From the Library of the
Fogg Museum of Art
Harvard University

Digitized by Google

DIE SAMMLUNGEN

DES

K. K. MÜNZ- UND ANTIKEN-CABINETES.

BESCHRIEBEN

VON

DR. EDUARD FREIH. VON SACKEN

UND

DR. FRIEDRICH KENNER

K. K. CUSTODEN.

MIT EINER TAFEL.

WIEN, 1866.

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

Digitized by Google

FOGG ART MUSEUM
HARVARD UNIVERSITY
g-17 Nov'32
PJ Sachs.

66
V66mm?
1866

1356
11

Digitized by Google

Vorwort.

Die Münz- und Antiken-Sammlungen des Kaisers von Oesterreich nehmen bekanntlich unter den europäischen Museen eine hervorragende Stelle ein; in Bezug auf geschnittene Steine, namentlich grosse Cameen behaupten sie unbestritten den ersten Rang und auch das Münz-Cabinet wird in den meisten Partien von keinem andern übertroffen; sehr bedeutend sind ferner die Sammlungen antiker Bronzen und toreutischer Arbeiten in Gold und Silber.

Die vorliegende Beschreibung umfasst den ganzen Besitzstand des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes. Von der Münzsammlung konnte bei der ausserordentlichen Reichhaltigkeit derselben nur eine berichtliche Uebersicht der ganzen und eine eingehende Besprechung der als Repräsentanten zur Schau ausgelegten Exemplare gegeben werden; von den Antiquitäten aber ist jedes Stück nach seinen charakteristischen Merkmalen beschrieben, nur wenige, unbedeutende Objecte, namentlich unter den Renaissance-Arbeiten sind summarisch verzeichnet. Am ausführlichsten behandelt erscheinen die inschriftlichen Denkmäler und griechischen bemalten Vasen, da von beiden kaum eine Special-Publication zu erwarten steht, während solche von

Digitized by Google

den übrigen Sammlungen theils bestehen (so von den antiken Cameen, toreutischen Arbeiten in Edelmetall und Cinquecento-Cameen), theils, wie von den antiken Bronzen, den Funden von Hallstatt und den Sculpturwerken in Vorbereitung sind.

Bei den beschränkten und zertheilten Räumlichkeiten der kaiserlichen Sammlung war eine streng bis in's Detail durchgeführte systematische Aufstellung nicht immer möglich; es erschien daher als Aufgabe des Kataloges, die wissenschaftliche Folge der Monumente mit der gegenwärtigen Anordnung zu vermitteln, um ihn sowohl für den Besucher der Sammlung, als für den Leser, der dieselbe nicht kennt und sich ausserhalb ihrer Räume mit ihrem Inhalte bekannt machen will, brauchbar einzurichten. Zu diesem Zwecke wurde der im Allgemeinen der bestehenden Aufstellung folgenden Beschreibung jeder einzelnen Sammlung eine „Uebersicht" vorausgeschickt, welche ihren Inhalt nach verschiedenen Gesichtspunkten: der chronologischen Ordnung, nach Stylarten, Schulen u. s. w. zusammenfasst und beleuchtet, so dass die bestimmten Gruppen angehörigen Denkmäler leicht auffindbar sind. Die Beschreibung der minder bedeutenden Objecte ist mit Petitschrift gedruckt.

In Bezug auf die citirte Literatur musste man sich bei der Masse des Materiales auf die Anführung der Publication der in Rede stehenden Monumente und die schlagendsten Parallelen beschränken, weitere Vergleichungen den Einzel-Abhandlungen und Herausgaben überlassend.

Die Einleitung gibt die Geschichte der Entstehung der Sammlungen; sie zeigt wie dieselben aus dem Familien- und Hausschatze des kaiserlichen Hofes, der den Hauptstock bildet, durch Erbschaft von Fürsten des Hauses, Geschenke und Ankäufe anwuchsen und dadurch von Privat-Schatzkammern und Münzsammlungen zum Museum wurden.

Digitized by Google

Das beigegebene Verzeichniss der Fundorte begreift grösstentheils nur die neueren Erwerbungen, da von den älteren leider der Ort der Auffindung selten bekannt ist, indem man in früherer Zeit hierauf zu wenig Gewicht legte und nicht immer schriftliche Aufzeichnungen veranlasste.

Die Tafel mit fremdartigen Schriftzeichen ist von dem k. k. Cabinetszeichner Herrn Theodor Petter getreu und gewissenhaft nach den Originalen ausgeführt.

Wien, im November 1865.

Die Verfasser.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

Einleitung. Geschichte der Entstehung des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes 1
Eintheilung der Sammlungen 22

Antike Sculpturwerke in Stein.

Uebersicht 23
Beschreibung 26
Anhang. **Mosaiken** 53

Inschriftliche Denkmäler.

Uebersicht 55
Beschreibung 58
Inschriften auf Bronzetafeln 111

Keramische Monumente.

Uebersicht 129
Beschreibung 145

Bildwerke aus Terracotta.

Uebersicht 248
Beschreibung der Reliefs, Büsten und Figuren 250
Antike Thonlampen 256

Antike Bronzen.

Uebersicht 258
Beschreibung 262
Die Funde von Hallstatt in Oberösterreich 318
Pfahlbau-Funde 322
Anhang. **Waffen und Werkzeuge aus Stein** 324

Toreutische Arbeiten in Gold und Silber classischer und barbarischer Technik.

Uebersicht 326
Beschreibung 331

Das Münz-Cabinet.

Uebersicht 358
Die Ausstellung der Münzen und Medaillen 366

Digitized by Google

Seite

Antike geschnittene Steine.

Uebersicht 408
Cameen und Intaglio's 411
Antike rund gearbeitete Figürchen und Köpfe aus Halbedelsteinen, Geschmeide, Bernstein- und Elfenbeinreliefs 451
Antike Glasarbeiten 457

Kunstwerke der Renaissance-Periode und der Neuzeit.

A) Geschnittene Steine und Goldschmiedearbeiten 461
B) Bronzen 480
Kirchliche Bildwerke (zum Theil aus dem Mittelalter) 483
Portrait-Büsten von Bronze 485
Anhang. **Indische Bildwerke und andere asiatische Gegenstände** 486

Digitized by Google

Digitized by Google

EINLEITUNG.

Geschichte der Entstehung des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes.

Die Sammlungen, welche gegenwärtig im Münz- und Antiken-Cabinete vereinigt sind, wurden im Laufe der letzten drei Jahrhunderte allmählich und getrennt von einander gebildet, so wie es die Richtungen des Geschmackes und die verschiedenen Arten zu sammeln mit sich brachten, welche in dieser Zeit nach einander aufgetaucht sind; mit letzteren hängt auch die Art ihrer jedesmaligen inneren Einrichtung, das Maass ihrer Benützbarkeit und ihrer Vervielfältigung zusammen. Darnach lässt sich die Entstehungsgeschichte der kaiserlichen Anstalt in drei grössere Epochen abtheilen. [1])

Die erste — **die Epoche der Anfänge** — reicht von Kaiser Ferdinand I. († 1564) bis auf Kaiser Leopold I. († 1705). In diese Zeit fallen die Gründungen einzelner Sammlungen (in

[1]) Die folgende Skizze ist gearbeitet nach den Acten der Anstalt und nach des k. k. Rathes und Directors des k. k. Münz- und Antiken-Cabinets, Herrn Joseph Bergmann verdienstlichen und inhaltreichen Abhandlungen über „Kaiser Karls VI. Rath und Hof-Antiquarius Karl Gustav Heraeus, dessen Stammbuch und Correspondenz" Sitzungsberichte der phil. hist. Cl. d. k. Akad. d. W., Bd. 13, S. 539 f., ferner nach desselben „Pflege der Numismatik in Oesterreich im XVIII. Jahrh. mit besonderem Hinblick auf das Münz- und Medaillen-Cabinet in Wien" u. s. f. Erste Abtheilung (Heraeus bis Eckhel) in den Sitzungsber. Bd. 19, S. 31; zweite Abtheilung (bis Eckhel's Tod) a. a. O. Bd. 24, S. 296 f. dritte Abtheilung (bis Neumann's Tod nebst Anhang) a. a. O. Bd. 28, S. 537; vierte Abtheilung (Pflege der Numismatik in Oesterreich durch Private, vornehmlich in Wien) a. a. O. Bd. 41, S. 15 f. — Vergl. über das Münz-Cabinet auch J. G. Seidl in den Wiener Jahrbüchern der Lit. Bd. 100, S. 127 ff.

Digitized by Google

der k. k. Hofbibliothek, der Schatzkammer, in Prag, Ambras und verschiedenen kaiserlichen Schlössern), welche ohne wissenschaftliche Anordnung und ohne Zusammenhang untereinander ausschliesslich dem edlen Privatvergnügen ihrer Gründer dienten. Den Höhepunkt ihrer Blüthe erreichten die Sammlungen in dieser Epoche fast gleichzeitig unter Kaiser Rudolf II. († 1612) und Erzherzog Ferdinand in Tirol († 1595).

Die Verzeichnisse, welche aus dieser Zeit stammen, aber nicht veröffentlicht wurden, sind entweder nur geschäftliche, inventarische Arbeiten, die keine wissenschaftliche Anforderung kennen, oder doch nur unbeholfene Versuche, die grosse Menge von Einzelheiten nach äusserlichen Gesichtspunkten zusammenzufassen.

Die zweite — **die Epoche der Vereinigungen** — reicht von Kaiser Joseph I. († 1711) bis auf Kaiser Joseph II. († 1790). Ihren vornehmlichen Charakter bildet das Bestreben, durch Vereinigung der verschiedenen getrennt bestehenden Sammlungen einen grossen Körper zu bilden; vollendet wurde dieser durch Kaiserin Maria Theresia in der zweiten Hälfte ihrer Regierung, in welcher Zeit auch der Zutritt des Publicums gestattet worden ist.

Die Verzeichnisse, die in dieser Zeit öfters erneuert wurden, kamen zum Theil in Druck heraus; jedoch zeigt sich erst gegen Ende der Epoche das Durchdringen einer wissenschaftlich-systematischen Behandlung in denselben, während die älteren noch immer die alphabetische Anordnung befolgen, oder in Form von histoires métalliques die Medaillen bestimmter Zeitabschnitte im Allgemeinen zusammenstellen.

In der ersten und zweiten Epoche wurden übrigens fast nur Münzen und geschnittene Steine gesammelt, Monumente anderer Art aber nur zufällig und vereinzelt aufgenommen. Daher fällt die Begründung der Münzen- und Pretiosen-Sammlung vorzugsweise in diese beiden Epochen.

Erst die Aufgrabung von Pompeji und Herculanum und die grossen Funde griechischer bemalter Gefässe in Unteritalien und Sicilien seit dem zweiten Drittel des vorigen Jahrhundertes, in Verbindung mit der genaueren Durchführung der Fundgesetze in den österreichischen Erbländern seit Kaiser Joseph II. lenkten den Sammeleifer auf andere Arten von Alterthümern und führten zur dritten Epoche — **der grossen Ankäufe**, welche die Regierung Kaiser Franz I. († 1835) umfasst. Neben der fortdauernden Vergrösserung der älteren Bestandtheile des Cabinets wurde in diesem Zeitraume ein vollständiges Antiken-Cabinet durch Ankauf einer Reihe von bedeutenden Sammlungen begründet.

Digitized by Google

Die im Anfange dieser Epoche durch schwere Kriege unterbrochenen Arbeiten für die innere Einrichtung der Anstalt führten in der folgenden Friedenszeit zu einer durchgreifenden Reform (1833—1845), welche eine systematische Aufstellung aller Sammlungen unter dem Gesichtspunkte ihrer möglichsten Benutzbarkeit für Wissenschaft und Kunst und mannigfache vorwiegend gelehrte Publicationen einzelner Abtheilungen derselben im Auge hatte. —

I. Epoche (1519—1705). Wahrscheinlich hatte schon Kaiser Maximilian I. († 1519), der seinen Kunstsinn durch die Sorgfalt für die Ausstattung seines Geldes und seiner Medaillen bethätigte, eine Sammlung von Münzen und Alterthümern angelegt. Der gelehrte Cuspinianus wird des Kaisers „commentator rerum antiquarum" genannt. Von den Sammlungen, die in der Zeit des Wiederauflebens der Künste und Wissenschaften, in verschiedenen Localitäten der Hofburg und der Schlösser entstanden sein mochten und fortwährend neu gebildet wurden, ist die Münzsammlung der Hofbibliothek die wichtigste; sie scheint den Hauptstock gebildet zu haben, welcher dem heutigen Bestande der Sammlungen zu Grunde liegt, und wurde fortwährend gleichmässig neben anderen kleineren, zu verschiedenen Zeiten auftauchenden Cabineten des Erzhauses gepflegt und vermehrt. Die ersten sicheren Spuren hiefür finden sich aus der Zeit des Kaiser Ferdinand I., welcher die ansehnlich vermehrte Sammlung durch Leopold Heiperger und Wolfgang Lazius ordnen und beschreiben liess; der Catalog wurde um 1556 fertig. Für die damalige Zeit scheint die Sammlung von Bedeutung gewesen zu sein, aber sicher nicht von der grossen, welche ihr Lazius beilegt, wenn er sie mit Uebertreibung auf 700.000 Stücke angibt. Dem eben genannten († 1565) folgten als Antiquare der Kaiser Maximilian II. und Rudolf II. zwei Strada von Rossberg, Jacob der Vater († 1588) und Ottavio der Sohn († um 1615), welche, selbst Sammler, auf die Belebung der Numismatik und Archäologie vortheilhaft einwirkten, wenn auch von einer wissenschaftlichen Behandlung im heutigen Sinne keine Rede sein konnte. Die Sammlungen von Rudolf II. wurden durch den Schwedensturm auf Prag im 30jährigen Kriege zerrissen und seither vernachlässigt; leider lässt sich über dieselben nichts sagen; von welch' grosser Bedeutung sie ursprünglich gewesen sein mussten, dafür zeugen die geretteten und zerstreuten Trümmer derselben, soweit man sie kennt. [1])

[1]) Dahin muss gerechnet werden der grosse Wiener-Camee, „der Ilioneus" in München, die vielbewunderten in Holz geschnitzten Brust-

Digitized by Google

Nach der Beendigung dieses schweren Krieges liess Kaiser Ferdinand III. († 1657) die inzwischen vermehrte Münzsammlung ordnen und beschreiben. Der von ihm 1655 hiezu berufene Gelehrte Simon Wagnereck aus München führte das Verzeichniss unter dem Titel „Idea universalis de nummis veterum" nach durchaus alphabetischem Systeme — die griechischen und römischen Münzen wurden dabei gemischt — bis zum 5. Bande fort; ersterer starb aber vor der Vollendung desselben 1657. Die Sammlung zählte damals bei 14.000 Münzen. Der hierauf von Tübingen berufene Oberösterreicher Thomas Lansius starb noch vor seiner Abreise nach Wien, am Ende desselben, für den Catalog verhängnissvollen Jahres.

Des Vaters Bestrebungen setzte der Sohn Kaiser Leopold I. († 1705) mit grosser Vorliebe fort. [1]) Schon 1663 war die Zahl der Münzen auf 15.940 [2]) gestiegen. Dazu kamen schöne Münzreihen, welche einer der Nachfolger des Th. Lansius, der Bibliothekar Lambecius, nebst römischen Inschriftsteinen, Gemmen und Geschmeiden aus dem nahen Petronell (Carnuntum) erwarb. Bedeutender waren die folgenden Erwerbungen. Der Kaiser erbte 1662 die gewählte Münzsammlung seines Oheims, des kunstsinnigen Statthalters in den Niederlanden Erzh. Leopold Wilhelm; [3])

---

bilder „Karl des Kühnen von Burgund und seiner Gemahlin" im Besitze des Directors der k. k. Graveurschule Herrn J. D. Böhm, ein Oelgemälde von Albrecht Dürer, aus der Blüthezeit seines Schaffens, ebenda. Die Pretiosen und Gemälde mochten wohl zu rechter Zeit geflüchtet worden sein; die übrigen Gegenstände, soweit sie nicht geraubt wurden, wie die später zurückgekauften grossen Bronzebüsten (vgl. S. 16), standen lange in einem Gebäude zu Prag völlig unbeachtet, bis dieses unter der Regierung Kaiser Joseph II. zu einer Kaserne adaptirt wurde. Wegen der plötzlichen, hiezu nothwendigen Räumung des Gebäudes wurden die Kunstschätze ganz ohne Kenntniss ihres Werthes versteigert, wobei bekanntlich der berühmte Ilioneus um „drei Zwanziger" an einen Wirth gelangte, von dem ihn später Dr. Barth in Wien erkaufte; die Holzbüsten, die oben genannt wurden, kamen damals in den Besitz eines Engländers Barton; ein grosser Theil der Antiken wurde vom Baron Schönfeldt erworben, kam dann in Dietrichs Besitz, von den Erben desselben kaufte ihn Herr Löwenstein, der ihn zu London versteigerte.

[1]) Der Kaiser legte in seinen Appartements für sein Privatvergnügen eine abgesonderte kleine Münzensammlung an.

[2]) Unter diesen werden in alten Nachrichten 2200 Denare der Kaiserin Sabina, sämmtliche mit dem Revers „Veneri genetrici" hervorgehoben.

[3]) Der französische Numismatiker Ch. Patin besass einen ausführlichen Catalog dieser Münzsammlung, aus welcher eine Reihe von 800 Goldmünzen besonders gerühmt wurde; auch sollen 300 (?) Statuen in Marmor und Bronze bei der Sammlung sich befunden haben, so wie ein

Digitized by Google

ferner wurde die gleichfalls gewählte Sammlung des öfter genannten Th. Lansius 1672 angekauft, [1]) und wahrscheinlich kam auch die grosse Sammlung des Grafen Joachim von Windhag nach 1675 in kaiserlichen Besitz. [2])

Diese in Wien begründeten Sammlungen bilden die altösterreichische Haussammlung.

Neben ihnen ist noch die Münzsammlung zu erwähnen, welche der Stifter der Ambraser-Sammlung Erzherzog Ferdinand in Tirol († 1595) begründete; sie bestand aus vorzüglichen Suiten von römischen Münzen der Republik und des Kaiserreiches, ferner von italienischen Bronzemedaillen des 15. und 16. Jahrhundertes. Dazu kaufte der Erzherzog von den Erben Ulrichs Grafen von Montfort-Tettnang-Rothenfels († 1574) eine Sammlung geschnittener Steine [3]) um einen sehr bedeutenden Preis. —

II. Epoche (1705—1790). Die Epoche der Vereinigungen beginnt unter Kaiser Joseph I. († 1711) mit der Berufung des gelehrten Schweden Karl Gustav Heraeus aus Arnstadt (1709—1725) zu dem Zwecke, die einzelnen Münzsammlungen am Wiener Hofe zu vereinigen.

Sowie auf Kaiser Joseph I. ging die Vorliebe Leopold's I. für Alterthümer auch auf seinen jüngern Sohn Kaiser Karl VI. († 1740) über; die jüngst vereinigten Sammlungen pflegte er mit grosser Sorgfalt, und setzte seines Bruders Beginnen fort, so wie er auch für sich selbst ein kleines Cabinet eingerichtet hatte, das „spanische", so genannt, weil er es auf den Reisen und selbst im Felde in Spanien stets mit sich führte. Unter ihm vollzog Heraeus die Auswahl aus der Münzsammlung der k. k. Schatzkammer (1711 und 1713), und die Vereinigung der Münz- und Gemmensammlung in Ambras, der ebenfalls eine Auswahl des Brauchbaren voranging. [4]) Durch Kauf erwarb Kaiser Karl VI.

Abraxas, welchen Wagnereck und Wendelin in einem Mscpt. besprachen, das in der Hofbibliothek aufbewahrt wird. (Catal. msc. cod. lat. hist. prof. 142—322, f. 254.[b])

[1]) Sie enthielt 2216 Stücke zu dem damals hohen Preis von 1800 Gulden.

[2]) Sie enthielt 19.574 Stücke, darunter 9000 in Silber, übrigens meist Münzen der mittleren und neueren Zeit. Graf Windhag hatte sie von Christian Adam Fernberger von Egenberg aus dessen reicher Kunstkammer an sich gebracht, welche Erzh. Leopold Wilhelm 1660 noch vereinigt sah.

[3]) Es waren 2000 Stücke sowohl antike als Cinquecento; unter ihnen befand sich der Ring von „Athalricus rex gothorum"; miterworben wurden damals auch die 2 Fragmente des Edictes über die lex agraria, (letztere, sowie der Ring, jetzt im k. k. Antiken-Cabinete).

[4]) Nach der übertriebenen Angabe Einiger enthielt die Sammlung

Digitized by Google

die ansehnliche Sammlung des Grafen J. K. Paar († 1725) General-Erbpostmeisters, wahrscheinlich nach dessen Tode, und 1728 die ihrer Zeit berühmte Münzsammlung der Karthäuser in Rom. [1]) Unter den kleineren Ankäufen, die nebenher im In- und Auslande veranlasst wurden, sind jene von italienischen Medaillen des 15., 16. und 17. Jahrhundertes besonders zu erwähnen, welche durch Vermittlung der k. k. Botschafter in Rom Marquis de Prié und Graf J. W. Gallas erworben wurden; es erklärt sich vorzüglich daraus der Reichthum des kais. Cabinetes an Suiten dieser kleinen Kunstwerke. Endlich liess Heraeus selbst mit Genehmigung des Kaisers durch geschickte englische Giesser eine grosse Menge (3053 St.) von Copien solcher Bronze- und Silberstücke anfertigen, welche grosse Seltenheiten oder ganz und gar einzig waren und dem kaiserl. Cabinete fehlten; dadurch sollte dieses eine sonst unerreichte Vollständigkeit erlangen. Durch die genannten Massregeln wurde der Bestand der kaiserl. Sammlung bedeutend erhöht, so dass allein die Abtheilung von Münzen und Medaillen der mittleren und neueren Zeit 10.794 Stücke umfasste. Ein Theil der Sammlung wurde (als Privat-Cabinet des Kaisers) in einem eigenen, nahe an der Hofbibliothek liegenden Gemache aufbewahrt, in welch' letzterer die ältere Sammlung von Münzen und Alterthümern fortbestand.

Die Unternehmung des Kaisers, die Denkmünzen seiner Regierung in Gestalt einer histoire métallique durch Heraeus herauszugeben, wozu die Tafeln vorbereitet wurden, unterblieb, als letzterer in Ungnade fiel. [2])

---

in Ambras an Silberstücken allein 36.000 Nummern; die schöneren Stücke waren reihenweise in dünne Holztafeln gefasst und diese in Buchform als grosse und prächtige Folianten gebunden. Heraeus wählte 1233 Münzen aus; der zurückbleibende Rest betrug 3355 Stück. —

[1]) Sie war gebildet von dem Generalprocurator Pater de Rochefort, aber mit geringem Urtheil über die Echtheit, weshalb der Hofbibliothekar Garelli, später nochmals Froelich und Eckhel über 200 Stücke ausmusterten. Abgebildet wurden die Münzen dieser Sammlung und zwar häufig sehr fehlerhaft auf mehreren Kupfertafeln, welche von den Karthäusern vorbereitet und unvorsichtiger Weise abgedruckt wurden, mit dem Titel „Numismata aerea maximi moduli primique duodecim Augusti ex auro, dudum Romae in coenobio Carthusiae, nunc Viennae Austriae in Gaza Caesarea" ohne Ort und Jahr; das Exemplar des k. k. Münz-Cabinetes enthält 88 Tafeln und 1 Titelblatt.

[2]) Ihm folgte 1727—1730 Banaglia, nach dessen Tode die Stelle eines „Antiquitäten- und Medaillen-Inspecteurs" von den jeweiligen Schatzmeistern, Gallerie-Inspectoren u. s. w. versehen wurde. Erst 1767 erscheint wieder ein selbständiger Münzen- und Medaillen-Cabinets-Director (Duval).

Digitized by Google

Einen bedeutenden Aufschwung nahm die Münzsammlung unter Kaiserin Maria Theresia († 1780). Sie liess zunächst (1752 bis 1755) die von Heraeus vereinigten Sammlungen durch den Bibliothekar ihres kaiserlichen Gemahles Duval und durch zwei gelehrte Numismatiker, die Jesuiten Froelich und Khell neu ordnen, beschreiben und veröffentlichen. [1])

Inzwischen hatte Kaiser Franz I. († 1765), ein bedeutender Kenner und Liebhaber von Münzen und Gemmen, eine grosse Sammlung für sich begründet, wozu dem kunstsinnigen Herrn der Aufenthalt in Florenz als Grossherzog von Toscana vielfache Gelegenheit bot. Von seinen Erwerbungen sind im Einzelnen nur sehr wenige bekannt, wie jene von 172 meist vertieft geschnittenen Steinen, Werken des Steinschneiders L. Siries in Florenz, welche vorzüglich in der Zeit von 1746 bis 1755 entstanden sind, und um 10.200 Gulden erworben wurden; [2]) ferner Ankäufe orientalischer Münzen von den Reihen der Arsakiden angefangen bis auf die neueste Zeit in den Jahren 1752 und 1756; sie waren von Missionären gesammelt und angeboten worden; weitaus bedeutender und ausgedehnter aber war des Kaisers Sammlung von Münzen und Medaillen der neueren Zeit, für deren Publication der hohe Eigenthümer selbst sorgte. Der schon genannte Duval, welcher 1748—1775 Bibliothekar des Kaisers war und dessen orientalische Münzsammlung in einem, drei Foliobände umfassenden Verzeichnisse beschrieb, hatte auch jene der modernen Münzen und Medaillen zu ordnen und zu verzeichnen. Seine Arbeiten, die nicht viel mehr als die Titeln für die Kupferplatten enthielten, wurden in Prachtbänden publicirt, welche wohl heute noch ein sprechendes Zeugniss für die grosse Bedeutung der Sammlung abgeben, aber ohne wissenschaftlichen Werth sind. [3])

---

[1]) Das Werk führt den Titel: „Numismata Cimelii austriaci Vindobonensis, quorum rariora iconismis, cetera catalogis exhibita jussu Mariae Theresiae imperatricis et reginae Augustae. Vindobonae, typis et sumptibus Thomae Trattner." 1755. 2 Theile, Fol.

[2]) Eine Beschreibung der meisten Steine dieser Sammlung erschien 1757 u. d. T. Catalogue des pierres gravées par L. Siries, Directeur des ouvrages en pierre dure de la galerie de sa Majesté Impériale de Florence.

[3]) Von ihnen erschienen 1756 „Catalogue des Monnoies en argent, qui composent une des différentes parties du cabinet de S. M. l'empereur depuis les plus grandes pièces jusqu' au florin inclusivement", Wien, ebenda 1759 die „monnoies en or", endlich 1770 ein „Supplément au Catalogue des monnoies en argent etc.", 27 S. Das System in diesen Werken ist noch ein ziemlich mechanisches; in drei grossen Gruppen (1. geistliche, 2. weltliche Herren, 3. Republiken und Städte) kehrt eine

Digitized by Google

Dieser Münzschatz des Kaisers Franz wird gewöhnlich als die „lothringische" Sammlung bezeichnet; sie befand sich aufgestellt in einem Cabinete im sogenannten Contrôleurgange der k. k. Burg.

In Folge der Vereinigung der verschiedenen Sammlungen und ihrer Vergrösserung war eine Wendung in der Auffassung eingetreten, welche man bisher von der Bedeutung derselben hatte. Die reichere Anschauung und erweiterte Kenntniss der Cultur des Alterthums, die sie gewährten, wirkte um so nachhaltiger auf die moderne Cultur zurück, je mehr diese bei der Abnahme der eigenen schöpferischen Kraft neuer Bildungselemente bedurfte, und je weiter zugleich der Sammeleifer in die mittleren Volksschichten sich verbreitete. Daher sah man nunmehr auch ein lehrreiches Vermächtniss vergangener Zeiten in den grossen Sammlungen, ein Mittel der allgemeinen Bildung und der Belehrung für das Volk.

Im Sinne dieser neuen Anschauungen nun stellte die Kaiserin Maria Theresia im Jahre 1765 nach dem Ableben ihres kunstsinnigen Gemahles alle von ihren Ahnen und jüngst von dem Kaiser Franz ererbten Sammlungen für immer unter eine einheitliche Oberleitung, mit welcher der jeweilige Oberstkämmerer betraut wurde, liess sie in einer zusammenhängenden Reihe von Sälen aufstellen, die längs des sogenannten Augustinerganges neu erbaut worden waren [1]) und gab die Verordnung, die neuaufgestellten Sammlungen zweimal in der Woche dem Publicum offen zu halten und die aufbewahrten Schätze demselben vorzuzeigen. [2]) — Für die historischen und Kunstsammlungen war es

hierarchische Gliederung nach Rangstufen wieder, in welch' letzteren die einzelnen Suiten nach dem Alphabet der Zunamen aufgereiht werden. Die Hauptsache bilden die Kupfern; Vorrede, Einleitung, Register und Beschreibung fehlen ganz. Uebrigens wurden diese kostspieligen Prachtbände nicht in den Buchhandel gegeben, sondern vom Kaiser verschenkt.

[1]) In denselben finden sich noch dermals die wichtigsten Bestandtheile des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes, das k. k. Mineralien-Cabinet und das physikalische Cabinet.

[2]) Die schöne Absicht, die der Vereinigung der Sammlungen in ein der Bildung des Volkes dienendes Hof-Museum zu Grunde liegt, spricht am deutlichsten die aus dem Jahre 1765 stammende Inschrift aus, welche über dem Portale am Haupteingange in die vereinigten Sammlungen angebracht wurde; sie lautete nach der Abbildung in der 2. Auflage der „monnoies en argent" vom Jahre 1769 so: „Naturae miranda et artis, quae una cum omnium fere populorum monetis Divus Franciscus Romanorum Imperator Pius Felix Augustus ubique terrarum conlegit, Josephus II. et M. Theresia Augusti publicae utilitati et memoriae parentis optimi et conjugis amantissimi adjecto veterum nummorum avito thesauro heic sacra esse jusserunt MDCCLXV."

Digitized by Google

weiterhin von Wichtigkeit, dass die Kaiserin eine Verschmelzung der altösterreichischen Haussammlungen mit der lothringischen befahl, welche unter dem Altgrafen Anton Salm-Reifferscheid (Oberstkämmerer von 1765 bis 1770) vollzogen wurde und die Anlage neuer Inventare nöthig machte (1766); nach diesen zählte die Sammlung antiker Münzen 21.046, die der modernen 28.306 Stücke, welche letztere damals noch nach dem alten Systeme geordnet worden sind. Dadurch stieg einerseits die Münzsammlung zu einer der ersten im Range der europäischen empor, andererseits wurden die zahlreichen Doubletten, die sich bei der Vereinigung ergaben, ausgeschieden und aus ihrem Erlös ein Fond gebildet, von dem weiterhin die Erhaltung und Vermehrung der Sammlungen bestritten wurde. — Bezeichnend für die veränderten Anschauungen jener Zeit ist es ferner, dass die Kaiserin seit 1769 eine erneuerte und den gelehrten Anforderungen mehr als die erste entsprechende Herausgabe der Publicationen von 1756 und 1759 („monnoies en or" und „en argent") beabsichtigte; die der monnoies en argent erschien in diesem Jahre, die der monnoies en or sollte von dem damit betrauten Professor und Custos der Hofbibliothek Jacob Heyrenbach mit Beschreibungen (auch der nach 1759 erworbenen Objecte) ausgestattet werden, unterblieb aber, als Heyrenbach 1779 starb. Dennoch kam eine gelehrte Publication, wenigstens für die Sammlung antiker Münzen zu Stande, sowie für die der modernen ein neues wissenschaftlicher begründetes System angenommen wurde. Die Veranlassung dazu gab der Umstand, dass noch vor Duval's Tode (1774) die Direction beider Münzsammlungen getrennt und zu Directoren zwei Geistliche von wissenschaftlicher Fachbildung ernannt wurden, für jene 1774 der Exjesuit Joseph Hilarius von Eckhel (geb. zu Enzesfeld in Nieder-Oesterreich, 13. Jänner 1737) [1], für diese 1783 der säcularisirte Augustinerchorherr Franz de Paula Neumann. Ersterer, der Begründer des nach ihm in allen Münzsammlungen Europa's angenommenen Systemes [2], führte dasselbe auch in der kaiserlichen

[1] Weit berühmter als durch seine schlichte Administration wurde derselbe durch sein unsterbliches Werk, die „Doctrina nummorum veterum" (Wien bei V. Degen 1797, 1798), in welchem er die Numismatik des Alterthums wissenschaftlich begründete.

[2] Dasselbe zerfällt in zwei grössere Gruppen, in die der autonomen Münzen der Könige und Städte vor der Weltherrschaft der Römer, und in die Münzen der römischen Republik und der Kaiser. In der ersteren Gruppe führte Eckhel das geographische, in der letzteren vorwiegend das chronologische durch; nur die Münzen der römischen Republik, welche Münzmeisternamen tragen, wurden alphabetisch angeordnet.

Digitized by Google

Sammlung antiker Münzen durch und schrieb, da die Publication vom Jahre 1755 (Numismata cimelii austriaci) nicht mehr genügte, seinen weltbekannten „Catalogus musei Caesarei“ [1]) 1779, welcher für lange Zeit das Muster ähnlicher Arbeiten blieb. Etwas später führte Neumann in der Sammlung moderner Münzen ein neues von ihm entworfenes System ein, welches, wenn es auch nicht durchaus selbständig war, doch den Anforderungen der Wissenschaft mehr als das veraltete entsprach; er nahm nämlich statt der hierarchischen Anordnung der Münzreihen, aus Eckhel's System die geographische auf, und reihte innerhalb derselben die Suiten nicht, wie es bisher geschehen war, alphabetisch, sondern chronologisch aneinander. Nach diesem Systeme wurde von den Beamten Schreiber und Gruber unter Neumann's Leitung ein Inventar ausgearbeitet, welches 30.843 Stücke aufweist — eine Menge, die fast alle Münzsammlungen des damaligen Europa weit hinter sich liess. —

So hatte Maria Theresia im Laufe weniger Jahre den kaiserlichen Sammlungen eine neue Organisation und mit ihr eine neue Zukunft gegeben. — Die Erwerbungen, welche nach 1765 noch unter ihrer Regierung gemacht wurden, betreffen nur die Sammlung antiker Münzen. Nach dem Ankaufe der kleinen Ilgnerischen Sammlung gab nämlich die Aufhebung des Jesuitenordens den Anlass zur Aufnahme der Granelli'schen [2]) Sammlung und jener der Jesuiten [3]) in die kaiserliche (1773).

Unter Kaiser Joseph II. († 1790), welcher zuerst auf die Funde, die im Umfange der Monarchie von Zeit zu Zeit gemacht wurden, ein grösseres Gewicht legte und durch energische Ausführung der Fundgesetze den Sammlungen eine neue wichtige Quelle von Erwerbungen auf dem Wege des Ankaufes eröffnete, wurde mit der Abtheilung der antiken Münzen, die aus dem Nachlasse des F. M. L. Jos. Grafen v. Ariosti geschenkweise dargebrachte Sammlung vereinigt (1781). Drei Jahre später ging Eckhel im Auftrage des Kaisers nach Ambras, um aus dem dort verbliebenen Reste von Münzen und geschnittenen Steinen eine abermalige Auswahl für die k. k. Sammlung in Wien zu treffen. Endlich wurden noch die kleinen Münzsammlungen der

---

[1]) 2 Theile, Wien bei Kraus.

[2]) Sie befand sich im k. k. Theresianum und enthielt neben anderen einen verhältnissmässig grossen Reichthum an orientalischen Münzen, welche der Jesuit Edschlager († 1742, der Verfasser eines Lehrgedichtes über die Numismatik „Synopsis rei numariae veterum“) auf seinen Reisen im Oriente gesammelt hatte.

[3]) Sie befand sich auf der k. k. Universität in Wien.

Digitized by Google

aufgehobenen Klöster St. Lambrecht, Lankowitz und Neuberg in Steiermark angekauft [1]) (1787). Wichtiger waren die Erwerbungen für die Sammlung moderner Münzen, indem in dieselbe als kaiserliches Erbe die Sammlung des Herzogs Karl Alexander von Lothringen, Oheims von Kaiser Joseph II. aufgenommen wurde (1781); auch führte die Wiederausprägung der noch vorhandenen Stümpel von Medaillen des Erzhauses (1784)[2]) zu einer Vervollständigung der betreffenden Suiten, wie sie sonst kaum anzutreffen sein dürfte. Dagegen fand sich Neumann leider bewogen, in den Jahren 1786 und 1794 eine grosse Menge (4286 St.) von Privatmedaillen, Jettons, currenten Münzen jener Zeit und von den durch Heraeus veranlassten Copien seltener und einziger Stücke auszuscheiden und einschmelzen zu lassen, da sie mehr zur Verunzierung als zur Zierde der kaiserlichen Sammlung dienten. — Eine abermalige Ausscheidung von Doubletten wurde 1788 vorgenommen und der Erlös für dieselben dem Fonde für weitere Ankäufe zugewendet.

Von Publicationen in diesem Jahrzehent (1780—1790) sind nur zwei zu nennen, welche Münzen betrafen, die Herausgabe der Medaillen der Kaiserin Maria Theresia in Gestalt einer histoire métallique nach dem Manuscript der zweitgebornen Tochter der Kaiserin, Erzherzogin Maria Anna [3]) und eine gelehrte Besprechung der indischen Zodiacalmünzen von dem Missionär und Generalvicar Frà Paulin à S. Bartholomaeo. [4]) Weit wichtiger war die Publication der grossen Cameen und Intaglio's von Eckhel, welche 1788 bewerkstelligt wurde. [5])

III. Epoche (1790—1835). Der Umsturz der politischen

---

[1]) Die Kaufsumme betrug 443 fl. .

[2]) Die dafür ausgelegte Summe von 4170 fl. wurde aus dem Doublettenfonde bestritten.

[3]) Das Mscpt. befindet sich in der Bibliothek des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes; es stammt dem grösseren Theile nach aus dem Jahre 1774 und ist der Kaiserin gewidmet. Gedruckt erschien es unter dem Namen des Numismatikers Adauctus Voigt, 1782. Wien, bei Kraus unter deutschem und französischem Titel: („Schau- und Denkmünzen, welche unter der glorwürdigen Regierung der Kaiserin-Königin Maria Theresia geprägt worden sind.") Auch der Text ist zweisprachig (deutsch und französisch) und mit vielen Kupfern geschmückt.

[4]) Der eigentliche Name dieses in Niederösterreich gebornen Gelehrten ist Joh. Phil. Weszdin († 1806 zu Rom); sein Werk führt den Titel: Musei Caesarei Vindobonensis nummi Zodiacales animadversionibus illustrati et expensis Joh. Georgii Binzii 1799. 4. 57 S.

[5]) Choix des pierres gravées du Cabinet impérial des Antiques, représentées en XL planches, décrites et expliquées par M. l'abbé Eckhel. Vienne, Kurzbeck 1788. X und 77 S.

Digitized by Google

und socialen Verhältnisse am Ende des vorigen und am Anfange dieses Jahrhundertes führte zu Besitzveränderungen auch in einigen alten und berühmten Sammlungen. Zu gleicher Zeit begann die Speculation und der Handel mit Alterthümern bedeutender zu werden; endlich lieferten die sorgfältiger behandelten Funde manche wichtige Resultate. Dies sind die vorzüglichsten Momente, die Kaiser Franz I. (II. † 1835) in den Unternehmungen förderten, mit welchen er die Bestrebungen seiner erlauchten Vorfahren fortzusetzen sich eifrig bemühte. Sie bestanden in einer Reihe von grossen Ankäufen, durch welche nicht blos der Bestand der alten Sammlungen nahezu um das Doppelte vermehrt, sondern auch neue Sammlungen gebildet wurden. Beide, sowohl die alten als die neuen werden mit ihren Bereicherungen im Folgenden nach einander aufgeführt.

1. Da sich im Allgemeinen die Vorliebe während dieser Zeit mehr der Archäologie des Alterthums zuwendete, als jener des Mittelalters, so trat die Sammlung der **modernen Münzen** gegen jene der antiken und gegen das Antiken-Cabinet an Erwerbungen zurück; nur sehr wenige grössere wurden für die erstere gemacht; die wichtigste bestand in dem Ankaufe der Sammlung russischer Goldmedaillen aus dem Nachlasse des Fürsten Kaunitz (1794) um 16,470 fl., welcher Betrag aus dem im Jahre 1788 gebildeten Doublettenfonde bestritten wurde. Dazu kam 1808 die Baron von Bleul'sche Sammlung. [1]) Dagegen wurde um dieselbe Zeit eine grosse Suite von Doubletten (Goldmedaillen aus der Regierung Königs Ludwig XV. von Frankreich) eingeschmolzen, und der Erlös von 12.345 Gulden dem Doublettenfonde einverleibt. Im Jahre 1801 wurde auch ein neues Inventarium abgefasst, welches eine Zahl von 30.569 Stücken aufwies. [2])

Die Sammlung **antiker Münzen** erhielt dagegen bedeutende Bereicherungen; ihr galten zumeist die grossen Ankäufe in dieser Epoche. Den Anfang machte 1804 der Ankauf aus dem gräfl. Khevenhüller'schen Museum; er betraf 4527 auerlesene römische und zum Theile langobardische Münzen und einige Antiken, deren Preis (10.808 fl.) aus dem Doublettenfonde erlegt wurde. Nach mehreren vortheilhaften Tauschverhandlungen im Jahre 1811 und 1812 folgte im letzteren Jahre der Ankauf einer klei-

---

[1]) Dabei befanden sich 69 in Salzburg, wo Bleul Kanzler war, gefundene Bracteaten.

[2]) Das letzte unter Neumann von Schreiber und Gruber gearbeitete Inventar zeigte 30.843 Stücke; die Differenz erklärt sich vorzüglich aus Director's Neumann Ausscheidungen.

Digitized by Google

neu Sammlung Cousinéry's, [1]) bestehend aus 919 Münzen, im Betrage von 4000 fl. C. M., der gleichfalls vom Erlös ausgeschiedener Medaillen bestritten wurde. Eine zweite Sammlung desselben Eigenthümers, welche 3500 Münzen aus der späten Kaiserzeit bis auf die letzten Paläologen und die Kreuzfahrer enthielt, wurde um nahezu 12.000 Gulden im Jahre 1817 angekauft. Zwei Jahre darauf ging von den Sammlungen der Gräfin Lipona die grosse Münzsammlung um den Preis von 38.672 fl. C. M. (100.000 Francs) in kaiserlichen Besitz über, [2]) (1819); zumeist im Königreich Neapel gesammelt, begründete ihre Aufnahme den seltenen Reichthum des kaiserlichen Cabinets in den Suiten grossgriechischer Münzen. — Vorzugsweise das Gebiet der griechischen Numismatik berührte ferner die Sammlung Tiepolo aus Venedig mit 9302 St., die im Jahre 1821 um den Preis von 100.000 Lire austriache angekauft wurde. Dagegen umfasste die im Jahre 1826 um 20.000 Frcs. erworbene Rollin'sche Sammlung aus Paris sämmtliche Partien der antiken Numismatik. Den Schluss der grossen Ankäufe bildete im Jahre 1835 die Erwerbung ausgewählter Stücke der Sammlung des Grafen Viczay (um 1861 fl.). —

War schon durch diese neuen Acquisitionen der von Eckhel 1779 verfasste „Catalogus mus. Caes." rein illusorisch geworden, so gab noch Neumann der Verwaltung der Sammlung einen schweren Stoss, indem er nach Eckhel's Tode dessen allgemein gültiges System umstiess und durch ein neues eigener Erfindung ersetzen wollte; es war ein kunstgeschichtliches, mit grosser Gelehrtheit entworfen, aber für die Beherrschung einer so gewaltigen Menge von Münzen in der That durchaus untauglich.

2. Die **Sammlung der geschnittenen Steine** und **Pretiosen** erhielt mannichfachen Zuwachs, obwohl der wichtigste Theil, die grossen Cameen, alter Hausbesitz und bereits im Jahre 1788 von Eckhel in seiner schon genannten „Choix des pierres gravées" veröffentlicht worden war. Die geschnittenen Steine vermehrte man durch Ankauf kleiner Sammlungen, wie des Directors Neu-

---

[1]) Sie ist nicht zu verwechseln mit seiner grossen Sammlung griechischer Münzen, welche 1811 vom bair. Gesandten für 6000 Louisd'or angekauft wurde. Alle Bemühungen, selbst die persönlichen des Fürsten Metternich, das Vorkaufsrecht auf diese Sammlung nach dem Pariser Münz-Cabinete jenem in Wien zu bewahren, blieben ohne Erfolg.

[2]) Die gleichfalls sehr belangreiche Antikensammlung der Gräfin, darunter 250 etruskische Vasen mit den grossen Exemplaren aus Canossa, dann der goldene Kranz des Kreithonios u. a. m. gelangte grösstentheils nach München.

Digitized by Google

mann [1]) (1798 um 1000 fl.), dann jener von Rainer (Privatsecretär der Königin Karolina von Neapel) im Jahre 1800, die beide aus dem Doublettenfonde bezahlt wurden; ferner wurden 1805 und 1813 kleine Sammlungen des Malers Wuttky angekauft, aus welchen das grosse Gefäss aus Onyxpasta stammt. 1806 kam dazu die Sammlung Schober (um 2600 fl.), 1812 eine kleine Suite angekauft von Millingen und 1829 die Sammlung Pozzo-Sorgo (um 3600 fl.). Der Ankauf der Ackermann'schen Gypsabgüsse aus England dauerte inzwischen von 1802—1813 fort. — Weit wichtiger sind die mehrfachen Tauschacte, durch welche aus der k. k. Schatzkammer hervorragende Repräsentanten der verschiedenen Zeitrichtungen in der Steinschneidekunst in die Gemmensammlung gelangten, so 1808 die schon erwähnte Sammlung geschnittener Steine von L. Siries, 1817 die grosse Achatschale aus dem Brautschatze der Gemahlin Kaiser Max I., Maria von Burgund, u. s. w.; unbedeutendere Stücke kamen aus der Ambraser Sammlung dahin. Endlich wurden auch in der Gemmensammlung die für sie nicht brauchbaren Stücke ausgeschieden (1791, 1810, 1813) und theils als Tauschobjecte verwendet, theils in Folge kaiserlicher Befehle zur Begründung neuer oder zur Vermehrung schon bestehender Sammlungen an verschiedene Orte in die Provinzen gesendet, z. B. nach Brüssel 1781, nach Lemberg 1785, nach Innsbruck 1793 u. s. w.

3. Der andere Theil der Pretiosen-Sammlung, welcher die **Gold- und Silbermonumente** in sich fasst, wurde fast gänzlich erst in dieser Zeit und zwar aus Funden gebildet, die meist im Bereiche der Monarchie gemacht worden sind.

Der antiken Partie gehören davon wenige auserlesene Stücke an, wie die sogenannte Votivschale des Agrippa (gefunden in Aquileja 1825, Geschenk des Grafen Cassis), der silberne Centaur, gefunden bei Rom u. s. w. [2]) Der weit wichtigere Theil, welcher der spät römischen und der Zeit der Völkerwanderung zugetheilt wird, bildete sich in verhältnissmässig sehr kurzer Zeit aus grossen Goldfunden von Ostropataka 1790, am Maguraberg 1799,

[1]) Neumann verkaufte sie, als er Director auch des Antiken-Cabinetes wurde, aus Pflichtgefühl, damit sein feuriger Sammeleifer mit seiner Stellung nicht in Conflict komme; seine Münzsammlung, die vorzüglich schöne und seltene Stücke enthielt, verkaufte er an Grafen Széchényi, aus dessen Besitz sie in die Sammlung des Grafen Viczay gelangte. —

[2]) Die meisten sehr schön gearbeiteten Haften, Ringe, Ketten, Nadeln, Ohrgehänge aus Gold und Silber wurden einzeln angekauft, vergl. darüber die betreffenden Abschnitte dieser Beschreibung.

Digitized by Google

Petrianez 1808 u. s. w. zu einer Sammlung von grosser Bedeutung aus. —

Zwar hatte schon im 18. Jahrhunderte neben dem kaiserl. Münz-Cabinete ein Antiken-Cabinet bestanden; allein dasselbe umfasste nur die Gemmensammlung und wenige andere Alterthümer, die vereinzelt als Schaustücke aufbewahrt wurden. Einen grossen Aufschwung nahm dieses Antiken-Cabinet erst nach Eckhel's Tode, unter seinem Nachfolger Neumann. Schon in den Acten des kais. Cabinetes aus dem ersten Jahre seines Directorates (1799) findet sich der Gedanke ausgesprochen, ein vollständiges Antiken-Cabinet zu gründen, welches nicht blos Gemmen und Pretiosen, sondern auch jene Monumente in sich fassen sollte, die seit dem Beginne der grossen griechischen Gräberfunde in Sicilien und Unter-Italien und seit der Aufgrabung von Pompeji in grösserer Menge zu Tage gekommen und überall gesammelt worden waren, nämlich der sogenannten etrurischen Vasen, der Terracotten, Bronzen und Marmorarbeiten. Die Ausführung dieser Idee führte zunächst zu einer genauen Durchsuchung verschiedener kais. Schlösser und Sammlungen und zur Auswahl und Vereinigung der dort gefundenen brauchbaren Objecte, so in Schönbrunn, Salzburg, im Belvedere und in der Schatzkammer zu Wien. Das Ergebniss dieser Enquêten war eine Sammlung von Cinquecento-Bronzen und Marmorarbeiten; doch gewannen dadurch theilweise auch die übrigen Sammlungen; im Grunde war also die Entstehungsart des „Antiken-Cabinetes" jener des Münz-Cabinetes ziemlich analog. Der Grundstock beider wurde durch Vereinigung der in kaiserlichen Schlössern zerstreuten Objecte gebildet.

Den Ausschlag für das rasche Aufblühen des Antiken-Cabinetes gaben jedoch abermals die grossen Ankäufe, welche Kaiser Franz durch den Director Neumann trotz der schweren Kriegszeiten zu Anfang dieses Jahrhundertes vollziehen liess; es entstanden aus ihnen mehrere Sammlungen, welche im Gegensatze zu den bisher betrachteten alten (der Münzen und Gemmen), die neuen oder jüngeren Sammlungen genannt werden können. Sie werden im Folgenden nach dem Grade ihrer Bedeutung aufgeführt:

4. Die **Bronzensammlung** zerfällt nach Inhalt und Erwerbungsart in drei Theile, in die plastischen Arbeiten und Geräthe des classischen Alterthums, in die Geräthe des sogenannten Bronzezeitalters und in die sogenannten Cinquecento-Bronzen. Die erste und letzte Abtheilung sind eben in jener Epoche entstanden, von welcher hier die Rede ist, dagegen die zweite erst in neuerer Zeit eine grössere Bedeutung erlangt hat. — Den Hauptbestand-

Digitized by Google

theil der ersten bildet die Sammlung de France, [1]) deren grösster Theil von der Erbin ihres Begründers Baronin Hess im Jahre 1808 um 30.000 fl. C. M. angekauft wurde; er enthielt Statuetten, Werkzeuge in Bronze, Siegel und Anticaglien in Glas und Terracotta. Ausserdem gelangten aus Salzburg die auf dem Zollfeld in Kärnten gefundene grosse Bronzestatue (1806), ferner durch Kauf Theile der Sammlung Wuttky (1803 um 9074 fl. gekauft, aus dem Doublettenfonde bestritten) und Gf. Khevenhüller (christliche Bronzen mit Niello 1804), endlich geschenkweise auserlesene Stücke der Sammlung des Fürsten Sinzendorf (1817) dahin; in demselben Jahre wurde ein grosser Fund aus Verona um 1166 fl. und 1825 ein Fund aus Aquileja (um 1200 fl.) angekauft. — Die dritte Abtheilung der Bronzensammlung, die Cinquecento-Bronzen, kam, wie schon gesagt, nach den Enquêten in den kaiserlichen Schlössern zusammen, so aus Schönbrunn 1800, aus dem Belvedere und aus Salzburg 1802, aus der Schatzkammer 1820. Die grossen meisterhaft gearbeiteten Bronzebüsten von Förderern der Anstalt (jetzt im V. Zimmer) stammen aus der Rudolfinischen Sammlung in Prag, aus der sie bei dem Schwedensturme im 30jährigen Kriege abhanden kamen; 1803 kaufte sie der k. k. Gesandte am schwedischen Hofe Gf. Lodron in Stockholm und von ihm Kaiser Franz im Jahre 1806 um 6752 fl. für das Antiken-Cabinet.

5. Die **Vasensammlung** entstand von 1803 bis 1815 grösstentheils aus Privatsammlungen, welche im Umfange des Königreiches Neapel gemacht worden waren. Im Jahre 1803 wurde eine kleine Sammlung von Director Tischbein in Neapel gekauft; ferner schenkte die Grossmutter Sr. jetzt regierenden Majestät, die Kaiserin Maria Theresia, zweite Gemahlin Kaisers Franz II. (I.) auserlesene Stücke in die Sammlung (1807); hierauf folgte 1808 die Vasensammlung Rainer aus dem Besitze des schon genannten Secretärs der Königin Karoline von Neapel; sie enthielt 250 Stücke,

[1]) Joseph Angelo de France war General-Director aller k. k. Schatzkammern und Gallerien der Kaiserin Maria Theresia von 1748 bis 1761, und hatte in dieser Zeit vorübergehend auch die Oberleitung des k. k. Münz-Cabinetes; er war ein Mann von feinem Geschmack und grossem Sammeleifer, wie der Inhalt seines schönen Museums bezeugte. Von diesem existirt eine zweibändige gedruckte Beschreibung unter dem Titel: Musei Franciani descriptio Lipsiae 1781; die Herausgabe des I. Theiles besorgte Fr. W. Reiz; in ihm sind Münzen und Gemmen (die erstern von J. H. Eckhel) beschrieben. Der II. Theil, welchen G. H. Martini besorgte, ist unverlässlich. — Die Münzen dieser Sammlung kamen in das Museum Hunter nach London, die Cameen kaufte Kaiserin Katharina II. von Russland.

Digitized by Google

welche gegen eine Leibrente von 2500 fl. erworben wurden. Den grössten Theil bildet die Sammlung des Grafen Franz Anton v. Lamberg-Sprinzenstein[1]), bestehend aus 500 Stück, die nebst Marmorwerken 1815 um 125000 fl. W. W. angekauft wurde, welche Summe der edle Graf dem neu begründeten Invalidenfonde widmete; die letztgenannte Erwerbung bestimmt vorzugsweise den antiquarischen Charakter der k. Vasensammlung, wie er unten auseinandergesetzt werden wird. — Die Gefässe römischer und barbarischer Technik wurden zumeist aus einzelnen Funden erworben.

Einen Anhang zur Vasensammlung bildet jene der Terracotten, deren vorzüglichster Gegenstand die grosse altitalische Minervastatue (gef. bei Rocc' Aspromonte) aus der Lamberg'schen Sammlung herrührt; die Mehrzahl der Thonlampen und Reliefs wurde aus dem Museum Francianum angekauft.

6. Die **Sammlung der Marmorwerke,** anfänglich theils in der Burg, theils im Souterrain des Theseustempels im Volksgarten, seit 1845 vollständig im unteren Belvedere aufgestellt, entstand zunächst, wie die Sammlung der Cinquecento-Bronzen durch Vereinigung hie und da zerstreuter Gegenstände, wie Vasen, Büsten u. s. w., welche aus dem Belvedere (1800), aus Schönbrunn (Vase mit dem bacchischen Relief), aus der Ambraser Sammlung, aus der Hofbibliothek und der Schatzkammer zusammengestellt wurden; so entstand eine ansehnliche Reihe von Büsten römischer Kaiser, wenn es auch meist Arbeiten zweiten Ranges sind. Von den hervorragenden Monumenten dieser Abtheilung kam der griechische Amazonensarkophag aus der Hofbibliothek, der alterthümliche Torso einer sterbenden Amazone, vielleicht aus der Sammlung des Dr. Barth, Romakopf und Amor-Torso aus der Sammlung Wuttky (1803), der Knabe im Mantel, das Jasonrelief, der Kopf des Jupiter Ammon und mehrere Kaiserbüsten aus der Sammlung Rainer (1804); die Euterpestatue wurde 1806 vom Fürsten Poniatowski (um 4500 fl.) gekauft; aus der Sammlung Lamberg (1815) stammt die Parisstatue, das Relief mit den Musen u. a., endlich aus jener des Fürsten Sinzendorf die Isispriesterin (1817 um 1800 fl. gekauft). 1819 wurde in Volterra eine Reihe von Aschenkästchen mit römischen Inschriften, 1832 bei Licitation der Sammlung der P. P. Augustiner die vorzügliche Vitelliusbüste (um 1000 fl.) gekauft.

---

[1]) Der grösste Theil ist publicirt in des Grafen Alexander de la Borde Prachtwerke „Collection des Vases grecs de Mr. Comte de Lamberg" II Tomes, Paris 1812—1824. Fol. (Die Kupfertafeln nicht durchaus verlässlich.)

Digitized by Google

Die Inschriftsteine (Gedenk-, Votivtafeln, Grab- und Meilensteine) wurden aus Funden in Unterösterreich, Tirol, Siebenbürgen u. s. w., theils durch Kauf, theils geschenkweise dem Antiken-Cabinete zugewendet.

7. Die Sammlung **aegyptischer Alterthümer** wurde in den Jahren 1813 bis 1823 begründet. Unter den Objecten, welche einzeln erworben wurden, sind ein vom Generalconsul Rosetti eingesendeter Sarkophagdeckel (1814), dann die vom Kaufmanne Herrn Jussuf in Triest gewidmeten zwei Figuren der thronenden Pacht (1818, jetzt am Eingange des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes aufgestellt), als ferneres Geschenk desselben ein im Jahre 1821 bei Samenout gefundener Sarkophag, endlich die vom Grosshändler R. v. Neubauer geschenkten Anticaglien und Pretiosen (1820) zu nennen. Den Hauptbestandtheil der Sammlung bilden die von Dr. Burghardt während seiner Reisen in Aegypten für das Antiken-Cabinet (um den Betrag von 9690 fl.) gemachten Ankäufe, welche im Jahre 1821 anlangten und zunächst in einem gemietheten Locale (Stadt Johannesgasse) aufgestellt wurden. [1])

Dies sind die vorzüglichsten Erwerbungen, welche in der für das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet hochwichtigen Regierungsepoche Kaiser Franz I. gemacht wurden. Sie veränderten den Bestand der Sammlungen in der Art, dass eine neue Aufstellung derselben sich als durchaus nothwendig ergab; diese wurde unter dem Director J. Ritter v. Arneth (1840—1863) durchgeführt, wenn auch vorläufig und bis zur Verwirklichung des lange angestrebten Baues eines Museums, nur in provisorischer Weise. Die Hauptpunkte dieser Aufstellung sind die Wiedereinführung des Eckhel'schen Systemes in der Sammlung der griechischen und römischen Münzen und die Trennung der früher durcheinander geschobenen Sammlungen nach stofflichen Gruppen, so dass die Monumente der Keramik (Vasen und Terracotten) vorausgehen, ihnen jene der Metalltechnik (Bronzensammlung) folgen und an diese die Erzeugnisse der Münzstempelschneidekunst anschliessen (Münzsammlung), welche für sich wieder den Uebergang zur Steinschneidekunst bilden, — Cameensammlung, der die Gold- und Silberarbeiten eingefügt sind. Die Sculpturwerke in Marmor und die Inschriften, dann bauliche Ueberreste und die

---

[1]) Im Jahre 1824 veröffentlichte Director von Steinbüchel eine Beschreibung für das Publicum, unter dem Titel: Beschreibung der k. k. Sammlung ägyptischer Alterthümer. Mit zwei Kupfern. Wien 1826, bei Heubner, 81 S.

Digitized by Google

Sammlung aegyptischer Alterthümer wurden wegen des Mangels an Raum in dem grossen Mittelsaale und den an ihn stossenden Gemächern im unteren Belvedere aufgestellt. Mit dieser Neuaufstellung wurde eine letzte Ausscheidung der Doubletten in den Münzsammlungen verbunden, welche bei Eintheilung der neu angekauften grossen Sammlungen entstanden waren; sie wurden 1839 versteigert [1]) und vom Erlös die Kosten der Neuaufstellung und neue Erwerbungen bestritten. Ferner wurde auch eine übersichtliche Ausstellung von Münzen und Medaillen aller Zeiten vorgenommen, welche die verschiedenen Seiten der Münzkunde in mehreren Tableaux (23) repräsentirt. — Nachdem endlich durch die Publication von Beschreibungen [2]) auch der Fremdendienst und durch Abänderung der Fundgesetze (1846) die Behandlung des Fundwesens erleichtert worden war, wurden die Vorarbeiten zu systematischer Bearbeitung des grossen wissenschaftlichen Materiales, welches die Sammlungen bieten, begonnen und die speciellen Publicationen der einzelnen Sammlungen vorbereitet. Dahin gehören Arneth's Uebersichten der Sammlungen der griechischen und römischen Münzen (Synopses), und dessen Werke über die Sammlung der geschnittenen Steine und Pretiosen des Alterthums und der Renaissance, sowie andere Arbeiten, welche unten an den betreffenden Orten aufgeführt werden.

In der Zeit während der Neuaufstellung der Sammlungen und der administrativen Reformen wurden fortlaufende Erwerbungen gemacht, welche aber an Bedeutung jenen aus der Zeit Kaiser Franz I. nicht nahe kommen. Zumeist war es die Sammlung von Münzen und Medaillen des Mittelalters und der neueren Zeit, welche dabei gewann. Seit dem Anfange dieses Jahrhundertes von der allgemeinen Vorliebe für classische Alterthümer bei Seite gelassen, jedoch stets aus Funden vermehrt, trat sie nun mit dem Aufleben der Romantik und der christlichen Archäologie wieder mehr in den Vordergrund; namentlich gab eine Reihe von Licitationen ansehnlicher Privatsammlungen in Wien, wie der Samm-

[1]) Der „Catalogus nummorum duplorum etc. Vindobonae, Rohrmann 1839", wurde von dem Custos des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes Herrn Franz V. Eitl verfasst; Nr. 1 bis 17263 in demselben enthält antike, Nr. 17.264 bis 20.203 moderne Münzen.

[2]) Das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet, beschrieben von J. Arneth 1845. 2. Auflage 1854. — Beschreibung der im k. k. Münz- und Antiken-Cabinete zur Schau ausgelegten Münzen 1845. 2. Auflage 1863. — Beschreibung der zum k. k. Münz- und Antiken-Cabinete gehörigen Statuen, Büsten, Reliefs, Inschriften, Mosaiken 1845, bis 1859 sieben Auflagen. — Beschreibung der zum k. k. Münz- und Antiken-Cabinete gehörigen Meilensteine u. s. w. 1845.

Digitized by Google

lung Dickmann mit Einschluss der schönen Herbst'schen (1836), der v. Bretfeld'schen (1842—1843), der Dr. Franz Sal. Frank'schen (1844), der grossen Welzl v. Wellenheim'schen (1845 und 47), der Sammlungen Zonza (1848) und de Traux (1857) Anlass zu neuen Bereicherungen, sowie auch von der Sammlung Siebold in Leyden (chinesische und japanische Münzen) 1836, von der gräflich Stahremberg'schen und der Sammlung Kilian wichtige Erwerbungen um die Gesammtsumme von 10.875 fl. gemacht wurden. [1]) Selbstverständlich ist es, dass von diesen Ankäufen, wie insbesondere von jenen aus der Sammlung Welzl von Wellenheim, ein Theil der Abtheilung antiker Münzen zu Gute kam; der interessanteste Zuwachs der letzteren war die kleine von Freih. v. Hügel 1839 erkaufte Sammlung indobactrischer Münzen.

Auch für die übrigen Sammlungen wurden neben den fortlaufenden kleineren Ankäufen von Sammlern und aus Funden einzelne Erwerbungen gemacht; so kam in jene der antiken Cameen die kleine Sammlung v. Selliers (1849, 2500 fl.) und 1852 eine Reihe geschnittener Steine aus dem Besitze des Herrn v. Jankovich (746 fl.). Die Sammlung der Marmorwerke gewann eine Vervollständigung in den Reihen der Kaiserbüsten, deren sowohl der Fürsterzbischof von Wien Milde, als auch die Ambraser-Sammlung und die Hofbibliothek (letztere beide tauschweise) überliessen (1846). Andere Monumente zumal inschriftliche sind Widmungen von Privaten, wie der Herren Ritter v. Laurin, Peter Jussuf, Anton Widter, oder wurden von Reisenden erworben. Unter den hervorragendsten neuesten Erwerbungen sind eine attische Stele aus der besten Zeit, eine vorzügliche Büste der Pallas, dann Porträtköpfe von Scipio und M. Aurel (als Jüngling) zu erwähnen. — Die Sammlung griechischer Vasen und Terracotten erfreute sich (1857) einer Widmung interessanter bemalter Gefässe (gef. auf der Insel Lissa) von Seiten des Abbate Herrn Simeone Ljubich und der testamentarisch legirten kleinen Sammlung von bemalten Vasen und Terracotten des k. k. Hofrathes K. Hillmann (1864).

Die grösste Bereicherung erfuhr jedoch die Bronzensammlung, insbesondere die Abtheilung der Monumente des sogenannten Bronzezeitalters durch Erwerbungen aus verschiedenen Funden, zumal

---

[1]) Vergleiche über diese Sammlungen die letzte der Abhandlungen des Herrn Directors J. Bergmann über Pflege der Numismatik u. s. w. in den Sitzungsberichten der kais. Akad. der Wissenschaften, Band 41, S. 15 f.

Digitized by Google

jene, welche aus dem grossartigen Leichenfelde von Hallstatt in Oesterreich ob der Ens stammen, und in der Zeit von 1846 bis 1864 ausgegraben, in einer Anzahl von 2460 Objecten in das k. k. Cabinet gelangten. Dazu kam 1864 die Sammlung aus dem Pfahlbau von Peschiera (Geschenk der Hrn. Kostersitz und Baron Türkheim). Einen Anhang bildet die im Jahre 1856 von Herrn Schmid aus Kopenhagen gewidmete kleine Sammlung nordischer Steinwaffen (1858). — Endlich wurde durch die Erwerbung des vielgenannten Edictum consulare (über den die Abschaffung der Bacchanalien betreffenden Senatsbeschluss), welches die k. k. Hofbibliothek tauschweise überliess, und die gleichfalls durch Tausch aus der Ambraser Sammlung gekommenen Fragmente der lex agraria und repetundarum (aus der Montforter Sammlung), ferner durch den Ankauf mehrerer Militärdiplome und Aliptensteine aus ungarischen Funden eine Sammlung sehr wichtiger epigraphischer Denkmäler begonnen.

Die Sammlung aegyptischer Alterthümer erfreute sich auch in dieser Zeit von Seiten der Vertreter Oesterreichs mehrerer werthvoller Schenkungen, so von Herrn v. Löwenstern (1837 Anticaglien), Herrn Anton R. v. Laurin (1845 Relieftafeln und Mumien, 1847 Sarkophag des Anhurnecht, 1848, 1851 Anticaglien und verschiedene Monumente in Stein, 1853 der grosse Sarkophag des Asschutafnet), Herrn v. Huber (1854 Monumente in Stein). Durch Ankauf gelangten in dieselbe Objecte aus Bronze (aus der Heuglin'schen Sammlung 1856) und der schöne Sarkophag von Sakkara (1857), neben anderen im Einzelnen erworbenen, Gegenständen, unter welchen ein vorzüglich gearbeiteter lebensgrosser Sperber aus Bronze (1864) hervorgehoben werden muss.

Digitized by Google

Beschreibung der Sammlungen.

Das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet besteht aus einer Reihe von Sammlungen, für deren Anordnung die culturgeschichtliche Folge den obersten Eintheilungsgrund bildet; innerhalb dieses Rahmens mussten sie, da der streng geschichtliche Standpunkt nicht ausschliesslich massgebend erscheint und unbedingt festgehalten werden kann, nach stofflichen Gruppen eingetheilt werden, die wieder, ihrer Natur gemäss, nach verschiedenen Systemen geordnet sind. Die aegyptischen Denkmäler, welche als die ältesten die Reihe der verschiedenen Culturen eröffnen, bilden gleichsam den Eingang zu den griechischen, römischen und etruskischen Monumenten, in deren überwiegender Menge und Bedeutung der Schwerpunkt der Sammlung liegt. An diese reihen sich die meist aus Funden in unseren Ländern herrührenden Alterthümer der nordischen Culturepochen. Als Schluss erscheinen die Bildwerke der Renaissance, welche die Einwirkung der classischen Bildung auf die neuere Zeit darstellen; eine kleine Sammlung orientalischer Gegenstände ist anhangsweise beigegeben.

Nach diesen Gesichtspunkten theilen sich die Sammlungen in folgende Gruppen:

I. **Aegyptische Alterthümer.** [1])
II. **Antike Sculpturwerke in Stein** (Statuen, Büsten, Reliefs).
Anhang. Mosaiken.
III. **Inschriftliche Denkmäler.**
IV. **Keramische Monumente** (griechische, römische, barbarische Thongefässe).
V. **Bildwerke aus Terracotta.**
VI. **Bronzen** (griechische, römische, etruskische Figuren und Geräthe, Objecte des nordischen Bronzealters).
Anhang. Werkzeuge und Waffen aus Stein.

---

[1]) Da diese ein in sich abgeschlossenes Ganzes von specieller Bedeutung bilden, so bleibt die Beschreibung dieser Sammlung einer besonderen Publication vorbehalten.

Digitized by Google

VII. Toreutische Arbeiten in Gold und Silber (classischer und barbarischer Technik).

VIII. Münzen und Medaillen des Alterthumes, des Mittelalters, der neueren Zeit und der orientalischen Völker.

IX. Antike geschnittene Steine nebst Arbeiten aus Glas.

X. Kunstwerke der Renaissance-Periode und der Neuzeit (geschnittene Steine, Pretiosen, Bronzen, christliche Bildwerke).

Anhang. Indische Bildwerke und andere asiatische Gegenstände.

Die Beschreibung folgt in den einzelnen Partien der dermaligen Aufstellung; wo Abweichungen von derselben vorkommen, ist durch Berufungen für den Gebrauch des Besuchers der Sammlung gesorgt.

II. Antike Sculpturwerke in Stein.

(Im unteren Belvedere aufgestellt.)

Durch die dreihundert Denkmäler der classischen Sculptur, die hier vereinigt sind, erscheinen verschiedene Epochen der Kunst durch hervorragende Werke vertreten, welche deren Eigenthümlichkeiten in scharf ausgeprägter Weise darstellen und anschaulich machen. Aus der Periode der Entwicklung der griechischen Kunst, die, noch ausschliesslich im Dienste des religiösen Cultus fast nur grössere Cyclen von Bildwerken zur Ausschmückung der Tempel schuf, besitzen wir zwar ausser einem archaischen Kopfe (Nr. 26[m]) kein Original-Denkmal, wohl aber einige Werke, welche den ihr eigenthümlichen strengen Styl wenigstens in Reminiscenzen oder späteren Nachbildungen alter Denkmäler zeigen. Dies ist bei der sterbenden Amazone (162), einem griechischen Kunstwerke von grösster Bedeutung der Fall, sowie bei den Büsten des spitzbärtigen Hermes (72), des indischen Bacchus (67, 73) und den Köpfen Nr. 247 (5, 17). Die erste grosse Kunstblüthe, die in Phidias, der mit seiner Schule eine neue Richtung begründete, gipfelt, finden wir durch ein treffliches Relief (115[a]), einen grandiosen Venuskopf (211), insbesondere aber durch die wundervollen Reliefs eines Sarkophages (167) vertreten; die Nachblüthe der griechischen Kunst, die Zeit der Schulen von Pergamos, Rhodos, Tralles durch die Götterbüsten des Apollo (104), der

Digitized by Google

Minerva (120[a]), Hygieia (150), den Kopf der Sappho (109), das reizende Relief mit dem Hirsch aus Attika (106). Die spätere griechische Kunstweise zeigen auch die Redner-Figur 26[c], die männliche Statue 249, die Serapis-Köpfe 53, 114, 218[c], die Aesculap-Büsten 5, 34, der gewaltige Jupiter Ammon (117), mehrere Köpfe (z. B. 228[e, f]) und Grabreliefs (239[a], 245[a, b]).

Als Rom der griechischen Kunst eine neue Heimat bot, bewahrte sie wohl noch eine Zeit hindurch, so lange die Künstler sich an die Traditionen der älteren Schulen hielten, ihren angestammten Geist, aber allmählich erhielt sich durch den Volkscharacter, von dem sie beeinflusst wurde und der herrschenden Geschmacksrichtung, der sie dienen musste, ein immer mehr realistisches Gepräge. Noch aus der besseren Zeit stammen die Mercur-Statue aus Bronze (155), die Euterpe (156), Venus (26), Paris (163), die Isis-Priesterin (157), Amor (158, 134), die Büsten der Roma (166), Flora (111), die Porträtbüsten 146, 218, die Senatoren-Statuetten 247 (26, 28).

Der bekannte Luxus in Ausschmückung der Bäder und Villen, welcher mit der Vergrösserung des Reiches und dem zunehmenden Reichthume Hand in Hand ging, rief eine grosse Reihe decorativer, meist dem heiteranmuthigen Kreise der kleineren Götter, insbesondere dem bacchischen angehörige Bildwerke in's Leben, die, grossentheils nach berühmten Meisterwerken, welche die Nachblüthe der griechischen Kunst seit Skopas und Praxiteles in reichem Masse darbot gearbeitet, in Copien aller Qualitäten und mit verschiedenen Veränderungen bis zur handwerksmässigen Fabriksarbeit herab vorkommen; sie zeigen meist eine durch die grossartige Production erlangte virtuose Technik und elegante Behandlungsweise. Es bildete sich so eine eigene Gattung von Darstellungen in dieser Alltagsplastik aus, die man das mythologische Genrebild nennen könnte; sie bewegt sich in einer Fülle von lebensfrischen, mitunter reizenden Gestaltungen und erhielt sich lange Zeit auf ziemlich gleicher Stufe, bis sie im ewigen Einerlei zur Leblosigkeit und Unbeholfenheit erstarrte. Beispiele dieser Art bieten: die graziöse Gruppe des Pan und einer Bacchantin (50), die schöne bacchische Vase (160), die Venusfiguren (26, 71, 79), Libera (35), die Faunsbüsten (2, 6, 54, 55, 63, 88, 90, 210[a], 212[a, c], 247, 41), Pan und Mänade (70), Silen und Mänade (1), Silvanus (145), der bacchische Genius (27), die Genien des Schlafes (69, 130, 218[c]), die Masken (31, 116, 212[b]), die bacchischen Reliefs (42, 43, 47), und verschiedene Thiergebilde (87, 189). Eine Copie nach einem älteren Vorbilde ist der Diskobole des Myron (138).

Digitized by Google

Zu weit grösserer Bedeutung gelangte die selbständige römische Kunstweise im Portrait, wo die realistische Richtung festeren Boden fand. Von dieser Gattung finden wir eine erhebliche Anzahl mitunter vorzüglich gearbeiteter Büsten, die auch in ikonographischer Beziehung von hohem Werthe sind; wenige allerdings zeigen die ideale griechische Auffassungsweise, welche das Bildniss über die Zufälligkeiten der äusserlichen Erscheinung erhebt, die meisten gehören der mehr praktischen, auf den Ausdruck des individuellen Gepräges abzielenden Richtung an; viele sind als Erzeugniss einer officiellen Provinzialplastik zu betrachten. An bestimmbaren Portraiten besitzt die Sammlung folgende, in chronologischer Ordnung aufgeführt:

L. Brutus? (202), **Marcellus?** (154), **Scipio** (126, 133), **Marcellinus?** (105), **Augustus** (60, 107, 233, 247 (22), **Julia** (146), **C. Caesar** (125), **Drusus sen.** (30?, 207b?, 221c?, 247, (25), **Antonia sen.** (9, 207), **Agrippina sen.** (218b), **Germanicus** (10), **Claudius** (132?), **Nero** (204b), **Galba** (148), **Vitellius** (38, 131), **Vespasian** (161), **Trajan** (102a), **Marciana** (4), **Hadrian** (39), **Sabina** (121, 223?, 235), **Matidia** (142), **Aelius Caesar** (37, 223c), **Antinous** (92), **Antoninus Pius** (122, 137a, 218e?), **Faustina d. ä.** (12, 124?, 201a, 228e?), **Marc Aurel** (25a, 64a, 139, 195a, 221b), **Faustina d. j.** (97), **Annius Verus?** (223a), **L. Verus** (112, 138a, 228c, 247 (23), **Commodus** (26a), **Septimius Severus** (108, 176a), **Julia Domna** (93, 143), **Julia Maesa** (95), **Julia Soaemias** (211b), **Caracalla** (221a, 228b), **Geta** (159, 211a), **Severus Alexander** (228), **Julia Mammaea** (8), **Balbinus?** (226a).

Unter den spät römischen, die plumpen derben Formen der Verfallzeit zeigenden Sculpturen sind besonders sacrale Denkmäler, wie der Jupiter Dolichenus (101d), das Taurobolium (64), die Mithras-Reliefs (26f, g, 45, 51, 230, 250a), sämmtlich österreichischen Fundortes bemerkenswerth, sowie die Sarkophagtafeln mit den Musen (168), den Schauspielern (169, 170), der Jasonide (171).

Die assyrische Kunst ist nur durch ein Relief (247a) vertreten, die alt-persische ebenfalls durch einen Kopf von vortrefflicher Arbeit (246a); etruskisch sind eine höchst merkwürdige Pallas-Statue aus gebrannter Erde (172) und einige Aschenkisten aus später Zeit.

Digitized by Google

I. Marmor-Saal.

Postament I. Büsten. [1])

1. **Silen** und eine **Mänade,** Doppelbüste mit gemeinschaftlichem Epheukranz; er von scharfer Charakteristik, derb, mit stark herabgezogenen Augenbrauen, sie mit etwas geöffnetem Munde; die Nase ergänzt. Flüchtige Arbeit. 11 1/2 Z. Von einer Herme.

2. Jugendlicher **Faun,** lächelnd, mit markirten Zügen, welche den schalkhaften Faunscharakter in der Entwicklung zeigen, besonders sind die Backenknochen ausgeprägt; die Ohren nicht spitz. Die Büste neu. Der Kopf 6 Z.

3. **Sappho** und **Erinna,** Doppelbüste, jede mit Haarbinde (Sphendone), an den Schläfen kurze Locken. Von geringem Ausdruck. Aus der hadrianischen Zeit. 10 Z.

4. **Marciana,** Schwägerin Kaiser Trajans, ältliche Frau von gutmüthig schlichtem Ausdruck, das Haar in fünf Zopfreihen um den Kopf gelegt. Lebensgross.

5. **Aesculap,** mit einer Haarlocke hinter jedem Ohr und langem, regelmässig gelocktem Barte. Flüchtig gearbeitet. Nase und Büste neu. Kopf 9 Z.

6. **Faunin,** schilfbekränzt, mit kleinen Hörnern, spitzen Ohren und Halswarzen (φῆρεα), um die Schultern das Pantherfell. Von etwas schwärmerischem Ausdruck. Das Gesicht glänzend polirt. 11 1/4 Z.

7. **Seegottheit,** finster blickend, das Gesicht breit, die Haare ungeordnet, am Kiefer abstehende Flossen. Rückwärts flach. Handwerksmässig. 11 1/2 Z.

8. **Julia Mamaea,** Mutter des Kaisers Severus Alexander (ermordet 235) mit gewellten, hinter die Ohren gestrichenen, im Nacken aufgebundenen Haaren; der etwas seitwärts gewendete Kopf von edlem, sanftem Ausdrucke, geistig aufgefasst. 1 F. 2. Z.

9. **Antonia,** Gemahlin des älteren Drusus († 9 n. Ch.) mit gewellten, zurückgestrichenen Haaren. Von griechischer Auffassungsweise, einfach behandelt. 1 F. 4 Z.

---

[1]) Wo das Material nicht ausdrücklich bezeichnet ist, hat man immer Marmor zu verstehen. — Der Beisatz A. S. bedeutet, dass das Werk aus der Ambraser-Sammlung stamme.

Die fehlenden Nummern sind inschriftliche Denkmäler und unter dieser Rubrik beschrieben.

Digitized by Google

10. **Germanicus,** ernst blickend, mit kurzen, in die Stirne gestrichenen Haaren, grossartig aufgefasst. Die Büste mit Paludamentum und die Nase sind ältere Ergänzungen; der Kopf 10 Z.

11. **Sappho,** von feinen Zügen, mit gebundenem Kekryphalon, vorwärts geneigt. Schwache römische Arbeit. 1 F.

12. **Faustina d. ä.,** Gemahlin des Kaisers Antoninus Pius († 161) mit dem üblichen, auf dem Scheitel liegenden Zopfkranz, über der Stirne die Haare gewellt, sehr lebendig. Die Büste neu. Lebensgross.

25ª. **Marcus Aurelius,** († 180) von guter Arbeit, nur Haare und Bart unruhig und kleinlich, um die Brust Paludamentum. 2 F. 3. Z.

26. **Venus,** fragmentirte Statue (fehlen Kopf, Hals, die r. Hand), die Linke in die Seite gestemmt; das faltenreiche, um die Hüften geschlungene, bis auf die Knöchel herabfallende Gewand ist auch über den linken Arm gezogen; rechts neben ihr ein Stück des Delphines auf einer Art Tronk. Römisch nach griechischem Vorbild. Wiederholung der öfter vorkommenden Amymone. [1]) Aus Aquileja. Lebensgross.

26ª. **Commodus,** († 192) Büste, das Gesicht überarbeitet, Paludamentum neu. Lebensgross.

26ᵇ. **Adler,** mit halbausgebreiteten Flügeln; Kopf und Füsse ergänzt. 14. Z.

26ᶜ. Fragmentirte Statue eines Gelehrten oder einer Magistratsperson; der von der linken Schulter herabfallende Mantel ist um die Hüften geschlungen, in der linken Hand, deren vierter Finger mit einem Ringe geschmückt ist, eine Rolle; neben ihm ein Behältniss mit Schriftrollen. Kopf, rechter Arm und Füsse fehlen. Conventionell in der Behandlung; spät griechisch. Lebensgross. Geschenk des Herrn A. Ritters v. Laurin 1851.

26ᵈ, ᵉ. **Mithras,** mit fliegendem Mantel auf dem zu Boden geworfenen Stiere knieend, dem er das Schwert in den Nacken stösst. Sehr fragmentirtes Relief aus Sandstein; am Mantel Reste der rothen Bemalung. Gef. in einem Mithräum (Grotte) bei Deutsch-Altenburg in Niederösterreich nebst fünf auf den Mithrascult bezüglichen Altären. [2])

26ᵐ. Bärtiger Kopf archaischen Styles mit langen Haaren und konischer Mütze. Kreidestein. 14 Z. Aus Cypern.

---

[1]) S. Jahn in Gerhard's archäol. Anzeiger 1854, S. 453.

[2]) Sacken in den Sitzungsber. der kais. Akademie der Wissensch. XI, 340.

Digitized by Google

Postament II. Köpfe.

27. **Bacchischer Genius,** bekränzt, mit Scheitelzopf, lachend. Anmuthig. 4 Z. Brust ergänzt.

28. **Hercules.** Der Mund wie im Schreck geöffnet, Haar und Bart gebohrt. Römisch. $7^1/_2$ Z.

29. **Venus.** Als diese bezeichnen den Kopf die schmalen, schmachtenden Augen und das Band der rückwärts in einen Knoten vereinigten Haare. Schadhaft. $7^3/_4$ Z.

30. Männliches Porträt, (Drusus d. ä.?) die markirten Züge des knochigen, bartlosen Gesichtes drücken Festigkeit und Entschlossenheit aus. Sehr charakteristisch in der Auffassung und von trefflicher, lebensvoller Durchführung. Ganz erhalten $7^3/_4$ Z.

31. **Komische Maske,** mit hohlen Augensternen, lockigem Bart. Voll Humor. 11 Z.

32. Weiblicher Kopf, wahrscheinlich Porträt, die Haare hinten zusammen geschlungen, die feinen Züge individuell und von intelligentem Ausdruck. Aus der guten römischen Zeit. 8 Z.

33. Mädchen, das leicht seitwärts geneigte Köpfchen voll jugendlicher Anmuth und Liebreiz. 8 Z.

34. **Aesculap,** im reinen Typus, von flüchtiger Ausführung. $6^1/_2$ Z.

35. **Libera,** mit epheugeschmückter Tänie, lächelnd. Die Augen scheinen eingesetzt gewesen zu sein. $4^1/_2$ Z.

36. **Heros,** das ausdrucksvolle Gesicht zeigt mehr individuelle, als regelmässige Züge; der griechische Sturzhelm hat Nasenschutz und Augenschlitze, auf jedem Wangentheil einen Widderkopf in Relief; die Crista ergänzt. Römisch, etwas überarbeitet. 1 F. 8 Z.

37. **Aelius Caesar,** Mitregent Hadrians († 138). Das Leere, Verschwommene des aufgedunsenen Gesichtes sehr characteristisch; das Auge mit tiefen Sternen lebendig, Haar und Bart mit zahllosen kleinen Bohrungen. 1 F. 3. Z.

38. **Vitellius** († 69). Vortreffliche Colossalbüste von tadelloser Erhaltung. Der Charakter des berüchtigten Schlemmers mit der schmalen Stirne, dem sinnlichen Munde, ungeheurem Unterkinn und Kiefer, grossen Ohren und zierlich frisirtem Haar ist mit wunderbarer Lebenswahrheit dargestellt. Die Behandlung sehr grossartig bei vollkommener Detailausführung. Ein Werk von hervorragender Bedeutung. 1 F. 7 Z. Bei den Augustinern in Wien gekauft. [1])

---

[1]) Es gibt viele Cinquecento-Büsten dieses Kaisers; die obige ist aber unbestritten echt. (Vgl. K. O. Müller, Handbuch der Archäologie §. 421, 2.)

Digitized by Google

39. **Hadrianus,** († 138) im besten Mannesalter, sehr charakteristisch aufgefasst, wahrscheinlich eine Copie nach sehr gutem Originale. Die Nase ergänzt. 1 F.

40. Weiblicher Kopf mit Haarband (Hygieia oder Venus), griechisch, durch grossartige, stylvolle Formgebung bei leichter, einfacher Behandlung ausgezeichnet. Die Haare mit vielen Bohrungen, die nicht verbunden sind, scheinen unvollendet; in den Ohren waren Ringe. Beschädigt. 1 F. 5 Z.

41. Discus mit der Büste der **Diana,** auf den Halbmond aufgelegt, in hohem Relief. Sehr schwache Arbeit. 9 1/2 Z. Durchm.

42. Discus: **Mänade,** in rasender Verzückung, in der Linken eine Schlange, in der Rechten den Thyrsus; vor ihr eine Schwinge mit einem überdeckten, epheubekränzten Gegenstand und einem Thyrsus. Voll Leben und Bewegung. 1 F. 3 1/2 Z. Durchm. [1])

43. Liegender **Satyr,** mit kahlem Kopf und spitzen Ohren, mit einem langen Knittel einen vor ihm auf einem Steine liegenden, maskenhaften Faunskopf berührend. Wahrscheinlich ein Stück einer grösseren Darstellung. Fehlt der linke Arm und das linke Bein. Relief. 9 Z. lang.

44. Ornament von Blattwerk mit einem Vogelnest, welches von einer Schlange bedroht wird, während der alte Vogel die jungen ätzt. Fragment. 1 F.

45. **Mithras,** dem Stier, auf dem er kniet, den Dolch in den Nacken stossend, zwischen den Genien des Auf- und Unterganges und den Büsten von Sonne und Mond. Relief von äusserst roher Arbeit aus der spätesten Zeit; unten: . . . . VA SEX RO. P. 1 F. breit, 9 Z. hoch. Aus Stix-Neusiedl in Niederösterreich.

46. Belorbeerter Kopf des **Jupiter,** in Relief, von zweifelhafter Echtheit. 9 Z.

47. **Bacchant,** im rasenden Tanze, die Cymbeln an einander schlagend, um die Schultern flattert ein Pantherfell, neben ihm ein schreitender Panther. Flaches Relief. Gegenstück zu Nr. 42.

47*. Rosenbekränzter, bärtiger Kopf mit archaistisch gleichförmigen Locken. Hautrelief in Kreidestein; fragmentirt. Aus Cypern. Lebensgross.

Postament III.

48. **Hercules,** von der Arbeit ruhend. Schwache Copie des Farnesischen. 1 F. 6 Z. Gefunden bei Mehadia.

49. Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln, sitzend. Handwerksmässig. 2 F. 3 1/2 Z. Gef. zu Aquileja.

50. **Hercules,** auf dem linken Arm den kleinen Telephus

[1]) Vgl. Welker. Alte Denkm. II, 127.

Digitized by Google

tragend, zu dem die Hirschkuh aufsieht, die Rechte auf die Keule gestützt, die auf dem Kopfe eines jungen Stieres ruht. Derbe flüchtige Arbeit aus später Zeit. 1 F. 6 Z. Gef. bei Mehadia.

51. **Mithras-Relief.** Die gewöhnliche Darstellung, wie der Sonnengott in phrygischer Tracht innerhalb einer Höhle auf den zu Boden geworfenen Stier ein Knie stemmt, ihn mit der Linken bei den Nüstern anfassend, während die Rechte den Dolch in den Nacken stösst; das Blut lecken ein Hund und eine Schlange auf; zu beiden Seiten die Genien des Auf- und Niederganges der Sonne mit erhobener und gesenkter Fackel. Ausserhalb der Höhle Rabe und Löwe und die Brustbilder des Sol und Lunus; auf beiden Seiten ein Fries mit zwölf, wahrscheinlich auf die Mysterien bezüglichen kleinen Darstellungen. Rohe Provinzialarbeit aus der Verfallzeit. Gef. 1589 zu Mauls in Tirol in bedeutender Höhe auf dem Gebirgspasse gegen Sterzingen. 4 F. 5 Z. h., 4 F. 9 Z. br. [1])

Postament IV.

52. Weiblicher rechter Fuss von guter Arbeit. 9 Z.

53. **Jupiter Serapis**, mit reichem Haupthaar, der Modius fehlt, die Büste ergänzt. Der Kopf $5^1/_2$ Z.

54. Lachender jugendlicher **Faun**, epheubekränzter Kopf voll Humor und Lebensfrische; der momentane Ausdruck des Lachens ist mit der feinsten Empfindung dem Leben abgelauscht und bringt einen unbezwinglich heiteren Eindruck hervor. Die Behandlung flüchtig. Die Nase ergänzt. $10^1/_2$ Z.

55. **Faun**, von edlen Formen und humoristisch schalkhaftem Ausdrucke mit einem Zug von schwärmerischer Sinnlichkeit. Die Ausführung höchst vollendet, die Erhaltung vortrefflich. Der Kopf 8 Z., die Büste neu.

56. Jugendlicher Kopf von schmerzhaftem Ausdrucke (Niobide oder Sohn des Laokoon), sehr lebendig. 11 Z.

57. **Gladiator?** durch den kurzen Bart und den sehr grossen Schlangen-Halsring als Barbar bezeichnet; das Gesicht mit starken Augenbrauen und Backenknochen und platter Nase erinnert an den slavischen Typus. Sehr gute Arbeit. Büste. $10^1/_2$ Z.

58. Jugendlich männlicher linker Fuss aus Porphyr. Vortrefflich. 8 Z.

59. Jugendlicher, unbärtiger **Hercules**, das volle, runde Gesicht von schmerzlichem Ausdrucke, die Haare stark gebohrt. Büste. 1 F. 7 Z.

---

[1]) Arneth in den Wiener Jahrbüchern der Literatur LXVI, S. 130. Vgl. Lajard, Culte de Mithra XCIII, XCIV. Seel, Mithra-Geheimnisse 497, 546, Abbildung XIX, XX. Hammer-Purgstall, Mithriaca, Paris 1833.

Digitized by Google

60. **Augustus,** († 14) in älteren Jahren; das Gesicht sehr breit, das Auge blickt kühn und herrschend in die Ferne. Wahrscheinlich Copie nach sehr gutem Vorbild. Nase und Kinn ergänzt. Kopf. 1 F. $1^1/_2$ Z.

61. Bärtiger männlicher Kopf, von feinen, edlen Zügen und tiefsinnigem Ausdrucke (ein Philosoph? oder Redner?). Der untere Theil des Bartes und die Büste ergänzt. Lebensgross.

62. Porträt eines ältlichen Mannes, unbärtig, mit kurzen Haaren, etwas gemeinem, vorstehendem Munde, faltiger Haut, von gutmüthig schlichtem Ausdrucke. Büste. 1 F. $3^1/_2$ Z.

63. **Faun;** der nach links gewendete, abwärts blickende, lachende Kopf mit starken Backenknochen und verschiedenen Warzen, voll Humor. Die Büste bis auf den emporgehobenen rechten Arm ergänzt. Es fehlt grösstentheils die Oberhaut des schön polirten, trefflich durchgeführten Kopfes. Fragment einer Gruppe. 1 F. 5 Z.

64. **Taurobolium,** Relief. Zwei Opfernde in reich faltiger Toga und dem calceus senatorius, einen kurzen Stab (den Lituus?) in der Linken, treten zu einem geschmückten Altar: der Vordere giesst die Patera aus, hinter ihnen werden noch drei Figuren sichtbar; rechts führt der Victimarius mit entblösstem Oberleib den Opferstier herbei, hinter dem Altar stehen der Tibicen mit Doppelflöte und der Camillus mit der Weihrauchbüchse (acerra). Die Köpfe fehlen. Die Umrahmung bildet lilienartiges Blattwerk. Aus guter Zeit (dem 2. Jahrh.). 5 F. $8^1/_2$ Z. br., 3 F. 1 Z. h. Gef. zu Aquileja. [1])

64ª. **Marcus Aurelius.** Büste von mittelmässiger Provinzialarbeit, mit Schuppenpanzer, darauf ein Gorgoneion. 2 F. 3 Z.

64ᵇ. Torso einer weiblichen Figur im dorischen Chiton mit Diplois, von edler Einfachheit. 2 F. 5 Z.

65. Fragmentirte **Sphinx,** mit vier Köpfen von gleichmässigen, etwas derben Zügen (Porträte?). Griechisch, aus der Zeit der späteren Ptolemäer. 2 F. 8 Z. hoch, 3 F. 10 Z. lang. Geschenk des Herrn P. Jussuff in Triest.

64ᶜ, 65ª. Zwei aegyptische, unbärtige Köpfe (von Sphingen?) mit Diadem und langem Haarschmuck. Die Augen waren eingesetzt. Treffliche Arbeiten im reinen aegyptischen Style. 1 F. 10 Z. Geschenk des Herrn A. Ritters v. Laurin.

Postament V.

66. Vordertheil eines rechten, männlichen, überlebensgrossen Fusses. 9. Z.

---

[1]) Bertoli, Le antichità d'Aquileja, p. 116.

Digitized by Google

67. Indischer, bärtiger **Bacchus**, mit langem, theils geflochtenem, theils gelocktem und beiderseits auf die Schultern herabfallendem Haare. Conventionell behandelt. Büste von einer Herme. 1 F. 1 Z.

68. Bekränzte Büste des apotheosirten **Hercules**, von einer Herme, rückwärts flach. 8. Z.

69. **Genius des Schlafes**, das liebliche Köpfchen mit Scheitellocke auf die rechte Hand gelegt; die fehlende Linke stützte sich auf die Fackel. Der ruhige Schlaf sehr gut charakterisirt, die Formen weich und fliessend. Die Füsse von den Knieen ab fehlen. 1 F. $2^1/_2$ Z.

70. **Pan**, halbliegend, die Linke auf den Weinschlauch gestützt, in der erhobenen Rechten eine Traube, auf seinem Schoosse liegt eine zu ihm aufblickende Bacchantin oder Nymphe, eine Schale in der Rechten. Sehr lebendige Gruppe von natürlicher, fliessender Anordnung, flüchtig, aber mit Charakter ausgeführt; unten kommt aus den Felsen der Panther hervor. $8^1/_2$ Z. hoch, 1 F. 3 Z. lang.

71. **Venus** Anadyomene, unbekleidet, mit hohem Korymbos, von gestreckter Proportion. Arme und Füsse fehlen. 1 F. $6^1/_2$ Z.

72. **Hermes**, (*σφηνοπώγων*) von archaistischem Typus mit spitzem Bart, in den Haaren die Binde mit den Flügeln. Nase und Bart ergänzt. Büste. $7^1/_2$ Z.

73. Büste des indischen **Bacchus**, archaistisch, die Haare in drei Reihen kleiner Löckchen, der lange Bart regelmässig gelockt, das Hinterhaupt mit Schleier. Von einer Herme. $11^1/_2$ Z.

74. Vordertheil eines linken Fusses. Zu Nr. 66 gehörig.

75. Torso eines **Imperators**, in Rüstung und Paludamentum. 2 F. [1])

76. Porträt eines jungen Mannes (Antoninus Pius?) mit kurzem Bart, epheubekränzt, von sanften Zügen. Die Büste neu. Lebensgross.

77. Weibliche Figur in faltenreichem Gewande, das die linke Brust unbedeckt lässt. Kopf und Arme fehlen. Römisch. 2 F. 6 Z.

78. Weibliches Porträt, das kurze Gesicht mit etwas derben Backenknochen, die Haare vorne kurz, in den Ohren Ringe, als Diana mit entblösster Brust und Schulterband. Lebensgrosse Büste.

79. **Venus**, Torso von guter Arbeit (Motiv wie Nr. 71). 1 F. 9. Z.

---

[1]) An der Rüstung scheinen Steine eingesetzt gewesen zu sein.

Digitized by Google

85. Rechter Arm des **Icarus**, an einen grossen Flügel gebunden. Fragment. 2 F. $1^1/_4$ Z. br., 1 F. $4^1/_2$ Z. hoch.

Postament VI.

86. Jugendliche Büste mit grossem Schilfkranz. $10^1/_2$ Z.

87. Schlafende Ente, charakteristisch aufgefasst. 11 Z.

88. Jugendlicher **Faun** mit kleinen Bockshörnern; Kopf von feinen Zügen und schwärmerischem Ausdrucke. 8 Z.

89. Gefäss, aus zwei rückwärts zusammenstossenden, geflügelten, löwenartigen Ungeheuern mit halb offenem Rachen gebildet; oben zwei herzförmige Oeffnungen. Dünn gearbeitet. $6^1/_2$ Z. hoch, 1 F. 6 Z. lang.

90. **Faun**, lachend, die Haare ganz gebohrt. Lebendiger Kopf. $7^1/_2$ Z.

91. Ovale Schale, deren Henkel je zwei verschlungene Schlangen bilden. Ohne Fuss. Aus orientalischem Alabaster. 4 Z. h., $11^1/_2$ Z. lang.

92. **Antinous**, († 130) Kopf von jugendlicher Anmuth, reiner Schönheit und schwermüthigem Ausdrucke; Haare, Augen- und Mundwinkel gebohrt. Skizzenhaft aber meisterlich behandelt. Die Büste ergänzt. Der Kopf 5 Z.

93. **Julia Domna**, Gemahlin des Septimius Severus, seitwärts geneigter Kopf mit grosser, beweglicher Perrücke, stark restaurirt. Die Büste neu. Lebensgross.

94. **Sibylla**, im langen, unter der Brust gegürteten Gewande, in jeder Hand eine grosse Tafel. Conventionelle Arbeit. 2 F. $^1/_2$ Z. hoch.

95. **Julia Maesa**, Schwester der Julia Domna, feiner, jugendlicher Kopf mit langen, anliegenden Scheiteln. Die Büste ergänzt. Lebensgross.

96. **Hercules**, schilfbekränzt, auf der Linken Löwenhaut und Keule, die Rechte fehlt; von den Knieen ab ergänzt. Spät römisch. 1 F. 11 Z.

97. **Faustina d. j.**, Gemahlin des Marc Aurel, mit grossem Zopfkranz auf dem Hinterhaupte. Leer, abgeschwächte Copie. Lebensgross.

101[a]. Torso eines **Centauren**, treffliche griechische Arbeit aus der Zeit der Ptolemäer. 2 F. 6 Z. Geschenk des Herrn A. R. v. Laurin.

101[b]. Relief von 6 Figuren, zu den Füssen der mittleren, die von zwei anderen gehalten wird, ein Stierkopf. Aus der Verfallzeit; fragmentirt und schlecht erhalten 2 F. 3 Zoll lang, 2 F. hoch.

101[c]. Apotheosirter **Hercules**, in der Linken die Aepfel der

Digitized by Google

Hesperiden, zu seinen Füssen ein Stierkopf. Die Rechte fehlt, über der linken Schulter die Löwenhaut. Derbe Handwerksarbeit. 2 F. 6 Z. Aus Ungarn.

101[d]. **Jupiter Dolichenus,** Votivmonument. Jupiter geharnischt, einen Adler auf der Brust, eine phrygische Mütze auf dem Haupte steht mit ausgestreckter Linker auf einem Stiere, zwischen dessen Hörnern ein Adler sitzt; an der Stütze unter seinem Leibe ebenfalls ein Adler. Roh, aus später Zeit. 2 F. 10 Z. (Die Inschrift s. unten bei den inschriftlichen Denkmälern). Gef. zu Szlankamen in der Militärgrenze. [1])

102. Bauchiger Fuss oder Stütze (architectonischer Bestandtheil), unten eine Löwenpranke, oben ein prachtvoller, gewaltiger Löwenkopf. Auf viereckigem Postament, rückwärts pfeilerartig; auf jeder Seite ein, später ausgemeisselter Genius mit gesenkter Fackel und verschiedene eingegrabene Charaktere. 2 F. 5 Z. Aus Salzburg.

102[a]. **Trajanus,** († 117) treffliche Büste, der Kopf rechts gewendet; an den Schläfen unter den Haaren kleine viereckige Plättchen, wie von einer Perrücke, die Brust kräftig und breit. Auf antikem Postamente. 1 F. 9 Z. Gef. in Salona.

Postament VII.

103. Jugendlicher **Hercules** (?) mit Haarbinde, finster blickend. Büste neu. 5 Z.

104. **Apollo,** die Haare rückwärts gebunden, mit breitem Lorbeerkranz geschmückt. Schöner, jugendlicher Kopf, das denkende Auge (ohne Stern) mit starken Lidern unter der klaren, intelligenten Stirne, abwärts blickend. Die weibliche Büste, so wie die Nase sind ältere Ergänzungen. Griechisch. Der Kopf 5 Z.

105. **Marcellinus?** Unbärtiger Mann mit kahlem Scheitel, von schlichtem Ausdrucke, (die Augen mit tiefen Sternen) der grössten Naturwahrheit und der vollendetsten Ausführung. Trefflich erhaltener Kopf. 1 F. Vergl. die Münzen der Familie Claudia.

106. Relief: Ein Dammhirsch, welcher Blätter, die von einem tempelartigen, niedrigen, viereckigen Gebäude herabhängen, aufzehrt. Letzteres, mit jonischen Säulen geschmückt, enthält ein Tympanum und zwei Cymbeln als Weihgeschenke aufgehängt; oben steht eine Blumenvase. Niedliches Genrestück. Der Hirschleib sehr gut gearbeitet, Hals und Füsse mehrfach ergänzt; am Tempel viele Bohrungen. Spät griechisch. $11\frac{1}{2}$ Z., $9\frac{3}{4}$ Z. breit. Aus Attika.

---

[1]) Seidl, über den Dolichenus-Cult. Sitzungsber. der k. Akademie der Wissenschaften XII, 4.

Digitized by Google

107. **Augustus** († 14), jung, von geistiger Auffassung, die feinen, ruhigen Züge voll Adel. Die Behandlung einfach und edel. Lebensgross. Büste und Nase ergänzt.

108. **Septimius Severus,** († 211) feines Köpfchen mit sanftem Blicke, ausserordentlich lebendig. Haar und Bart scheinen bemalt gewesen zu sein. 5 Z. Die Büste ergänzt.

109. **Sappho,** Kopf von edlen Zügen. Griechisch. Schadhaft. 5 Z.

110. **Barbar,** mit kurzem Barte und dichtem Haare; der Ausdruck der fast slavischen, derben Züge trüb und stumpf. Sehr lebendig und meisterlich behandelt. Büste. 1 F. 9 Z.

111. **Polyhymnia** oder **Flora,** rosenbekränzt, das ungemein schöne Köpfchen mit schmalen Augen und etwas geöffnetem Munde wie in Begeisterung aufwärts gewendet. Büste aus Porphyr von grösster Vollendung und virtuoser Technik. 1 F. 4 Z.

112. **Lucius Verus** († 169), ernst blickend; abgeschwächte Copie, die Behandlung der reichen Haare und des Paludamentums schwülstig. Büste. 2 F. 3 Z.

113. **Mercur** als Knabe, den Petasus auf dem Kopfe. Flüchtig behandelt. Büste. 1 F. 2 1/2 Z.

114. **Jupiter Serapis,** grossartig aufgefasst, gewaltig und majestätisch, Haar und Bart in reichen Locken, vielfach gebohrt; auf dem Kopfe ein Loch zur Befestigung des Modius. Kopf 1 F. 2 Z.

115a. Stele. Ein **Jüngling,** den Kopf von grossem Schnitt, leicht links gewendet, hält mit der Linken das von den Hüften herabfallende und über die linke Schulter geschlagene Gewand, die gesenkte Rechte hielt vielleicht eine Fackel oder einen Stab. Die Füsse fehlen. Hautrelief von der vollendetsten Schönheit, höchst grossartig und lebendig; die Wendung des Kopfes sehr anmuthig, das ziemlich anliegende Gewand lässt die jugendlichen Formen durchscheinen. Aus der Periode der griechischen Kunstblüthe, in Auffassung und Behandlung den Parthenon-Sculpturen verwandt. War in den Festungsmauern der Akropolis zu Athen eingemauert und kam um 1850 nach Wien. 3 F. 9 Z. hoch, 1 F. 5 Z. breit.

Postament VIII.

116. **Scenisches Relief.** Eine komische, zwei tragische Masken, auf Steinen liegend, Amor einen Kranz in der Linken, knieend vor einem Pfeiler, auf dem eine Schwinge mit Früchten steht, unten liegt eine Schildkrötenleier, im Felde Lagobolus, Tympanon, Thyrsus und Doppelflöte. Auf der Rückseite in sehr flachem Relief eine männliche und eine weibliche tragische Maske zu beiden Seiten einer mit Thyrsus und Pedum geschmückten

Digitized by Google

Säule, auf der der Omphalos liegt. Sehr gute Arbeit; griechisch. 11½ Z. hoch, 1 F. 5 Z. breit.

117. **Jupiter Ammon,** grossartige, meisterhaft gearbeitete Colossalmaske; die Hörner vom Scheitel ausgehend gegen die Ohren herab geschwungen. 2 F. 2 Z. [1])

118. Fragment eines Reliefs: drei zu Boden gestürzte Krieger und die Füsse von Pferden. Von zweifelhafter Echtheit (wohl eine Cinquecento-Arbeit, die Bekehrung Pauli, wie aus der Zeichnung und Behandlung des Reliefs hervorzugehen scheint). 1 F. 7 Z.

120ª. **Minerva,** Kopf mit Sturzhelm von erhabener Schönheit, das Auge sinnend, der Mund etwas herb und streng, die Züge im Ganzen jungfräulich anmuthig und seelenvoll. Griechisch. Die Büste ergänzt. 1 F.

Postament IX.

121. **Sabina,** Gemahlin Hadrians († um 135), die Haare rückwärts gebunden; die feinen Züge in griechisch-idealer Weise aufgefasst, das Seelenleben ausdrückend; die Behandlung flüchtig. Der Kopf 4 Z.

122. **Antoninus Pius** († 162), stumpf, stark restaurirt. 5 Z.

123. Kind, mit sehr charakteristischen Zügen, kurzem Kinn und grossen Ohren. Sehr lebendig und naturwahr. Büste. 10 Z.

124. **Faustina d. ä.?** mit zurückgestrichenen Haaren und fünffachem Zopf auf dem Hinterhaupte. Jugendlich volle Formen; elegant und glatt behandelt. Kopf. 1 F.

125. **C. Caesar,** Enkel des Augustus († 4 v. Ch.) Jünglingskopf mit den edlen ausdrucksvollen Zügen der Cäsar'schen Familie, das verschnittene Haar sehr dicht. Kopf. 1. F.

126. **Scipio Africanus d. j.** Die Züge mit kleiner, scharf gebogener Nase streng, der Kopf ganz kahl; aus der Kaiserzeit. Kopf. 9 Z.

127. **Mänade,** bekränzter Kopf von feiner, jugendlicher Schönheit, mit schmachtenden Augen. 7 Z.

128. **Jugendlicher Kopf,** rechts geneigt, von sanftem Ausdruck und edlen Zügen, mit einem zusammengelegten Tuche bedeckt, die Haare rückwärts gebunden. Bacchisch? 8 Z. Die Büste ergänzt.

129. **Paris,** mit phrygischer, beiderseits auf die Schultern herabgehender Mütze. Von einer Herme. 7½ Z.

130. **Genius des Schlafes** oder des Todes, auf die gestürzte Fackel gestützt, den Kopf von lieblichem, freundlichem Ausdrucke auf die rechte Hand gelegt; von feiner Bewegung. Der linke

[1]) Vgl. Visconti Mus. Pio- Clem. T. VI, p. 11.

Digitized by Google

Arm mit der Fackel, die rechte Schulter, die Flügel und Füsse sind ergänzt. 2 F. 4 Z.

131. **Vitellius**, etwas stumpfe Büste aus Porphyr. 1 F. $5^1/_2$ Z.

132. Männliches Porträt (C. Claudius?) unbärtig, sehr lebendig. Büste. 2 F. 1 Z.

133. **Scipio Africanus d. ä.**, unbärtiger, kahler Kopf mit markirten Zügen von streng ernstem Ausdrucke. Aus dem zweiten Jahrhundert. 1 F. 3 Z.

134. **Amor**, ganz in einen faltigen Mantel gehüllt, in der Linken die Keule des Hercules tragend, den Kopf von kindlichen Formen und schalkhaft triumphirendem Ausdrucke aufwärts gewendet; die lange Scheitellocke gebunden. Voll Leben und Humor, die Gewandmotive trefflich behandelt. [1]) 2 F. $3^1/_2$ Z.

135. Fuss eines Tisches oder Triclinium, unten in eine Löwenpranke endend, oben ein sehr gut gearbeiteter Löwenkopf, der eine viereckige Platte trägt. 1 F. 11 Z.

137. **Diana Ephesia?** oder **Isis?**, mit geschlossenen Füssen; von dem lorbeerbekränzten Haupte wallt der Schleier bis auf den Boden herab, um den Hals Schlangenring und Schmuck; auf dem mit Bändern gesäumten Peplos vorne in drei Feldern über einander die drei Chariten, eine männliche und eine weibliche Büste und eine Frau (Thetis?) auf einem Seebock; die Hände fehlen. Gute Arbeit aus der Kaiserzeit. 2 F. 10 Z.

137a. **Antoninus Pius** († 161). Ausgezeichnete Büste, der Kopf rechts gewendet. Sehr geistreich aufgefasst und ausdrucksvoll; die fein gelockten Haare und das Paludamentum der nur an der linken Schulter ergänzten Büste trefflich behandelt. Die Nase ergänzt, das Ganze stark geputzt. 2 F.

138. **Diskobole**, in gebückter Stellung, den linken Fuss an einen Tronk gelehnt, an dem die Springgewichte hängen, den rechten vorgesetzt, auf dem Knie ruht der linke Arm, während der erhobene rechte den Diskus schleuderte. Copie der berühmten Statue des Myron, lebendig in der Bewegung aber von flüchtiger Behandlung. Der Kopf, der rechte Arm und die linke Hand fehlen. 2 F. 9 Z. [2])

138a. **Lucius Verus** († 169). Das ernst blickende Auge, der derbe, etwas sinnliche Mund sehr charakteristisch; die gebohrten Haare schlecht. Nase und Büste ergänzt. 2 F. 3 Z.

---

[1]) Clarac, Musée de sculpt. IV, pl. 647, Nr. 1480. Vgl. Braun, antike Marmorwerke Dek. II, T. 1.

[2]) Vgl. Welcker, alte Denkm. I, p. 417.

Digitized by Google

Postament X.

139. **Marc Aurel,** in jungen Jahren mit der corona civica aus Eichenlaub und Bändern geschmückt. Gute Provinzialarbeit. Kopf. Lebensgross. In Steiermark gefunden.

140. Knabenkopf, sehr lebendig und charakteristisch. Die Nase beschädigt. 8 Z.

141. Matrone, von etwas derben Zügen mit breitem Munde; vom Kopfe fällt die Stola herab, in den Haaren eine Binde, an den Seiten kleine Haarschnecken; die Ohren waren mit Ringen geschmückt. Vorzügliche Arbeit. Kopf. 1 F.

142. **Matidia,** Mutter der Sabina Hadriani. Matrone mit charakteristischen Zügen und 5 Zoll hohem, ganz gebohrtem Haardiadem. Treffliche Büste auf antikem Postament. 1 F. 10 Z.

143. **Julia Domna,** schöner, ungemein elegant und glatt behandelter Kopf von freundlichem Ausdrucke. Die grosse Perrücke mit hohem Diadem ist besonders gearbeitet und abzunehmen. 1 F.

144. Sehr gut ausgeführter Kopf eines ungefähr zehnjährigen Knaben. $8^1/_2$ Z.

145. **Silvanus?** Bärtiger Reliefkopf mit Stirnbinde und kleinen Hörnern. Decorativarbeit. 9 Z.

146. **Julia,** Tochter des Augustus († 14 n. Ch.), herrlicher Kopf von griechisch idealer Auffassungsweise, welche die gewöhnliche Erscheinung in eine höhere Sphäre erhebt, dabei doch in grossen Zügen den individuellen Charakter wieder gibt. Formen und Behandlungsweise höchst grossartig. Die Haare rückwärts in einen Knoten vereinigt. Ueberlebensgross. 1 F. 11 Z. Ganz erhalten.

147. **Ganymed,** feiner Knabenkopf mit schwärmerischen Augen, langen Locken, phrygischer Mütze; die Büste mit Schulterband. 1 F. 11 Z.

148. **Galba** († 69). Virtuos gearbeitete Colossalbüste aus Porphyr. 2 F. 2 Z. Geschenk des Fürsten Prosp. Sinzendorf.

149. **Venus.** Kopf mit grossem Korymbos. 1 F. 4 Z.

150. **Hygieia,** sehr schöner Kopf von reinen griechischen Formen, sanftem Blicke (mit leicht angedeuteten Augensternen), sehr anmuthig. Die Behandlung grossartig. 1 F. 6 Z.

In der Mitte des Saales.

154. **Marcellus?** († 208 v. Ch.). Büste. Der mit materieller Naturwahrheit und minutiöser Treue ausgeführte unbärtige, greisenhafte Kopf scheint nach einer Todtenmaske gearbeitet zu sein.

Digitized by Google

Die Nase und Theile der Büste mit dem Paludamentum ergänzt. Aus der Kaiserzeit. 1 F. 10 Z.

155. **Mercur** als Redner (nach Arneth Germanicus), lebensgrosse Bronzestatue. Die Rechte ist wie zur Begleitung der Rede halb erhoben und ausgestreckt, die Linke dürfte den Caduceus gesenkt gehalten haben. Der Kopf mit scharf in die Ferne blickendem Auge, etwas geöffnetem Munde und kurzem, lockigem Haare zeigt die dem Hermes zukommende Idealbildung; er ist ganz unbekleidet, der linke Fuss leicht gebogen, die schlanke Jünglingsgestalt von den edelsten Formen. Sicher aus der früheren Kaiserzeit. Dünn gegossen, aber wie es scheint im XVI. Jahrhundert überciselirt. Auf dem rechten Schenkel ist senkrecht herab die Schrift eingeschlagen: A. POBLICIVS. D. L. ANTIOC ‖ TI. BARBIVS. Q. PL TIBER (Aulus Poblicius Decii libertus Antiochenus Titus Barbius Quintus Plautius Tiberius?). [1]) Dieses sehr bedeutende Werk wurde in Kärnten auf den Trümmern des alten Virunum in der Nähe von Klagenfurt im Jahre 1502 gefunden, kam unter Erzbischof Matthäus Lang († 1540) nach Salzburg, 1806 nach Wien. [2]) 5 F. 9½ Z.

156. **Euterpe,** Statue griechischer Kunstweise aus der Zeit der ersten Kaiser. Der unter dem rechten Arm durchgezogene, über den linken geschlagene Ueberwurf über den feinen Chiton hüllt fast die ganze, zarte, leicht geschwungene Gestalt ein und zeigt sehr schöne Motive. Der höchst anmuthige, jungfräuliche Kopf (abgebrochen, aber dazu gehörig) voll Liebreiz, mit schmachtenden Augen und zu einem mässigen Korymbos hinaufgestrichenen Haaren deutet eher auf Venus. Die Arme mit den Flöten sind Ergänzung. 5 F.

157. **Priesterin der Isis,** Statue; der Kopf, die Arme und Füsse von weissem, das Gewand aus schwarzem Marmor; von dem Kopfe mit fein geschnittenen Zügen fällt ein fransenbesetzter Schleier herab; der ebenfalls am Rand befranste Ueberwurf über den Aermelchiton ist unter der Brust geknüpft. Die Gewandmotive trefflich behandelt. Aus der hadrianischen Zeit. Die Arme und Theile des Gewandes ergänzt. 3 F. 11 Z. Zu Neapel gefunden.

---

[1]) Die Gens Barbia kommt auf Inschriften von Enns, Laibach, Triest, Cividale vor. S. Arneth im Jahrb. der k. k. Central-Commission z. Erforsch. d. Baudenkmale, I, S. 63.

[2]) Apianus, Inscript. p. 444 u. 397. Lambec. Bibl. Caes. L. II. c. VIII, 674. Vierthaler in Hormayr's Archiv 1812, S. 225. Katancsich Istri ad colae I, 346. Clarac 318. K. O. Müller, Handb. der Archäol. §. 380. Anmerkung 6.

Digitized by Google

158. **Amor,** Torso von weichen, fliessenden Formen, in denen ein warmes Leben pulsirt; mit dem erhobenen rechten Arm scheint er einen Delphin gehalten zu haben, von dessen Flossen der zickzackförmige Ansatz an der rechten Hüfte herrühren dürfte. 1 F. 10 Z. Gef. in der Villa Hadrians zu Tivoli.

159. **Geta** (erm. 212). In den weichen, verschwommenen Zügen drückt sich Missmuth und Trauer aus; der Bart kurz und kraus. Die Auffassung lebendig, aber die Ausführung etwas stumpf. Die Büste ergänzt. Lebensgross.

160. **Vase**, in Kraterform ohne Henkel, unten cannelirt, um die Mitte ein höchst lebendiges bacchisches Relief: Terminus, bärtige Herme, dann der Aufzug des Bacchus: voran eine blasende Mänade, neben ihr der Panther, dann der jugendliche Bacchus mit dem Thyrsus auf Ampelus gestützt. Weiter folgt das Opfer: bei einer Herme eine Mänade, das Tamburin schlagend, der ziegenfüssige Pan in wilder Lust, die Libation ausgiessend, ein schöner Jüngling in verzücktem Tanze und der derbe Silen mit dem Thyrsus, schwerfällig einherschreitend. Die letzteren drei Figuren scheinen die verschiedenen Wirkungen des Weines anzudeuten. Die geistreiche Composition ist voll Charakter, aber flüchtig ausgeführt. Unter der Mündung der Vase und an den beiden Torus der gewunden cannelirten Basis Rebengewinde. 3 F. 9 Z.

161. **Vespasianus** († 79), ausgezeichnete Büste von trefflicher Erhaltung. Der Charakter erscheint hier in seiner Gesammtheit grossartig und bedeutsam wieder gegeben; der Mund ist wie zur Allocution etwas geöffnet, das kluge Auge ernst und mild blickend. Dürfte ein officielles Porträt sein. Ueberlebensgross. 2 F. $3^1/_2$ Z.

162. Sterbende **Amazone,** fragmentirte Statue. In dem feinen, höchst vollendeten, links geneigten Kopfe, besonders in dem brechenden Auge ist der Ausdruck des Verscheidens wunderbar lebendig und ergreifend ausgedrückt; das unter dem einer phrygischen Mütze ähnlichen Helme sichtbare gescheitelte, rückwärts in geschlossener Masse herabfallende Haar hat an der Stirne kleine Löckchen im Bronzecharakter. Diese, so wie die feine, regelmässige Fältelung des um die Mitte gegürteten, bis auf die halben Schenkel reichenden Chitons der auf der rechten Schulter durch eine Agraffe zusammen gehalten wird, von der linken herabgefallen ist, wodurch ein noch feineres Untergewand sichtbar wird, zeigen einen archaistischen Charakter; an der linken Brust sieht man eine senkrechte Wunde. Die Arme, das linke Bein und das rechte vom Knie abwärts fehlen. Ein ausgezeichnetes Werk der griechischen Kunst mit Reminiscenzen oder in

Digitized by Google

absichtlicher Nachahmung des älteren Styles; vielleicht auch die freie Copie eines archaischen Bildwerkes. 2 F. $3^1/_2$ Z. [1])

163. Jugendlicher **Paris**, auf dem lockigen Haupte die phrygische Mütze, die um die Schultern befestigte Chlamys ist durch den linken in die Seite gestemmten Arm durchgezogen, in der Rechten trägt er den Lagobolus, der rechte Fuss gebogen. Die jugendlich weiche, obwohl etwas fleischige Gestalt von unbestimmten Formen, zeigt einen schönen Fluss der Linien, die Haltung ist leicht und anmuthig. Römisch. 4 F. 6 Z. Zu Neapel gefunden.

164. Männlicher, unbekleideter Torso von kräftigen Formen. Gute römische Arbeit. Ueberlebensgross. 3 F. 11 Z.

165. Männlicher Torso; von der rechten Schulter läuft zur linken Hüfte ein daselbst geknüpftes Band (der Balteus), über die linke Schulter und den gebogenen Arm ist ein leichter Mantel geworfen. Auf einem Tronk zur Rechten hängt die Rüstung. Römisch. Ueberlebensgross. In Dalmatien gefunden (wie auch Nr. 164).

166. **Roma**, Kopf von grossartigen Formen, das grosse Auge, der etwas geöffnete Mund von bedeutsamem Ausdrucke. Glatt und elegant behandelt. Büste und Helm von Cavaceppi ergänzt. Der Kopf 1 F. 4 Z. In der Villa Hadriana zu Tivoli gefunden.

167. **Sarkophag**, auf allen vier Seiten mit hohen Reliefs, Kämpfe der Griechen mit Amazonen darstellend, geschmückt. Die Hauptseite zerfällt in drei Gruppen: in der Mitte ein verwundeter Grieche ohne Helm und Waffen zwischen zwei hingestreckten Amazonen; sein Freund hält den kraftlos Zusammensinkenden beim Arme und beschützt ihn mit dem Schilde vor dem Streiche, zu dem eine zu Pferde enteilende Amazone mit der Bipennis ausholt; rechts eine gegen die Mittelgruppe zu sprengende Amazone, die, sich umwendend, gegen einen fliehenden Griechen zum Hieb ausholt, links reisst ein Grieche in raschem Laufe eine ebenfalls gegen die Mitte zu reitende Amazone bei den Haaren vom Pferde. Die Anordnung zeigt also eine gewisse Symmetrie, die aber durch die Abwechslung der beiden Seitengruppen sehr wohlthuend wirkt; in den 9 Figuren sind alle Momente des Kampfes, der Sieg einer- und andrerseits, die Kampfeswuth und — versöhnlich wirkend — die Aufopferung zum Schutze des erliegenden Freundes zusammengefasst. Die Griechen

[1]) K. O. Müller, Handb. der Kunst-Archäol. §. 121, Anm. 2. — O. Jahn, die ephesischen Amazonen-Statuen S. 54. — Steiner, über den Amazonen-Mythus S. 61 (unrichtig beschrieben).

Digitized by Google

sind unbekleidet, bloss vom linken Arme flattert eine kleine Chlamys herab (nur der Sterbende hat sie umgebunden), den Kopf deckt der offene Helm mit Backenklappen und hoher Crista, bewaffnet sind sie mit dem kurzen, schilfblattförmigen Schwerte und runden Schilden. Die Amazonen tragen enge, gebundene Beinkleider, kurze, faltige Tuniken mit Aermeln und vorne zusammengehaltene Ueberwürfe oder Mäntel mit fliegenden Aermeln (die persische Kandys), auf dem Haupte die phrygische Mütze; sie kämpfen mit der Doppelaxt, die ovalen Schilde (Peltae) haben oben einen Ausschnitt, die Pferde sind mit Löwenfellen bedeckt.

Die geistvolle, sehr lebendige Composition ist auf das Trefflichste ausgeführt, die schönen Gestalten sind voll lebhafter, aber massvoller Bewegung; durchweg bekundet sich das feinste Gefühl für Harmonie, das vollendetste Verständniss, die edelste Auffassung des Lebens.

Die zweite Langseite zeigt dieselbe Darstellung in flüchtigerer Ausführung, aber vielleicht noch grossartiger in der Anlage und Linienführung. Der kämpfende Grieche in der Mitte ist hier mit einem leichten Chiton bekleidet, der vor der Amazone fliehende in voller Rüstung mit Beinschienen. Der obere Theil dieser Seite fehlt. Die beiden Schmalseiten sind wieder fast gleich: eine Amazone über eine gefallene hin sprengend, holt mit einem Hiebmesser zum Streiche gegen einen Griechen aus, der die Zügel ihres Pferdes gefasst hat, eine andere läuft zu ihrer Unterstützung herbei. Die linke Schmalseite zeigt eine sorgfältigere Ausführung.

Dieses herrliche, mit Recht berühmte Werk, der Glanzpunkt der Sammlung, führt uns eines der schönsten Reliefs vor Augen, die je die Kunst geschaffen; es stammt ohne Zweifel, wie der ganze Charakter und die Verwandtschaft mit den Sculpturen des Parthenons und insbesondere mit denen des Apollotempels zu Phigalia beweisen, aus der Periode der ersten griechischen Kunstblüthe, bald nach Phidias.

Länge: 8 F. 4 1/2 Z., Breite 3 F. 3 1/2 Z., Höhe 2 F. 10 Z. Soll nach der Schlacht von Lepanto (1571) vom Grafen Maximilian Fugger in der Nähe von Ephesus gefunden worden sein; nach anderen Nachrichten in Attika gefunden. [1]).

168. Langseite eines Sarkophages mit Hautrelief: Apollo mit den Musen, in deren Mitte Minerva; stark restaurirt. Apollo mit

---

[1]) Abgeb. bei Fischer v. Erlach, Entwurf einer historischen Architectur, Wien 1721. — Montfaucon IV, 72. — Bouillon, Musée des antiques, II, 93. — Steiner, Amazonen-Mythus, S. 109.

Digitized by Google

Köcher, zu seinen Füssen der Greif, Minerva pacifera mit gekreuzten Füssen auf die Lanze gelehnt, Aegis und Peplos nachlässig umgelegt, zu ihren Füssen Schild und Eule, hinter ihr der Oelbaum; von den Musen, denen meist die Attribute fehlen, spielen zwei die Leier, Thalia hält die komische Maske in der Hand, neben Melpomene liegt die tragische auf einem Cippus. Hinter dem Ganzen ein Vorhang. Gewöhnliche, ziemlich spät römische Arbeit. 2 F. hoch, 9 F. 2 1/2 Z. lang. Aus der Villa Giustiniani. [1])

169, 170. Schmalseiten desselben Sarkophages. 169: ein Greis, auf einem Stuhle sitzend, eine Rolle und einen langen Stab in den Händen, betrachtet eine Sonnenuhr. 170: Mann mit einer Rolle, sitzend, nachdenklich auf eine komische Maske blickend, hinter ihm auf einer Säule eine tragische Maske. Wahrscheinlich in Bezug auf das Leben als Schauspiel. [2]) Flache Reliefs von flüchtiger, roher Arbeit. 2 F. 2 Z. im Quadrat.

171. Sarkophagplatte mit Hautrelief: **Jason**, bändigt vor dem auf einem Stuhle sitzenden Aietes die Stiere (er ist blos mit der Chlamys bekleidet), hinter ihm zwei Jünglinge. Links daneben: Jason ganz gerüstet, holt von dem Baume, um den die todte Schlange gewunden ist, das Vliess herab; Medeia fasst einen Zweig desselben. Derbe, spät römische Arbeit. Die Figuren kurz und plump. 5 F. 3 1/2 Z. lang, 8 1/2 Z. hoch. In Neapel gefunden. Aus der Sammlung Rainer.

II. Marmor-Cabinet.

172. **Pallas**, im regelmässig gefalteten Doppelchiton mit ausgezackter Aegis, deren Rand wahrscheinlich mit Schlangen aus anderem Stoffe (Bronze) besetzt war. Der Kopf von archaischem Typus, am Helm Löcher für eine Crista. Etruskisch. Aus gebranntem Thon. 5 F. Die Arme, Füsse und der Schild ergänzt. Bei Rocca Aspromonte in der Nähe von Bojano 1777 gefunden. Es soll ein Postament mit oskischer Inschrift dabei gewesen sein. [3]) Vom Grafen Lamberg 1815 angekauft.

---

[1]) Abgeb. Galleria Giustiniani II, 140. — Jahn, in Gerhard's Archäol. Anzeiger. 1854, S. 454.

[2]) Vergl. Seneca Ep. LXXVII und Suetonius, Caes. Oct. Augustus, 99.

[3]) Cerulli, Lettera a Mons. Gürtler, Napoli 1777, p. 18. Clarac III, pl. 457, Nr. 847. — Mommsen, die unteritalischen Dialecte, Taf. IX, S. 174.

Digitized by Google

172ª. Männlicher Torso, an der linken Schulter das Paludamentum, auf der rechten das Band eines Kranzes oder einer Binde. Gute römische Arbeit. 18 Z. Gefunden zu St. Marx bei Wien 1849.

173, 174. Runde, zuberförmige Aschenurnen mit Deckel. 1 F. 2 Z. hoch, 1 F. Durchmesser. Aus Aquileja.

175. Eine **Bacchantin** im verzückten Tanze mit dem Tympanon, fasst ganz entblösst und ein nackter Satyr von sinnlichem Ausdrucke, bei einem viereckten Pfeiler, der etwas zu tragen bestimmt war. Derb, aber lebendig. Spät griechisch 3 F. $4^1/_2$ Z. Aus Athen.

175ª. Kornquetscher oder Handmühle. Trachyt. 1 F. Durchmesser. Gef. zu Kleinschelken in Siebenbürgen.

176. Aschenkiste, auf der Vorderseite in Relief: ein Reiter, hinter ihm ein Krieger, vor ihm ein geflügelter Genius und eine weibliche Gestalt. Auf dem Deckel eine plumpe, frei gearbeitete Figur, halb liegend, in der Rechten eine Patera. Aeusserst roh. Römisch-etruskisch, aus sehr später Zeit. 1 F. 10 Z. lang, 1 F. 3 Z. breit, 9 Z. hoch. [1])

176ª. **Septimius Severus** († 211), vortreffliche Büste; das Haar und der getheilte Bart gebohrt. Etwas über Lebensgrösse.

177. Deckel einer runden Vase, aus Akanthusblättern gebildet. $6^1/_2$ Z. Durchmesser.

178. Aschenkiste aus Thon, vorne in Relief die öfter vorkommende Darstellung des Echetlus, der (nach Pausanias I, 32,) in der Schlacht von Marathon Feinde mit dem Pfluge erschlägt; einen stösst er eben nieder, hinter ihm zwei fliehende Krieger. Sehr lebendig. Bemalt. 1 F. 1 Z. lang, $8^1/_2$ Z. hoch. [2]) Die darauf liegende Platte mit einer schlafenden weiblichen Figur aus Thon gehört wohl nicht dazu.

183. Ovale Schale, mit beweglichen, eckigen Henkeln, der Deckel mit Knöpfen verziert, aus Porphyr. $3^1/_2$ Z. hoch, $9^1/_2$ Z. lang.

189. Zwei Heuschrecken ziehen einen Kahn, in dem sich drei Schwäne, deren einer die Zügel der Heuschrecken lenkt und eine Nachteule befinden. Relief. Voll Leben und Charakter. Griechisch. Vielleicht auf ein Epigramm oder eine Thierfabel bezüglich. 9 Z. breit, $5^1/_2$ Z. hoch.

190. **Medusa,** die Züge sehr fein und schön, aber der Aus-

---

[1]) Vgl. Inghirami, Urne XXVIII.

[2]) Aehnliche in den vereinigten Sammlungen zu München, im Museo Veronese (Maffei III, 7) und Mus. Gregoriano, XCIII. Clarac pl. 214.

Digitized by Google

druck finster, das wilde Haar des geflügelten Kopfes sehr reich. Relief. Griechisch. Der Kopf 5 Z.

192. Weibliche Figur (Pallas?) vor einem Altare sitzend und die Patera ausgiessend; zwei Jünglinge treten betend hinzu. Relief. Spät griechisch. 8 1/2 Z. breit, 6 1/2 Z. hoch.

193. Schreitende **Diana,** zu ihren Füssen ein Hase. Flaches Relief von der äussersten Rohheit. Votivtafel des Maximianus. 7 Z. Die Inschrift s. bei den inschriftlichen Denkmälern. Aus Dalmatien (nach Gruber's Mscpt.)

194a, b. Ein runder und ein viereckiger Aschenbehälter, roh gearbeitet. Breccie. Vom Birgelstein bei Salzburg.

195a. **Marcus Aurelius,** Büste mit Paludamentum von schlichter Auffassung, aber lebendig, besonders die in die Ferne blickenden Augen. Gehört zu den besseren Provinzialarbeiten; die Behandlung des Haares trefflich. 2 F. 3 Z.

196. Aschenkiste, auf der Vorderseite: Orestes fasst den mit einem Fusse auf dem Altare knieenden Neoptolemus bei den Haaren und stösst ihm den Dolch in den Leib; links die fliehende Priesterin (diese 3 Figuren tragen phrygische Mützen), rechts Nemesis mit dem Rade in der Hand, im Hintergrunde das Standbild des Apollo. [1]) Auf der Schmalseite ein Jüngling mit einer Fackel und ein geflügelter Genius. Plumpe, derbe Figuren. 1 F. 4 Z. hoch, 1 F. 8 1/2 Z. lang. Der Deckel mit einer halb liegenden weiblichen Figur, die einen Apfel in der Rechten hält, von sehr roher Arbeit, scheint nicht dazu zu gehören.

197. **Bacchischer Genius,** als Schutzgott der Stadt Carnuntum, ergänzt, in der Linken ein Füllhorn, zu seinen Füssen die Cista mystica, aus der die Schlange kriecht. Ungefähr aus der Zeit des Caracalla. Der Kopf, rechte Arm, ein Theil des linken und die Füsse neu. Gefunden bei Deutsch-Altenburg (Carnuntum). 3 F. 6 Z. [2])

198b, c. Liegender Löwe und Jünglingstorso (Mithras?) aus Felsen hervorwachsend, rohe Arbeiten aus Sandstein, gef. im Mithräum bei Deutsch-Altenburg. 1 F. und 1 F. 4 Z. gross. [3])

199. Ovale, gerippte Schale auf polygonem Fuss aus Verde antico. 11 Z. hoch, 1 F. 9 1/2 Z. Durchmesser.

---

[1]) Vgl. Raoul-Rochette, Monum. ined. XXXIX.
[2]) Sacken in den Sitzungsber. der k. Akademie der Wissensch. IX, 703.
[3]) Ebenda XI, 340.

Digitized by Google

III. Zimmer.

199[d]. Torso eines Jünglings, an der linken Schulter die umgeworfene Chlamys, auf beiden die Enden des langen Haares sichtbar; der linke Arm war erhoben. Lebensgross. Aus Aegypten. Geschenk des Herrn A. R. v. Laurin.

201[a]. Kopf der älteren **Faustina**, stark restaurirt. Lebensgr.

201[b]. Giebel eines Grabdenkmales; innerhalb eines Kranzes die Halbfigur der Verstorbenen, einen Vogel in der Hand, links der Genius des Todes auf die Fackel gestützt, rechts eine auf Felsen liegende, wenig bekleidete weibliche Figur (die Bergnymphe?) von rückwärts zu sehen. 4 F. lang, 1 F. 9 Z. hoch. Ein weiblicher Kopf en face (Porträt) in Relief und architectonische Bruchstücke, rühren wahrscheinlich von einem zweiten Grabdenkmale her. Gef. im Echernthale bei Hallstatt in Oberösterreich. [1])

202. Männliches Porträt (L. Brutus?) von markigen Zügen und strengem Ausdrucke, mit kurzem Bart. Treffliche Arbeit der früheren Kaiserzeit. 1 F. $1^1/_2$ Z.

202[a]. **Laokoon**, Vordertheil des Kopfes; der Ausdruck des Schmerzes ist sehr lebendig wieder gegeben. Freie Copie des bekannten Bildwerkes. 1 F. 5 Z. A. S.

202[b]. **Venus?** Aufwärts gewendeter Kopf von mageren, spitzigen Formen mit hohem Haarputz. Schwache Arbeit. 1 F. $1^1/_2$ Z. Von zweifelhafter Echtheit. A. S.

202[c]. **Amorkopf**, roh und sehr beschädigt. 9 Z. Sandstein. Gef. bei Petronell in Niederösterreich.

204. Kopf eines Mohren mit krausem, gebohrtem Haare, das Gesicht mit starken Backenknochen, von individuellem Charakter, trefflich behandelt. Lebensgross.

204[a]. Mädchen (Porträt), mit gewellten, zurückgestrichenen Haaren und tiefen Augensternen, etwas aufgebogener Nase; das Zarte, Weiche der jugendlichen Formen sehr gut gegeben. Büste. 1 F. 7 Z. Aus dem 3. Jahrhundert.

204[b]. **Nero**, Kopf, ziemlich stumpfe Provinzialarbeit. 1 F.

207. **Antonia**, Gemahlin des älteren Drusus, Büste, bekränzt (als Ceres?) mit auf die Schultern herabfallenden Haaren; der ältliche Kopf von sehr ernstem, strengem Ausdrucke. Treffliche Arbeit. 1 F. 8 Z.

---

[1]) Arneth in den Sitzungsberichten der Akademie der Wissensch. XL, 697.

Digitized by Google

207ª. Weibliches Porträt (Faustina d. ä.?), geringe Arbeit, stark restaurirt. Lebensgross. Die Büste neu.

207ᵇ. **Drusus?** († 8 v. Ch.) Unbärtiger Kopf mit kurzen, in die Stirne gestrichenen Haaren; stumpf, die Nase ergänzt. Lebensgross.

210. Jugendlicher, seitwärts gewendeter Kopf mit reichem Haar von schwärmerischem Ausdrucke. Lebensgr. Ob antik?

210ª. Lachender **Faun,** Kopf. 1 F. 3 Z. A. S.

210ᵇ. **Venus** mit Korymbos. Feiner Kopf. 11 Z.

211. **Venus,** Kopf, die Haare diademartig gelegt, ohne Korymbos, das Oval des Gesichtes voll und kräftig. Ungemein grossartig und bedeutend. Es ist noch das ältere, würdevolle Ideal der Aphrodite. Breit behandelt; aus der besten griechischen Zeit. Colossal. 1 F. 8 Z.

211ª. **Geta,** Büste; die Nase ergänzt. 1 F. $4^1/_2$ Z.

211ᵇ. **Julia Soaemias,** Mutter des Elagabalus († 222), die Haare hinter die Ohren gestrichen, von würdigem Ausdrucke. Kopf. Lebensgross.

211ᶜ. **Vertumnus** (nach Arneth Idol von Lampsacus), ein bärtiger Mann, der in seinem aufgeschürzten Oberkleide Früchte und zwei Genien trägt, zu seinen Füssen wieder zwei Genien. 2 F.

212ª. **Pan,** um den Hals einen Epheukranz. Büste. Skizzenhaft. 8 Z. A. S.

212ᵇ. **Silensmaske,** gut gearbeitet. 8 Z. A. S.

212ᶜ. Lachender **Pan,** voll köstlichen Humors, decorativ behandelt. Büste. 8 Z. A. S.

213. Porträt eines Mannes mit schwachem Bart. Flüchtige, aber gute Arbeit, die Haare leicht gebohrt. Lebensgross.

214. **Sonnenuhr,** nach einem Kugelsegment ausgehöhlter Stein mit den Stundenstrichen. 1 F. 2 Z. Aquileja.

216. **Sonnenuhr** auf reich mit Acanthusblattwerk verziertem Postamente, auf dessen Vorderseite ein Cantharus. 3 F. 2 Z. hoch, 1 F. 5 Z. breit. Aus Aquileja.

218. Porträt eines ältlichen, unbärtigen Mannes mit gewöhnlichen Zügen, langem Kinn, kurzen Haaren, von bürgerlich beschränktem Ausdrucke, sehr ausgeführt. Aus der ersten Kaiserzeit. Vollkommen erhalten. 1 F.

218ª. Porträt einer Frau mit runden Formen und hinter die Ohren gestrichenen Scheiteln. Aus der Zeit Alexander Sever's. Stark restaurirte lebensgrosse Büste.

218ᵇ. **Agrippina d. ä.,** ausdrucksvoller Kopf; die Haare in einem breiten Zopfe über die gewellten Scheiteln gelegt. Stark restaurirt. Lebensgross.

Digitized by Google

218[c]. **Jupiter Serapis,** Kopf, von mittelmässiger Arbeit. 7 Z. A. S.

218[d]. Knabenkopf (Amor?) mit lockigem Haar, von lieblich schalkhaftem Ausdrucke. 7 Z. A. S.

218[e]. **Genius des Schlafes,** der Kopf müde auf die linke Hand gelegt. Blos Kopf und Oberleib. 7 Z. A. S.

218[f]. Kopf mit kurzem Bart. Aus der hadrianischen Zeit. Lebensgross.

218[g]. Porträt mit Vollbart, dichtem Haar, breitem Gesicht. Aus der Zeit des Antoninus. Unvollendet. Lebensgross.

218[h]. Porträt eines unbärtigen Mannes, vortrefflich durchgeführt, sehr lebendig. Kopf. Lebensgross.

221. Jugendlicher Kopf von schmerzhaftem Ausdrucke. Schwache Arbeit von zweifelhafter Echtheit. Lebensgross.

221[a]. Jugendlicher **Caracalla** († 217). Gute Provinzialarbeit. Beschädigte lebensgrosse Büste.

221[b]. **Marc Aurel.** Kopf, stark verwittert. Lebensgross.

221[c]. Männliche Büste, nicht antik. 1 F. 6. Z.

223. Weibliches Porträt; das reiche Haar in vielen Flechten, vorne diademartig. Lebendig und individuell aufgefasst, elegant behandelt. Aus dem 2. Jahrh. Die Büste restaurirt. 1 F. 7 Z.

223[a]. Kopf eines Knaben (Annius Verus? Sohn Marc Aurel's † 170), charakteristisch. Lebensgross. die Büste neu. [1])

223[b]. Männlicher Kopf mit starkem, bärtigen Unterkinn, eine Binde im kurzen Haar. Gute Arbeit. Lebensgross.

223[c]. **Aelius Verus** († 138) mit kurzem Bart, von edlen Zügen und sanftem Ausdruck; gute Arbeit. 16 1/2 Z.

226. Jünglingskopf, neu überarbeitet, die Haare gebohrt. 12 Z.

226[a]. **Balbinus?** Flüchtig angelegter Kopf mit kurzem Bart und Lorbeerkranz. 1 F.

226[b]. Kopf eines alten Mannes mit Vollbart und dünnen in die Stirne gekämmten Haaren. Gut behandelt. 11 Z.

226[c]. Unbärtiger Kopf, im Haar ein Band (Redner oder Philosoph). 11. Z. Aus Athen.

228. Jugendlicher Kopf (Severus Alexander?) von trotzig finsterem Ausdrucke. Gute Arbeit. 1 F.

228[b] **Caracalla** in späteren Jahren, mit krausem Haar und Bart. Gute Provinzialarbeit. Neu übergangen. Büste 1 F. 5 Z.

228[c]. **Lucius Verus,** Büste mit Rüstung und Paludamentum. 1 F. 1 Z.

---

[1]) Vgl. Mongez, Iconographie rom. XLI, Nr 7, 8. T. III, p. 101.

Digitized by Google

228[d]. Männlicher Kopf; das breite, unbärtige Gesicht sehr fleischig. Modern überarbeitet. 1 F.

228[e]. Weiblicher Kopf mit klein gelocktem Haar, oben ein runder Aufsatz (Faustina d. ä.?). Griechisch, von grossartiger Behandlung. 7 1/2 Z. Gefunden bei Tyrus. Geschenk des Missionärs P. Cyrillo (durch Herrn von Adelburg 1847).

228[f]. **Minerva**, behelmter Kopf, dessen Augen eingesetzt waren. Griechisch. Schwarzer Marmor. 4 1/2 Z. Gef. in Beyrut. Geschenk des Herrn v. Adelburg.

230. **Mithras-Denkmal** in der gewöhnlichen Darstellungsweise, wie er dem Stiere, auf dem er mit dem linken Fuss kniet, den Dolch in den Nacken stösst; Hund und Schlange lecken das Blut auf; beiderseits die Genien des Auf- und Niederganges (der Sonne). Von den Sexviren der Colonie Carnunt L. Sept. Valerius und Valerianus für das Wohl der Kaiser Septimius Severus und Caracalla? (um 200) errichtet. (Die Inschrift s. bei den inschriftlichen Denkmälern.) Gute Arbeit, aus Sandstein mit Spuren der ehemaligen Bemalung. Der obere Theil mit den Köpfen der Figuren neu. 5 F. 2 Z. hoch, 4 F. 10 Z. breit. Gef. bei Stix-Neusiedl in Niederösterreich. [1])

IV. Cabinet.

234. **Proserpina.** Kopf. Nicht antik.

234[a] **Sappho,** Kopf, die Haare im Kekryphalon. Spät griechisch, etwas stumpf. Lebensgross.

235. **Sabina,** Gemahlin Hadrians († 138), die reichen Haare hinter die Ohren gestrichen, mit Scheitelzopf. Die edlen, feinen Züge voll Ausdruck und Leben, die Behandlung höchst elegant. Kopf. 1 F. 3 Z.

238. **Genius einer Stadt,** auf dem Kopfe eine kleine Mauerkrone, in der Linken das Füllhorn. Derbe kurze Gestalt, aus später Zeit. Der rechte Arm fehlt. 2 F.

238[a]. **Silen,** dick und stark behaart, epheubekränzt, mühsam etwas (einen Weinschlauch?) tragend. Sehr lebendig. Fragmentirt, ohne Arme und Beine. 1 F. 3 Z.

239[a]. Torso mit dem untern Theil des Kopfes eines nackten Jünglings; die Züge individuell, die Augen waren eingesetzt. 1 F. 7 Z. Geschenk des Herrn A. R. v. Laurin. 1851.

---

[1]) Sacken a. a. O. IX, 672. — Seel, Mithrageheimnisse. S. 313, Tab. XIV[c]).

Digitized by Google

239[b]. Grabrelief. Innerhalb einer von Säulen getragenen Architectur ein Mann und eine Frau auf einem Lectisternium; er hält eine Rolle und eine Patera in den Händen, sie mit der Rechten ihn umschlingend einen Cantharus; auf einem Pfeiler sitzt ein Schakal. Roh, aus später Zeit. Kreidenstein. 1 F. 3 Z. im Quadrat. Nomus Busirites Aegyptens.

240. Jünglingskopf (Hermes) griechisch, sehr beschädigt. 7 Z.

241. Byzantinisches Säulenkapitäl, auf jeder Seite eine roh gearbeitete Halbfigur mit ausgebreiteten Händen. Darauf der gewöhnliche trapezförmige Aufsatz. 1 F. 11 Z.

241[a]. Unbärtige Hermenbüste von äusserster Rohheit mit der Aufschrift; *CTHAH . . ΔΙΔΥΜΑΤΕC* 1 F. 8 Z. Kreidestein.

243. Eine nackte und drei gleiche bekleidete Figuren neben einander stehend, jede das Pedum und einen Kranz in den Händen; die Köpfe fehlen. Darunter eingegraben: SILVANIS SILVES (Den Wald-Silvanen). Gef. auf der Herrschaft Scharfenegg, nahe der Leitha. Geschenk der Oberdirection der k. k. Avitical-Herrschaften.

244. Weibliche Figur (Porträtstatue) in faltiger Palla, dessen Sinus sie mit der Rechten hält, in der Linken einen Apfel (?), am Ring- und kleinen Finger Ringe, an den Füssen Schuhe. Die Behandlung des Gewandes, welches die Formen durchscheinen lässt, vortrefflich. Der Kopf ist neu. Lebensgross.

245[a]. Griechisches Grabrelief: eine auf einem Stuhle sitzende Frau (die Verstorbene), von der ein Mann im Himation Abschied nimmt; darüber: *ΜΕΙΞΙΠΠΟΣ . . . . . ‖ ΑΙΓΙΑ . . .* Fragment. 1 F. 9 Z. hoch.

245[b]. Aehnlich mit *ΤΙΜΩ ΑΓΙΑΣ* . 17 Z. hoch; der Untertheil fehlt.

246[a]. **Kopf eines persischen Doryphoren** in Relief, mit fein gebogener Nase, das mandelförmige Auge wie von vorne gesehen, der spitze Bart und das reich unter der gefiederten Mütze hervorquellende Haar zierlich in Reihen gleichförmiger Löckchen geordnet. Höchst sorgfältig und fein ausgearbeitet und glatt polirt. Grauer Kalkstein. 6 Z. Alt-persisch. Aus einer mit Sculpturen bedeckten Felswand bei Persepolis vom k. k. Hauptmann Krziz ausgebrochen.

247. Glasschrank mit kleinen Köpfen und Fragmenten aus Marmor:

1. Aegyptisirender weiblicher Kopf, die Augen waren vielleicht eingesetzt. Römisch. Rother Marmor. 6 Z. — 2. **Homer?** mit kahlem Scheitel, der Mund geöffnet, ausdrucksvoller Kopf. 4 Z. — 3. Tigerkopf, Mündung

Digitized by Google

eines Brunnens, sehr lebendig. 6 Z. — 4. Vordertheil eines unbärtigen Kopfes (Alexanders d. Gr.), auf dem Helm mit Backenschienen Ammonshörner. 6 Z. — 5. Vordertheil eines weiblichen Kopfes von etwas archaistischer Bildung, ähnlich den Terracotten. 8 Z. — 6. Kopf des apotheosirten **Hercules.** 2 Z. — 7. Kopf der **Minerva.** Pfeifenerde. 3 Z. — 8. Weiblicher Kopf (Domitia?) mit Diadem. $2\frac{1}{2}$ Z. — 9. Jugendlicher Kopf mit eingesunkenen Augen. 3 Z. — 10. **Venus** oder **Nymphe,** über deren linke Schulter eine riesige Hand hinabreicht; Halbfigur. $3\frac{1}{2}$ Z. — 11. **Jupiter Serapis,** sehr grossartig. Pfeifenerde. Mit Spuren von Bemalung. 5 Z. — 12. Kopf mit langem Bart und kahlem Scheitel (Socrates?) von denkendem Ausdrucke. $3\frac{1}{2}$ Z. — 13. **Maske** mit diademartigen Locken, in Relief. Trefflich ausgeführt. $1\frac{3}{4}$ Z. — 14. Vordertheil eines jugendlichen Kopfes. 3 Z. — 15. Komische **Maske,** voll Humor. Pfeifenerde. War gelb bemalt. 2 Z. — 16. **Jupiter,** sehr schöner Kopf, griechisch. 2 Z. — 17. Weiblicher Kopf von archaistischem Typus mit der Stephane. $2\frac{1}{2}$ Z. — 18. Weiblicher Kopf mit phrygischer Mütze. 4 Z. — 19. **Jupiter Serapis.** Alabaster; der Modius fehlt. 3 Z. — 20. Unbärtiger **Hercules.** Kopf. 3 Z. — 21. **Venus,** den lieblichen Kopf mit reichem Haare links gewendet. Büstchen. 4 Z. — 22. Belorbeerter Kopf des **Augustus,** vortrefflich. Alabaster. $3\frac{1}{2}$ Z. — 23. **Venus,** Kopf, die Haare rückwärts gebunden. 3 Z. — 24. Kinderkopf, sehr lebendig und äusserst delicat behandelt. 1 Z. — 25. **Drusus d. ä.** von ernstem Ausdrucke; sehr charakteristisch aufgefasst. 4 Z. — 26. **Senator,** Statuette, in reich faltiger Toga, der unbärtige Kopf von strengem Ausdrucke, in der R. eine Rolle? die L. fehlt. Trefflich ausgeführt. $5\frac{1}{2}$ Z. — 27. Sehr schöner, weiblicher Kopf, griechisch. 6 Z. — 28. **Senator,** ähnlich Nr. 26, mit der L. den Sinus der Toga haltend; die Gewandmotive sehr schön. $5\frac{1}{2}$ Z. — 29. **Mercur,** Kopf mit dem Petasus. $3\frac{1}{2}$ Z. — 30. Anmuthiges weibliches Köpfchen mit vergoldetem Haarschmuck. 1 Z. — 31. **L. Verus,** gut gearbeiteter Kopf. $3\frac{1}{2}$ Z. — 31. **Jupiter Serapis,** Alabaster. 3 Z. — 32. **Silensmaske.** 3 Z. — 33. Weiblicher Kopf, rother Marmor. $1\frac{1}{2}$ Z. — 34. Torso eines **Faunes** mit der Nebris. 5 Z. — 35. **Dioskur,** auf dem Pileus der Stern, ausgezeichnet schöner Kopf. Griechisch. 7 Z. — 36. **Ariadne,**

Digitized by Google

epheubekränzte Hermenbüste. 6 Z. — 37. Weibliche rechte Hand, einen Schwertgriff haltend. $4^1/_2$ Z. Gef. in Beyrut. — 38. Torso eines **Faunes** von vorzüglicher griechischer Arbeit. 5 Z. — 39. Relief, Theil einer Bordüre: **Bacchus** mit Schale und Thyrsus in einem von zwei Centauren gezogenen zweirädrigen Wagen; hinter dieser Vorstellung, in der Ecke der Bordüre das Brustbild einer Stadt mit Thurmkrone; auf der andern Seite ein Faun, bei einem Baume sitzend. Griechisch, aber aus später Zeit. Gefunden in der Nähe von Widdin. Geschenk des Herrn Consuls F. Walcher v. Moltheim. Länge der einen Seite: 1 F. 6 Z. Höhe: 5 Z. — 40. Weiblicher Kopf, aegyptische Nachahmung; rother Marmor. $5^1/_2$ Z. — 41. **Mänade**, sehr anmuthiger Kopf von graziöser Wendung; griechisch. 5 Z. — 42. Indischer **Bacchus**, Hermenbüste aus rothem Marmor, die Augen schwarz gemalt. 5 Z. — 43. Weiblicher Kopf. Alabaster. $1^1/_2$ Z. — 44. Zwei in die Pänula mit Kapuze gehüllte Knaben, mit den Köpfen gegen einander auf einer Urne liegend, die als Mündung einer Quelle diente, ein nettes Genrestück $4^1/_2$ Z. hoch, 8 Z. breit. — 45. Weiblicher Kopf. $2^1/_2$ Z. — 46. Aufwärts gewendeter **Amorkopf** mit langen Locken, von sehr guter Arbeit. $4^1/_2$ Z. — 47. **Telesphorus** in der Pänula, Halbfigur. 5 Z. — 48. **Jupiter Serapis**, sehr roh. $2^1/_2$ Z. — 49. Tigerkopf. $2^1/_2$ Z. — 50. Arabeskenkopf, Ornament. 4 Z. — 51. Männlicher Torso (Aesculap?) im Himation, trefflich gearbeitet. 7 Z. — 52. Vordertheil einer **Sphinx**. 5 Z.

(Auf den unteren Stellen des Schrankes befindet sich eine Sammlung von 59 meist römischen Gefässen aus Thon: Krüge, Fläschchen, Töpfe und Schalen aus rother Terra sigillata, unter diesen mehrere mit Fabrikstempeln; ausserhalb stehen 9 hohe Amphoren, Aufbewahrungsgefässe des Weines, unten spitz, um in den Sand des Kellers eingedrückt zu werden.) Am Schlusse der keramischen Monumente ausführlicher beschrieben.

247ª. **Assyrisches Relief:** ein weiblicher Kopf von orientalischer Bildung, im Profil, das Auge steht en face, der Augapfel stark vortretend, die Haare hinter das Ohr gestrichen, gewellt, mit parallelen Strichen markirt. Kalkstein. 9 Z. Aus den Ruinen von Khorsabad von Frau Ida Pfeiffer mitgebracht.

248ª. Pilastercapitäl mit Voluten und Akanthusblättern, dazwischen Eierstab. 1 F.

Digitized by Google

249. Männliche Figur in das Himation gehüllt, die Rechte im Sinus desselben ruhend, in der Linken ein Kerykeion (Heroldstab) und eine Rolle mit der Inschrift:

ΚΑΛ | ΛΗΑϹ
ΠΛ | ΡΩΝ
ΑΝϵ | ΘΗ
Κϵ Ν |
ϵΠΛΓ | ΑΘ

(*Καλλίας παρὼν ἀνέθηκεν ἐπ' ἀγαθῷ*, Kallias, anwesend, hat es gesetzt zum Nutz und Frommen). — Kopf und Füsse fehlen; zur Seite ein Kynokephalos mit dem Sonnendiskus auf dem Kopfe. [1]) 3 F. Aus Aegypten. Geschenk des Herrn A. R. v. Laurin.

249[a]. Torso eines geharnischten Imperators mit dem Paludamentum. 1 F. 6 Z.

250[a, b]. Sehr beschädigtes **Mithrasdenkmal** 2 F. 10 Z. hoch und Torso, von einer Schlange umwunden, beiderseits die Mithrasgenien, mit der Aufschrift: C. P. AVRELIVS. Gef. in Schwadorf in Niederösterreich. Geschenk des Herrn v. Brevillier 1850. [2])

Anhang. Mosaiken.

(Im Marmorsaale I.)

98. Fragment: ein bekleideter älterer und ein nackter jüngerer Mann, seitwärts sehend, unten ein zu ihnen aufsehender jugendlicher Kopf mit Kranz. 8 Z. hoch, 1 F. 1 Z. breit.

99. Seedrache mit Delphinschwanz, auf dem Meere schwimmend, in einem Kreise auf schwarzem Grund. Sehr lebendig. Durchmesser 11 Z.

Das daneben befindliche Relief-Mosaik Nr. 100 mit den tanzenden Horen, von Kaiser Joseph II. aus Neapel gebracht, ist modern.

101. Ein geharnischter, behelmter Krieger, eine Fackel schleudernd, hinter ihm drei andere mit phrygischen Mützen,

---

[1]) Vgl. O. Jahn a. a. O. S. 455.

[2]) Aus Mangel an Raum im Depot. Daselbst befindet sich auch ein säulenförmiges Denkmal aus Yucatan: ein Krieger mit Schwert, auf der Vorderseite zwei Figuren und ein Krokodil in Relief. Rother Marmor. Vom Ritter v. Friedrichsthal 1840 eingeschickt.

Digitized by Google

Speer und Schild und ein wie es scheint fliehender, ebenfalls in asiatischer Tracht (ein Bogenschütze?). Wahrscheinlich der Kampf bei den Schiffen (oder Alexander Persepolis anzündend?). Sehr gute Arbeit in der Art der Alexander-Schlacht. 1 F. 10 Z. hoch, 1 F. 6 Z. breit.

115. **Opfer.** Eine auf eine Säule gestützte Frau mit Stephane und grünem Schleier entzündet mit der Fackel den Opferbrand auf dem Altare, vor dem eine ganz eingehüllte Figur mit gesenkter Fackel sitzt; eine dritte Frau mit rothem Schleier bringt eine Büchse (die Acerra) herbei; die Bordüre um die Darstellung ist einfach ornamental. 3 F. 7 Z. breit, 1 F. 8 Z. hoch.

119. **Ceresopfer** (?) Ein Mädchen im blauen Unter-, grünem Oberkleide und rothem Mantel, baarfuss, in der gesenkten Linken eine Oenochoe, auf der Rechten eine Schüssel mit einer grossen Heuschrecke, tritt zum Dreifuss hin; auf dessen anderer Seite eine Flötenspielerin, herausblickend, im grünen ärmellosen Chiton und gelben Mantel, zwei Flöten in den Händen. Sehr gute Arbeit. Mit Bordüre. 2 F. 8 Z. hoch, 3 F. 1 Z. breit. Die Figuren 1 F. 9 Z.

120. Tafel mit sechs kaleidoskopischen Figuren und Bordüre aus rechtwinkligen Zügen. 2 F. 10 Z. lang, 10 Z. breit.

136. Drei leicht geschürzte tanzende weibliche Figuren (Horen?), Laubranken haltend. Charakter der Arbeit, Bordüre und Masse wie Nr. 115.

Im Zimmer III drei Stücke eines Fussbodens von einem auf der Werftinsel bei Alt-Ofen gefundenen Badgemache: auf weissem Grunde verschiedene schwarze Figuren, die von Kreissegmenten begrenzt werden.

Digitized by Google

III. Inschriftliche Denkmäler.

(Im unteren Belvedere.)

Die Sammlung inschriftlicher Denkmäler enthält unter 245 Numern, nicht blos einzelne Gegenstände von eminenter Wichtigkeit für die Geschichte und die lateinische Philologie, sondern gewährt auch in den übrigen gewöhnlichen Inschriftsteinen trotz ihrer vorwiegend localen Bedeutung eine lehrreiche Ausbeute, welche die Hauptpunkte der Theorie der Epigraphik betrifft. Bei den dermaligen Raumverhältnissen, musste ein Theil der Sammlung unter die Sculpturwerke eingetheilt werden; ein anderer — zumal die Meilensteine — befindet sich in einem Depot aufgestellt (dieselben werden in den folgenden Noten durch ein ihrer Numer vorgesetztes „D" bezeichnet); der dritte Theil, die Inschriften auf Bronze, ist in der k. k. Burg in dem ersten Zimmer des Antiken-Cabinetes zur Schau ausgestellt. (Die Gegenstände desselben werden in den folgenden Noten durch ein „A" (Anhang) bezeichnet.)

Um die Uebersicht des Materiales, welches die Inschriften enthalten und die Benützung der folgenden Beschreibung zu erleichtern, wird vorerst der Inhalt derselben nach den üblichen Rubriken und unter Hinweisung auf die betreffenden Monumente aufgeführt.

Widmungen an die Götter enthält der an Zahl geringere Theil der Inschriftsteine, nämlich die Votivaltäre; sie sind gerichtet an Jupiter Dolichenus [1]), an Mithras [2]) und die „petra genetrix" [3]), an Mercurius [4]), Hercules Augustus [5]), Venus [6]), Silvanus [7]), an die Nymphen [8]) und den Genius Loci [9]); auf griechischen Steinen betreffen sie Aphrodite [10]), Serapis und Isis [11]).

---

[1]) 47[a], 101[d]. — [2]) 26[e], 227[a], D 14, aus Petronell; 26[d], 138[b], 199[c], 212, 213[c], aus Deutsch-Altenburg; 217 (Herstellung eines Mithraeums), 230, 250, aus Stix-Neusiedl. — [3]) 216 aus Deutsch-Altenburg. — [4]) D 23 (Petronell). — [5]) D 15 (Petronell). — [6]) 242 (Petronell). — [7]) 205, 208 (Petronell), 229 (Aequileja), 243 (Scharfenegg). — [8]) 212[d] (Meidling), D 25 (Petronell). — [9]) 237 (Petronell). — Die auf dem Steine 51[a] genannte Gottheit ist noch unbestimmt. — [10]) 19 (Alt-Paphos). — [11]) 23.

Digitized by Google

Zu den öffentlichen Denkmälern, welche auf das Staatsleben sich beziehen, gehören zunächst die Bronzetafel [1]) mit dem consularischen Edict über den die Aufhebung der Bacchanalien betreffenden Senatsbeschluss, die Bruchstücke der lex agraria und repetundarum [2]), sowie der Marmor mit dem Vertrage zwischen dem Könige Amyntas und einigen makedonischen Städten [3]). Auch die den Kaisern errichteten Ehrendenkmäler [4]) und die ausgezeichneten Männern gewidmeten Inschriften [5]), dann die Meilensteine vom Wienerberge [6]), von Schwechat [7]) und Vösendorf [8]) in Oesterreich, von Cilli [9]) in Steiermark, Blumau [10]) in Tirol, Bataszek [11]) in Ungarn, endlich die Militärdiplome [12]) sind dahin zu rechnen.

Diese Denkmäler enthalten ausser einigen Ortsnamen [13]) die Namen einzelner Völkerschaften [14]) und Tribus [15]); von römischen Kaisern werden ältere, als die Antonine sind, nicht namhaft gemacht [16]); dagegen reichen die Namen der Consulen [17]) — freilich sehr vereinzelt — vom II. Jahrhundert vor bis ins IV. Jahrhundert nach Christi. Verschiedene Staatsämter werden in den wenigen Ehrendenkmälern [18]), sowie auf einem Votiv- [19]) und

---

[1]) A 1. — [2]) A 4, 5. — [3]) 246. — [4]) 215 dem Sept. Severus mit Namentilgung, (Marosportus in Siebenbürgen), 198 dem Caracalla (Petronell). — [5]) 201 dem M. T. Barbius (Laibach), 218 dem P. Cl. Pallas (Petronell), 242 dem M. Platorius (Aquileja), 231 dem Cl. Verissimus (Wien). — [6]) D 5, 10, 18, 20, 22 von den Kaisern Antonius Pius, Sept. Severus, Trajanus Decius, Valerianus, Licinius. — [7]) D 4, 7, 12 19 von Antonius Pius, Sept. Severus, Maximinus, Saloninus. — [8]) D 16 von Philippus. — [9]) D 1, 2, 3, 8, 11 von Trajanus, Hadrianus, Antoninus Pius, Sept. Severus, Macrinus. — [10]) D 21 von Maxentius. — [11]) D 6 von Sept. Severus. — [12]) A 1[a], 2, 3, 7, 9.

[13]) Aquileja (229), Carnuntum (218, 230; D 4, 13, 17), Emona (201), Juvavia (248), Placentia (213[a]), Savaria (26[d]), Siscia (195), Sinuessa (? 213[b]), Vindobona (D 5, 18, 20, 22), Viminacium (236). — [14]) Treviri (228[a]), Betavus (? 198[a]), vergleiche die Militärdiplome. — [15]) T. Aniensis (245), Fabia (213), Scaptia (203), Sergia (224). — [16]) Vgl. die Meilensteine und die Militärdiplome; Namentilgungen in 215; D 6, 9. — [17]) Q. Marcius und Sp. Postumius, 186 v. Chr. (A 1). — Octavius Caesar und Titus Taurus, 26 v. Chr. (A 14). — Cn. Pedanius, Salinator und L. Vellejus Paterculus, 60 n Chr. (A 2). — Agricola u. T. Cl. Julianus, 145 n. Chr. (A 2). — J. Statius und J. Severus, 155 n. Chr. (A 7, 9). — Mucianus u. Fabianus, 201 n. Chr. (D 9). — Pappus u. Appianus, 243 n. Chr. (231). — Fl. Arcadius und Baudio, 385 n. Chr. (25). — [18]) Sie sind enthalten in den Aemterfolgen des P. Cl. Pallas (Praetor, Legatus pro praetore in Africa u. Asia, 218) und des M. Platorius (Quaestor in Macedonien, Tribunus plebis, Praetor, Legatus pro praetore in Germania inferior, Thracia u. Brittania, ansserdem Triumvir capitalis und Curator viarum Cassiae, Clodiae, Ciminiae, novae Trajanae 224). — [19]) Procurator Augustorum (D 25).

Digitized by Google

einem Denksteine [1]) genannt; ausdrückliche Erwähnung verdienen darunter die Titel „Candidatus Trajani“ [2]) und „adlectus inter tribunicios [3]).

In Beziehung auf das Militärwesen erscheinen von den Truppenkörpern, über welche auch das zu vergleichen ist, was am Ende der Beschreibung der Inschriftsteine im unteren Belvedere über die Legionsziegel bemerkt werden wird, — folgende: Die legio I. [4]) und II. adjutrix [5]), die II. Trajana [6]), die X. Fretensis [7]), die X. gemina [8]), die XIII. [9]), die XV. Apollinaris [10]) und die XXII. primigenia [11]); auch drei Antoninianae [12]) kommen vor. Von den Hilfsvölkern kann die cohors Asturum [13]) und die ala Ituraeorum [14]) nachgewiesen werden, abgesehen von den in den Militärdiplomen genannten sieben spanischen Cohorten [15]) und den alis in Gallien und Pannonien mit den sieben Cohorten spanischer und thracischer Soldaten [16]). — Von den Chargen kommen legati legionis [17]), tribuni [18]), ein primipilaris [19]), dann hastati [20]), centuriones [21]) und ein decurio [22]); ferner ein tesserarius [23]), frumentarius 27ª und ein optio [24]) vor. Auch begegnen cornicularii [25]), commentarienses [26]) und speculatores [27]), ein sagittarius [28]), endlich Legionäre [29]).

Während von priesterlichen Würden der Auguratus [30]) nur einmal erscheint, kommen aus den Municipien und Colonien Seviri von Aquileja [31]), Carnuntum [32]) und von Viminacium (mit der Bezeichnung Augustalis) [33]) vor, nebst einem, dem Orte nach nicht benannten Sevir Augustalis [34]). Ausserdem finden sich Priester des Jupiter Dolichenus [35]), des Mithras [36]), der petra genetrix [37]).

Von eigenthümlichem Interesse ist die Warnungstafel gegen Verunreinigung öffentlicher Wege, aus Salona [38]).

Zu den Denkmälern des Privatlebens gehören zunächst die Grabsteine; die bemerkenswerthesten von ihnen sind der aus Hadrianopel stammende eines Faustkämpfers [39]) und der aus

---

[1]) Consul trium Daciarum (215). — [2]) 224. — [3]) 218.
[4]) 224, 232. — [5]), [6]), [7]) 201, 217ª. — [8]) 80, 213ᶜ, 216ᵉ, 218. — [9]) 212ᵈ. — [10]) 203, 206, 227, 227ª, 245. — [11]) 224. — [12]) 198. — [13]) 225. — [14]) 198. — [15]) A 1ª, 7, 9. — [16]) A 2. — [17]) 218, 224. — [18]) 206ª, 224. — [19]) 232. — [20]) 201, 206. — [21]) 225, 227ª, 232. — [22]) 198ª. — [23]) 199ᶠ, 27ª, 217ª. [24]) 213ᶜ. — [25]) 198, 201. [26]) 198. — [27]) 198, D 15. [28]) 199ᶜ. [29]) 80.
[30]) 224. — [31]) 229. — [32]) 230. — [33]) 236. — [34]) 222. — [35]) Antiochus und Marinus, 47ª (aus Carnuntum) — Sabinianus, Maximus und Apollinaris 101ᵈ. — [36]) Longinus Secundinus, 212. — [37]) Nigrinus, 216ᵈ.
[38]) 153.
[39]) 237ª.

Digitized by Google

Aquileja stammende der gefeierten Schauspielerin Bassilla [1]), beide in griechischer Sprache abgefasst, letzterer überdies metrisch. Auch die Täfelchen aus Marmor [2]) und Bronze [3]) aus Columbarien), die Aschenkästchen [4]), die Grabschriften in lateinischen Versen [5]) und die schlichten Grabsteine früh christlicher Zeit [6]) sind anzumerken, auf deren einem ein Neophyt genannt wird [7]).

Noch sind aus dieser letzten Abtheilung die auf sogenannten Aliptensteinen genannten Aerzte L. Junius Philinus [8]), T. Attius Divixtus [9]), N. Atalinus Victorinus [10]); ferner die Tessera des Gladiators Hilario Caecilius [11]) und von Sclaven die Benennungen „verna pedisequus“ [12]) und „verna tabularius castrensis“ [13]) hervorzuheben; auch ein 10jähriger Sclave, dem die Herrin einen Grabstein setzte [14]) kommt vor. — Eine literarische Merkwürdigkeit ist das mit griechischer Inschrift bezeichnete, aus Alexandrien stammende Bücherkästchen [15]).

Endlich können als barbarische Namen Betulo [16]), Busturo [17]), Carodius [18]), Jantumar und Jutumar [19]), der Brite Juonercus [20]), dann Luentius [21]), Manertus [22]) und Pisto [23]) angeführt werden.

Anmerkung. Die inschriftlichen Denkmäler sind in die Sammlung der Sculpturwerke aus Marmor eingeschaltet; daher laufen die Numern derselben nicht in Einem, sondern lassen Lücken zwischen sich, welche aus der Beschreibung der Marmorwerke zu ergänzen sind. — Im Texte der Inschriften wurden die vorkommenden Ligaturen beibehalten.

Marmor-Saal.

Postament I.

13. Marmortafel mit einer Grabschrift, wie sie in den Columbarien unterhalb der Nischen, welche die Urnen mit der Asche der Verstorbenen enthielten, eingelassen waren; zwei von den befestigenden Nägeln sind noch vorhanden, 5 Z. hoch, $10^1/_4$ Z. breit.

---

[1]) 152. — [2]) 13, 14, 15, 16, 22. — [3]) A 8. — [4]) 179, 181, 182, 184 bis 188, 195. — [5]) 194, 217[a]. — [6]) 25, 81. 82 (griechisch), 83. — [7]) 25. [8]) A 10. — [9]) A 11. — [10]) A 12. — [11]) A 14. — [12]), [13]) 24. — [14]) 151. — [15]) 196[a].

[16]) 228[a] (Petronell). — [17]) A 7, 9. — [18]) 26[a] (Petronell). — [19]) 239 (Velben). — [20]) A 2. — [21]) 239 (Velben). — [22]) 216[b] (Vösendorf). — [23]) 206[a] (Widdin).

Digitized by Google

MACILIA · T · L PRIMA

P · ARRIVS P · L SYLLA

„Macilia, Titi Liberta Prima" — Publius Arrius, Publii Libertus, Sylla" sind die Namen der Freigelassenen, deren Asche in den Urnen über den Täfelchen beigesetzt war.

14. Aehnliche Marmortafel, welche ursprünglich drei Grabschriften enthielt; von diesen ist nur mehr die mittlere erhalten; von den beiden seitlichen sind nur einzelne Buchstaben übrig. $3^3/_4$ Z. h., $6^1/_2$ Z. br.

. . . S	L · VETVRIVS	. . . . .
. . . .	L · L · LIBERALIS	V . . . . .
. . . .	SIBI · ET · PATR · ET · SVPERIVS	
	OLLAS · II · SIBI · ET · SVIIS (sic)	

„L. Veturius, Lucii libertus, Liberalis sibi et patri; et Superius ollas duas sibi et suis".

15. Aehnliche Marmortafel $4^1/_4$ Z. h., 10 Z. br. Die zwei eisernen Nägel noch vorhanden.

P · NVMICIVS
SVNTROPHVS
HAB · OLL · CONTIN · $\overline{IIII}$

„P. Numicius Suntrophus (sic) habet ollas continuas quatuor".

16. Aehnliche Marmortafel $3^3/_4$ Z. h., 7 Z. br., umgeben von einem Rahmen, der aus eingerissenen, geraden und Wellenlinien besteht:

C · VARIO
PHILIPPO

„C. Vario Philippo".

17. Marmortafel mit Grabschrift, 12 Z. h., $7^3/_4$ Z. br.

D M
EVCOPIONIS QVI
VIXIT · M · VI · D · III IN
FANTI · DVLCISSIMO
SVAVISSIMOQVE QVI
CVM NONDVM FA
RI POTVISSET IVCVN
DISSIMO · L · CVRIO
TERMINALIS
ITEM VERNA
ET SOSIPATRA
PARENTES
FEC

Digitized by Google

„Diis manibus Eucopionis, qui vixit menses sex, dies tres, infanti dulcissimo suavissimoque, qui cum nondum fari potuisset, (mortuus est) jucundissimo. L. Curio, terminalis, item verna et Sosipatra parentes fecerunt".

18. Marmortafel mit Grabschrift, 18 Z. h., 8 Z. br. Ueber der Inschrift ein eingegrabenes Kränzlein, von welchem Epheuranken ausgehen.

D M
CLAVDIAE
COETONIDI
TI · CLAVDIVS
ANTIGONVS
LIBERTAE · ET
CONIVGI · SVAE
BENE MERENTI
ET SIBI · ET · SVISQVE

„Diis Manibus. Claudiae Coetonidi Titus Claudius Antigonus Libertae et Coniugi suae, bene merenti, et sibi et suisque (sic)".
Fundort unbekannt, früher in der k. k. Hofbibliothek. —

19. Bruchstück einer Marmortafel, die ursprünglich in den Sockel einer Statue eingelassen gewesen sein mochte, jetzt 2 F. $^1/_2$ Z. l., 10 Z. h.

. . . . . ΒΑΣΙΛΕΑ ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΝ
ΘΕΟΝ ΕΥΠΑΤΟΡΑ
ΑΦΡΟΔΙΤΗΙ

„. . . . . *βασιλέα Πτολεμαῖον, Θεὸν Εὐπάτορα Ἀφροδίτῃ.* Gef. in den Ruinen von Alt-Paphos, nach Wien gebracht von Baron Hammer-Purgstall. Vgl. dessen topogr. Ansichten S. 151, 179. — Aug. Boeckh. Corp. inscr. graec. II p. 437, 2618.[1]) — Letronne, Recherches p. 416. — Petrettini Papiri gr. E. p. 70.

20. Marmortafel mit Grabschrift 1 F. 8 $^1/_2$ Z. h., 1 F. 11 Z. br. Ueber der ersten und zwischen der zweiten und dritten Zeile eingerissene Doppellinien.

---

[1]) Wahrscheinlich widmeten die Paphier nach dem Tode des K. Ptolemaeos VI. (Philometor † 146 v. Chr.) eine Statue seines noch im Kindesalter stehenden Sohnes Ptolemaeos Eupator der Aphrodite.

Digitized by Google

ALPINVS
SILVANI · E (sic)
OBIT ANN
VIII

„Alpinus Silvani filius, obiit annorum octo".

Gef. 1807 zwischen Werfen und Bischofshofen neben der alten Verbindungsstrasse auf der Schreck, am linken Ufer der Salzach im Herzogthum Salzburg. Vgl. Hefner, röm. Denkmäler Salzburgs u. s. w. Denksch. d. k. Akad. d. W., I. Bd. S. 29 f. Taf. III, 14.

21. Grabmal aus Marmor, eine Tafel von 11 1/2 Z. Höhe und 1 F. 1/4 Z. Breite mit einem flachen und steifen Relief, das einen Reiter in kurzem Chiton, mit fliegender Chlamys darstellt, welcher gegen einen Altar zu reitet; auf letzterem eine neu ergänzte Flamme. Im Rahmen unten

ΠΟ · · · · · · · ΕΤΙΑΛΙΟΣ Η

„*Πο (βλίκιος) Πετίλλιος η″ (ρως)*" (?) Maffei Mus. Veron. 49, 8. — 53, 2. *Ἐφήμερις ἀρχαιολογική* 1842, no 806.

22. Marmortafel aus einem Columbarium, 4 1/2 Z. hoch, 7 1/2 Z. breit. Die Inschrift ist von einem eingerissenen rechtwinkelig gebrochenen Lorbeerkranz, wie von einem viereckigen Rahmen umgeben.

TI · IVLIVS · FAVSTVS
V · A · LX
LIVIA MVSA CONIVGI
DVLCISSIMO · FECIT

„Titus Julius Faustus vixit annos sexaginta. Livia musa conjugi dulcissimo fecit".

Fundort unbekannt.

23. Bruchstück der Inschrift eines Gelübdesteines aus Marmor, jetzt 6 1/4 Z. h., 8 3/4 Z. br.

ΚΡΑΤΗΣ
ΤΠΕΡ ΕΥΦΡΑΝΟΡΟΣ
ΣΑΡΑΠΙΙΣΙ (sic)

„*Κράτης ὑπὲρ Εὐφράνορος Σαράπι Ἴσι*". *Ἐφήμερις ἀρχαιολομκὴ* 210. Letronne Revue archéol. 1846. VI, 346. — Raoul-Rochette, monum. inéd. V, 2.

Digitized by Google

24. Grabstein aus Marmor 11 Z. h., $8^3/_4$ Z. br.

D M
EVTYCHVS CA · ·
N̄ · SERV · VERNPED
AVINIS · CALLIS · · ·
CAES · N̄ · SERV · VE · ·
TAB · CASTREN · ·
FRATRI KARIS ·
PIENTISSIMO
BENE MEREN̄T
TITVLVM VA

„Diis manibus. Eutychus Caesaris nostri servus verna pedisequus, a vinis, Callisto Caesaris nostri servo vernae tabulario castrensi fratri carissimo, pientissimo, bene merenti titulum vivus a?“

Muratori 899, 6. Katancs. I 430, 421.

Fundort unbekannt, früher in der k. k. Hofbibliothek.

25. Marmortafel mit christlicher Grabschrift (die Charaktere mager und ungleich), 11 Z. h., $10^3/_4$ Z. br., mit vorgerissenen Zeilen; unterhalb der Inschrift roh eingerissen ein Kränzlein, welches das Monogramm Christi umschliesst; beiderseits Tauben.

FL · ARCADIO · ET · BAVD
ONE (sic) CONSS · X · KAL IV
LIAS DEFVNCTVS LEO
NTIVS · NEOFITVS OVI (sic)
VIXIT · ANN · PLVS MINV
S · XX · VIII · MES · V · D · XV
VENE MERENTI IN PA
CE

„Flavio Arcadio et Baudone consulibus decimo Kalendas Julias defunctus Leontius Neofitus, qui vixit annis plus minus duodetriginta, mensibus quinque, diebus quindecim. Bene merenti. In pace“. Das Datum ist der 22. Juni 385 n. Chr. — Muratori 390, 3. Katancs. I 379, 89.

Fundort unbekannt, früher in der k. k. Hofbibliothek.

Digitized by Google

Zwischen Postament I und II.

26ª. **Mithrasstein**, an der linken Seitenfläche der Genius des Aufganges, an der rechten jener des Unterganges in Relief. Grösse der Inschriftfläche 1 F. $6^1/_2$ Z. h., 1 F. 8 Z. br., die Zeilenlinien vorgerissen; auf dem Rahmen Spuren eines in Gelb (Gold?) aufgesetzten Blattornamentes.

D·I·M·C·
T·FLAVIVS
VERENCVNDVS
CL·SAVARIA
P·LEG·XIIII
G·M·V·
V·S·L·L·M

„Deo invicto Mithrae conservatori. Titus Flavius Verecundus, Claudia Sabaria, centurio legionis decimae quartae geminae, Martialis, victricis votum solvit lubens libens merito".

Gef. in Deutsch-Altenburg (Oesterr. unter der Enns, K. U. W. W.) Mai 1853. Vgl. J. G. Seidl, Fundchronik im Archiv der k. Akad. d. W. XIII. Bd. unter Petronell. — Sacken, Sitzungsbr. der k. Akad. d. W. XI Taf. I Nr. 1.

26ᵇ. **Mithrasstein,** eine Ara aus grobkörnigem Marmor mit Votivinschrift; Schriftfläche $15^1/_2$ Z. h., $11^1/_2$ Z. br., mit vorgerissenen Linien; der Aufsatz der Ara besteht in einem Giebel und Voluten an dessen Seiten.

I D ·
VOTVM
SOLVIT
CARODIVS
PR·SALVTE
SVA L·L

„Invicto Deo Mithrae. Votum solvit Carodius pro salute sua lubens libens".

Gef. in Petronell (Carnuntum). Geschenk des Hrn. A. Widter.

Postament II.

47ª. Altar mit Votivinschrift, die Inschriftfläche 1 F. $9^1/_4$ Z. hoch, $10^3/_4$ Z. breit. — Sandstein.

Digitized by Google

GENIVM
I·O·M·D
SVB SACER
ANTIOCO·ET
MARINO

„Genium Jovi optimo maximo Dolicheno sub sacerdotibus Antiocho et Marino (cultores — genii simulacrum — dicaverunt).

Gef. 1816 in Petronell. Vgl. die Literatur bei J. G. Seidl. Ueber den Dolichenus-Cult., Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. phil.-hist. Cl. XII. S. 4 f. Nr. 43. — Sacken, Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. IX, 725 Nr. XI. — Orelli 4959.

Postament III.

51ª. Ara von Sandstein mit Votivinschrift, am Aufsatz sind hörnerartige Ausschnitte durch eingerissene Linien angezeigt; die Linien der Inschrift vorgerissen. Inschriftfläche 8 Z. hoch, 10 Z. breit.

. . . . . .
TRNO SITO
G·CASAPRO
NIANVS
CAINHOCOL

auf dem Sockel:

· · ·LLMI

Gef. in Petronell 1846. Geschenk des Herrn A. Widter. — J. G. Seidl, Fundchronik in Schmidls Blätter f. Lit. und Kunst. 1847. Nr. 242. — Sacken a. a. O. Nr. 61.

Postament V.

80. Bruchstück einer Widmungstafel aus Marmor mit Namen von Soldaten der X. Legion. $9^3/_4$ Z. h., 1 F. $7^1/_2$ Z. br., die erste und vierte Namenreihe fehlt; von ihr finden sich nur mehr Spuren neben der zweiten und dritten, die erhalten sind.

---

[1]) Arneth, Beschreibung der zum k. k. Münz- u. Antiken-Cabinet gehörigen Statuen, Büsten etc. liest TRVNO SITO.

Digitized by Google

	LEG X		GEM		
	AELIV	S	NIGRIANV	S	A · ·
	AELIV	S	AVITV	S	V · ·
	AELIV	S	IVSTV	S	H · ·
· · · S	MOGETIV	S	PAVLINVS	S	A · ·
· · · S	AELIV	S	VRSVLV	S	C · ·
· · · S	VRBICIV	S	FIRMV	S	A · ·
· · · S	CORNELIV	S	SECVNDV	S	

Vgl. Muratori 875, 2. — Fundort unbekannt, früher in der k. k. Hofbibliothek.

81. Marmortafel mit christlicher Grabschrift. 11 Z. h., 1 F. 1 Z. br.

D M
INNOCENTI DVLCISSIMO
CONSTANTIO BENEMERENTI
QVI VIXIT · ANNOS I MESIS ⊣⊢ DIES
XV CONTRA VOTVM DOLENTIS
POSVERVNT

„Diis manibus. Innocenti dulcissimo Constantio, bene merenti, qui vixit annos (sic) unum, menses tres dies quindecim contra votum (parentes) dolentis (sic) posuerunt". Unter der Inschrift ein Kränzlein, welches das Monogramm Christi umschliesst, ausserhalb desselben zu beiden Seiten Zweige, auf welchen Tauben sitzen, unter diesen die Figur eines Knaben (?) in langem Kleide, die Hände betend erhoben; sämmtliche Figuren roh und unbeholfen eingerissen.

Gef. in Aquileja 1817.

82. Bruchstück einer Marmortafel mit christlicher Grabschrift in griechischer Sprache. $9^1/_2$ Z. h., 1 F. $7^1/_2$ Z. br.

· · · *YPЄNTIC*
· *O)N* · *Γ* · *HMЄ* · *Ƨ Γ* · Palmzweig
· *N ЄIPHNH* ·

„(*ΛΑ*)*νρέντις*, (*ἐτ*)*ῶν τριῶν ἡμε*(*ρῶν*) *ἑξήκοντα τριῶν*, (*ἐ*)*ν εἰρήνη*"

Vielleicht aus Aquileja. Vgl. Böckh Corp. Inscr. Gr. IV, 579. Nr. 9883.

83. Marmortafel mit christlicher Grabinschrift, die fehlerhaft vorgemeisselt wurde; die Correcturen sind später darüber gemeisselt worden, welcher Umstand den mageren Charakteren,

Digitized by Google

die überdies trotz der vorgerissenen Zeilen sehr schwankend und unsicher ausgeführt sind, ein verworrenes Ansehen gibt; 1 F. 2 Z. h., 1 F. 4 1/2 Z. br.

B M
BENE MERENS[a]
VEGECANVS[b] QVI VI
XIT AN[c] PLVS[cc] MENVS
L[xx] QVIR[d] ECESSIT[e] [f]
QINB RECEP[g]
ACE FC ES

Die Correcturen sind a) aus TR — b) aus R — c) die Correctur IT aus dem alten ENC? kaum zu erkennen. — cc) aus R — d) ursprünglich V — e) heisst im Original ENC — f) aus N — g) aus AP. Zu lesen dürfte sein: Diis manibus. Bene merens Vegecantianus, qui vixit annos plus (monogramma Christi) menus (sic) octoginta, qui recessit, qui in bace (sic) F. (amiliae?) c (oelestis?) receptus est. — In dem leergelassenen Raume die roh eingerissene Figur eines Bethenden, zu deren beiden Seiten Oelzweige, an denen Tauben picken.

Gef. in Aquileja 1817.

Vgl. Gazzera, iscrizioni cristiane antiche. Memorie della R. Academia di Torino 1851. tav. I, 2.

84. Marmortafel mit Grabinschrift in eigenthümlich verzogenen Charakteren 1 F. 1 3/4 Z. h., 1 F. 4 1/2 Z. br.

D·M
L·NONIO
EVTICO
ORISTILA
SoRoR

„Diis Manibus. Lucio Nonnio Eutico Oristila soror".
Fundort unbekannt.

Postament VI.

101[d]. Marmordenkmal. **Jupiter Dolichenus.** Die Inschrift mit vorgerissenen Linien; das Denkmal ist 2 F. 10 Z. hoch, die Schriftfläche 4 Z. h., 13 1/2 Z. br.

Digitized by Google

·O·M·DOL
AVRELII·SABINIANVS ET MA
XIMVS ET·APOLLINARIVS SACc
VOT·L·L POS

„Iovi optimo maximo Dolicheno Aurelii Sabinianus et Maximus, et Apollinarius sacerdotes votum libentes posuerunt".

Gef. zu Szlankamen im Peterwardeiner Grenz-Regimente. Vgl. Katancsich Istri Adcolae I, S. 431 Nr. 435. — Seidl über den Dolichenus-Cult. Sitzungsber. a. a. o. Nr. 1. Taf. I.

Postament IX.

138b. **Mithrasstein.** Altar aus Sandstein, auf dessen breitem Sockel vorne zwei kleine Säulen, deren Postamente noch vorhanden sind, freistehend angebracht waren, um den vorspringenden Aufsatz zu stützen. Die Rückwand springt gleichfalls zu beiden Seiten vor und bildet Pfeiler. Auf den beiden Seitenflächen grosse phrygische Mützen in Relief, wie der Altar, sehr verstümmelt und abgestossen. Inschriftfläche 1 F. $7^1/_2$ Z. h., 1 F. $4^1/_2$ Z. br.

D I M
. . . . . .
. . . . . .
· · VSTAT ·
·M SACRVM
RESTITVIT

„Deo Invicto Mithrae . . . . . (vet) usta (te) (conlapsu)m sacrum restituit".

Gef. in Deutsch-Altenburg 1853. — Vgl. Sacken. Neueste Funde von Carnuntum. Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. XI, 339—348. Taf. I, 5. — Seidl, Fundchronik im Archiv f. K. öst. G. Q. XIII unter Petronell.

Postament X.

151. Grabdenkmal aus Marmor, der Aufsatz mit einem Giebel und zwei Voluten an dessen Seiten bekrönt; im Giebel befinden sich zwei eingerissene Zweige. Schriftfläche 1 F. 2 Z. h., $10^1/_2$ Z. br. Die Endbuchstaben der vier ersten Zeilen und der Buchstab am Anfange der 5. Zeile sind in den die Schriftfläche umgebenden Rahmen gemeisselt.

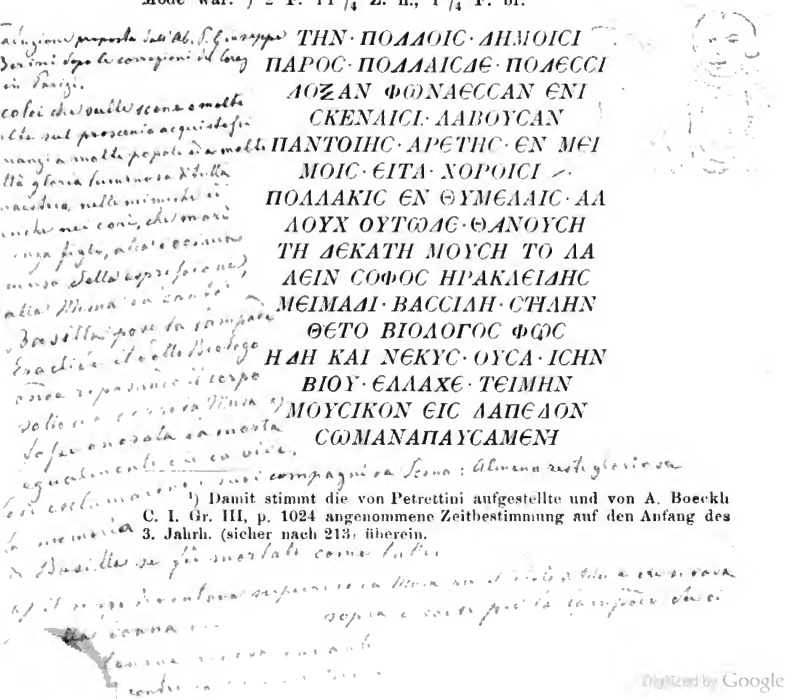
Digitized by Google

D M
SATRIENIA I
CTORINA SER V
O SVO ELIO D E
F VNCTO ANNO R
VMX

„Diis manibus. Satrienia Victorina servo suo Elio, defuncto annorum decem".

Nach Gruber Inscriptiones, Msc. (v. Mai 1805) in Dalmatien gefunden.

152. Grabstein der Schauspielerin Bassilla; der Aufsatz mit einem Giebel und zwei hörnerartigen Ausschnitten bekrönt; im Giebel ein Medaillon mit dem Brustbilde der Verstorbenen von vorne, das Haar in ähnlicher Weise gescheitelt, wie es um die Zeit der K. Julia Domna. (Anfang des 3. Jahrh. n. Chr.) Mode war. [1]) 2 F. $11^3/_4$ Z. h., $1^3/_4$ F. br.


ΤΗΝ·ΠΟΛΛΟΙC·ΔΗΜΟΙCΙ
ΠΑΡΟC·ΠΟΔΑΑΙCΔΕ·ΠΟΛΕCCΙ
ΛΟΖΑΝ ΦΩΝΑΕCCΑΝ ΕΝΙ
CKENAICI·ΔΑΒΟΥCΑΝ
ΠΑΝΤΟΙΗC·ΑΡΕΤΗC·ΕΝ ΜΕΙ
ΜΟΙC·ΕΙΤΑ·ΧΟΡΟΙCΙ
ΠΟΛΑΑΚΙC ΕΝ ΘΥΜΕΑΑΙC·ΑΑ
ΛΟΥΧ ΟΥΤΩΔC·ΘΑΝΟΥCΗ
ΤΗ ΔΕΚΑΤΗ ΜΟΥCΗ ΤΟ ΑΑ
ΛΕΙΝ CΟΦΟC ΗΡΑΚΛΕΙΔΗC
ΜΕΙΜΑΔΙ·ΒΑCCΙΑΗ·CΤΗΑΗΝ
ΘΕΤΟ ΒΙΟΔΟΓΟC ΦΩC
ΗΔΗ ΚΑΙ ΝΕΚΥC·ΟΥCΑ·ΙCΗΝ
ΒΙΟΥ·ΕΔΔΑΧΕ·ΤΕΙΜΗΝ
ΜΟΥCΙΚΟΝ ΕΙC ΔΑΠΕΔΟΝ
CΩΜΑΝΑΠΑΥCΑΜΕΝΗ

[1]) Damit stimmt die von Petrettini aufgestellte und von A. Boeckh C. I. Gr. III, p. 1024 angenommene Zeitbestimmung auf den Anfang des 3. Jahrh. (sicher nach 213) überein.

Digitized by Google

TAYTA
OI CYCKHNOI COY AEГOYCIN
ЄΥΨΥΧЄΙ BACCIΛΛA OYΔЄIC AΘA
NATOC

„Τὴν πολλοῖς δήμοισι πάρος πολλαῖς δε (sic) *πόλεσσι*
δόξαν φωνάεσσαν ἐνὶ σκηναῖσι λαβοῦσαν
παντοίης ἀρετῆς ἐν μείμοις, εἶτα χοροῖσι
πολλάκις ἐν Θυμέλαις, ἀλλ' οὐχ οὕτω δὲ θανούσῃ
τῇ δεκάτῃ Μούσῃ τὸ λαλεῖν σοφὸς Ἡρακλείδης
μειμάδι Βασσίλλῃ στήλην θέτο βιολόγος φώς·
ἦ δὴ καὶ νέκυς οὖσα ἴσην βίον ἔλλαχε τειμὴν
μουσικὸν εἰς δάπεδον σῶμ' ἀναπαυσαμένη.

Ταῦτα οἱ σύσκηνοί σου λέγουσιν·
εὐψύχει Βάσσιλλα· οὐδεὶς ἀθάνατος.“[1])

Gef. mit den Resten des Grabes in den Ruinen des Amphitheaters bei S. Felice zu Aquileja, von Moschettini, 1805. — Vgl. Boeckh, Corpus inscr. graecar. III, p. 1023, Nr. 6750, wo auch die weitläufige Literatur des Denkmals aufgeführt und Erläuterungen gegeben werden. — Vgl. Jacobs in Wolf's lit. Analekten I, 104. — Boissonade, Comm. epigr. post Hostenii Epist. S. 432. — Osann in der Zeitschrift f. Alterthumskunde 1848 Nr. 71, S. 568.

153. Marmortafel mit einer Warnung vor Verunreinigung eines Ortes; in der Mitte die dreigestaltige Göttin der Kreuzwege, Hekate, umgeben von einem Rahmen, in welchem unten die Inschrift angebracht ist; die Tafel ist 1 F. $5^3/_4$ Z. h., $11^1/_2$ Z. br.; die Schriftfläche $11^1/_2$ Z. br., 3 Z. h.

QVISQ^{V} IN EO VICO STERCVS · NON · POS
ERIT · AVT NON CACAVERITAVT NON M
IAVERIT ; HABEAT ILLAS · PROPITIAS
SI · NEGLEXERIT · VIDERIT

[1]) „Ihr, welche sich bei vielen Völkern und in vielen Städten auf der Bühne den helltönenden Ruhm erwarb allseitiger Tüchtigkeit in den mimischen Spielen und in Chören, welche oft auf den Thymelen starb — niemals aber so wie jetzt — ihr, der zehnten Muse, der Mime Bassilla, setzte diesen Stein Herakleides, ein Mann, kundig des declamatorischen Gesanges und lebendiger Darstellung. Obwohl gestorben, erfreut sie sich der gleichen Auszeichnung wie im Leben, da ihr Leib ausruht in, den Musen geheiligter Erde (B. wurde nämlich im Amphitheater beigesetzt). — Das rufen Dir Deine Mitschauspieler zu: Lebe wohl (sei guten Muthes im Schattenreich) Bassilla, Niemand ist unsterblich!“

Digitized by Google

Gef. in Salona. Vgl. Marmora Sal. in Farlati Illyr. sacr. II. X, 15.

II. Marmor-Cabinet.

172b. **Mithrasstein.** Altar mit Votivinschrift, Inschriftfläche 1 F. 3 Z. h., 1 F. 4 Z. br.

D·I·M
ADLEC
SER·T·C V
GEN·LVM
V S L L M

„Deo Invicto Mithrae. Adlectus servus Tiberii Tiberius cum Genio luminis vot. sol. lubens libens merito".

Gef. in Deutsch-Altenburg 1853.

Vgl. J. G. Seidl, Fundchronik, Archiv für Kunde österr. Gesch. Quellen XIII, 83 und Sacken, neueste Funde von Carnuntum. Sitzungsber. der phil. hist. Cl. d. k. Akad. d. W. XI, 339f. Taf. I, 3.

Postament.

179. Aschenkästchen aus Marmor, mit dachförmigem Deckel, in dessen Giebel eine Rosette in Relief gearbeitet ist. Die Theile des Daches wie mit runden Plattenziegeln gedeckt; die Seitenwände des Kästchens zeigen Quadernschnitte. Das Kästchen ist 5 Z. h., 8 Z. l., $6\frac{1}{2}$ Z. br.; die Inschriftfläche 5 Z. 11 L. l., 3 Z. 2 L. br.

D · M
PRAEPVSA · VICTO
RINO · FILIO
VIXIT ANNO
VNO · MEN · XI · B · M · F

„Diis Manibus. Praepusa Victorino filio (vixit anno uno, mensibus undecim) bene merenti fecit". — Aus Volterra.

180. Grabstein, auf der einen Seitenfläche mit einer Schale, auf der anderen mit einer Kanne in Relief ausgeschmückt. Inschriftfläche 6 Z. h., 4 Z. 10 L. br.

Im Aufsatz:

Digitized by Google

Auf dem Steine:

D · M
CALIDIAE
FAVSTINAE
VIXIT · ANNIS · XX
IVLIA
FORTVNATA
FILIAE
PIENTISSIMAE · ET
TI · CLAVDIVS
ONESIMVS
CONIVGI
· · CERVNT

„Diis Manibus. Calidiae Faustinae (vixit annis viginti) Julia Fortunata filiae pientissimae et Tiberius Claudius Onesimus conjugi fecerunt".

Fundort unbekannt, früher in der k. k. Hofbibliothek.

181. Aschenkästchen aus Marmor mit dachförmigem Deckel, in dessen Giebel eine Rosette zwischen zwei Blumenkelchen in Relief. In die Flügel des Daches sind blätterförmige Ziegel eingemeisselt; an den unteren Enden sind doppelte Voluten, mit Blattornament bedeckt, angebracht. Das Kästchen ist $6^1/_2$ Z. h., 8 Z. lang, $6^1/_2$ Z. breit; die Schriftfläche 4 Z. 4 L. breit, 2 Z. 2 L. hoch.

Q · EGNATIVS
· C · L · ANTIOCHVS
V · ANN · IIII ·

„Quintus Egnatius, Caji Libertus, Antiochus, vixit annis quatuor". — Aus Volterra.

182. Aschenkästchen aus Marmor, auf vier Füssen ruhend, mit flachem Deckel versehen, der vorne mit einem Giebel, an den vorderen Ecken mit rechtwinkelig gebogenen Akroterien geschmückt ist; im Giebel zwei naschende Vögel, zu den Seiten der Inschrift zwei Genien, welche Früchtengehänge halten; diese umgeben die Inschrift und laufen unten zusammen, über ihrer Vereinigung sind zwei Delphine angebracht; sämmtliche Figuren in Relief. Das Aschenkästchen ist $6^1/_2$ Z. h., 10 Z. br.; die Schriftfläche 5 Z. 9 L. br., 3 Z. h.

Digitized by Google

D · M · A PLAVTIO
FORTVNATO · V · A · VII
M · IIII · D · XVII · A · PLAVTIVS
VENVSTVS · ET · CLAVDIA
HERMIONE · F · DVL · FEC

„Diis Manibus. Aulo Plautio Fortunato (vixit annis septem, mensibus quattuor, diebus septemdecim) Aulus Plautius Venustus et Claudia Hermione filio dulcissimo fecerunt".

Aus Volterra.

184. Aschenkästchen aus Marmor, mit flachem Deckel; in dem Giebel des letzteren ein Adler, auf welchen eine Schlange losgeht; in den Ecken des Giebels Palmetten und Akanthosblätter. Auf der Rückwand und innerhalb des Deckels A, darunter hin läuft ein Fries, in welchem ein Medusenhaupt zwischen zwei Widderköpfen angebracht ist. Die Inschrift umgeben von beiden Seiten cannelirte Pfeiler, mit Menschenköpfen in den römischen Capitälen. Auch die Seitenflächen sind geschmückt mit Friesen, in denen auf der einen ein springender Hirsch, auf der andern ein laufender Eber sichtbar ist. Die Seitenflächen selbst mit Pfeilern eingefasst, die Adlercapitäle tragen, jede ausserdem mit einem Greif geschmückt; sämmliche Figuren in Relief. Das Aschenkästchen ist 2 F. h., 1 F. $4^1/_2$ Z. br., die Schriftfläche $9^1/_4$ Z. h., 9 Z. br.

D ⌣ M
CINCIA · THALLVSA
FECIT · SIBI · ET
P · ATINIO · HERACLAE
CONIVGI · SVO · BENE
MERENTI · ET · SVIS
POSTERISQVE · EORVM

„Diis Manibus. Cincia Thallusa fecit sibi et Publio Atinio Heraclae conjugi suo bene merenti et suis posterisque eorum".

Aus Rom. Vergl. Vignoli Inscr. selectae Roma 202. — Col. Anton. P. Romae 1705. p. 1785. p. 202. — Muratori 1323, 4. — Gruter 890, 8.

185. Aschenkästchen aus Marmor, auf Füsschen ruhend, mit dachförmigem Deckel, welcher neben dem Giebel hörnerartige Ausschnitte hat; die Inschrift von einem massiven Gewinde umgeben. Das Aschenkästchen ist $7^1/_2$ Z. h., 1 F. br.; die Schriftfläche 4 Z. 9 L. br., 2 Z. h.

Digitized by Google

L · AVRELIO · AGACLYTO
EQ · ROM
ARRIVS · DORY · PHORVS · AMI
CVS · ET AVRELIVS
DELTARIONE · B · M · P ·

„Lucio Aurelio Agaclyto equiti Romano, Arrius Doryphorus amicus et Aurelius Deltarione, bene merenti posuerunt".

Vgl. Letronne Rev. Archéol. 1846, 345. Seivert p. 25, Nr. 27. — Osann, Zeitschrift für Alterthumswiss. 1855, 316.

186. Aschenurne von Marmor, reich mit Laubornamenten geschmückt, die Henkel mit Widderköpfen verkleidet. Durchmesser 1 F., Höhe 1 F. 9 Z.

L · ATI · L · F
GLABRIO

„Lucius Atius, Lucii filius, Glabrio".
Aus der Sammlung des Gf. Lamberg. —

187. Aschenkästchen aus Marmor, mit dachförmigem Deckel, in dessen Giebel zwei Küchlein an einem Früchtenkorb dargestellt sind; an den Ecken des Giebels Palmetten. Zu beiden Seiten der Inschrift Dreifüsse, in der Mitte unten zwei Greife, die eine Leier (?) halten, sämmtliche Figuren in Relief. Das Kästchen ist $9\frac{1}{2}$ Z. h., 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. br.; die Schriftfläche 5 Z. 10 L. br., 2 Z. 7 L. h.

D · M · C · IVLIO · THALLO
IVLIA · EPICTESIS
CONIVGI
CARISSIMO

„Diis Manibus. Cajo Julio Thallo Julia Epictesis conjugi carissimo".
Aus Volterra.

188. Aschenkästchen aus Marmor, mit dachförmigem Deckel, in dessen Giebel ein Kranz mit fliegenden Bändern angebracht ist; neben dem Giebel Voluten, vorne mit Rosetten bekleidet. Die Inschrift umgeben Pfeiler mit korinthischen Capitälen. An der Rückwand und oben auf dem Deckel ein B. Das Kästchen ist 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. h., 1 F. $4\frac{1}{2}$ Z. br.; die Schriftfläche 9 Z. h., 8 Z. br.

Im Aufsatz: D I S MA
darunter: IVLIAE · C · FILIA.
VERAE · VIXIT

Digitized by Google

ANN XVIIII
C·IVLIVS·ATHEN
PATER·P·IENTISSI
MAE·FILIAE
FECIT

„Diis Manibus. Juliae Caji filiae Verae (vixit annis undeviginti) C. Julius Athenaeus pater pientissimae filiae fecit."

Unter der Inschrift in der rechten Ecke ist ein Zweig mit einem Epheublatt eingemeisselt zu sehen.

Aus Rom, wo Muratori (1176, 8) „ex Mus. Albano" die Inschrift abschrieb.

191. Vordertheil eines Sarkophages aus Sandstein; er zeigt drei Abtheilungen, eine grössere mittlere und zwei kleinere an den Seiten; die letzteren sind mit kleinen Bogen überspannt, welche auf vier roh angedeuteten Säulen ruhen; über der mittleren erhebt sich ein Giebel, aus dessen Ecken Palmetten hervorwachsen. In den Seitenfeldern Figuren eines Knaben, und zwar in dem linken stehend, eine Rolle in der L., mit der R. einem Hunde, der neben ihm sitzt, schmeichelnd; in dem rechten auf einem Faltstuhle sitzend, den Kopf auf die Arme gestützt. Der Stein ist 4 F. 6½ Z. l., 2 F. br.; die Schriftfläche 14 Z. h. und br.

EVVAGRIO·IN
FANTI·DVLCIS
SIMO·QVI VIXS
IT·AN·VIIII·ME·II
DI·XX·VRBANA·
INFELIX MAT
ER·CONTRA·VO
·F·C·

„Euvagrio infanti dulcissimo, qui vixsit annis novem, mensibus duabus, diebus viginti, Urbana infelix mater contra votum faciendum curavit".

Aus Fiumicello bei Aquileja. Bertoli Antichità d'Aquil. Nr. 252.

193. Siehe Beschreibung der Marmorwerke. Die Inschrift lautet:

MAXIMIANVS BOT
VM SOLVIT

„Maximianus votum solvit".

Digitized by Google

194. Aschenkästchen aus Marmor, ohne Deckel, die metrische Inschrift (in 4 Hexametern) mit einem durch eingerissene Linien bezeichneten Rahmen umgeben. Schriftfläche 7 Z. hoch, 15 Z. lang.

CONIVGIS · OFFICIVM · PARET · TRIBVISSE
MARITVM
SIC · TVLERAT · FATVS (sic) · NON · EXSVPE
RASSE · PARENTES
HEC (sic) DOCVIT · MATRES · MISERAS
NON · TOLLERE · NATOS
V · ET · XX · AN · SINE · CRIMINE · VIXIT

„Conjugis officium paret tribuisse maritum.
Sic tulerat fatum, non exsuperasse parentes.
Haec docuit, matres miseras non tollere natos.
Quinque et viginti annis sine crimine vixit".

Nach Gruber „inscriptiones" Mscpt. (1805) aus Dalmatien.

195. Aschenkästchen, ohne Deckel und Verzierung. Die Schriftfläche $10^1/_4$ Z. l., 7 Z. h.

AVR · VICTORI
NO · CIVI · SISC · LIB
MACRINVS · E MA
TVRINVS · C · E COLL
B · M · P

„Aurelio Victorino civitatis Sisciae libertus Macrinus et Maturinus cives et collegae, bene merenti posuerunt".

Nach Gruber, „Inscriptiones" Mscpt. (1805) aus Dalmatien.

196*. Bücherkästchen (Scrinium). 10 Z. h., 16 Z. br. aus Granit, jetzt ohne Deckel; auf der Oberseite eine kleine viereckige Vertiefung von 10 Z. Länge und 8 Z. Breite; vorne *ΔΙΟΣΚΟΥΡΙΔΗΣ · Γ · TOMOI* (Dioskurides, drei Bände).

Dieses sehr merkwürdige Monument wurde in den Ruinen der grossen Bibliothek zu Alexandria in Aegypten gefunden. Geschenk des Herrn A. Ritter v. Laurin. Vgl. Letronne Revue Archéol. 1847. p. 758, welcher die Inschrift auf ein dreibändiges Werk von einem der zwei in Alexandrien gebornen Aerzte mit Namen Dioskurides bezieht; der eine von ihnen lebte in der Zeit

Digitized by Google

der Kleopatra und des Antonius, der andere im 2. Jahrh. nach Chr. unter der Regierung der Kaiser Trajan und Hadrian.

198. Denkmal aus Marmor zu Ehren des K. Caracalla aus d. J. 212 n. Chr. mit der Widmungsinschrift; die Schriftfläche 23 Z. h., 14 Z. br.

IMP · CAES
M · AVR · ANTONINO
PIO · FELICI · AVGVST
PART · MAX · BRITT · MAX
PONTIF · MAX · TRIB · POT
XVI · IMP · II · COS · III · DESIG
IIII · P · P · PRO · COS
CORNICVLARI
COMMENTARIENS
SPECVLATORES
LEGIONVM · III ·
ANTONINIANAR
P · S · DEVOTISSIMI
NVMINI · EIVS

CORNIC		VAL · VICTORINV	S	AVREL FLORV	S
ANTON PROBV	S	FL · MARTIALI	S	CETRON CVPITIANV	S
CLAREN · MARCELLINV	S	AEL · EPIANV	S	ANNAM SICINIANV	S
MOGET · PAVLIANV	S	IVL · SEVERV	S	AEL GRATV	S
COMM		SEPT LVCIV	S	COTI VRSVLV	S
IVL AVGVSTNV	S	LICIN AESTIANV	S	LIVIVS VALERIANV	S
SEPT AESTVTV	S	CL · CLAVDIANV	S	IVL DIGNV	S
VLP SABINV	S	IVL · SEVERV	S		
SPECVL		· · · · · · ·		TERENT TERRENTIANV	S
FL · MARCV	S	· · · · · · · NV	S	NVMEN INGENVV	S
SEVER · SEVERV	S	AQVIL ROMVLV	S	IVL ROMANV	S
AVREL · CANDVSIANV	S	CASS · CASSIANV	S	ANN ANTONINV	S
SEPT · LICINV	S	L VRBAN PETV	S	AVREL VIBIANV	S

„Imperatori Caesari Marco Aurelio Antonino Pio Felici Augusto, Parthico maximo, Brittanico maximo, Pontifici maximo, tribuniciae potestatis decimum sextum, imperatori secundum, consuli tertium, designato quartum, Patri patriae, proconsuli cornicularii, commentarienses speculatores legionum trium Antoninianarum pecunia sua devotissimi numini ejus".

Gef. in Petronell 1816. — Vgl. Labus Ara antica scoperta in Hainburgo, p. 63. Sacken Carnuntum A. a. O. 719 Nr. III.

Digitized by Google

198ª. Grabstein, in dem hohen Aufsatz eine rohe Arbeit in Relief, ein Mann von vorne stehend zwischen zwei Pferden, die er am Zaume hält. Schriftfläche 2 F. $4^1/_2$ Z. br. 2 F. 7 Z. h. Sandstein.

ALBANVS · BALVI · F
DEC · ALA · AVGVSTA · ITVRAEO
RVM · DOMO BETAVOS · A
NOR · XLII · STIPENDIORVM
XX · HIC · SITVS · EST · TITVLVM
MEMORIAE POSVERVNT
TIB · IVLIVS · REITVGENVS · ET
LVCANVS · DEC · ALA · AVG
ITVRAEORVM

„Albanus Balvi filius, decurio alae Augustae Ituraeorum domo Betavos (sic) annorum quadraginta duorum, stipendiorum viginti hic situs est; titulum memoriae posuerunt Tiberius Julius Reitugenus et Lucanus decuriones alae Augustae Ituraeorum".

Gef. in Leopoldsdorf, V. U. W. W. Geschenk des Freih. v. Sina 1849.

Vgl. Gruter 519, 5. — Schönwisner Iter pan. p. 125. — Katancsich I p. 408 Nr. 256. Arneth. Zwölf Milit. Dipl. S. 37. 51. Seidl, Fundchronik, Archiv f. K. ö. Gesch. Quell. II unter Leopoldsdorf. (Separatabdruck.) I 5, 6. Nach letzterem aus der Zeit des Markomannenkrieges 167—174 n. Chr., nach Arneth aus Nero's Zeit.

III. Zimmer.

199ᶜ. **Mithrasstein,** Altar aus Sandstein mit feingegliedertem Gesimse und Fuss mit Votivinschrift; Schriftfläche $13^1/_2$ Z. h., 10 Z. br.

DEO
INVICTO
IVL · PACAT
EX VOTO
M · SAGT [1])

[1]) Nach genauerer Prüfung des Steines dürfte bestimmt SAGIT zu lesen sein. Die Annahme von Klein (Zeitschrift f. Alterthumswissenschaft XIII. Jahrgang (1855) S. 415, Nr. 44) dass in der letzten Zeile „merito lubens sacravit" gestanden habe, ist nach der Grösse der Schriftfläche unmöglich.

Digitized by Google

„Deo Invicto Julius Pacatianus ex voto Marcus Valerius Sagittarius (?)".

Gef. in Deutsch-Altenburg 1853. Sacken. Neueste Funde in Carnuntum. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. Bd. XI, S. 339—348. — J. G. Seidl, Fundchronik im Archiv f. K. öst. Gesch. Q. XIII unter Petronell, (Separatabdr. IV. 11).

199e. Platte aus Sandstein. 10 Z. br.

C · FRQ ·

Gef. in Deutsch-Altenburg 1853. — Seidl a. a. O.

199f. Grabstein aus grobem Sandstein. 1 F. 8 L. hoch, 1 F. br.

D ANTO M
NV · INGE
NVS · ESSE
RARIVS
ANTONIÆ
NVBILI
CONIVGI
ET FILIS PRO
PIETATE FC.

„Diis Manibus. Antonius Ingenuus tesserarius Antoniae nubili conjugi et filiis pro pietate faciendum curavit". Gef. in Wien, 1862. Sacken in den Mitth. d. k. k. Central-Commission VIII, (1863) 17 und Fundchronik Archiv d. k. Akad. d. W. Band XXXIII, 12.

Am Eingange in das 4. Zimmer.

201. Denkmal aus Marmor, mit einer Widmungsinschrift, innerhalb eines einfachen, oben bogenförmig ausgeschweiften Rahmens. Schriftfläche 3 F. $3^1/_2$ Z. h., 1 F. 7 Z. 8 L. br.

M · TITIO · M · F
CL · TI · BARBIO
TITIANO
D E C V R I O N I
EMONAE
LEG · II · ADIVTRIC
ITEM · LEG · X · FRETENS
HASTATO · IN · COH · I
LEG · II · TRAIAN

Digitized by Google

EX · CORNICVLAR
PR · PR
LARTIA · VERA · FILIO
PIISSIMO · L · D · D · D

„Marco Titio, Marci filio, (tribu) Claudia, Tiberio Barbio Titiano, decurioni Emonae, centurioni legionis secundae Adjutricis, item legionis decimae Fretensis, hastato in cohorte prima legionis secundae Trajanicae, ex Cornicularii praefecti praetorio, Lartia Vera filio piissimo. Locus datus Decurionum decreto".

Aus Laibach 1807 nach Wien gebracht. Arneth Archaeol. Analecten in den Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. VI, 211.

203. Grabstein, der Aufsatz mit einem Giebel versehen, in diesem ein reitender Krieger mit Schild und Speer, von roher Arbeit. Schriftfläche 3 F. $^1/_2$ Z. h., 1 F. 8 Z. br.

L · MARCIVS
SEX · F · SCAPT
MIL · LEG · XV
APOL · ANN
XXXIIX · STP · X · VII (sic)
H · S · E FRATER
P ·

„Lucius Marcius, Sexti filius, (tribu) Scaptia, miles legionis decimae quintae Apollinaris, annorum triginta octo, stipendiorum septemdecim hic situs et frater posuit". Unter der Inschrift ein beträchtlicher leerer Raum.

Gef. bei Altenburg 1844. Geschenk des Herrn A. Widter. — Sacken, Carnuntum a. a. O. Nr. 34.

205. Ara mit Votivinschrift. Die Schriftfläche $6^1/_2$ Z. h. u. br.

SILVA
NO DO
MESTI
CO · SAC

„Silvano domestico Sacrum".
Gef. in Petronell 1816.

206. Grabdenkmal aus Sandstein, mit hohem oben abgerundeten Aufsatze, der, sowie der hohe Sockel leer ist. Schriftfläche 2 F. 7 Z. 10 L. h., $18^1/_2$ Z. br.

Digitized by Google

C · VIBIVS · C · F
STE · SECVNDV
MIL · LEG XV
APOL · ANN · XLV
STIP · XXI
H · S · E
EX TESTAMENTO

Cajus Vibius, Caji filius, (tribu) Stellatina, Secundus, miles legionis decimae quintae, Apollinaris annorum quadraginta quinque, stipendiorum viginti unius hic situs est. Ex testamento[a].

Gef. in Petronell 1816. — Carnuntum, a. a. O. Nr. 36.

206[a]. Grabdenkmal aus Sandstein; der jetzt abgetrennte Giebel enthält einen Kranz, der Aufsatz Blumen, die Linien sind vorgerissen. Die Schriftfläche ist 1 F. 10½ Z. h., 1 F. 5 Z. br.

D M
AVR · PISTO MI
LITAVIT ANNIS
XXVII BF · VIXIT ·
ANNIS LXXIII
VAL FAVENTINA
CONIVX VIX ANNIS LXX
VAL PAVLINVS TRIB LEG
VINCENTIVS EXVPERA
ET PISTVS CIRCIT FILI
SISIA FILIA PATRI BEN (sic) ME
SEPVLCRVM
Im Rahmen: ONO RAVE
RVNT

„Diis Manibus. Aurelio Pisto, militavit annis viginti septem, beneficiario, vixit annis septuaginta tribus. Valeria Faventina conjux, vixit annis septuaginta duobus. Valerius Paulinus tribunus

Digitized by Google

legionis, Vincentius Exsuperatus et Pistus Circit . . filii, Sisia filia patri bene merenti sepulcrum honoraverunt.

Gef. in Widdin. Geschenk des Herrn Consuls Walcher v. Moltheim.

208. Opferaltar aus Marmor, mit Votivinschrift. Die Schriftfläche $7\frac{1}{2}$ Z. h., 6 Z. 8 L. br.

SILVA
SAC
V·S·L·L·M

„Silvano sacrum. Votum solvit libens lubens merito".

Gef. in Petronell, 1816. — Sacken, Carnuntum a. a. O. S. 731, Nr. XIX.

209. Grabdenkmal aus Sandstein, mit einem Giebel geschmückt, in dessen Ecken sich drei Rosetten befinden, welche eine Nische umgeben; in dieser das Brustbild einer Frau von roher Arbeit und theilweise verstümmelt; die Anordnung der Haare deutet auf die Zeit der K. Julia Domna. Die Schriftfläche 2 F. $9\frac{1}{2}$ Z. h., 1 F. 9 Z. br.

QVINCTIA
P·L·MARITA
ANN·LXX·H·S·E
T·F·I
AVDAVCTVS·L
FECIT

„Quinctia, Publii liberta, Marita, annorum septuaginta hic sita est, titulum fieri jussit. Adauctus libertus fecit".

Gef. in Petronell 1816. — Sacken, Carnuntum, a. a. O. Nr. 57.

212. **Mithrasaltar** aus Sandstein mit Votivinschrift, auf der oberen Fläche eine Grube (zur Aufnahme des Brandes); die Schriftfläche ist 1 F. 5 Z. h., 1 F. 1 Z. br.

INVICTO
DEO·SAC
LONGINVS
SECVNDI
V·S·L·L·M

Digitized by Google

„Invicto Deo sacrum. Longinus Secundi (servus?) votum solvit libens lubens merito".

Gef. in Stix-Neusiedl 1816. Seel, Mithra-Geheimnisse p. 317.

212[d]. Altar aus Sandstein, mit Votivinschrift; die Schriftfläche 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. h., 1 F. 1 Z. br.

NVMPHIS
SACRVM
T · VETTIVS
RVFVS
LEG XIII

„Nymphis Sacrum. Titus Vettius Rufus legionis decimae tertiae".

Gef. in Unter-Meidling 1853. Geschenk des Hrn. L. Bentz. Sacken, österr. Blätter f. Lit. und Kunst 1853 Nr. 2.

213[a]. Grabstein, Aufsatz und Sockel gebrochen, aus Sandstein. Die Schriftfläche 2 F. $4\frac{1}{2}$ Z. h., 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. br.

D · M ·
M · VETTIVS · M · F
VETVRIA · SVRVS
PLACENTA · V · L
E ERBVLIA · SILV
ANA · V · LXX · H · S · S
M · · · · · · · VS · DO
· · SI · VS PAREN
S · F · C

„Diis Manibus. M. Vettius, Marci Filius, (tribu) Veturia Surus, Placentia (oriundus), annorum quinquaginta et Erbulia Silvana annorum septuaginta hic siti sunt. M (Vetti) us Do... Surus (?) parentibus suis faciendum curavit".

Gef. in Petronell 1846. Geschenk des Herrn A. Widter. — Seidl, Fundchronik in Schmidl's Blättern für Lit. u. Kunst 1847, Nr. 242. — Vgl. Orelli II. p. 18, der sie (wohl mit Unrecht) für zweifelhaft hält. — Sacken, Carnuntum a. a. O. Nr. 52.

213[a]. Bruchstück einer Ara, mit einem Giebel, in welcher eine Palmette und Voluten angebracht sind. Die Reste der Inschrift sind die Buchstaben

Digitized by Google

· · · · · · ERN
I · LC ·

213[b]. Grabstein mit geschweiftem Aufsatze und einem Giebel, in demselben ein Kranz. Die Schriftfläche 1 F. 11 Z. h., 1 F. $2\frac{1}{2}$ Z. br.

C · VALERIVS
C · F · FAB · SINE?
NVS · VAL · MIL · LEG
ORVSTII? · AN · IX
AER · XXXIIII
AMIC · EX · T
CVR · H · S · E
C · S · T · T · L

Der Text dieser ziemlich verwüsteten Inschrift ist schwer zu enträthseln; vielleicht dürfte zu lesen sein: C. Valerius Caji filius (tribu) Fabia, Sinuenus? Valentia (oriundus) miles legionis .... (centuriae) C. Rustii? annorum sexaginta, aerum triginta quattuor; amicis ex testamento curantibus, hic situs est. Cai sit tibi terra levis!

Gef. in Petronell 1846. Geschenk des Herrn A. Widter. Seidl, Fundchronik in Schmidl's Blättern f. Lit. und Kunst 1847. Nr. 242. — Sacken, a. a. O. Nr. 43.

213[c]. **Mithrasstein,** Ara mit Votivinschrift, auf der oberen Fläche eine Grube zur Aufnahme des Brandes; die Linien sind vorgerissen, die unsicheren und mageren Buchstaben schwarz ausgefüllt; die Schriftfläche 10 Z. h., $9\frac{1}{2}$ Z. br.

DEO IN
VICTO
VAL · VICT
ORINVS OP
TIO LEG X G
V · L S

„Deo invicto. Valerius Victorinus optio legionis decimae Geminae votum libens solvit".

Gef. in Deutsch-Altenburg 1853. — Sacken, Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. XI, 339—348. — Seidl, Fundchronik im Archiv XIII, 83.

215. Gedenktafel aus Marmor mit Votivinschrift und antiker Namentilgung; die Schriftfläche 4 F. l., $2\frac{1}{2}$ F. 2 Z. 8 L. h.

Digitized by Google

PRO · SALVTE · AVGG
L · SEPT · SEVERI · PII · PERT · ET · M
AVR · ANTONINI · IMPP · L · P · SEPT
GETAE · CAES · COLL · CENTONA
RIOR · SCHOLAM · CVM · AETOMA
PECVNIA · SVA · FECIT · DEDICANTE
L · POMP · LIBERALE · COS · DAC · III

„Pro Salute Augustorum Lucii Septimii Severi Pii Pertinacis et Marci Aurelii Antonini imperatorum, (Lucii Publii) Septimii (Getae Caesaris) Collegium Centonariorum scholam cum aetoma pecunia sua fecit, dedicante L. Pompeio Liberale consule Daciarum trium".

Gef. in Marosport bei Karlsburg in Siebenbürgen (1838?). Geschenk des Fürsten Aug. Longin Lobkowitz.

Vgl. Arneth, Catalog der Medaillen-Stämpel-Sammlung S. 4.

216ª. Grabmal aus Sandstein mit breitem Rahmen, die Schriftfläche $10^1/_2$ Z. h., 10 Z. br.

>· M · ALPINI
AGRIPPAE
HAS · PO

„Centuria Marci Alpini Agrippae hastato posuit".

Gef. in Petronell 1846. Geschenk des Herrn A. Widter. — Seidl, Fundchronik in Schmidl's Blättern f. Lit. u. Kunst 1847. Nr. 242. — Sacken, Carnuntum a. a. O. Nr. 47.

216ᵇ. Bruchstück eines Grabdenkmales aus Sandstein, in dessen Aufsatz ein Mann in Relief, welcher in der R. eine sehr grosse Haue hält und mit dieser auf einen grossen Block schlägt. Die Arbeit ist sehr roh; die Schriftfläche 1 F. $7^1/_2$ Z. h., 1 F. 6 Z. br.

AMANDV
S · AN · XXX
MANERTVS
PHOSIT T

„Amandus. Annorum triginta. Manertus phosit (sic, posuit) titulum".

Gef. auf dem sog. Gelsenfelde bei Vösendorf V. U. W. W. 1848 (wie Nr. 26ᵇ u. d. Meilensteine, Depôt Nr. 16). Vgl. Seidl, Fundchronik, Archiv d. k. Akad. d. W. Bd. II. S. 165.

Digitized by Google

216[d]. Altar aus Sandstein mit Votivinschrift und einem Aufsatze mit grossen Voluten an den Ecken. Die Buchstaben mit rother, noch erhaltener Farbe ausgefüllt; die Schriftfläche 1 F. 8 Z. h., 9½ Z. br.

PETRAE
GENETRIC
P Æ · NIGRI
NVS · SACD
VS

„Petrae genetrici P. Aelius Nigrinus, sacerdos, votum solvit".

Gef. in Deutsch-Altenburg 1853. Sacken, Sitzungsber. der k. Akad. d. W. XI, S. 339—348. — Seidl, Fundchronik, im Archiv f. K. öst. G. Q. XIII, unter Petronell (Separatabdruck IV, 11).

216[e]. Bruchstück eines Grabsteines; die Schriftfläche ist jetzt 13 Z. br., 10½ Z. h. Sandstein.

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
SENECAE A
XX AE II
H S ○ H T F C

. . . . . Senecae annorum viginti aerum duorum, hic sito, hunc titulum faciendum curaverunt.

216[f]. Bruchstück eines Grabsteines, jetzt 2 F. 3 Z. l., 1 F. 5½ Z. h. Grobkörniger Sandstein.

. . . . ATVS · SINTACI · F
I L · H · S · E · F · ET FILIA
P · P

„ . . . . . Sintaci filius, miles? hic situs est. Filius (?) et filia posuerunt".

Gef. in Petronell 1847. — Sacken. Carnuntum a. a. O. Nr. 63.

217. **Mithrasaltar** mit Votiv- und Denkinschrift aus Sandstein, auf der oberen Fläche des grossen Aufsatzes eine Grube zur Aufnahme des Brandes; die Schriftfläche 17½ Z. h. u. br.

Digitized by Google

INVIC · DEO · S ·
PRO S IMP · L · SE
VALERVS · ET · VA
LERAVVS · TEMP
VETVST · CONL
IMP · SVO · REST

„Invicto Deo sacrum. Pro Salute imperatoris, Lucii Septimii Valerius et Valerianus templum vetustate conlapsum impendio suo restituerunt“.

Gef. in Stix-Neusiedel. — Vgl. die Inschrift Nr. 230 und Seel Mithra-Geheimnisse S. 317.

217ᵃ. Grabdenkmal mit metrischer Inschrift aus später Zeit, von welcher der Anfang fehlt. Derselbe ist gebrochen; der obere Theil enthält einen Giebel, aussen mit Delphinen und Amoretten auf Meerrossen, innen mit der Darstellung eines Fuhrwerkes geschmückt; zu beiden Seiten D — M. Unter dem Giebel zwei Medaillons mit zwei jugendlichen männlichen Brustbildern, getrennt durch Opfergefässe. Unter den Medaillons drei Reliefs, von denen nur mehr eines (Löwenjagd) erhalten ist. Marmor, jetzt $8^3/_4$ F. h., $3^3/_4$ F. br.

. . . . . .

XVII SALVIO ANN XXXIII FRVM LEGII ADIV
IVL ASCLEPIADES CARIS SVIS HVNC TTVL
POSVI MISERABILE MVNVS NON SATIS
VT MERVISTIS QVATTVOR AMISSIS TE QVIN
5 TVM SALVI FLERE NECESSE EST ADSIDVAE
DVM MEA FATA RESISTENT TE NVNC AMS
SO DOMVS INCLINATA RECVMBIT DEPON
LVCTVS CVM DE SEQVAR CARE PER VMBR
DVLCEM EVM SALVIVM LICEAT MIHI DICER
10 SEMPER OPTAER TVMVL TV MIHI VT FACER
TOT BONA TVM CARVI MERT TE CAREREQVIRO

. . . . . .

Miserabile munus, non satis, ut meruistis!
Quattuor amissis, te quin (5) tum, Salvi, flere necesse est,
Adsiduae dum mea fata resistent!
Te nunc amisso domus inclinata recumbit!
Depono luctus, cum te sequar, care, per umbras!

Digitized by Google

Dulcem eum Salvium liceat mihi dicere (10) semper.
Optaverim, tumulum tu mihi ut faceres!
Tot bona tum carui, merito te, care, requiro!

Unter der Inschrift im Sockel des Denkmales zwei Todesgenien mit gesenkter Fackel, zwischen ihnen zwei jugendliche Brustbilder ein weibliches und ein männliches. Gef. 1863 in Mitrovic, Mil. Grenze. — Vgl. Kenner, Fundchronik im Archiv f. K. ö. G. XXXIII, 129f.

219. **Ehrendenktafel** aus Marmor, die Inschrift mit einem Rahmen umgeben, der Weinlaubzüge enthält; die Schriftfläche 3 F. 1 Z. h., 2 F. 1 Z. br., die Charaktere sauber und sorgfältig eingemeisselt.

P · CLAVDIO · PALLANTI
HONORAT REPENTINO
ADLECTO
INTER TRIBVNICIOS
LEG · PR · PR · PROVINCIAE
AFRICAE · PRAETORI
LEG · PR. · PR · PROVINCIAE
ASIAE LEG · AVG · LEG · X · G
C · IVL MAGNVS · DEC · COL
KARN · EQVO · PVBLICO
EX $\overline{V}$ DECVR
DIGNISSIMO
L · D · D · D

„Publio Claudio Pallanti Honorato Repentino, adlecto inter tribunicios, legato pro praetore provinciae Africae, praetori, legato pro praetore provinciae Asiae [1]), legato Augusti legionis decimae geminae C. Julius Magnus decurio Coloniae Karnunti, equo publico ex quinque decuriis dignissimo. Loco dato decreto decurionum.

Gef. in Petronell. Schon vor 1560 in Wien (Exempla aliqua S. Vetustatis von Schallauzer und Lazius 1560, ad monum. 2.) nach Eckhel's Scheden: „Viennae in atrio Seminarii S. Ignatii et

[1]) Dieser Stein enthält entweder eine Ausnahme von der gewöhnlichen Regel, nach welcher die senatorische Provinz Asia von einem Proconsul, nicht aber von einem kais. Legaten verwaltet wurde, oder es unterlauft hier ein Redactionsfehler, indem es legato? vice proconsulis oder proconsuli heissen sollte.

Digitized by Google

Pancratii.“ — Gruter 390, 2 — Sacken, Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. IX, 717.

220. Grabmal aus Sandstein, die Schriftfläche 3 F. 2 Z. br., 1 F. $8\frac{1}{2}$ Z. h.

D · M · IVL · QVIETVS · VIV · FEC ·
SIB · ET VERATIAE
SEROTINAE · CONIVGI · ET
VERATIO · PRIMIONI · FILIO
OBI · ANN · XXX
POSTERISQ · SVIS · H · M · H · N · S

„Diis Manibus. Julius Quietus vivus fecit sibi et Veratiae Serotinae conjugi et Veratio Primioni filio, (obiit annorum triginta) posterisque suis. Hoc monumentum heredem non sequitur“.

Zu Saaldorf (Pfleggericht Lauffen in Baiern) 1798 eingemauert gefunden und von Salzburg 1804 nach Wien gebracht. Vgl. Hefner. Die röm. Denkm. Salzburgs Denkschr. d. k. Akad. d. W. I. Bd. S. 32, Nr. 37, Taf. III, 15.

222. Grabmal aus Sandstein, mit einem Giebel, in demselben ein Pinienzapfen, Weinlaubzüge und Palmetten. Die Ornamente, sowie die Schrift, welche eine Fläche von 3 F. 1 Z. Höhe und $11\frac{3}{4}$ Z. Breite einnimmt, vorzüglich erhalten.

D v M
Cv VETTI
O · EVTY
CHETI A IIIIMI
VIR · AVG
C · VETTIVS
EVCHARIS
TVS · PATRI
PIENTISSIMo
ET SIBI
V v F

„Diis manibus. Cajo Vettio Eutycheti seviro Augustali Cajus Vettius Eucharistus patri pientissimo et sibi votum fecit“.

Nach Gruber „Inscriptiones“ Mscpt. aus Dalmatien.

Digitized by Google

224. **Ehrendenkmal** aus Marmor, die Schriftfläche 2 F. 8 1/2 Z. h., 1 F. 8 Z. 3 L. br. Die Charaktere scharf und sorgfältig gearbeitet.

A · PLATORIO · A · F
SERG · NEPOTI ·
APONIO · ITALICO
MANILIANO
C · LICINIO · POLLIONI
COS · AVGVRI · LEGAT · AVG
PRO · PRAET · PROVINC · BRI
TANNIAE · LEG · PRO · PR · PRO
VINC · GERMAN · INFERIOR
LEG · PRO · PR · PROVINC · THRAC
LEG · LEGION · I · ADIVTRICIS
QVAEST · PROVINC · MACED
CVRAT · VIARVM · CASSIAE
CLODIAE · CIMINIAE · NOVAE
TRAIANAE · CANDIDATO · DIVI
TRAIANI · TRIB · MIL · LEG · XXII
PRIMIGEN · P · F · PRAET · TRIB
PLEB · III · VIRO · CAPITALI
PATRONO
D · D

„Aulo Platorio Auli filio (tribu) Sergia, Nepoti, Aponio, Italico, Maniliano, C. Licinio Pollioni, consuli, auguri, legato Augusti pro praetore provinciae Britanniae, legato pro praetore provinciae Germaniae inferioris, legato pro praetore provinciae Thraciae, legato legionis primae Adjutricis, quaestori provinciae Macedoniae, curatori viarum Cassiae, Clodiae, Ciminiae, novae Trajanae, Candidato Divi Trajani, Tribuno militum legionis vicesimae secundae Primigeniae Piae Fidelis, praetori, tribuno plebis III viro capitali, patrono dedicatum".

Die Aemterfolge ist in der Aufführung der Titel mehrfach verwirrt.

Gef. zu Aquileja 1815. — Vgl. über den Stein Fabretti 748. — Muratori 455, 3. — Orelli 822c. — Ueber „Candidato" Borghesi oeuvres complettes Epigraphiques I p. 122, 123. Ueber Platorius die Mommsen'sche Ausgabe des Dig. antejustinian. Bonn 1861, p. 54. §. 223 und Spartianus Hadr. 4, 23.

225. Grabstein aus Marmor, die Schriftfläche 2 F. 3 1/2 Z. h., 2 F. 9 Z. 2 L. br.

Digitized by Google

L · NAEVIVS · L · F · PROC
VLVS · > · CH · ASTVRV
ANN · XXV · STIP · V
PACCIAE · C · L · PLACIDIAE
ET PACCIAE · C · L · ANSIRAE
ET NAEVIAE · L · L
CLEMENTI · V · F

„Lucius Naevius, Lucii filius, Proculus Centurio cohortis Asturum, annorum viginti quinque, stipendiorum quinque, Pacciae Caji libertae Placidiae et Pacciae Caji libertae Ansirae et Naeviae Lucii libertae Clementi vivus fecit".

Gef. bei Gnigl, Pfleggericht Neuhaus im Hzgth. Salzburg. — Vgl. Jos. Hefner in den Denkschriften d. k. Akad. d. W. 1850 (II), S. 47. — Taf. VI, Fig. 26.

227. Grabstein mit hohem leeren Sockel, die Schriftfläche 2 F. 2 Z. h., 1 F. 3 Z. 8 L. br. Sandstein.

L · CAVTI
VS · L · F · VET
MIL · LEG
$\overline{XV}$ · APOL
AN · XXXV · STIP XIIIX
H · S · E
P · ATILIVS · ET T · HER
ENNIVS · H · P ·

„Lucius Cautius, Lucii filius (tribu) Veturia, miles legionis decimae quintae Apollinaris, annorum triginta quinque, stipendiorum septemdecim hic situs est. Publius et Titus Herrennius hoc posuerunt".

Gef. bei Deutsch-Altenburg 1843. Geschenk des Herrn A. Widter. — Sacken, Carnuntum a. a. O. Nr. 32.

227ª. **Mithrasaltar** mit Votivinschrift auf vorgerissenen Linien, massiv gegliedert. Auf der oberen Fläche eine von den Opferbränden geschwärzte Grube, um dieselbe ein roh ausgemeisseltes Lorbeergewinde. Die Schriftfläche ist jetzt 11 Z. h., 7 F. $5^1/_2$ Z. br.; der untere Theil leer.

INVICTo MITRE
C ◂ SACIDIVS ◂ BA

Digitized by Google

RBARVS ▸ > LEG
XV APOL
EX VOTO

„Invicto Mitre (sic). C. Sacidius Barbarus centurio legionis decimae quintae Apollinaris ex voto".

Gef. in Petronell. Geschenk des Herrn Widter.

228*. Grabmal aus Sandstein mit einem Giebel, in welchem oben eine Blume, zu beiden Seiten Delphine angebracht sind; darunter im Aufsatz ein grosser Kranz mit kreuzweise durchlaufenden Bändern, von welchen beiderseits Pinienzapfen wegragen; über dem Kranze rechts und links Rosetten. Den Rahmen bildet ein Gewinde von Weinlaub und Trauben; die Linien vorgerissen, die Schriftfläche 1 F. 10 Z. 2 L. h., 2 F. 10 L. br.; das Denkmal selbst 6 F. 8 Z. h., 2 F. 6 Z. br.

D · ☒ M ·
L ▾ BETVLO ▴
▴ AMANDVS ◂
DOMI ▾ TEVER ▸
ANORV ▾ LX ▸ H ◂ S ◂ E
BET ▸ CRETICVS ▸
LIBER ▸ ET ▸ ERES ▸
P ▸ P ▸ F ▸ C ▸

„Diis manibus. Lucius Betulo Amandus, domo Treverensis, anorum (sic) sexaginta hic situs est. Betulo Creticus, libertus et heres patrono pio faciendum curavit".

Gef. in Petronell 1853. Geschenk des Herrn A. Widter. — Sacken, Sitzgsber. d. k. Akad. d. W. XI, 354. — Klein, in der Zeitschrift für Alterthumswissenschaft, XIII. Jahrgang (1855) S. 414, Nr. 43, liest Lucio Betulio.

229. Altar aus Marmor, mit Votiv- und Denkinschrift, die Schriftfläche 1 F. 1 Z. h., 7 Z. 2 L. br.

SILVANO
AVG
IN · HONOR
L · TITI · ISMARI
ET · IN · MEMOR
L . TITI . EPAGATHI
HERMETIS . FIL . ET . . .

Digitized by Google

L . TITI EPAGATHI . SEN
L . TITIVS . ONESIMVS
ISMARI . LIB
IIIII VIR AQVIL
D · D

„Silvano Augusto in honorem Lucii Titii Ismari et in memoriam Lucii Titii Epagathi Hermetis filii et Lucii Titii Epagathi senioris Lucius Titius Onesimus Ismari libertus sevir Aquilejensis dedicavit".

Gef. in Aquileja 1817.

230. Grosses **Mithrasdenkmal**, s. Beschreibung der Marmorwerke. — Die darunter befindliche Inschrift, welche eine Fläche von $4^1/_2$ F. Länge und 10 Z. Höhe einnimmt, lautet:

D · N · M · S · PRO · S · AVG · N · N · L · SEP
VALERVS · E · VALERIANVS · SEX · COL · K
V · S · L · M

„Deo Invicto Mithrae Soli. Pro Salute Augustorum nostorum. Lucii Septimii Valerius et Valerianus seviri coloniae Karnunti votum solverunt libentes merito". Die Kaiser sind wohl Sept. Severus und Caracalla.

Gef. in Stix-Neusiedl 1816. — Vgl. die oben unter Nr. 217 aufgeführte Inschrift aus demselben Fundorte, und Lajard Introduction à l'étude du culte public et des Mystères de Mithra. Paris 1847. pl. LXXVII. 1, p. 21. — Seel Mithrasgeheimnisse S. 315. T. XIV. C.

231. Altar aus Sandstein mit einer Denkschrift aus dem Jahre 243 n. Chr., die Schriftfläche 1 F. 3 Z. h., $10^1/_2$ Z. br.; der Altar 3 F. 4 Z. h., 1 F. $2^1/_2$ Z. br.

AEL · VERISSIMVS
RE · CO · OQSCO
E VAR O IN
HONOREM · COL
LEGI · POSVIT
ARRIANO
ET · PAPO · COS
VIII · KAL · IAVA
RIAS

Digitized by Google

„Claudius Verissimus . . . . . et Varius . . . . in honorem Collegii posuit Arriano et Papo Consulibus octavo Kalendas Januarias“. (23. December 243 n. Chr.)

Gef. in Petronell 1816. — Sacken, Carnuntum a. a. O. Nr. 27.

232. Sarkophag aus Sandstein, $7\frac{1}{2}$ F. l., 3 F. 1 Z. br., 4 F. $11\frac{1}{4}$ Z. h. Der dachförmige Deckel in der Mitte und an den Ecken der Vorderseite mit halbbogenförmigen Aufsätzen, von welchen der mittlere die liegende Figur des Verstorbenen, einen Becher in der R. zeigt, jener an der rechten Ecke eine kaum kenntliche männliche Figur, jener an der l. Ecke verwetzt ist. Auf den Seitenflächen Reliefs; auf der einen ein Reiter im kurzen Mantel, und ein demselben vorauseilender Krieger, einen Dolch (?) in der R.; auf der anderen ein wohlgerüsteter Krieger, den Speer aufstützend, und, durch einen Pfeiler von ihm getrennt, ein vollbärtiger Mann in kurzem Leibrock, mit der L. einen Stab aufstützend, mit der R. eine Rolle vor die Brust haltend. Die Reliefs sind ziemlich abgestossen.

Im Rahmen:

D · M

Auf der Wand des Sarkophages:

AETERNAE · QVIETI · ET · PERPETVÆ
SECVRITATI M · AVR · Ø · VALENTI · > · LEG · I · A
QVI · VIX · ANN · LIII · STIP XXII · M · AVR · ALEXANDR
PRIMIPILARIS · FRATRI · E · IVLIA · THEODORA
CONIVGI · E · XXRELIAS · SOSICRATIA · E · VALENTINA
PATRI · PIENTISSIMO
FACQ CVR

„Diis manibus. Aeternae quieti et perpetuae securitati Marci Aurelii Valenti(s), centurionis legionis primae Apollinaris, qui vixit annis quinquaginta tribus, stipendiorum triginta duorum. Marcus Aurelius Alexander primipilaris fratri, et Julia Theodora conjugi, et Aurelias (sic) Sosicratia et Valentina patri pientissimo faciendum curaverunt“.

Gef. in Siebenbürgen, unter K. Karl VI. nach Wien gebracht. — Vgl. Mus. Ver. 244, 3.

Digitized by Google

IV. Cabinet.

236. Bruchstück eines Sarges aus Marmor, die Schriftfläche jetzt 2 F. 7½ Z. l., 1 F. 10 Z. h.

M
· · · · · · ATI RESTITVTI · DE
· · · · · · · FICIS · MVN · AEL · VIM
· · · · PARABILIS · FILI · QVI
· · · · XXVI · MN · II · D · XXV · E SIB
· · TELESPHORVS AVG · MVN · EIVS
FELIX · DICTVS · PER · EVM · PA
SINE EO

„Diis manibus Munatii? Restituti decurionis (et ponti) ficis (?) muncipii Aelii Viminacii, incomparabilis filii, qui (vixit annis) viginti sex, mensibus duobus, diebus viginti quinque, et sibi . . . Telesphorus Augustalis muncipii ejusdem, felix dictus per eum, parum (?) sine eo".

237. Altar mit Votivinschrift; die Schriftfläche ist 5 Z. h., 5 Z. 3 L. br.

TVTELAE · E
GENIO · LO
CI AGATHO
DORVS · AC
TOR

„Tutelae et Genio loci Agathodorus, Actor".

Gef. in Petronell 1844, Geschenk des Herrn Alois Miesbach. — Sacken, Carnuntum a. a. O. Nr. 12. — Seidl, Fundchronik, in Schmidl's Blätter f. L. u. K. 1846 Nr. 18.

237*. Grabdenkmal aus Marmor, mit Relief, unten die Inschrift 1 F. 9½ Z. h., 1 F. 6 Z. br. Auf einer Kline liegen zwei Männer mit nacktem Oberleib; vor ihnen steht ein Tisch mit Speisen, neben welchem auf der einen Seite eine Frau in einem Lehnstuhle, auf der andern ein Hund sitzt. Die Schriftfläche 1 F. 4 Z. br. und 6½ Z. h. ist eingefasst von zwei Pfeilern, auf deren jedem untereinander vier durch doppelte

Digitized by Google

Kreislinien angezeigte Siegerkränze angebracht sind; ein neunter Kranz ist auf der Schriftfläche am Ende der zweiten Zeile sichtbar. Diese neun Kränze beziehen sich auf des Begrabenen neunfachen Sieg im Faustkampfe. Auf dem leeren Sockel des Denkmales rechts ein Würfel, auf welchem ein Helm liegt.

ΤΟΡΤΗ Η ΓΥΝΗ ΑΥΤΟΥ ΚΑΙ ΑCΚΛΕ
ΠΙΑΔΗC Ο ΥΟC ΑΥΤΟΥ ΔΑΝΑΩ ΔΕΥ
ΤΕΡΩ ΠΑΛΩ ΘΡΑΚΩΝ ΜΝΕΙΑC
ΧΑΡΙΝ
ΕΝΝΕΑ ΠΥΚΤΕΥCΑC ΩΧΕΤΟ ΕΙC
ΑΙΔΗΝ

„Ἑόρτη ἡ γυνὴ αὐτοῦ καὶ Ἀσκλεπιάδης ὁ υἱὸς αὐτοῦ Δαναῷ δευτέρῳ πάλῳ Θρακῶν μνείας χάριν · ἐννέακις πυκτεύτας ᾤχετο εἰς Ἅιδην".[1])

Gef. zu Adrianopel. Geschenk des Herrn A. Ritter v. Laurin.

Vgl. Letronne Revue Archéol. 1846, p. 3, pl. 46. Bulletino del' Istituto etc. 1846, p. 149. — Henzen (gegen Letronne) Bullettino 1848, p. 70.

239. Grabmal aus Sandstein; die Schriftfläche ist 1 F. h., 1 F. $5^1/_2$ Z. br.

C · LVENTIVS
IVTVMARI · F
O · A · LV · IANTVM
ARA · C · F · SEVERINVS
F · E · VRSA · F

„Cajus Luentius Jutumari filius obiit annorum quinquaginta quinque. Jantumara Caji filia, Severinus filius et Ursa filia".

Gef. zu Velben, im Pinzgau des Hzgth. Salzburg.

Vgl. Gruter 807, 5. — 880, 4. — Hefner, röm Denkm. Salzburgs u. s. w. Denkschr. d. k. Akad. d. W. I, S. 29, Taf. III, Fig. 13. Er liest Cluentius Jutumari filius etc.

242. Altar aus Sandstein mit Votivinschrift; die Schriftfläche 9 Z. h., 8 Z. br. An der rechten Seite wurde ein

[1]) Heorte, seine Frau und Asklepiades sein Sohn dem Danaos, dem Deuteropalos aus den Thrakern zur Erinnerung. Neunmal Sieger im Faustkampf ging er in den Hades.

Digitized by Google

beträchtlicher Theil neu ausgeschnitten, da der Stein als Unterlage einer Wasserrinne dienen musste.

VENER · ·
SAC · · · ·
PRO · · · ·
STATAL · ·
MARC · E ·
V · S · L · L

„Veneri . . . . . sacrum pro (salute) Stataliae (?) Marcus Te . . . . . votum solvit lubens libens".

Gef. zu Petronell. Geschenk des Herrn A. Widter. — Seidl, Fundchronik in Schmidl's Blätter f. L. u. K. 1846, Nr. 18. — Sacken, Carnuntum a. a. O. 724.

245. Grabstein aus Marmor; die Schriftfläche 2 F. l., 1 F. 6 Z. h.

C · AELVS · Q · F · AIIES (sic)
MILES · LEG · XV
APOLINARIS
ANNORVM · XXIIX
STIPENDIORVM · X
· · S · E

„Cajus Aelius Quinti filius (tribu) Aniensi, miles legionis decimae quintae Apollinaris, annorum duo de triginta, stipendiorum decem, hic situs est".

Gef. auf der Brandstatt zu Wien. — Geschenk des k. k. Regierungsrathes v. Remy. — In Eckhel's Scheden wird C · ATIVS gelesen. — Vgl. Muratori 2028, 4.

246. Plattenförmiges mit Gesimsen versehenes Bruchstück einer officiellen Schrift, enthaltend Verträge des K. Amyntas (394—370 v. Chr.) mit den Chalkidensern und Olynthiern. 8 Z. h., $7^3/_4$ Z. br. Die Inschrift der Vorderseite ist verwetzt.

Vorderseite ΣΤΝΘΗΚΑΙ ΠΡΟΣ ΑΜΥΝΤΑΝ ΤΟΝ ΕΡΡΙΔΑΙ · · ·
ΣΤΝΘΗΚΑΙ ΑΜΥΝΤΑΙ ΤΩ ΕΡΡΙΔΑΙΟΥ ·
ΚΑΙ ΧΑΛΚΙΔΕΤΣΙ ΣΥΜΜΑΧΟΥΣ ΕΙΝΙ (?) · ·

Digitized by Google

ΑΛΛΗΛΟΙΣ ΚΑΤΑ ΠΑΝΤΑΣ ΑΝΘΡΩΠΟΥ · ·
ΕΤΕΑ ΠΕΝΤΗΚΟΝΤΑ · · · · ΣΕΠΑΜΤΝ · ·
ΤΑΝΙΗ ΙΕΣ · · · · · · · ΟΛΕΜΟΙ
ΕΠΙ · ΧΑΛ · · · ΧΑΛΚΙΔΕ
ΑΜ

Rückseite ΕΞΑΓΩΓΗ Δ ΕΣΤΟ ΚΑΙ ΠΙΣΣΗΣ ΚΑΙ ΞΤΛΩΝ
ΙΚΟΔΟΜΙΣΤΗΡΙΩΜ (sic) ΠΑΝΤΩΝ ΝΑΤΠΗΓΗ
ΣΙΜΩΝΔΕ ΠΛΗΝ ΕΛΑΤΙΝΩΝ ΟΤΙ ΑΜ ΜΗ ΤΟ
ΚΟΙΝΟΝ ΔΕΗΤΑΙ ΤΩΙΔΕ ΚΟΙΝΩΙ ΚΑΙ ΤΟΤΤΩΝ
ΕΙΝ ΕΞΑΓΩΓΗΝ ΕΙΠΟΝΤΑΣ ΑΜΤΝΤΑΙ ΠΡΙΝ ΕΞ
ΑΓΕΙΝ ΤΕΛΕΟΝΤΑΣ ΤΑ ΤΕΛΕΑ ΤΑ ΓΕΓΡΑΜΜΕΝ . .
ΚΑΙ ΤΩΝ ΑΛΛΟΝ ΕΞΑΓΩΓΗΝ ΔΕ ΕΙΝ ΚΑΙ ΔΙΑ
ΑΓΩΓΗΝ ΤΕΛΕΟΤΣΙΝ ΤΕΛΕΑ ΚΑΙ ΧΑΛΚΙΔΕΤ
ΣΙ ΕΚ Γ ΜΑΚΗΔΟΝΙΗΣ ΚΑΙ ΜΑΚΕΔΟΣΙΝ ΕΚ
ΧΑΛΚΙΔΕΩΝ ΠΡΟΣ ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΑΣ ΒΟΤΤΙ
ΑΙΟΤΣ ΑΚΑΝΘΙΟΤΣ ΜΕΝΔΑΙΟΤΣ ΜΗΓ · · · · ·
· · ΑΙ ΦΙΛΙΗΝ ΑΜΤΝΤΑΜ (sic) ΜΗΔΕ ΧΑΛΚΙΔ · · ·
· · · ΕΚΑΤΕΡΟΤΣ ΑΛΛΑ ΜΕΤΑ ΜΙΑ · · · ·
· · · · · · · · ΜΦΟΤΕΡΟΤΣ ΔΟΚΗΙ · · · ΚΟΙΝ
· · · · · · · · ΝΟΤΣ ΟΡΚΟΣ ΣΤΜΜ
· · · · · · · · · · ΜΕΝΑ ΧΑΛΚΙ
· · · · · · · · · · · · ΤΝΤΑΝ
· · · · · · · · · · · · ΧΑΛ

Σύνθηκαι πρὸς Ἀμύνταν τὸν Ἐρρ̣ιδαίου .... τύνθηκαι Ἀμύντᾳ τῷ Ἐρρ̣ιδαίου καὶ Χαλκιδεῦσι συμμάχους εἶναι ἀλλήλοις κατὰ πάντας ἀνθρώπους ἔτεα πεντήκοντα....σ ἐπ Ἀμύνταν .... ολεμοι....ἐπὶ Χαλ....Χαλκιδε....Αμ...[1])

Ἐξαγωγὴ δ' ἔστω καὶ πίστης καὶ ξύλων οἰκοδομιττηρίων πάντων ναυπηγησίμωνδε πλὴν ἐλατίνων ὅτι ἂν μὴ τὸ κοινὸν δέηται τῷδε κοινῷ καὶ τούτων εἶναι ἐξαγωγὴν εἰπόντας Ἀμύνταν πρὶν ἐξάγειν τελέοντας τὰ τέλεα τὰ γεγραμμένα καὶ τῶν ἄλλων ἐξαγωγὴν δὲ εἶναι καὶ διὰ ἀγωγὴν τελέουσιν τὰ τέλεα καὶ Χαλκιδεῦσι ἐκ γ Μακηδονίης καὶ Μακηδόστιν ἐκ Χαλκιδέων πρὸς Ἀμφι-

[1]) Vertrag zwischen Amyntas, des Erridaios Sohn ..... Vertrag verbindlich für Amyntas des Erridaios Sohn und die Chalkidenser, betreffend die gegenseitige Kriegsgenossenschaft gegen alle Menschen auf 50 Jahre.....

Digitized by Google

πολίτας Βοττιαίους Ἀκανθίους Μενδαίους Μηγ. .αι φιλίην Ἀμύνται μὴδε Χαλκιδ .....ἑκατέρους ἀλλὰ μετὰ μια....(αμ)φοτέροις δόκη κοι....νους ὅρκος τυμμ .....μενα Χαλκι..... (Αμ) ύνταν.....Χαλ.....[1])

Gefunden in den Ruinen von Olynth 1844. Geschenk des Herrn Mihanovich. Vgl. Fr. Wieseler in den Götting. gel. Anzeigen. 1847, I. Band, 2. Stück, Seite 22 f.

248. Bruchstück eines Grabmales aus Sandstein; 2 F. h., 2 F. br. Ein Drittel der Schrift mit dem Anfange fehlt.

M
·····NIVS·VICTOR·EDI
···S·CIVIT·IVVAVES
····Q·DIC VILL AELIVS
ARI··RCIANE·YILI
·····IME Θ ANNOR XXX
·····S·VIVI·FECERV

„Diis manibus. Junius Victor, aedilis civitatis Juvavensis (et Q. Decimilla?) ejus (uxor) (Aureliae?) Marcianae filiae pientissimae, obitae annorum triginta parentes vivi fecerunt".

Eingemauert gefunden in Bischofshofen im Hzgth. Salzburg. Vgl. Hefner, röm. Denkm. Salzburgs, a. a. O. S. 48, Nr. 63.

250. **Mithrasstein**, Altar aus Sandstein mit Votivinschrift. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

D·I·M
VITALIS ET
SILVANVS
V·S·L·M

„Deo invicto Mithrae Vitalis et Silvanus votum solverunt libentes merito".

Gef. in Stix-Neusiedel.

---

[1]) Es soll Ausfuhr gestattet sein von Pech und Holz zum Bau von Häusern und Schiffen, mit Ausnahme des Fichtenholzes soweit das Gemeinwesen dessen für sich nicht bedarf, und es soll die Ausfuhr von diesen (Holzgattungen) gestattet sein, wenn vorher dem Amyntas Anzeige davon gemacht und die vorgeschriebene Steuer entrichtet wird. Auch von anderen Artikeln soll Aus- und Durchfuhr (jenen gestattet) sein, welche die Steuer entrichten, sowohl für die Chalkidenser aus dem 3. (?) Makedonien, als auch für die Makedoner aus Chalkis nach Amphipolis, Bottiaea, Akanthos, Mende, Megalopolis (?)... (; folgt der Schluss mit der Formel des Fluches gegen jene, welche den Vertrag brechen würden.)

Digitized by Google

In demselben (IV.) Zimmer sind an der Wand in vier Reihen 113 Ziegel mit Stämpeln aufgestellt. Mit Ausnahme der fünf aus Babylon stammenden mit Keilinschriften versehenen (A 2, 3; B 27, 29, 32) rühren alle aus Funden in und um Wien, aus Petronell und Pola (Istrien) her. — Unter den mit Legionsstämpeln versehenen gehören einige der X. Legion an, welche wahrscheinlich gelegentlich der Markomanenkriege des K. Trajan aus Oberdeutschland nach Pannonien verlegt wurde und hier in Vindobona, Carnuntum und Arrabona (Raab) bis in's fünfte Jahrhundert gelagert war.[1]) Weitmehr gehören der XIII. Legion an, welche in der Zeit von K. Claudius bis K. Trajan (41—100 n. Chr.) in Pannonien, mit dem Hauptquartier in Pettau, stand.[2]) Auch die XV. und I. Legion sind vertreten; die Ziegel der ersteren rühren aus der Zeit kurz vor dem jüdischen Kriege unter Titus und dem parthischen unter Trajan, jene der letzteren aus der Zeit der Antonine her.[3]) — Die mit Privatfirmen bezeichneten[4]) nennen die häufig in Petronell (Carnuntum) vorkommenden Ziegeleien des C. Valerius Constans, Q. Carinus Licinius, Cammius Secundinus; auch die aus Vindobona bekannte des M. Antonius Tiberinus (?) kommt häufig vor, so wie aus Pola T. Pansianus genannt wird.

---

[1]) LEG X G · P · F (gemina pia fidelis) A 4, B 17 (von Wien, Wipplingerstrasse), 19 (aus Petronell), 36, 44; C 13, 16 (aus Wien, Kapuzinerkloster) 32 (aus Wien, Landskrongasse).

[2]) LEG XIII GE FA, in C 20, 28, 29 (aus Wien, Landskrongasse) D 12; oder LEG XIII GE · P · F M in D 1, 2; oder LEG XIII GE P R in D 6, 17; oder LEG XIII GE VII in D 8, 11; oder LEG XIII G II MN in D 9; oder LEG XIII GESA in D 14, 15; oder LEG XIII GE P P in D 15; oder LEG XIII GE OCT in D 19; LEG XIII GE POT in D 13, 22 u. s. w.

[3]) LEG I AD P · R? aus Ó-Szőny in C, 18. — LEG XV APOL (linaris) in B 22. — Auch der legio XIIII, welche, so wie die X zum dacischen Kriege von K. Trajan aus Ober-Deutschland nach Pannonien (Carnuntum) versetzt wurde, gehören einige Stämpel an (LEG XIIII oder XIV Gemina Martia Victrix, so B 20, 24 (aus Petronell), 33, 40; C 1, 4 (aus Petronell), 19, 25 (aus Wien, Kapuzinerkloster) 35; D 10 (Wien, Wipplingerstrasse) 11. — Von Cohorten erscheinen in Stämpeln die COH I HSP (I Hispanorum) C 123 und die VII VRBAN? in D 1, 3, 8.

[4]) Aulus ATIDius Publii Libertus (Zweig) in B 15. — APPIANI in B 28. APRONET FAEL ··· ‖ C? POMP ····· ‖ ANNI TR? OVIL? B 16. — C · VAL · CONSTANS KARN in B 21, 23, 26; oder CONST KR in C 9; oder EX OFFICI ‖ NA CONS ‖ TANTI (Zweig) in B 37.

Digitized by Google

Depôt.

Römische Meilensteine nebst einigen Votiv-Altären.

Die folgenden 26 inschriftlichen Monumente werden wegen Mangels an Raum im Depot aufbewahrt. [1])

1. **Meilenstein** von Kaiser Trajan, aus d. J. 101 o. 102 n. Chr. gefunden bei Neunitz (Ivenca) nächst Cilli in Steiermark, unter K. Karl VI. in der k. k. Hofbibliothek aufgestellt, von dieser an das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet abgetreten; 3 F. 10 Z. h.

IMP · NERVA · TRAIA
· NVS · CÆS · AVG · GER
PONT · MAX · TRIB · POT
P · P · COS · IIII
VI

„Imperator Nerva Trajanus, Caesar Augustus, Germanicus, pontifex maximus, tribuniciae potestatis, consul quartum. Sex (millia passuum a Celeja). R. Knabl, Archiv f. K. ö. G. XXVI, 56 f.

2. **Meilenstein** v. K. Hadrian aus d. J. 131 n. Chr. Fundort und Herkunft wie bei Nr. 1; 6 F. 4½ Z. h.

IMP · CAESAR DIVI
TRAIANI · PARTHICI · F
DIVI · NERVAE · NEPOS
TRAIANVS · HADRIANVS
AVG · PONTF · MAX · TRP
POT XVI COS · III · P · P · PROCOS
VI

„Imperator Caesar Divi Trajani Parthici filius, Divi Nervae nepos, Trajanus Hadrianus Augustus, pontifex maximus, tribuniciae potestatis decimum sextum, consul tertium, pater patriae, proconsul. Sex (millia passuum a Celeja).

— M · ANTOnius TIBerius VINDOBOnae C 24; oder ANT. TIBE · VINDOB C 6, 14, 15 (Wipplingerstrasse in Wien) 20. — C TTI HRME ROTe in C 7. — CAM · SECVND in C — ST IVSTInus C 12 — T PANSIANus aus Pola (Amphitheater) C 30 — C · CLODI MEROS C 33. —

[1]) Vgl. J. Arneth, Beschreibung der zum k. k. Münz- und Antiken-Cabinete gehörigen römischen Meilensteine u. s. w. Wien 1845.

Digitized by Google

3. **Meilenstein** von K. Antoninus Pius aus dem Jahre 140 n. Chr. Fundort und Herkunft wie bei Nr. 1; 6 F. 4 Z. h.

IMP · CAESAR · TI · AELIVS
HADRIANVS · ANTONINVS
AVG · PIVS · P · P · PONTIFEX
MAXIMVS · TRIB · POTESTATIS
IMP · II · COS · III
VI

„Imperator Caesar Titus Aelius Hadrianus Antoninus Augustus Pius, pater patriae, pontifex maximus, tribuniciae potestatis, imperator secundum, consul tertium. Sex (millia passuum a Celeja?)"

4. **Meilenstein** von demselben Kaiser aus dem Jahre 143 n. Chr. mit mehreren anderen unten folgenden, in den Jahren 1843 und 1844 bei Klein-Schwechat in der Nähe von Wien, am Eingange in den Ort, 4 Klafter von der Pressburger Strasse und 58 Klafter von der Ebersdorfer Strasse (gegen Wien) in einem ausgemauerten Brunnen, 2 bis 4 Klafter tief, aufgefunden und von Herrn Dreher, dem Eigenthümer des Bodens dem k. k. Münz- und Antiken-Cabinete gewidmet und bis zum Aufstellungsorte geführt; 3 F. 2 Z. h.

IMP · CAES · TITI
AEL · HADRIANI
ANTONINI · AVG ·
PII · P · P · COS · III ·
TRIB · POT · VI ·
A · KAR · M · P · XXI

„Imperatoris Caesaris Titi Aelii Hadriani Antonini Augusti Pii, patris patriae, consulis tertium, tribuniciae potestatis sextum. A Karnunto millia passuum viginti unum."

5. **Meilenstein** von K. Antonius Pius aus dem Jahre 143 n. Chr., gefunden mit mehreren anderen unten folgenden in der Ziegelfabrik des Herrn Alois Miesbach am Wienerberge in den Jahren 1841, 1842 und von demselben dem k. k. Münz- und Antiken-Cabinete gewidmet; 3 F, 2 Z. h.

IMP · CAESAR · TITI
AELI · HADRIANI
ANTON · · · AVG

Digitized by Google

PII · P · P · C · · III
TRIP · P · · · VI
A · VIND · · P · IIII

„Imperatoris Caesaris Titi Aelii Hadriani Antonini Augusti Pii, patris patriae, consulis tertium, tribuniciae potestatis sextum. A Vindobona millia passuum quattuor".

6. **Meilenstein** von K. Septimius Severus aus dem J. 199, gefunden bei Bátaszek in Ungarn, 1770 in das k. k. Theresianum gebracht, und von diesem an das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet abgetreten; 3 F. 6½ Z. h.[1])

IMP · CAES · L · SEP · SEVEVERO (sic)
PIO PERTENACI (sic) · AVG · ARAB · ADIAB ·
PART · MAX · DIVI M · AVREL · FIL ·
DIVI · COMMOD FRAT · DIVI
ANTONINI · PII · NEP · DIVI · HADRI
PRONEP · DIVI · TRAIANI · PART ·
ABNEP · DIVI · NERVAE · ADNEP · IMP.
· · · · · TRIB · POT · VII · COS · II PRO
· · S · IMP · M · AVREL · ANTONINO · AVG · L · SEP ·
· · · VERI · PI · PERTENAC (sic) · AVG · FIL · DI
· · · · TONINI · NEP · DIVI ANTONINI PI
· · · · EP · DIVI HADRIANI · ABNEP · ·
· · VI · TRAIANI PAR · ET DIVI · NERVAE
P · ////////////////////////// CAES · AVG
· · · ANTE · L · BÆB · CAECILIAN · · ·
AVGG · PR · PR ·
AB · AC · · · ·

„Imperatori Caesari Lucio Septimio Severo Pio Pertinaci Augusto, Arabico, Adiabenico, Parthico maximo, Divi M. Aurelii filio, Divi Commodi fratri, Divi Antonini Pii nepoti, Divi

[1]) Die Ligaturen erscheinen aufgelöst, da ihrer zu viele und complicirte vorkommen; selbst HADRI, AVREL, AVG u. s. w. erscheinen in ein Zeichen zusammengezogen.

Digitized by Google

Hadriani pronepoti, Divi Trajani Parthici abnepoti, Divi Nervae adnepoti, imperatori (undecimum), tribuniciae potestatis septimum, consuli secundum, proconsuli. Imperatori Marco Aurelio Antonino Augusto, Lucii Septimii Severi Pii Pertinacis Augusti filio, Divi Antonini nepoti, Divi Antonini Pii pronepoti, Divi Hadriani abnepoti, Divi Trajani Parthici et Divi Nervae (adnepoti) (et Publio Septimio Getae) Caesari Augusto, curante Lucio Baebio Caeciliano (legato) Augustorum pro praetore. Ab Ac (inco millia passuum?)".

Vgl. Schönwisner Iter. Pannon. I p. 75 A., II p. 136. — Katancsich Istri adcolae I 370, 37.

7. **Meilenstein** von K. Septimius Severus aus der Zeit um 199 n. Chr., gefunden zu Klein-Schwechat, vgl. Nr. 4; 4 F. h.

IMP · CÆS · L · SEP · S
PIVS PRN̂AX · A
ARAB · ADAB · PAR · MX
PONT · MX · RB · P · ·
IMP · ? · COS · II · P · · ·
CAES · M · AVR
. . . . . .
. . . . . .
P · PROCO
· · CVRANTE · FABIO · CLONE
LEG · AVG
M · P · XXI

„Imperator Caesar Lucius Septimius Severus, Pius, Pertinax Augustus, Arabicus, Adiabenicus, Parthicus, Maximus, imperator undecimum (?), consul secundum, pater patriae et imperator Caesar Marcus Aurelius (Antoninus Pius Felix Augustus · · · · · ·) pater patriae proconsul. Curante Fabio Cilone Legato Augusti. (A Carnunto) millia passuum viginti unum".

8. **Meilenstein** von K. Septimius Severus aus dem J. 200 nach Chr. Fundort und Herkunft wie bei Nr. 1; 6 F. 1 Z. h.

IMP · CAES · SEPT · SEVERVS · PIVS · PERT · AVG.
ARAB · ADIAB · PART · MAX · PONT · MAX · TRIB ·
POT · VIII · IMP · XII · P · P · COS · PROCOS · ET · IMP ·
CAES · MAR · AVR · ANTONINVS · PIVS · FEL · AVG
PART · MAX · BRIT · MAX · GERM · MAX · PONT

Digitized by Google

MAX · TRIB · POT · XVII · IMP · III · COS · IIII · P · P ·
PROCOS · MILIARIA · VETVSTATE
(sic)
CONLABSA · RESTITVI · IVSSERVNT

VI

„Imperator Caesar (Lucius) Septimius Severus, Pius, Pertinax Augustus, Arabicus, Adiabenicus, Parthicus maximus pontifex maximus tribuniciae potestatis octavum, imperator duodecimum, pater patriae, consul, proconsul et Imperator Caesar Marcus Aurelius Antoninus, Pius, Felix, Augustus, Parthicus maximus, Britannicus maximus, Germanicus maximus, pontifex Maximus, tribuniciae potestatis decimum septimum, imperator tertium, consul quartum, pater patriae, proconsul, miliaria vetustate conlapsa restitui jusserunt. Sex (millia passuum a Celeja)".

9. **Votivstein,** gesetzt am 25. Juli 201 n. Chr. für K. Septimius Severus und seine Söhne. Gefunden zu Zalathna in Siebenbürgen, von K. Karl VI. nach Wien gebracht, in der k. k. Hofbibliothek aufgestellt und von dieser abgetreten; $3^1/_2$ F. h.

PRO · SAL
DOM · $\overline{NN}$
L · SEP · SEVER
ET
M · AVR · ANTO
NINI ET
////////////////
CAES · AVGG
CVLT · IOVIS

DEDIC
VIII · K · AVG
MVCIANO ET
FABIANO
COS

„Pro salute Dominorum nostrorum Lucii Septimii Severi et Marci Aurelii Antonini et (Lucii Septimii Getae) Caesarum Augustorum, cultores Jovis dedicaverunt octavo Kalendas Augusti Muciano et Fabiano consulibus".

[1]) Seivert's (p. 24) Zusatz „COLL · AVRARiorum als letzte Zeile, welchen auch Orelli 938, und Ackner-Müller (Die römischen Inschriften in Dacien, 572) aufgenommen haben, findet sich weder auf dem Steine selbst, noch in dessen ältesten Copien von Ariosti (dessen MSC. im k. k. M. u. A. C. bewahrt wird) und von Huszti. Der Irrthum Seivert's ist so zu erklären, dass er aus Ariosti die Notiz über die Herkunft des Steines unter die Abschrift desselben setzte; diese Notiz lautet (I. 29): nel villaggio di Peterde nel giardino dei Signori Lugos, transportatavi dalla Col. Auraria magna (wohl der damals gebräuchliche lateinische Name für Zalathna); indem die Worte „Col. Auraria" zufällig unter die letzte Zeile der Inschrift zu stehen kamen, mochten sie Seivert später veranlassen, missverständlich eine letzte Zeile der Inschrift daraus machen.

Digitized by Google

10. Bruchstück eines **Meilensteines** von K. Septimius Severus aus dem Jahre 204 n. Chr. Gef. am Wienerberge. Vgl. Nr. 5.

IMP · CAES · L · SEPT · · · · ·
PERTENAX · AVG · · · · · ·
PARTH · MAX · PONTI · · · ·
POTEST XII · · · · · · · · · ·
COS · P · P · ET · IMP · C · · · ·
· · TONINVS · · · · · · · · ·

„Imperator Caesar Lucius Septimius Pertenax Augustus (Arabicus, Adiabenicus) Parthicus maximus, pontifex (maximus . . . . . tribuniciae) potestatis duodecimum . . . consul pater patriae et imperator Caesar (Marcus Aurelius) Antoninus . . . . . .".

11. **Meilenstein** der K. Macrinus und Diadumenianus aus dem Jahre 218 n. Chr., Fund und Herkunft wie bei Nr. 1; $5^1/_2$ F. h.

IMP · CAES · M ·
OPELLIVS · SEVERVS
MACRINVS · PIVS · FEL
IX AVGVSTVS · PONTI
FEX · MAX · TRIB · POT
II · P · P · COS PROCON
SVL · E M · OPELIVS
ANTONINVS · DIADVME
(sic)
MINIANVS · NOBILISSIMVS
CAES · PRINCEPS · IVVENTVTIS
PROVIDE S · C · LXIIIIS
NTISSIMI AVG · FECERVNT
VI

„Imperator Caesar Marcus Opellius Severus Macrinus, Pius, Felix, Augustus, pontifex maximus, tribuniciae potestatis secundum, pater patriae, consul, proconsul et M. Opelius Antoninus Diadumenianus nobilissimus Caesar, princeps juventutis, providentissimi Augusti sumtu communi sexagies bis centenis millibus sestertiorum (?) fecerunt. Sex (millia passuum a Celeja)".

Digitized by Google

Vgl. Maffei Mus. Veron. p. 241, 2. — Eckhel. D. N. V. VI, 243. — Orelli 943. — R. Knabl, a. a. O. S. 58.

12. Bruchstück eines **Meilensteines** von K. Maximinus aus den Jahren 235—238 n. Chr. Gefunden bei Klein-Schwechat, wie Nr. 4.

IMP CAES CIVL
· · · · · · MAXIMINVS
· · · · · · XAVG · · · ·
TRIB · · · · · COS

13. Meilenstein von K. Gordianus III. aus d. J. 238 n. Chr. Gef. bei Klein-Schwechat. Vgl. Nr. 4; 3 F. $8^1/_2$ Z. h.

IMP · CAES · M · ANTONVS
GORDIANVS · PIVS · PEL^{x}
AVG · PONT · MAX · TRIB ·
POT · COS · P · P · PROCOS ·
VIAS · ET PONTES · VETVS
TATE · CONLABS · RESTT
A · K · MP · XXI

„Imperator Caesar Marcus Antonius Gordianus Pius felix Augustus pontifex maximus, tribuniciae potestatis, consul, pater patriae proconsul, vias et pontes vetustate conlabsos restituit. A K (arnunto) millia passuum viginti unum."

14. **Mithrasstein**, Altar aus Marmor 4 F. 9 Z. h., 2 F. 8 Z. br.; auf beiden Seitenflächen die Genien des Auf- und Unterganges der Sonne, aus den Jahren 292—305. Gefunden in Petronell 1816; 4 F. $9^1/_2$ Z. h.

D · S · I · M ·
FAVTORI · IMPERII · SVI
IOVII · ET · HERCVLII
RELIGIOSISSIMI
AVGVSTI ET CAESARES
SACRARIVM
RESTITVERVNT

„Deo Soli invicto Mithrae, fautori imperii sui Jovii et Herculii, religiosissimi Augusti et Caesares restituerunt".

Digitized by Google

Vgl. Sacken, Carnuntum Nr. 7.

15. Ara aus Sandstein mit Votivinschrift; 4 F. 2 Z. h., 2 F. br.

HERCV
LI · AVG ·
SPEC
P · C

„Herculi Augusto speculatores? ponendum curaverunt".
Gef. in Petronell. Vgl. Sacken, a. a. O. Nr. 26.

16. Bruchstück eines **Meilensteines** von K. Philippus aus den Jahren 244—246 n. Chr. Gefunden bei Wien, auf der Herrschaft Vösendorf 1820; 1 F. 10 Z. h.

· · · CÆS · M · IVL
· · ILIPPVS PIVS
· · · PONT MX
· · · · · VL PHILIPP
· · · · · OBILISSIMV ·

„(Imperator) Caesar M. Julius (Ph)ilippus Pius (Felix, Augustus) pontifex maximus (et Marcus J)ulius Philipp(us n)obilissimus (Caesar . . . .)".

17. **Meilenstein** von K. Decius Trajanus aus d. J. 249 n. Chr. Gefunden bei Klein Schwechat, wie Nr. 4; 7 F. 8 Z. h.

IMP · CAES · C · MES
SIVS QVINTVS
TRAIANVS
DECIVS PIVS
FELIX · AVG · P · M ·
TRIB · POT · C · P · P ·
PROCOS · PON · · · · S
REST · · · · ·
A · K · M · P · XXI

„Imperator Caesar Cajus Messius Quintus Trajanus Decius, Pius, Felix, Augustus, pontifex maximus, tribuniciae potestatis, con-

Digitized by Google

sul, pater patriae, proconsul pontes restituit. A K(arnunto) millia passuum viginti unum".

18. **Meilenstein** von K. Trajanus Decius aus d. J. 249 n. Chr. Gef. am Wienerberg, wie Nr. 5; 3 F. h.

IMP · CAES · C · MESS ·
QVINT · DECIVS · TRA
IANVS · P · F · AVG · PONT · MAX ·
· · · · B · POT · P · P · COS · PR ·
VIAS ET PONT
CONL · RESTITV
A VIND · M · P IIII

„Imperator Caesar Cajus Messius Quintus Decius Trajanus, Pius, Felix, Augustus, pontifex maximus, (tri)buniciae potestatis, pater patriae, consul, proconsul, vias et pontes conlapsos restituit. A Vindobona millia passuum quattuor".

19. **Meilenstein** zu Ehren des Caesars Saloninus im Jahre 253 n. Chr. aufgestellt. Gef. zu Klein-Schwechat, wie Nr. 4.

IMP · P · LICINIO COR
NELIO · VALERIANO
NOBILISSIMO · CAES
PRINCIPI · IVVENTVTIS
VIAS · ET · PONTES · VETVST
(sic) (sic)
COLABSAS · RESTIT
· XXI ·

„Imperatori Publio Licinio Cornelio Valeriano, nobilissimo Caesari; vias et pontes vetustate conlapsos restituit. (A Karnunto millia passuum) viginti unum".

20. **Meilenstein,** wie der vorige, jedoch gefunden am Wienerberge. Vgl. Nr. 5.

IMP · CAESARI · LICINIO
CORNELIO · VALERIANO
NOBILISSIMO CAESARI ·
PRINCIPI · IVVENTVTIS

Digitized by Google

VIAS ET PONTES · VETVSTATE
CONLAPSOS · RESTITVIT
A VIND

„Imperatori Caesari Lucinio Cornelio Valeriano nobilissimo Caesari principi juventutis vias et pontes vetustate conlapsos restituit. A Vindobona“ (millia passuum quattuor)“.

21. Bruchstück eines **Meilensteines**, aufgestellt zu Ehren des K. Maxentius in den Jahren 306—312. Gefunden in Blumau bei Botzen in Tirol, 1817 nach Wien gebracht.

IMP · CAES
VAL
MAXENTIO
PIO · INVICTO
AVG

„Imperatori Caesari Valerio Maxentio, Pio, invicto Augusto“.

22. **Meilenstein** des K. Licinius aus der Zeit von 307 bis 323. Gef. am Wienerberge, wie Nr. 5; 3 F. h.

IMP · CAES · P · LICINIVS
LICINIANVS AVG · P · · · ·
POT · COS · PROCOS ET
LICINIVS LICINI · F · AVG
VIND · MP · IIII

„Imperator Caesar Publius Licinius Licinianus Augustus, pater (patriae, tribuniciae) potestatis, consul, proconsul, et Licinius Licinii filius Augusti. A Vindobona millia passuum quattuor“.

23. Ara mit Votivinschrift; auf der einen Seitenfläche eine Kanne, auf der andern eine Schale im Relief; gefunden zu Wien am Eingange der Marokkanergasse beim Baue eines Gasthauses 1843. Geschenk des Eigenthümers Herrn Ludwig; 3 F. 4 Z. h.

MERCVRI
SACRVM
M · · VSSIVS
· · · RVS · L
V · S · L · M

Digitized by Google

„Mercurio Sacrum. Marcus Mussius (Su) rus libertus votum solvit libens merito".

24. **Opferaltar** aus Sandstein 3 F. h., 1 F. 9 Z. br. mit kleinen scharfen Buchstaben, die aber grösstentheils verwischt sind:

ΠΑΤΡC···ΟΙΔΟΗ
Ν··Δ····ICC
ΠΑΚ·····POC
Ν·ΚΟ··Ω··OC ΡΙΟ
ΤΟΥΤΗ ΑCΒΗ
C·CAYΔΗΝ

Gef. in Petronell 1843. Vgl. Sacken, a. a. O. Nr. 29.

25. Ara aus Sandstein mit Votivinschrift, 3 F. 6 Z. h., 2 F. 3 Z. br.; aus der Zeit von Septimius Severus und Caracalla? Gefunden in Petronell 1843.

NYMPHIS·AVG
SACRVM
PRO·SAL·C·IVL
SVPERI·PROC
AVGG
PROV·SICILIAE
IVL·ARISTIAN
LIBERTA

„Nymphis Augustis sacrum, pro salute Caji Julii Superi procuratoris Augustorum provinciae Siciliae Julia Aristiana liberta". Vgl. J. G. Seidl, Fundchronik in Schmidl's Blätter f. Lit. und Kunst. 1846, Nr. 18 und a. a. O. Nr. 24.

26. **Grabstein,** $5\frac{1}{2}$ F. h., 1 F. 10 Z. br. Im Aufsatze eine halbkreisförmige Nische, in welcher zwei roh gearbeitete Brustbilder angebracht sind. Die Nische ist mit Laubwerk und kleinen Säulchen geziert.

CATEIVS
SCALI·F·ET
VERECVND

Digitized by Google

VS CATEI · F
H · S · S
APIA CVMA
PATRI · SVO ET
FRATRI · POSVI

„Cateius Scalii filius et Verecundus Cateii filius hic siti sunt. Apia Cuma patri suo et fratri posuit".

Gefunden zu Vösendorf bei Wien 1848. Vgl. Lazius p. 1140. — Gruter 725, 4. — Katancsich Istri adcolae I. 438, Nr. 469. — J. G. Seidl, Fundchronik im Archiv d. k. Akad. d. W. (f. Kunde österr. Geschichtsquellen) II, 165.

Inschriften auf Bronzetafeln.

(Im I Zimmer des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes in der k. k. Burg, Tisch IX.)

I. Fach.

Bronzetafel, 10 Z. 10 L. br., 10 Z. 3 L. h., enthaltend das consularische Edict, mit welchem die am 7. October 186 v. Chr. G. gefasste Senatus Auctoritas über Abschaffung der Bacchanalien den Behörden der Landstädte mitgetheilt wurde, sog. Senatus consultum.

· · · · MARCIVS · L · F · S · POSTVMIVS · L · F · COS · SENATVM · CONSOLVERVNT · N · OCTOB · APVD · AEDEM ‖ DVELONAI · SC · ARF · M · CLAVDI · M · F · L · VALERI · P · FCL · MINVCI · C · F · DE BACANALIBVS QVEI · FOIDERATEI ‖ ESENT · ITA · EXDEICENDVM · CENSVERE NEIQVIS · EORVM · SACANAL (sic) · HABVISE · VELET · SEI QVES ESENT · QVEI · SIBEI · DEICE RENT NECESVS ESE BACANAL HABERE EEIS · VTEI · AD · PR · VRBANVM ROMAM VENIRENT · DE QVE · EEIS REBVS · VBEI · EORVM VTR A · AVDITA · E SENT VTEI · SENATVS ‖ NOSTER DECERNERET DVM NE MINVS SENA TORBVS C ADESE NT · · · · · · A · RES COSOLERETVR BACAS · VIR · NEQVIS · ADIESE VELET CEIVIS · ROMANVS · NEVE · NOMINVS · LATINI NEVE SOCIVM QVISQVAM · NISEI · PR · VRBANVM · ADIESENT · ISQVE · DE · SENAT VOSSENTENTIAD

Digitized by Google

DVMNE MINVS · SENATORIBVS · C · ADESENT · QVOM · EA · RES · COSOLERETVR · IOVSISENT · ENSVERE ‖ SACERDOS · NEQVIS · VIRESET · MAGISTER · NEQVE VIR · NEQVE · MVLIER QVISQVAM · ESET ‖ NEVE · PECVNIAM QVISQVAM EORVM · COMOINEM · · · · BVISE · VELET · NEVE · MAGISTRATVM NEVE PRO MAGISTRATVO NEoVE · VIRVM (NEQVE MVL neu) IEREM QVIQVAM · FECISE · VELET ‖ NEVE · POSTHAC · INTER · SED · CONIOVRAS (E NEVE neu) COMVOVISE NEVE CONSPONDISE ‖ NEVE CONPROMESISE VELET NEVE QVISQVAM · FIDEM · INTER · SED · DEDISE · VELET ‖ SACRA · IN · OQVOLTOD NE QVISQVAM FECISE · VELET · NEVE IN · POBLICOD · NEVE IN ‖ PREIVATOD · NEVE EXTRAD · VRBEM · SACRA · QVISQVAM · FECISE VELET · NISEI PR · VR . ANVM ADIESET · IS QVE · DE · SENATVOS · SENTENTIAD · DVM · NE · MINVS ‖ SENATORI BVS · C · ADESENT · QVOM EA RES · COSOLERETVR · IOVSISENT · CENSVERE ‖ HOMINES · PLOVS · V · OINVORSEI · VIREI · ATQVE · MVLIERES · SACRA · NE · QVISQVAM ‖ FECISE VELET · NEVE · INTER · IBEI · VIREI · PLOVS · DVOBVS · MVLIERIBVS · PLOVS TRIBVS ARFVISE VELENT · NISEI · DE · PR · VRBANI · SENATVOSQVE · SENTENTIAD · VTEI SVPRAD ‖ SCRIPTVM · EST · HAICE · VTEI · IN · COVENTIONID · EXDEICATIS · NE · MINVS TRINVM ‖ NOVNDI NVM · SENATVOSQVE SENTENTIAM · VTEI · SCIENTES · ESETIS · EORVM ‖ SENTENTIA · ITA · FVIT · SEI · QVES · ESENT · QVEI · ARVORSVM · EAD · FECISENT · QVAM · SVPRAD ‖ SCRIPTVM · EST · EEIS · REM · CAPVTALEM · FA CIENDAM · CENSVERE ATQVE · VTEI ‖ HOCE · IN · TABOLAM · AHENAM · INCEIDERETIS · ITA SENATVS · AIQVOM CENSVIT VTEIVE EAM FIGIER · IOVBEATIS · VBEI · FACILVMED · GNOSCIER · POTISIT · ATQVE ‖ VTEI · EA · BACANALIA · SEI QVA SVNT · EXTRAD · QVAM · SEI QVID · IBEI · SACRI · EST ‖ ITA · VTEI · SVPRAD · SCRIPTVM EST · IN DIEBVS · X · QVIBVS · VOBEIS TABELAI · DATAI ‖ ERVNT · FACIATIS · VTEI · DISMOTA SIENT ·

IN AGRO TEVRANO

„Q. Marcius Lucii filius, Spurius Postumius Lucii filius, consules, senatum consoluerunt nonis Octobribus apud aedem Duelonai.

Digitized by Google

Scribendo arfuerunt M. Claudius Marci filius, Lucius Valerius Publii filius, Q. Minucius Caji filius.

De Bacanalibus quei foederatei esent ita exdeicendum censuere:

1. Neiquis eorum Bacanalia habuise velet; sei ques esent, quei sibei deicerent necesus esse, Bacanalia habere, eeis utei ad praetorem urbanum Romam venirent, deque eeis rebus ubei eorum verba audita esent, utei senatus noster decerneret, dum ne minus senatoribus centum adesent, quum ea res consoleretur.
2. Bacanalia vir nequis adiese velet ceivis Romanus, neve nominus Latini, neve socium quisquam, nisei praetorem urbanum adiesent isque de senatuos sententiad, dum ne minus senatoribus centum adesent, quom ea res consoleretur, jousisent; censuere
3. sacerdos nequis vir eset magister, neque vir neque mulier quisquam eset;
4. neve pecuniam quisquam eorum comoinem habuise velet;
5. neve magistratum neve pro magistratuo neque virum neque mulierem quiquam fecise velet;
6. neve posthac inter sed conjourase neve comvovise neve conspondise neve conpromesise velet, neque quisquam fidem inter sed dedise velet;
7. sacra in oquoltod ne quisquam fecise velet; neve in poblicod neve in preivatod neve extrad urbem sacra quisquam fecise velet, nisei praetorem urbanum adieset isque de senatuos sententiad, dum ne minus Senatoribus centum adiesent, quom ea res consoleretur, jousisent; censuere
8. homines plous quinque oinvorsei virei atque mulieres sacra ne quisquam fecise velet neve inter ibei virei plous duobus mulieribus plous tribus arfuise velent, nisei de praetoris urbani senatuosque sententiad utei suprad scriptum est.
9. Haice utei in conventionid exdeicatis, ne minus trinum noundinum.
10. Senatuosque sententiam utei scientes esetis, eorum sententia ita fuit: sei ques esent, quei advorsum ead fecisent, quam suprad scriptum est, eeis rem caputalem faciendam censuere;
11. atque utei hoce in tabolam aheneam inceideretis, ita senatus aiquom censuit; uteique eam figier joubeatis, ubei facilumed gnoscier potisit.
12. atque utei ea bacanalia, sei qua sunt, extrad quam sei quid ibei sacri est (ita utei suprad scriptum est), in diebus decem, quibus vobeis tabelai datai erunt, faciatis utei dismota sient. In Agro Teurano".

Digitized by Google

Gefunden in Terra di Teriolo in Calabrien 1640 und von Fürst Cigalla 1727 K. Karl VI. gewidmet, 1846 von der k. k. Hofbibliothek im Tauschwege an das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet abgetreten. Es wurde im vorigen Jahrhundert in einen prächtigen mit Gold und Perlmutter ausgelegten Schildkrotrahmen gefasst, welcher die Widmung an den Kaiser enthält.

Vgl. die Veranlassung zur Entdeckung der bei den Bacchanalien vorfallenden Frevel ausführlich bei Livius 39, 8—18. und Mommsen röm. Gesch. I. Aufl. I, 639. Mitgetheilt wurde das Denkmal unter Anderen von Endlicher im Catal. Cod. Bibl. Vindob., Freund Lat. Wörterb. IV S. 1033. — Fiedler, Geschichte des röm. Staates und Volkes. — Göttling, fünfzehn römische Urkunden, Halle 1845 und Ritschl, Priscae latinitatis monumenta, (Corpus inscr. lat. I. tabulae) col. 23 f. tab. XVIII. Ueber die Wichtigkeit dieser ehrwürdigen Tafel für die römische Literaturgeschichte s. Bernhardy Grundriss der röm. Literatur 3. Bearbeitung S. 196, wo auch ausführlich die Literatur.

II. Fach.

1. Theil des von K. Nero am 2. Juli 60 n. Chr. dem Reiter Jantumar der II. spanischen Cohorte ertheilten Militärdiplomes (Abschied mit Ertheilung des Bürgerrechtes und Legitimirung der schon geschlossenen oder noch zu schliessenden Ehe). 6 Z. h., 5 Z. 3 L. br.

a) Aeussere Seite:

NERO · CLAVDIVS · DIVI CLAVDI · F.GERMANICI · CAESAR
N · TI · CAESARIS · AVG · PRON · DIVI · AVG · ABN · CAES (Loch)
AVG · GERMAN · PONT · MAX · TRIB · POT · VII · IMP VII
COS · IIII PEDITIB · ET · EQVITIB · QVI · MILIT · IN
COH · VII · QVAE · APPELLANTVR I · ASTVR ET · CAL (sic)
LAECOR · ET · I · HISPAN · ET · I ALPINOR · ET · I · LVSI
TANOR · ET · II · ALPINOR ET · II · HISP · ET · V · LVCIENS
ET CALLAECOR · ET · SVNT · IN ILLYIRICO · SVB · L · SAL
VIDIENO · SALVIANO · RVFO · QVI · QVINA · ET · VICENA
STIPEND · AVT · PLVRA · MERVER · QVOR · NOMIN
SVBSCRIPT · SVNT · IPSIS · LIBERIS · POSTERISQ
(Loch) (Loch)
EORVM CIVITATEM · DEDIT · ET · CONVBIVM · CVM
VXORIB · QVAS · TVNC · HABVISSENT · CVM · EST

Digitized by Google

CIVITAS · IIS · DATA · AVT · SIQVI · CAELIB · ESSENT
CVM · IIS · QVAS · POSTEA · DVXISSENT · DVMTAX
SINGVLIS · SINGVLAS · A · DVI · NON · IVL · CN · PE
DANIO · SALINATORE · L · VELLEIO · PATERCVLO
COS · COH · II · HISPAN · CVI PRAEST (sic) C · CAESIVS
APER · EQVITI · IANTVMARO · ANDEDVNIS · F
VARCIANO DESCR · ET · RECOGN · EX · TABVLA
AENEA · QVAE · FIXA · EST · IN · CAPITOL · AD · LA (Loch)
TVS · SINISTR · AEDIS · THENSAR · EXTRISECVS (sic)

b) Die innere Seite enthält die Wiederholung des 1. Absatzes (v. 1—11), mit grösserer Sorgfalt eingegraben.

(1) Nero Claudius Divi Claudii filius, Germanici Caesaris (2) nepos, Tiberii Caesaris Augusti pronepos, Divi Augusti abnepos, Caesar (3) Augustus Germanicus, pontifex maximus, tribuniciae potestatis septimum, imperator septimum, (4) consul quartum, peditibus et equitibus qui militaverunt in (5) cohortibus septem, quae apellantur: prima Asturum et Gal(6)laecorum et prima Hispanorum et prima Alpinorum et prima Lusi(7)tanorum et secunda Alpinorum et secunda Hispanorum et quinta Luciensium (8) et Gallaecorum et sunt in Illyrico sub Lucio Sal(9)vidieno Salviano Rufo, qui quina et vicena (10) stipendia aut plura meruerant, quorum nomina (11) subscripta sunt, ipsis, liberis posterisque (12) eorum civitatem dedit et conubium cum (13) uxoribus, quas tunc habuissent, cum est (14) civitas iis data, aut siqui caelibes essent, (15) cum iis, quas postea duxissent, dumtaxat (16) singulis singulas. — Ante diem sextum nonas Julias, Cneo Pe(17)danio Salinatore, Lucio Vellejo Paterculo (18) consulibus; cohortis secundae Hispanorum, cui praeest Cajus Caesius (19) Aper, equiti Jantumaro, Andedunis filio, Var(20)ciano. — Descriptum et recognitum ex tabula (21) aenea, quae fixa est in capitolio ad la(22)tus sinistrum aedis thensarum extrinsecus". Vgl. Arneth. Zwölf röm. Militärdipl. p. 27 f. Taf. I.

2. Bruchstück eines 3 Z. 8 L. breiten, dem Juonercus Britto am 27. September 145 n. Chr. von K. Antoninus Pius ertheilten Militärdiplomes, gefunden zu Peregova in Ungarn 1828.

a) Aussenseite, bessere Schrift, mit einem Rahmen von Doppellinien umrissen; der obere Theil fehlt.

. . . . . .
ET VIGINT STIPEND EMERIT DIMIS HO
NEST MISS · QVOR NOMIN SVBSCRIPT

Digitized by Google

SVNT CIVIT ROMAN QVL (sic) EOR NON HA
BER DEDIT ET CONVB CVM VXOR QVAS
TVNC HABVIS CVM EST CIVIT IS DAT AVT
CVM IS QVAS POST DVX DVMTAX SIN
GVLIS A D V K OCT SEX CALPVRNIO
AGRICOLA TICLAVDIO IVLIANOCOS
COH I · VLPIA BRITTON ∾ CVI PRAEST (sic)
L NONIVS BASSVS PICEN
EXPEDITE
IVONERCO MOLACI BRITT
DESCRIPT ET RECOGNIT EX TABVLA AER
QVAE FIXA EST ROMAE IN MVRO POST
TEMPL DIVI AVG AD MINERVAM

b) Innere Seite, sehr flüchtige Schrift, aus eigenthümlichen hiebartigen Charakteren bestehend.

· · · · · IAN F DIVI TRAIAN
· · RVAE PRON T · AELIVS
· · · ONINVS AVG PIVS PONT
IMP II COS IIII PP
· · · I MIL IN ALIS III QVAE
· · · N ET GALL ET PANN
· · · ONT ET COH AII IVLP
· · · ∾ ET I FL VLP HISP ∾
· · · AELA ∾ ET I AVG NERV
· · · BRITT ∾ ET I HISPAN
· · · II HISP SCVTAE CY
· · · N ET VI THRAC ET SVNT
· · · EN SVB MACRINIO
· · · NQ ET VIGINT STIP
· · · EST MISS QVOR
· · · SVNT CIVIT ROMAN
· · · R DED ET CON CVM
· · · NC HAB CVM EST
· · · CVM IS QVAS POST
· · · · NGVLIS

Digitized by Google

„(1) . . . (Hadr)iani filius, Divi Trajani (2) (Ne)rvae pronepos, Titus Aelius (3) (Ant)oninus Augustus Pius pontifex (4) imperator secundum, consul quartum, pater patriae . . . (5) (qui) militaverunt in alis tribus quae (6) . . . n et Gallorum et Pannoniorum (7) . . . ont (Cf. Nr. 7, Z. 6) et cohortibus septem: prima Ulpia (8) milliaria et prima Flavia Ulpia Hispanorum (9) milliaria, et Aelanensium (?) milliaria et prima Augusta Nervana (10) Brittanorum milliaria et prima Hispanorum . . . . (11) et secunda Hispanorum scutata et Cy(pria ?) (12) . . . n . . et sexta Thracum et sunt (13) (in Dacia Apul)en(si) . . sub Macrinio, (14) (qui)nque et viginti stipendiis (folgt der Text nach a.) (1) emeritis dimissis ho(2)nesta missione, quorum nomina subscripta (3) sunt, civitatem Romanam (4) qui eorum non ha(5)berent, dedit et conubium cum uxoribus, quas (6) tunc habuissent, cum est civitas iis data aut (7) cum iis, quas postea duxissent, dumtaxat sin(8)gulis, ante diem quintum Kalendas Octobres, Sexto Calpurnio (9) Agricola, Tito Claudio Juliano Consulibus, (10) cohortis primae Ulpiae Brittanorum milliariae, cui praeest (11) Lucius Nonius Bassus Picentinus, expedite Juonerco Molaci filio Brittoni. (14) Descriptum et recognitum ex tabula aer(15)ea, (quae fixa est Romae in muro post) templum divi Augusti ad Minervam".

Vgl. Arneth a. a. O. S. 61, Nr. 9. Taf. 22. — Gazzera Diplome militari, Memorie della Reale Accademia delle Scienze di Torino XXX p. 221. — W. Jahrb. d. Lit. Bd. 45. S. 66, 67. — Borghese Memorie dell' Istituto di Corr. Arch. I. p. 34. — Vgl. Oeuvres complètes épigraph. I. p. 370. Gegen die Arneth'sche Ergänzung b) Zeile 13, (Dacia rip)en(si) statt „Cyrenensi" spricht der Umstand, dass „D. ripensis" viel später errichtet wurde; vergleiche Henzen (bei Borghese), der Apulensi oder Maluensi liest (S. 373 Nr. 3). Dagegen ist Arneth's Lesung der Z. 8 in a, (singuli singulas statt singulis) ein Versehen. Wenn ferner Borghese a. a. O. in Z. 11 liest „scut. et I Cyr", so steht zu bemerken, dass das Original bestimmt nur SCVTA E zeigt (Arneth las SCVTAT), mag nun ein Redactionsfehler dahinter stecken oder ein Uebersehen des Schreibers. Die Cohortenzahl (Z. 7) ist sicher VII, nicht XIII.

Digitized by Google

3. Hälfte eines Militärdiplomes 5 Z. 11 L. br., Höhe ursprünglich 7 Z. 3 L.? ertheilt von K. Antoninus Pius im J. 145 n. Chr. Gefunden 1778 im Dorfe Tarján bei Gran in Ungarn.

a) Aussenseite, in sorgfältigen grossen Charakteren, die Inschrift mit einem Rahmen umgeben; der untere Theil fehlt.

IMP CAESAR DIVI HADRIANI F DIVI TRAIANI / (Loch)
PARTHICI NEPOS DIVI NERVAE PRONEPOS T
AELIVS HADRIANVS ANTONINVS AVG PIVS PONT
MAX TRIB POT VIII IMP II COS IIII PP
IIS QVI MILITAVERVNT IN CLASSE PRAETORIA
MISENENSI QVAE EST SVB VALERIO PAETO
SEX ET VIGINTI STIPENDIS EMERITIS DIMIS
SIS HONESTA MISSIONE QVORVM NOMINA
SVBSCRIPTA SVNT IPSIS LIBERIS POSTERIS
QVE EORVM CIVITATEM ROMANAM DEDIT
ET CONVBIVM CVM VXORIBVS QVAS TVNC
HABVISSENT CVM EST CIVITAS IIS DATA
AVT SI QVI CAELIBES ESSENT CVM ISQV . . .
(Loch) (Loch)

b) Innere Seite, enthält denselben Text des ersten allgemeinen Absatzes, nachlässiger und eilfertiger eingegraben; dem Bruche nach aber fehlen die Enden der Zeilen.

„(1) Imp. Caesar Divi Hadriani filius, Divi Trajani (2) Parthici nepos, Divi Nervae pronepos, Titus (3) Aelius Hadrianus Antoninus Augustus Pius, pontifex (4) maximus, tribuniciae potestatis octavum, imperator secundum, consul quartum, pater patriae, (5) iis, qui militaverunt in classe praetoria (6) Misenensi quae est sub Valerio Paeto (7) sex et viginti stipendiis emeritis dimis(8)sis honesta missione, quorum nomina (9) subscripta sunt, ipsis, liberis, posteris (10)que eorum civitatem Romanam dedit (11) et conubium cum uxoribus quas tunc (12) habuissent, cum est civitas iis data (13) aut si qui caelibes essent cum iis, qu . . . .

Vgl. Veszprémi Succincta medicor. Hung. et Transilv. Biographia. Cent. II. T. I p. 148. — Schönwisner Iter & II,

Digitized by Google

121. — Arneth a. a. O. S. 59, Nr. 8, Tf. 21. — Katancsich Istri adcol. I, 362.

4. 5. Bruchstücke einer Erztafel, wahrscheinlich aus der vom Erzherzog Ferdinand von Tirol († 1596) für die Ambraser-Sammlung angekauften Sammlung des Grafen Ulrich v. Montfort stammend [1]) und von ersterer für das k. k. Münz- und Antiken-Cabinet eingetauscht. Die Bruchstücke, auf beiden Seiten beschrieben, enthalten auf der Vorderseite (4^a. und 5^a.) Theile der lex repetundarum, auf der Rückseite (4^b. und 5^b.) Theile der lex agraria; erstere rührt aus dem zweiten Jahrhunderte vor Chr. her und betrifft erneuerte Bestimmungen gegen die Erpressungen der Beamten in den Provinzen, indem sie zugleich jedem Angeber solcher Frevel, wenn der geklagte Magistrat auf die Anklage hin verurtheilt würde, die Civität verspricht; gewöhnlich wurde diese lex als „Servilia" bezeichnet, was aber unrichtig ist. Die lex agraria vom Jahre 111 v. Chr. ändert theilweise die schon früher von S. Gracchus (133 vor Chr.), C. Gracchus (123 v. Chr.) und Livius Drusus (122 v. Chr.) zum Schutze der Selbständigkeit des niederen Bauernstandes durchgesetzten Verfügungen über den ager publicus und ordnet sie vom neuen für Italien, Africa und Achaia. Man bezeichnete sie als lex Thoria, der Name des Antragstellers ist jedoch unbekannt. [2])

Zur folgenden Abschrift des Textes werden Ergänzungen beigesetzt, soweit sie nothwendig sind, um die verstümmelten Wörter einigermassen verstehen zu können. Für die lex repetundarum geschieht dies nach den Ergänzungen von Klenze, [3]) für die lex agraria nach jenen von Rudorff; [4]) die dem Texte vorgesetzten Zahlen beziehen sich bei jener auf die Zahlen der Zeilen bei dieser auf die Capitel, in welche Rudorff das Gesetz abgetheilt hat.

---

[1]) J. Bergmann, Pflege der Numismatik, Sitzungsber. der k. Akad. d. W. 19, 63 f. —

[2]) Th. Mommsen, über die lex Thoria, Verhandlungen der k. sächs. Gesellschaft d. Wiss. phil. hist. Abtheilung. 1850. S. 94f. —

[3]) Fragmenta legis Serviliae etc. Berlin, 1825.

[4]) Das Ackergesetz des Spurius Thorius in der Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft. X (1842).

Digitized by Google

4ª. (Lex repetundarum)

FECERIT · Dies . . . proxumos ex ea die, qua tributus factus erit &
EANDEM PROVINciam habebit, eis faciunto, utei quod recte factum esse volet &
QVIS · PRAETOR · LITIS · AEstumaverit, et unde ea pequnia redacta siet &
PEQVNIAM · EX · HACE · LEGE quod sine malo pequlato fiat &
EX · HACE LEGE · IVDICVM · FIERi oportebit, quom ex hace lege &
AVOCARIER · IVBETO · NEIVE · ABducito neive abducier jubeto &
TRIBVS · INTRO · VOCABVNTVR · EXtra quam sei quid in saturam feretur &
ESSE · VOLET · FACITO · VTEI · EA · OMNIA quod et hace lege factum non erit, faciant &
FVIT · FVERIT · VE EX · LEGE · QVAM · L · CAlpurnius L. f. tr. pl. rogavit &
ERIT · QVOM · EIS · HACE LEGE ACTIONEI · ESTO de praevaricatione praetor &
DE CEIVITATE · DANDA SEI QVIS · EORum quei ceivis Romanus &
CEIVIS · ROMANVS · EX · HACE LEGE · FIET · NEPOTESQVE jam eici filio gnateis civeis &
NIHILVM · ROGATO DE PROVOCATIONe · · · ·
EIVS MILITIAE MVNERISQVE · POPLICI · INSV · · · · ·
PROVINCIAM · HABEBIT IS · VTEI · QVod recte factum esse volet, facito &
judICIVM · EVIT · FVERITVE EX · LEGe quam L. Calpurnius L. f. tr. pl. rogavit &
· · · · · · TANTE · QVAM · EA · RES · · · · · · · · ·
· · · · · · · · · · · · · · · · · · SEI Quis eorum, quei · · · · ·

Das Facsimile bei Ritschl, priscae latinitatis monumenta p. 26, Tab. 25 C.

Digitized by Google

5ª. (Lex repetundarum)

77 · · · · · · · · non fuerint, ad prAETOREM · quojus ex hac lege quaestio erit &
· · obvenerit eo magistrATV · IVDICIoVE INPERIove (sic) abierit abdicaveritve mortuosve erit &
· · · · · deque ea re EIEI · PRAETORi QVAESTORi OMnium rerum, quod ex hac lege factum non erit &
80 quo magis de ea rE EIVS · NOMEN · HACE · LEGE · DEFERATur, quoque magis &
· · · · adfuerint, QVEI · VIVENT · EORVM MAIORI parti satisfecerit &
detulerit et is EO · IoVDICIO · HACE · LEGE · CONDEMNATus erit, tum eis &
aera stipendiaque OMNIA · MERITA · SVNT[1]) · NEIQVI · MAGIStratus . . . prove magistratu &
· · quis ejus nomen DETOLERIT · QVOIVS · EORVM · OPERA · MAgistratus · · · ·
85 · · · · · · · · O · VTRVM · VELIT · VEL · IN SVA CEIVITAT · · · · · · · · · · · ·
sei quis ceiVIS · ROMANVS · EX · HACE · LEGE · ALTErei nomen detolerit · · · ·
· · · · · · · · CATIO · ERIT ESSEVE OPortet · · · · · · · · · · · · · · · ·
· · · · · · · peREGRINOS IoV · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
· · · · · · · ATEI ·

Das Facsimile bei Ritschl l. c. p. 26. tab. 24 d.

[1]) Klenze liest „sunto“; die Tafel hat nur „sunt“.

Digitized by Google

4[b]. (Lex agraria). Die Zahlen zur Linken beziehen sich auf die Capitel, in welche Rudorff das Gesetz zerlegt, jene zur Rechten auf seine Zeilenzahlen.

· · · · · · · · ex hac lege factum erit, quo pro agro loco ager locus ceivi RomANO · EX · H · L 76
· · · · · · eis hominibus agrum in Africa dederunt assignaruntve, QVOS STIPENDIVM
38[c]. · II vir, quei ex h. l. factus creatusve erit, is facito in diebus CCI proxumeis, quibus h. l. POPVLVS · PLEBESQVE IVSERIT
· · · · · · · · Teudalensium, quom in ameicitiam pOPVLEI · ROMANEI · PROXVMVM
· · · · · · dederit, assignaverit, quod ejus ex h. l. in fORMAM · PVBLICAM · RELLATVM 80
· · · · · createive fuerunt Uticensibus reliqueRVNT · ADSIGNAVERVNT · CE · ERVM
39[c]. · · · neive decumas neive scripturam, quod postH · L R · FRVETVR · DARE DEBETO ·
41[c]. · · · Praetor, quojus arbitratu pro agro loco, QVEI · ROMAE · PVBLICE · VENIERIT · E · H · L
· · · · · pequniamve solvat praesque queI · QVOMQVE · EX · H · L · FIERI · VOLET · FIAT ·
42[c]. · · · · · · · · vendundeis legem deixERVNT · PVBLICANO · DARE · OPORTVIT 85
· · · · · populi Romanei sunt, quaE · L · CAECILIVS · CN · DOMITI · CENS · FRVENDA
· · · · · · · · locabit vendetve · QVOM · EA · VECTIGALIA · FRVENDA · LOCABIT · VENDETVE
· · · · · · · · pecoris lege dei C · ITO · QVO · INVITEIS · EIS · QVEI · EVM · AGRVM · POSIDEBVNT
43[c]. · · · · · · · fuerunt, eae OMNES · PVBLICAE · SVNTO · LIMITESQVE · INTER · CENTVRIA
44[c]. · · · · · eam rem ita esse IVDICIO · FVERIT · EI · EIVS · AGRI · QVOD · IS · INDICIO · EIVS 90
45[c]. · · · · · · · · datus adsignaTVS · FVIT · PVBLICE · VENIEIT · TANTVNDEM · MODVM
46[c]. · · · · · vectigal, decumas, stipendiVM · SCRIPI(sic)VRAM · PECORIS · NEI · DATO · NEIVE
· · · · · · · · · · neive aliter atque VTEI · DE · EA · RE · IN · II · L · S · EST · NEIVE
49[c]. · · · · · · · · · · · · · · · · · eVM AGRVM · LOCVM · CEIVIS · D · · · · ·
· · · · · · · · · · · · · · · · qVEI · EVM · AGRVM · TV · · · · · · · 95
· · · · · · · · · · · · · · eXTRA · EVM · Agrum · · · · · · · ·

Vgl. das Facsimile bei Ritschl l. c. p. 27 tab. XXVIC*.

Digitized by Google

5b. (Lex agraria).

45c. ····transactum sit, utei bona quaE HAbuisenT · AGRVMque quei eis publice adsignatus esset &
46c. ··········quem agrum POSSESIONEMVE · QVOIVSve agri possesionisve superficium &
47c. ····is ager ex S. C. datus adsiGNATVS EST · EI · AGREI · QVEI · possesionisque ea omnia &
48c. ··········quibuS · EX H L AGER · LOCVS · DATVS REDditus, commutatus &
49c. ·····quodque in eo agro lOCO · VINEI · OLEIVE · FIET · QVAE · MEssis vindemiaque &
50c. ··········quibus ex h. l. duumVIR · FACTVS CREATVSVE · DRIT · Agrum locum &
·····quem ex h. l. VENIRE · OPORTEBIT · OMNEM · MEtiundum &
·····locatO · EIQVE · OPEREI · DIEM · DEICITO Vbei confectum siet &
51c. ·····quod ejus AGRI LOCI · AEDIFICI · QVOI EIQVe emptum erit &
·····manceps praedia praeVIDESQVE · NEI · MAGIS · SOLVTEI SVnto &
·····hereDIBVSQVE · EORVM · PERSEQVTIO · Hac lege esto &
·····DARE · DAMNAS · ESTO · PR · quo de ea re &
·····IVENIERIT · N·····
·····POSSES·····
·····RII·····

Cf. Ritschl p. 27. tab. XXVII d.

6. Bruchstück einer einseitig mit einem Epigramme beschriebenen Erztafel, 2 L. dick.

V M · · · · · · · · ·
· · · · · · · \TVSQVE · ANIMI · INCERTVS · · · · · · ·
· · · · · · · VOSTRAS · ACCIDERIT · DEF · · · · · · · ·
· · · · · ANSQVE · FIDEM · ET · PRECIBVs · · · · · · ·
· · · · · EMVM · POSITA · MERCED · · · · · · · · ·
· · · · · RARE · PALAM · PROVINCI · · · · · ·
/ ×

Vgl. Osann in der Zeitschrift für Altersthumskunde. 1848. Nr. 71. S. 566 f.

7. und 9. Vollständiges Militärdiplom von K. Antoninus Pius vom 3. Nov. 154 n. Chr., ertheilt dem Soldaten der zweiten Cohorte der Alpenvölker Ursio Busturo.

Aussenseite *a*.

IMP CAES DIVI HADRIANI F DIVI TRA (Loch)
IANI PARTHIC NEP T AELIVS HADRIA
NVS ANTONINVS AVG PIVS PONT MAX
TR POT XVII · IMP II COS IV P P
EQVITIB ET PEDIT QVI MILTI (sic) IN ALIS V
QVAE APPEL I. VLPIA CONTARIO ⌒ ET I THCR (sic)
VICTR ET I CANNANEF (sic) C R ET̄ I HISPAN ARVAC
ET III AVG THRAC SAG ET COH V̄ · I. VLPIA PAN
NON ⌒ ET I̅ THRAC C R ET II ALPINOR ET V̄
CALLAEC LVCENS ET XIIX VOLVN ET ET (sic) SVNT
IN PANNON SVPER SVB CLAVDIO MAXI
MO LEG AN PLVRIBVSVE STIPEND EMERIT
DIMISS HONEST MISSION QVOR NOMIN
SVBSCRIPT SVNT CIVIT ROMAN QVI EOR
(Loch) (Loch)

Digitized by Google

NON HABER DEDIT ET CONVB CVM VXOR
QVAS TVNC HABVIS CVM EST CIVITIS DATA
AVT CVM IS QVAS POSTEA DVXISS DVMTA
XAT SINGVLIS A D III NON NOV
C IVLIO STATIO CEVERO (sic) COS
T IVNIO SEVERO
COH II ALPINOR CVI PRAEST (sic)
M LONGIVS LONGVS
EX PEDITE
VRSIONI BVSTVRONIS F AZALO
DESCRIPT ET RECONIT (sic) · EX TABVLA AEREA
QVAE FIXA EST ROMAE IN MVRO POST
TEMPL DIVI AVG AD MINERVAM

Aussenseite *b*.

M · SERVILI GETAE
L · PVLLI CHRESIMI
M · SENTILI (Loch) IASI
TI · IVLI FELICIS
C · IVLI SILVANI
C · POMPONI STATIANI
D · OCILI PRISCI

Im Freien Mittelraum Spuren des Siegelwachses.

Innenseite *a* und *b* enthält denselben Text in flüchtigen Characteren mit dem Unterschiede, dass 25 Dienstjahre angegeben, und die Consulen nur mit dem Hauptnamen Severus genannt sind.

„Imperator Caesar Divi Hadriani filius, Divi Tra(2)jani Parthici nepos, Titus Aelius Hadria(3)nus Antoninus Augustus Pius pontifex maximus (4) tribuniciae potestatis decimum septimum, imperator secundum, consul quartum, pater patriae, (5) equitibus et peditibus qui milit verant in alis quinque, (6) quae appellantur: prima Ulpia Contariorum milliaria, et prima Thracum (7) Victrix et prima Cannanefatum civium Romanorum et prima Hispanorum Arvacorum (8) et tertia Augusta Thracum Sagittariorum, et cohortibus quinque: prima Ulpia Panno(9)niorum milliaria et prima Thracum civium Romanorum et secunda Alpinorum et quinta (9) Gallaecorum Lucensium et duodevicesima voluntariorum et sunt (11) in Pannonia superiore sub Claudio

Digitized by Google

Maxi(12)mo legato (viginti quinque?) pluribusve stipendiis emeritis (13) dimissis honesta missione, quorum nomina (14) subscripta sunt, civitatem Romanam, qui eorum (15) non haberent, dedit et conubium cum uxoribus (16) quas tunc habuissent cum est civitas iis data (17) aut cum iis, quas postea duxissent dumta(18)xat singulis, ante diem tertium nonas Novembres (19) C. Julio Statio Severo (et) (20) T. Junio Severo consulibus. (21) Cohortis secundae Alpinorum, cui praeest (22) M. Longius Longus (23) expedite (24) Ursioni Busturonis filio, Azalo.

(25) Descriptum et recognitum ex tabula aerea (26) quae fixa est Romae in muro post (27) templum Divi Augusti ad Minervam.

Zeugen: Marci Servilii (sigillum) Getae
Lucii Pulli („) Chresimi
Marci Sentilii („) Jasi
Titi Julii („) Felicis
Caji Julii („) Silvani
Caji Pomponii („) Statiani
Publii Ocilii („) Prisci.

Vgl. Eckhel Sylloge I. p. 114 f. — Arneth a. a. o. S. 64.

8. Bruchstück einer Erztafel, 3 L. dick gefunden um 1738 in Ariolo bei Capo d' Istria auf dem Gute der Herren Ingaldei; es ist jetzt 5 Z. 4 L. h. und 4 Z. 2 L. in grösster Breite und enthält ein columnenweise angeordnetes Verzeichniss verschiedener Glieder einer Familie, zu deren jedem die Zahl der Lebensjahre beigesetzt war. Wie ein ganz ähnliches zu Castello di Rozzo gefundenes mag es eine Gedenktafel einer Familie und vielleicht in deren Columbarium aufgestellt gewesen sein. Die Rückseite ist leer.

· · · · (Bruch) M AGAPLINA · MAT · · · · ·
· · · · AGAPLINA · TERTIAE · LIB · · · ·
· · · · M AGAPLINA · TERTIAE AN · ·
· · · · CRIA
· · · · · GAPLINA · RAECI · F · AN · L · ·
· · · · \A · F · AN · X · · · · · ·
· · · · · VS · MAXIMAE · FILIAE F AN · · · · ·
· · · · · M AGAPLINVS A · · · ·
· · · · · R CELLAE · LIB · · · · · ·
· · · · M AGAPLINVS · · · · · ·
· · · · R CELLAE · LIB · · · · · · ·
· · · · AGAPLINA V · · · · · · · ·
· · · · · FI' AE LIB · · · · · · ·

Vgl. Carli Antichità Italiche. II. p. 95 u. 97. — Kandler, Iscrizioni dei tempi Romani rinvenute nell' Istria, Nr. 493.

Digitized by Google

Oculisten- oder Aliptensteine.

10—12. Sie bestehen aus Speckstein und sind am Rande auf jeder Seite mit einer je 2-zeiligen rückläufig geschriebenen Inschrift versehen; sie dienten als Stämpel zur Bezeichnung von Arzeneibüchsen und enthalten zunächst den Namen des Arztes, ferner jenen des Heilmittels und der Krankheit, gegen welche dasselbe verordnet wird.

10. 1 Z. 10 L. l., 1 Z. 7 L. br., 4 L. h., mit vorgerissenen Zeilen und sehr schöner Schrift.

a) L·IVNI PHILINI DIA LE PIDOS AD ASPR'E CICAT „L. Junii Philini dialepidos ad aspritudinem et cicatrices."

b) L·IVNI PHILINI DIAM ISVS AD DIA (sic) TE TOL „L. Junii Philini diamisus ad diatheses tollendas."

c) L·IVNI PHILINI DIAPSO RICVM AD GN SCIS 'E CL „L. Junii Philini diapsoricum ad genarum scissuras et claritatem.

d) L. IVNI PHILINI STAC TVM OPOB AD CLARIT „L. Junii Philini stactum opobalsamatum? ad claritatem."

Mitgetheilt, wenn nicht derselbe, so doch ein ganz ähnlicher von Tôchon d'Anneci in „Dissertation sur l'inscription grecque IACONOCAVKION et sur les pierres antiques qui servaient des cachets aux médecins oculistes." Paris 1816, p. 55 u. 71; nach p. 59 mit anderen Stämpeln und Alterthümern (auch Münzen) gefunden zu Nais (Nasium) vor 1816.

11. Aus Speckstein, 2″ l., 1″ 8‴ br., 4‴ h., mit schöner Schrift, gefunden 1854 in Karlsburg bei Fortificationsarbeiten.

a) T·ATTI·DIVIXTI DIA SMYRNES POST IMP LIP „Titi Atti Divixti diasmyrnes post impetum lippitudinis."

b) T·ATTI·DIVIXTI·DIA LIBANV AD IMP EXoVo „Titi Attii Divixti dialibanum ad impetum ex ovo."

c) T·ATI·DIVIXTI·DIAMI SVS·AD VETERES·CIC „Titi Attii Divixti diamisus ad veteres cicatrices."

d) T·ATTI DIVIXT NAR DINVM AD IMPE LIP „Titi Atti Divixti nardinum ad impetum lippitudinis."

Vgl. Grotefend „Epigraphisches" aus den Mitth. der k. k. Central-Comm. 1858 (III) S. 51 f.

Digitized by Google

12. 2 Z. l., 1 Z. 10 L. br., $4\frac{1}{2}$ L. h., die Buchstaben gross und regelmässig.

a) N ATALINI VICT (sic) ORNI LENE M Ad	„N. Atalini Victorini lene m(edicamentum) ad imp(etum lippitudinis?)“
b) N ATAL·INI VICT ORINI HERBACI	„N. Atalini Victorini herba ci (catricia?)“
c) N ATALINI VICT ORINI HERBA CI	Aehnlich.
d) NATALINI VICTORI NI DIAMISVS AD	„Natalini Victorini diamisus ad (veteres cicatricis?)“

13. 1 Z. 2 L. br., 1 Z. 3 L. l., 3 L. h., lange Buchstaben und nur auf drei Seiten beschrieben.

a) STACTV	„stactum“
b) GLY — PTI	„glypti“, in der Mitte des Wortes der Kopf des Aesculap.
c) PSORI	„psoricum“

14. Gladiatorentessera aus Bein[1]), 1 Z. 6 L. l., 5 L. br., 4 L. h., vorne ein Ansatz mit einem Loch zum Anhängen.

a) HILARIO	„Hilario
b) CAECILI	„Caecilius
c) SP·III·K·NOV	„Spectatus tertio kalendas Novembres (30. Oct. 26 v. Chr.)
d) IMP·C·VIII·T·TAV	„Imperatore Caesare octavum, (et) T. Tauro (consulibus).

Vgl. Ritschl Friedr. Die tesserae gladiatoriae der Römer, München 1864. S. 26, Nr. 31 und Taf. I. O.

---

[1]) Von sehr zweifelhafter Echtheit oder bestimmt falsch sind folgende fünf runde Tesserae. *a*) 1 Z. 2 L. Durchm. Kopf eines Morio (?) ℞ vertieft VII | ЄΛЄVCЄI | O?, gebrochen. — *b*) 1 Z. 2 L. Durchm. Vogel ℞ X | ΦOINIΞ | 1 (neu). — *c*) 1 Z. 2 L. Durchm. Thor eines Gebäudes, zu welchem eine Stiege führt, daneben ein Obelisk ℞ IIII | NIKOΠOΛIC | Δ (ziemlich neu). — *d*) 1 Z. 1 L. Durchm. Korb, der die Hälfte der vorderen Seite einnimmt. ℞ II | ЄYPYΛ? | B, gebrochen, etwas verbogen und alt aussehend. — *e*) 10 L. Durchm. XXX, ℞ leer; ferner drei stangenförmige, ähnlich den Tesserae gladiatoriae: *f*) 1 Z. 10 L. l., 4 L. br., 2 L. h., am vorderen Ende ein Knopf. AVDAX ℞. XXI. — *g*) 1 Z. 9 L. l., 4 L. br., 2 L. h., am vorderen Ende ein Knopf. VINOSE ℞. XIIII. — *h*) 1 Z. 11 L. l., 4 L. br., 2 L. h., ganz glatt, im Knopf ein Loch. CINAEDVS ℞. VII. — Endlich *i*) ein Täfelchen aus Koralle, als Amulett zu tragen, 1 Z. 4 L. l., 8 L. br. ΠANT | A | ΑΓΑΘ | A · ℞. ΠΑΡΑ | TΩN | ΑΓΑ | ΘΩN | ΘЄΩN | ΔЄΔO | MЄΩA (sic).

Digitized by Google

IV. Keramische Monumente.

(Griechische, römische, barbarische Thongefässe.)

Uebersicht.

Der antiquarische Charakter der Sammlung griechischer Vasen, welche nahezu an 1350 Stücke zählt, wurde vorzugsweise bestimmt durch die Aufnahme der Sammlungen Tischbein, Rainer und Gf. Lamberg in dieselbe [1]); da sie in Unteritalien und Sicilien, und zwar in der älteren Epoche der Ausgrabungen (bis 1814) entstanden sind, so gehören ihre Objecte vorwiegend den unteritalischen Stylarten an, die als „nolanischer" und „apulisch-lucanischer" Styl bezeichnet werden; daneben ist auch der „alte" Styl (früher der „sicilische" genannt) in zahlreichen und schönen Beispielen vertreten. Aus den neueren apulischen und etruskischen Funden (Ruvo, Volci, Chiusi) hingegen sind keine Erwerbungen gemacht worden. Daher ist die kaiserliche Vasensammlung (eine der ältesten, die in Europa aufgestellt wurden), von specieller Wichtigkeit für das Studium der unteritalischen Fabriken, zumal bei dem Umstande, dass kurze Zeit nach der Bildung der Lamberg'schen Sammlung die Vasenfunde der älteren Epoche abschlossen und jene der jüngeren neue Stylrichtungen zu erkennen gaben, während die in der k. Sammlung vertretenen seither nicht mehr so häufig zu Tage gekommen sind.

Um die Benützung der nachfolgenden Beschreibung zu erleichtern, schien es nothwendig, derselben einen kurzen Bericht über den Inhalt der Vasenbilder nach den einzelnen Stylarten und über die besonderen technischen Merkmale vorauszuschicken, soweit sie in den Vasen der kaiserlichen Sammlung nachgewiesen werden können [2]).

---

[1]) Vgl. oben S. 16.

[2]) Dabei wird die Einleitung von Otto Jahn in seiner „Beschreibung der Vasensammlung König Ludwig's in der Pinakothek zu München" 1854 zu Grunde gelegt. Für die Beschreibung selbst, sind die Berichte zu vergleichen, welche sowohl E. Gerhard, als O. Jahn über die k. k. Vasen-

Digitized by Google

1. Die Vasen des ältesten Styles, der wegen seiner entschiedenen Aehnlichkeit mit orientalischen Kunstweisen auch der ägyptische, ägyptisirende, phönikisch-babylonische und ägyptisch-babylonische genannt wurde, gehören einer im Alter sehr weit — nach Einigen in die Zeit des trojanischen Krieges — hinaufgehenden Kunsttechnik an, welche auf dem lichtgelben Grund der Gefässe Figuren in brauner Farbe darstellte, zu deren Belebung auch weisse und violette Farbe angewendet wurde. Menschliche Figuren sind sehr selten [1]), dagegen erscheinen bestimmte Gattungen von Thierfiguren, wie Löwen [2]), Panther [3]), Böcke und Widder [4]), Antilopen und Hirsche [5]), Hasen [6]), Eber [7]), Delphine [8]), endlich Schwäne [9]) sehr häufig und zwar entweder in Gruppen geordnet nach dem vorherrschenden Motive des Kampfes und der Verfolgung [10]), oder in ruhiger Aufeinanderfolge [11]). Von den mythischen Thieren sind die Sphinx [12]), die Harpyien [13]) und ein zweileibiger Löwe [14]) zu nennen. Die Figuren sind sehr lang gestreckt, niedrig gestellt, meist in einem, oder in zwei [15]) und vier [16]) schmalen Friesstreifen angeordnet. Der freibleibende Raum ist mit Rosetten und phantastischem Zierwerk ausgefüllt, die sehr nahe an die Contouren der Hauptfigur herantreten und nur schmale lichte Streifen des Grundes zwischen sich und den Umrissen frei lassen. Wo keine menschlichen oder Thierfiguren angebracht sind, erscheinen ausser gewöhnlichen linearen Ornamenten (Streifen, Strahlen etc.) pflanzliche wie Palmetten [17]), Epheu [18]) oder ein Wellenband [19]), ein Stern [20]); auch ist die Aussenseite geschacht [21]) zu treffen. — In technischer Beziehung sind die Feinheit und Leichtigkeit des Thons, die meist breite gedrückte Form (Schalen, Lekythen, Büchsen), an den Henkeln einzelner Gefässe kegelförmige Ansätze [22]), an den Schnäbeln der Krüge eingepasste Siebe [23]), endlich auf einer Lekythos die in späterer Zeit vielfach vorkommenden Augen [24]) zu bemerken. Von bizarren [25]) und künstlichen Formen [26]) finden sich nur wenige Proben, sowie

---

sammlung in der Archäologischen Zeitung 1854 S. 443 u. 490 veröffentlicht haben. — In den folgenden Nachweisungen bezeichnen die römischen Ziffern den Kasten, die arabischen die Numern der einzelnen Gefässe.

[1]) Eos, I 75ª. — Ringer I 28. — Jagdscene I 18. — [2]) I F 7, 41, 55, 57, 75ª. — [3]) I F 7, 8, 41, 57. — [4]) I 28, 57. — [5]) I 7, 8, 55, 73, 75ª. — [6]) I 57. — [7]) I 7, 54. — [8]) I 49. — [9]) I F 7, 8, 38, 41, 48, 50, 53, 73, 75, 75ª. — [10]) I F 7, 8, 41, etc. — [11]) I 48, 50. — [12]) I F 3, 38. — [13]) I F 7, 28, 75ª. — [14]) I 25. — [15]) I F 7, 57. — [16]) I 41. — [17]) I 75, 75ª. — [18]) I 17, 26. — [19]) I 16. — [20]) I 84. — [21]) I 5ª. 69. — [22]) I F 5ª. 19, 61, 72ª. — [23]) I 34, 86. — [24]) I F 5. — [25]) I 65ª. 66. — [26]) I 29, 52. —

Digitized by Google

auch Gegenstücke derselben Art selten sind [1]); auch von Fundorten können nur einzelne namhaft gemacht werden [2]).

2. Der alte Styl mit schwarzen, meist menschlichen Figuren auf rothem oder weissem Grunde lässt sich der Zeit nach nur in so ferne bestimmen, als das Aufhören desselben um 432 vor Chr. nachgewiesen werden kann. Seine Merkmale in Hinsicht auf die Composition liegen in der Befolgung derselben Gesetze begründet, welche auch für das Relief bestehen, namentlich der Klarheit und Einfachheit der Motive, der Ausfüllung des Raumes und eines wohlgeordneten Nebeneinanderstellens der Figuren, das nicht selten zur einfachen Verdopplung ihrer Contouren führt. Die Zeichnung greift im Bestreben scharf zu charakterisiren, theils auf conventionelle technische Aushilfen, wie z. B. die Anwendung von weisser und schwarzer Farbe zur Bezeichnung des weiblichen und männlichen Incarnates, die Unterscheidung der Augen an Männern und Frauen u. s. w.; theils aber und mit Vorliebe wird das sinnlich leichter wahrnehmbare Moment der Bewegung benützt, um den Figuren Ausdruck und Lebendigkeit zu geben; sie ist nämlich entsprechend den schneidigen und unschönen Gesichtszügen, heftig und gewaltsam, oft hart und eckig, immer aber feierlich und überschwänglich, während die körperlichen Formen derb und tüchtig erscheinen.

Die Mehrzahl der Vorstellungen bildet in dieser Stylart vier Gruppen, welche die Heraklessage, den bacchischen Kreis, das Heldenthum und das private Leben der Griechen zum Gegenstande haben [3]).

Herakles erscheint im Kampf mit dem nemeischen Löwen [4]), mit dem marathonischen Stier [5]), dem Minotauros [6]), mit dem Triton [7]) und mit Nessos [8]) dargestellt; ausserdem erscheint er mit dem erymanthischen Eber im Kampfe [9]) und vor Eurystheus [10]), dann in Gesellschaft der Pallas [11]); auch sein Dreifussraub [12]) und

---

[1]) I 76 und 78 sind Gegenstücke. — [2]) Ausser Centorbi auf Sicilien (I 2 E), noch Skopello bei Negroponte (I 21ª. 60ª, 68) und die Insel Syra (I 75, 75ª). —

[3]) In den folgenden Nachweisungen werden auch die Gefässformen benannt, um die Uebersicht zu erleichtern sowohl für die Häufigkeit des Vorkommens der einen oder anderen in den einzelnen Stylgattungen, als auch für die Verbindung der geläufigsten Gefässformen mit bestimmten Vorstellungen.

[4]) Lekythen II 24, 113; V 92. — Hydria III 22. — [5]) Lekythos II 47, 51; IV 47, 55, 115, 117, 119. — Amphora V 10. Schale III 37. — [6]) Lekythos II 111. — [7]) Lekythos IV 77. — [8]) Amphora V 217. — [9]) Lekythos V 25. — [10]) Lekythos IV 40. — [11]) Die Köpfe beider auf der Lekyth. II 12. — [12]) Lekythen II 102, IV 120. —

Digitized by Google

sein Flöten- und Leierspiel [1]) ist in den Vasen dieses Styles vertreten. Die Beziehung auf Omphale ist in den Brustbildern einer interessanten Lekythos [2]) ausgedrückt.

Vom bacchischen Bilderkreis, der am meisten ausgebeutet erscheint, müssen die Bilder des eselreitenden Dionysos [3]) und des apollinisch-bacchischen Festzuges [4]) hervorgehoben werden; auch die Bacchantinnen mit Schlangen [5]) und jene, welche auf Stieren reiten [6]), dann die Satyrn in ihrer Zusammenstellung mit Greif [7]) und Sphinx [8]), sowie der Kentaur mit Satyrohren [9]), und der carrikirte Satyr [10]), endlich die gleichfalls nicht mangelnden ithyphallischen Satyrn [11]) dürften anzumerken sein. Die übrigen Vorstellungen aus diesem Kreise sind gewöhnlicher Art [12]).

Die Bilder aus dem Heldenthume zeigen die Rüstung zum Kampfe [13]), loosende Krieger [14]), sehr häufig den Kampf selbst, mitunter in Gegenwart der Pallas [15]), und zwar sowohl von Helden gegen Helden [16]), als auch gegen Amazonen [17]).

Das private Leben gruppirt sich zumeist um die Palästra, aus welcher der Faustkampf [18]), das Wettlaufen [19]) und Reiten [20]) dargestellt werden. Auch die Jagd [21]), Abschiedsscenen [22]), dann die interessante Abwägung von Stoffen [23]) und die Bilder aus dem Frauenleben [24]) gehören in diese Gruppe.

---

[1]) Lekythen II 5, 101. — Amphora V 139. — [2]) Lek. II 12.

[3]) Kylix II 7. Lekythos II 8, IV 33; Amphora V 178. — [4]) Lekythos II 13, IV 124. — [5]) Lekythos II 100. — [6]) Lek.II 87; IV 89. — [7]) Amphora II 123. — [8]) Skyphos III 48. — [9]) Schale II 52. — [10]) Kylix II 19. — [11]) Lekythos II 49, Skyphos III 48, Hydria III 262. — [12]) Diese siehe auf den Lekythen II 3, 8, 10, 43, 54, 64, 85, 100; IV 50, 57, 75, 84, 95, 122, 126, 127, 129, 156, 163; V 23, 58, 209, 245, 247; — den Krügen IV 90, 92, 126, 130; V 107, 148, 187; — Kylix II 11, 26, 29, 97; — Skyphos III 177; — Schale III 39; — Amphoren III 95; IV 48, 128, 136, 169, 175, 179, 181, 185 (Satyr mit Hufen); V 10, 73, 153, 178, 195, 258.

[13]) Lekythos II 65, 110; IV 42, 80. — [14]) Kylix II 19. — [15]) Lekythos II 63, IV 93. — [16]) Lekythen II 1, 22, 23, 63, 99; IV 3, 37, 82, 87, 135, 161, 210, 212; V 56, 211; — Krüge IV 97ᵃ. V 26ᶜ; — Oenochoen III 103, 204, 205; IV 5; — Amphoren III 95, V 143, 153, 195. — [17]) Lekythen II 89, 112; — Oenochoe IV 58.

[18]) Krug III 116. — [19]) Amphora IV 187, V 112? — [20]) Amphora V 182, vgl. Lekythos IV 35, V 73 (?) ferner die Amphoren III 97, 197 und die gymnastischen Scenen auf den Lekythen II 91, IV 7; — Schale II 128; — Kylix II 80. — [21]) Lekythen II 45, 98. — [22]) Amphora V 265. — [23]) Krug V 236. — [24]) Frau leierspielend II 55, 56 (Schalen); — tanzend III 115 (Krug); — mit Eros II 70 (Kylix); — mit einem Epheben III 36, 40 (Schalen); — Frauenaufzug II 92 (Lekythos).

Digitized by Google

Dagegen kommen andere Gestalten der Götter- und Heldensage ausser den schon angeführten nur vereinzelt vor, wie Pallas [1]), Erichthonios [2]), Artemis mit Otos [3]), Helios (?) [4]), Poseidon und Ephialtes [5]), Nike [6]), Eros [7]), die Tritonen [8]) und Kentauren [9]); auch Theseus mit dem Stier [10]), Eos mit Kephalos [11]), Oedipus und die Sphinx [12]), Tydeus und Ismene [13]), Achilleus und Troilos [14]), endlich Orestes [15]) erscheinen nur in wenigen Bildern.

Die Thiere sind etwas häufiger auf Vasen dieses Styles dargestellt worden, so ausser den mythischen: Sphinx [16]) und Greif [17]), noch der Panther und Löwe [18]), der Stier [19]), das Beutelthier [20]), Affen [21]), der Schwan und Delphin [22]), dann Hähne [23]), Eulen [24]) und die Gans [25]). — Auch ein Baum [26]), das Dreibein [27]) und Ornamente [28]) (meist Palmetten) begegnen auf kleineren Gefässen. —

In Beziehung auf die Technik lässt sich im Allgemeinen bemerken, dass die Formen der Gefässe mannichfaltiger und schöner sind als im ältesten Style; obwohl noch immer kräftig und drall, sind sie im alten Styl doch weniger gedrückt und breit, sondern freier und schlanker. Im Einzelnen sind die Lekythen, welche schwarze Figuren auf weissem Grunde zeigen [29]), dann die mit Augen versehenen Gefässe [30]), ferner jene, deren Figuren ornamental behandelt sind [31]), endlich jene aus der Zeit des Ueberganges zum jüngeren Styl zu nennen, welche rothe und schwarze Figuren zugleich tragen [32]). Inschriften, sowol lesbare [33]) als scheinbare [34]) sind nur wenige nachzuweisen, eingekratzte

---

[1]) Panathenäische Preisamphora V 102. — [2]) mit Pallas, im Viergespann, Lekythos II 103. — [3]) Amphora IV 46. — [4]) Amphora IV 171. — [5]) Amphora IV 46. — [6]) einen Sieger bekränzend, Amphora IV 187. — [7]) Kylix II 70. — [8]) Lekythos V 94, Krug V 60. — [9]) Aus einem Gefässe schöpfend, Lekythos IV 165. — [10]) Lekythos II 14. — [11]) Amphora V 20[b]. — [12]) Lekythos II 94. — [13]) Hydria IV 29. — [14]) Amphora V 79. — [15]) Orakelscene auf der Hydria III 28.

[16]) [17]) Amphora V 33. — [18]) Lekythos II 16. — [19]) Krug V 60. — [20]) Skyphos III 179. — [21]) Ornamental behandelt, aber lebendig, Lekythos IV 172. — [22]) Schale II 131, vgl. IV 64[a]. — [23]) Schale II 62, Lekythos V 159. — [24]) Schale III 244[a], Krug IV 134, Lekythos V 41. — [25]) Lekythos V 14, 38. — [26]) Amphora V 21. — [27]) Schale II 129. — [28]) Lekythen IV 31, 32, 39, 49, 154, 156, 167, 174, 176, 178, 206, 208; V 47. —

[29]) II 8, 10, 12, 14, 16, 45. 49, 51, 94, 96, 99, 101, 103; IV 31, 32, 135, 206; V 159. — [30]) Lekythos IV 84, V 283. Kylix II 80, Schale II 52, 97, 105. Amphora V 112. — [31]) Schalen III 36, 40, 243[a]; Lekython IV 7, 55. — V 281, 283. — Amphora V 73. — [32]) Schale II 105. — [33]) Lekythos II 89. — [34]) Lekythos II 99; Krug V 236. —

Digitized by Google

Buchstaben und Silben auf der Bodenfläche der Gefässe finden sich hie und da [1]).

Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, dass die künstlerische Ausführung der Bilder dieses Styles sehr ungleich ist, und nicht auf eine kurze Epoche hindeutet, in welcher derselbe vorgeherrscht hätte. Neben schön und sorgfältig ausgeführten Zeichnungen findet sich eine grosse Mehrzahl flüchtig und nachlässig gearbeiteter, wenn gleich den meisten jene Kraft und Frische innewohnt, welche der Vorzug der griechischen Kunst jener Zeit ist. Auf den grossen Reichthum der k. Sammlung an Lekythen hat schon Gerhard aufmerksam gemacht [2]); sie dürften zumeist aus Sicilien und Campanien stammen, aber nicht alle der alten Zeit angehören, sondern mitunter Beispiele für die bekannte Thatsache sein, dass für Gefässe des Todtencultus auch in späteren Zeiten der hergebrachte alterthümliche Styl beibehalten worden ist.

3. Auf den alten folgt der Zeit nach der schöne Styl, mit rothen Figuren auf schwarzem Grund; für ihn lassen sich in der weiteren Entwickelung der Vasenmalerei drei Epochen festsetzen, von denen der ältesten die Vasen des strengen Styles (470 bis 430 v. Chr.) angehören; diesem folgt der grossartige und anmuthige und diesem der freie Styl (bis zum Ausgange des 4. Jahrhunderts v. Chr.). Vollkommen scharf und bestimmt lassen sich diese Unterarten des schönen Styls weder nach Zeit noch Ort abgrenzen, indem sie zu sehr ineinander fliessen. Daher werden hier sämmtliche Unterarten, in ein Ganzes zusammengefasst, zu betrachten sein.

Der strenge Styl bezeichnet den Aufschwung der künstlerischen Thätigkeit aus den Fesseln der Tradition und der Unbeholfenheit der Anfänge zur freien, vollkommen selbstbewussten Ausübung der Kunst. Er verräth sich in der Milderung der harten Contouren und der gewaltsamen Bewegungen, die nunmehr entsprechend der Sittenstrenge jener Zeit eine mehr an sich haltende fast steif feierliche Würde und Ehrbarkeit ausdrücken; zugleich werden die körperlichen Formen natürlicher und schöner, die Figuren werden weniger, aber dafür erscheinen sie symmetrischer und freier angeordnet als früher, wofür die Erfindung, rothe Figuren auf schwarzem Grund anzubringen, von grosser Wichtigkeit war.

Aus dieser Strenge bildete sich der Styl in den grossartigen um, indem die noch hie und da bemerkbare Härte einer

[1]) Siehe II 92, 102, 113. IV 29, 48, 57. V 21, 143, 265.
[2]) Archäologischer Anzeiger 1854, S. 491.

Digitized by Google

Richtung auf das Würdevolle und Grossartige wich, welche den Vasenbildern den Ausdruck eines schönen erhebenden Ernstes verlieh. Auch eine grössere Lebendigkeit und Freiheit in den Bewegungen lässt sich nun wahrnehmen, zumal in den Bildern aus dem bacchischen Kreise. — Neben dieser Richtung auf das Ernste machte sich noch eine andere geltend, welche auf Anmuth und Zierlichkeit ausging und hauptsächlich auf den Vasenbildern kleinerer Gefässe vorwaltet [1]). So gelangte die Vasenmalerei aus der Ueberschwänglichkeit und Unbeholfenheit des alten Styles zu einer edlen Fassung und Herrschaft über die Formen; auch die Technik gewann eine Höhe und Leichtigkeit des Ausdruckes, die mit gleicher Gewandtheit und Einfachheit Feierliches und Feuriges darstellte, ohne dort steif, hier brutal zu werden; die Tiefe und Wärme der künstlerischen Empfindung wusste auch den flüchtigsten Skizzen eine Lebendigkeit zu geben, welche feiner und naturwahrer, wenn auch minder naiv und minder kräftigen Styles erscheint, als in der älteren Zeit. Statt der breiten epischen Composition des alten Styles tritt im schönen die dramatische hervor, indem alle Figuren um den Hauptpunct der Darstellung, welcher die Katastrophe enthält, gruppirt und mit ihm verbunden werden; ein Umstand, der für den Einfluss der Bühne, von welcher nicht selten auch der Stoff entlehnt wurde [2]), Zeugniss giebt; auf diesen weisen auch die mit halben Figuren angedeuteten Göttererscheinungen (deus ex machina der Bühne) in einigen Vorstellungen hin [3]). Bald aber überschritt der schöne Styl seinen Höhepunct; die Richtung auf das Anmuthige verdrängte jene auf das Grossartige und führte schliesslich zum freien Style, der einer ungebundenen Grazie die Zügel liess, welche mit Vorliebe den jugendlichen Formen und dem Nackten sich zuwendete und aus dem Leben der Götter und Menschen insbesondere die anmuthigen Motive als Gegenstand der Darstellung auswählte.

In dem Inhalt der Vasenbilder des schönen Styles spielen zwar jene aus dem bacchischen Kreise und aus dem täglichen Leben der Griechen noch immer eine grosse Rolle wie im alten Style und bilden für sich eigene Gruppen; dennoch aber tritt nun auch die Götter- und Heldensage in grösserer Mannichfaltig-

---

[1]) Dahin gehören die zahlreichen nolanischen Amphoren der k. Sammlung, welche bei aller Anmuth noch eine gewisse Strenge und Herbheit in sich haben vgl. IV 9, 34, 38, 72, 74, 78, 112, 114, 147, 149, 155, 159, 173, 177, 207; V 189, 192, 228, 234, 262, 263, 267, 268. — [2]) Vgl. die Meropevase V 240. — [3]) z. B. III 125. —

Digitized by Google

keit hervor, als früher, wobei es zumeist der attische Sagenkreis ist, aus welchem die Vorwürfe entlehnt werden.

Aus der Göttersage erscheinen Zeus und Ganymed [1]), Poseidon und Ephialtes [2]), sowie des ersteren Hochzeit mit Amymone [3]), Pallas' Geburt [4]), Pallas in Verbindung mit Priestermädchen (?) [5]), und als Beschützerin der Kunst des Flötenspieles [6]); Apollon auf einem Greif und Artemis auf einer Hirschkuh reitend [7]) sind Gegenstücke; Hermes erscheint im Brustbilde [8]). Den bacchischen Kreis betreffen die meisten Bilder [9]), welche übrigens in der Mehrzahl nur Scenen von Bacchusfesten enthalten. — Ausser Nike [10]) und Eros [11]) kann auch Eos [12]) und Thetis [13]) nachgewiesen werden.

Der Heldensage gehören die Bilder von Theseus an, dessen Kämpfe mit Skyron [14]), Prokrustes [15]), Minotauros [16]) dargestellt werden. Triptolemos kommt in schönen Zeichnungen [17]) vor. Auch sind Menelaos und Helene [18]), Phokos und Antiope [19]), Meleager mit dem Eber [20]), Orestes [21]), des Peirithoos Hochzeit mit dem Kentaurenkampf [22]), endlich die Königin Merope von Messene [23]), zu nennen. — Im Allgemeinen berühren das Heldenthum Kampf-

---

[1]) [In der folgenden Uebersicht werden die Stylarten des schönen Stiles durch Buchstaben gekennzeichnet, welche hinter den einzelnen Numern angebracht werden: davon bezeichnet A den strengen, B den grossartigen und anmuthigen, C den freien Styl.] Amphora IV 34 B. — [2]) Amphora IV 67 A. — [3]) Krater V 166 B. — [4]) Amphora IV 97 A. — [5]) Hydria V 210 A, Krater II 46 C. — [6]) Krater IV 105 B. — [7]) Kylix II 107, 109 C. — [8]) Oenochoe III 207 C. — [9]) Die Lekythen IV 133 C, 172 C. — Oenochoe III 102 B. — Krug V 78 C. — Hydria V 282 A (Festzug). — Amphora IV 63 B, 98 B, 201 C; V 51 B, 86 B, 202 B. — Krater II 126 C; III 2 C; IV 26 C, 150 C, 166 C; V 4 C, 64 C, 93 C, 122 B. 205 C, 280 C, 284 C Maenaden mit Schlangen, V 242 C. — Amphora III 25 C, 300 C; IV 13 B, 72 B, 112 A (ithyphallisch), 155 A. — Skyphos II 9 C, III 79 B, III 83 C. — Kylix II 17 C, 57 B, 58 B; — Schalen II 104 B (Satyr und Nymphe). — Topf III 195 C. — Vgl. noch den Kentaur mit dem Hasen IV 195 B. — [10]) N. einen Sänger bekränzend, Amphora IV 78 B; einen Epheben (Amphora IV 139 B) und einen Helden bekränzend, Amphora V 45 A; N. im Ballspiel mit einem Epheben Kylix II 17 C. — Vgl. die Lekythos II 96 V 50 C, die Amphoren V 231 B, 263 B. — [11]) E. mit einer Schlinge und einem Hasen, Amphora IV 147 A; — im Ballspiel mit einem Mädchen, Amphora IV 153 C, Krater V 289 C; spielend mit einem Mädchen, Krater V 22 C; vgl. ferner Skyphos II 95 B, Kylix II 106 C, Schale III 47 C, Hydria III 26 C. Krug IV 132 C. — [12]) Amphora IV 74 B. — [13]) Auf dem Seepferde, Kylix II 57 B. —

[14]) Kylix II 71 C. — [15]) Krater III 72 A. — [16]) Amphora IV 13 B. — [17]) Hydria III 263 B, Amphora IV 22 B. Lekythos V 271 B. — [18]) Amphora IV 114 B. — [19]) Skyphos III 125 C. — [20]) Amphora IV 149 B. — [21]) Krater IV 69 C, V 16 C. — [22]) Krater V 166 A. — [23]) Kelebe V 240 A.

Digitized by Google

scenen von Kriegern [1]), Amazonen [2]) und Kentauren [3]); jedoch erscheinen diese im schönen Style nicht so häufig als im alten.

Dagegen wird das häusliche und private Leben sehr vielfach und nach verschiedenen Seiten hin geschildert; am meisten begegnen Liebescenen [4]), Bilder aus dem Frauenleben [5]), aus der Kinderstube [6]), von der Palästra [7]), von der Jagd [8]), vom Gelage [9]), aus dem Bade [10]), ferner Opfer- [11]), Empfangs- [12]) und Abschiedsscenen [13]). — Auch die sogenannten Mantelfiguren [14]) und zahlreiche Bilder aus der Thierwelt [15]) müssen verzeichnet werden.

In technischer Beziehung ist zunächst eine Contourenzeichnung [16]) in schwarzer Farbe auf weissem Grunde von Wich-

---

[1]) Amphora IV 38 A, V 192 B. — [2]) Amphora IV 104 C. — [3]) Amphora IV 144 B, V 18 B. —

[4]) Mädchen und Epheben unter einer Decke, Schale II 50, 53 C, — ferner II 18 C; Skyphos III 77 C, 185 C; Amphora III 172 B, IV 28 C, 204 C, 207 A; V 3 C, 256 C, 260 C, 268 C; Krater II 124 C, III 244 C (Frau mit einem Sonnenschirm), IV 36 C, V 36 B, 244 C; Krug V 5 C. — [5]) Brautschmückung, Lekythos IV 110 B, V 82 C; Krater II 48 C, III 81 C. III 252 C; Kylix II 57 B; Hydria III 24 C, IV 99 und 101 B, V 246 B. — Frauen mit Kästchen, Oenochoe III 131 B, Lekythos V 196 B, V 227, 235 C; Amphora V 229, 233 C; — mit einer Schüssel, Oenochoe III 63 C; — mit Schlingen Lekythos IV 1 A; mit einem Spiegel, Krug V 151 C; — mit einer Gans, Oenochoe III 131 B; — schreitend, Lekythos IV 70 B, V 193 B; liegend, Schale III 49 C; Lekythos V 72 C. — Frauenconcert, Krater IV 76 B; Frauenbad, Hydria IV 202 B; — Frauenköpfe, Schale III 101, 104 C, 120 C, 121 C; Lekythos IV 137 C; Krug III 74 C; Askos V 167 C u. s. w. — [6]) Kind mit einem Wägelchen, Oenochoe III 108, 118 B. — [7]) Hydria III 267 B, 268 C; Amphoren V 71 C, V 45 A (mit dem Diskos), V 228 A; Krater IV 157 C, V 57 B, 173 C, 238 B; Krug 177 B (Ephebe und Pädagog); Skyphos III 187 C. (Pädagog). — [8]) Krater II 124 C (?). — [9]) Schale II 18 C. Krater II 46 C, III 4 C; Amphora IV 59 C, 192 B. — [10]) Amphoren IV 66 und 68 B, 198 C; V 262 C, 267 C; Krug V 110 C, vergl. die Mantelfiguren. — [11]) Amphora IV 142 B, V 42 C (?) — [12]) Krater IV 116 B, V 2 B; Krug V 7 B. — [13]) Krater IV 20 C, 102 C, V 26 B, V 119 C. — Ausserdem sind noch zu erwähnen die Epheben auf der Schale II 114 C, und der Kylix II 115 A, 116 C; auf der Lekythos V 154 B (mit Flötenspiel), IV 91 C; Amphoren IV 159 A, V 76 C; Krug V 37 C, 109 C; Epheben mit Hunden, Oenochon III 132 B, Amphora V 39 C; Kopf eines Epheben, Lekythos V 191 C. Der kahlköpfige Reiter mit dem krummen Messer (Amphora V 189 C), sowie die Vorstellung auf der Amphora V 35 C sind noch unbestimmt. — [14]) z. B. Schale II 20 C, 66 C, 76 C; Skyphos III 216 C; Amphora IV 173, 177 B; Krug V 74 C u. s. w. — [15]) Sphinx Askos III 202 C; Lekythos V 113 C. — Eber und Stier, Askos III 272 C. — Schakal und Panther, Askos III 273 C. — Hunde verschiedener Racen, Askos III 269, 270, 271 C; Lekythos V 152 B. — Böcke, Skyphos III 181 C. — Hase Lekythos V 188 C. — Eulen auf den gleichen Skyphos III 188, 189, 213, 214, 215, 257 bis 260, 279 bis 282 C; Krater V 269 C. —

[16]) Lekythos II 96, IV 10. —

Digitized by Google

tigkeit. Andere Vorkommnisse, die mit dem schönen Style innerlich zusammenhängen, sind die Verfeinerung der Gefässformen und die Erhöhung ihres Schwunges [1]), ferner die wohlverstandene sparsame, aber äusserst wirksame Art der Ornamentirung, welche mit den einfachsten Mitteln den Eindruck von Reichthum und Eleganz zu erzielen weiss [2]). Neben den Gefässen, auf welchen diese Erscheinungen vorkommen, steht eine Reihe anderer, deren Ausstattung eigenthümlicher Art ist. Es fehlen an ihnen entweder alle Ornamente, so dass nur die Form selbst, in ihrer grössten Vollendung zur Geltung kommt [3]), oder es werden die Ornamente plastisch ausgeführt, indem die Gefässe mit rund gearbeiteten Figuren umkleidet werden, seien es nun ganze, z. B. die Schauspielerfigur, welche einen Krug bildet [4]), oder Theile von Figuren, z. B. Frauenköpfe [5]), Satyr- [6]) und Thierköpfe, wie letzteres bei den Trinkhörnern der Fall ist [7]); auch werden Hundeohren am Anschluss der Henkel [8]) oder Löwenköpfe zur Verkleidung der Ausgussmündungen [9]) angebracht. Endlich werden, aber erst gegen Ende dieser Epoche hin, ganz schwarze Gefässe der kleineren Art mit medaillenförmigen Reliefs [10]) und eingepressten Ornamenten [11]), oder mit einer Canellüre [12]) geschmückt, welche letztere fast an allen Gefässformen erscheint.

Inschriften kommen auch auf Vasen dieses Styles in der k. Sammlung nur sehr wenige vor, wie sie überhaupt selten sind;

---

[1]) z. B. Schale III 68, 217, 219; Askos III 225, 226; Lekythos IV 151, 152; Krug IV 180, 191; IV 23, 25; Kantharos III 212; Amphora IV 17; Hydria IV 19, 21; V 62. — [2]) III 198 217, 219, 274 bis 278, 284 bis 286, insbesondere die Amphoren IV 209, 213. — [3]) So die ganz schwarzen glatten Gefässe, Lekythos IV 51, 180, 182, 184; V 264; — Schalen III 29 bis 35, 56 bis 59, 65 bis 69, 154, 223, 224; V 20[c]. — Krüge III 133, 291 bis 293, 297; IV 191, 193; V 8, 12. — Oenochoe III 136. — Kantharos III 212, V 65[a]. — Askos III 225, 226, 256, 287 bis 290, 303 bis 305, V 52[a]. — Kylix III 145, 163[c], 302[a], 303[a]. — Hydria V 90, 129, 207, 279. — Zu ihnen gehört eine Reihe kleiner, wol als Spielzeug dienender Gefässe, z. B. III 5[a] bis 5[c], 6, 8, 10, 12, 14, 16, 17 bis 21, 22[a], 24[a], 25[a], 27[a], 35[a], 78[a], 80, 82, 84, 109, 208. — [4]) IV 196. — [5]) V 93[a], 126, 127, 131, 133. — [6]) V 15. — Satyr in Verbindung mit einer Vogelgestalt, Askos V 81. — [7]) Ziegenkopf IV 60, 96; — Hundskopf IV 62; Kopf eines Bockes IV 106, eines Greifes IV 108, 141, eines Widders IV 143, 103 (barbarisch). — [8]) III 264. — [9]) Askos III 202, 228. — [10]) Schalen II 59, 61; III 90, 105, 154[b], 220, 222. Askos V 84, 87, 120, 123, 128, 161, 164, 197, 203. — [11]) III 52 bis 55, 69, 106, 107, 138, 144, 149, 154[b], 163[c], 168[a]. 168[d]. [12]) Lekythos III 94, 242[b], V 230, 232; Oenochon III 154[a]. — Krater V 62[a]. Amphora III 163[b], 211, 295. — Krug III 180; IV 214; V 27. — Schale III 163[d]. — Skyphos III 218, Askos III 302, V 84. —

Digitized by Google

die Aufschriften mit *ΚΑΛΟΣ* [1]) und *ΚΑΛΗ* [2]) sind dreimal vorhanden. Dagegen ist für die Zeit des strengen Styles und für das hohe Alter, in welches hin und wieder die nolanischen Amphoren hinaufgehen, bezeichnend die auf ihnen wiederholt vorkommende Form des alten Sigma [3]). Auch die vielen Namen für die Personen des Thiasos [4]), so wie einige im Boden der Gefässe eingekratzte Inschriften sind nicht ohne Bedeutung [5]).

3. Der reiche Styl, auch der apulisch-lucanische genannt und äusserlich von den älteren Stylarten zunächst unterscheidbar durch reichliche Anwendung von weisser und gelber Farbe zur Belebung der Vasenbilder, durch grösseren Reichthum an Figuren, Ueberladung mit Ornamenten und hohe geschwollene Formen, umfasst keine Erzeugnisse rein hellenischer Kunst, sondern die Erzeugnisse einer einheimisch unteritalischen Vasenmalerei, welche durch die griechische angeregt um 300 v. Chr. aufkam und bis ins 1. Jahrhundert v. Chr. andauerte; seine charakteristischen Eigenschaften sind die Hinneigung zum Flüchtigen und Ueppigen, eine Hast, die ohne Sorgfalt für die Details auf die Hervorbringung in Massen ausgeht, dann die Vermischung hellenischen Lebens mit dem einheimisch-italischen, so dass aus jenem von der in Unteritalien weniger geläufigen Göttersage nur die crassesten und romantischesten Züge herausgehoben und verwendet werden. Die meisten Motive gingen von dem Bilderkreis des Eros und der Nike in diesen Styl über, jedoch immer mit bezeichnender Veränderung nach dem heimischen Geschmacke, und in einer verallgemeinerten Form. Aus dem heimischen Leben kommen dazu häufige Bilder des Todtencultus, die Wettreiter, fremdartige Kleidungsstücke, Bewaffnungen und Spiele.

Aus der Götterwelt begegnen Aphrodite mit dem Schwan [6]), und in Begleitung von Hermes [7]) und Dionysos [8]), mehr schon wie eine Allegorie, denn als eine lebendige individuelle Gestaltung. Sehr reich ist Eros vertreten, bald in Gesellschaft von seinesgleichen [9]), oder eines Satyrs [10]), oder allein mit sacraler Nebenbeziehung [11]). Zumeist ist er in Gesellschaft eines Epheben [12]),

---

[1]) Skyphos II 95 B; Amphora IV 72 B, Krater V 205 C. — [2]) Krater V 147 C. — [3]) Amphora IV 67 A. IV 78 A. — Kylix II 115 A. — [4]) V 160 B. Ausserdem siehe III 125 C, V 166 B, V 238 C. — [5]) Siehe III 213, 280, 300; IV 38, 105, 142, 207, V 16, 35. — In den Hinweisungen auf Vasen des reichen Styles werden die lucanischen mit blassrothen Figuren durch ein beigesetztes L bezeichnet.

[6]) Amphora III 192. — [7]) Hydria III 265 L. Krug V 171. — [8]) Hydria III 265 L. — [9]) Schale III 47. — [10]) Prochus III 249, III 251 L. — [11]) E. über einer phallischen Herme, Krater III 11. — [12]) Krater II 2; Kylix II 118; Schüssel III 168 (E. bringt einem Epheben einen Gürtel).

Digitized by Google

am liebsten mit Frauen und Mädchen zusammengestellt [1]) in sehr anmuthigen Scenen, die aber schon jenes flüchtige Aufschäumen der Sinnenlust und die graziöse nichtige Tändelei in der Kunst zeigen, welche aus den Wandgemälden von Pompeji sattsam bekannt sind. Nike erscheint in einem vorzüglichen Bilde als Begleiterin des Opferstieres [2]), oder für sich allein in ganzer Figur [3]) oder nur durch den Kopf [4]) angedeutet, endlich in Verbindung mit einem Epheben, dem sie den Vogel der Aphrodite, eine Gans, darreicht [5]).

Noch reicher ist der bacchische Bilderkreis vertreten; allein mit wenigen Ausnahmen, in welchen Dionysos mit seinem Gefolge erscheint [6]), sind auch hier verallgemeinerte Scenen aus Bacchosfesten die überwiegenden; ein stehendes Thema bilden dabei die Begegnungen von Frauen und Satyrn [7]).

Spärlicher ist die Heldensage vertreten. Herakles erscheint im Löwenkampfe [8]), opfernd [9]) und auf der Rückkehr in den Olymp [10]). Aus der attischen Sage ist Theseus mit Antiope [11]), und Triptolemos [12]) zu nennen; aus der Iliade kann freilich nur vermuthungsweise Iris mit Hektor [13]), dagegen aus der Iliupersis das bekannte Vasenbild mit Ajax und Kassandra [14]) aufgeführt werden. Vereinzelt begegnen Achill mit Thetis [15]), Europa auf dem Stiere [16]) und das für diesen Styl bezeichnende Bild des Sonnenaufganges [17]). Die Amazonensage ist durch Kampfscenen

---

[1]) Schale II 93, Oenochoe III 98, Amphora III 140, V 146, 222. Krater V 253. — E. im Ballspiel mit Mädchen, deren eines einen Eroten auf dem Rücken trägt, Arrybalos, III 196. — E. reicht einer Frau Blumen Amphora IV 4; — E. auf einem Delphin reitend (und Aphrodite?) Lekythos V 111. — E. hält einem Mädchen den Spiegel, Krater V 130. — Allein erscheint Eros mit dem Tympanon (Schüssel III 155 Amphora V 183) mit einer Binde (Amphora V 194 L), Perlenschnur (Lekythos V 17, 114) mit Kranz und Schüssel (Askos III 228). — [2]) Krater V 186. — [3]) Alabastron V 278 L. — [4]) Alabastron V 121. — [5]) Hydria III 157.

[6]) Krug III 233; Krater IV 30, V 205, V 83, (Festzug); V 100 (Dionysos mit Paphosilen), V 257 (Tanz). — [7]) Satyr auf einer Amphora sitzend Kylix II 108, tanzend Kylix II 118, Amphora IV 118 L. — Mit Frauen Krater II 6; III 27, 70. IV 2; IV 65, V 24, 147, 169 (Huldigungsscene), Amphora 287. — Krug III 150, u. Krater III 62 (Bacchanten und Frauen); III 236 L, V 118. Amphora III 175, V 287. Krater III 243; IV 6, 203, 211, V 91, 95, 125 u. 132 (mit Eros) Amphora IV 148 L, 197, 205; V 30. Auch eine Bacchantin mit der Pantherin (Krug III 163) und ein weiblicher (?) Satyrkopf (Schale II 130) sind zu nennen.

[8]) Amphora IV 64. — [9]) Krater V 276. [10]) Krater V 68, 163. — [11]) Amphora II 69 (Hochzeit), Krug III 5 (Unterhandlungen über Themiskyra). — [12]) Lekythos V 271. — [13]) Krater V 184. — [14]) Amphora IV 100. — [15]) Amphora IV 64, vgl. Krater V 272. — [16]) Schale II 93. — [17]) Krater V 259. —

Digitized by Google

mit Greifen [1]) und mit Helden [2]) vertreten. Ganz vereinzelt steht Kyrene's Entführung [3]).

Aus dem Leben der Menschen betreffen neben kriegerischen Bildern, welche die Heldenrüstung, Abschied [4]) und Kämpfe [5]) darstellen, die an Zahl vorwiegenden Darstellungen die Liebe [6]) und das Frauenleben [7]), woran sich die Erscheinungen aus dem Leben der Epheben anschliessen; in ihnen finden sich eigenthümliche Bewaffnungen und spärliche Reminiscenzen an die Palästra [8]). Gelagescenen [9]) unter Theilnahme von Frauen [10]), eine Komödienscene [11]) und ein Singspiel [12]), wenn man die

---

[1]) Krater V 212. — [2]) Krater II 44, IV 81 L. 85 L, V 104. Amphora III 71. — [3]) Krater V 70.

[4]) Krater IV 125, 162, Amphora IV 83, Hydria III 178. — [5]) Krater IV 121 L. V 104 (Amazonen). — [6]) Kylix II 28 (mit Eros), Skyphos III 77, Amphora III 141, 190 L, Hydria III 160 L. (mit Eiern) V 66, 251; Krater III 62, 168, 171 L (Epheben mit eiförmiger Mütze), Krater IV 41, 43 (mit Eiern und Maishalm), 146 (mit einem Sperling), 199; V 34 (mit Hirschkuh) 59, 105, 208 L, 223, 248, (mit Eiern) 274 (mit eiförmigem Hut). — Amphoren IV 118 L (mit einer Blume) V 28, 32, 69, 190, 291. Krug V 115. — Amphora IV 164. — [7]) Schmückung der Braut Amphora III 3, IV 145 (mit Leiter und Gans); Hydria V 248. Krug III 142 L, 235 L. Skyphos III 86 L, 87. — Opferscenen, Krater III 246, V 199, 255. — Frauenbad Amphora III 156. — Ausserdem erscheinen Frauen und Mädchen, mit Spiegeln, Schalen, Bällen, Kästchen etc. Schale III 49, 124, Krug III 174 L. (mit einem Skyphos), 234 L. (opfernd), 247, V 44, Amphora V 1 L., 97, 98 L., 220 (mit einer Schnur, an der Kügelchen hängen) 229, 233; Krater III 183, V 219. — Oenochoe III 60 L., 61 L., Lekythos V 52, 85. L. (mit einer Traube), 165, 237. — Leierspielend Amphora V 286; opfernde Frauen Oenochoe III 42 (?), 64 L., — Frau in einem Zweigespann, Krater IV 45 L. — mit einem Hirschkalb, Schüssel III 168. — Eine Frau in Verbindung mit Pan, Krater II 77, und vier Frauen auf dem Deckel III 169. Sehr zahlreich sind die Frauenköpfe, welche zur Verzierung an Hals und Rumpf der Gefässe angebracht werden, so auf den Amphoren III 85, 142, 175, 194, 237; V 1 L., 183, 215, 229, 250, 285, 288, 290; auf den Schalen II 72, 73, 75, 81, 83, 84; III 38, 41, 129; auf der Schüssel III 164; auf den Krügen III 1, 137, 247, V 218. Hydria III 265; Kylix II 33, 74; Kantharos III 114, V 135, 136, 137; Lekythos V 19, 43 (mit phrygischer Mütze); auf den Töpfen III 122, 186, 193; Askos V 128. — Ein Medusakopf auf der Hydria III 178, Sirenen auf der Amphora III 192. — [8]) Krater IV 190, V 106 (Tanz an einer Herme). Bewaffnete Epheben begegnen z. B. Amphora III 194 L. (mit Schild und Speer), Krater III 298 (mit Helm), V 55 (mit dem Pferde) vgl. Oenochoe III 100. — Ausserdem finden sich Epheben mit dem Thyrsos, Schüssel III 153, mit sechs Kugeln, Hydria V 96; in einem Zweigespann von Böcken, Krater III 23; auf einem Panther reitend, Krater III 298; in Verbindung mit einer Leier- oder Flötenspielerin, Kylix II 119; Krater III 173. Ein Ephebenkopf mit eiförmiger Mütze, Hydria III 265. — [9]) Krater II 79, V 49; mit Aufwärterinnen und Flötenspielerinnen, Krater III 4, 73 L. — [10]) Krater V 145. [11]) Krater III 176. — [12]) Amphora IV 140.

Digitized by Google

Darstellung so nennen darf, endlich Todtenopfer [1]), wie sie für Unteritalien sehr bezeichnend sind, kommen gegen die übrigen reichen Gruppen von Vasenbildern dieses Styles nicht sehr zahlreich vor. Dasselbe gilt von den Thierfiguren [2]).

Einer besonderen Hinweisung sind auch die eigenthümlichen eiförmigen Hüte in der Ephebentracht [3]) zu würdigen, sowie die vielfach auf den Mysteriendienst gedeuteten Eier [4]) und Kugeln [5]) und die kleinen Leitern [6]), die mit Liebesscenen in Verbindung sind. — Auf den wirklichen Gebrauch bemahlter Gefässe deuten zwei Vasenbilder [7]) hin.

In technischer Beziehung sind die Gorgonenhenkel [8]) und die gewundenen [9]), die Verkleidung des Henkelanschlusses mit Reliefmasken [10]), die kegelförmigen Ansätze um die Mündungen von Amphoren [11]) und die senkrechte Stellung der Henkel über der Mündung zu nennen [12]). Eine eigenthümliche rohe Pracht verrathen mehrere grosse Schüsseln [13]); wahrscheinlich etruskischer Nachahmung entsprungen sind ein Krater [14]), ein Rhyton [15]) und einige Skyphos [16]). Von den wenigen Inschriften, die vorkommen, ist ausser den eingekratzten [17]) eine durch die dorische Form ausgezeichnete [18]) anzumerken. —

4. Einen Anhang zu den oben aufgeführten Stylarten der Vasenmalerei bildet jene, welche die letzte Entwicklung derselben bezeichnet und am Ende dieser Kunstübung aufgetaucht ist; ihr gehören die schwarzen Gefässe mit in Weiss, Gelb und Roth aufgesetzten Figuren an, von Vasenbildern, wie in den älteren Stylarten, ist hier keine Rede mehr; die Anwendung reicher Ornamente, welche aus der letzten Stylart aufgenommen wurde, lässt die selbständige Geltung mehrerer Figuren, die zu einer Gruppe verbunden wurden, nicht mehr aufkommen; auch die nun häufig angewendete Canellüre entzieht einen grossen Theil der Fläche an den Vasen der Bemahlung. Die spärlichen Figuren, die in den

---

[1]) Amphora II 60, Krater II 90. Hydria V 255. — [2]) Rebhuhn, Oenochoe III 45. Wachtel, Amphora V 288. Schwan, Lekythos V 65 L. Hund, Lekythos III 119. — Ross, Krug III 174. — Greif, Krug III 151 L.

[3]) z. B. III 171, 178, 265, IV 164, V 55, 274. — [4]) z. B. III 98, 160. IV 205; V 98 L., 222, 237 L, 248. — [5]) z. B. III 42, IV 168, V 96. — [6]) z. B. III 235 L., IV 145, V 222. — [7]) Krater IV 26. Krug V 110, 115 L. — Krater V 53.

[8]) Amphora II 60, III 96. — [9]) Amphora III 71. — [10]) Oenochon III 100. — [11]) V 97, 190, 194, 229, 233, 250, 285, 286, 288, 290. [12]) z. B. Krug V 198 L. — [13]) III 153, 155, 164, 168. — [14]) IV 168. — [15]) IV 103. — [16]) III 15, 87. — [17]) V 30, 91. — [18]) IV 100. Mehrere Namen in V 160.

Digitized by Google

Rahmen der Ornamente eingefügt werden, erinnern nach Bedeutung und Auswahl an die im reichen unteritalischen Style beliebten Vorstellungen. So tritt das Frauenleben in ihnen hervor; sitzende Frauen mit Schüssel und Weintraube oder Strigilis [1]), das Frauenbad [2]), zumeist aber Frauenköpfe [3]) erscheinen in erster Reihe. Auch ein Komiker [4]), Ephebe [5]) und Eros [6]) kommen an einzelnen Vasen vor. Wie hierin dieselbe Richtung auf das Anmuthige und Weichliche zu erkennen ist, welche auch im reichen Style wahrgenommen wurde, so gehören auch die Thierfiguren dem Kreise der Aphrodite an, wie die Taube [7]), der Schwan [8]) und der auf Jynx gedeutete Vogel [9]).

Die Ornamente sind meist Gewinde [10]), Weintrauben [11]), Epheu [12]), Myrthen [13]), Blumen [14]), Lorbeer [15]), Rosetten [16]), Palmetten [17]) u. s. w.; sie werden entweder sehr mager und spärlich, oder wie in der späteren Zeit mit Ueberladung angebracht. Der Schwung der Formen ist meistens sehr graziös, oft übertrieben schlank. Löwenköpfe zur Verkleidung des Henkelanschlusses erscheinen auch hier [18]); Spuren von Vergoldung zeigen sich gleichfalls [19]) und es mag, nach denselben zu schliessen, ein grosser Theil der in Gelb aufgesetzten Ornamente ursprünglich vergoldet gewesen sein.

Dem Fundorte nach bilden die von der Insel Lissa stammenden Gefässe eine geschlossene Gruppe in dieser Stylart [20]).

5. Von römischen Gefässen sind die grobgearbeiteten Weinkrüge mit Trinksprüchen [21]) und die Schalen aus Terra sigillata [22]) zu nennen. Gefässe gewöhnlicher Art, darunter grosse

---

[1]) Schüssel II 42, Kylix II 30. — [2]) Amphora III 143. — [3]) Amphora III 209, 296. Krug III 182, V 181. Lekythos V 239. — Alabastron V 80, 149. — [4]) Krater V 180. — [5]) E. mit einer Fackel? I 2, 19. — [6]) Lekythos V 88. — [7]) Alabastron V 124, 157. Krug III 232 (mit einer Schnur an den Füssen). — [8]) Krug III 301. — [9]) Amphora III 153[d], 218. — Vgl. noch den Kopf einer Fackelträgerin, Krater II 36. — Gefässe kommen vor auf der Amphora V 103. —

[10]) Krater II 37, V 254. — Krug III 154[c]. 168[b]. 203; V 213. — Lekythos V 200, 204. Alabastron V 117. — Prochus III 253. — [11]) Krater II 78, III 248; Krug III 93, V 179, 214. Schale III 128, 130, 130[a]. Kylix V 99, 101. Skyphos V 175. Prochus III 255. — [12]) Krater III 230, Krug III 153[f]. Schale II 127, III 52. — [13]) Hydria III 159. — [14]) Krug III 229. — [15]) Skyphos III 250, 254. — [16]) Skyphos V 174. — [17]) Lekythos V 266. — Architektonische, Topf III 231, ein Netz auf dem Aryballos III 206. — [18]) Krug III 153[f]. 301. — [19]) Lekythos V 239. —

[20]) I 35[a]. 36[a]. 79, 79[b]. 80, 80[a]. 82[a], III 153[d]. 153[e]. 153[f]. 154[a]. 232. —

[21]) III 161, 162, 166, 167. — [22]) I 1 D. 3, 5, 8. I 2 D 3, E. Töpferstämpel zeigen I 2 D, 3, E. Ein Model mit dem Stämpel in I 1 E. Vgl. S. 246. Die Vorstellungen in gepresstem Relief beziehen sich auf Thierhetzen oder Gladiatorenkämpfe. —

Digitized by Google

Vorrathsgefässe mit spitzem Fuss [1]) sind von verschiedenen Fundorten aus dem Umfange der Monarchie vorhanden, die meisten aus Wien und dessen Umgebung.

6. Die Gefässe barbarischer Technik, meist mit dem Stabe geschlagen, oder aus freier Hand modellirt, am offenen Feuer gebrannt und häufig mit Graphit geschwärzt, tragen zumeist roh eingerissene lineare Ornamente und sehr häufig knopf- und kegelförmige Ansätze; sie sind in mannichfachen Abweichungen von den wenigen Grundformen, die sie aufweisen, vertreten; als die bezeichnendsten sind die aus böhmischen [2]), mährischen [3]) und österreichischen [4]) Funden stammenden hervorzuheben. — Nicht ohne Interesse ist in dieser Beziehung ein zu Sta. Agata de' Gothi bei Neapel gefundenes Gefäss [5]) von derselben barbarischen Technik, wie sie auch an den in den Ländern des Kaiserstaates, namentlich in Mähren, gefundenen zu erkennen ist.

7. Endlich ist einer kleinen Reihe von unbemahlten Thonschalen jüdischen Ursprunges zu gedenken, deren in den Ruinen von Babylon nicht selten gefunden werden; bei einer Höhe von 2 bis $2^1/_2$ Z. haben sie einen Durchmesser von 4 bis $6^1/_2$ Z. und sind auf der Innenseite der Wände mit Zaubersprüchen und Anrufungen in aramäischen Schriftzeichen jüngerer Zeit beschrieben, welche gegen Krankheiten, jähen Tod und dergleichen Unglücksfälle schützen sollten [5]). Die Schalen befinden sich unter Verschluss.

---

[1]) Sie konnten der Grösse wegen nicht im Locale der Vasensammlung aufgestellt werden, sondern befinden sich im unteren Belvedere, im Cabinete IV, wo auch die Legionsziegel und die Apis-Mumien vorläufig aufgestellt sind. Vgl. unten S. 246. — [2]) So die in Gross-Skall bei Jičin gefundene mit seltsamen Formen I 2 F, 47, 49ᵃ. — [3]) z. B. die Gefässe aus dem grossen Urnenfunde von Müglitz in Mähren. Vgl. S. 246. — [4]) Amstetten in Oesterreich unter d. Enns I 1 D 4, I 2 D 5. — [5]) I 2, 80ᵇ.

[5]) Vgl. Abbildungen ähnlicher Schalen und eine Besprechung derselben in Layard's Discoveries in the Ruins of Nineveh und Babylon a London 1853 p. 512 f. — Das Alter der Schalen ist schwer zu bestimmen; die ältesten werden in das 3. und 2. Jahrhundert vor Chr., die jüngeren bis in das 5. Jahrhundert nach Chr. versetzt. Nach Mr. Ellis (bei Layard a. a. O. p. 525) zeigt die Schrift an derlei Schalen die ältesten chaldäischen Charaktere und sind als Versuch anzusehen, die Keilschrift nach Art einer Cursivschrift zu schreiben.

Digitized by Google

Abkürzungen in der folgenden Beschreibung: Aufges. = aufgesetzt; br. = breit; D. = Durchmesser; G. = gelbe Farbe; H. = Höhe, h. = hoch; Laborde = Description de la Collection de Vases grecs de Mr. le Comte de Lamberg. Paris, 1812. 1824. II Tomes; L. = Lamberg, bei den aus dieser Sammlung stammenden Gefässen zur Bezeichnung der Herkunft; l. = links; „Lenormant" bezeichnet das Werk: Elite ceramographique par Ch. Lenormant et de Witte Paris 1838—1861, IV Tomes texte et IV Tomes planches; R. = rothe Farbe; r. = rechts; R. = Rückseite; Schw. = schwarze Farbe; W. = weisse Farbe.

Kasten I.

Oben ausserhalb zehn Gefässe, meist barbarischer Technik, deren Fundort unbekannt ist; nur von einem sehr roh gearbeiteten (10) kennt man ihn (Bistritz in Siebenbürgen).

Unter Glas:

1.

Die Stellen A, B, C enthalten sechszehn spanisch-maurische Gefässe, welche theils mit verschiedenen Farben auf lichten Grund gemahlte Arabesken tragen, theils ganz roth bemahlt und mit lebhaftem Firniss überzogen sind.

Die Stellen D bis E enthalten Gefässe barbarischer und römischer Technik, F, G, H, I die ältesten griechischen Vasen.

D. 1. **Topf** mit einem Henkel, und einer Bordüre eingedrehter Kreislinien um den Rumpf geschmückt. 3 Z. h. Gefunden zu Wien in der Wipplingerstrasse 1846.

2. **Topf** mit einem Henkel und reichlichen Spuren von Glasur, um die Mitte mit drei Reihen aufragender Schuppen geschmückt. $3\frac{1}{2}$ Z. h.

3. Bruchstücke einer **Schale** aus Terra sigillata, die Bodenfläche $3\frac{1}{2}$ Z. D.; das erhaltene Stück der Wandung trägt unter einem Eierstabe die Darstellung einer Thierhetze im Circus, in Relief gepresst. Gefunden zu Wien, im Gebäude der jetzigen k. k. Statthalterei, Herrngasse, 1846.

4. **Topf** ohne Henkel, 5 Z. h., mit verticalen Eindrücken in den Wänden versehen und mit Kreislinien geschmückt. Gefunden bei Amstetten in Unterösterreich 1812 (mit römischen Münzen aus dem 4. Jahrh. n. Chr.). Vgl. S. 149, Nr. 5.

5. **Schale** aus Terra sigillata, $4\frac{3}{4}$ Z. hoch, $5\frac{1}{2}$ Z. D. ohne Henkel, mit reichen Ornamenten geschmückt, welche vier Felder einfassen, in denen 4 gleichmässig dargestellte Gladiatorenkämpfe enthalten sind; alle Figuren in Relief.

Digitized by Google

6. **Becher** aus grobem Thon, $4^3/_4$ Z. h., unter der Mündung mit einer Reihe von acht ringförmigen Henkeln versehen.

7. **Krug** mit einem Henkel und Fuss, aus feinem w. Thon, 6 Z. h.

8. **Schale** aus Terra sigillata, beschädigt, $4^1/_2$ Z. h. $7^1/_2$ Z. D., mit acht herausgepressten Medaillons geschmückt, in denen laufende Hunde angebracht sind.

E enthält zehn Gefässe, unter denen ausser vier kleinen als Spielzeug dienenden Schüsselchen und Amphoren eine **schwarze Schale** zu nennen ist, mit rundem gewölbten Boden, welche auf den Wänden 10 bacchische, meist leierspielende Figuren zeigt; auf dem Boden sind vier Muscheln angebracht; alle Figuren in Relief gepresst ($2^1/_2$ Z. h. 4 Z. D.); — ferner ein schalenartig aussehender **Model** (L.) für eine Schale aus Terra sigillata, welcher an den Wänden innen vertiefte Figuren (vier Medaillon's mit Panthern, zwischen ihnen Bacchantinen) zeigt; neben dem letzten Medaillon in einem verticalen Streifen der erhaben dargestellte Stämpel COMITIALIS FC (fecit); im Boden 6 Löcher; endlich ist zu nennen eine **Schale** aus Terra sigillata von roher Arbeit, $4^2/_3$ Z. h., $5^1/_3$ Z. D., mit erhaben gepresstem Eierstab und Bogenornament geschmückt. L.

F Griechische Gefässe ältesten Styles mit schwarzen oder braunen Figuren auf w. Grunde.

1. **Salbfläschchen,** 6 Z. h., sehr schlank, mit Streifchen und Epheugewinden bemahlt, die fast ganz verloschen sind.

2. **Lekythos** mit convexem Boden, $2^1/_4$ Z. h., mit linearen Ornamenten bedeckt. L.

3. **Lekythos,** ganz rund mit breitem Henkel und kurzem Hals, $2^1/_4$ Z. h. Geflügelte Sphinx mit aufges. Dunkelr., im Felde Rosetten.

4. Aehnlich, mit plattem Boden $2^1/_3$ Z. h. mit Streifen und Strahlen geschmückt.

5. Aehnlich wie Nr. 2, $2^3/_4$ Z. h. Säule, um welche vier Augen angebracht sind, sämmtliche Figuren in Contouren angegeben.

5ª. **Askos,** $2^1/_3$ Z. h., mit linearen Ornamenten bedeckt, oben geschacht; unter dem seitlichen Henkel drei kegelförmige Ansätze.

6. **Topf,** $4^1/_2$ Z. h., $2^1/_2$ Z. D. mit zwei kleinen senkrechten Henkeln auf der Ausladung, geschmückt mit einer Bordüre von ineinander geschlungenen lanzettförmigen Blättern.

7. **Lekythos,** 9 Z. h. mit zwei Friesstreifen; in dem oberen ein Löwe und ein weidender Hirsch, zwischen beiden ein Schwan; im unteren ein Eber zwischen einem Panther und einem Löwen. R. Eine Harpyie; die Farbe meist abgesprungen.

8. **Topf** wie Nr. 6, mit dem Deckel, $6^1/_4$ Z. h. Auf der Bordüre vorne ein Ornament zwischen zwei Panthern. R. Schwan zwischen zwei weidenden Hirschen. Verwetzt.

Digitized by Google

9. **Grosser Askos** mit senkrecht über der Mündung angebrachtem Henkel, 5 Z. h., mit linearen Ornamenten bedeckt.

10. 11. 12. 13. Kleine **Lekythen** mit sehr kleinem Fuss, von 2 bis $3\frac{1}{2}$ Z. Höhe; 10 und 12 (L) mit schreitenden Affen (?) und Hunden, 11 und 13 mit linearen Ornamenten geschmückt.

14. **Schälchen,** $1\frac{3}{4}$ Z. hoch, mit eingepresstem Blattornament um die Mündung geschmückt. L.

G. 15. **Krug** mit plattem Boden und hochaufragendem Henkel, $5\frac{1}{4}$ Z. h., D. der Bodenfläche 5 Z., um die Mitte eine Bordüre von vielen kleinen ornamental behandelten Thierfiguren, ausserdem mit linearen Ornamenten überdeckt.

16. **Napf,** $1\frac{1}{4}$ Z. h., mit einem Wellenband am Ablauf. L.

17. **Amphora,** $6\frac{1}{3}$ Z. h. mit 4 Z. D. an der Mündung, kleinen Henkeln und einem Epheukranz um die Ausladung; der untere Theil braun bemahlt.

18. **Amphora,** Hals und Henkel gebrochen, jetzt 4 Z. h. Um den Hals beiderseits zwischen den Henkeln ein Baum, gegen welchen je zwei Hirsche springen. Am Rumpf eine Jagdscene; ein Mann schwingt knieend das Lagobolon gegen einen Hasen, welchen zwei Hunde verfolgen.

19. **Amphora,** $4\frac{3}{4}$ Z. h. mit senkrechten Ringhenkeln zu beiden Seiten der Henkel ragen je zwei kegelförmige Ansätze empor; die Fläche ist mit wenigen linearen Ornamenten geschmückt.

20. **Askos,** $1\frac{1}{2}$ Z. h. mit schw. Kreislinien und Rosetten geschmückt.

21. **Lekythos,** $6\frac{1}{4}$ Z. h. Am Rumpf zwei sehr flüchtig angedeutete Thiere (Panther). L.

21ª. **Schale,** unbemahlt, von feinem w. Thon, mit zwei Henkeln $2\frac{3}{4}$ Z. h. $3\frac{3}{4}$ Z. D. an d. Mdg., gefunden auf der Insel Skopello bei Negroponte, Geschenk des k. k. Admirales Frh. v. Wissiak. 1862.

H. 22, 22ª. 23, 24, verschiedene Gefässe von grosser Vollendung, mit Streifen und linearen Ornamenten geschmückt; unter ihnen ist die Schale Nr. 22 (3 Z. h., $3\frac{1}{2}$ Z. D.) wegen der dünnen Wandung und Nr. 23 als Beispiel einer Kuppelung von vier kleinen **Töpfchen** (je 2 Z. h.) zu bemerken, welche durch runde Scheiben verbunden sind und einen aus der Mitte emporragenden Henkel haben; N. 24 kleine Amphora $2\frac{1}{2}$ Z. h.

25. **Lekythos,** $6\frac{1}{4}$ Z. h. Unter der Scheibe der Mündung ein Oehr statt des Henkels; auf der vorderen Fläche zwei sitzende Löwen, ornamental behandelt; die Leiber enden in einen von vorne gesehenen Kopf. L.

25ª. **Schale,** 2 Z. h. $3\frac{1}{3}$ Z. D., mit einer Bordüre ornamental behandelter Thierfiguren geschmückt.

26. **Amphora,** weit ausladend, mit kleinen Henkeln $4\frac{1}{2}$ Z. h., um die Mündung ein Kranz von Epheublättern, unterwärts braun.

27. **Krug,** $8\frac{1}{2}$ Z. h. mit braunen Streifen und Wellenlinien geschmückt. L. —

28. **Amphora,** $6\frac{1}{2}$ Z. h. $3\frac{1}{4}$ Z. D. Unter der Mündung vorne fünf kleine Figuren (Ringer ?). R. Harpyie zwischen zwei weidenden Böcken.

Digitized by Google

29. **Askos,** 5 Z. h., in Gestalt eines Vogels; die Federn an Leib und Flügeln ornamental behandelt und in schwarzen Contouren angegeben. L.

30—31. Vier kleine Gefässe mit flüchtig bemahlten linearen Ornamenten geschmückt.

32. nicht antik, wie Nr. 70. — Krug mit zwei Henkeln mit rothen und schw. Streifen geschmückt.

33. **Krug,** mit grosser dreischnäbliger Mündung $6\frac{1}{2}$ Z. h., mit wenigen Streifchen geschmückt; L.

33ª. **Krug** von eigenthümlicher Gestalt, ähnlich einem Lekythos, einhenklig, am Ablauf unter dem Halse ragt ein Röhrchen auf; er ist unbemahlt und 9 Z. h. Gefunden bei Ó-Szöny in Ungarn, Geschenk des Hrn. Mich. Tanics.

34. **Krug,** mit dickem, hohen, geraden Hals, niederem sehr weit ausladenden Rumpf, der vordere Theil der dreischnäbligen Mündung mit einem Sieb überkleidet, der Rumpf bedeckt mit linearen Ornamenten, 9 Z. h. Henkel gebrochen.

34ª. **Schale,** aus feinem Thon ohne Henkel, $2\frac{1}{3}$ Z. h. $4\frac{1}{2}$ Z. D. innen schwarz und mit eingerissenem Liniennetz geschmückt. Gef. in Lissa, Geschenk des Hrn. Abbate Sim. Ljubich.

35. **Amphora,** mit Stangenhenkeln $13\frac{3}{4}$ Z. h. $9\frac{1}{4}$ Z. D. mit pflanzlichen Ornamenten bedeckt, der untere Theil schwarz.

35ª. **Krug,** schwarz $4\frac{3}{4}$ Z. h. Gef. in Lissa, Geschenk des Hrn. Abbate Simeone Ljubich.

36. **Amphora** mit Stangenhenkeln, welche mit Scheiben geschmückt und nach oben in einem spitzen Winkel abgebogen sind. $6\frac{1}{2}$ Z. h. Spärlich mit linearen Ornamenten (Rauten und Streifen) geschmückt. L.

36ª. **Salbfläschchen,** $5\frac{1}{2}$ Z. h. Hals und Fuss lang und schmächtig, schwarz. Gef. in Lissa, Geschenk des Abbate Sim. Ljubich.

36ᵇ. **Oenochoe,** späterer Zeit, $2\frac{1}{2}$ Z. h. unbemahlt, canellirt.

37. **Teller,** 2 Z. h. 5 Z. D. innen mit einem vierspeichigen Rade (braun) geschmückt; zwischen den Speichen Puncte.

38. **Krug** mit grosser dreischnäbliger Mündung, weit ausladend. $7\frac{3}{4}$ Z. h. Auf der ausgesparten Bildfläche vorne ein Schwan zwischen zwei von einander abgewendet sitzenden Sphinxen.

39. 40. Zwei **Schalen** (*κώθωνν*), die Seitenwände nach Innen umgestülpt, $1\frac{3}{4}$ Z. h., 3 Z. D., mit zierlichen Henkeln, und mit linearen Ornamenten (um die Mündung) geschmückt. Vgl. S. 154, Nr. 84, 85. (Die Fortsetzung siehe unter Stelle F der 2. Abth. dieses Kastens).

2.

Die Stellen A, B, C enthalten vierzehn Gefässe derselben Art, wie die in der ersten Abtheilung dieses Kastens unter

Digitized by Google

A, B, C aufgestellten Gefässe sind, und zwar zum Theile Gegenstücke derselben.

D. 1. **Urne,** henkellos, $5\frac{1}{2}$ Z. h., $3\frac{1}{4}$ Z. D. an der Mündung 2 Z. D. am Boden weit ausladend, von weissem feinen Thon, innen und aussen braun bemahlt und um den Rumpf mit einer dreifachen Reihe aufwärts gekehrter Schuppen geschmückt, deren Ränder plastisch hervortreten.

2. **Krug,** 5 Z. h. 2 Z. D. an der Mündung, $2\frac{1}{2}$ Z. D. am Boden, aus braunem schweren, mit groben Körnern durchsetzten Thon; um die Ausladung sitzen 9 kleine ringförmige Henkel.

3. **Schale** aus Terra sigillata, $4\frac{3}{4}$ Z. h., $5\frac{1}{2}$ Z. D. an der Mündung, $3\frac{1}{2}$ Z. am Boden, mit geraden Wänden, die von aussen mit flüchtig modellirten und flach herausgepressten Reliefs geschmückt sind; diese enthalten unter einem Eierstabe ein bogenförmig gekrümmtes (Lorbeer-?) Gewinde, welches die einzelnen Figuren trennt; letzterer sind vier, sie wiederholen sich aber je zweimal, so dass acht Bilder erscheinen. Der Gegenstand derselben ist: a) Scenen aus Thierkämpfen (ein Löwe, der eine Antilope niederreisst, und ein Bär, gegen einen heranspringenden Löwen sich zum Kampf bereitend), b) Pantherin mit Emblemen des Bacchusdienstes (Rebengewinde, Kränze, Amphora und zwei Hasen); c) und d) ein umsehender Vogel, unterhalb ein Panther oder ein Bär. In c und d ist der erhaben gepresste Töpfername vertheilt, so dass die Buchstaben nach abwärts sehen: M A S. C L V S. F(ecit).

4. Kleine zweihenklige **Schale,** roth bemahlt, $3\frac{1}{4}$ Z. h. $2\frac{3}{4}$ Z. D., festhaftend in einem Mörtelbrocken, der mit Mamorstückchen durchsetzt ist.

5. **Fläschchen,** mit sehr engem Hals $4\frac{3}{4}$ Z. h., an der Mündung $\frac{1}{2}$ Z., am Boden $2\frac{1}{4}$ Z. D. aus schwarzem groben Thone, gefunden 1812 in der Oehlinger Schottergrube bei Amstetten in Unterösterr., vgl. S. 145, Nr. 4.

6. Einhenkliges **Fläschchen,** 5 Z. h. mit engem Hals, von $\frac{2}{3}$ Z. D. (am Boden $1\frac{1}{2}$ Z. D.) von aussen Spuren brauner Bemahlung; mit einem gepressten Fries von flüchtigen, ornamental behandelten Thierfiguren (Hasen und Hunden [?]) geschmückt.

E. Sieben Gefässe; darunter sind hevorzuheben eine einhenklige Kanne (ähnlich einem Lekythos) von $5\frac{1}{2}$ Z. H., scharfer und genauer Arbeit, von aussen mit vertieft eingepressten Kreuzen, rautenförmigen und dreieckigen Figuren bedeckt, wie deren auf den Thonlampen der altchristlichen Zeit vorkommen; ferner drei Gefässe, gefunden in Centorbi auf Sicilien, sämmtliche von feinem Thon und leichter Bauart, während von der Mahlerei nur die weisse Grundirung und hie und da Spuren heller Farben bemerkbar sind. Das erste ist ein **Töpfchen** mit zwei aufrecht stehenden Henkeln (daran Spuren von Bemahlung mit hochrother Farbe) $4\frac{3}{4}$ Z. h.; das zweite eine cylindrische auf Löwenfüssen ruhende **Büchse** mit Deckel, $3\frac{2}{3}$ Z. h. 4 Z. D. und sehr dünnen Wänden; endlich das dritte ein **Fläschchen** mit drei Henkeln (ähnlich einer Hydria, die zwei seitlichen gebrochen) und Spuren von rosenrother Farbe, vorne an der Ausladung mit drei in Relief aufgesetzten Träubchen geschmückt, $6\frac{1}{2}$ Z. h. — dazu kommt noch eine flache Schale aus Terra sigillata

Digitized by Google

($1^1/_2$ Z. h. $6^1/_3$ Z. D.); über den aufwärts gewölbten Mittelpunct der inneren Fläche ist der Stämpel gedruckt: AELIANIM; gefunden zu Ó-Szőny in Ungarn (Bregetium).

F. (Fortsetzung der Reihe J in der 1. Abtheilung dieses Schrankes):

41. **Salbfläschchen** ohne Henkel mit spitzem Fuss $6^3/_4$ Z. h. 1 Z. D. an der Mündung mit braunen Thierfiguren ältesten Styles (Löwen, Panther, Schwänen) in vier herumlaufenden Friesstreifen.

42 bis 46 **Salbfläschchen** mit Henkel, verschiedener Grösse (von $2^1/_2$ bis 4 Z. Höhe), mit linearen Ornamenten bedeckt (Nr. 44 mit Schuppen, 45 mit ornamental behandelten Thierfiguren [Hunden]. L.)

47. **Urne** von schwerem Thon, aus freier Hand gearbeitet, mit geradem engen Hals, weiter Ausladung und grossen henkelartigen Oehren; sie ist $8^2/_3$ Z. h. mit $3^1/_4$ Z. D. an d. Mündung. Gef. zu Gross-Skal bei Jičin in Böhmen. Vgl. Wocel, Grundzüge der böhm. Alterthumskunde, Taf. IV, S. 13 und J. G. Seidl, Fundchronik, Archiv Bd. IX, 150.

47ª. **Salbfläschchen** mit spitzem Fuss, $2^1/_2$ Z. h. mit schw. linearen Ornamenten geschmückt. L.

48. **Flasche** mit weit ausladendem Rumpf, hohem engen conisch geformten Halse und breitem Boden, $12^1/_4$ Z. h. $1^1/_2$ Z. D. an d. Mdg., von lichtem Thon mit schwarzen Streifen geschmückt, welche aus Kreislinien bestehen; am Ablauf eine Bordure mit fünf gleichen hintereinander stehenden langschnäbligen Vögeln (Ibis, Schwan?). Im Boden zwei altgebohrte Löcher.

49. **Amphora,** $7^1/_3$ Z. h., 3 Z. D. an der Mdg., von lichtem und feinem Thon, mit dunkelbraunen Streifen an Hals und Rumpf geschmückt, welche am Ablauf und an den Henkeln in R. u. W. aufgesetzte lineare Ornamente (Canellüre) tragen. Um den Rumpf läuft ein ausgesparter Friesstreifen, der mit vier Delphinen und mit Rosetten besetzt ist.

49ª. **Topf,** aus grobem rothen Thon, $7^1/_4$ Z. h., $4^1/_4$ Z. D., der Rumpf mit eingedrehten Kreislinien geschmückt; am Rande der Mündung vier unter einander stehende Reihen von Löchern, über diesen läuft um den Rand ein Wulst, der eilf hohle röhrenförmige Ansätze zeigt, von welchen sechs senkrecht von dem Wulste empor stehen (einer ist gebrochen); fünf stehen wagrecht ab, so dass je zwei dieser Ansätze in einem rechten Winkel zu einander angebracht sind; rückwärts ein massiver über das Gefäss nach seiner ganzen Höhe herablaufender Henkel. — Gef. zu Jičin in Böhmen. Vgl. Wocel und Seidl, wie bei Nr. 47.

50. Runde **Büchse** mit Deckel, zwei senkrechten Henkeln und ausladendem Rumpf, mit schw. Fgg. u. aufges. R. $4^1/_2$ Z. h., $2^2/_3$ Z. D. an d. Mdg. Das Gefäss ist geschmückt mit linearen

Digitized by Google

Ornamenten und einem Friese von acht gleichen, hintereinander gehenden Schwänen.

51. **Krüglein** mit kurzem dreischnäbligen Hals, hochgeschwungenem Henkel und plattem Boden, $3\frac{1}{2}$ Z. h. mit schw. Fgg. u. aufges. R. Ausser linearen Ornamenten ein Friesstreifen von zwei Löwen (unter dem Henkel), denen beiderseits je ein Schwan mit erhobenen Flügeln (die Enden einwärts gedreht) folgt; zwischen letzteren steht in der Mitte vorne ein umsehender Vogel von derbem Bau, die Flügel an den Körper gelegt.

52. **Fläschchen** in Gestalt eines liegenden Hasen, welcher den Kopf auf den Rücken zurücklegt und die Vorderfüsse vor sich ausstreckt; über den letzteren ist die Mündung so angebracht, dass der Rand derselben eine von den Vorderfüssen senkrecht aufragende Scheibe bildet. Der Körper des Hasen ist mit braunen Flecken besät. $4\frac{1}{2}$ Z. l., $2\frac{1}{2}$ Z. h.

53. **Salbfläschchen** mit rundem Fuss, $3\frac{1}{2}$ Z. h., schw. Fgg. und aufges. R. In der Mitte vorne ein Schwan mit ausgespannten Flügeln, im Felde Rosetten. L.

54. **Salbfläschchen** mit weit ausladendem Rumpf, $2\frac{1}{2}$ Z. h. mit schw. Fgg. und aufges. R. In der Mitte vorne ein schreitender Eber, im Felde Rosetten. L.

55. **Amphora,** mit schw. Fgg. u. R., von zierlicher Arbeit, 4 Z. h. 1 Z. D. an d. Mdg. Ausser linearen Ornamenten trägt der Rumpf einen Friesstreifen mit einer weidenden Antilope und einem Löwen, beide gegeneinandergekehrt; zwischen ihnen vorne ein Vogel wie bei Nr. 51.

56. 57. **Salbfläschchen,** von denen das erstere, 4 Z. h. mit rundem Boden schwarz bemahlt und mit drei rothen Längsbändern geschmückt ist; ausserdem sind mehrere Doppellinien nach Art einer Canellüre eingerissen. — Das letztere $2\frac{2}{3}$ Z. h. (L.) trägt ausser linearen Ornamenten zwei Friesstreifen mit schw. Fgg. u. R., in dem oberen einen stossenden Widder, welcher gegen einen sitzenden Panther anschreitet, im unteren zwei Löwen und einen Hasen, von sehr flüchtiger Ausführung.

G. 58. **Topf** mit schw. Fgg. und breiten Henkeln $5\frac{3}{4}$ Z. h. $4\frac{2}{3}$ Z. D. Der Rumpf mit flüchtig gezeichneten linearen Ornamenten bedeckt.

59. **Salbfläschchen** mit plattem Boden und engem Hals, 7 Z. h. $\frac{1}{2}$ Z. D. an d. Mdg. mit in brauner Farbe aufgetragenen Streifen und einem Fries Thierfiguren (drei Löwen ? roh) L.

60. **Salbfläschchen** mit kurzem Halse, der Boden platt, der Rumpf fast kugelförmig, aussen braun bemahlt. — (Die Scheibe um die Mündung zur Hälfte gebrochen) $2\frac{1}{6}$ Z. h.

60ª. 64ª. **Schalen** wie 21ª. $2\frac{3}{4}$ Z. h. $3\frac{1}{4}$ Z. D. an der Mdg.

61. **Topf** mit einem breiten Henkel, der einen kegelförmigen Ansatz zeigt, schw. Fgg. 5 Z. h. $4\frac{1}{4}$ Z. D.; der Rumpf ist mit schw. Kreislinien, Streifen und Bogen bedeckt.

63. 64. **Salbfläschchen,** das erstere, wie Nr. 60, aber mit rundem Boden (2 Z. h.), zeigt vorne fünf in Braun aufgesetzte sternförmig angeordnete Blätter; das zweite mit plattem Boden, ($2\frac{1}{3}$ Z. h.) ist schw. bemahlt und zeigt eingerissene Längslinien (Canellüre).

65. **Fläschchen** mit breitem Boden, an welchem sich mit kurzem Ablauf sogleich der enge Hals anschliesst, letzterer mit einem Henkel und einschnäbliger Mündung versehen, 4 Z. h., am Boden $3\frac{1}{2}$ Z. br.

Digitized by Google

65ª. Runde **Büchse**, $2^1/_4$ Z. h., $2^1/_2$ Z. D., die Mündung von einer mit dem Rande zusammenhängenden Scheibe bedeckt, welche nur in der Mitte eine Oeffnung von $^1/_2$ Z. D. frei lässt. Der obere Theil des Gefässes ist braun bemahlt. L.

66. Halbkugelförmiger **Topf** von seltsamer Form, mit einem Henkel, welchem gegenüber vorne ein kleines Ausgussröhrchen angebracht ist; die Mündung fehlt an der oberen ganz geschlossenen Fläche; dagegen findet sich eine Oeffnung an der Bodenfläche, von der eine Röhre (von 1 Z. D.) in's Innere des Gefässes bis zu seiner halben Höhe hinaufreicht, $3^1/_2$ Z. h.

67. **Krug**, $4^2/_3$ Z. h. mit niederem, aber weitauslandem Rumpfe und dreischnäbliger Mündung, von lichtem Thon, mit schwarzen linearen Ornamenten bedeckt.

67ª. Flache **Schale** mit Deckel und zwei kleinen Henkeln, 1 Z. h. $2^1/_2$ Z. D. Gef. wie Nr. 21ª.

68. **Lekythos** mit hochgeschwungenem Henkel und kugelförmigem Rumpf, $3^1/_4$ Z. h., von feinem w. Thon; Fundort und Herkunft, wie bei Nr. 21ª.

69. **Topf** von sehr zierlicher glockenförmiger Gestalt, $2^1/_2$ Z. h. $4^1/_2$ Z. D. braun bemahlt, geschacht und mit einer Bordüre von Winkelhacken geschmückt. L.

70. Flache **Schale** von w. Thon. $1^1/_2$ Z h. $7^1/_2$ Z. D. Die Wände tragen auf der Innenseite 11 ovale Eindrücke, über deren jedem am Rande je ein Frauenkopf mit Helm (?) zwischen Weinreben (?) in sehr stumpfem Relief erscheinen. In der Mitte des Bodens ein ausgeschlagenes Loch.

71. **Topf** m. schw. Fgg. und zwei kleinen Henkeln, 4 Z. h. 2 Z. D. die Mdg. mit linearen Ornamenten bedeckt (Streifen, Puncte, lanzettförmige Blätter). Der Deckel, für welchen der Falz an der Mündung noch erhalten ist, fehlt. L.

72. **Krug** m. schw. Fgg. und weitem Hals, $10^1/_2$ Z. h., mit linearen Ornamenten bedeckt.

72ª. **Topf** mit Deckel und zwei senkrecht aufragenden Henkeln, neben welchen je zwei Buckel stehen, von lichtem Thon, $3^1/_3$ Z. h. $2^3/_4$ Z. D.

73. **Amphora** von gedrungener Form mit schw. Fgg., 6 Z. h. Am Ablauf zwischen den Henkeln zwei schreitende Schwäne mit ausgebreiteten Flügeln; am Rumpf eine Antilope zwischen zwei Löwen (sehr lang gestreckt); im Felde Rosetten.

74. **Büchse** von sorgfältiger genauer Arbeit, mit reich verziertem Deckel und Rumpf (schw. u. r. Streifen). 3 Z. h. $3^1/_3$ Z. D. Der vorstehende Rand der Bodenfläche ist unterbrochen und bildet drei Füsse, auf welchen die Büchse ruht.

75. **Schale** mit kleinem Fuss und zwei wagrechten Henkeln, von sehr feinem Thon und leichter Arbeit, $3^3/_4$ Z. h., $4^1/_2$ Z. D. Am Rumpfe zwischen schmalen Ornamentstreifen ein Fries, welcher in der Mitte zwischen den Henkeln je ein schwungvolles Palmetten-Ornament und unter jedem Henkel zwei Thierfiguren (Harpyie und Schwan) zeigt; der Grund ist fast ganz mit Rosetten bedeckt. — Gef. in Syra, Geschenk des Hrn. k. k. Consuls v. Hahn.

Digitized by Google

75ª. **Topf** mit flach abgerundetem Boden und drei breiten vom Rande der Mündung beginnenden Füssen versehen, deren jeder eine andere Figur trägt (Palmettenornamenten, knieende, geflügelte Eos und eine Harpyie, die Flügel alle am oberen Ende einwärts gedreht). Der Deckel trägt einen Fries von Löwen, Schwänen und Antilopen; die Farben sind leider abgewetzt. $2^1/_2$ Z. h. (mit den Füssen, die höher als das Gefäss sind) $3^1/_2$ Z. D. d. Mdg. Fundort und Herkunft wie bei Nr. 75.

76. 78. Runde **Büchsen** mit dem Deckel, welcher sie vollkommen bedeckt, $1^1/_2$ Z. h. 3 Z. D. Der Deckel trägt aussen lineare Ornamente (breite r. u. schw. Streifen). L.

76ª. Rundes kugelförmiges **Töpfchen** mit Deckel, unbemahlt, $2^1/_4$ Z. h. $1^3/_4$ Z. D. L.

77. Aehnliches **Töpfchen** 2 Z. h. 3 Z. D. d. Mdg., mit Deckel, von aussen schwarzbraun bemahlt, sehr zierlich gearbeitet. Gefunden zu Centorbi in Sicilien 1821.

78. siehe bei 76.

H. 79. **Krug,** schw. m. in W. aufges. Fgg., u. weiter dreischnäbliger Mündung, 11 Z. h. der grösste Theil des Rumpfes mit roher Canellüre u. Borduren von r. Streifen und in W. aufgesetzten Ornamenten versehen, am Halse die rohe und flüchtig gezeichnete Figur eines Epheben (?) mit der R. nach einem neben ihm stehenden Korb langend, in der L. eine umgekehrte Fackel (?) Gef. auf Lissa, Geschenk d. Hrn. Abbate Simeone Ljubich.

79ᵇ. **Töpfchen** mit enger Mündung, zwei kleinen Henkeln und einem (nicht dazu gehörigen) Deckel, $2^3/_4$ Z. h. Henkel und Rumpf mit schw. Blattornament und Streifen geschmückt. Gef. auf Lissa, Geschenk des Herrn Abbate Simeone Ljubich.

79ᶜ. Runde **Büchse** mit Deckel, von genauer Arbeit, $1^2/_3$ Z. h. $3^1/_3$ Z. D. der Rand des Bodens ragt vor und bildet drei Füsschen, auf denen das Gefäss steht.

[79ᵈ. Peruanischer (?) **Topf,** von grauem Thon, mit flüchtig eingerissenen Linien und aufges. Seestern (?) (nicht unähnlich dem Monogramme Christi) geschmückt, 9 Z. h. Der Topf hat vorne eine schalenförmige Mündung, hinten ein gerad aufstehendes Röhrchen, beide Mündungen sind durch einen Henkel verbunden, der von einem phantastischen vierfüssigen Thiere gebildet wird, welches das Röhrchen zwischen den Vorderfüssen hält und den Kopf auf den Rücken legt. Vgl. Tschudi Antiguidades peruvianas pl. XII, XXI.]

80. 80ª. **Salbfläschchen** mit langem engen Halse und spitzem Fuss, 7 Z. hoch. Die Mündung ist braun bemahlt, der übrige Theil unbemahlt. Gef. in Lissa, Geschenk des Herrn Abbate Simeone Ljubich.

80ᵇ. **Topf** barbarischer Arbeit, aus freier Hand gearbeitet und mit Graphit geschwärzt, zweihenkelig, $5^1/_2$ Z. hoch. Gef. in S. Agata de' Goti 1832, Geschenk des Hrn. Franz Ceva-Grimaldi in Neapel.

80ᶜ. **Amphora** mit winkelförmigen Henkeln, Hals und Rumpf mit linearen, in Schw. aufgetragenen Ornamenten geschmückt, $7^2/_3$ Z. hoch $2^1/_3$ Z. D. (Antik ?).

80ᵈ. **Becher** aus schw. schwerem grobkörnigen Thon, mit sechs tiefen Eindrücken nach der Höhe des Gefässes. Gefunden in Ó-Szőny (Bregetium) bei Komorn in Ungarn. $8^3/_4$ Z. h.

81. **Amphora** mit Stangenhenkeln von lichtem Thon, schwer, $13^1/_4$ Z. h. $7^1/_2$ Z. im D. von aussen mit mehreren Streifen von in brauner Farbe

Digitized by Google

aufgetragenen Ornamenten (Doppelpalmetten, Epheukränzen u. s. w.) geschmückt, (verdächtig).

81ª. **Schälchen** von sehr leichtem Thon 1 Z. h. $1\frac{1}{4}$ Z. D. d. Mdg., mit rothbraunen Streifen geschmückt, zierliche Arbeit.

82. **Topf** von lichtem Thon, schwer, $7\frac{3}{4}$ Z. h., mit zwei Henkeln zwischen zwei massiven aufwärtsgebogenen lappenförmigen Ansätzen; über der Mündung ist eine massive Schale von 8 Z. D. aufgesetzt. Von aussen ist das Gefäss mit in brauner Farbe aufgesetzten linearen Ornamenten geschmückt.

82ª. **Becher** mit Fuss und zwei wagrecht angebrachten Henkeln, schw. bemahlt, mit einem in W. aufges. Kranze um die Mündung, der Rumpf mit feiner Canellüre bedeckt. $3\frac{3}{4}$ Z. h. $2\frac{1}{2}$ Z. D. Gef. in Lissa. Geschenk des Herrn Abbate Simeone Ljubich.

83. **Topf** mit zwei kleinen senkrecht angebrachten Henkeln und einem Deckel, $4\frac{1}{2}$ Z. h. $3\frac{1}{2}$ Z. D., von aussen mit schw. Streifen geziert.

84. 85. **Schalen** (κώθωνες) mit einem Henkel und nach innen umgestülptem Rande, $2\frac{1}{4}$ Z. h. $3\frac{1}{2}$ Z. D. Der Boden im Inneren ist mit einem zierlichen Sterne, der Rand mit einem Eierstab und Streifen geschmückt, die Ornamente in brauner Farbe aufgetragen. Vgl. 39, 40 S. 148.

84ª. Aehnliche kleinere **Schale,** $1\frac{3}{4}$ Z. h. $3\frac{1}{2}$ Z. D. mit in schw. Farbe aufgetragenen Streifen geschmückt.

86. **Krug** mit weit ausladendem Rumpf, hohem dicken Hals, von massivem Bau, der vordere Theil der Mündung ist mit einem Sieb überkleidet. $7\frac{1}{2}$ Z. h. Das Gefäss ist von aussen schwarz bemahlt und mit in W. aufgetragenen Streifen und contourierten Figuren geschmückt, welche Delphinen ähnlich sind.

Kasten II.

Oben ausserhalb zwanzig Gefässe verschiedener Formen; einige von barbarischer Technik, ähnlich den über dem I. Kasten aufgestellten, sind schwarz gefärbt, und reichlich mit eingegrabenen Linien ornamentirt. Von römischen ist eine Diota mit aufgewachsenem Korallenstamm (10), dann ein flaschenförmiges Gefäss, gef. in Deutsch-Altenburg 1730 (14), und ein in Wien (Militärspital) gefundenes Gefäss (Archiv XXIX 192) zu nennen. Unbekannten Fundortes ist eine kelchförmige Schale von barbarischer Arbeit. Unter Glas:

1.

A. 1. **Lekythos** mit schw. Fgg. flüchtig, $7\frac{1}{3}$ Z. h. — Kampfrichter sitzend, vor ihm ein Krieger in voller Rüstung, zu beiden Seiten je eine Figur, in kriegerischer und bürgerlicher Tracht.

2. **Krater** mit r. Fgg. u. W. $14\frac{1}{2}$ Z. h. später apulischer Fabrik. L. — Bekränzter Jüngling zu Pferde, über ihm Eros. & Zwei Mantelfiguren.

3. **Lekythos** mit schw. Fgg., 11 Z. h., ziemlich flüchtig. — Vier bärtige, bekränzte Bacchanten, einer mit einem Becher (Karchesion) in den Händen.

Digitized by Google

4. **Amphora** mit r. Fgg., reichen Styles, flüchtig aber lebendig, 19 Z. h. — Todtenopfer eines Jünglings und eines Mädchens an einem mit Bändern geschmückten Grabdenkmal. B Zwei unbärtige Mantelfiguren.

5. **Lekythos** mit schw. Fgg. u. W., sorgfältig, $11\frac{1}{2}$ Z. h. L. Herakles leierspielend, vor ihm Pallas in voller Rüstung, hinter ihm eine Frau mit einer Blume, beide sitzend; die Scene innerhalb eines durch zwei Säulen angedeuteten Gebäudes, in welches Gewinde hineinragen.

6. **Krater** mit r. Fgg. u. W., später apulischer Fabrik., fleissig und elegant, 15 Z. h. — Satyr auf einem Felsen sitzend mit Thyrsos und Korb, vor ihm eine Frau mit Kästchen und Spiegel. B Zwei unbärtige Mantelfiguren.

B. 7. **Kylix** mit schw. Fgg. u. W. flüchtig, $3\frac{1}{4}$ Z. h. 8 Z. D. — Innen: Knieender Satyr mit Vollbart und langem Schwanz. Aussen: Zwischen je zwei grossen Augen und je zwei Satyrn zwei Darstellungen des bärtigen Dionysos; in der einen reitet er auf einem Esel, in der anderen liegt er auf einem Ruhebette und hält in der ausgestreckten R. den Kantharos; unter dem Ruhebette die Pantherin. Laborde I, 71 72.

8. **Lekythos** mit schw. Fgg. auf w. Grunde flüchtig, 8 Z. h. — Dionysos bärtig, in der R. ein Gefäss, auf einem Esel reitend, vor und hinter letzterem je ein tanzender bärtiger geschwänzter Satyr. Laborde I 54.

9. **Skyphos** mit r. Fgg., flüchtig, $5\frac{3}{4}$ Z. h., oben $6\frac{1}{4}$ Z. D. L. — Schreitendes Mädchen in langem Chiton, in der L. einen Thyrsos. B Ephebe nackt, schreitend, in der L. einen Sack.

10. **Lekythos,** wie Nr. 8, $7\frac{3}{4}$ Z. h. — Dionysos an einem Weinstock auf einem Faltstuhle sitzend, in der L. ein Trinkhorn, umsehend auf einen geschwänzten Satyr, der ihm ein Trinkhorn darreicht; vor D. wegschreitend ein Mann mit langem Bart, im Chiton, Laborde I 55.

11. **Kylix** wie Nr. 7. — Innen: Knieender Satyr, ungeschwänzt. Aussen: Zwei bacchische Scenen; in der einen sitzt Dionysos bärtig, in langem Kleide auf einem Faltstuhle, in der R. ein Trinkhorn; vor ihm tanzen ein langgeschwänzter Satyr und eine Mänade, hinter ihm reitet ein ungeschwänzter Satyr auf einem Esel, welchem ein geschwänzter Satyr nacheilt. In der zweiten Scene schreitet Dionysos zwischen zwei auf Eseln sitzenden ungeschwänzten Satyrn, denen je ein langgeschwänzter vorauseilt und nachfolgt. Der Grund der beiden Scenen mit Rebgewinden ausgefüllt, unter den Henkeln Delphine. — Laborde I 75, 77.

C. 12. **Lekythos** mit schw. Fgg. auf w. Grunde, flüchtig, $11\frac{1}{2}$ Z. h. Kopf der Pallas mit anliegendem Helm, der einen Helmbusch auf hohem Kamme trägt; im Felde eine ihr zufliegende Nike, in beiden Händen ein Gewinde haltend. Vor dem Pallaskopf und ihm zugewendet der Kopf des Herakles von rechts, mit dem Löwenfell bedeckt, hinter ihm der Kopf der Omphale von links, mit langen Locken und Diadem (beschädigt); über letzteren hält eine herabschwebende Nike einen Kranz. Laborde II p. 31,

Digitized by Google

vign. 9 u. pl. XXIII Nr. 8. — Gerhard Griechische Vasenbilder I. p. 214. Nachtrag zu 151, n. 268.

12ª. **Lekythos,** schwarz mit rothem Hals, der mit einem Strahlenkranz und einem Mäanderband geschmückt ist, ohne Bild, 5 Z. h.

13. **Lekythos** mit schw. Fgg. u. W., $13^1/_4$ Z. h., sehr stylisirt, flüchtig. — Feierlicher apollinisch-bacchischer Opferzug, angeführt von einem unbärtigen die Leier spielenden Manne (Kitharoeden), welchem drei Paare von Frauen (Thyiaden) in gestickten Festgewändern folgen; je eine derselben (in jedem Paare) hält ein Gefäss, jede andere hebt die Hand in gemessener Weise empor; den Schluss macht der opfernde Priester des Dionysos mit Kranz, Vollbart und langem Chiton, welcher gegen einen Altar umgewendet, auf diesen ein Trankopfer aus einer Schale ausgiesst; im Felde Gewinde und hinter dem zweiten Paare eine Hirschkuh. — Laborde II 20. — Gerhard, Griechische Vasenbilder I S. 216 (164, 14*).

13ª. **Lekythos** (Henkel gebrochen) roth, mit Palmetten geschmückt, 6 Z. hoch.

14. **Lekythos** mit schw. Fgg. auf w. Grunde, sorgfältig, $11^1/_2$ Z. h. — Theseus vollbärtig, nackt, mit Diadem und Schwertgehänge um die Schulter, schreitet vor, in der R. das gesenkte Schwert, mit der L. den Stier am Horne fassend, welcher auf ihn mit gehobenem Schweife losgeht. Im Felde Gewinde, hinter Theseus dessen Chlamys, vor ihm eine Keule, über dem Stier ein Köcher. Laborde II, 22.

14ª. **Lekythos,** schwarz mit kurzem Hals und weitem Rumpf, canellirt, 3 Z. h.

15. **Lekythos** mit schw. Fgg. Flüchtig, $12^3/_4$ Z. hoch. — Kampfscene; zwei Krieger (Achilles und Memnon) in voller Rüstung mit Sturzhelm, Beinschienen und grossen Schilden (Schildzeichen Delphin und Keule eines Raubthieres), die Speere gegen einander zückend; zu ihren Füssen die Leiche eines ähnlich gerüsteten Helden (Antilochos), um welche gekämpft wird; zu beiden Seiten je ein Krieger mit Mantel und Speer, als Repräsentanten des griechischen und trojanischen Heeres, vor welchen der Kampf vorfällt. Laborde II, 13.

16. **Lekythos** mit schw. Fgg. auf w. Grunde, 11 Z. h. — Sehr stylisirt, voll Charakter und Leben, sorgfältig ausgeführt. Baum zwischen einem Panther und einem Löwen, die kampf- und sprungbereit einander gegenüberstehen. Der Kopf des Löwen mit aufgesperrtem Rachen vortrefflich gezeichnet. Laborde II, 21.

17. **Kylix** mit r. Fgg., flüchtig, $3^3/_4$ Z. h., $9^3/_4$ Z. D. — Innen: Bacchische Scene. Satyr mit spitzen Ohren und Pferde-

Digitized by Google

schwanz, greift mit beiden Händen nach dem Thyrsos, den eine fliehende Mänade, welche gegen ihn umsieht, in der R. hält, während sie mit der L. nach einem auf dem Boden liegenden Tympanon hascht. Aussen: Zwei Scenen zwischen den Henkeln; in der einen Nike, mit langem Chiton, im Ballspiel mit zwei Epheben, in der andern eine Frau mit Thyrsos (? beschädigt) zwischen einem nackten und einem mit langem Mantel bekleideten Epheben; im Felde Ballen, unter den Henkeln je drei Palmetten, welche die einzelnen Scenen von einander scheiden.

18. **Schale** mit Henkel ohne Fuss, mit r. Fgg. sehr flüchtig, $2^1/_4$ Z. h. $8^1/_4$ Z. D. — Innen: Mädchen auf einem Stuhle, von rechts, bis auf den Kopf ganz in den Mantel gehüllt, vor ihm ein Ephebe mit zierlich umgeworfenem Mantel, die r. Schulter und den r. Arm, den er erhebt, frei. Aussen: Zwischen den Henkeln, zwei Scenen, in beiden zwei nebeneinander sitzende Jünglinge beim Gelage. — Laborde II, Suppl. 7.

19. **Kylix** mit schw. Fgg. u. W. sehr flüchtig und roh, $3^1/_4$ Z. h., $7^1/_2$ Z. D. L. — Innen: Stehender geschwänzter Satyr, carrikirt, mit sehr stark aufgetriebenem Bauche und schwachen Armen. Aussen: Zwischen den Henkeln zwei ganz gleiche Bilder aus fünf Figuren bestehend; in der Mitte zwei hockende Krieger in voller Rüstung, Loose (?) in einen Topf werfend; zu beiden Seiten je eine Frau die beiden Hände ausstreckend, links ein wegschreitender Mann mit Mütze und Schnabelschuhen, im Felde Weinranken.

20. **Schale** mit r. Fgg. flüchtig $2^1/_2$ Z. h. $8^1/_3$ Z. D. L. — Innen: Männliche und weibliche Mantelfiguren sich gegenüber stehend und die Hände reichend. Aussen Bordüre von schwarzen Rauten, die mit weissen Puncten besetzt sind. Laborde II Suppl. Nr. 7.

21. **Kylix** mit r. Fgg., flüchtig, $3^1/_2$ Z. h. 10 Z. D. L. — Innen: Sitzender Ephebe gegen einen hinter ihm stehenden geflügelten Eros umsehend, im Felde ein Salbgefäss. Aussen: Zwischen den Henkeln zwei gleiche Scenen, ein nackter Ephebe zwischen zwei Mantelfiguren, jede von ihnen hält ein Schabeisen in der R.

D. 22. **Lekythos** mit schw. Fgg., flüchtig, $7^2/_3$ Z. h. — Zwei vollausgerüstete Helden im Speerkampf (Schildzeichen: der Kasten eines Streitwagens und die Keule eines Hundes). Zu beiden Seiten männliche unbärtige Figuren in langen Kleidern mit Stäben. Laborde II, 18. —

23. **Lekythos** mit schw. Fgg. u. W., flüchtig, aber lebendig. 12 Z. h. L. — Zwei Helden in voller Rüstung, „weithinschattende" Speere gegen einander zückend (Schildzeichen: drei grosse weisse Kugeln; vom Schilde des rechtsstehenden ist nur die Innenseite mit der Spange zu sehen). Zwischen beiden kniet ein verwundeter (?) vollgerüsteter Held, der gegen den rechtsstehenden umsieht und den Speer schwingt (Schildzeichen zwei weisse Kugeln).

23[a]. **Skyphos,** schwarz, ohne Figg. unter den Henkeln mit zwei in R. aufgesetzten Kreislinien geschmückt, $3^1/_4$ Z. h. $4^1/_4$ Z. D.

Digitized by Google

24. **Lekythos** mit schw. Fgg. u. R. Gewandt und charakteristisch. 11½ Z. h. — Der jugendliche Herakles, der Chlamys und Köcher an den Zweigen eines Baumes aufgehängt hat, welcher in der Mitte der Scene steht, fasst niedergebeugt den nemeischen Löwen mit beiden Armen um die Mitte, während dieser mit der l. Hintertatze auf den Kopf des Helden loshaut; hinter H. steht eine weibl. Figur (Athene?) mit eingelegtem Speer, zuschauend und streckt die L. ermunternd aus; hinter dieser eine männliche schlanke Figur mit einer Haube und eingelegtem Speer (Hermes), die L. ebenfalls erhebend; endlich hinter dem Löwen ein wegschreitender unbärtiger Mann mit der Chlamys bekleidet, in der L. einen Speer, die R. wie drohend gegen Herakles oder Athene erhebend. Laborde II, 14.

25. **Kylix** mit r. Fgg. und W. G. R., spätesten Styles, roh, 2½ Z. h. 8½ Z. D. Innen: Schmückung zu einem Feste. Zwei Jünglinge bekränzt und mit Perlenschnüren um Brust und Schenkel geschmückt, in der l. Kränze haltend; einer von ihnen steht, dem anderen sitzenden legt eine Frau im Chiton und Haube eine Perlenschnur um den Fuss; im Felde oben Tänien, unten ein Alabastron. Um die Scene ein weisser (Myrten?)-kranz. Aussen: ein r. (Myrthen-?) Kranz mit weissen Beeren.

26. **Kylix** mit schw. Fgg. und W. Roh und flüchtig, 2¾ Z. h., 7¼ Z. D. L. — Innen: Geschwänzter Satyr laufend. Aussen: Zwischen den Henkeln zwei gleiche bacchische Scenen: zwischen zwei auf Maulthieren reitenden ungeschwänzten Satyrn sitzt Dionysos, in der L. ein Trinkhorn, auf einem Faltstuhl; vor ihm steht umsehend ein geschwänzter Satyr, in der R. ein Trinkhorn. Im Felde Rebgewinde mit Trauben.

27. Fünf **Bruchstücke** von in Hatria 1818 gefundenen Gefässen, theils mit schw., theils mit r. Fgg.

28. **Kylix** mit r. Fgg. spätesten Styles, äusserst roh und nachlässig. Firniss matt, Thon grob und schwer, 4 Z. h. 9½ Z. D. — Innen: Vier jugendliche Gestalten in Frauenkleidern (ärmelloser Chiton) zwei mit wegstehendem Haarschopf, zwei mit kurzen Haaren; über ihnen schwebt ein Eros, gleichfalls mit dem Haarschopf ausgestattet. Um die Scene ein Wellenband. Aussen: Zwischen den mit Palmetten gezierten Henkeln je zwei gegeneinander gekehrte Mantelfiguren, im Felde grosse Ballen. Laborde II, 25 Nr. 10 und p. 36 vign. X.

29. **Kylix** mit schw. Fgg., roh und flüchtig, 3 Z. h., 7 Z. D. — Innen: Laufender zurücksehender Satyr, die Chlamys am l. Arm. Aussen: Zwischen den Henkeln zwei ähnliche Darstellungen des Dionysos, der vollbärtig und im langem Chiton, auf einem Knaufe sitzt, in der L. ein Horn; vor und hinter ihm tanzen vier Satyrn, von denen zwei (ungeschwänzte) die Nebris über dem l. Arme tragen, die anderen (geschwänzten) Trinkhörner halten; alle haben den r. Arm in die Seite gestemmt; unter den Henkeln Trinkhörner. Laborde I 17.

30. **Kylix** spätesten Styles, schwarz, die Fgg. in W. u. R. aufges. 3 Z. h., 10 Z. D. — Innen: Frau, sitzend, in ärmellosem Chiton (w.) mit Haube, Hals- und Armringen und Schuhen (g.), um die Füsse einen dunkelrothen Mantel geschlagen, in der R.

Digitized by Google

eine mit Bändern geschmückte Schüssel, in der L. Weintrauben und Blätter; im Felde oben Trauben und Blätter. Laborde I 86.

E. 31. **Kylix** mit r. Fgg. sehr roh, $1\frac{1}{2}$ Z. h. $5\frac{3}{4}$ Z. D. L. — Innen: Mantelfigur. Aussen: Zwischen den Henkeln je zwei sehr rohe kaum kenntliche Mantelfiguren.

32. **Kylix** mit r. Fgg. und W., sehr roh, $1\frac{3}{4}$ Z. h. $6\frac{1}{4}$ Z. D. — Innen: Frauenkopf mit Haube; einzelne Theile der Haube und die Perlenschnur um Stirn und Hals in W. aufgesetzt. — Aussen: Unter den Henkeln Palmetten und Blumen, zwischen den Henkeln zwei Mantelfiguren, je eine auf jeder Seite.

33. **Kylix** m. r. Fgg. u. W. G. flüchtig, $1\frac{1}{2}$ Z. h. $6\frac{1}{4}$ Z. D. — Innen. Frauenkopf, Gegenstück zu dem vorigen, der Schmuck in G. aufgesetzt: An der Innseite der Wandung ein Kranz von weissgemahlten Epheuranken. Aussen: Ein Wellenband (roh, w.).

34. **Amphora** mit schw. Fgg. u. W. Mündung gebrochen. Flüchtige Nachahmung aus später Zeit. $10\frac{1}{2}$ Z. h. $4\frac{1}{2}$ Z. D. Satyr mit (w.) Schweif, knieend, wendet sich gegen eine Frau um, welche mit vorgeneigtem Körper eine Frucht (?) von der Kylix nimmt, die neben einem Lorbeerzweig auf einem grossen Sockel steht. B Sphinx sitzend, die Flügelenden eingedreht, umsehend und die Vorderfüsse erhebend, mit rothem Stirnband geschmückt.

35. **Krater** mit r. Fgg. und W., sorgfältig, $8\frac{3}{4}$ Z. h., $10\frac{1}{4}$ Z. D. — Zwischen den Henkeln zwei Scenen; in der einen bietet ein geflügelter Eros mit Diadem, Armbändern und Schuhen einem Mädchen Eier auf einem Kästchen dar, von welchen dasselbe eines nimmt; B die andere Scene stellt einen jugendlichen Bacchanten mit gleichem Diadem und umgeworfener Chlamys dar, in der R. einen Thyrsos, mit der L. nach einem Tympanon greifend, neben welchem ein Band herabhängt; vor dem Bacchanten ein vierseitiger Pfeiler, auf dessen oberer Fläche ein Ei steht.

36. **Krater** spätesten Styles, schw. mit W., G. u. R., 11 Z. h. 12 Z. D. — Vorne zwischen den Henkeln eine Bordüre aus mehreren Streifen bestehend, welche einen Blätterkranz, eine Perlenschnur, ein Mäanderband u. s. w. in verschiedenen Farben enthält. Darunter in der Mitte ein w. gemahlter Frauenkopf (Persephone) mit gelben Haaren, vor ihm eine Fackel; um den Kopf oben und zu beiden Seiten eine reiche Guirlande von Weinranken auf roth bemalten Stäben. B leer. Die Henkel haben die Gestalt von Löwenmasken, die unterwärts hohl sind. — Laborde, II 46, Nr. 39.

37. **Krater** schw. mit W. u. G., spätesten Styles; $9\frac{1}{3}$ Z. h. $10\frac{3}{4}$ Z. D. — Zwischen den Henkeln, die ziemlich tief sitzen, aber sowie der Fuss sehr zierlich gedreht sind, schwache Bordüren (Epheuranken und Eierstab) mit herabhängenden Gewinden.

38. **Ichthys**-(Teller für Fische) mit r. Fgg. u. W. $2\frac{3}{4}$ Z. h. 8 L. D. — Auf der inneren gegen den vertieften Mittelpunct

Digitized by Google

geneigten Fläche drei Fische sehr charakteristisch dargestellt. Um den umgestülpten Rand läuft ein Wellenband.

39. **Ichthys** mit r. Fgg. und W. $1^2/_3$ Z. h., $6^2/_3$ Z. D. — Aehnlich wie Nr. 38 mit drei Fischen, alle anderer Art; einige Körpertheile, wie Bauch und Flossen, weiss bemahlt. Laborde I, p. 94, Vign. 9 und 17.

40. **Ichthys** mit r. Fgg. und W. $1^1/_2$ Z. h., $6^1/_4$ Z. im D. — Die drei Fische wie bei Nr. 39.

41. **Ichthys** mit r. Fgg. sehr flüchtig, $1^3/_4$ Z. h., $6^1/_2$ Z. D. — Die Ausstattung ist ähnlich, nur sind auf der Innenfläche statt dreier Fische ein langgeschweiftes Seepferd und ein Fisch dargestellt.

42. **Schüssel** spätesten Styles, schw. m. W., $2^1/_4$ Z. h. $8^3/_4$ Z. D., mit Fuss. — Innen: Frauenkopf mit Haube, hinter ihm ein Zweig, vor ihm eine Schale und ein Schabeisen. Aussen leer.

2.

A. 43. **Lekythos** mit schw. Fgg. und W. eigenthümlich roh und flüchtig, $11^3/_4$ Z. h. — Bacchische Scene. Dionysos sitzend, vor ihm eine Mänade, welche unter feierlicher Geberde mit ihm spricht; zu beiden Seiten der Scene lauschende geschwänzte Satyrn; im Felde Weinranken.

44. **Krater** mit r. Fgg., W. u. G., spätesten Styles, reichliche Anwendung von Weiss. flüchtig. 16 Z. h. 15 Z. D. — Kampf eines Griechen mit einer berittenen Amazone, die speerschwingend gegen ihn ansprengt. Die Waffen, nämlich Helm, Gurt und Beinschienen des Griechen, die Sturmhaube und der Gürtel der Amazone sind wie das Pferd weiss überstrichen. B. Ein junger Krieger, dem ein Mädchen den Abschiedstrank reicht.

45. **Lekythos** mit schw. u. br. Fgg. auf gelbem Grunde (ohne trichterförmige Mündung) von sehr feinem Thon. Lebendig. $7^3/_4$ Z. h. — Auf dem Ablauf des Halses drei kleine Fgg. in r. Mänteln. Der Fries um den Rumpf zeigt eine grosse Antilope, vor derselben eine männliche Figur im Mantel, hinter ihr einen nackten schreitenden Mann, der umsieht und erstaunt beide Arme erhebt.

46. **Krater** mit r. Fgg., roh u. flüchtig, $19^1/_3$ Z. h. $16^3/_4$ Z. D. L. — Gelagescene. Drei Männer auf einem reichdrapirten Sitzbette (Kline) hintereinander gelagert, in der R. kleine Trinkschalen; zu beiden Seiten eine Flötenbläserin und eine Lautenschlägerin. B. Pallas zwischen zwei Frauengestalten (Priesterjungfrauen) auf einem Altare sitzend, in der erhobenen R. einen Spiegel (?). Laborde I pl. 48. — Lenormant I, 79, p. 257.

47. **Lekythos** m. schw. Fgg., W. u. R., flüchtig, aber lebendig, $8^1/_4$ Z. h. — Herakles' Kampf mit dem Stier; der Scene enteilt, umsehend, eine Frau mit Zeichen des Schreckens.

Digitized by Google

48. **Krater** mit r. Fgg., W. u. G. flüchtig. $16^1/_4$ Z. h. $14^1/_2$ Z. D. — Eine Frau mit Strahlenkranz und spiralförmigem Armband auf einem Altare sitzend, in der R. einen langen Stab, empfängt eine mit Korb und Kranz nahende Dienerin. B Drei weibliche Mantelfiguren mit Strahlenkränzen.

B. 49. **Lekythos** mit schw. Fgg. auf w. Grunde. Lebendig und charakteristisch. $11^1/_2$ Z. h. — Geschwänzter Satyr (ithyphallisch), einen Esel (gleichfalls ithyphallisch) packend; ein zweiter Esel entflieht hinter dem Satyr; auf dem Boden liegt eine Diota und der Weinschlauch.

50. und 53. **Kylix** mit r. Fgg., sehr flüchtig, $2^1/_2$ Z. h., $8^1/_4$ Z. D., jede mit drei Gelagescenen. Innen: Jüngling und Mädchen, einander gegenüber sitzend auf einer Kline unter gemeinsamer Decke. Aussen: Zwischen den Henkeln je zwei Paare, auf der einen Schale Männer, auf der anderen Männer und Frauen neben einander gelagert.

51 und 52. **Schalen** von 3 Z. H. 4 Z. D. L. Die erstere ohne Henkel mit schw. Fgg. auf w. Grunde enthält auf der Vorder- und Rückseite die Darstellung von Herakles' Kampfe mit dem Stiere in Gegenwart der schützenden Pallas; die zweite mit schw. Fgg. auf r. Grunde zeigt zwischen den Henkeln je zwei Augen und zwischen diesen auf der einen Seite einen Kentaur, auf der anderen eine sitzende Mänade (?). Laborde I 70.

53. siehe bei 50.

C. 54. **Lekythos** mit schw. Fgg., lebendig, $12^3/_4$ Z. h. $3^1/_4$ Z. D. L. — Bacchische Scene. Dionysos nach einer tanzenden Mänade umsehend, hinter welcher ein geschwänzter Satyr steht; auf der andern Seite neben Dionysos zwei ähnliche Satyrn, von welchen der eine tanzend die Leier spielt, der andere ihm erstaunt zuhört.

55 und 56. **Schalen** m. schw. Fgg. sehr roh und flüchtig, mit $2^1/_2$ Z. H. 2 Z. D. — Auf jeder erscheint zwischen den Henkeln zweimal eine sitzende leierspielende Frau in langen Gewändern.

57. **Kylix** mit r. Fgg. u. W., sehr flüchtig, aber anmuthig. $2^1/_2$ Z. h. $5^2/_3$ Z. D. Innen: Thetis auf einem Seepferde durch das Meer reitend, im r. Arm den für ihren Sohn Achilleus vor Ilion bestimmten Panzer haltend. Aussen: Zwischen den Henkeln auf der einen Seite eine bacchische Scene (Satyr und Mänade), auf der andern eine hochzeitliche (Braut mit dem Schmuckkästchen, welcher Eros ein Salbgefäss reicht).

58. **Kylix** mit r. Fgg. flüchtig aber lebendig. Schöner Styl. $5^1/_4$ Z. h. $12^3/_4$ Z. D. — Innen: Langbärtiger geschwänzter Satyr, in der R. ein Trinkhorn. Aussen: Zwischen den Henkeln auf der einen Seite eine aufgeregte bacchische Scene (zwei Satyre und zwei Mänaden, von letzteren hält eine in beiden Händen Fische), auf der andern eine Scene aus der Ringschule

Digitized by Google

(Palästra); vier Epheben, sich neckend; einer hält in der L. einen Skyphos und rührt vorgebeugt mit einem Stabe den Inhalt einer vor ihm stehenden enghalsigen Amphora um. Laborde II, Suppl. 3 u. 4.

59. 61. **Schalen** schw. $2^3/_4$ Z. h. $4^1/_4$ Z. D. ohne Mahlerei. Innen sieht man erhaben aus Thon gepresst den Arethusakopf der syrakusanischen Silbermünzen (Tetradrachmen).

60. **Amphora mit Gorgonenhenkeln,** r. Fgg. mit W. u. G. reichen und überladenen apulischen Styles. $20^3/_4$ Z. h. $10^1/_4$ Z. D. L. Am Halse von reichen Ornamenten umgeben ein Frauenkopf (w.) Vorne ein reiches Heroon, in welchem der Held mit den Theilen seiner Rüstung sitzt: er hat einen Purpurmantel um die Schultern. Aussen sitzen zwei Epheben und zwei Frauen mit den Gaben der unterirdischen Mahlzeit und der Todtenschmückung für den Verstorbenen. ℞ Grabdenkmal mit der Amphora, welche die Asche birgt, um dasselbe vier ähnliche Figuren, wie auf der Vorderseite. Geschenk der Kaiserin Maria Theresia († 1807).

62. **Schale** mit schw. Fgg. R. und W., edel stylisirt u. sehr charakteristisch. $5^1/_2$ Z. h., $10^2/_3$ Z. D. — Innen: In einem rothen zierlich eingerahmten Medaillon ein Hahn und eine Henne, neben einander stehend. Aussen mit leichten Streifen und Bordüren elegant geschmückt. Laborde I, p. 83, vign. XVI.

D 63, 64, 65. **Lekythen** mit schw. Fgg., R. u. W., von flüchtiger Arbeit, von denen Nr. 63 ($12^1/_4$ Z. h. L.) einen Heldenkampf in Anwesenheit der Pallas, Nr. 64 ($13^1/_2$ Z. h.) den Tanz von vier Mänaden, Nr. 65, die wichtigste und etwas sorgfältiger gearbeitete ($13^1/_3$ Z. h.), die Rüstung eines Helden (mit weiss gemahltem Panzer) in Anwesenheit der Pallas und vier speertragender Männer in engen Mänteln, darstellt.

66. **Schale** mit r. Fgg. sehr. roh, $1^3/_4$ Z. h. $6^2/_3$ Z. D. L. — Innen: Eine Mantelfigur mit Weinlaub bekränzt; Aussen leer.

67 und 71. **Kylix** mit r. Fgg., flüchtige Arbeit. $3^1/_2$ Z. h. 10 Z. D. — Innen zeigt Nr. 67 (L.) eine jugendliche Figur in buntgestickter orientalischer Tracht (mit Beinkleidern), in der L. die Streitaxt; sie ist im Gespräche begriffen mit einer vor ihr stehenden Frau. Aussen zwischen den Henkeln zwei gleiche Scenen aus dem Bade (Mantelfiguren und ein Ephebe, jede ein Schabeisen in der R. haltend). — Nr. 70 enthält im Innenbild die Heldenthat des Theseus gegen Skyron [1]), aussen ähnliche äusserst rohe palästrische Figuren.

68. **Schale** mit Henkeln und schw. Fgg. sehr flüchtig, $3^1/_4$ Z. h. 4 Z. D. — Um den Rumpf läuft eine Bordüre mit zwei Scenen der

---

[1]) In dem am Meere gelegenen Engpass zwischen Attika und Megaris zwang der gefürchtete Räuber Skyron die Wanderer, ihm die Füsse zu waschen und stiess sie, wenn sie sich dazu niederbeugten, in's Meer. Theseus that das Gleiche auf seiner Heldenfahrt dem Räuber selbst.

Digitized by Google

Palästra zwischen den Henkeln; in beiden werden augenscheinlich in sehr kleinen fast ornamental behandelten Figuren Pankratiasten dargestellt.

69. **Amphora** mit r. Fgg. W. u. G., schönen etwas späten Styles, figurenreich, sorgfältig, $13\frac{1}{2}$ Z. h., 8 Z. D. — Vorne der Hofstaat der Amazonenkönigin Antiope; in reichen und bunten Kleidern mit Helm und Speer versehen, sitzt dieselbe in einem Lehnsessel vor ihrem durch ein weissbemahltes Portale angezeigten Pallaste; neben ihr steht ein Tischchen mit Früchten. Von den sie umgebenden Frauen ist nur eine in ähnlich reicher Tracht wie Antiope dargestellt; es ist die zunächst vor ihr stehende mit dem langen Wedel; von den übrigen in gewöhnlicher orientalischer Amazonentracht (mit Beinkleidern) erscheinenden Frauen führen zwei einen graziösen Tanz auf, zu welchem eine dritte die Flöte spielt; oberhalb der Königin erscheint ein bärtiger Mann mit der Axt (einer der mit Antiope verbündeten thrakischen Könige); ihm gegenüber ist Eros sichtbar, der auf die Scene der Rückseite vorbereitet. ℞ In dieser ist die Verlobung der Königin Antiope mit dem attischen Heros Theseus dargestellt; dabei erscheint sie, zwischen zwei Dienerinnen, in griechischer Tracht, nur die Lanze in der R.; neben ihr sitzt einerseits Theseus, andererseits der alte attische König Aegeus. — Vgl. Welcker in Mon. dell'Istit. Arch. IV 43 und Denkm. III 350 f.

70. **Kylix** mit schwarzen Fgg. auf w. Gr. $3\frac{1}{2}$ Z. h. $4\frac{1}{2}$ Z. D. — Zwischen den Henkeln zwei kleine weibliche Figuren im Gespräche mit Eros.

71. Siehe bei 67.

E. 72. 73. 75. **Schale** mit r. Fgg. u. W. ohne Henkel, von flüchtiger Arbeit, innen mit Frauenköpfen geschmückt, aussen leer, $1\frac{1}{4}$ Z. h. und $5\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{2}$. Z. D.

74. **Kylix** mit blassr. Fgg. flüchtig und nachlässig, 4 Z. h. $7\frac{1}{4}$ Z. D. Innen ein Frauenkopf umgeben von einem grossen Lorbeerkranz an der Wand der Kylix. Aussen ein Wellenband.

76. **Schale** mit r. Fgg. sehr roh, $1\frac{1}{3}$ Z. h., $5\frac{3}{4}$ Z. D. — Innen eine Mantelfigur mit dem Schabeisen. Aussen: Zwischen den Henkeln je zwei, sehr flüchtige Mantelfiguren.

77. **Krater** mit blassr. Fgg. G. u. W. $12\frac{1}{4}$ Z. h. $11\frac{1}{4}$ Z. D. — Frau gegen einen Säulenstumpf schreitend, über dem ein Tympanon hängt, in der R. eine Schüssel mit Früchten, in der L. einen Zweig. Ihr folgt ein ziegenfüssiger unbärtiger Pan (Leib r., Füsse w.) einen Korb mit Früchten in den erhobenen Händen tragend. ℞ Sitzende und stehende weibl. Mantelfiguren. Laborde I 57.

78. **Krater** spätesten Styles 14 Z. h. 14 Z. D. schwarz, mit mehrfacher Bordüre in W. aufgesetzter Ornamente (insbesondere Weintrauben) geschmückt.

79. **Krater** mit r. Fgg. und W. 12 Z. h. $11\frac{1}{3}$ Z. D. L. — Sehr roh. Vorne Gelagescene der gewöhnlichen Art von zwei Epheben und zwei Frauen. ℞ Drei Mantelfiguren an einem Pfeiler, darüber Badegeräthe.

Digitized by Google

80. **Kylix** mit schw. Fgg. flüchtig, $4^1/_4$ Z. h., $8^1/_2$ Z. D. Innen leer. Aussen: Zwischen den Henkeln je zwei Augen und zwischen diesen Scenen aus der Palästra (je zwei Epheben).

81. 83. 84. **Schale** mit blassr. Fgg. und W. $5^1/_4$ bis 8 Z. D. aus der Verfallszeit. Innen Frauenköpfe.

82. **Schale** mit r. Fgg. gewöhnlicher Art $5^3/_4$ Z. D. L.; aussen sehr rohe Mantelfiguren, innen der belorbeerte Kopf eines vollbärtigen Mannes von guter Arbeit.

83, 84 s. bei 81.

3.

A. 85, 87, 89. **Lekythen** mit schw. Fgg. u. W., flüchtig; darunter auf Nr. 85 ($11^1/_2$ Z. h. L.) zwischen zwei grossen Augen auf einem Polster eine Mänade im langen Kleide gelagert, in der R. ein Trinkhorn, im Felde Rebengewinde; — auf Nr. 87 ($11^1/_2$ Z. hoch) zwei Mänaden auf Stieren reitend, die L. in feierlicher Weise ausstreckend, zwischen ihnen und an den Enden der Scene Säulen, Laborde I, 77; — endlich auf der sorgfältig gearbeiteten Lekythos Nr. 89 ($11^1/_4$ Z. h.) der Kampf eines vollgerüsteten Helden mit zwei beiderseits ansprengenden Amazonen. Der in die Kniee gesunkene Held ist mit Sturzhelm, mondförmigem Schilde und einem Pardelfelle über der Rüstung versehen, und hält in der L. zwei Speere, in der R. ein kurzes, unten verjüngtes Schwert mit hakenförmigem Griff; er haut damit auf die zu seiner R. ansprengende Amazone ein, welche in beiden Händen Speere führt und einen davon gegen den Griechen zückt; die links anreitende ist ebenso dargestellt; im Felde Schriftzüge (KAVON, ON, VENI, VEΣI). Laborde II, 17.

86 und 90. **Krater** mit r. Fgg. u. G. sehr rohe und nachlässige Arbeit der Verfallszeit. $14^1/_2$ Z. h. — Beide enthalten auf den Rückseiten Mantelfiguren; die Vorderseite auf Nr. 86 (L.) zeigt die hochzeitliche Schmückung eines Epheben; auf Nr. 90. Frau und Krieger an einem bekränzten Pfeiler, auf dem fünf Eier stehen.

88. **Amphora** mit r. Fgg. u. W., spät und flüchtig, $19^1/_4$ Z. h. L. — Ephebe und Mädchen mit Schale und Weintraube zu den Seiten einer Stele, die mit Eiern (?) und Bändern geziert ist. ℞ Mantelfgg. mit Stäben.

91. **Lekythos** mit schw. Fgg., sehr flüchtig, $7^1/_2$ Z. h. L. Vier tanzende Epheben in der Chlamys, einer mit einer Doppelflöte.

B. 92. **Lekythos** mit schw. Fgg. Die schwarze Farbe scheint bei einer Restauration nachträglich so dick aufgesetzt worden zu sein, dass sie die eingeritzten Umrisse verdeckt. $12^1/_4$ Z. h. — Aufzug von vier Frauen in langen Kleidern, zwischen ihnen ein bärtiger Mann, der die Doppelflöte spielt. Im Boden eingeritzt AN.

93. **Schale** mit r. Fgg. W. und G., sorgfältige Arbeit, $2^3/_4$ Z. h. 8 Z. D. — Innenbild: Europa in leichtem Gewande,

Digitized by Google

reichgeschmückt neben dem majestätischen Stiere (w.) schwebend, auf dessen Nacken sie den r. Arm legt, während sie in der L. den Schleier hält. Aussen zwischen den Henkeln auf der einen Seite Eros mit Spiegel und Tympanon, auf der andern eine sitzende Frau mit Schmuckkästchen und Palmzweig.

94. 96. **Lekythen** mit schw. Fgg. auf w. Grunde, 8 Z. h. — Nr. 94 (von sehr roher und flüchtiger Arbeit) ist interessant durch die Darstellung des Oedipus, der von der Sphinx die berühmten Räthsel empfängt, deren Lösung ihm den Königsthron von Theben und die verhängnissvolle Ehe verschaffte. Nr. 96 in technischer Beziehung wichtig als Beispiel einer Contourenzeichnung, indem die Figur — eine geflügelte Nike in langen Gewändern, in der L. eine Kugel emporhaltend, mit der R. ein Trankopfer über die Flamme eines Altares ausgiessend — nicht schwarz angelegt, sondern nur in den Umrissen angedeutet ist. Die Falten des Chiton sind gelb, Kopfbinde, Flamme und die geopferte Flüssigkeit roth bemahlt.

95. **Skyphos** m. r. Fgg., schönen anmuthigen Styles und ziemlich sorgfältiger Arbeit. $5\frac{1}{2}$ Z. h. $6\frac{1}{2}$ Z. D. — Vorne ein schwanreitender Ephebe, vor sich eine Schlinge haltend; am Rande die Spuren von KAVO[illegible]. Ꝃ Eros schreitend, die R. ausstreckend, am l. Arm die Chlamys. (Nach Lenormant [IV pl. 54.p. 183] Eros und Anteros). Unter den Henkeln Palmetten und Ranken. Laborde II, Suppl. VI, 6.

96 s. bei 94.

97. **Kylix** mit schw. Fgg. roh und flüchtig, $3\frac{1}{4}$ Z. h. $7\frac{3}{4}$ Z. D. — Innen: Geschwänzter Satyr. Aussen: Zwischen den Henkeln Satyrn, dann je zwei grosse Augen und zwischen diesen je ein Satyr auf einem Maulthiere reitend. Laborde II 25, Nr. 12.

C. 98, 100, 102. **Lekythen** m. schw. Fgg. auf r. Grunde; davon enthält Nr. 98 (13 Z. h.) eine lebendig gezeichnete Jagdscene, in welcher ein bärtiger Mann mit zwei Spiessen in der R., den Bogen in der L., in kurzem Leibrock u. Mantel, eine Haube auf dem Kopfe gegen einen jüngeren heraneilenden Jäger umsieht; letzterer ist in ähnlicher Weise mit zwei Spiessen und einer Keule gerüstet. Beide Jäger halten Hunde an der Leine, von denen der vordere gegen einen Hasen anschlägt, der im Eingange der Scene am Fusse eines Baumes mit zurückgelegten Ohren die Flucht beginnt. Laborde II, 18. Lenormant II pl. 98, p. 321. Nr. 100 ($12\frac{1}{2}$ Z. h. L.) zeigt eine bacchische Scene von vier Figuren, Dionysos und drei Mänaden; diese das Fest des ersteren rüstend sind mit der Nebris bekleidet und halten Schlangen und mächtige Thyrsosstäbe in den Armen; eine von ihnen leert Wasser aus einer Hydria in einen Krater, eine andere hält

Digitized by Google

einen Hasen an den Ohren; neben der dritten steht eine Hydria auf zwei Stufen unter einem Wasserspeier; das aus letzterem fliessende Wasser läuft über die volle Hydria aus, während die dabeistehende Mänade ihre Schlange gegen die Genossin richtet. 102. (L.) endlich zeigt in etwas flüchtiger Arbeit die häufig vorkommende Scene des Dreifussraubes. Herakles von der neben ihm stehenden Pallas betrachtet, ringt dem jugendlichen Sonnengotte, neben welchem die verschleierte Artemis steht, den Dreifuss ab; zwischen beiden Gruppen der Altar mit r. gemahlter Flamme. Im Boden eingeritzt A.

99. 101. 103. **Lekythen** m. schw. Fgg. auf w. Grunde, sorgfältiger Arbeit. Nr. 99 ($10^1/_2$ Z. h.) Kampf zweier vollgerüsteter Helden um die zu ihren Füssen liegende Heldenleiche, zu beiden Seiten anfeifernde Frauen; im Felde unlesbare Zeichen, die den Anschein von Inschriften geben; — Nr. 101 (11 Z. h.) Herakles im enganliegenden Löwenfell die Flöte spielend, um ihn zuhörende geschwänzte Satyrn, welche händeklatschend einen Tanz beginnen, zu Füssen des einen ein Trinkhorn, des anderen eine Amphora. Laborde II 12; Gerhard, griech. Vasenbild. I. p. 147, 207 f. — Nr. 103 ($10^1/_2$ Z. h.) Erichthonios, Gründer der panathenaeischen Spiele, lernt von Pallas die Lenkung des Viergespanns. Bärtiger Mann in dem Wagen eines Viergespanns, neben welchem die vollgerüstete Pallas, die L. erhebend, sichtbar wird; vor ersterem sitzt ein bärtiger Mann auf einem Faltstuhle. — Laborde II, pl. 11.

100, 101, 102, 103 s. bei 98 u. 99.

104. **Schale** m. r. Fgg. u. W., anmuthigen Styles, flüchtig, aber voll Schönheit und Grazie, $2^1/_4$ Z. h., 6 Z. D. — Innen: Geschwänzter Satyr, eine schlafende Nymphe aufdeckend. Aussen: Zwischen den Henkeln beiderseits eine männl. Figur mit Tympanon (und Flöte), vor welcher ein Jüngling davonläuft.

105. **Kylix** mit schw. u. r. Fgg. flüchtig, 4 Z. h. $8^1/_4$ Z. D. — Innen: Fratzenhafter Medusenkopf, r. auf schw. Gr., Augenbrauen und Nase mit geometrischen, sich schneidenden Linien bezeichnet. Aussen: Zwischen zwei Augen zwei vollgerüstete lauernde Krieger, schw. auf r. Grund.

106. **Kylix** mit r. Fgg., flüchtig, $2^1/_4$ Z. h. $7^1/_4$ Z. D. — Innen: Innerhalb eines Mäanderbandes ein Ephebe mit der Chlamys an den Armen, in der L. eine Fackel haltend. Aussen: Zwischen den Henkeln einerseits Ephebe und Eros, anderseits zwei Epheben von sehr roher Arbeit.

107. 109. Gegenstücke. **Kylix** m. r. Fgg., flüchtig, aber schön, $3^1/_2$ u. $3^1/_4$ Z. h.. 10 Z. u. $10^1/_4$ Z. D. Innen zeigt 107 Apollon in langem Gewande, in der R. Palmen, in dem l. Arme eine Leier, auf einem Greif sitzend. Laborde II 26, Lenormant II 5, p. 18; 109 Artemis in langem Chiton mit dem Köcher, in der L. eine Fackel, auf

Digitized by Google

einer Hirschkuh sitzend, vor dieser ein Altar (?) mit architectonischem Schmuck. Aussen zeigen beide Schalen je drei sehr flüchtig gezeichnete Paare von Mantelfiguren. Laborde II 26, Nr. 11.

108. **Kylix** mit r. fgg. G. u. W., aus der Verfallszeit, 2 Z. h. $6^3/_4$ Z. D. — Innen: Gechwänzter Satyr, mit Kranz, Perlenschnüren, Arm- und Fussringen geschmükt, in der R. den Thyrsos, in der L. einen Kranz, auf einer umgestürzten, unten spitzigen Amphora sitzend. Um das Bild ein Kranz von Epheublättern in G. u. W. Aussen ein Lorberkranz mit weissen Beeren. Laborde I 87.

109 s. b. 107.

D. 110—113. **Lekythen** mit schw. Fgg. W. u. R. Nr. 110 (sehr flüchtig $11^1/_2$ Z. h.) zeigt die Ausrüstung eines Helden in Gegenwart einer Frau und vier speertragender Männer. Laborde I 46 Nr. 18; Nr. 111 (sehr roh, 11 Z. 9‴ h. L.) enthält den Kampf des Herakles mit Minotauros, dem er ein Messer in das Stierhaupt stösst, gleichfalls in Gegenwart von vier speertragenden Männern. Nr. 112 (sorgfältig, $11^1/_2$ Z. hoch L.) Schlachtscene: Vierspänniger Streitwagen, auf welchen der Wagenlenker in langem weissen Gewande neben dem Heros steht; letzterer stösst mit einem Speere gegen einen durch die Pferde halbverdeckten niedersinkenden Krieger. Dem Gespann voraus eilt ein vollbewaffneter Held mit eingelegter Lanze, hinter demselben ein anderer Held, einen Delphin als Schildzeichen, den Speer gegen eine ins Knie gesunkene Amazone richtend, deren Helm eine lange Spitze trägt. Jahn in Gerhards archäol. Zeitg. 1851 S. 445. — Nr. 113 (lebendig aber flüchtig, $7^1/_2$ Z. h.) Löwenkampf des Herakles, zwischen einer zusehenden Frau und einem Satyr, der eine Keule im Arme trägt; im Felde Köcher, Löwenfell und Keule des Helden. Laborde II 41, Nr. 26. Im Boden eingeritzt N.

114. **Schale** mit r. Fgg., sehr flüchtiger Arbeit, $1^3/_4$ Z. h. 6 Z. D. Innen, Ephebe nackt, ein Tuch vor sich haltend. Aussen leer.

115. **Kylix,** der Fuss gebrochen, mit r. Fgg. strengen Styles, gute Zeichnung, $8^3/_4$ Z. D. Ephebe mit Stirnband in der Chlamys, schreitet die R. erhebend, in der L. einen Knotenstock mit Widerhaken; vor ihm ΥΥ ϟΙϟ. — Aussen leer. Jahn a. a. O. S. 445.

116. **Kylix** mit r. Fgg., flüchtige Arbeit aus guter Zeit, 4 Z. h. $7^1/_2$ Z. D. — Innen: Ephebe den Mantel um die Mitte und den l. Arm geschlungen, die Füsse mit Schuhen bekleidet, an einem Säulenstumpf stehend, die R. ausstreckend. Aussen leer.

117. **Kylix** mit r. Fgg., flüchtig, $3^1/_3$ Z. h. $8^1/_2$ Z. D. Innen: Innerhalb eines Mäanderbandes zwei Epheben (Mantelfiguren). Aussen: Zwischen den Henkeln zwei Scenen, in deren jeder ein bärtiger Mann (in der einen mit einem Stocke) in Gesellschaft zweier nackten Epheben in lasciven Stellungen erscheint; am Boden steht in beiden Scenen ein Skyphos über welchen die bärtige Figur den l. Fuss erhebt. — Laborde I 68, 69.

118. **Kylix** mit r. Fgg., u. W. flüchtige Arbeit der Verfallszeit. $2^3/_4$ Z. h., $8^3/_4$ Z. D. Innen: Satyr (lasciv) tanzend, mit Strahlendiadem und Perlenschnüren (um die Brust gekreuzt), in der L. den Thyrsos rückwärts schwingend; im Felde Ballen und Akroterion, am Rande Epheublätter mit weissbemahlten Stengeln. Aussen: Einerseits Ephebe mit Stab und Chlamys im Gespräch mit Eros; anderseits Frau und Ephebe sich gegenüber sitzend, letzterer einen Stab haltend; die Frau reicht ihren Stab einem anderen vor ihr stehenden Epheben.

Digitized by Google

119. **Kylix** m. r. Fgg. W. u. G. Schöner Styl, $2^1/_4$ Z. h., 8 Z. D. — Innen: Ephebe sitzend, mit Lorbeer bekränzt, die Brust mit einer Perlenschnur geschmückt, unterwärts mit der Chlamys bekleidet, hält in der L. einen grossen Lorbeerzweig und reicht mit der R. einen Perlenkranz einer Frau dar, die mit Perlen geschmückt, in Haube und langem Chiton vor ihm steht, eine Leier im l. Arm, das Plectrum in der gesenkten R.; auf ihrem Chiton sind Lorbeerzweige gestickt. Im Rande Epheublätter mit Beeren. Aussen einerseits: Sitzender Ephebe mit Diadem, in der L. einen Stab, in der R. einen Kranz; andererseits: Eros stehend mit Stab und Kranz in ähnlicher Weise wie der Ephebe dargestellt.

E. 120. (L.) **Schale** mit r. Fgg. (innen Mantelfigur), ferner 121 122 und 122^a Teller mit Fuss und umgestülptem Rand (innen Ornamente u. Kopf. r. Fgg.) sämmtliche sehr rohe Arbeiten der Verfallszeit.

121, 122 s. bei 120.

123. **Amphora** mit schw. Fgg. auf gelblichem Grunde, mit W. u. dunkelr. roh und flüchtig, 10 Z., h. $4^1/_2$ Z. D. d. Mündung. — Greif, die r. Vorderbranke erhebend; vor ihm tanzt ein langgeschwänzter Satyr (unbärtig, mit weissen Hörnchen), die L. erhebend und die Finger ausspreizend. ℞ Zwei Frauen mit Lorbeerzweigen in langen Mänteln.

124, 125, 126. **Krater** mit r. Fgg. u. W. — 124 mit kurzem Fuss und wenig gegen diesen eingezogen, $10^1/_4$ Z. h. $10^3/_4$ Z. D. (L.) Schöner Styl, flüchtige Arbeit. Ephebe in der Chlamis mit Hut, Jagdspeer und Stiefeln auf eine wegeilende Frau zugehend; eine solche entfernt sich auch auf der anderen Seite. ℞ Drei Mantelfiguren. — 125. spätester Zeit $12^1/_2$ Z. h. $13^2/_3$ Z. D.; die Henkel haben die Form von unterwärts hohlen Löwenmasken. Der Rumpf canellirt, die Bordüre zwischen den Henkeln zeigt in W. aufges. Weinlaubzüge u. Eroten mit Täubchen. Laborde II 46. Nr. 38. — 126. mit r. Fgg. flüchtig, theilweise abgewetzt, 10 Z. h., $10^1/_3$ Z. D. Sitzende Frau in langem Chiton mit Schale und Schilfrohr, welcher ein geschwänzter Satyr, den r. Fuss auf einen Stein aufsetzend, einen Korb darreicht, während er mit der R. in die Schale langt; im Felde Wedel, Schleife und ein Kästchen. ℞ Zwei jugendliche Mantelfiguren mit Stäben.

127—131. **Schalen,** darunter Nr. 127 $11^3/_4$ Z. h., 6 Z. D. dunkelbraun mit in Gelb und Weiss aufgesetzten Wellenlinien, Puncten und Epheuranken (℞ leer) aus spätester Zeit; 128 (Kylix) mit schw. Fgg. roh, $3^1/_4$ Z. h. $6^1/_4$ Z. D. L.; innen leer, aussen zwei Paare von Pankratiasten, die gegen einander losgehen, gef. in einem Grabe in den Ruinen von Potidaea. Geschenk des k. k. Consuls v. Mihailovich. — 129 mit schw. Fgg. und grober Arbeit, 3 Z. h. $6^1/_4$ Z. D. Innen Dreibein (Triskeles) zwischen den Schenkeln Palmetten, aussen ein Epheukranz. — 130 mit r. Fgg. flüchtig, 2 Z. h. $7^1/_4$ Z. D. Innen Lorbeerkranz mit in W. aufgesetzten Beeren; innerhalb desselben unschöner Kopf eines weibl. Satyr in Dreiviertelprofil mit langen spitzigen Ohren, im Haare eine weisse, um den Hals eine schwarze Perlenschnur; die Wimpern sind am unteren Lide angedeutet. Aussen zwischen den Henkeln einerseits ein Frauenkopf, anderseits eine Taube. — 131 m. schw. Fgg. ohne Henkel, die Bemahlung flüchtig, die Form sehr einfach und edel. Innen fliegender Schwan; aussen leer. Auf der unteren Fläche des Bodens ein Delphin.

Digitized by Google

Kasten III.

Oben ausserhalb achtzehn Gefässe ohne Bemahlung, meist römischer Technik, herstammend aus verschiedenen im Umkreise der Monarchie gemachten Funden.

Unter Glas:

1.

A. 1. **Krug,** der Henkel über die Mündung gespannt, mit r. Fgg. G. u. W. flüchtig, aus später Zeit, 9½ Z. h. L. — Zu beiden Seiten Frauenköpfe mit Hauben (Stirnschmuck, Ohrgehänge und Perlenschnüre um den Hals w. u. g.).

2. **Krater** mit r. Fgg. flüchtig, aber lebendig; schöner Firniss, 10 Z. h. 9½ Z. D. — Mänade in langem Chiton, in der R. den Thyrsos, die L. in die Seite gestemmt, entflieht vor einem auf sie lostanzenden geschwänzten Satyr. ℞ Zwei Mantelfiguren, eine mit einem Stab.

3. **Amphora** mit r. Fgg. W. u. G., nachlässige Arbeit später Zeit, der Fuss beschädigt, 20 Z. h. oben 4 Z. D. — Scene aus dem Frauengemach; in der Mitte steht eine Frau mit nacktem Oberleib, an einen Tisch gelehnt und sich in dem Spiegel betrachtend, den sie mit der R. erhebt; oberhalb sitzt eine andere, gleichfalls mit nacktem Oberleib, auf einem vierbeinigen Stuhle, eine Binde und eine Schüssel haltend; ihr eilt eine dritte in langem ärmellosen Chiton entgegen, einen Kranz darreichend; im Felde Binden und Myrthenzweige. ℞ Zwei Mantelfiguren, eine weibliche sitzend und eine männliche stehend, zwischen beiden ein Säulenstumpf; im Felde Ball, Binde und Kästchen. Laborde II, 43. Nr. 32.

4. **Krater** wie 2, 10⅔ Z. h. 9⅓ Z. D. — Gelagescene. Zwei Jünglinge auf einer Kline liegend, vor dieser eine Aufwärterin. ℞ Zwei Mantelfiguren, zwischen ihnen zwei gekuppelte Säulen, Laborde II, 38. Suppl. IX, 11.

5. **Krug** wie Nr. 1, 11 Z. h., der Henkel gewunden, L. — Amazone in gesticktem kurzen Chiton, die eng anliegenden Aermeln und Beinkleider gestreift, mit Schuhen und phrygischer Mütze; sie stützt den l. Fuss auf einen Stein und legt den l. Arm darauf: den R. stemmt sie in die Seite, und wendet das Haupt nach oben. ℞ Nackter Jüngling mit der L. auf die Lanze gestützt, mit der R. vor sich hindeutend. (Theseus, der mit der Amazonenkönigin Antiope wegen Uebergabe von Themiskyra verhandelt, nachdem er ihre Liebe gewonnen. Welcker, Alte Denkm. III 350.)

5ª.—5ᵉ. Vor diesen Gefässen stehen fünf schwarze kleinere ohne Bilder, unter welchen der glockenförmige Krater (vor Nr. 4) und die weite Lekythos (vor Nr. 5, aus Centorbi) hervorzuheben sind.

B. 6, 8 (L.), 10, 12 (L.), 14 (L.), 16. Kleine schwarze **Gefässe** ohne Bilder von 2⅓ bis 2¾ Z. Höhe, von denen die ersten drei (darunter Nr. 8 L. eine kleine dickbauchige Lekythos) wegen ihrer Canellüre, die drei anderen wegen ihrer vorzüglichen Ausführung und des lebhaften Firnissglanzes genannt werden müssen.

7, 9, 13, 15. **Skyphos** mit r. Fgg. nachlässiger Arbeit, von denen Nr. 7 (5⅓ Z. h. 5¼ Z. D. L.) einen geschwänzten tanzenden Satyr

Digitized by Google

(R Mantelfigur), Nr. 9 ($3^3/_4$ Z. h. $3^1/_2$ Z D.) auf beiden Seiten Mantelfiguren, Nr. 13 (4 Z. h. $3^1/_2$ Z. D. L.) beiderseits Frauenköpfe zeigt; endlich Nr. 15, von sehr schwerfälliger, den Verdacht antiker Nachahmung aus Etrurien nahe legender Arbeit, enthält auf der einen Seite eine Frau in langem Chiton schreitend, in der R. einen Wedel (?), die linke in die Seite stemmend nicht unähnlich einer Spes, auf der anderen eine jugendliche Mantelfigur mit knotigem Stab. Die rothen Figuren und die Ornamente (Eierstab und Palmetten) sind nicht ausgespart, sondern in Roth aufgesetzt: die eingerissenen Contouren hart, ohne Schwung und sorgfältig mit glanzlosem Schwarz ausgefüllt.

8, 9, 10 siehe bei 6 und 7.

11. **Krater** m. r. Fig. W. u. G., sehr flüchtig, $7^1/_2$ Z. h. — Eros, die R. ausstreckend, gegen eine mit W. u. G. bezeichnete phallische Herme herabschwebend. R Zwei Mantelfiguren, eine mit dem Schabeisen, zwischen ihnen ein Säulenstumpf.

12—16 s. bei 6 und 7.

C. 17—21, 22^a, 24^a, 25^a, 27^a. Kleine, schwarze unbemahlte Gefässchen von 2 Z. bis $2^1/_2$ Z. Höhe, unter denen Nr. 17 ein elegant gearbeiteter **Krater** ohne Henkel ($2^1/_2$ Z. h. u. im Durchm. oben weit), dann Nr. 19 ein **Topf** mit hohen Henkeln, 20—21 als kleine **Askos** zu nennen sind.

22. **Hydria** mit schw. Fgg. u. R. sehr lebendig und gewaltig, stark stylisirt, und flüchtig ausgeführt, $7^1/_2$ Z. h. Mündung 3 Z. D. L. — Herakles im Kampf mit dem nemeischen Löwen; im Felde seine abgelegten Kleider und Waffen.

23. **Krater** mit r. Fgg. u. W., sehr flüchtig, $9^3/_4$ Z. h. $8^3/_4$ Z. D. oben, L. — Ephebe mit fliegender Chlamys in einem Zweigespann von Böcken, deren einer weiss bemahlt ist; im Felde Trauben und ein Baumstamm. R Mantelfiguren.

24. **Hydria** mit r. Fgg. aus guter Zeit, aber äusserst flüchtig, $5^1/_2$ Z. h. L. — Frau in Chiton und Mantel, in der ausgestreckten L. ein Kästchen.

25. **Amphora** m. r. Fgg., flüchtig, 14 Z. h., oben $5^3/_4$ Z. D. Die Henkel mit Lorbeergewinden bezeichnet und mit je zwei Spulen besetzt. Geschwänzter Satyr, im l. Arm den Thyrsos, die R. erhebend; vor ihm sitzt ein kleinerer ungeschwänzter Satyr, dem ersteren in einem Skyphos einen Trunk darreichend; daneben steht ein zierlicher Krater. R Grössere und kleinere Mantelfigur, erstere mit dem Stab, über letzterer eine Binde. Laborde, I. pl. II, Nr. 2.

26. **Hydria,** Gegenstück zu Nr. 24 mit lebhaftem Firnissglanz. Eros vorschreitend und die R. ausstreckend.

27. **Krater** mit r. Fgg. G. u. W., flüchtig, 10 Z. h., 6 Z. D. L. — Jugendlicher gelbgeschwänzter Satyr mit Kranz, Perlenschnüren und Ringen reich geschmückt, sucht einer vor ihm enteilenden, gleichfalls reichgeschmückten Frau den Gürtel zu lösen; sie streckt den r. Arm über ihn, und hält in der L. ein Tympanon; im Felde Altäre (?), Ballen und ein Zweig. R Alter gelbge-

Digitized by Google

schwänzter Satyr, reichgeschmückt, vorgebeugt, in der L. ein Tympanon, die R. ausstreckend (die Figur muss wohl als Fortsetzung der Scene auf der Vorderseite gedacht werden), im Felde ein bebänderter Thyrsos.

28. **Hydria** m. schw. Fgg. u. W.; sehr flüchtig. $8^1/_4$ Z. h. L. Orakelscene? Frau in reichen Gewändern auf einem Opferkessel sitzend, innerhalb eines durch dorische Säulen angedeuteten Tempels, die Arme vor sich ausstreckend; vor ihr steht ein aufhorchender Jüngling mit dem Reisehut, beide Arme an die Brust drückend. (Orestes, welcher das Orakel befragt, um die Furien zu versöhnen, die ihn wegen seines Muttermordes verfolgen.)

29—35. **Schalen** schwarz ohne Bilder. Die Wände sind dick; die Höhe beträgt durchschnittlich 2 Z., die Weite $3^1/_2$ bis 4 Z., alle sind henkellos, mit Ausnahme von Nr 29, welche zwei und Nr. 34, welche einen Henkel hat. Innen eingepresste Sterne und Blätter.

35ª. **Lekythos,** klein, dickbauchig, schwarz und ohne Bild, mit flüchtig eingegrabener Canellüre, $3^3/_4$ Z. h.

D. 36. 40. **Schale** mit schw.Fgg., sehr flüchtig, die Fgg. ornamental behandelt, $2^1/_2$ Z. h. $4^3/_4$ Z. D. Innen leer, aussen sitzende Frau, vor ihr ein Ephebe mit Stab.

37. **Schale** mit schw. Fgg., sehr flüchtig, $3^1/_2$ Z. h., $6^3/_4$ Z. D. L. — Innen leer, aussen beiderseits der Kampf des Herakles mit dem marathonischen Stier, im Felde Gewinde. Laborde II 50, Nr. 57.

38. **Schale** mit r. Fgg. u. W., sehr flüchtig; (die Schale ist mit einem Deckel versehen, dessen breiter gesprungener Knopf auf der oberen Fläche schw. Fgg. auf r. Gr. zeigt.) $4^3/_4$ Z. h. (mit dem Deckel) $4^1/_2$ Z. D. — Innen leer. Aussen eingebogenes Wellenband. Auf dem Deckel zwei Palmetten und ein Frauenkopf mit grossen weissen Perlen im Haar.

39. **Schale** mit schw. Fgg., sehr flüchtig, $3^1/_4$ Z. h. $7^1/_4$ Z. D. — Innen leer, aussen beiderseits ein liegender Satyr, vor ihm eine Bacchantin.

40. s. bei 36.

E. 41. Zwei **Schalendeckel** von $3^1/_2$ Z. D. mit r. Fgg. G. u. W.; einer ist gewölbt. Auf beiden zwischen Palmetten Frauenköpfe flüchtiger Arbeit.

42. **Oenochoe** mit r. Fgg. u. W., $7^1/_2$ Z. h., flüchtig. — Sitzende Frau, umsehend, das Haar mit Perlen geschmückt, in der erhobenen R. vier übereinander gestellte Kugeln, in der L. eine Perlenschnur; vor ihr ein Säulenstumpf mit vier Kugeln; am Fusse des Gefässes ein massiver Lorbeerkranz. Laborde II, Suppl. 8, Nr. 7.

43. 44. Zwei flache **Schalendeckel** von $4^1/_2$ Z. D. mit r. Fgg., jeder mit zwei flüchtig gezeichneten Frauenköpfen geschmückt.

Digitized by Google

45. **Oenochoe** mit r. Fgg. und W.; der Schnabel fast senkrecht aufgerichtet 8 Z. h., sehr flüchtig. L. Zwischen Palmetten und grossen Voluten ein weiss und gelb gemahltes Rebhuhn.

46. **Schale** mit r. Fgg. und Deckel, der jedoch nicht genau auf die Schale passt; 5 Z. h. (mit dem Deckel), 5 Z. D. L. — Frau in langem Chiton sitzend, reich geschmückt, die R. ausstreckend, in der L. eine Schale, darüber ein Apfel. B: Nackter Ephebe mit Haarbinde u. Schopf, ein Band um die Schulter und Ringe an den Füssen: er hält knieend in der ausgestreckten R. einen Kranz und streckt die L. weg; im Felde eine Blume. Auf dem Knopf des Deckels eine Doppelpalmette.

47. **Schale** (mit dem Deckel) $5^3/_4$ Z. h. $5^1/_2$ Z. D.; auf der Schale ein Wellenband schw. auf r. Gr. Auf dem Deckel zwei schwebende Eroten (r.) die Arme ausstreckend; — auf dem Knopf eine Doppelpalmette. Die Schale ist angefüllt mit verkohlten Waizenkörnern.

48. **Skyphos** m. schw. Fgg. u. W., sehr flüchtig, $5^1/_2$ Z. h. 8 Z. D. Zwei von einander abgekehrte geflügelte Sphinxe, zwischen denselben zwei geschwänzte ithyphallische Satyrn, zwischen letzteren endlich als Mittelfigur der Scene eine Mänade, die Arme über die Brust zusammenlegend. B: Zwischen zwei ähnlichen Sphinxen eine Scene von drei Figuren, deren eine sitzt; die Bedeutung der Darstellung ist nicht abzunehmen, da über die Figuren hin ein Hahn in weisser Farbe aufgetragen ist, der jene theilweise deckt.

49. **Schale** mit Deckel und r. Fgg. Gegenstück von Nr. 47. Auf dem Deckel zwei liegende Frauen, in der R. einen Spiegel; im Knopf vier ins Kreuz gestellte Palmetten.

50. **Schale** mit Deckel, 4 Z. 7 L. h. (m. d. Deckel) 4 Z. 7 L. D.; die r. Fgg. ausgespart, die Contouren und Ornamente jedoch mit einer dem Thon ganz ähnlichen, sorgfältig aufgetragenen rothen Farbe nachgebessert. Auf der Schale aussen eine in Roth ausgesparte Canellüre, auf dem Deckel zwei Frauenköpfe, im Knopf eine Doppelpalmette.

51. **Schale** ohne Henkel, mit Deckel $1^1/_2$ Z. h. $3^1/_2$ Z. D. von roher Arbeit. Aussen ist die Schale von der natürlichen Farbe des gebrannten Thones, innen schwarz. Der Deckel trägt aussen ein schwarzes Astragal, um den Knopf einen breiten schw. Ring mit weissen Wellenlinien.

52—55 (Nr. 54 aus der Sammlung L.). Vier **Schalen** mit Henkeln von zierlicher Arbeit und dunkelbrauner oder schw. Farbe, $1^3/_4$ Z. h., im Durchschnitt 4—5 Z. D. Sie tragen keine Bilder, nur Nr. 52 zeigt in der inneren Wand einen in W. aufgetragenen Epheukranz. Dafür zeigen alle im Mittelpunkt der Innenwand eingepresste Ornamente (Palmetten, Sterne u. s. w.).

F. 56—59 an der Rückwand des Schrankes sechs **Schalen** von verschiedenen Formen, ganz schwarz, ohne Bilder, meist mit lebhaft glänzendem Firniss, von sehr eleganter Ausführung. Die Durchmesser betragen 5 bis 6 Z.; die Höhe bei den flachen tellerartigen (Nr. 56, 56*, 57) $1^1/_2$ Z., bei jenen mit einem Fuss (ohne Henkel) 3 Z. (Nr. 58, 59). — Unter den ersteren ist ein Teller mit umgestülptem Rand hervorzuheben, der in der Mitte eine runde Vertiefung hat, wie dies bei den Ichthys vorkommt.

60. **Oenochoe** mit blassr. Fgg. u. W., nachlässiger Arbeit, $11^1/_2$ Z. h. Frau in langem Chiton, mit Armringen geschmückt, auf einem Säulen-

Digitized by Google

stuhl sitzend, in der ausgestreckten R. ein Kästchen; vor ihr steht eine ähnlich bekleidete, die L. ausstreckend. Die Rückseite durch erdige Ansätze entstellt.

61. **Oenochoe** von ähnlicher Arbeit, 13½ Z. h. Sitzende Frau, in der R. eine Schüssel (?) zw. zwei weibl. Mantelfiguren. Rf. mit grossen Palmetten bedeckt.

62. **Krater** m. r. Fgg. G. u. W., flüchtig, 13 Z. h., 11¾ Z. D. — Vorne ein Bacchant mit Thyrsos und Tympanon; vor ihm steht eine reich geschmückte Frau mit langem Chiton, gleichfalls mit Thyrsos und Tympanon. Rf. Zwei Mantelfiguren mit verschränkten Armen vor einem Altare stehend.

63. **Oenochoe** m. r. Fgg., flüchtig, 13½ Z. h. L. — Reichgeschmückte Frau in langem Chiton auf einem Säulenstuhle sitzend, in der erhobenen R. eine Schüssel; beiderseits weibliche Mantelfiguren.

64. **Oenochoe** mit blassr. Fgg. u. W., sehr nachlässig. 13¾ Z. h. Zwei Frauen an einem Altare (?) stehend. Die übrige Fläche mit grossen Ornamenten (Palmetten, Voluten) bedeckt.

65—69. Fünf **Schalen,** schwarz, ohne Fgg., unter ihnen Nr. 66 (mit d. Fuss 3¼ Z. h., 7¼ Z. D.) und Nr. 68 (mit dem Fuss 3½ Z. h., 7¾ Z. D.) von sehr eleganter Arbeit; Nr. 69 hat am Boden innen eingepresste Ornamente.

2.

A. 70. **Krater** m. r. Fgg. W. u. G., flüchtig, ein Henkel gebrochen, 10¾ Z. h., 11 Z. D. L. — Bacchische Scene. Eine Mänade in langem Chiton, mit Perlen und Armringen geschmückt, mit Thyrsos und Tympanon, flieht vor einem geschwänzten Satyr, der ein Kästchen und eine Fackel hält; im Felde eine Binde und Trauben. Rf. Mantelfiguren.

71. **Amphora** m. gewundenen Henkeln, r. Fgg. G. u. W., roh und flüchtig. 18¾ Z. h., an der Mündung 5½ Z. D. L. — Amazone, hoch zu Ross, den Speer auf einen ins Knie gesunkenen Griechen stossend. Gürtel und Hüfte der Amazone, die Helme von beiden, sowie des Helden Schild, der einen r. Stern trägt, sind w. u. g. bemalt. Rs. Eine Frau reicht einem vor ihr stehenden bekränzten Epheben eine Schüssel.

72. **Krater** m. r. Fgg., strengen Styles, sorgfältige Arbeit; als Henkel dienen gewölbte, unterwärts hohle Ansätze. Der Fuss neu, 11 Z. h., 8½ Z. D. Theseus in geschürztem Chiton und den Reisehut im Nacken, fasst mit dem l. Arme den Prokrustes, der im Entfliehen auf ein Bettgestelle sinkt; mit der R. schwingt Th. den schweren Hammer gegen den Riesen [1]). Rs. Sitzender Alter

[1]) Diese Bezwingung des Prokrustes ist die 6. Heldenthat des attischen Heros Theseus; jener böse Wirth zwang die Einkehrenden in ein und dasselbe Bett. Die dafür zu gross waren, denen hackte Pr. Gliedmassen ab; die zu klein waren, denen streckte er die Füsse durch Hämmern (daher der schwere Hammer), bis die Gäste in beiden Fällen die rechte Grösse hatten. Th. erschlug ihn mit seinem eigenen Hammer.

Digitized by Google

im Mantel, mit Krückenstock, vor ihm steht ein Ephebe im Mantel. Gerhard Archäol. Anz. 1854. Sp. 495.

73. **Krater** m. blassr. Fgg. u. aufges. W. u. G., sorgfältige Arbeit. 10 Z. h., $9^2/_3$ Z. D. L. — Gelagescene; drei bärtige Männer auf der Kline, vor welcher kleine Tische mit Früchten stehen; vor diesen eine Flötenspielerin in langem gestricktem Chiton. R. Drei Mantelfiguren.

74. **Krug** mit r. Fgg., der Henkel über der Mündung, flüchtig. 11 Z. h., $3^3/_4$ Z. D. — Am Halse vorne ein Frauenkopf. Auf dem Rumpfe ein Ephebe in der Chlamys. R. Mantelfigur.

75, 76 **Krater** m. r. Fgg., sehr flüchtig, beide ziemlich abgestossen, $6^1/_4$ und $6^1/_2$ Z. h., $6^3/_4$ und $6^1/_2$ Z. D. L. — Auf ersterer ein geschwänzter tanzender Satyr mit Thyrsos und Tympanon, auf letzterem eine tanzende Frau in langem Chiton, mit dem Thyrsos, beide in sehr heftiger Bewegung. R. Auf beiden eine Mantelfigur mit Stab.

B. 77. **Skyphos** m. r. Fgg. G. u. W., roh. 4 Z. h., $4^2/_3$ Z. D. — Sitzender Ephebe, in der R. eine Strigilis. R. Stehende Frau in langem Chiton mit Aermeln, in der R. ein Kästchen. Im Boden eingeritzt E.

78. **Krüglein,** schwarz, ohne Fgg., $2^1/_2$ Z. h.

79. **Skyphos** m. r. Fgg., anmuthiger Styl, $5^3/_4$ Z. h., 7 Z. D. L. — Geschwänzter Satyr, stehend, in beiden Händen ein Kränzchen, hinter ihm der Thyrsos. R. Sitzende Mänade mit dem Thyrsos, die R. ausstreckend. Laborde II, Suppl. pl. V, Nr. 5.

80. 84. **Krüglein** wie 78, mit hochgeschwungenem Henkel, $2^3/_4$ Z. h. auf dem Rumpf eingepresste Ornamente. Laborde II, 48, Nr. 46.

81. **Krater** mit r. Fgg., roh und sehr flüchtig. $8^1/_3$ Z. h. $7^2/_3$ Z. D. Beiderseits sitzende Frauen mit Schüssel und Kästchen.

82. **Lekythos,** mit langem engem Hals, von aussen canellirt, mit zwei Oehransätzen statt der Henkel, $3^2/_3$ Z. h.

83. **Skyphos** mit r. Fgg., sehr roh und flüchtig, $5^1/_2$ Z. h. 6 Z. D. L. — Tanzender geschwänzter Satyr. R. Mantelfigur mit Stab.

84. s. bei 80.

85. **Amphora** mit oben eingedrehten Henkeln, r. Fgg. G. und W., sehr flüchtig, $8^3/_4$ Z. h. 4 Z. D. oben, L. — Am Hals ein Frauenkopf, auf dem Rumpfe ein Ephebe in der R. eine Sichel oder ein Winzermesser (?), innerhalb eines Tempels oben zwei Ballen, alle Fgg. w. bemahlt. R. Geputzter Frauenkopf; die weisse Farbe theilweise abgesprungen.

86—87. **Skyphos** mit blassr. Fgg. u. W. flüchtig. $4^1/_2$ Z. h., $4^2/_3$ Z. und $4^1/_4$ Z. D. Auf dem einen eine sitzende Frau in langem Chiton mit engen Halbärmeln, in der R. einen Spiegel; R. Frau mit engem Leibchen (mit Halbärmeln) und geschürztem Chiton, in beiden Händen ein spitzes Körbchen und ein weinblattförmiges Geräthe tragend; auf dem anderen (87. L.) eine stehende Frau in langem Chiton mit Halbärmeln. R. Geputzter Frauenkopf.

C. 88. **Amphora,** schw., ohne Fgg., der Rumpf canellirt, $3^1/_4$ Z. h., aus freier Hand gearbeitet.

89. **Bombyllios** (Alabastron, Salbengefäss) schw., ohne Bild, die Mündung innen roth; von edler Form. $6^3/_4$ Z. h., $1^1/_4$ Z. D. an der Mündung.

90. **Schale** mit Henkeln, schwarz, ohne Fgg. $1^3/_4$ Z. h.. 5 Z. D. Innen ein Medusenkopf in einem sternförmigen Ornamente eingepresst.

Digitized by Google

91. **Amphora** schw. mit r. Linien verziert, $1^3/_4$ Z. h.

92. **Amphora** schwarz, ohne Bild, sehr schlank, mit dünnem Fuss und Hals, ein Henkel gebrochen, am Rumpfe eingepresste Ornamente, $4^3/_4$ Z. hoch.

93. Dreimündiges **Krüglein** schwarz, am Hals mit weiss und gelb bemahlten Weinreben und Eierstab geschmückt; der Henkel gebrochen, $3^3/_4$ Z. hoch.

94. **Lekythos,** schwarz, ohne Fgg., canellirt, 4 Z. h. L.

95. **Amphora** m. schw. Fgg, flüchtig. Die Henkel canellirt, $11^1/_2$ Z. hoch, $5^1/_4$ Z. Dchm. L. — Bacchischer Aufzug. Dionysos und Mänade mit drei Gefolgefiguren in engen Mänteln, jede einen Thyrsos haltend. R. Vollgerüsteter Held, knieend, mit weissbemahltem Schild, umsehend, zwischen zwei Mantelfiguren. Laborde II, 15.

96. **Amphora** mit Gorgonenhenkeln, r. Fgg. u. W., flüchtig u. spät. $14^1/_2$ Z. h., $9^1/_2$ Z. D. L. — Ephebe, weiss bemahlt, in der erhobenen R. eine Schüssel, in der gesenkten L. einen Kranz, sitzt innerhalb eines weissbemahlten Tempels; unten ein umgestürzter Becher, im Felde eine Binde. R. Frauenkopf. Die Gorgonenmasken an den Henkeln sind weiss, ihr Haar gelb bemahlt.

97. **Amphora** von gedrungener Form, mit canellirtem Henkel, schw. Fgg., sehr flüchtig und stylisirt. $11^1/_2$ Z. h., $4^1/_6$ Z. D. L. — Auf Vorder- und Rückseite dieselbe Scene: Ein Ephebe in kurzem, ärmellosen Leibrock (w.) zu Pferde, zwischen zwei Männern in engem Gewande, welche Stäbe führen. Laborde II, 16.

98. **Oenochoe** m. r. Fgg. G. u. W., Mündung dreischnäblig; die Malerei plump. Lucanische Fabrik. $13^1/_2$ Z. h., $4^1/_2$ Z. D. oben. L. (Sogenannte Mysterienscene). Reichgeschmückte Frau, stehend, in beiden Händen eine Binde haltend, neben ihr rechts Eros an einer Säule, auf welcher ein Becken steht, links ein Ephebe, der Frau ein Ei darreichend, auf einen knotigen Stock gestützt; neben ihm ein alter Mann. R. Von einer Palmette bedeckt. Laborde I, 13.

99. **Krater** schwarz, mit einem gelbbemahlten Blätterkranz um die Mitte, $1^3/_4$ Z. hoch.

100. **Oenochoe** mit hochgeschwungenem Henkel, der an die Mündung mit zwei Masken anschliesst; 9 Z. 8 L. h., der Rand des Schnabels zeigt einen eingepressten Eierstab. Die Fgg. sind r. mit reichlich aufges. W. — Am Halse Zickzacklinien und Canellüre. — auf dem Rumpfe ein bekränzter Ephebe in der Chlamys stehend, in der R. einen (w.) Kantharos, im linken Arm ein Skeptron; hinter ihm ein weisses Ross. R. Palmette.

101. 104. **Schalen** mit Deckel $4^1/_2$ Z. h., 4 Z. D. in gewöhnlicher Weise mit Palmetten und Frauenköpfen auf dem Deckel, Wellenband und geraden Linien auf der Aussenwand geschmückt.

102. **Oenochoe** mit r. Fgg., anmuthiger Styl, sorgfältig. 10 Z. h., der Henkel hochgeschwungen. L. — Mänade, stehend, in der R. d. Thyrsos, in der ausgestreckten L. eine Fackel. Laborde I, 44, Nr. 14 u. 45.

103. **Oenochoe** m. schw. Fgg., flüchtig, $5^1/_4$ Z. h L. Vollgerüsteter Krieger, von einem Reiter verfolgt; hinter diesem ein nackter, die Fäuste

Digitized by Google

schwingender, und ein bekleideter Mann mit einem Speer, beide letztere etwas carrikirt.

104 s. bei 101.

105. **Schale** mit Henkeln, schwarz, ohne Fgg., $1\frac{1}{2}$ Z. h., $4\frac{1}{3}$ Z. D. — Innen eingepresst ein Medusenkopf innerhalb eines sternförmigen Ornaments.

106—107. L. **Schalen** mit Henkeln, schwarz, ohne Bild, 2 Z. h., 3—4 Z. D., innen eingepresste Ornamente.

108, 118. **Oenochoe** m. r. Fgg., anmuthiger Styl. 3 Z. h. L. Gegenstücke. Knabe stehend, die Hände an die Kniee stemmend, vor ihm ist ein Wägelchen (Spielzeug) angedeutet. Oberhalb und unterhalb ein Eierstab, sonst schwarz. (Von Brönstedt 1812 in Athen gefunden und 1813 an Gf. Lamberg geschenkt.)

D. 109. **Topf** mit Henkel, schwarz, 3 Z. h., $3\frac{1}{3}$ Z. D. an d. Mdg.

110. **Schale** mit Henkeln, m. schw. Fgg., sehr flüchtig: $2\frac{1}{2}$ Z. h., 5 Z. D. Beiderseits eine heftig angetriebene Quadriga.

111. **Tropfgefäss**, mit wagrechter Röhre, statt der Mündung fünf Löcher in der oberen Scheibe; von aussen canellirt u. schwarz. $2\frac{1}{2}$ Z. h. $1\frac{3}{4}$ Z. D. oben. Der seitwärts als Henkel dienende Ansatz gebrochen.

112. **Kylix** mit schw. Fgg., $3\frac{3}{4}$ Z. h., $6\frac{3}{4}$ Z. D. Neu geflickt. Innen leer. Aussen ein Kranz von Palmetten und Bögen. Gef. in Adria 1820.

113 wie 111; doch hat es eine Mündung u. einen Henkel. $2\frac{3}{4}$ Z. h.

114. **Kantharos** mit r. Fgg. G. u. W., fleissig. 2 Z. 10 L. h., $4\frac{1}{2}$ Z. D. Innen ein geputzter Frauenkopf. Aussen beiderseits Frauenköpfe zw. Voluten; der Ablauf unterhalb der Henkel ist schwarz und canellirt.

115. **Krug** m. schw. Fgg., flüchtig; Schnabel und Fuss gebrochen. $5\frac{1}{4}$ Z. h. L — Tanzende Frau in langem Chiton und Peplos.

116. **Krug** von sehr zierlicher, gedrungener Form m. schw. Fgg., sehr nachlässig bemalt. $4\frac{3}{4}$ Z. h. Epheben in der Palästra, einen Anlauf nehmend zum Faustkampf; rechts und links eine Mantelfigur.

117. **Topf** mit Henkeln, schwarz (glänzender Firniss), nur am Rand des Fusses ist das R. ausgespart, unter dem Rand der Mündung eine Kehle; sehr geschmackvoll, $3\frac{1}{4}$ Z. h., $3\frac{3}{4}$ Z. D.

118. s. bei 108.

E. 119. **Deckel** einer Schale, mit r. Fgg. (Palmetten und Frauenköpfe) von flüchtiger Arbeit, 1 Z. 4 L. h., 3 Z. 5 L. D. Auf dem Knauf sitzt ein **Lekythos** 4 Z. h. später Arbeit, bemahlt mit der dick in W. aufgetragenen Figur eines Hundes; unter dem Henkel schw. Palmetten.

120—121. **Deckel** einer Schale mit r. Fgg. (Palmetten und Frauenköpfe), von flüchtiger Arbeit, $2\frac{1}{4}$ Z. h., $4\frac{1}{2}$ Z. D.

122. **Topf** mit zwei Henkeln, r. Fgg., G. u. W., flüchtige aber gute Zeichnung. $4\frac{1}{2}$ Z. h., $3\frac{3}{4}$ Z. D. Aussen beiderseits ein Frauenkopf zwischen reichen Ornamenten.

123. **Schälchen** m. einem Henkel. schw. ohne Bild, 1 Z. h., $2\frac{1}{2}$ Z. D.

124. **Schale** mit Deckel, r. Fgg., G. und W.. flüchtig, mit dem Deckel $6\frac{1}{4}$ Z. h., 6 Z. D., an Schale und Deckel die gewöhnlich angebrachten Ornamente, auf letzterem zwischen Palmetten zwei sitzende Frauengestalten mit Spiegel und Schüssel in der R.

125. **Skyphos** m. r. Fgg., aus guter Zeit, aber sehr flüchtig, $6\frac{3}{4}$ Z. h., $8\frac{1}{3}$ Z. D. L. Der jugendliche Phokos verfolgt die in bacchischer Raserei einen Berg hinansteigende Antiope, welche die R. gegen die oben sitzende Aphrodite ausstreckt; unterhalb dieser spielt eine der Grazien

Digitized by Google

mit Eros; über dem Jüngling erscheint Hermes mit seinem Stab, zur Hälfte in der Luft Ueber der Mittelfigur steht ΑΝΤΙΟΠΗ. ℞ Eros mit Mädchen spielend. O. Jahn in Gerhards Denkm. und Forschungen. 1854 S. 105. Tf. 57.

126. **Schale** mit Deckel, ohne Fgg., unterhalb des Knaufes mit kreisförmigen r. Streifen und schwarzem Strahlenkranz in denselben geschmückt, sonst schwarz, 7 Z., $6^1/_3$ Z. D.

127. **Skyphos** sehr leicht und edel, ohne Fgg., 3 Z. h., $4^1/_4$ Z. D. Das Gefäss ist am Rande schwarz, weiter abwärts dunkelbraun, am Fuss hellgelb; die Grenzen dieser Farben sind durch dunkelrothe Streifen bezeichnet.

128. **Schale** mit Henkeln, schwarz, von aussen mit einem Kranz von weissen Blättern u. herabhängenden Trauben geschmückt, 2 Z. h., $3^1/_4$ Z. D.

129. **Schale** mit r. Fgg., G. u. W., flüchtig, $2^1/_3$ Z. h., $3^1/_2$ Z. D. Aussen zwischen den Henkeln beiderseits Frauenköpfe.

130. **Schale** wie 128, zierlicher gebaut, $2^3/_4$ Z. h., $3^1/_4$ Z. D.

130ᵃ. **Schale** ähnlich, 2 Z. h. $3^3/_4$ Z. D.

131. **Krug** von sehr zierlicher Form, mit hochgeschwungenem Henkel u. r. Fgg., schönen anmuthigen Styles, $7^1/_2$ Z. h., 2 Z. D. an d. Mdg. Am Halse eine Frau in langem Chiton, mit beiden Händen ein Kästchen tragend, das mit Füssen versehen ist; vor ihr eine Gans, hinter ihr ein Sessel ohne Lehne mit einem Polster; Der Rumpf schwarz, Firniss lebhaft glänzend. Das schöne Gefäss stammt aus der Sammlung Fontana, aus welcher es geschenkweise an Hrn. Pfarrer Dr. Richard Knabl in St. Andrä bei Graz gelangte, der es 1863 Sr. Majestät dem Kaiser widmete.

132. **Oenochoe** von sehr zierlicher Form, mit hochgeschwungenem Henkel, dreimündigem Schnabel u. r. Fgg., schönen anmuthigen Styles, 6 Z. h. Ephebe im Mantel, an einem Stuhle stehend, mit der R. einen Hund lockend, der munter vor ihm steht und ihn anblickt.

133. **Krug** schwarz, ohne Fgg., mit lebhaft glänzendem Firniss, $6^1/_4$ Z. hoch.

134. **Krug** mit r. Fgg., G. u. W., flüchtig, $5^1/_2$ Z. h. L. — Vorne: Eros, reich mit Perlenschnüren und Armbändern geschmückt, sitzend, in der R. einen Spiegel.

135. **Topf** (Lekane) mit zwei canellirten, über der Mündung in Silensmasken auslaufenden Henkeln u. r. Fgg., flüchtig, 4 Z h., $3^1/_2$ Z. D. Schreitende Frau in langem Chiton mit weiten Halbärmeln, umsehend, in der R. eine Kleidfalte haltend. ℞ Mantelfigur mit Thyrsos.

136. **Oenochoe** von sehr feinem zierlichen Bau, schwarz ohne Bild, der Rand des Fusses roth, mit lebhaft glänzendem Firniss, 6 Z. h.

137. **Krug** mit r. Fgg. u. W., flüchtig und massiv, der Schnabel sehr weit, $5^1/_3$ Z. h. Frauenkopf.

F. 138. **Kylix,** schwarz ohne Figg., im Mittelpunct innen, eingepresst, ein Medusakopf innerhalb eines sternförmigen Ornamentes, $2^1/_2$ Z. h.

139. **Lekythos** mit schw. Fgg., $8^2/_3$ Z. h. Vorne mehrere Streifen mit Mäanderband und Gitter, zwischen diesen ein breiter Streifen mit Epheugewinde.

Digitized by Google

140. **Amphora** mit weiter Mündung, r. Fgg. u. G. sehr flüchtig und nachlässig. 13 Z. h., 6 Z. D. an der Mündung. Eros mit Kästchen und Tympanon. R. Fliehende Frau in langem Chiton, mit Armringen geschmückt, in den Händen Schüssel und Kranz haltend.

141. **Amphora** mit engem Hals, r. Fgg., G. u. W., nachlässig. $15\frac{1}{3}$ Z. h. 4 Z. D. an der Mündung. Frau in langem Chiton mit Perlen und Armring geschmückt, auf einem Felsen sitzend, in der R. einen Wedel; vor ihr ein Ephebe mit Thyrsos u. Weintraube. R. Zwei Mantelfiguren, eine mit einem Stab.

142. **Amphora** mit Stangenhenkeln, r. Fgg., G. und W., roh und nachlässig; unter den einem Henkel ein Sprung, 14 Z. h., $6\frac{3}{4}$ Z. D. Beiderseits in viereckigen Rahmen grosse geputzte Frauenköpfe; am Hals Streifen mit schwarzen Epheuranken.

143. **Amphora**, schw., die Fgg. in G. u. W. aufgetragen, letzteres meist abgesprungen. $11\frac{3}{4}$ Z. h., $5\frac{1}{2}$ Z. D. an d. Mdg. L. — Frau in durchsichtigem langen Chiton, Bänder in den Haaren, in der R. einen Spiegel, steht vor einem Wasserbecken, das auf einer schlanken Säule ruht. Darüber hin roh in den Thon eingerissene, sowie in W. aufgetragene Ornamente. R. leer.

144. 148. **Schale** ohne Henkel, schwarz, ohne Fgg., im Mittelpunct innen, eingepresste Ornamente, 2 Z. h. $5\frac{1}{2}$ Z. D.

145. **Kylix** schwarz, schlank, ohne Bemahlung; auf der Innenseite der Henkel und am Rand des Fusses die rothe Thonfarbe ausgespart, $2\frac{3}{4}$ Z. h., $4\frac{3}{4}$ Z. D. (L.)

146. **Topf** mit Henkeln, am Hals und auf dem oberen Theil des Rumpfes Streifen mit theils schwarzen, theils weissen Ornamenten, $3\frac{1}{3}$ Z. hoch, $2\frac{1}{2}$ Z. D.

147. **Schälchen** m. einem Henkel, schw., ohne Fgg., $1\frac{1}{2}$ Z. h., $3\frac{1}{2}$ Z. D.

148. s. bei 144.

149. **Schale** mit Henkel, von zierlichem Bau, schwarz, ohne Bild, mit eingepresstem sternförmigen Ornament im Mittelpunct der Innenseite, $2\frac{1}{4}$ Z. h., 7 Z. D.

150. **Krug** mit hohem Hals, r. Fgg., G. u. W. $12\frac{3}{4}$ Z. h. L. — Bacchant, dem im Gehen die Chlamys hinabgleitet, bekränzt, mit einer Kugelschnur um die Schulter und die Knöchel, die R. ausstreckend, in der L. den Thyrsos; vor ihm flieht eine Frau in reichem Kleide und Peplos, bekränzt, in der L. den Thyrsos, in der R. einen Kranz (w.) mit Bändern (r.) über einen Altar haltend. R. Palmetten.

151. **Krug** mit blassr. Fgg., G. u. W., flüchtig, aber sehr lebendig. 10 Z. h. L. Innerhalb eines ornamentirten Rahmens ein Greif, einen Knochen im Schnabel tragend. Laborde II 40, Nr. 25.

152. **Krug** mit blassr. Fgg. und reichlicher Anwendung von G. u. W., flüchtig. $11\frac{1}{2}$ Z. h. L. — Scene in einem Frauengemach. Die zu schmückende Frau in der Mitte ist ganz in W. angelegt (die Falten des langen Chitons schw. angegeben); sie reicht sitzend einer vor ihr stehenden Aufwärterin ein Kästchen, während ihr diese einen Spiegel entgegen hält; hinter ihr steht eine zweite Dienerin, welche, umsehend, in der L. einen Thyrsos (?) hält; im Felde Binden. R. Grosse Palmette.

Digitized by Google

153. **Schüssel**, Arbeit u. Thon grob, mit aufrechtstehenden Henkeln, die oben mit einem Knöpfchen versehen sind, einer gebrochen, dunkelr. Fgg. mit dick aufges. G. u. W. 3 Z. h., 12 Z. D. Innen: Laufender Ephebe, Thyrsos und Himation im l. Arm, eine Cista in der R. tragend; um ihn läuft ein Wellenband (r.) und ein Lorbeerkranz (w.) herum. Aussen unbemalt.

153[a–c]. Drei römische Gefässe (1 Balsamarium, 2 Krüge) unbemalt.

153[d–f]. Gefässe aus Lissa (Insel b. Dalmatien), Geschenk des H. Abbate Sim. Ljubich. **d. Amphora** m. schw. Fgg. (Laubzüge und Vogel) zwischen der das ganze Gefäss bedeckenden, in der Mitte vorn unterbrochenen Canellüre. $8^1/_2$ Z. h., $3^1/_4$ Z. D. — **e. Amphora**, mit weitabstehenden Henkeln, schw., canellirt. 9 Z. h., $3^1/_4$ Z. D. d. Mdg. — **f. Krug** mit weitem gefalteten Schnabel, der Henkel über der Mündung in einen Löwenkopf endigend, schw., grösstentheils mit Canellüre bedeckt, am Hals und Rumpf dick in G. aufgesetzte Epheuranken und Palmetten. $10^1/_4$ Z. h.

154. **Teller**, schw., massiv. Innen eine kreisrunde Senkung. $^2/_3$ Z. h., $5^1/_2$ Z. D.

154[a]. **Oenochoe** aus Lissa (wie 153 d), zierlichen Baues, schw., mit feiner Canellüre bedeckt, der Fuss unbemahlt, 8 Z. h.

154[b]. **Schale** m. Henkeln, schw., ohne Bild, im Mittelpunct der Innenseite ein Medusenhaupt innerhalb eines Sternes, eingepresst, $2^1/_4$ Z. hoch, $7^1/_2$ Z. D.

154[c]. **Krug**, schwer, schwarz mit breitem Schnabel, $9^1/_3$ Z. h., die Aussenseite mit Guirlanden, der Hals mit einem Eierstab bezeichnet.

154[d]. Römisches **Gefäss** von Flaschenform, unbemalt.

155. **Schüssel** wie 153, mit glänzendem Firniss, $2^3/_4$ Z. h. Die Henkel oben und zu beiden Seiten mit schw. Knöpfen geschmückt; innerhalb eines Lorbeerzweiges (w.) und eines Wellenbandes (r.) ein mit Perlenschnüren und Ringen geschmückter Eros sitzend, in der R. ein Tympanon; im Felde eine Binde. Aussen beiderseits ein geputzter Frauenkopf zwischen Palmetten.

156. **Amphora** mit r. Fgg. G. u. W., nachlässig u. flüchtig. 15 Z. h. 6 Z. D. a. d. Mdg. Ephebe mit Haarbinde und Schuhen, nackt, die Chlamys über den Sitz geworfen, auf welchem er ruht, in der R. ein Tympanon, mit der L. ein Kästchen einer Frau darreichend, welche mit Ringen geschmückt vor ihm steht; sie hält in der R. ein Blumengewinde, in der L. eine Traube; zwischen beiden steht ein Waschbecken auf schlanker Säule. Þ. Aehnlicher Ephebe ohne Schuhe, Stab und Chlamys in der L., einen Kranz in der R., auf eine Frau sehend, die wie die oben beschriebene bekleidet, in der l. Hand ein Salbfläschchen, auf der r. ein Kästchen hält und forteilt. — Am Hals rosettenförmige Blumen, auf der Þ. ein Lorbeerkranz.

157. **Hydria** mit blassr. Fgg. G. u. W. L. — Schön, aber nachlässig und etwas manierirt. $17^3/_4$ Z. h., 5 Z. D. Nike in langem Chiton auf einer weissbemalten jonischen Säule sitzend und einem vor ihr stehenden Epheben eine Gans (w.) darreichend. Þ. Palmetten, unter den seitlichen Henkeln geputzte Frauenköpfe. Laborde, II 1 (Nr. 2) u. 3.

Digitized by Google

158. Riesiger **Krater**, $22\frac{1}{2}$ Z. h. und im D. an d. Mündung, schwarz, am Rande mit einem schmalen r. Eierstab, um die Mitte mit Myrthenzweigen (w.) geschmückt, um welche Bänder (r.) gehen; an diesen hängen Bukranien. Die Ornamente sind klein und fein. Die Töpferarbeit verräth die höchste Ausbildung, bei den grossen Dimensionen sind die Verhältnisse durchaus edel, wenn auch etwas gedrungen, der Firniss ist von lebhaftem weichen Glanz, der Thon bis zum reinsten Klange gebrannt.

159. **Hydria**, schwarz, Mündung und Fuss roth berändert, die Henkel verhältnissmässig schwach. $17\frac{1}{3}$ Z. h., $6\frac{1}{4}$ Z. D. oben. Die Aussenseite ganz leer, mit Ausnahme eines um den Hals laufenden schmächtigen Gewindes aus Myrthenzweigen, die in G. dick aufgesetzt sind und vielleicht vergoldet waren.

160. **Hydria**, schwer, mit blassr. Fgg. G. u. W., roh. $10\frac{3}{4}$ Z. h., 4 Z. D. d. Mdg. Ein reich mit Perlen geschmückter und bekränzter Epebe, in der R. den Thyrsos, hält mit der L. einen Spiegel gegen eine Frau, die in langem, verbrämten Chiton und reich mit Perlen geschmückt vor ihm steht, und in der R. eine Binde und ein Ei (?), in der L. sechs übereinander stehende Kugeln hält; zwischen beiden ein kleiner Altar (w.).

161. **Krug** mit Henkel, schwarz, mit engem Fuss; $9\frac{3}{4}$ Z. h., $2\frac{1}{2}$ Z. D. L. — Aussen um die Mitte ein Streifen von grossen Scheiben (w.) und ein Wellenband; zwischen den Scheiben die Inschrift: MISCE MI und Zweige (w.).

162. **Krug** ohne Henkel, von ähnlicher Form, schwerem Thon, $9\frac{3}{4}$ Z. h., 3 Z. D. d. Mdg. L. Aussen um die Mitte laufen sehr roh in W. und G. aufgetragene Ornamente, Zickzacklinien, grosse Scheiben und Zweige in Streifen um das Gefäss; zwischen den Scheiben BIBAMVS PIE.

163. **Krug** mit Henkel und massivem Schnabel, r. Fgg. G. u. W., flüchtig. $9\frac{3}{4}$ Z. h. L. — Frau in langem Chiton mit Perlen geschmückt, schreitend, in der R. einen Kranz; sie sieht auf einen Panther zurück, der ihr springend nacheilt. Bk. Palmetten.

163[a]. **Krug**, der Henkel senkrecht über der Mündung (letztere beschädigt), schw.; die Ausladung durch einen r. Streifen bezeichnet, auf welchem Zweige, Epheublätter, Augen und Scheiben flüchtig in Schw. gezeichnet sind. $5\frac{1}{2}$ Z. h.

163[b]. **Amphora**, braun, ohne Fgg., Henkel und Rumpf reichlich canellirt. $5\frac{3}{4}$ Z. h., $2\frac{1}{2}$ Z. D. der Mdg.

163[c–d]. **Schalen** ohne Henkel, schw. ohne Fgg. c. ($2\frac{1}{2}$ Z. h. $5\frac{3}{4}$ Z. Durchm.) hat innen eingepresst ein sternförmiges Ornament, d. ($3\frac{1}{2}$ Z. h., $5\frac{1}{2}$ Z. D. L.) einen höheren Fuss und ist gebaut wie ein henkelloser Kantharos, ohne Ornamente.

163[e]. **Kylix**, schw., das Innere der Henkel und der Rand des Fusses r., gewählte Form; der Thon zeigt, wo er am Rand ausgebrochen ist, eine weisse Farbe. $4\frac{1}{3}$ Z. h., $7\frac{3}{4}$ Z. D.

Digitized by Google

164. **Schüssel**, gebaut wie 155, m. dunkelr. Fgg., G. u. W., mit Ornamenten überladen, flüchtig. $4\frac{1}{2}$ Z. h., $11\frac{1}{2}$ Z. D. Innen innerhalb eines w. Lorbeerkranzes und eines r. Wellenbandes ineinander gewundene Blumen; aus dem Kelche der grösseren Blumen in der Mitte erhebt sich ein geputzter Frauenkopf mit phrygischer Mütze, von welcher Bänder herabhängen. Aussen: Zwischen Ornamenten (Palmette und Volute), welche die ganze Fläche bedecken, beiderseits reich geschmückte Frauenköpfe.

165. **Becher** ohne Henkel, mit kleinem Fuss, schw., aussen mit erhoben gearbeiteten Ornamenten (Astragal? u. Spirallinien) geschmückt. $3\frac{1}{2}$ Z. h., $2\frac{1}{4}$ Z. D. d. Mdg. L.

166. **Krug**, gebaut und ausgestattet wie 162. Die Inschrift, buchstabenweise durch w. gemahlte Scheiben getrennt, lautet: AMO TE CONDITE (Ich liebe dich, Gewürzter!). $12\frac{3}{4}$ Z. h., 4 Z. D. d. Mdg. L.

166ª. **Schale** ohne Henkel, schw., trägt innen ein ringförmiges Palmettenornament eingepresst, 2 Z. h., $8\frac{1}{2}$ Z. D. L.

166ᵇ. **Alabastron** (Salbengefäss) mit zwei Ansätzen an den Seiten statt der Henkel, $5\frac{2}{3}$ Z. h., aus Alabaster.

166ᶜ. **Kylix** schw. mit r. Streifen um d. Rumpf, auf welchem schw. Linien gezeichnet sind; der Falz ziemlich hoch, der Deckel fehlt. $3\frac{1}{3}$ Z. hoch, $6\frac{1}{4}$ Z. D.

167. **Krüglein** schw., Bau und Ausstattung wie bei Nr. 162. Die Ornamente so dick in W. aufgetragen, dass sie stark erhoben erscheinen. Die Inschrift lautet: CALO. $4\frac{1}{4}$ Z. h., $1\frac{1}{2}$ Z. D.

168. **Schüssel**, wie Nr. 155 gebaut u. ausgestattet, $3\frac{1}{2}$ Z. h., 14 Z. D. L. Innen: Innerhalb eines Weinlaubkranzes eine Frau in langem Chiton mit w. Schuhen, eilend, in der L. eine Schüssel, neben ihr ein springendes Hirschkalb; im Felde Binden, Früchte, Ballen u. s. w. — Aussen: Zwischen Palmetten zwei Scenen; in der einen bietet ein Ephebe, einer Frau (in langem Chiton) nacheilend, einen Kranz dar; sie hält einen Fächer und ein Kästchen, er einen Stab in den Händen; in der andern bringt eine schwebende Nike einem sitzenden Epheben, der Stab und Kästchen hält, einen Gürtel. Laborde II 27, 28.

168ª. **Teller** schwarz, ohne Fgg., mit eingepressten Ornamenten, im Rande zwei Löcher altgebohrt. 1 Z. h., 7 Z. D.

168ᵇ. **Krug** von sehr zierlicher Form, schw., mit r. Querlinien, einem in W. aufgetragenem Kranze und muschelförmiger seichter Canellüre geschmückt, $10\frac{3}{4}$ Z. h. Gef. auf Lissa, Geschenk des Herrn Abbate Sim. Ljubich.

168ᶜ. **Amphora** schw. mit G. u. W., zierlich, $9\frac{1}{2}$ Z. h. $3\frac{3}{4}$ Z. D. d. Mdg. Die Ornamentierung wie bei Nr. 168ᵇ, die Canellüre einfach, aber auch nachlässiger gearbeitet, die Querstreifen gelb und weiss. Am Halse vorne zwischen Voluten ein w. Vogel. Gef. auf Lissa, Geschenk des Herrn Abbate Sim. Ljubich.

168ᵈ. **Schale** ohne Henkel, schwarz, mit eingepressten Ornamenten im Inneren, $2\frac{1}{3}$ Z. h., $7\frac{1}{4}$ Z. D.

Digitized by Google

169. **Deckel** einer Schale, mit r. Fgg., G. u. W., sehr nachlässig. Mit dem Knauf $4\frac{1}{2}$ Z. h., $9\frac{3}{4}$ Z. D. — Scene aus dem Frauengemache. Vier sitzende Frauen (darunter eine geflügelte Nike) alle reich geschmückt, (der Oberleib entblösst), mit Spiegel, Kränzen, Zweigen, Körbchen und Schüsseln in den Händen; die einzige voll bekleidete spielt mit einem Ball; sie sind unter einander in Scherzreden begriffen (ein bestimmtes Motiv der Scene lässt sich nicht wahrnehmen).

3.

A. 170. **Amphora** mit r. Fgg. u. W., nachlässig, aus guter Zeit, $6\frac{1}{3}$ Z. h., 4 Z. D. — Zwei weibl. Mantelfiguren, zwischen ihnen ein umgekehrtes Füllhorn, nach welchem sie langen. ℞ Weibl. Mantelfigur.

171 **Krater** mit blassr. Fgg. u. W., flüchtig, $10\frac{1}{2}$ Z. h., $10\frac{1}{3}$ Z. D. — Zwei Epheben in der Chlamys, bekränzt, Lanzen in der R., der eine einen Kranz, der andere eine w. bemahlte eiförmige Mütze in der L. haltend; neben ihnen steht eine reich geschmückte Frau in langem Chiton, in der erhobenen R. eine Kleidfalte über die Schulter ziehend, die L. erhebend. ℞ Zwei Epheben im Zweigespräch, bekränzt, der eine nackt einen Kranz haltend; hinter ihnen eine männliche Figur im Mantel mit Armringen und Kranz; im Felde auf beiden Seiten eine Strigilis.

172. **Amphora** m. r. Fgg., schöner Styl, etwas flüchtig. $6\frac{1}{2}$ Z. h., $3\frac{3}{4}$ Z. D. — Ephebe im Mantel, vor ihm eine Frau, mit der R. eine Binde aus einem Korbe hebend. ℞ Frau in langem Chiton und Mantel ganz eingehüllt, schön.

173. **Krater** mit r. Fgg., G. und W., nachlässig und roh, $9\frac{1}{4}$ Z. h. u. D. L. — Zwei bekränzte Epheben, der eine mit einem w. Schild (?), der andere einen spitzigen Stab tragend, zwischen ihnen eine w. bemahlte Flötenspielerin in langem Chiton. ℞ Zwei Mantelfiguren an einer Säule.

174. (L.) 175[a]. (L.) **Krüge** mit einem Henkel über der Mündung, mit blassr. Fgg., G. u. W., nachlässige Arbeit. Der erstere ($10\frac{2}{3}$ Z. h.) zeigt eine schreitende Frau in langem Kleid, mit Krug und Skyphos in den Händen, auf der ℞ ein springendes Ross (w.); Laborde II, 8, 9. — 174[a]. ($9\frac{1}{2}$ Z. h.) enthält beiderseits Mantelfiguren.

175. **Amphora** mit r. Fgg., G. u. W., roh. $18\frac{2}{3}$ Z. h., $5\frac{1}{4}$ Z. D. L. Frau in langem Chiton mit Tympanon und Traube im Gespräch mit einem geschwänzten Satyr, der einen Thyrsos und Kranz hält. ℞ ähnlich; die Figuren sind sehr in die Länge gezogen. Auf dem Halse vorne ein Frauenkopf.

176. **Krater** mit r. Fgg. und G. (spärlich), sehr flüchtig. $10\frac{1}{3}$ Z. h., $11\frac{1}{3}$ Z. D. L. — Scene aus einer Komödie; der eine Komiker als Frau mit hässlicher Maske, Chiton, Mantel und gestreiftem Unterkleid ertheilt dem andern mit engem Beinkleid, Mantel, Phallus und Stab, einen Verweis; zw. ihnen ein Lorbeerzweig. ℞ Mantelfiguren. Jahn in Gerhard's Denkm. u. Forschgn. 1855. S. 54. Taf. 78, 3.

Digitized by Google

B. 177. **Skyphos** mit schw. Fgg., flüchtig, $3\frac{1}{2}$ Z. h., $4\frac{3}{4}$ Z. D. Beiderseits unbärtiger bekränzter Dionysos in langem Kleide liegend, zwischen zwei schreitenden Lämmern.

178. **Hydria** mit r. Fgg. u. W., sehr flüchtig und roh. $10\frac{1}{4}$ Z. h., $3\frac{1}{2}$ Z. D. d. Mdg. L. Ephebe mit einer Lanze vor einem sitzenden Epheben stehend, der mit Schwert, Lanze und eiförmiger (?) Mütze ausgerüstet ist, beide bekränzt. ♇ Palmetten. Am Ablauf ober dem Bilde ein verwetzter Medusenkopf in W.

179. **Skyphos** mit schw. Fgg., roh, $4\frac{1}{4}$ Z. h., 5 Z. D. — Beiderseits je drei Thiere hinter einander, den l. Vorderfuss aufhebend (ähnlich Beutelthieren).

180. **Krüglein** mit Henkel, schw. ohne Fgg., mit feiner Canellüre bedeckt, am Fuss ein rothes Streifchen, $3\frac{2}{3}$ Z. h. sehr schön in den Verhältnissen, L.

181. **Skyphos** mit r. Fgg., lebendig, aber flüchtig. Die Fgg. sind in R. auf dem schw. Grund nachgebessert, wo die natürliche Thonfarbe nicht ausgespart worden war. $4\frac{3}{4}$ Z. h, $5\frac{1}{2}$ Z D. L. Zwei Böcke an einem Baume hinaufspringend, der in der Mitte steht ♇ Widder, zwischen zwei Lorbeerzweigen.

182. **Krüglein** mit Henkel, schw., mit Ornamenten in R., W. u. G. überladen, zwischen diesen ein flüchtig gezeichneter Frauenkopf, $3\frac{3}{4}$ Z. hoch, $2\frac{1}{2}$ Z. D. L.

183. **Krater** mit r. Fgg., G. u. W., spät und nachlässig, $8\frac{1}{2}$ Z. h., 8 Z. D. Beiderseits eine sitzende Frau in langem Chiton, Kästchen und Schüssel auf den Händen haltend.

184. wie 182, $3\frac{3}{4}$ Z. h., $3\frac{1}{4}$ Z. D. L. — Vorne Eros, reich geschmückt, schwebend, in beiden Händen Kränze; im Felde ein Lorbeerzweig und ein Spiegel.

185. **Skyphos** mit r. Fgg., sehr flüchtig. $4\frac{3}{4}$ Z. h., $5\frac{1}{3}$ Z. D. Fliehendes Mädchen, umsehend nach einem ihr folgenden Epheben, der auf der Rückseite sichtbar wird.

C. 186. 193. **Topf** mit r. Fgg., W., $2\frac{3}{4}$ Z. h., $1\frac{3}{4}$ Z. D. Beiderseits sehr flüchtig gearbeitete Frauenköpfe, (Nr. 193. (L.) Laborde II, 49, Nr. 55).

187. **Skyphos** mit r. Fgg., schöner Styl, sehr flüchtig. $2\frac{3}{4}$ Z. h., $3\frac{3}{4}$ Z. D. Mann mit w. Haar und Bart in weitem kurzem Chiton, schreitend. ♇ Ephebe im Himation, nach einem Stab greifend, der vor ihm in der Erde steckt.

188. 189. (L.) **Skyphos** mit r. Fgg., roh, $2\frac{3}{4}$ Z. h., $3\frac{1}{2}$ Z. D., der eine beiderseits mit zwei w. bemahlten Oelzweigen, die über einander hinlaufen, und mit rothen Streifen, der andere beiderseit mit einer r. Eule geschmückt.

190. **Amphora** mit blassr. Fgg. u. W., $10\frac{1}{3}$ Z. h., $4\frac{1}{3}$ Z. D. L. Frau in l. Chiton, mit schw. Brusttheil, eine Schale mit Perlen und Bändern haltend. ♇ Ephebe nackt, in der R. eine Perlenschnur, die senkrecht über ihm angebracht ist, herabziehend, beide Figuren bekränzt. Laborde II, 45, Nr. 37.

191. **Lekythos?** (Prochus) schw. mit r. Streifen zierlich. $3\frac{1}{2}$ Z. h. L.

Digitized by Google

192. **Amphora** mit r. Fgg., G. u. W., etwas manieriert, $13^1/_4$ Z. h., 5 Z. D. L. Am Halse beiderseits Sirenen. Auf dem Rumpfe eine Frau (Aphrodite) bekränzt, mit nacktem Oberleib, sitzend, die L. gegen einen Schwan ausstreckend, der auf w. bemahlter jonischer Säule vor ihr steht. R Zwei Epheben stehend und redend, einer hält eine Lanze und eine Feldflasche.

193. s. bei 186.

194. **Amphora** mit blassr. Fgg. G. u. W. $10^2/_3$ Z. h., $3^3/_4$ Z. D. L. Auf dem Halse ein Frauen- und (R) Ephebenkopf. Auf dem Rumpfe ein Ephebe mit Schild und Speer stehend. R Aehnlich.

195. **Topf** mit Henkel und r. Fgg., schöner Styl, sehr flüchtig, 3 Z. h., $2^2/_3$ Z. D. L. Laufender geschwänzter Satyr.

196. **Aryballos** m. r. Fgg., G. u. W., sehr flüchtig u. roh. $12^1/_2$ Z. h. L. Thon schwer, Form schwülstig. Ballspiel von vier Mädchen, mit zwei Eroten, deren einer von einem Mädchen auf den Schultern getragen wird; im Felde Kranz und Tauben. R Palmette. Laborde I 46 (Nr. 17) u. 47.

197. **Amphora** m. schw. Fgg., flüchtig, $10^3/_4$ Z. h., $5^1/_2$ Z. D. — Rüstung eines Helden, der die Beinschienen anlegt, zu seinen Füssen der Helm mit zwei weissen Federn geschmückt; vor ihm hält eine Frau Schild und Speer; zu beiden Seiten der Scene weissbemalte Figuren mit langem Haar (Frauen?), eine mit Lanze und Helm, beide mit sehr kurzem Leibrock bekleidet, jede ein Pferd heranführend. R. Scene aus der Palästra (?), Knabe zu Pferd, unter diesem ein heulender Hund; beiderseits eine Mantel- und eine nackte Figur, auf den Reiter deutend; im Felde eine Taube.

198. **Krater,** schw., die Henkel in Schnecken endigend, um den Hals eine Bordüre von Gewinden von Epheu und lanzettförmigen Blättern, (schw. auf r. Gr.), am Fuss ein Blätterornament. $13^1/_2$ Z. h., $8^1/_2$ Z. D. L. Die sparsame Ornamentirung ist von grosser Wirkung und gewährt den Eindruck von Reichthum und edlem Geschmack.

199. **Amphora** mit schw. Fgg., sehr lebendig. $10^3/_4$ Z. h., 5 Z. D. d. Mdg. Mann in langem r. Rock mit dem Reisehut auf dem Kopfe, einen Speer in der R., tritt auf den Wagen eines imposanten Viergespannes; hinter diesem ein Held, von dem nur die zwei Speere und der Helm sichtbar sind. R. Dionysos zwischen zwei tanzenden geschwänzten Satyrn.

200—201. **Askos** m. r. Fgg., schöner Styl. D. d. Basis 3 Z. Auf dem einen ein geschwänzter Satyr, einem heranspringenden Panther vorsichtig entgegenkriechend; auf dem andern zwei Panther (? sehr flüchtig, die Ohren sehr gross). Der Firniss lebhaft glänzend, die Formen sehr zierlich.

202. **Askos** m. r. Fgg. später Zeit. 3 Z. D. L. — In der Mitte eine Senkung mit einem Sieb geschlossen; auf der einen Seite des Henkels zwei gegen einander gekehrte Sphinxe; auf der andern ein Löwe, von welchem der Leib gemahlt ist, während der Kopf plastisch ausgearbeitet den Schnabel mit der Mündung bildet. Laborde II 48, Nr. 45.

Digitized by Google

D. 203. **Krüglein,** schwarz mit in W. u. G. aufges. Kranz um die Mitte, grob gearbeitet. $3^1/_4$ Z. h. L.

204 L. 205. **Oenochoe,** 4 Z. u. $4^1/_4$ Z. h., m. schw. Fgg. flüchtiger Arbeit; auf dem einen ein schreitender Mann mit einem Speer, auf dem andern ein Held, in den Kampf eilend, vor ihm der Kampfrichter.

206. **Aryballos,** schw., von aussen mit einem, meist abgesprungenem, weissbemahlten Netze umzogen. $3^1/_4$ Z. h.

207. **Oenochoe** m. r. Fgg., rohe Arbeit, 4 Z. h. Hermeskopf mit dem Petasos.

208. **Topf** mit Henkel, schw., $3^3/_4$ Z. h., $1^1/_2$ Z. D. d. Mdg. L.

209. **Amphora,** schw. mit in W., G. und Dunkelr. aufgetragenen Ornamenten (Binden und eine Frauenmaske); der jäh ausladende Rumpf canellirt. $5^1/_3$ Z. h., $3^1/_3$ Z. D. an d. Mdg. L. — Die Arbeit ist ähnlich jener an den Gefässen aus Lissa. Vgl. III 153^{d-f}; 154^a; 168^{b-c}.

210. **Kylix,** schw. mit r. Querstreifen und Knotenhenkeln, 5 Z. h., 5 Z. D.

211. **Amphora,** schw., unterwärts muschelförmig canellirt, plump, $5^1/_2$ Z. h., 6 Z. D.

212. **Kantharos,** schw. ohne Bild, von vorzüglich schönem, schwungvollen Bau; einzelne Glieder scheinen hohl zu sein. $4^1/_4$ Z. h., $4^3/_4$ Z. D.

E. 213—215. **Skyphos,** wie 189; 213 dessen Gegenstück, vollkommen ähnlich; 214 ($3^1/_4$ Z. h., $3^1/_3$ Z. D.) und 215 ($3^1/_3$ Z. h., $4^1/_4$ Z. D.) ähnlich, aber von roher Arbeit. Vgl. auch III 257—260, 279—282. — Im Boden von 213 eingeritzt AΓE (? verschlungen).

216. **Skyphos,** m. r. Fgg., sehr roh, $3^1/_2$ Z. h., 4 Z. D. Beiderseits zw. Lorbeerzweigen eine Mantelfigur (eine männliche mit Stab, eine weibliche mit Sichel).

217. 219. **Schalen** mit Henkeln u. Deckeln, schw., glatt mit wenigen aufgesetzten dunkelr. Streifen und ausgesparten r. Ornamenten geschmückt (um den Deckelknauf ein Stern), von edler Form, lebhaftem Glanz und vorzüglich reiner Ausführung. $6^1/_4$ Z. h., $7^1/_2$ Z. D., Nr. 219 ist ähnlich, aber kleiner, $4^3/_4$ Z. h., 7 Z. D.

218. **Skyphos,** schw., die Henkel convex, unterwärts hohle Ansätze (jeder mit zwei altgebohrten Löchern versehen); unter der Mündung ein Streifen von in G. aufgesetzten Voluten mit einem Vogel. R. Gewinde; von den Henkeln abwärts ist das ganze Gefäss mit Canellüre bedeckt; Firniss matt. $7^1/_2$ Z. h., $8^3/_4$ Z. D.

220. **Kernos** (Aufsatz), bestehend aus einem kreisrunden Cylinder (Stephanis), der aussen mit Palmetten u. Frauenköpfen (in r. Fgg.) flüchtig bemahlt ist; auf seinem Rande sitzen 4 schwarze Töpfchen (Kotylen) mit Deckeln, unter einander auf der Innenseite des Cylinders durch eine Kreuzspange verbunden, in deren Schneidungspuncte der ringförmige Henkel angebracht ist; aussen sind die Töpfchen durch kleine schwarze Reliefköpfe (weiblich, mit einem Schleier und den Zügen der Hera) verbunden, die auf dem Rande des Cylinders stehen. $6^1/_2$ Z. h., D. unten $5^3/_4$ Z.

221. **Oenochoe,** schw. mit r. Fgg. schönen Styles, sehr reiner schwungvoller Form und Ausführung. $6^3/_4$ Z. h. Zwei Frauen in langem Chiton; die eine hält in der R. einen langen

Digitized by Google

Faden, an dessen Ende Kügelchen hängen, welche sie schwingen lässt; die andere streckt die Hände aus, als verlangte sie das Spielzeug von der Freundin. Laborde I 44 (Nr. 16) u. 45.

222. **Aufsatz** wie 220, auf dem r. Cylinder finden sich nur schwarze rohe Palmetten, die Reliefköpfe zwischen den Töpfchen sind kleiner, stumpfer und scheinen Faunsköpfe, mit Weinlaub bekränzt zu sein. Die Deckel fehlen. Die Höhe des Aufsatzes beträgt 7¼ Z., der D. unten 4¾ Z.

223. 224. Schalen wie 217, schw., ohne Ornamente; nur der Knauf mit rothen Streifchen geschmückt. 3⅓ Z. u 2¾ Z. h., 4¼ u. 4¾ Z. D.

225. 226. **Askos,** schw. mit lebhaftem Firnissglanz. D. der Bodenfläche 3¼ Z. Die Form sehr gefällig.

227. **Askos** mit r. Fgg. (2 Köpfen) von flüchtiger Arbeit; beide Köpfe, ein männlicher und ein weiblicher, tragen dick in R. aufgetragene Kränze, letzterer auch Ohrgehänge. 3 Z. D. am Boden.

228. **Askos,** topfartig mit seitlichem Henkel und einem Löwenkopf statt der Mündung, m. r. Fgg., G. u. W., spät und flüchtig. 2¼ Z. h., 1½ Z. D. d. Mdg. L. — Eros, schwebend, Kranz und Schüssel in den Händen.

F. 229. **Krug** mit canellirtem Henkel, schw. mit in W., G. und Dunkelr. aufgesetzten Sternblumen, Weintrauben u. Wellenlinien. 4 Z. h. 3 Z. D. d Mdg.

230. **Krater,** schw. mit in W. u. G. aufgesetztem Epheukranz um den Hals. 5¾ Z. h., 4⅓ Z. D.

231. **Topf,** schw. mit in Hellroth dick aufgesetzten Mäander- und Volutenbändern um die Mitte und kleinem zweitheiligen Henkel. 5¼ Z. h. 4 Z. D. d. Mdg.

232. **Krug,** wie 153 f, am Halse gelbe Epheuranken, von denen r. Binden herabhängen, zw. letzteren eine weisse Taube, eine Schnur in den Füssen haltend. Der Rumpf canellirt, der Löwenkopf, in welchem über der Mündung der Henkel ausgeht, mit W. u. G. bemahlt. 10½ Z. h. Aus Lissa, Geschenk des Abbate Sim. Ljubich.

233. **Krug,** m. r. Fgg., G. u. W., flüchtig, 9¼ Z. h., der Schnabel sehr breit. Bacchische Scene. Dionysos mit Thyrsos und Schüssel, gegen eine Frau umsehend, die ein Salbengefäss darreicht; auf der andern Seite ein geschwänzter Satyr mit Korb und Fackel. ꝶ. Palmetten.

234. **Krug,** m. blassr. Fgg. und reichlich angewandtem G. u. W., flüchtig, 11¼ Z. h. Frau (w. mit gelben Contouren) vorwärts schreitend, einen Spiegel und ein Kästchen mit Früchten gefüllt (?), in den Händen. Vor ihr eine Ara (?) mit Aufsatz. ꝶ. Palmetten.

235. **Krug,** ähnlicher später, derber Fabrik, die Zeichnung nachlässig, 15⅓ Z. h. Scene aus dem Frauengemache. Die Herrin halb bekleidet in der Mitte sitzend, in der R. eine kleine Leiter, neben ihr ein Postament mit Früchten, zu beiden Seiten Mägde mit Kästchen, Kranz, Fächer und Binde. ꝶ. Palmette.

236. **Krug** ähnlicher später Fabrik, 12¼ Z. h. Geschwänzter Satyr mit Kreuzband um die Schultern u. mit Stiefeln, in der R. eine Schüssel; er deutet auf eine vor ihm sitzende Frau. ꝶ. Palmetten.

237. **Amphora** mit Stangenhenkeln, ähnlicher Fabrik, 14 Z. h., 7½ Z D. Am Halse schw. Epheuranken auf r. Felde, auf dem Rumpf beiderseits geputzte Frauenköpfe.

Digitized by Google

238. **Krug,** ähnlicher Fabrik, $12^1/_4$ Z. h. Zwei Frauen im Gespräch, grobe Zeichnung. ℞ Palmette.

239. 240. **Askos,** schw. unbemahlt, mit mattem Firniss; die Eingussöffnung mit einem Sieb verkleidet, die Ausgüsse von Löwenköpfen gebildet, der Rumpf canellirt. Durchmesser der Bodenscheibe bei 239, der sorgfältiger gearbeitet ist, $2^2/_3$ Z., bei 240, der sehr roh gearbeitet ist, $2^1/_4$ Z. Die Gefässe selbst fast von gleicher Grösse.

241—242. **Askos,** ähnlich, nur ist die Eingussöffnung frei; Bodenscheibe $2^3/_4$ Z. D.

242ª. Ringförmiger **Krug** mit gewundenem Henkel, schwarz, derb, $3^1/_2$ Z. h.

242ᵇ. **Lekythos,** schw., abgestossen, canellirt, 4 Z. h.

4.

A. 243. **Krater,** mit r. Fgg. u. W. $10^1/_2$ Z. h., 10 Z. D. Bacchische Scene. Zwei geschwänzte Satyrn, zwischen zwei Mänaden in langem Chiton, heftig gegeneinander gesticulirend. ℞ Mantelfiguren.

243ª. **Schale,** mit Henkeln, schw. Fgg., stark geputzt und beschädigt. Beiderseits eine flüchtige ornamental behandelte bacchische Figur, $2^3/_4$ Z. hoch, $4^3/_4$ Z. D.

244. **Krater,** m. r. Fgg., sehr flüchtig, aber schön und edel. $10^3/_4$ Z. h., 12 Z. D. Frau im Doppelchiton, auf einem Lehnstuhle sitzend, im l. Arm einen Sonnenschirm haltend, mit der R. einem vor ihr stehenden, auf den Stab gestützten nackten Epheben eine Schale reichend. ℞ Mantelfiguren. Aus der Sammlung des Bildhauers Hrn. H. Gasser angekauft 1860.

244ª. **Skyphos,** m. schw. Fgg., sehr flüchtig u. typisch. $3^3/_4$ Z. h., $4^3/_4$ Z. D. Beiderseits drei Eulen hintereinanderstehend.

245. **Amphora,** in den Verhältnissen unschön, mit weiter Mündung, dickem Hals, schwachem Fuss, mit rothen Fgg., W., und G. $13^3/_4$ Z. h., $5^1/_2$ Z. D. d. Mdg. Frau in langem Chiton mit w. Schuhen, Thyrsos und Spiegel, sitzend; vor ihr ein Ephebe, Schüssel, Kranz u. Knotenstock in den Händen. ℞ Mantelfiguren.

245ª. **Aryballos,** schw., glatt, $4^1/_2$ Z. h.

246. **Krater,** mit r. Fgg. u. W., $10^3/_4$ Z. h., 11 Z. D. — Hochzeitliche Scene. Ein geschmücktes Mädchen, einen Krug in der R., und ein Ephebe an einem Altare stehend, über dessen Flamme letzterer ein Trankopfer ausgiesst. ℞ Mantelfigur.

247. **Krug,** mit senkrecht über der Mündung aufgesetztem gewundenen Henkel, r. Fgg., G. u. W. $10^1/_4$ Z. h. Auf dem Halse beiderseits Frauenköpfe. Auf dem Rumpfe Frau mit Spiegel und Kranz in langem Chiton stehend. ℞ Mantelfigur

B. 248. **Krater,** schw. von zierlicher Form, mattem Firniss, eine Bordüre von in R., W. u. G. aufgetragenem Weinlaub um die Mitte, $5^3/_4$ Z. h., $5^1/_4$ Z. D.

249. 251. 253. 255. **Prochus,** von zierlicher Form, mit gerade emporstehendem Schnabel u. dünnem Hals. Davon sind 249 ($4^3/_4$ Z. h.) L. und 251 ($6^1/_4$ Z. h. Laborde I pl. 42, Nr. 10.) mit blassr. Fgg., flüchtiger

Digitized by Google

Arbeit (Satyr und Eros) geschmückt. Die beiden anderen 6 Z. h., sind schwarz, 253 mit lebhaftem Firniss, w. u. r. gemahlten Ornamenten und eingerissenem Eierstab, 255 (L.) mit plump in W. u. G. aufgetragenen Kränzen und Weinlaubzügen geschmückt.

250. 254. **Skyphos,** Gegenstücke, schw., glatt, am Rand ein in R. u. W. aufgetragener Lorbeerkranz, 5 Z. h., $6\frac{1}{4}$ Z. D.

251. s. bei 249.

252. **Krater,** mit r. Fgg., schönen Styles, flüchtige Arbeit $7\frac{1}{3}$ Z. hoch, $7\frac{1}{3}$ Z. D. Frau im Lehnstuhl, in einem geöffneten Kästchen, das sie auf dem Schosse hält, suchend; vor ihr ein Mädchen mit einer Binde, hinter ihr ein Ephebe (Mantelfigur). ℞ Drei Frauen in gegenseitiger Unterredung.

253—255. s. bei 249 u. 250.

C. 256. **Askos,** schw., glatt, sehr leicht, glänzender Firniss $2\frac{1}{3}$ Z. hoch, $2\frac{3}{4}$ Z. D.

257. 258. 259. 260. **Skyphos,** mit r. Eulen wie 213 ff.

261. **Askos** mit r. Fgg., flüchtig, $2\frac{1}{4}$ Z. h., 4 Z. D. Luchs u. Panther.

262. **Hydria,** mit schw. Fgg., gedrungen und zierlich, $8\frac{1}{4}$ Z. h. L. Geschwänzter Satyr (ithyphallisch) vor einer Quadriga hockend.

263. **Hydria,** mit r. Fgg. schönen campanischen Styles, $11\frac{1}{4}$ Z. h., gedrungener Form. L. — Triptolemos belorbeert, mit Skeptron und Schale auf geflügeltem Wagen fahrend, begleitet von Kora, welche mit Fackel u. Krug voraneilt und von Demeter, die ihm folgt. Laborde I 31. Lenormant III 54, p. 114, 167.

264. **Prochus,** schw., glatt, am Anschluss des Henkels über der Mündung zwei Hundeohren. $3\frac{1}{4}$ Z. h. L.

265. **Hydria,** m. blassr. Fgg., G. u. W., $14\frac{1}{4}$ Z. h. L. — Aphrodite sitzend, in der l. Hand ein Kästchen, das sie mit der r. öffnet; vor ihr und mit ihr sprechend, Hermes in der Chlamys, bekränzt, mit Reisehut, Binde und Schlangenstab; hinter diesem steht der jugendliche Dionysos, nackt, den Thyrsos im l. Arm, mit der R. eine Schale erhebend, am Arme ein Glöckchen. ℞ Palmetten. — Unter den Henkeln ein geputzter Frauenkopf und ein männl. Kopf, mit eiförmiger Mütze. Laborde II, 1 und 2.

266. **Prochus,** schw., zierlich, oben mit eingerissenen bogenförmigen Ornamenten geschmückt, $3\frac{1}{2}$ Z. h., Bodenscheibe 3 Z. D., Henkel gekittet. (L.)

267. **Hydria,** mit r. Fgg., schönen Styles, $10\frac{1}{4}$ Z. h. Ephebe mit Krückenstab, ihm gegenüber ein laufender Ephebe, zw. beiden eine Kylix.

268. **Hydria,** m. r. Fgg., schönen Styles, flüchtig. Form sehr zierlich, Firniss lebhaft glänzend. $7\frac{3}{4}$ Z. h. L. — Zwei Epheben im Mantel, der eine hält, auf seinen Stab gestützt, dem anderen einen Reif entgegen. Laborde II 44, Nr. 36.

269. 270. 271. 272. 273. **Askos,** von gl. Grösse (Bodenfläche $3\frac{1}{4}$ Z.), jedes mit zwei r. Thierfiguren, schönen Styles, flüchtiger, charakteristischer Zeichnung versehen, auf Nr. 269 Wind- und

Digitized by Google

Schäferhund (?), auf Nr. 270 ähnliche Hunde in andern Motiven, bei 271 (L. u. Laborde II 48, Nr. 44) Spitzhund mit eingedrehtem Schweif und Fuchs, Nr. 272 Eber und Stier, Nr. 273 Schakal und Panther.

D. 274—278. **Schalen.** mit Deckeln und Henkeln, schwarz glatt, wie Nr. 223; von $5^1/_3$—$3^3/_4$ Z. Höhe und $7^1/_4$—$4^1/_4$ Z. D., alle von geschmackvoller Form, genauer Ausführung und lebhaftem Firniss.

E. 279, 280, 281 (L.), 282. **Skyphos,** mit r. Eulen, wie Nr. 257 bis 260. — Im Boden von Nr. 280 eingeritzt: Σ↑ΓΙΙΙ.

283. **Amphora,** schw., $3^3/_4$ Z. h., $2^1/_2$ Z. D. L. Vorne mit gelben Laubzügen und Voluten geschmückt, zwischen ihnen ein Vogel die Flügel erhebend, (w. mit g. Contouren).

284. 286. **Schalen,** mit Deckeln, schw., glatt, der Knauf mit r. Streifchen geschmückt, von eleganter Form und genauer Ausführung, wie 274—278, $6^1/_2$ Z. u. 6 Z. h., $9^1/_2$ Z. u. 8 Z. D.

285. **Topf,** mit Henkel u. Deckel, schw., glatt, der Firniss sehr lebhaft, von gewählter Form und genauer Ausführung, $9^1/_4$ Z. h., $8^1/_4$ Z. D.

286. s. bei 284.

287. 288. 289. 290. **Askos,** schw., glatt, von sorgfältiger Ausführung, $2^1/_2$ Z. h., $3^1/_3$ Z. D. am Boden.

F. 291. 292. 293. **Krüge,** schw., glatt, $8^1/_2$ Z. h.

294. **Askos,** von eigenthümlicher Form, mit r. Fgg., G. und W. $6^1/_2$ Z. h. Vorne ein geputzter Frauenkopf, vor ihm ein Altar; der übrige Theil des Rumpfes mit Palmetten bedeckt.

295. **Amphora,** schw., der Rand mit einem rothen Streifen versehen, auf dem ein Eierstab in Schw. gemahlt ist; der Rumpf von den Henkeln abwärts canellirt. $12^1/_2$ Z. h., $7^1/_2$ Z. D.

296. **Amphora,** schwarz, mit in W. aufgesetzten Ornamenten; am Halse ein Frauenkopf (die Farbe grösstentheils abgesprungen); der Rumpf canellirt. $14^1/_2$ Z. h., $6^1/_4$ Z. D.

297. **Krug,** mit aufrechtstehendem weitem Schnabel, schwarz, glatt. $9^1/_4$ Z. hoch.

298. **Krater,** mit r. Fgg. W. u. G. flüchtig, $13^1/_2$ Z. h., 12 Z. D. L. Ephebe, nackt, mit Schnürstiefeln, in der R. eine Schale, auf einem Panther reitend. ℞ Ephebe nackt, reich geschmückt, in der R. einen Helm, den l. Arm auf eine Säule (r. u. g. bemahlt) gestützt.

299. **Krug,** schwarz canellirt, $4^3/_4$ Z. h., $3^1/_2$ Z. D.

300. **Amphora,** mit r. Fgg., schönen Styles, etwas flüchtig, die Fgg. langestreckt, $14^2/_3$ Z. h., $5^2/_3$ Z. D. L. — Zwei Frauen in langem Chiton und Peplos, im Zweigespräch; die eine hält einen Thyrsos in der R. ℞ Zwei Mantelfiguren (Jünglinge) im Zweigespräch. Im Boden eingeritzt: NΔ.

301. **Krug,** schw. mit roth, weiss und gelb gemahlten Ornamenten auf dem Halse, zwischen denen ein fliegender Vogel (Schwan) sichtbar ist;

Digitized by Google

unterhalb canellirt. Der Henkel endet über der Mündung in einen Löwenkopf. $8^3/_4$ Z. h. L.

302. **Askos,** schw., mit muschelartiger Canellüre geschmückt, auf der Eingussöffnung ein Deckel, der unterwärts einen Widerhaken hat. $2^1/_4$ Z. hoch.

302^a. 303^a. **Kylix,** schw., $2^3/_4$ Z. u. $3^1/_4$ Z. h, $5^1/_4$ Z. u. $4^1/_4$ Z. D.

303. 304. **Askos,** wie 294, schw. $4^1/_4$—$4^1/_2$ Z. h.

305. **Krug,** schw., mit einem plastischen Ringe um den Hals. $8^1/_2$ Z. h. L.

Kasten IV.

1.

A. 1. **Lekythos,** mit r. Fgg, schönen strengen Styles. 7 Z. h. Frau in langem Chiton und Peplos, schreitend, in der ausgestreckten R eine Schlinge (w.) haltend.

2. **Krater,** mit blassrothen Fgg., G. und W., sehr roh. $13^1/_4$ Z. h., $12^1/_2$ Z. D. Geschwänzter Satyr mit Kranz und Thyrsos in den Händen, reicht einer Frau, die gleichfalls Kränze in den Händen hält, einen Apfel; neben beiden ein kleiner Altar. ℞ Zwei Mantelfiguren.

3. **Lekythos,** mit schw. Fgg., nachlässig, $8^3/_4$ Z. h. Zwei vollgerüstete Helden (Schildzeichen: Delphin nud Dreieck), zwischen ihnen eine Frau mit einem Speer, zu beiden Seiten Kampfrichter.

4. **Amphora,** mit Stangenhenkeln, mit r. Fgg., G. u. W. $16^1/_2$ Z. h., $9^1/_2$ Z. D. L. — Eros reich geschmückt, in der L. einen Korb, reicht der vor ihm sitzenden Frau, die ein Kästchen hält, einen Blumenstrauss. ℞ Mantelfiguren mit Stäben.

5. **Oenochoe** mit schw. Fgg., flüchtig, $8^1/_2$ Z. h. Kampf zweier Helden, beiderseits die Kampfrichter.

6. **Krater** mit r. Fgg., W. und G. Aeusserst flüchtig. $13^2/_3$ Z. h. $13^1/_2$ Z. D. Bacchanal. Zwei geschwänzte Satyrn, von denen einer die Flöte spielt, zwischen drei Frauen sitzend, deren jede einen Thyrsos und eine Schüssel hält. ℞ Drei Mantelfiguren.

B. 7. **Lekythos** mit schw. Fgg., sehr schlank, $7^1/_2$ Z. h. — Quadriga in grösster Flucht, ornamental behandelt.

8. 10. 12. 14. 16. 18. **Lekythos** von 4—$4^1/_4$ Z. H., davon zeigen 8 und 12 schw. Palmetten auf r. Grunde, Nr. 10 einen Frauenkopf mit schw. Contouren auf w. Grunde zwischen zwei dorischen Säulen, Nr. 14 und 16 r. Fgg., schönen Styles, aber flüchtiger Arbeit (schreitende Frau und schwebende Nike mit einem Kranz), endlich Nr. 18 eine Kampfscene zwischen vier Helden, in voller Rüstung (schw. Fgg., flüchtig). L.

9. **Nolanische Amphora,** flüchtige Arbeit, anmuthig, 9 Z. h., $3^3/_4$ Z. D. — Frau, ein Kästchen haltend. ℞ Ephebe (Mantelfigur).

10. s. bei 8.

11. 15. **Nolanische Amphora,** nieder und gedrungen, flüchtig, aber anmuthig; Gegenstücke, $4^1/_3$ Z. h., 3 Z. D. — Eros schwebt, ein Kästchen haltend, über einem Altar.

12. s. bei 8.

Digitized by Google

13. **Amphora** mit r. Fgg., schönen Styles, grossartig und einfach behandelt, $10^1/_3$ Z. h., $4^1/_2$ Z. D. L. — Theseus in Chiton und Pantherfell bekämpft den stierköpfigen Minotauros in Kreta. Ꝑ Zwei bacchische Figuren, eine bärtige nackte, einen Schlauch, und eine jugendliche, einen Skyphos in der R., die Chlamys über den l. Arm geschlagen. Laborde I 29, 30.

14—16. s. bei 8 u. 9.

17. **Amphora** schwarz, am Hals ein Band von verschlungenen lanzettförmigen Blättern und ein Eierstab (schw. auf r. Grund gemahlt), reine gewählte Form, lebhafter Firniss, $8^1/_2$ Z. h., $3^3/_4$ Z. D.

18. s. bei 8.

C. 19. 21. **L. Hydria,** schw., von sehr schöner Form, $5^1/_4$ Z. u. 5 Z. h., bei Nr. 21 die Henkel fein und schmächtig.

20. **Amphora** m. Stangenhenkeln, m. r. Fgg., schönen Styles, aber sehr flüchtig, $13^1/_3$ Z. h., $8^1/_3$ Z. D. L. — Abschiedscene. Ein vollgerüsteter Held (Schildzeichen: ein Skorpion) empfängt von einer vor ihm stehenden Frau den Abschiedstrank; hinter ihm steht ein Greis im Mantel mit einem Stab, das Haupt trauernd in die Hand gestützt. Ꝑ Zwei Mantelfiguren, eine mit der Strigilis in der Hand.

21. s. bei 19.

22. **Amphora** mit Stangenhenkeln, mit r. Fgg., schönen grossartigen Styles, $17^1/_3$ Z. h., $11^1/_3$ Z. D. Triptolemos auf dem geflügelten Schlangenwagen, Aehren in der l., das Skeptron in der r. Hand; vor ihm Demeter mit Skeptron und Schale, hinter ihm Kora mit Fakeln, das schöne Haupt gesenkt. Ꝑ Drei Epheben (Mantelfigg.). Laborde I, 40. Lenormant III, pl. 55. p. 115. 168 [1]).

23. **Krüglein,** schwarz von sehr gewählter Form u. sauberer Arbeit, 4 Z. hoch.

24. **Amphora** mit Stangenhenkeln, mit r. Fgg., schönen Styles, aber sehr flüchtiger Arbeit. 14 Z. h. $8^2/_3$ Z. D. L. Ephebe mit zwei Speeren eine Frau mit beiden Händen anfassend, welche gegen einen bärtigen Mann zu entflieht, der mit einem Stab in der R., die Scene schliesst; hinter dem Epheben eine enteilende Frau in Chiton und Mantel. Ꝑ Drei Mantelfiguren.

D. 25. **Krug** schw., glatt, sehr zierlich, $4^1/_2$ Z. h.

26. **Krater** mit r. Fgg., flüchtig, $11^1/_2$ Z. h., 11 Z. D. L. Ephebe mit dem Thyrsos, gegenüber eine Frau in langem Chiton mit Thyrsos und Schale, zwischen beiden ein mit schw. Fgg. bemahlter Krater auf einem Postamente. Ꝑ Mantelfigg.

---

[1]) Dem Königssohne Triptolemos von Eleusis schenkte Demeter einen Schlangenwagen, auf welchem er von ihr und ihrer Tochter Kora begleitet durch die Welt fährt, um den Getreidebau zu verbreiten. Vgl. die Hydria III 263.

Digitized by Google

27. **Hydria** mit r. Fgg. $7^1/_4$ Z. h. $2^3/_4$ Z. D. Nachlässig. — Ein jugendlicher geschwänzter Satyr im Ballspiel mit zwei Mädchen in Mänteln; er lässt, umsehend, aus der R. einen Ball fallen und streckt die Linke aus.

28. **Amphora** mit Stangenhenkeln, mit r. Fgg., schönen Styles, aber flüchtiger Zeichnung, $11^1/_2$ Z. h., 6 Z. D. Ephebe in der Chlamys, mit dem Reisehut im Nacken, zu Pferde, zwei kurze Speere in der L., einen dritten mit der R. schwingend; ihm eilt mit aufgehobenen Armen ein Mädchen in langem Chiton voraus. ℞ Mädchen und Jüngling, letzterer einen Stab erhebend. (Mantelfigg.)

29. **Hydria** mit schw. Fgg., $7^1/_2$ Z. h., $1^3/_4$ Z. D. Tydeus in voller Rüstung mit zwei Speeren bewaffnet lauert knieend der Ismene vor, welche einen Krug auf einen Brunnen stellt und den Deckel desselben in der R. hält [1]). Auf der unteren Fläche des Bodens eingeritzt: XI ⁻ ⁻

30. **Krater** mit r. Fgg., W. u. G., sehr nachlässig, $11^2/_3$ Z. h. 12 Z. D. Dionysos in w. Kleide, mit Thyrsos und Schale, von einem geschwänzten Satyr angefasst, der um den l. Arm die Nebris trägt; links eine sitzende Frau mit langem verbrämten Chiton, rechts ein leise auftretender geschwänzter Satyr. ℞ Drei Mantelfigg.

E. 31. 32. 33. (L.) **Lekythos,** die beiden ersten ($7^1/_2$ Z. h.) mit schw. Ornamenten (Labyrinth, Gitter und Laubzüge) auf w. Grunde; die letzte (7 Z. h.) mit schw. verschwommenen ornamental behandelten Figuren (esclreitender Dionysos zwischen zwei Frauen und einem Satyr) hat einen sehr dünnen Hals ohne Trichter.

34. **Nolanische Amphora** mit r. Fgg., anmuthigen Styles, 12 Z. h., $4^2/_3$ Z. D. L. Zeus, in langem über die r. Schulter zurückgeschlagenem Himation, schreitend, im r. Arm das Skeptron, streckt die L. gegen einen Hahn aus, welchen ihm Ganymed sich enthüllend und fliehend, entgegenhält. ℞ Ephebe, die Chlamys um die Schultern, beide Arme wagrecht ausstreckend, und umsehend.

35. 37. (L.) **Lekythos** mit schw. Fgg., flüchtig, $7^1/_3$ Z. h. Auf der ersten eine gymnastische Scene, drei Epheben, der mittlere zu Pferde, jeder mit einem langen Stab versehen; auf der zweiten ein Zweikampf vollgerüsteter Helden zwischen zwei Kampfrichtern; auf dem Halse zwei kleine Mantelfiguren.

36. **Krater** mit r. Fgg., nachlässig. $12^1/_4$ Z. h., $11^1/_2$ Z. D. — Ephebe nackt zwischen zwei Frauen in langem Chiton mit Stäben, deren eine ihm einen Kranz darreicht. ℞ Drei Mantelfigg.

37. s. bei 35.

38. **Nolanische Amphora** mit rothen Fgg. anmuthigen, etwas strengen Styles und sehr einfachem Vortrag. $12^1/_4$ Z. h.,

---

[1]) Ismene Tochter des Thebanerkönigs Oedipus und Schwester der Antigone wurde bei der Belagerung von Theben durch einen der 7 feindlichen Helden ermordet, als sie am ismenischen Quell Wasser hohlte.

Digitized by Google

$4^1/_3$ Z. D. L. — Vollgerüsteter Held (Schildzeichen: Schlange) den Speer aufstützend und umsehend. ℞ Nackter Ephebe, stehend, auf den Speer gestützt, vor ihm am Boden Schild und Helm. — In die untere Fläche des Bodens eingeritzt: K.

39. **Lekythos** $4^3/_4$ Z. h., mit schw. Palmetten geschmückt, flüchtig.

2.

A. 40. **Lekythos** mit schw. Fgg., flüchtig, $9^1/_2$ Z. h. Herakles den Erymanthischen Eber auf der Schulter, auf einen grossen Krug (Pithos) losgehend, in welchem sich Eurystheus verbirgt; beiderseits zwei Figuren, neben Herakles eine Frau mit einem Kranz und der wegeilende Hermes umsehend, die R. erhebend; neben Eurystheus ein Mann in langem Kleide, mit einem Stab, sich abwendend; endlich die vollbewaffnete Schützerin des Helden, Pallas Athene, welche die R. erhebt.

41. **Krater** mit blassr. Fgg., G. u. W., grob und flüchtig, 14 Z. h., 14 Z. D. Zwischen zwei Frauen mit Körbchen, Spiegel und Kranz sitzen, sich küssend, ein bekränzter Ephebe, im Chiton mit Gürtel und Thyrsos und ein halb entblösstes Mädchen. ℞ Drei Mantelfigg.

42. 44. (L.) **Lekythos** mit schw. Fgg., nachlässig, $10^1/_4$ Z. h., auf dem ersten ein Held, der die Beinschienen anlegt, zwischen vier speertragenden Männern in engen Mänteln, auf dem zweiten drei Mänaden in langen Kleidern, jede einen Becher haltend, die mittlere auf einem Stiere reitend.

43. **Krater** m. Stangenhenkeln, r. Fgg., G. u. W., flüchtig, $18^1/_4$ Z. h., 11 Z. D. L. — Frau in langem Chiton, einen Maishalm in der L., eine Schüssel mit fünf Eiern (?) in der R.; zu beiden Seiten Epheben in der Chlamys mit ähnlichem Maishalm (?) und Weintrauben, sämmtliche Figg. reich geschmückt. ℞ Drei Mantelfiguren.

44. s. bei 42.

45. **Krater** mit blassr. Fgg., G. u. W., roh und flüchtig, 15 Z. h., $14^1/_4$ Z. D. Bekränzte Frau in langem Chiton mit Gürtel, ein Zweigespann lenkend. Die Wagentheile und Pferde roth und gelb bemahlt. ℞ Drei Mantelfiguren.

B. 46. **Amphora** m. schw. Fgg., flüchtig, $6^1/_2$ Z. h., $2^3/_4$ Z. Dchm. Die jungfräuliche Göttin Artemis in langem Chiton und Peplos bekämpft mit Speer und Bogen den Riesen Otos, der um sie freit. ℞ Poseidon in weissem Chiton, im Kampfe mit dem Riesen Ephialtes, auf den er den Dreizack stösst, während er in der R. zugleich das Stück einer Insel gegen ihn schwingt. Vgl. IV 67 [1]). Laborde I, p. XIV und 43, Nr. 12. Lenormant I, 6. p. 11.

[1]) Poseidon riss im Kampfe gegen Ephialtes, einen der himmelstürmenden Giganten, einen Theil der Insel Kos aus dem Meere und warf ihn auf denselben; daraus entstand eine neue kleine Insel, Nisyros.

Digitized by Google

47. 49. 51. 53. 55. 57. **Lekythos** von $4^1/_4$ Z. bis $6^1/_3$ H. m. schw. Fgg., sämmtlich sehr flüchtig bemahlt. 47 zeigt des Herakles' Stierkampf, 49 (L.) schw. Palmetten, 53 eine laufende Mantelfigur (r.), 55 (L.) wie 47 den Stierkampf, 57 eine Mänade zwischen zwei Satyrn, in die untere Fläche des Bodens eingeritzt: ONMIE; Nr. 51 ist schwarz.

48. 56. **Amphora** mit schw. Fgg, nachlässig, $9^2/_3$ Z. h., $4^1/_3$ Z. und 4 Z. D. Die erste zeigt vorne Dionysos mit w. Unter- und schw. Oberkleid zwischen zwei Mänaden, auf der B eine Mänade zwischen zwei geschwänzten Satyrn, deren einen sie am Pferdeschwanz fasst; im Boden eingeritzt: II. — Laborde II, pl. 45, Nr. 35. — Die zweite zeigt vorne den Dionysos, ähnlich mit dem Kantharos, und eine umsehende Mänade, auf der B einen Epheben in engem w. Gewand mit langem Stab, ein Viergespann lenkend. Laborde II p. 16, Vign. IV.

49. s. bei 47.

50. 54. **Oenochoen** von eleganter Form und lebhaftem Glanz, beide nachlässig bemahlt, $6^1/_4$ Z. h. Nr. 50 mit schw. Fgg. Dionysos auf einem Faltstuhl sitzend und umsehend; Nr. 54 mit r. Fgg. Ephebe mit der Strigilis zw. zwei Mantelfigg. Laborde II, 42, Nr. 30.

50a. **Schale** mit Fuss, schw. $2^1/_4$ Z. h., 3 Z. D.

51. s. bei 47.

52. **Schale** ohne Henkel, auf hohem Fuss, $2^1/_4$ Z. h., 3 Z. D., schw. mit ausgekratzten Kreislinien. 53 bis 57. s. bei 47–50.

C. 58. **Oenochoe** mit schw. Fgg. auf w. Grunde, von gedrungener zierlicher Form, die Malerei flüchtig. $7^1/_2$ Z. h. Amazone, mit phrygischer Mütze, zu Pferde, zwei Speere senkend gegen einen vollgerüsteten Krieger, der am Boden kauernd, den Speer gegen sie erhebt, (Schildzeichen; drei rothe Kreise); im Felde sinnlose, theilweise abgesprungene Buchstabenzeichen. Laborde I, 95.

59. **Amphora** mit Stangenhenkeln und r. Fgg., nachlässig $13^3/_4$ Z. hoch, $8^1/_3$ Z. D. Kline, auf welcher ein bärtiger Mann und ein Ephebe liegen, der eine ein unbekanntes Geräth, der andere eine Schale erhebend; vor ihnen stehen Tischchen (unter einem derselben zwei Schuhe), zwischen den Tischchen eine Flötenspielerin. B Drei Mantelfigg.; am Rande der Mündung schw. Thierfiguren (flüchtig).

60. 62. **Rhyton,** das eine mit dem Kopf eines Ziegenbockes, das andere mit dem eines Windhundes (Laborde, I, 43, Nr. 13) verkleidet; am Halse des letzteren ein geputzter Frauenkopf in R. ausgespart, zwischen Palmetten und Voluten. Die Mündungen betragen $3^1/_2$ Z. und $3^3/_4$ Z. D.

61. **Thyrrhenische Amphora** mit schw. Fgg., 20 Z. h., $7^1/_4$ Z. D. d. Mdg. L. — Gerüsteter Held mit dem Wagenlenker auf dem Wagen eines stille stehenden Viergespannes; hinter diesem ein Held, dann zwei Frauen und zwei bärtige Männer (einer mit w. Bart.) Vor den Rossen eine männliche und weibliche Mantelfigur, hinter diesen ein Kind. B Eine ziemlich ähnliche Vorstellung, das Viergespann im Gange. Laborde I 2 (1) u. 3.

Digitized by Google

62. s. bei 60.

63. wie 59. $15^1/_2$ Z. h., $9^1/_2$ Z. D. Grosse Figuren. Flötenspielerin zwischen zwei Bacchanten, von denen der eine, in der Chlamys, mit hohen Stiefeln, sich auf seinen Stab stützt und einen Skyphos erhebt. ℞ Kampf dreier Epheben.

D. 64. **Amphora** mit r. Fgg. und W., etwas nachlässig, 9 Z. h., $4^3/_4$ Z. D., glänzender Firniss. Achill nackt, die Beinschienen (w.) anlegend, neben ihm Thetis, Helm und Schild, und ein Ephebe, den Speer haltend. ℞ Löwenkampf des Herakles in Gegenwart der Pallas, die mit umgekehrtem Speer in voller Rüstung zusieht (Helm und Speerspitze w.). Laborde I, 93. Nr. 12.

64ª. **Lekythos** mit schw. Fgg., roh. 5 Z. h. Vogel, die Flügel ausspannend, zwischen zwei kleinen Figuren in engen Mänteln. L.

65. **Krater** mit r. Fgg., G. u. W., nachlässig; $11^3/_4$ Z. h., $11^1/_2$ Z. D. Sitzende Frau, ein Tympanon auf den Schoos stützend, wonach eine zweite langt, welche einen Thyrsos in der R. hält; hinter dieser, nach ihrem Schopf greifend ein geschwänzter Satyr; die Frauen reich geschmückt. ℞ Zwei Mantelfiguren.

66. 68. **Amphora** mit r. Fgg., anmuthigen Styles, etwas flüchtig, glänzender Firniss. $5^3/_4$ Z. h., $3^1/_4$ Z. D. Badescenen. Nr. 66. Ephebe in den Mantel gehüllt, am Badebecken sitzend, die Füsse im Wasser; oben ein Salbgefäss. ℞ Mantelfigur mit Stab; — Nr. 68, Frau im Mantel, schreitend, mit Alabastron und Badegeräthe in der R. ℞ Zwei Frauen (Mantelfigg., die eine fasst die andere an der Hand).

67. **Amphora** mit Stangenhenkeln, mit r. Fgg., schönen strengen Styles. $11^3/_4$ Z. h., $7^1/_2$ Z. D. Poseidon mit langen Locken, in langem feingefältelten Chiton, stürmt mit dem Dreizack und einem ausgerissenen Theil der Insel Kos auf den in die Kniee sinkenden Giganten Ephialtes an, der in voller Rüstung mit dem Schwerte gegen den Gott ausholt (Schildzeichen: ein Pferd, daneben ƧOVAH); auf der Insel sind verschiedene Thiere, Skorpion, Schlange, Steinbock, Delphin u. s. w. sichtbar. Im Felde über der Insel *ΓΟƧΕΙΔΟΝ*, neben dem Riesen *ΕΦΙΑΥΤΕƧ* ℞ Held, nackt mit Schild (Zeichen: ein Dreifuss), Speer und Schwert bewaffnet einherschreitend. Laborde I, 41. — Millingen Anc. Uned. Mon. 1 7, 8. — Lenormant I, 5, p. 10. Müller Denkm. alter Kunst. I, 44, 208.

68. s. bei 66.

69. **Krater** mit r. Fgg., flüchtig, ausdrucksvoll $11^3/_4$ Z. h., $11^2/_3$ Z. D. — Orestes, von Pylades begleitet, beide in der Chlamys und mit Speeren bewaffnet; ersterer hält seiner Schwester Elektra, welche in Schleier und langem Chiton vor ihm steht,

Digitized by Google

eine Urne entgegen, vorgebend, diese enthalte seine Asche, um zu erkennen, ob sie den lange entfernten Bruder noch liebe und ihm treu sei. Ꝑ Mantelfiguren. Laborde I, 8. — Lenormant II 79.

E. 70. 71. **Lekythos**; Nr. 70 ($9^3/_4$ Z. h.) mit r. Fgg., schönen Styles zeigt eine schreitende Frau in langem Chiton und Peplos mit langen Locken, die R. ausstreckend; Nr. 71. ($10^3/_4$ Z. h.) trägt um den Hals eine r. Bordüre mit schw. Palmetten; der Rumpf schw.

72. 74. 78. **Nolanische Amphora** mit r. Fgg., schönen Styles, anmuthig, aber etwas flüchtig; Firniss glänzend. Davon zeigt Nr. 72 (11 Z. h., 4 Z. D.) Dionysos, von vorne gesehen stehend, in weiten Gewändern mit Skeptron und Kantharos; Ꝑ geschwänzter Satyr, schreitend, in der R. den Krug, auf der Schulter eine Diota mit spitzigem Fuss und der Aufschrift *KAΛOS;* Nr. 74 ($12^3/_4$ Z. h., $4^1/_2$ Z. D.) zeigt Eos geflügelt im Chiton, schwebend und mit beiden Armen nach Kephalos langend, der vor ihr entflieht[1]); er trägt den kurzen Chiton, darüber eine Chlamys und in der L. zwei Jagdspeere. Im Boden eingeritzt: N. Ꝑ stehende Mantelfigur. Laborde II, 32 Nr. 20 u. 33. — Nr. 78 ($12^3/_4$ Z. h., $4^2/_3$ Z. D.) Nike schwebend, eine mit Bändern geschmückte Leier in der L., mit der R. in deren Saiten greifend; neben der Leier in rothen Buchstaben *TIMONIΔES KAΛOS* Ꝑ Mantelfigur mit Stab. Laborde II 35, Nr. 23 und 37. Lenormant I 98, p. 313.

73. 75. 77. 79. **Lekythos** mit schw. Fgg., sehr nachlässig. Nr. 73 ($4^1/_3$ Z. h.) gymnastische Scene (Reiter zwischen zwei Männern, alle mit Speeren bewaffnet). Nr. 75 ($7^2/_3$ Z. h. (L.)) bacchische Scene (Mänade zwischen zwei geschwänzten Satyrn), Nr. 77 L. ($7^2/_3$ Z. h.) Herakles mit gem Triton ringend, zwischen zwei Mantelfigg.; die Darstellung etwas verworren. In die untere Fläche eingeritzt: ΠΑ (verschränkt.) — Nr. 79 ($5^3/_4$ Z. h.) mit einem Palmettenkranz am Ablauf. L.

78a. **Lekythos** schw., am Halse ein r. Band mit schwarzen Palmetten $5^3/_4$ Z. h.

74—75. s. bei 72, 73.

76. **Krater** m. grossen r. Fgg., schönen, anmuthigen Styles, fein empfunden, aber flüchtig, $12^2/_3$ Z. h., $12^3/_4$ Z. D. Mädchen in langem Chiton, in einem Lehnstuhle sitzend, das Haupt gesenkt, die Flöte spielend; hinter ihm eine stehende Frau in Chiton und Peplos, die Leier spielend; vor ihm ein bekränzter

---

[1]) Eos, die Morgenröthe, welche den Glanz des Morgensternes (Kephalos) verschwinden macht, wird von der Sage symbolisirt als geflügelte Frau, welche den geliebten Jäger raubt und entführt.

Digitized by Google

Ephebe, im Mantel, einen Lorbeerzweig aufstützend. ℞ Drei Frauen mit Thyrsos und Leier. Laborde I 11, Lenormand II 79. — Annali dell' Istit. 24, 202.

77—79. s. bei 72 u. 73.

3.

A. 80. 82. 84. **Lekythos** mit schw. Fgg., sehr flüchtig. Nr. 80 ($10^3/_4$ Z. hoch) Held die Beinschienen anlegend, zu seinen Füssen der Helm; auf beiden Seiten je zwei Männer, in engen Mänteln, mit Speeren bewaffnet. — Nr. 82 (11 Z. h. (L.)) Zwischen zwei vollgerüsteten abgewendeten Kriegern (Schildzeichen des einen ein menschlicher Schenkel) steht ein dritter ohne Schild, ein aufgezäumtes Pferd führend; hinter diesen eine Frau im Mantel mit einem Speer, die R. erhebend. — Nr. 84 ($10^3/_4$ Z. h.) Liegender Dionysos ein Trinkhorn in der R., zwischen zwei grossen Augen, theilweise restaurirt.

81. 85. **Krater** mit blassr. Fgg., G. u. W., roh und flüchtig. Nr. 81 ($15^1/_2$ Z. h., 14 Z. D.) Amazone in gestickten engen Kleidern mit Knöchelringen, zu Pferde, mit der R. die Streitaxt gegen einen zu Boden gestürzten vollgerüsteten Helden schwingend, dem das Schwert entfällt. ℞ Zwei Frauen (Mantelfigg.) mit Spiegel und Schüssel. Laborde II, p. 17. Vign. V. — Nr. 85 ($14^3/_4$ Z. h. $13^1/_2$ Z. D.) Aehnliche Kampfscene zwischen einer Amazone (hier mit dem mondförmig ausgeschnittenen Schild) zu Pferde, und einem Griechen, in umgekehrter Richtung. ℞ Drei weibl. Mantelfiguren.

82. s. bei 80.

83. **Amphora** mit Stangenhenkeln, mit r. Fgg., G. u. W., flüchtig. $20^3/_4$ Z. h., $11^3/_4$ Z. D. — Weinspende. Ephebe in verbrämtem kurzen Chiton mit eiförmiger Mütze und Stiefeln, die Chlamys und zwei Speere im r. Arm, hält in der L. eine Schale, in welche eine vor ihm stehende geputzte Frau aus einem Krüglein eingiesst; sie hält im l. Arm einen grossen henkellosen Krug; hinter ihr ein ähnlich gekleideter Ephebe ohne Mütze in der R. einen Korb, in der L. zwei Speere. ℞ Drei Mantelfiguren, abgestossen.

84, 85. s. bei 80, 81.

B. 86. 90. 92. **Krug** mit einem Henkel, schw. Fgg., flüchtiger Arbeit, $6^1/_2$ Z. h., 2 Z. bis $2^1/_2$ Z. D. d. Mündg. Nr. 86 Zwei abgewendete bärtige Männer in der Chlamys, mit Skyphos und Hackenstab. — Nr. 90 Frau (Ariadne?) in langem Chiton mit herabhängenden spitzigen Aermeln schreitend, neben ihr ein Panther (?), im Felde gekreuzte Zweige. Laborde II, 50. Nr. 58. — Nr. 92. Dionysos schreitend, auf einem geschwänzten Satyr umsehend, der ihm folgt.

87. 89. 93. 95. **Lekythos** mit schw. Fgg., sehr nachlässig, $5^2/_3$ Z. bis $6^1/_2$ Z. h. Nr. 87. Heldenkampf zwischen zwei Kampfrichtern. — Nr. 89. L. Drei stierreitende Mänaden, Kränze in der R. — 93. Speerschwingende Pallas zwischen zwei vollgerüsteten Helden, von denen der eine, auf welchen sie losgeht, in die Kniee sinkt. 95. — (L.) Dionysos, auf der Kline liegend, vor ihm eine leierspielende Mantelfigur, zu beiden Seiten Mänaden auf Eseln reitend.

Digitized by Google

88. 94. **Amphora** mit schw. Fgg., sehr flüchtig, Gegenstücke mit bacchischen Scenen, $10\frac{1}{2}$ Z. h., $4\frac{1}{2}$ Z. D. Nr. 88. (L.) Dionysos ein Viergespann lenkend, in dessen Wagen er kniet, Kantharos, Skeptron und die Zäume in den Händen haltend; hinter dem Viergespann eine Mänade. ℞ Dionysos ein Trinkhorn in der R., schreitend, vor ihm eine entfliehende Mänade. Laborde I 76 u. II 5. Nr. 4. — Nr. 94. L. Dionysos mit dem Kantharos in der R. zwischen zwei knieenden Satyrn, deren jeder eine Mänade auf den Schultern trägt. ℞ Mänade in langem Chiton zwischen zwei ithyphallischen Satyrn.

89, 90. s. bei 86, 87.

91. **Lekythos** mit r. Fgg., schönen Styles, etwas flüchtig. 8 Z. h. Ephebe stehend im Himation, in der R. einen Stab.

92—95 s. bei 86 u. ff.

C. 96. **Rhyton,** vortrefflich modellirt, mit dem Kopf eines Ziegenböckleins verkleidet, $2\frac{1}{2}$ Z. D.

97. **Amphora** m. r. Fgg., schönen strengen Styles, $7\frac{3}{4}$ Z. h. $3\frac{3}{4}$ Z. D. Geburt der Pallas. Zeus in Chiton u. Himation mit Lorbeerkranz und Skeptron, auf einem Faltstuhle sitzend; auf seinem Schoosse steht die kleine eben seinem Haupte entsprungene speerschwingende Pallas, vor ihm die erstaunte Hera mit dem Diadem in den Haaren, in Chiton u. Peplos. ℞ Zwei Mantelfigg. Laborde I, 83. Gerhard, Griech. Vasenbilder I, 6, Note 13.

97ª. **Krug** mit schw. Fgg., flüchtig. $6\frac{3}{4}$ Z. h. Vollgerüsteter Held im Viergespann (Schildzeichen; drei w. Kugeln).

98. 102. **Amphora** mit Stangenhenkeln u. grossen r. Fgg., schönen, anmuthigen Styles, flüchtig. $17\frac{3}{4}$ Z. und $17\frac{1}{2}$ Z. h., 11 Z. u. 10 Z. D. Nr. 98 enthält eine bacchische Scene. Dionysos in weiten Gewändern mit Binde, Skeptron u. Kantharos und eine Frau in Aermelchiton und Ueberwurf, mit Binde, Thyrsos und Fackel, stehen zwischen zwei geschwänzten Satyrn, von denen der eine mit Horn und Stab hinter einem Wagenstuhle erscheint, der andere ithyphallische, die Doppelflöte bläst. ℞ Zwei Epheben mit Wurfscheiben, hinter ihnen der Pädagog mit dem Stab (Mantelfigur). — Nr. 102. L. Abschiedsscene. Held in voller Rüstung stehend, vor ihm ein Mädchen gesenkten Hauptes, in der L. den Krug, in der R. die Schale mit dem Abschiedstrank haltend; hinter dem Helden ein Begleiter mit Riemen an den Füssen, runder Kappe und zwei Speeren in der R. ℞ Zwei Satyrn und eine Mänade (Mantelfiguren). Am Rande der Mündung ein rother Streifen mit schw. Thierfiguren (Stier und Panther).

99. 101. **Hydria** mit schwachen Henkeln, r. Fgg. schönen Styles, und glänzendem Firniss, $6\frac{3}{4}$ h., $3—2\frac{3}{4}$ Z. D. d. Mdg. Nr. 99. (L.) Frau mit Haube in Chiton u. Ueberwurf, steht ein Kästchen haltend, vor einem Lehnstuhl, auf dem ein Polster liegt; vor ihr ein Mädchen, ähnlich gekleidet, ohne Haube, eine Binde darreichend. Laborde II 44, Nr. 34. — Nr. 101. L.

Digitized by Google

Frau in langem faltigen Chiton, mit der Haube, stehend und auf einen Korb am Boden hinabsehend; vor ihr ein Mädchen in Chiton und Mantel, ein Band in den Haaren, mit der R. ein Kästchen darreichend.

100. **Amphora** m. r. Fgg., G. u. W., sorgfältig, aber etwas schwülstig und schwer; $24\frac{1}{2}$ Z. h., $6\frac{1}{4}$ Z. D. L. Ajax mit fliegender gestickter Chlamys, Schwert und Beinschienen (die Mütze liegt zu seinen Füssen), ergreift Kassandra an Arm und Haaren; diese in faltenreichem gestickten Chiton u. Ueberwurf, mit Armringen geschmückt, wirft sich vor dem Standbild der ilischen Pallas auf die Kniee, es mit den Armen umfassend; dasselbe (von vorne zu sehen) mit Chiton und phrygischer Mütze bedeckt, hält in der R. den Speer, die Spitze abwärts gekehrt, in der L. den Schild; zu seinen Füssen liegen Oelzweige. Links enteilt eine Frau in reichem Gewande mit w. Haaren (die Priesterin), in der L. Perlenschnur und Opferspiess haltend. Unter dem Standbild *ΚΕΣΑΝΔΡΑ* in Schwarz, über der Priesterin *ΤΡΟΙΟ|ΠΙΕΡΕΑ* eingeritzt; im Felde Perlenschnüre, Beinschienen, Schild. ℞ Zwei Mantelfigg. — Am Halse vorne eine sitzende Frau mit nacktem Oberleib, bekränzt, Kranz und Tympanon in den Händen, im Feld eine Binde. ℞ Frauenkopf. Laborde II, 23, Nr. 9 u. 24, Müller, Denkm. I, 1, 7. Arch. Ztg. 1848. Taf. XIII, 6. — Gerhard, Griech. Vasenbilder III, p. 148, 49 c.

D. 103. **Rhyton** (Widderkopf), sehr roh, von eigenthümlich barbarischer Arbeit, mit mattem Firniss u. aufgesetztem W. Nicht durchbohrt. $3\frac{1}{2}$ Z. D.

104. **Amphora** m. r. Fgg. schönen Styles, sehr flüchtig, $9\frac{1}{3}$ Z. h., $4\frac{1}{3}$ Z. D. L. Glänzender Firniss. Held mit Schild, Helm und Schwert, einer Amazone nacheilend, welche mit Köcher und Bogen, in der gewöhnlichen engen und gestickten Bekleidung und einem Rock, der vom Gürtel abwärts die Schenkel bedeckt, versehen ist. Sie wendet sich im Entfliehen um und nähert die R. flehend dem Kinne des Helden. ℞ Mantelfigur.

105. 109. **Krater** m. r. Fgg., schönen Styles, aber etwas nachlässig. 12 Z. h., $12\frac{1}{4}$ Z. D. Nr. 105. Pallas in langem Chiton, einen breiten Gürtel um die Brust, die Füsse nackt, mit Helm, Schild und Speer gerüstet, steht einem Mädchen zuhörend, welches in einem Lehnstuhle vor ihr sitzt und die Flöte bläst. Zu beiden Seiten bekränzte Epheben (Mantelfiguren), im Felde ein achtsäuliger kleiner Tempel. ℞ Drei Mantelfiguren. Im Boden eingeritzt *ΦΙΙΙΙΙ*≦ Laborde I, p. 7, Vign. 5. — Lenormant I 74. p. 242. — Nr. 109. L. Ephebe mit nacktem Oberleib auf einer prächtigen Kline liegend, Schale und Thyrsos in den Händen,

Digitized by Google

vor ihm ein nacktes Mädchen, Korb und Fackel tragend. ℞ Zwei Mantelfiguren.

106. 108. **Rhyton** von vorzüglicher Modellirung und Ausführung, mit glänzendem Firniss, nicht durchbohrt. Nr. 106, das grössere, $4^1/_3$ Z. D. d. Mdg. den Kopf eines Steinbockes und 108 (4 Z. D.) einen Greifkopf (mit Hahnenkamm) vorstellend. Am Halse des letzteren, in r. Fgg. schönen Styles ein nackter geschwänzter Satyr, eine Traube in die Höhe haltend, nach welcher der knabenhafte Dionysos, mit einem Felle bekleidet, die Arme ausstreckt.

107. **Amphora** mit Stangenhenkeln und r. Fgg., nachlässig. 13 Z. hoch, $8^1/_3$ Z. D. L. Fünf Epheben, bekränzt, in der Chlamys, zwei mit je zwei Stäben versehen, theils stehend, theils sitzend in gegenseitigem Gespräch. ℞ Drei Mantelfiguren.

108, 109. s. bei 108, 106.

E. 110. **Lekythos** mit r. Fgg., schönen Styles, $11^3/_4$ Z. h. Frau in Chiton mit Mantel und Haube, beide Arme erhebend; vor ihr am Boden ein Korb, hinter ihr eine Binde.

111. **Lekythos** schwarz, $12^3/_4$ Z. h., um den Hals ein schmales Streifchen mit Eierstab; glänzender Firniss.

112. **Nolanische Amphora,** im Rumpfe ein Sprung, m. r. Fgg. schönen Styles, etwas strenge. $11^3/_4$ Z. h., $4^3/_4$ Z. D. — Geschwänzter Satyr, nackt und bekränzt, breitet tanzend die Arme aus. ℞ Aehnlicher Satyr (ithyphallisch), die Arme gegen eine Frau ausstreckend, die in Chiton und Ueberwurf (mit Aermeln) heftig ausschreitend entflieht; in der R. hält sie eine Schlange, mit der L. stösst sie den Thyrsos gegen den Verfolger zurück.

113. 115. 117. 119. **Lekythos** mit schw. Fgg., sehr flüchtig. Nr. 113. ($5^3/_4$ Z. h.) enthält drei Mantelfiguren, Nr. 115 L. und 117 (8 Z. h.) dann 119. ($5^1/_2$ Z. h. L.) des Herakles Stierkampf zw. Pallas und einem vollgerüsteten wegeilenden Helden, oder zw. zwei (ithyphallischen) nackten Männern mit Speeren, oder ohne Zeugen.

114. **Nolanische Amphora** m. gewundenen Henkeln, r. Fgg. schönen strengen Styles, $13^1/_2$ Z. h., 4 Z. D. — Menelaos in ungegürtetem Chiton mit kragenartigem Umschlag, mit Helm und Schwertgehänge verfolgt, um sie für ihren Treubruch zu bestrafen, schnellen Schrittes Helena, die in Chiton und Mantel, das Haupt verschleiert, gegen einen Altar zu flieht, hinter welchem auf einem Postament die alterthümliche Statue eines Apollon steht, daneben ein Baum. Helena deutet mit der R. auf dieses Asyl, und wendet das Angesicht gegen Menelaos um, der von der Schönheit der ungetreuen Gattin auf's Neue gerührt, das Schwert fallen lässt. ℞ Fliehende Frau in Chiton u. Mantel. Laborde II 32, Nr. 18 u. 34. Migliarini in den Annali dell' Istit. arch. 1849. p. 159. Tab. D.

Digitized by Google

116. **Krater** mit grossen r. Fgg. schönen Styles, fein und sorgfältig ausgeführt. $12^3/_4$ Z. h., $13^1/_2$ Z. D. Empfangsscene: Bärtiger Mann mit kahlem Scheitel in reichen Kleidern, im Lehnstuhl sitzend, in der L. einen Stab, ergreift die dargebotene R. eines Epheben, der in der Chlamys und im Chiton, mit Stirnband, Reisehut, Stiefeln und zwei Jagdspeeren versehen vor ihm steht; hinter dem Alten steht ein Mädchen, eine Schale mit dem Willkommtrunk in der R., vor ihr eine Kline; im Felde Badegeräthe (Binde, Strigilis u. Schwamm). ℞ Zwei Frauen, die eine fackeltragend, die andere fliehend, zwischen ihnen ein Ephebe mit einem Skyphos, lauter Mantelfigg. Laborde I, 22.

118. **Amphora** mit blassr. grossen Fgg., roh und flüchtig, $13^1/_2$ Z. hoch, $4^1/_4$ Z. D. L. Ephebe, die Chlamys bandartig um die Schultern, mit der R. eine Blume erhebend; vor ihm ein Mädchen, in Chiton u. Ueberwurf, in der R. einen Spiegel, zwischen beiden ein Zweig. ℞ Satyr, geschwänzt, mit Nebris u. Lorbeerzweig, in der R. einen Kantharos, heftig ausschreitend.

4.

A. 120, 122, 124. **Lekythos** m. schw. Fgg., $10^3/_4$ Z., $10^1/_2$ Z., 10 Z. h. Nr. 120 (L.) Herakles mit umgebundenem Löwenfell, kämpft mit Apollon um den Dreifuss; letzterer in anliegendem Aermelchiton, trägt Schnabelschuhe an den Füssen, den Köcher auf den Schultern; sorgfältige Zeichnung. — Nr. 122. Vier Frauen in engen Kleidern, theils mit offenen, theils mit aufgebundenen Haaren, drei eine Blume, die vierte Weinranken in der R.; zwei von ihnen sitzen auf Faltstühlen, neben der dritten steht ein Tisch, neben der ersten eine Hirschkuh. — Nr. 124. Apollinisch-bacchischer Aufzug von Hermes, Apollon und Dionysos; der erste bärtig, mit Chlamys, Schnabelschuhen und Schnabelhaube, der zweite unbärtig in langem engen Gewande, die Leier spielend; der dritte bekränzt und bärtig, in Chiton und langem Mantel, in der R. ein Horn. Zwischen ihnen drei Frauen in engen Kleidern, in der L. Gewandfalten (Demeter u. Artemis) und eine Blume (Kora) haltend, die R. an die Brust legend. Laborde II 19. — Gerhard, Griech. Vasenbilder I, p. 126, Note 147 c u. 164, 14.

121. **Krater** mit blassr. Fgg., G. u. W., sehr nachlässig, $15^1/_2$ Z h., $13^3/_4$ Z. D. Held mit Helm, Harnisch, Chiton, und nackten Beinen, die Chlamys bandartig um die Schultern, hoch zu Ross, in der R. den Speer, (von dem nur die Spitze sichtbar ist) gegen einen zu Boden gesunkenen Helden (mit ähnlicher Ausrüstung) zückend. ℞ Drei weibl. Mantelfigg.

123. **Amphora** mit Stangenhenkeln und r. Fgg., G u. W., 18 Z. h., $10^3/_4$ Z D. L. — Frau geschmückt, in reicher Kleidung mit Korb und Kranz, enteilt vor einem Epheben in gesticktem Chiton mit spitziger Mütze, Gürtel und Chlamys; mit der R. hält er eine Schale, im l. Arm

Digitized by Google

einen bebänderten Zweig: zwischen beiden ein Tympanon. R Zwei Mantelfiguren mit Stäben bei einer Säule.

124. s. bei 120.

125. **Krater** mit blassr. Fgg., G. und W. 14½ Z. h., 13¼ Z. D. Abschiedscene? Ephebe nackt mit Helm, Speer und Beinschienen auf seinem Mantel sitzend; auf ihn schreitet eine Frau zu, den Mantel zur Hälfte zurückgeschlagen mit Schuhen an den Füssen, einen Myrthenzweig in der R., gefolgt von einem Mädchen in Chiton u. Ueberwurf, welches einen Spiegel und einen Zweig hält. R Zwei Mantelfigg., sitzende Frau mit Schale, vor ihr ein Ephebe mit Fackel.

B. 136. **Krug** mit schw. Fgg., nachlässig, 6⅔ Z. h., 2¾ Z. D. L. — Dionysos auf einem verjüngten Sockel sitzend, in Chiton (w.) und Mantel, in der R. ein Trinkhorn, umsehend.

127. 129. 131. 133. 135. 137. **Lekythos** meist mit schw. Fgg., sehr flüchtig. Nr. 127 (6 Z. h.) Dionysischer Festzug, angeführt von einem geschwänzten Satyr, dem eine Hindin folgt; nach dieser kommt ein Viergespann von einer Mänade, die im Wagen steht, gelenkt; daneben eine zweite Mänade und Dionysos. — Nr. 129 (5½ Z. h. L.), der Trichter hat einen kleinen Ausgussschnabel. Zwei Mantelfiguren auf Eseln reitend, zwischen ihnen eine leierspielende und eine über einen Dreifuss (?) gelehnte Mantelfigur; die Motive sind wegen Nachlässigkeit der Arbeit nicht auszunehmen. — Nr. 131 schwarz, mit r. Bordüre, 5 Z. h. — Nr. 133 mit r. Fgg. 5½ Z. h. Frau in Chiton u. kragenähnlichem Ueberwurf, mit der R. nach einem Thyrsos greifend, der vor ihr steht. — Nr. 135 mit schw. Fgg. auf w. Gr. 4¾ Z. h. L. Reitender Ephebe zwischen zwei vollgerüsteten, kauernden Helden. — Nr. 137 mit r. Fgg. 4½ Z. h. Frauenkopf, vor ihr eine Säule (?).

128. 136. **Amphora** m. schw. Fgg., flüchtig, 10 Z. h., 4½ Z. D. Dionysos mit Kantharos u. Weinrebe, vor ihm eine Frau in engem Gewande, in der R. einen Krug. R Geschwänzter Satyr (ithyphallisch), eine Mänade verfolgend. — Nr. 136. Dionysos auf einer Kline liegend, über diese hinabsehend, während in der entgegengesetzten Richtung eine Mänade entflieht. R Geschwänzter Satyr u. Mänade tanzend.

129 s. bei 127.

130. 132. 134. **Krüge** mit flüchtiger Mahlerei. Nr. 130 (6¼ Z. h. L.) Zwei eingerahmte Bilder m. schw. Fgg.: in dem einen Dionysos, nackt, die Chlamys bandartig um die Schultern, mit Weinreben bekränzt, in der R. einen Skyphos, in der L. den Thyrsos; in dem andern eine Frau in langem Gewand, die Flöte blasend. Der Grund ist dunkelbraun. Im Boden eingeritzt ΛΙΙ (dreimal nach d. Quere durchstrichen). — Nr. 132 (6¼ Z. h.) m r. Fgg. Eros zwischen zwei Mantelfiguren. — Nr. 134 (7 Z. h.) mit schw. Fgg. Vier Eulen nebeneinanderstehend.

131—137 s. bei 127 u. ff.

C. 138. Kleine **Amphora**, der unbemahlte Rumpf in Form einer Mandel, mit Puncten besäet. 4¾ Z. l.

139. **Amphora** m. r. Fgg. schönen Styles, 8¾ Z. h., 5¼ Z. Dchm. Ephebe mit Stirnbinde, nackt, stehend, Palmen in den gesenkten Händen; vor ihm Nike, im Begriff, Palmen um sein Haupt zu legen, hinter ihm ein nackter Ephebe, unbekränzt, in der R. die Strigilis. R Zwei Mantelfiguren an einem Säulenstumpf. Laborde I 39.

Digitized by Google

140. **Amphora** mit Stangenhenkeln, mit r. Figuren, spärlich aufges. W., schönen Styles, aber etwas leer und flüchtig in der Ausführung, $14\frac{1}{2}$ Z. h., $7\frac{3}{4}$ Z. D. Frau in Chiton und Haube leierspielend u. singend, zwischen zwei bärtigen Männern, von denen der eine eine Schale, der andere einen Sonnenschirm hält; beide scheinen über den Gesang erschreckt, der eine entflieht, der andere prallt vor der Sängerin zurück. ℞ Drei Mantelfiguren. Um den Rand der Mündung ein Fries mit schw. Thierfiguren (Hirsch u. Panther). Laborde I 38.

141. 143. **Rhyton** von vorzüglicher Ausführung; das erstere, ein Greifkopf, mit $3\frac{2}{3}$ Z. D. L. an der Mdg., zeigt auf dem Halse in r. Fgg. eine sitzende Frau mit Perlen und Armringen geschmückt, in der R. ein Kästchen; aus der L. lässt sie einen kleinen Ball fallen (Laborde I, 43). — Nr. 143 ein Widderkopf mit gelben Hörnern, 4 Z. D., zeigt auf d. Halse einen Frauenkopf (r.).

142. **Amphora** m. grossen r. Fgg., schönen Styles, $19\frac{1}{4}$ Z. h. $6\frac{1}{4}$ Z. D. Opferspende. Zwei Mädchen in Chiton u. Ueberwurf stehen an einem Altare; das eine hält eine Blume in der R., einen Krug in der L., das andere mit der R. auf einen Stab gestützte giesst eine Schale über den Altar aus. ℞ Aehnlich, das eine Mädchen hält einen Lorbeerzweig und giesst aus dem Krug die Opferspende in die Schale, welche das andere darreicht. Die Amphora hat einen runden flachen Deckel mit einem Zapfen in der Mitte als Griff; der Deckel dürfte aber nicht zu dem Gefässe gehören, da der Falz für seine Mündung zu klein ist. Laborde I, 81, 82. Gerhard, Griech. Vasenbilder I, p. 130, Nr. 166. — Im Boden eingeritzt: N.

143. s. bei 141.

144. **Amphora** mit Stangenhenkeln und r. Fgg. schönen Styles, ausdrucksvoll, aber flüchtig, $14\frac{3}{4}$ Z. s., $9\frac{1}{4}$ Z. D. Held, nackt mit Helm und Schild, in die Kniee sinkend, stösst den Speer gegen einen Kentaur, der mit einem Pferdefell bedeckt und die ästige Keule schwingend heransprengt; auf ihn zielt auch ein durch die Luft oben hinfliegender Speer; hinter dem Helden eilt ein Ephebe in der Chlamys, mit einem Hut bedeckt, einen Speer in R., heran. ℞ Drei Mantelfiguren. Laborde I 37.

D. 145. **Amphora** mit r. Fgg., G. u. W., etwas roh, manierirt und flüchtig, 10 Z. h., $4\frac{1}{4}$ Z. D. Sitzendes Mädchen in langem Chiton mit Perlen geschmückt, in der R. einen Zweig, (daneben eine Gans und eine Leiter); bei ihr steht ein zweites Mädchen in Chiton und Ueberwurf, Perlen um den Hals, ein Tympanon schlagend. ℞ Zwei Mantelfiguren an einem Säulenstumpf.

146. **Krater** mit r. Fgg. in G., sehr flüchtig, $11\frac{3}{4}$ Z. h., 12 Z. D. Mädchen im Chiton mit Armbändern, ein Kästchen in der L., unterhalb im Felde ein Kranz; vor ihm sitzt ein Ephebe, die Chlamys zurückgeschlagen, auf der r. Hand einen Sperling. ℞ Zwei Mantelfiguren.

147. 149. **Nolanische Amphora** m. r. Fgg. schönen anmuthigen Styles, sehr einfach im Vortrag. $6\frac{1}{2}$ Z. h., 4 Z. u. $3\frac{3}{4}$ Z. D.

Digitized by Google

Nr. 147. Schwebender Eros, mit Stirnband und Blume auf der Stirn, eine Schlinge in der R.; vor ihm läuft ein Hase. Ꝑ Nackter Ephebe mit Stirnband, schreitend, am linken Arm die Chlamys, mit der R. auf den Eros (Vorderseite) zurückdeutend. Raoul-Rochette monuments inédit. 44, 2. — Nr. 149. Meleager als Ephebe mit Stiefel und Chlamys, in der R. ein Schwert, kämpft mit dem kalydonischen Eber; der von mehreren Jagdspiessen durchbohrt sich auf ihn stürzt. Ꝑ Mantelfigur an einer Säule. Laborde I 92, Nr. 14.

148. **Amphora** mit Stangenhenkeln und blassr. Fgg., G. u. W., sehr flüchtig, $12^1/_4$ Z. h., $6^3/_4$ Z. D. Mädchen in langem Chiton, das Tympanon in der R., auf einen unbärtigen geschwänzten Satyr zueilend, der einen Kranz hält. Ꝑ Zwei Mantelfigg.

149. s. bei 147.

150. **Krater** mit r. Fgg. schönen Styles, flüchtig, $11^1/_2$ Z. h., 11 Z. D., glänzender Firniss. Dionysos in langem Chiton u. Mantel mit Kantharos und Thyrsos, auf ein Mädchen umsehend, das in langem Chiton, Krug und Fackel in den Händen, folgt; beiden voraus schreitet flötenspielend ein unbärtiger geschwänzter Satyr, nackt, eine Binde am l. Arm. Ꝑ Drei Mantelfiguren.

150ª. Kleine **Schale** mit Fuss, schw. glatt. 2 Z. h., 3 Z. D.

E. 151. 152. **Lekythos,** $10^3/_4$ Z. h., schwarz und sehr schön gebaut; 152 $9^3/_4$ Z. h., mit Palmettenfries am Ablauf, gedrungen.

153. **Amphora** m. r. Fgg. schönen Styles, nachlässig, $12^3/_4$ Z. hoch, 4 Z. D. Eros auf Felsen sitzend, im Ballspiel begriffen mit einer vor ihm stehenden Frau (mit Chiton, Ueberwurf u. Haube). Ꝑ Zwei Mantelfiguren.

154. 156. 158. 160. **Lekythos** mit schw. Fgg., sehr flüchtig, meist abgesprungen. Nr. 154 (L.) u. 156 mit Epheu- und Lorbeerzweig, $5^1/_3$ Z. u. $4^1/_4$ Z. h. — Nr. 156 ($7^3/_4$ Z. h.) Dionysos mit dem Trinkhorn zwischen zwei geschwänzten tanzenden Satyrn. — Nr. 158 ($7^3/_4$ Z. h.) Mann und drei Frauen in engen Kleidern, unverständlich wegen der nachlässigen Ausführung.

155. 159. **Nolanische Amphora** mit r. Figg. schönen, etwas strengen Styles, $12^3/_4$ Z. h., $4^3/_4$ u. 5 Z. D. Nr. 155. Mädchen mit Fackel und Thyrsos in faltigem Chiton und Ueberwurf, schreitend. Ꝑ Ephebe mit einem Stab, schreitend, Mantelfigur. — Nr. 159. Zwei Epheben in Mänteln, im Zwiegespräch, der eine mit Stab und Leyer. Ꝑ Bärtige Mantelfigur mit Stab. Laborde II 35 Nr. 21 u. 36.

156 s. bei 154.

157. **Krater** m. r. Fgg. u. W., schönen Styles, flüchtig, $12^3/_4$ Z. h., $12^2/_3$ Z. D. — Gymnastische Scene, Reitunterricht.

Digitized by Google

Ephebe, nackt zu Pferde, die langen Zaumriemen haltend; vor ihm der Pädagog im Mantel mit einem Stab. ℔ Drei Mantelfiguren, Ephebe mit Stab zwischen zwei Frauen, die ihm eine Binde und ein Ei entgegenhalten. Laborde I 19.

158—160. s. bei 154 u. ff.

5. 6.

A. 161. 163. 165. 167. **Lekythos** mit schw. Fgg., sehr flüchtig. Nr. 161 ($10^1/_4$ Z. h.) Vollgerüsteter Krieger in vierspännigem Streitwagen, hinter den Rossen ein zweiter Krieger und eine bärtige Mantelfigur, beide mit Speeren, sichtbar. — Nr. 163 ($9^1/_4$ Z. h.) Dionysos auf der Kline liegend, an deren Enden zwei Mänaden auf Stühlen sitzen; vor der Kline eine Flötenspielerin. — Nr. 165 ($9^1/_4$ Z. h.) Henkel abgebrochen. Zwei Kentauren stehen an einem riesigen zur Hälfte sichtbaren Krater und schöpfen aus demselben; einer hält einen Kantharos in der R. — Nr. 167 ($8^1/_4$ Z. h. L.) Fries von Doppelpalmetten. Laborde II 41 , Nr. 27.

162. **Krater** mit blassr. Fgg., reichlich aufges. W. u. G., flüchtig und leer. $13^1/_2$ Z. h., $12^1/_3$ Z. D. Heldenrüstung. Held nackt auf seinem Mantel sitzend, die Beinschienen anlegend, behelmt, zur Seite den Schild; vor ihm steht eine Frau in weissem, langem Chiton und rother Haube. mit der R. in einem Skyphos den Abschiedstrank reichend, hinter dem Helden ein Ephebe bekränzt in w. Mantel, die R. erhebend. Im Felde ein viereckiges Zeichen und ein Schild. ℔ Zwei Mantelfiguren, die eine mit einer Schale.

163. s. bei 161.

164. **Amphora** mit Stangenhenkeln, mit r. Fgg., G. u. W., sehr flüchtig, $17^1/_2$ Z. h., $11^3/_4$ Z. D. L. — Frau reich geschmückt, einen Kranz in der R., in der L. einen Korb mit Früchten (Backwerk?); vor ihr sitzt ein Ephebe in kurzem gegürteten Chiton mit Zipfelmütze, in der R. eine Schüssel mit Fläschchen und eine Perlenschnur, in der L. zwei Speere haltend. Hinter ihm ein ähnlich gekleideter Ephebe ohne Mütze, bekränzt und an eine Säule gelehnt, in der R. einen Kranz, in der L. zwei Speere. ℔ Drei Mantelfiguren, die mittlere mit einem Stab.

165. s. bei 161.

166. **Krater** mit r. Fgg., sehr nachlässig, 14 Z. h., $13^2/_3$ Z. D. Bacchanal. Mänade in langem Chiton mit Thyrsos und Tympanon, den Kopf zurückwerfend; vor ihr sitzt auf einem Baumstamm ein flötenspielender geschwänzter Satyr die Nebris am r. Arm, neben diesem eine Mänade mit Thyrsos, im Begriff, das Kleid an der Achsel zu öffnen; auf der anderen Seite stehen eine Mänade und ein Satyr, beide ein Tympanon erhebend; im Felde sieben Trauben. ℔ Zwei Mantelfigg., eine mit einem Kästchen, an einer Doppelsäule. Der Fuss gekittet.

167. s. bei 161.

168. **Krater** mit r. Fgg. u. W., von derber und roher Arbeit, der Schwung unsymmetrisch, die Henkel schwach. $16^1/_2$ Z. h., 14 Z. D. Ephebe mit Strahlendiadem stehend, in der R. eine Schüssel, auf der vier Kugeln stehen, am l. Arm die Chlamys, in der l. Hand eine Fackel; vor ihm steht ein obeliskenförmiger Aufsatz zwischen einem Lorbeerzweig

Digitized by Google

und einer Gans. ℞ Sitzende Frau, umsehend mit Spiegel und Schale (?), auf welcher vier Kugeln angebracht sind, darüber eine Taube, im Felde Binden und ein Balsamarium.

B. 169. 171. 175. 179. 181. **Amphora** mit schw. Fgg., meist sehr flüchtig. Nr. 169 ($6^3/_4$ Z. h.) Sitzender Dionysos, mit einem Trinkhorn, vor ihm entflieht ein geschwänzter Satyr. ℞ Dionysos sitzend auf einem Faltstuhle, den Kantharos in der R. — Nr. 171 ($8^3/_4$ Z. h. L.) Streifen (schw. u. w.) über welchem geflügelte Rosse mit dem oberen Theil des Vorderleibes und gegeneinandergekehrt emportauchen, zwischen ihnen eine unbärtige mit Zweigen bekränzte Figur in engem Mantel; im Felde auf dem Kopf der Figur eine grosse weisse Scheibe mit r. Mittelpunct, beiderseits Zweige mit weissen Puncten (Früchten). ℞ Held vollgerüstet mit zwei Speeren hinter einem kleinen Pferde stehend. Laborde II Titelvign. u. Vign. I. — Nr. 175 ($9^3/_4$ Z. h. L.) Dionysos im r. Arm ein Trinkhorn, zwischen zwei tanzenden Mänaden. ℞ Vollgerüsteter Held und Frau in Chiton und Schleier. — Nr. 179 ($8^1/_2$ Z. h.) Dionysos zwischen zwei geschwänzten bärtigen Satyrn, deren jeder ein Trinkhorn und eine Schlinge hält. ℞ Held mit Sturmhaube, Köcher, Bogen und Speer zwischen zwei vollgerüsteten Helden (Schildzeichen: Drei Ringe und ein Schenkel). Unter den Henkeln Schwäne. Laborde I 88, 89. Im Boden ⟨ (Ω?) — Nr. 181 Dionysos sitzend, Reben in der Hand; vor ihm eine tanzende Mänade. ℞ Satyr und Mänade.

170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. **Lekythos** Nr. 170 ($4^1/_3$ Z. h. L.) mit r. Fgg. (laufende Nike mit Kranz), sehr flüchtig. — 172 ($4^1/_3$ Z. h.) Mänade zwischen zwei Satyrn. Am Halse zwei Affen. Laborde I p. 46, Vign. XII. — 174, 176, 178. 4 Z. h. Palmetten, schw. auf r. Gr. — 180, 182, 184. 4—$3^2/_3$ Z. h. schwarz. — 186, 188. $2^3/_4$ Z. h., gedrungen, rothe Streifen um den Rumpf (Mäanderband und Linien).

173. 177. **Nolanische Amphora** sehr zierlich mit je drei r. Mantelfiguren, von denen je zwei auf der Vorderseite, je eine auf der ℞ erscheint; alle sind bekränzt, die meisten haben Stäbe, eine die Strigilis in der Hand. $4^3/_4$ Z. u. 5 Z. h., $2^2/_3$ Z. D.

183. 185. 187. **Amphora** mit blassrothem Grund und schw. Fgg., sehr nachlässig u. roh, hie und da aufgesetztes W. — Nr. 183 ($9^1/_2$ Z. h.) Gymnastische Scenen. Ephebe zu Pferde. ℞ Zwei wettlaufende Epheben. — Nr. 185 ($7^1/_2$ Z. h.). Geschwänzter unbärtiger Satyr m. Pferdefüssen (w.) u. Mänade. ℞ Zwei Mänaden sich die Hände reichend. — Nr. 187 (7 Z. h.) Nike schwebend, die Flügel am Ende einwärts gebogen, in der R. einen Kranz, der Chiton sehr enge. ℞ Laufender nackter Ephebe (Sieger im Wettlauf).

C. 189. **Hydria** m. blassr. Fgg. und reichlich aufges. G. u. W., flüchtig, aber schön, $8^3/_4$ Z. h., 2 Z. D. — Ephebe, nackt, die Chlamys um die l. Achsel geschlungen, den Reisehut auf dem Haupte, führt ein Zweigespann, in dessen Wagen ein Mädchen mit weisser Binde und langem gestickten Chiton, Geisel und Zäume hält. (Die Buckel des Zaumzeuges, die Binde und ein um den Hals des Gefässes laufender Lorbeerkranz sind in Gelb sehr dick, fast plastisch aufgetragen). Laborde I 84.

190. **Amphora** mit Stangenhenkeln, mit r. Fgg., u. spärlich aufges. W. $14^1/_3$ Z. h., $8^1/_3$ Z. D. L. Drei Epheben bekränzt, in Mänteln, zwei einen Stab tragend, den der eine in die Höhe schwingt; der dritte mit

Digitized by Google

Binde und Kranz versehen, hält eine Leier; rechts ist der Pädagog zur Hälfte sichtbar. ℔ Drei Mantelfiguren. Am Rand der Mündung schwarze Thierfiguren (Löwe u. Stier). Laborde I 36.

191. 193. **Krug** von zierlichem, gedrungenen Bau, schw., $5^2/_3$ Z. h.

192. **Amphora** mit Stangenhenkeln, mit grossen r. Figg. schönen Styles bei flüchtigem und einfachem Vortrag voll Humor, Leben und Charakter. $17^3/_4$ Z. h., $10^1/_4$ Z. D. L. Gelagescene; vier bärtige bekränzte Männer nach verschiedenen Motiven auf der Kline liegend, mit Schalen in der Hand oder flötenspielend; ein bekränzter Ephebe hält in der R. ein Tischgeräth, in der L. eine Schale und steht vor der Kline. ℔ Drei Mantelfigg. (eine mit einem Skyphos in der R.).

193. s. bei 191.

194 wie Nr. 190. sehr flüchtig. In einem durch jonische Säulen bezeichnetem Baue steht ein Mann mit Mantel u. spitzem Hut, einen Schlauch auf dem Rücken und einen gewundenen Stab in der R. Vor ihm entflieht ein bekränzter Ephebe im Mantel gegen einen Satyr, welcher einen ähnlichen Stab schwingt. Im Felde eine Mütze. ℔ Drei Mantelfiguren mit ähnlichen Stäben.

195. **Krug** mit Henkel und aufrechtem Schnabel, r. Fgg. und W., schön. $7^3/_4$ Z. h. Kentaur, bekränzt, einen Baumast auf der r. Schulter tragend, an dem ein Hase gebunden hängt, die L. erhebend. Laborde I 91.

196. **Krug,** schwarz, $5^1/_4$ Z. h., die Vorderseite geschmückt mit einer langbärtigen männlichen, zum Theil ganz frei gearbeiteten Figur in Relief; sie ist bekränzt, mit Schuhen und einem langen faltenreichen durchscheinenden Gewande bekleidet, welches Arme und Hände bedeckt, die sie an sich zieht, den grossen Phallus aber frei lässt; das Motiv ist, wie es scheint, das Ausschreiten zum Tanze, im Gesichte mahlt sich heftiges Gelächter. Sehr lebendig. Vgl. Otto Jahn in Gerhard's Arch. Ztg. 1855. S. 57. Tf. 78, 1, 2.

197. wie 190. mit r. Fgg. G. u. W., roh und flüchtig. $16^1/_3$ Z. h., $9^1/_2$ Z. D. Frau mit Spiegel, Kästchen und Kranz in langem Chiton entflieht vor einem unbärtigen geschwänzten Satyr, der Thyrsos und Tympanon hält; im Felde Traube und Binde. ℔ Zwei Mantelfigg.

D. 198. **Amphora** mit r. Fgg., schönen Styles, flüchtig. $9^1/_4$ Z. h., 6 Z. D. Drei nackte Epheben, der mittlere auf der Chlamys vor einem Säulenstumpf sitzend, erhebt mit der R. eine Strigilis; einer hält einen Stab, unter der Hand des letzten wird ein Ball sichtbar. ℔ Zwei Mantelfiguren.

199. **Krater** mit r. Fgg., G. u. W. $11^1/_2$ Z. h., 12 Z. D. Frau in Chiton, Ueberwurf und Haube an einem Baume sitzend, im Gespräch mit einem Epheben, der in der R. einen Stab, in der L. eine Sichel, bei ihr sitzt, die Chlamys um die Füsse geschlagen; neben ihm steht eine Frau in langem Chiton, mit beiden Händen einen Kranz haltend. ℔ Drei Mantelfiguren.

Digitized by Google

200. 202. **Hydria** m. r. Fgg. Auf Nr. 200 von flüchtiger Arbeit ($6^3/_4$ Z. h.), eine Frau in einem Lehnstuhle sitzend, mit Chiton und Ueberwurf bekleidet, hält eine Schale; vor ihr steht ein (kleiner) Ephebe mit dem Thyrsos, die R. erhebend, die Chlamys um die Schultern. — Nr. 202, schönen anmuthigen Styles (7 Z. h.), enthält ein Frauenbad. Eine Frau, nackt, mit der Haube auf dem Kopf, steht vor einem zierlichen Badebecken, in welches sie die Hände taucht; vor ihr schwebt Eros, ihr abgelegtes Gewand in den Händen.

201. wie 190. (mit Sprüngen am Rande) mit r. Fgg., leer und flüchtig. $11^1/_4$ Z. h., $7^1/_4$ Z. D. L. — Geschwänzter kahlköpfiger Satyr, den r. Fuss erhebend, fasst mit beiden Händen den Kopf eines schreitenden Maulthieres; neben dem Satyr ein anderer ein Trinkhorn in der R.; hinter dem Thiere wird ein Mädchen in langem Chiton, schreitend und die R. erhend, sichtbar. ℞ Drei Mantelfiguren.

202. s. bei 200.

203. **Krater** mit r. Fgg. u. W., sehr flüchtig. $11^1/_2$ Z. h., $10^1/_3$ Z. D. L. — Nackter bekränzter Ephebe auf der Chlamys sitzend, vor ihm ein Mädchen in langem Chiton (dessen die Brust bedeckender Theil gestickt ist) einen Fuss aufstemmend, und eine Schale darreichend; hinter ihm eine ähnlich bekleidete und geschmückte Frau, stehend, im Zweigespräch mit einem geschwänzten und bekränzten Satyr, der eine Binde hält. Sämmtliche Figg. führen Thyrsosstäbe. ℞ Drei Mantelfigg.

204. **Amphora,** schwerfälliger Arbeit, mit r. Fgg., nachlässig. $8^3/_4$ Z. hoch, $5^1/_4$ Z. D. Frau in langem Chiton mit weitem Halbärmeln, einen Wedel in der R., die L. gegen einen Epheben erhebend, der halbentblösst vor ihr sitzt und einen Stab mit Pinienzapfen nebst einer Strigilis hält; zwischen beiden Figg. seine Chlamys. ℞ Mädchen in reichen Kleidern im Lehnstuhle sitzend, die L. einem vor ihr stehenden unbärtigen geschwänzten Satyr reichend.

205. wie 190. mit r. Fgg. G. u. W., sehr skizzenhaft 13 Z. h. $7^1/_2$ Z. D. — Bekränzte und geschmückte Frau im Chiton stehend, hält Thyrsos und ein Kästchen mit fünf Eiern; vor ihr steht ein unbärtiger geschwänzter Satyr mit Stirnbinde und Thyrsos, die R. nach dem Kästchen ausstreckend; im Felde ein Kranz, zw. den Fgg. Voluten. ℞ Zwei Mantelfiguren. Am Fusse des einen Henkels auf der Ausladung des Rumpfes haftet ein stark verrosteter viereckiger Eisenstab, beiderseits abgeschnitten.

E. 206. 208. 210. 212. **Lekythos** mit schw. Fgg. Nr. 206 ($6^1/_2$ Z. h.) mit Laubzügen auf w. Grunde; Nr. 208 ($4^2/_3$ Z. h.) Palmettenkranz um die Mitte; Nr 210 ($7^1/_4$ Z. h.) Sitzende Frau zw. zwei nackten Epheben und zwei Mantelfiguren; sämmtliche Fgg. mit Speeren bewaffnet, sehr nachlässig; Nr. 212 ($7^1/_3$ Z. h.) Sitzender Greis mit einem Speer, zwischen zwei Kriegern, deren jeder mit einem enge anliegenden Kleide (mit Aermel und Beinkleidern) und ausserdem mit Helm, Köcher und Speer versehen ist; beide erheben die R.; am Ende der Scene steht eine Mantelfigur mit Speer.

207. **Nolanische Amphora,** m. r. Fgg. schönen strengen Styles, sehr anmuthig, der Vortrag fein u. bescheiden. $12^1/_4$ Z. h., $4^1/_4$ Z. D Braut und Bräutigam; sie im Aermelchiton auf einem

Digitized by Google

Lehnstuhle sitzend, empfängt mit beiden Händen einen Apfel, den der vor ihr stehende Ephebe (in faltenreichem Mantel und auf einen Knotenstock gestützt) darreicht; zwischen beiden ein Korb. ℞ Bärtige Mantelfigur mit einem Stab. Laborde II 29, Nr. 15. — Im Boden eingeritzt: VIII.

208 s. bei 206.

209. 213. **Amphoren,** Gegenstücke, $12\frac{1}{2}$ Z. h., $5\frac{1}{3}$ Z. u. $4\frac{1}{2}$ Z. D., schwarz mit glänzendem Firniss, beide in sehr geschmackvoller Weise an der Ausladung des Rumpfes mit einem Bande von Palmetten geschmückt; in dem der ersteren ist die Zeichnung kleiner, die Palmetten sind doppelt; in dem der letzteren sind die Palmetten grösser, einfach und am Halse der Amphora wiederholt. Die Wirkung ist schlagend.

210. s. bei 206.

211. **Krater** mit r. Fgg. G. u. W., flüchtig, manierirt. $12\frac{1}{4}$ Z. h., $12\frac{3}{4}$ Z. D. L. — Mädchen in langem sehr bewegten Chiton, mit Locken, reich geschmückt, in der R. eine gesenkte Fackel, in der L. ein Tympanon; vor ihr ein geschwänzter Satyr mit Binde und Stiefeln, ein Tympanon in der R.; im Felde eine Binde. ℞ Zwei Mantelfigg.

212, 213. s. bei 206. 208.

214. **Krug** schw. (Firniss matt) mit seichter Canellüre, 9 Z. h.

215. wie 190. mit blassr. Fgg. und spärlich aufges. W., sehr flüchtig, $15\frac{1}{3}$ Z. h., 11 Z. D. — Ephebe mit langem Haar in kurzem Chiton, in der L. einen Schild u. zwei Speere, mit der R. eine Schale über einen Altar ausgiessend; beiderseits Mädchen in langem Chiton, welche Kästchen in der R. halten. ℞ Drei Mantelfigg.

Kasten V.

1.

A. 1. **Amphora** mit blassr. Fgg. G. u. W., sehr nachlässig. $8\frac{1}{4}$ Z. hoch. $4\frac{1}{2}$ Z. D. — Sitzende Frau im Chiton, in der R. ein geöffnetes Kästchen. ℞ Geputzter Frauenkopf.

2. **Krater** mit r. Fgg. schönen Styles, edel. $13\frac{3}{4}$ Z. h., 14 Z. D. Empfangsscene. Ein König mit Lorbeer und Skeptron im Himation, begrüsst stehend einen jugendlichen Helden, der mit Lorbeer bekränzt in Chiton und Panzer vor ihm steht; um die Schultern das Schwertgehänge, in der L. Chlamys und Speer, in der R. den Helm (auf dem Gupf ein Delphin), sieht er nach einem Mädchen um, welches mit Krug u. Schale erscheint, um den Willkommtrank zu reichen. ℞ Drei Mantelfiguren. Vgl. V, 7. Laborde I, 21.

Digitized by Google

3. **Amphora** mit r. Fgg. flüchtig. $10\frac{1}{2}$ Z. h., $5\frac{1}{2}$ Z. D. L. — Mädchen in Chiton und Mantel mit einer Binde in den Haaren, in der R. einen Kranz, und ein Ephebe, mit einer Binde im Haar, nackt, in der R. eine Strigilis, einander gegenüberstehend; zwischen beiden ein Pfeiler. ℞ Zwei Mantelfiguren.

4. **Krater** m. r. Fgg., schönen Styles, flüchtig. 14 Z. h., $12\frac{3}{4}$ Z. D. Bacchische Scene. Dionysos in Chiton u. Mantel mit Kantharos und Thyrsos (darüber Spuren von: ΔIONYΣOΣ) sieht gegen einen unbärtigen stehenden Satyr, (mit Hörnchen an der Stirne) um; der letztere giesst sich, rücklings geneigt, Wein aus einem Schlauche ein, den er mit beiden Händen hält; von der anderen Seite eilt ein Mädchen in langem Chiton mit Krug und Fackel heran, gefolgt von einem bärtigen geschwänzten Satyr. ℞ Drei Mantelfigg. Laborde I 24.

B. 5. **Krug** mit r. Fgg. flüchtig, manierirt, $6\frac{1}{3}$ Z. h. — Frau in Chiton und Mantel, in der R. ein Kästchen, vor ihr ein nackter Ephebe, in der L. Chlamys und Stab; zwischen beiden ein Pfeiler.

6. 9. 11. 14. **Lekythos,** Nr. 6 zierlich, mit flüchtig gezeichnetem Frauenkopf (blassroth), 3 Z. h. — Nr. 9 u. 11, unbemahlt, der Rumpf mit schw. Gitterlinien umzogen (3 Z. h.) gefunden zu Centorbi in Sicilien 1821. — Nr. 14 mit schw. Fgg. Stehende Gans, die Contouren mit r. Farbe bezeichnet, vor und hinter ihr Binden.

7. 8. 12. 13. **Krüge** mit geradem Halse, ohne Schnabel. 7 (Laborde II Suppl. 8, Nr. 9) und 13 mit r. Fgg. schönen Styles, auf ersterem ($6\frac{3}{4}$ Z. h.) eine Empfangsscene. König im Mantel mit dem Skeptron, vor ihm ein Ephebe das Haupt neigend; er ist mit Mantel, Jagdhut, Stiefeln und zwei Jagdspeeren versehen; zwischen ihnen ein Mädchen im Chiton mit zwei Schalen und dem Krug, vgl. V. 2. — Auf dem zweiten eine gymnastische Scene: zwischen zwei Mantelfiguren, einer bärtigen und unbärtigen, deren jede ein Schilfrohr hält, läuft ein nackter Ephebe, auf den Alten umsehend, in der R. eine Strigilis; alle drei Figuren haben weisse Binden im Haare. — Nr. 8 und 12 L. ($4\frac{1}{2}$ Z. h.) schwarz, Firniss lebhaft glänzend, sehr zierlich.

10. **Amphora** mit schw. Fgg. aus schwerem Thon, Firniss matt, Zeichnung flüchtig; 10 Z. h., $4\frac{1}{2}$ Z. D. L. Des Herakles Kampf mit dem Stier, im Felde Ranken und des Helden Gewänder nebst seiner Keule. ℞ Dionysos in einem Faltstuhl sitzend, vor ihm eine tanzende Mänade mit einem Krug.

13 u. 14 s. bei 6 u. 7.

C. 15. **Amphora,** am Halse ein laufender Satyr mit spitzigen Ohren, vorgebeugt (blassr. Fig.). — Der Rumpf ist verkleidet mit einem trefflich modellirten Satyrkopf von edlem Ausdruck, das gesträubte Haar und die spitzigen Ohren roth; unter letzteren menschliche Ohren, die sowie Gesicht und Hals weiss bemahlt sind. $8\frac{1}{2}$ Z. h.

15a. **Krug** mit senkrecht über der Mündung angebrachtem Henkel, 16 Z. h., $3\frac{2}{3}$ Z. D. mit r. Fgg. G. u. W. — Sitzende Frau in der R. eine Schale, vor ihr ein Held mit Helm, Panzer, Speer, Beinschienen (g.) und

Digitized by Google

Chlamys (w.). ℞ Zwei Mantelfiguren; sitzende Frau mit einer Schale, von der sie den Deckel abhebt, und ein Ephebe.

16. **Krater** m. r. Fgg., G. u. W., etwas flüchtig, aber ausdrucksvoll, 12 Z. h., 12 Z. D. Ein König im Mantel mit Lorbeer und Skeptron, vor ihm ein Mädchen in langem Chiton mit einem Strahlenkranz an der Kopfbinde, die Hände erstaunt erhebend und auf einen Altar sehend, auf welchem ein grosser, eiförmiger Körper liegt; dahinter steht ein Baum. Auf der andern Seite des Altares ein bekränzter Ephebe, in der Chlamys, mit Riemen um die Knöchel und einem runden Hut im Nacken, in der R. zwei Speere; von ihm durch eine dorische Säule getrennt wird ein ähnlich bekleideter Ephebe, den Hut auf dem Haupte, sichtbar, der in wartender Stellung die Füsse kreuzt und mit der R. zwei Speere aufstützt, die L. an die Hüfte legend [1]). ℞ Drei Mantelfiguren. Am Boden eingeritzte Inschrift [2]). Laborde I, 14.

17. 19. **Lekythos,** von abweichender Form, indem der Rumpf nicht allmählich sich verjüngt, sondern plötzlich in einen zierlich gedrehten Fuss übergeht. Nr. 17 ($5^1/_2$ Z. h.) mit r. Fgg. G. u. W., flüchtig. Eros, schwebend, geschmückt, eine Perlenschnur in den Händen haltend. — Nr. 19 schw. mit W. nachlässig, 6 Z. h. Frauenkopf (w. mit g. Contouren) zwischen Voluten (r.).

18. **Amphora** mit Stangenhenkeln u. grossen r. Fgg., schönen Styles, sehr einfach, etwas flüchtig; $15^1/_2$ Z. h., 9 Z. D. Kentaurenkampf. Grieche, nackt mit Helm, Speer und Schild (Schildzeichen: eine Schlange) von rückwärts gesehen, zwischen zwei ansprengenden Kentauren, welche Felsblöcke gegen ihn schwingen; beide sind mit Epheu bekränzt, der eine mit einem Pantherfell bekleidet. ℞ Drei Mantelfiguren (Nike zwischen einem Epheben und einem Mädchen).

19. s. bei 17.

20. **Krater** mit r. Fgg. u. W., flüchtig. 12 Z. h., $12^1/_3$ Z. D. — Bacchische Scene. Mädchen, im Chiton, mit einem Stab, steckt von rückwärts einem Epheben einen Kranz auf den Thyrsos, den er in der R. hält; in der L. reicht er einen Kantharos gegen ein vor ihm stehendes Mädchen, welches aus einem Krug, Wein in denselben giesst; es hält in der R. einen Thyrsos. Hinter ihm sitzt ein drittes Mädchen den l. Arm auf ein Tympanon stützend, im Gespräch mit einem geschwänzten bärtigen Satyr, der mit seinem Thyrsos vor ihm steht. ℞ Drei Mantelfigg.

---

[1]) Nach R. Rochette M. J. p. 200, Müller Eumenidi p. 147, Welcker Griech. Tragöd. p. 1175 die Sühnung des Orestes durch seine Schwester Iphigenia in Trözene, in Gegenwart des Königs Thoas und des ausserhalb des Tempels harrenden Pylades. Nach Otto Jahn irgend eine Entsühnungsscene. Annali 1848. XX, 213 f. tav. d'agg. L. — [2]) Die am Boden eingeritzte Inschrift dürfte lauten ΚΡΑΤΕΡΕΣ°Γ°ΤΙΜΕ°├─├─├─├─‖ ΒΑΘΕΑ°↑↑°ΤΙΜΕ├─Ι‖ΟΞΙ↑ΕΣ°⋔

Digitized by Google

D. 21. **Amphora** mit schw. Fgg., gedrungener Form, Firniss matt. 9 Z. h., $4\frac{1}{2}$ Z. D. Ornamental behandelter Baum. R Palmette. Im Boden eingeritzt ΛΤ

20^{a-b}. **Amphora** a) schw., glatt. $6\frac{1}{4}$ Z. h., $2\frac{1}{3}$ Z. D. — b) mit schw. Fgg., flüchtig und beschädigt. $5\frac{1}{2}$ Z. h. Geflügelte Frau (Eos) in langem, engen Chiton, trägt schwebend einen Epheben (Kephalos) in den Armen. R Satyr auf einem Esel reitend.

20^{c}. **Schale** mit Henkeln, schw. $3\frac{1}{3}$ Z. h., $4\frac{2}{3}$ Z. D.

22. **Krater** mit r. Fgg., flüchtig, $10\frac{1}{2}$ Z. h., $11\frac{1}{3}$ Z. D. Eros und Mädchen, letzteres in Chiton und Mantel, in der R. eine Schale darreichend, zwischen beiden ein Pfeiler. R Zwei Mantelfigg., zwischen ihnen ein Pfeiler. Der Boden mittelst drei eiserner verrosteter Klammern geflickt.

23. 25. **Lekythos** mit schw. Fgg.,nachlässig, $7\frac{1}{2}$ Z. h. Auf 23 eine bacchische Scene. Mänade die Hände erhebend, zwischen zwei bärtigen geschwänzten Satyrn, welche, Trinkhörner in den Händen, um sie tanzen; an beiden Enden der Scene Mantelfigg. mit Stäben. — Auf 25 Kampf des Herakles mit dem erymanthischen Eber; hinter ihm Pallas, Speer und Mantel in den Händen, ihr gegenüber ein heraneilender Ephebe mit Chlamys und Schwert.

24. **Krater** mit r. Fgg. und W., flüchtig, $12\frac{1}{2}$ Z. h., $12\frac{1}{2}$ Z. D. L. Mädchen in wallendem Chiton, geschmückt mit Perlen und Armringen, in der R. ein Tympanon, entflieht vor einem einhertanzenden unbärtigen geschwänzten Satyr, der den Thyrsos in der L., die R. gegen sie ausstreckt; über ihm, im Felde eine Binde. R Zwei Mantelfiguren mit Stäben.

25. s. bei 23.

26. **Krater** mit r. Fgg., sorgfältige Arbeit. 11 Z. h., $11\frac{1}{4}$ Z. D. Ephebe nackt, ein Schwert an einer Schnur um die Schulter gehängt, in der gesenkten R. einen Ball, reicht mit der L. eine dreihenklige Hydria gegen ein Mädchen hin, welches in durchsichtigem Chiton und Mantel vor ihm steht, mit der R. zwei Speere aufstützt und seine Chlamys hält; hinter dem Epheben steht ein Mädchen in Chiton und Mantel, eine Blume (?) in der R. haltend. R Drei Mantelfiguren. Vgl. Jahn in Gerhards Archäol. Anz. 1854. S. 449.

E. 26^{a}. **Krug** schw. canellirt, mit Spuren von in W. aufgesetzten Ornamenten, 12 Z. h.

26^{b}. **Lekythos,** unbemahlt mit schw. Reifen und in W. aufges. Gewinden geschmückt, verwetzt, ohne Henkel, $6\frac{1}{2}$ Z. h.

26^{c}. **Krug** mit weiter runder Mündung und schw. Fgg., nachlässig, $7\frac{1}{2}$ Z. h. — Mantelfigur mit Helm u. Speer, vor ihr ein Krieger in voller Rüstung (Schildzeichen: drei Scheiben).

27. **Krug** schw. canellirt; der Henkel oben in einen grossen Knopf endend, der in die schwungvoll gebaute dreischnäblige Mündung hineinragt. $9\frac{1}{2}$ Z. h.

28. **Amphora** mit r. Fgg. G. u. W. $12\frac{1}{4}$ Z. h., $4\frac{3}{4}$ Z. D. — Mädchen in langem Chiton mit Kranz und Schale, sitzend, spricht mit einem ihr gegenüber auf seinen Mantel gelagerten nackten Epheben, der einen Spiegel in der R. hält; zwischen beiden u. hinter dem Epheben ein Zweig, im Felde ein w. Kranz. R Mädchen mit Kranz u. Kästchen auf Felsen (?) sitzend, beiderseits Zweige. Laborde II, 43, Nr. 31.

29. **Amphora** mit r. Fgg., flüchtig. 7 Z. h., $4\frac{1}{2}$ Z. D. — Mädchen im Aermelchiton, in der R. eine Spindel (?), in der L. eine Schlinge, an deren

Digitized by Google

unten offenen Enden je 4 Kügelchen hängen; vor ihr am Boden ein Kästchen. Ihr gegenüber ein Mädchen in langem Chiton, in beiden Händen eine Binde vor sich ausgebreitet haltend, hinter ihr ein Tischchen. ℞ Frau in Mantel und Haube, in der R. ein Gewandstück vor sich haltend.

30. **Krater** mit r. Fgg. u. W., flüchtig und manierirt, $12^3/_4$ Z. h., 12 Z. D. L. Bacchische Scene. — Voraus schreitet ein tanzendes Mädchen in langem Chiton, ein langes Band in beiden Händen haltend, ihr folgt ein gelockter Ephebe mit Kopfbinde, Chlamys (w.) und Thyrsos; auf diesen kommt ein bärtiger Satyr mit Kopfbinde die L. erhebend; er sieht gegen ein Mädchen in langem Chiton um, das in den Händen eine w. Binde hält, wonach er greift. Im Felde oben Binden und Trauben. ℞ Drei Mantelfiguren; ein Henkel gebrochen. In den Boden geritzt ΛΗΚΤΘΙΑΔ || ΟΙΝΟΧΟΑΙΙ Η

31. **Amphora** wie V Nr. 29, auch dem Inhalte nach dessen Gegenstück, indem sich dieselben Scenen kaum merklich verschieden, wiederholen.

32. **Amphora** wie Nr. V 28, die Mündung ist weiter ($6^1/_2$ Z. D.) L. — Sitzendes Mädchen in langem Chiton, den l. Ellenbogen aufstützend, in der R. eine mit w. Puncten geschmückte Scheibe; vor ihr ein nackter Ephebe mit der Kopfbinde, in der R. eine Traube, in der L. Chlamys und Kästchen haltend, im Felde Binden. ℞ Zwei Mantelfiguren, darüber ein Kranz.

2.

A. 33. **Amphora** mit schw. Fgg., sehr einfach gezeichnet, 8 Z. h., $3^1/_2$ Z. D. — Am Halse beiderseits ausgesparte r. Felder mit einer sitzenden Sphinx auf der einen, und einem Greif auf der anderen Seite, an beiden Figuren die Flügel oben eingebogen; darüber eine Bordüre von r. und w. Puncten, am Rumpfe ein r. Streifchen.

34. **Krater** mit r. Fgg. u. W., flüchtig, der Faltenwurf manierirt (durch eigenthümliche kleine krumme Linien angegeben). $14^3/_4$ Z. h., $14^1/_2$ Z. D. L. — Mädchen in durchsichtigem langen Chiton, mit Schuhen, erhebt sitzend die R. über eine zu ihr emporschende Hirschkuh; ihr gegenüber ein Ephebe in zurückgeschlagenem Mantel mit Thyrsos und Schüssel (mit Deckel); im Felde Binden. ℞ Zwei Mantelfiguren. Auf der Vorderseite hat das Gefäss einen Sprung.

35. **Amphora** mit r. Fgg., schönen Styles, nachlässig. $12^1/_2$ Z. h., $4^1/_2$ Z. D. — Bärtiger Mann in Mantel auf einem Stuhle sitzend, in der R. ein Brod (?), in der l. ein Messer; vor ihm am Boden steht eine Amphora, ihm gegenüber ein Mädchen in Mantel u. Schleier; im Felde eine Binde. ℞ Zwei Mantelfigg. In den Boden eingeritzt ΠΟ (monogrammatisch.)

36. **Krater** mit grossen r. Fgg. schönen Styles, ausdrucksvoll. $14^1/_2$ Z. h., $13^1/_2$ Z. D. L. Die Mahlerei fleckig. Zwei Paare; ein Mädchen in Chiton und Mantel, welches dem vor ihr stehenden Epheben, der zwei Speere hält und den r. Fuss auf einen Stein stützt, einen Kranz reicht, nach dem er langt; ferner ein Mädchen in langem Chiton, eine Binde in beiden Händen haltend, vor ihr ein Ephebe, nackt, auf eine Säule gestützt, auf welcher seine Chlamys liegt; in der R. hält er einen Stab. ℞ Drei Mantelfiguren. Laborde I 4, Nr. 4 u. pl. 6.

Digitized by Google

B. 37. Krug wie V, Nr. 13, mit glänzendem Firniss. Ephebe im Mantel, mit Sandalen, den runden Hut im Nacken, in der R. einen Speer, steht vorgebeugt auf einem Steine und stemmt die R. in die Seite; gegenüber ein Ephebe, in der R. den Helm, in der L. einen Speer.

38. 41. 43. 46. **Lekythos** Nr. 38 wie V Nr. 14. — Nr. 41 ($3^3/_4$ Z. hoch) auf dem r. ausgesparten Felde eine schw. Eule. — Nr. 43 (4 Z. h.) Weiss bemahlter Kopf mit schw. phryg. Mütze auf r. Grunde. — Nr. 46 ($3^3/_4$ Z. h. L., ausgebaucht); mit r. Fgg., sehr lebendig. Sitzender geschwänzter Satyr mit Kopfbinde und Strahlenkranz, umsehend, in der R. einen Spiegel.

39. **Amphora** mit r. Fgg., flüchtig. $7^1/_3$ Z. h. L. — Ephebe nackt, sitzend, die Chlamys um den l. Schenkel geschlagen, in der R. den Speer, in der L. eine spitzige Mütze mit Bändern; vor ihm sitzt, ihn aufmerksam betrachtend ein Hund. ℞ Nackter Ephebe sitzend, in der R. eine Strigilis, vor ihm ein Mädchen in langem Chiton.

40. **Krug** mit schw. Fgg., nachlässig, 5 Z. h. Mänade in engem Gewande vor einem bärtigen geschwänzten Satyr enteilend, der ihr nachlauft.

41. s. bei 38.

42. **Amphora** sehr zierlich mit r. Fgg., schönen Styles, flüchtig. $9^1/_2$ Z. h., $3^1/_2$ Z. D. L. — Bärtiger Mann im Mantel, der über die Schulter herabsinkt, die R. in die Seite gestemmt, steht auf einen Stab gestützt vor einem Altar, über dem ein Kranz (?) sichtbar ist. ℞ Mantelfigur.

43. s. bei 38.

44. **Krug** mit r. Fgg., G. u. W., $5^1/_4$ Z. h. — Mädchen den nackten Oberleib mit Perlenschnüren geschmückt, sitzend, in der R. einen Spiegel, mit der L. einen Ball werfend.

45. **Amphora** m. r. Fgg. strengen Styles, $7^1/_4$ Z. h., $3^1/_4$ Z. D. L. Nike in langem Aermelchiton und mit der Haube, einem vor ihr stehenden Epheben einen Helm (?) aufsetzend, von dem eine lange schmale Feder emporsteht. ℞ Diskoswerfer, die Scheibe zum Wurf schwingend, hinter ihm eine Säule. — Die Figuren sind sämmtlich gross und mager. Laborde II 29, Nr. 14.

46. s. bei 38.

C. 47. 48. 50. 52. Lekythos, Nr. 47 ($4^1/_2$ Z. h.) mit schw. gemahltem Epheugewinde. — Nr. 48 ($8^1/_4$ Z. h. L.) mit schw. Fgg. Ephebe nackt, mit Kopfbinde, schreitend; hinter ihm ein Mädchen im Mantel, welchem wieder ein Ephebe folgt, der, ein Band um die Schulter, mit der R. einen Krug erhebt. — Nr. 50 mit r. Fgg., sehr flüchtig. $5^1/_4$ Z. h. Schwebende Nike, die Siegesbinde in den Händen haltend. — Nr. 52 mit r. Fgg. u. W. $5^1/_2$ Z. h. Frau mit nacktem Oberleib, liegend, den l. Arm auf ein Tympanon gestützt, in der R. einen Fächer.

48. s. bei 47.

49. **Krater** mit r. Fgg., G. u. W., flüchtig. $12^1/_2$ Z. h., $12^1/_2$ Z. D. Gelagescene. Auf zwei Klinen liegen je zwei unbärtige bekränzte männliche Figuren, von denen eine schw. die andere weiss bemahlte Haare hat; sie sind gegenseitig im Gespräch begriffen; zwei erheben Schalen, die anderen

Digitized by Google

zwei die R., vor den Klinen stehen kleine Tische mit Früchten und Gebäck; im Felde Epheuranken, Krug und Teller. ℞ Drei Mantelfigg.

50ª. **Schale** mit zwei Henkeln, schw. glatt. 3¼ Z. h., 3⅓ Z. D.

51. Wie Nr. 18, mit grossen r. Fgg. schönen Styles, der Vortrag einfach, voll künstlerischen Tactes. 16¾ Z. h., 10½ Z. D. L. Bacchische Scene. Mädchen in langem Chiton mit Thyrsos und Trinkhorn, sucht einem bärtigen geschwänzten Satyr zu entfliehen, der mit dem Epheukranz auf dem Kahlkopfe und den Thyrsos in der R., mit der L. einen Zipfel ihres Kleides erhascht; ihn sucht ein ähnlicher Satyr, zur L. des Mädchens, zurückzuweisen; er hält in der L. einen Zweig. Den Schluss der Scene bildet ein Mädchen in Chiton und Mantel, den Thyrsos in der R., das Antlitz erhebend und schwärmerisch emporblickend. ℞ Nackter Ephebe und zwei Mantelfigg. (eine mit einem Krückenstab). — Laborde I 33, Nr. 8 u. pl. 35.

52ª. **Askos** schw. glatt, ohne Eingussöffnung, 2½ Z. h.

53. **Krater** m. r. Fgg., W. u. G., flüchtig. 13 Z. h., 12½ Z. D. Zwei Klinen, auf welchen vier bekränzte Epheben liegen, zum Theil die Trinkgefässe (Kantharos u. Rhyton) erhebend, aus welch' letzterem einer der Gäste Wein in eine Schale giesst; vor den Klinen Tischchen mit Früchten, zwischen ihnen eine geputzte Flötenspielerin in durchsichtigem, umgegürteten Chiton. ℞ Drei Mantelfiguren, eine mit Strigilis und Schwamm, neben ihr eine Säule. Laborde I, 62.

D. 54. **Hydria** schw., glatt, unbemahlt, am Rande der Mündung ein r. Streifchen mit Eierstab. 7 Z. h.

55. **Krater** mit r. Fgg. W. u. G., flüchtig, 11 Z. h., 10½ Z. D., sorgfältig ausgeführt. Sitzender Ephebe in der Chlamys, eine Binde mit Strahlen in den Haaren, in der R. einen Speer, in der L. den Zaum eines vor ihm trabenden, mit Kugeln geschmückten Rosses; oberhalb im Felde ein Schwert und eine spitzige Mütze mit Sturmband. Unter dem Epheben steht ein anderer mit Chlamys und Speer, vorgebeugt, die Kniee abgebogen, und streckt die R. gegen einen ähnlich gekleideten dritten Epheben aus, der zwei Speere im l. Arme trägt und die R. entgegen hält; hinter ihm naht ein Mädchen, geschmückt in langem Chiton, mit der R. eine Hydria auf dem Kopfe haltend, in der L. einen Korb. ℞ Drei Mantelfiguren mit Strahlenbinden, eine einen Stab, eine andere einen Kranz haltend. Laborde I, 59.

56. 58. (L.) **Lekythos** mit schw. Fgg. flüchtig, 6¾ Z. h. Nr. 56 Vollgerüsteter Held zwischen vier Figuren in engen Mänteln mit Speeren. Nr. 58 Dionysos an einem Weinstocke liegend, zwischen zwei sitzenden Mänaden, welche in feierlicher Weise die eine Hand erheben, die andere an die Brust legen.

57. **Krater** m. r. Fgg., schönen Styles, sehr einfach und lebendig. 12¾ Z. h. u. im D. L. Ephebe, nackt, einen Gürtel um die Mitte und mit einem kreuzweis um die Brust gelegten,

Digitized by Google

mit Scheiben geschmückten Bande versehen, (der Kreuzungspunct durch eine grosse Scheibe mit Rand und Knopf bezeichnet), das Haupt mit einem spitzigen Hute bedeckt, der mit einem Halbmond und einem Rand versehen ist (letzterer wieder mit Scheiben besetzt); behutsam und leise auftretend trägt er in der R. einen kurzen Speer (die Spitze nach oben und rückwärts gekehrt) und ausserdem zwei Speere auf der l. Schulter; vor ihm geht eilenden Schrittes ein Ephebe mit Helm, Chlamys und Schild (Schildzeichen: ein grosser Stern), mit der R. den Speer zum Stosse zückend. (Vom Helm ragt eine Spitze auf, die in einen Stern (?) endigt.) ℞ Zwei bekränzte, unbärtige Mantelfiguren.

58. s. bei 56.

59. **Krater** m. r. Fgg., W. u. G., flüchtig, $11\frac{1}{2}$ Z. h., $10\frac{1}{2}$ Z. D. Mädchen in langem Chiton reich geschmückt mit Perlenschnüren, Gürtel, Arm- und Fussspangen, in der R. den Thyrsos, in der L. ein Tympanon, eilt einem Epheben voraus, der bekränzt, die Chlamys bandartig um die Schultern, in der R. einen Kranz, nachkommt; zwischen beiden ein Zweig. ℞ Zwei Mantelfiguren.

E. 60. **Krug** mit senkrecht aufgesetztem Henkel und schw. Fgg. 6 Z. h., 3 Z. D. L. — Springender Stier (langgestreckte Figur) ℞ Triton, die R. erhebend.

61. **Amphora** mit r. Fgg. und hochaufragenden Henkeln, der Deckel mit einem spitzigen Knopfe versehen, 6 Z. h. L. — Mädchen im Chiton, welcher auf die Hüften herabgesunken ist, in der R. eine Schale. ℞ Weibl. Mantelfigur.

62. **Hydria,** schw. unbemahlt, glatt, von schwungvoller Form, ein rothes Streifchen mit Eierstab um die Mündung und kleine Palmetten an den Henkeln. $12\frac{2}{3}$ Z. h. L.

63. **Lekythos** ohne Henkel, von sehr zierlichem Bau, mit in W. aufgesetzten Ornamenten am Halse, der Rumpf unbemahlt und mit schw. Gitterlinien überzogen, $8\frac{1}{4}$ Z. h. L. Laborde II 35, Nr. 22.

62ª. **Krater** schw. canellirt, mit wagrecht abstehenden Henkeln, 4 Z. h., $2\frac{1}{4}$ Z. D.

64. **Krater** mit r. Fgg. leer und flüchtig. $13\frac{1}{3}$ Z. h., $11\frac{1}{2}$ Z. D. Unbärtiger geschwänzter Satyr, ein Trinkhorn gegen eine ithyphallische Herme (mit jugendlichen Kopfe) erhebend, vor der er steht; hinter der Herme ein Mädchen in Chiton und Mantel, in der R. den Thyrsos. ℞ Drei Mantelfigg. Laborde I 61. — Lenormant III pl. 81. p. 249.

65. **Lekythos** mit blassr. Fgg. sehr flüchtig und roh. $8\frac{1}{2}$ Z. h. L. Schwan, die Flügel erhebend; hinter ihm, im Felde ein Ball.

65ª. **Kantharos** schw., glatt, $3\frac{1}{2}$ Z. h., $3\frac{1}{4}$ Z. D.

66. **Hydria** mit r. Fgg., W. u. G., sehr flüchtig. $13\frac{3}{4}$ Z. h. — Frau in langem Chiton, ein Tuch um die Arme, in der R. ein Kästchen, die L. erhebend über eine Schale, welche ein vor ihr auf seiner Chlamys sitzender nackter und bekränzter Ephebe darreicht; in der L. hält er einen Zweig; im Felde Ball u. Binde. ℞ Palmette.

Digitized by Google

3.

A. 67. **Amphora** schwarz, um den Hals vorne in W. aufgesetzte reiche Ornamente, in deren Mitte eine Taube sitzt, $8^3/_4$ Z. h., $4^1/_4$ Z. D. Laborde II 32, Nr. 19. L.

68. **Krater** m. r Fgg., flüchtig, die beiden Hauptfigg. edel und geistreich dargestellt. $14^1/_2$ Z. h., $14^1/_4$ Z. D. L. — Auffahrt des Herakles in den Olympos. Voran eilt Hermes in der Chlamys, mit Petasos (r.) und Sandalen, in der R. den Schlangenstab (?); ihm folgt das Viergespann, gelenkt von Nike mit Strahlendiadem, Perlen um den Hals und Armbändern, in langem Chiton, der auf der Brust gestickt ist; neben ihr im Wagenstuhle steht, die R. auf die Brüstung des Stuhles legend der verjüngte, unbärtige Herakles, bekränzt, die Chlamys leicht um die Hüften geschlagen, in der R. die Keule (w.). Hinter den Rossen sieht man zwei jonische Säulen (w.) aufragen. R? Drei nackte Epheben im Wechselgespräch, zwischen ihnen Säulenstümpfe. Laborde I, 75.

69. **Amphora** mit r. Fgg. G. u. W., flüchtig. $12^3/_4$ Z. h., 6 Z. D. Ephebe nackt, bekränzt, am l. Arm die Chlamys u. Schuhe an den Füssen, hält stehend Kranz und Schale; neben ihm steht mit Spiegel und Zweig ein geschmücktes Mädchen in Aermelchiton und Mantel mit Schuhen (g.); im Felde oben Kranz und Binden, unten zwischen den Figuren, ein Kranz, durch den ein Zweig gesteckt ist. R? Mantelfigg. an einem Pfeiler, eine mit der Strigilis.

70. **Krater** m. r. Fgg., G. u. W., 15 Z. h., 15 Z. D. L. Schwan, in die Lüfte sich erhebend und eine Frau auf seinem Rücken emportragend, die, reich geschmückt, mit der R. den Schleier lüftet, der das Hinterhaupt bedeckt, in der L. das Skeptron hält. Unter ihr der Omphalos, daneben einerseits Zeus bekränzt, im Mantel, das Skeptron im r. Arm, die L. erhebend gegen den auf der andern Seite des Omphalos sitzenden gelockten Apollon, der gleichfalls bekränzt, den Mantel um den r. Schenkel geschlungen, einen langen Zweig in der R. hält. Ueber diesem werden Hermes mit Petasos (w.) und Schlangenstab, die Chlamys am r. Arm, und eine Frau (Pallas?) sichtbar; letztere in langem verbrämten Chiton, ein Diadem mit Strahlen in den Haaren, mit Perlenschnur und Armringen geschmückt, eine Gestalt voll Hoheit und Ernst, sieht wegschreitend auf die Scene um, indem sie den rechten Zeigefinger erhebt, und im l. Arme ein Skeptron hält; hinter Zeus sitzt eine zweite Frau in langem Chiton, den sie an der l. Achsel öffnet, geschmückt mit Perlen und Armringen; in der R. hält sie ein Skeptron. R? Drei Epheben mit Kopfbinden (w.), einer hält die Strigilis, nach welcher der zweite langt, der

Digitized by Google

dritte eine Fackel (?) [1]). Laborde I 27. Vgl. Jahn, Annali dell' Ist. XVII, 364 f.

B. 71. **Amphora** mit r. Fgg., flüchtig, $8\frac{1}{4}$ Z. h., $2\frac{1}{2}$ Z. D. — Beiderseits nackte Epheben, in der L. ein kugelförmiges Geräthe, von dem vier Schnüre herabgehen, an einer Schlinge haltend, in der R. Strigilis und Stab.

72. 75. 77. **Lekythos** mit r. Fgg., flüchtig. Nr. 72 (4 Z. h.) Frau in langem Chiton liegend in der R. eine Blume. — 75 und 77 (L.) mit glänzendem Firniss u. gedrückter Form, $2\frac{3}{4}$ Z. h., auf dem einen eine Frau in langem Chiton, die Arme ausbreitend, auf der anderen ein Frauen- (Amazonen-) Kopf, mit Haube, vor ihm ein Doppelbeil.

73. **Amphora** mit schw. Fgg. flüchtig, fast ornamental, 8 Z. h., $3\frac{3}{4}$ Z. D. Dionysos zwischen Satyr und Mänade. ℞ Viergespann.

74. **Krug** zierlichen Baues, mit weiter runder Mündung, r. Fgg. und glänzendem Firniss, flüchtige Arbeit. $5\frac{1}{2}$ Z. h., $3\frac{1}{2}$ Z. D. Zwei Epheben in Mänteln, von denen der eine die Strigilis hält.

75. s. bei 72.

76. **Amphora** mit r. Fgg., schönen Styles, flüchtig, 10 Z. h., $3\frac{1}{2}$ Z. Dchm. Ephebe im Mantel steht vorgebeugt auf seinen Stab gestützt. ℞ Mantelfigur.

77. s. bei 72.

78. **Krug** wie Nr. 74. Mänade im Mantel in der R. den Thyrsos.

79. **Amphora** gedrungener Form, m. schw. Fgg., sehr stylisirt, flüchtig, $8\frac{1}{4}$ Z. h., $3\frac{1}{4}$ Z. D. L. Achilleus und Troilos. Ephebe im w. Rock, hoch zu Ross, vor ihm schreitet ein nackter Mann die L. erhebend, hinter dem Reiter ein Held in voller Rüstung; vom Schilde steht eine Schlange empor. ℞ Aehnlich, hinter dem Helden erscheint noch ein zweiter Mann in engem Mantel. Laborde II 10, Nr. 7.

80. **Alabastron** schw. mit r. bemahlten verschlungenen Schnörkeln, in deren Mitte ein Frauenkopf, $4\frac{3}{4}$ Z. h.

C. 81. 84. 87. **Askos,** schw. Nr. 81 in Gestalt eines phantastischen Vogels, Schweif und Flügel, sowie der Bauch r., w. u. g. bemahlt; statt des Vogelkopfes ist um die Mündung eine langohrige Satyrmaske, theilweise r. u. w. bemahlt, in Relief angebracht; L. $3\frac{1}{2}$ Z. h. Laborde II 50, Nr. 59. — Nr. 84 gewöhnlicher Form, der Rumpf canellirt, in der Mitte oben ein Zeuskopf in Relief; — Nr. 87 ähnlich, das Relief zeigt den kindlichen Herakles, der die Schlangen würgt; (84 u. 85 je 2 Z. h.).

---

[1]) Die älteren Erklärer (Laborde, Inghirami) halten die Scene für die Vergötterung der Helena, andere wie Panofka für die Fahrt der Aphrodite nach Delos; Welcker und Jahn deuten sie auf Kyrene, die Tochter des Hypseus, welche Apollo nach Libyen entführte.

Digitized by Google

82. 85. 88. **Lekythos;** Nr. 82 ($8\frac{1}{2}$ Z. h.) mit r. Fgg., flüchtig. Frau in langem durchsichtigen Chiton, mit Schmuck, in beiden Händen Binden haltend, vor ihr ein Säulenstumpf. — Nr. 85 ($6\frac{1}{2}$ Z. h.) m. blassr. Fgg., u. W. Eilende Frau in Chiton und Schuhen in der R. eine Traube, die L. erhebend. — Nr. 88. ($6\frac{1}{2}$ Z. h. L.) schw. mit r. gemahlten Schnörkeln; vorne in der Mitte schwebt Eros mit Kranz und Fächer unter ihm am Boden läuft eine Gans, Kopf und Flügel erhebend (sorgfältig gearbeitet). Laborde I 90.

83. **Krater** m. r. Fgg. W. u. G., bewegt u. lebendig, aber flüchtig. $13\frac{1}{4}$ Z. h., $12\frac{1}{2}$ Z. D. L. — Bachischer Festzug. Voraus tanzt ein Ephebe die Chlamys am l. Arm, einen Krug mit beiden Händen auf der Achsel tragend und bekränzt; ihm eilt ein anderer nach, mit Kopfbinde und Fackel, den folgenden herbeiwinkend, welcher um den rechten Arm eine weisse Binde trägt, und mit dieser gleichfalls zurückwinkt. Neben ihm schreitet eine Flötenspielerin in durchsichtigem langem Chiton (ganz w. bemahlt, mit Ausnahme der r. Haube; gelbe Contouren). Den Schluss bildet ein Ephebe mit einem Stab. ℔ Drei Mantelfiguren, eine mit der Strigilis, eine andere mit einem Ball, die dritte mit einem Schwamm (?). Laborde I 32.

86. **Amphora** m. Stangenhenkeln u. grossen r. Fgg., schönen Styles, sehr einfach, flüchtig und etwas steif, 17 Z. h., $10\frac{1}{2}$ Z. D. Bacchischer Festzug. Ephebe im Mantel, bekränzt und mit der Kopfbinde geschmückt, hält in der R. eine Schale, in der L. einen Krug, und sieht auf einen zweiten um, der leierspielend, in Mantel und Stiefeln, nachkommt; hinter diesem schreitet ein dritter, in der erhobenen L. die Schale, um den Arm die Chlamys, in der R. den Stab, gleichfalls mit Stiefeln. ℔ Drei Mantelfiguren.

89. **Krater** mit r. Fgg. und W., flüchtig. 13 Z. h. u. im D. L. Festzug wie bei 83. Voraus gehen zwei fackeltragende Epheben, mit der R. winkend; diesen folgt eine Flötenspielerin, halbentblösst, mit einem verbrämten Mantel um die l. Schulter; auf ihren Nacken legt ein heraneilender Ephebe, dem die Fackel entfallen ist, die l. Hand. Den Schluss bildet ein Ephebe, der das Tympanon schlägt. Sämmtliche Figuren sind bekränzt. ℔ Nackter Ephebe mit Strigilis zw. zwei Mantelfigg.

D. 90. **Hydria** wie V Nr. 54. schwarz, $7\frac{1}{2}$ Z. h. L.

91. **Krater** mit r. Fgg. u. W., sehr nachlässig, $11\frac{1}{4}$ Z. h., $10\frac{1}{4}$ Z. Dchm. L. — Sitzendes Mädchen in langem Chiton erhebt die R. und sieht auf einen unbärtigen geschwänzten Satyr um, der neben ihr steht; gegen letzteren weist ein auf der anderen Seite wegeilender bärtiger und geschwänzter Satyr — der Nebenbuhler — zornig mit der r. Hand. ℔ Drei Mantelfiguren, zwei mit der Strigilis. In den Boden eingeritzt ΓΙΙΙΓV

92. **Lekythos** m. schw. Fgg. lebendig u. flüchtig, dabei sehr stylisirt, $7\frac{1}{2}$ Z. h. Kampf des Herakles mit dem Löwen, zwischen zwei Männern mit Chlamys und Speeren, im Felde die Kleider des Helden.

92a. Unbemahlter ringförmiger **Askos**. $3\frac{1}{4}$ Z. D.

93. **Krater** mit r. Fgg. flüchtig, $12\frac{1}{2}$ Z. h., $13\frac{1}{4}$ Z. D. — Bacchische Scene. Mädchen in langem Chiton mit Perlen um den Hals und Armringen, einen Spiegel in der R., die L. in die Seite gestemmt, zwischen zwei nackten Epheben mit Stäben, von denen einer in der R. eine Strigilis hält. ℔ Drei Mantelfiguren.

Digitized by Google

93a. **Lekythos,** der Rumpf bekleidet mit einem ganz rund gearbeiteten Frauenkopf, $4\frac{1}{4}$ Z. h.

94. **Lekythos** mit schw. Fgg., sehr flüchtig, $7\frac{1}{4}$ Z. h. L. — Sitzender Mann in engem Mantel mit einem Speer, und wegschreitende Frau die R. erhebend und umsehend; zwischen beiden ein bärtiger Triton, in der R. einen Zweig; das Gesicht wendet er gegen den Mann um.

95. **Krater** mit r. Fgg. und reichlich aufgetragenem W., sehr nachlässig, $11\frac{1}{3}$ Z. h., $10\frac{1}{2}$ Z. D. L. — Bacchische Scene. Mädchen in langem Chiton (bis auf die Haare ganz w.) in der R. einen Thyrsos, in der L. ein Tympanon (r.) eilt umsehend gegen einen geschwänzten bärtigen Satyr, welcher, die Nebris um die Schulter, das Tympanon schlägt; auf der anderen Seite sitzt ein ähnlicher Satyr (mit Nebris und Thyrsos) zuhörend; im Felde Trinkhörner (?). R. Drei Mantelfigg.

E. 96. **Hydria** mit blassr. Fgg. u. W., schwer, sehr flüchtig, $7\frac{1}{2}$ Z. h. — Ephebe stehend, ein Band um die Schulter, mit Schuhen, am l. Arme die Chlamys, auf der R. sechs übereinander stehende w. Kugeln.

97. **Amphora** wie V. Nr. 61, ohne Dekel, mit blassr. Fgg., flüchtig, am Ablauf um die Mündung vier kleine kegelförmige Ansätze. 6 Z. h. Frau mit Kopfbinde, in langem Chiton sitzend, in der R. eine Schale. R. Frau in Chiton u. Mantel, mit der R. nach einem Ball haschend.

98. **Hydria** von gestreckter Form, mit blassr. Fgg., G. u. W., flüchtig, $14\frac{1}{4}$ Z. h. — Mädchen sitzend, den Oberleib entblösst, m. Perlen um den Hals und einer (g.) Schnur um die Schulter, mit Armringen u. Schuhen, in der R. einen Spiegel; hinter ihr Binde und Säulenstumpf. Vor ihr steht ein Mädchen in Chiton und Ueberwurf mit ähnlichem Schmuck; in der R. hält sie eine Traube (?), in der L. eine bebänderte Schüssel m. sieben aufrechtstehenden Eiern; im Felde darüber eine Binde (w.).

99. 101. **Krüge** schw. mit in W. G. u. Dunkelroth aufgesetzten Schnörkeln und Weinlaubzügen, $6\frac{2}{3}$ Z. u. $7\frac{1}{4}$ Z. h. L.

100. **Krater** m. blassr. Fgg., G. u. W., flüchtig und etwas leer, $14\frac{1}{4}$ Z. h., $13\frac{1}{4}$ Z. D. L. — Dionysos bekränzt, mit Perlen um den Hals in langem gestickten Chiton mit Ueberwurf und Schuhen, hält in beiden Händen ein Tympanon und tanzt um einen Altar, der mit niederen Stufen und rother Binde ausgestattet ist; auf ihm sitzt der behaarte Papposilen, dem Paukenspiele des Gottes zuhörend, einen Thyrsos in der L., einen Kranz mit der R. darreichend. R. Zwei Mantelfiguren, bekränzt, an der Brust Zweige. Laborde I 67.

102. **Panathenaische Amphora,** $14\frac{1}{4}$ Z. h., $4\frac{1}{4}$ Z. D. der Mündung. L. Schwungvolle, gedrungene Form. Pallas im Chiton, der mit kleinen (w.) Puncten besät ist, mit dem hochbuschigen Helm und der Aegis, in der erhobenen Rechten den Speer, am linken Arm den Schild (Schildzeichen: Vordertheil eines Schiffes), feierlich einherschreitend; beiderseits jonische Säulen ohne Basis, auf den Capitälen stehen Streithähne. R. Zwei nackte bärtige Männer im Ringkampf, rechts ein Kampfrichter im Mantel, mit

Digitized by Google

einem langen Stab, links ein Ringer, den Ausgang abwartend. Laborde I 73, 74.

4.

A. 103. **Amphora,** schw. glatt, vorne mit in W. u. G. aufgesetzten Gewinden geschmückt, unter denen eine Schale, ein Alabastron und ein Ball über einer doppelten Reihe von Puncten dargestellt sind. $9\frac{1}{2}$ Z. h. L.

104. **Krater** m. r. Fgg., W. u. G., schön, voll Leben, der Vortrag sehr einfach und flüchtig. $15\frac{3}{4}$ Z. h., 15 Z. D. L. — Amazonenkampf. Zwei Amazonen in kurzem durchsichtigen Chiton mit Mützen (alles bis auf letztere w. mit g. Contouren), Armringen am r. Arme und Halbstiefeln an den Füssen, halten Speere (r.) in der R.; mit ihnen kämpfen zum Theil durch sie verdeckt Griechen, entblössten Hauptes, ein Band in den Haaren; am l. Arm den Schild (Schildzeichen: grosse Sterne), legen sie die R. auf den vorgesetzten Schenkel; sie führen keine Waffen. Im Felde Blumen, die mittlere an einer über das ganze Bild herabreichenden und die beiden Paare trennenden Ranke. ℔ Drei Mantelfiguren mit Binden, zwischen zweien ein bekränzter Pfeiler, oben mit Kugeln geschmückt. Laborde I 20.

105. **Amphora** mit r. Fgg. u. W., schwer, nachlässig. $13\frac{1}{2}$ Z. h., $6\frac{1}{2}$ Z. D. — Frau in langem Chiton stehend, mit Armband u. Schuhen (w.), reicht mit der R. eine Schüssel einem vor ihr auf der Chlamys sitzenden nackten Epheben, der in der R. einen Kranz hält; im Felde Zweige und Binden. ℔ Zwei Mantelfigg.

106. **Krater** m. r. Fgg. u. W., roh. $15\frac{3}{4}$ Z. h., 15 Z. D. Herme mit einer Haube bedeckt (an der Seite ein Schlangenstab), auf einem Postamente, zu dem zwei Stufen führen (alles w. mit g. Contouren); daneben sitzt auf der einen Seite auf seiner Chlamys ein Ephebe mit Reisehut und Keule, auf der andern Seite tanzt eine Frau in langem Chiton, indem sie zugleich das Tympanon rührt; hinter ihr steht ein ähnlicher Ephebe und gegenüber eine Frau in langem Chiton, in der L. ein Tympanon; hinter dieser endlich erhebt ein dritter, ähnlich gekleideter Ephebe die Rechte. ℔ Drei Mantelfiguren, eine mit der Strigilis in der R. — Das Gefüss ist aus mehreren grossen Theilen neu zusammengestellt, jedoch ist nichts daran ergänzt.

B. 107. **Krug** mit runder Mündung und schw. Fgg., sehr flüchtig, $8\frac{1}{2}$ Z. h., 3 Z. D. — Dionysos mit Trinkhorn zwischen zwei Mänaden in engen Mänteln, deren jede einen Becher hält.

108. **Alabastron** wie Nr. V 80., 111. 113. **Lekythos**; die beiden ersteren (wie V. Nr. 75 und 77.) sehr niedlich, $3\frac{1}{4}$ Z. h. Nr. 111 (L.) mit r. Fgg. u. W. Sitzende Frau, den Oberleib nackt, ein Armband an

Digitized by Google

der R., mit der sie den Chiton lüftet; neben ihr Eros, auf einem Delphine reitend, und nach ihr umsehend. — Nr. 113 m. r. Fgg. L. Sitzende Sphinx, vor ihr eine Säule.

109. 110. 114. 115. **Krug** mit r. Fgg. — Nr. 109 ($8^1/_4$ Z. h.) m. W. Bekränzter Ephebe stehend, die Chlamys um die ausgebreiteten Arme geschlungen, in der R. ein Schilfrohr, in der L. eine Binde; im Felde Zweige und Rosetten. — Nr. 110 ($5^1/_4$ Z. h. L.) Badescene. Stehender Ephebe nackt, die Chlamys um den l. Arm gewickelt, in der erhobenen R. eine Strigilis; vor ihm auf dem Boden ein mit Figuren bemahlter Krug. — Nr. 114 ($5^1/_2$ Z. h. blassr. m. W.) Eros Perlenschnüre um Hals und Schulter mit Ringen an Arm und Fuss, streckt sitzend die R. aus (der eine Flügel roth, der andere w. bemahlt). Laborde II, 42, Nr. 29. — Nr. 115 (9 Z. h. blassr. Fgg. mit G. u. W.) L. — Ephebe bekränzt, mit einer Perlenschnur um die Schulter, den Mantel um die Hüften geschlagen, Schuhe an den Füssen. spricht, auf einen Stab gestützt, mit einem Mädchen in langem Chiton, das im l. Arm den Thyrsos, in der R. eine Schale hält. Zwischen beiden ein mit Fgg. (w.) bemahlter glockenförmiger Krater auf würfelförmigem Postament, im Felde eine Scheibe, unten Blumen.

111—115. s. bei 108 u. 109.

112. **Amphora** mit schw. Fgg. flüchtig, $9^1/_2$ Z. h. — Bärtiger Mann in Chiton und Mantel, einen Stab in der R., hinter ihm ein nackter Mann laufend, ein Band um die Schulter, die Chlamys um die Arme geschlungen; eine ähnliche Figur ohne Chlamys macht den Schluss, alle drei Figuren sehen sich um. R: Zwei bärtige Männer mit Bändern um die Schultern, die Chlamys am r. Arm, Stäbe in der L., sich umsehend und davonlaufend; oben zwei Augen.

C. 116. 117. **Alabastron** 6 Z. h. schw. canellirt, am Halse mit in W. aufgesetzten Schnörkeln versehen.

118. **Krug** m. r. Fgg., die ausgespart und stellenweise mit R. ausgemahlt sind, mit W. u. G. Der Henkel hoch emporragend, die Form zierlich, die Arbeit schwer, Zeichnung flüchtig; $8^3/_4$ Z. h. L. — Mädchen in langem Chiton, in der R. einen Spiegel, in der L. eine Perlenschnur (?); vor ihr steht ein unbärtiger, geschwänzter Satyr, Perlen im Haar, in der R. einen Thyrsos; über ihm eine Binde.

119. **Krater** (glockenförmig) mit r. Fgg. u. spärlich aufges. W. $14^1/_2$ Z. h., $13^1/_2$ Z. D. L. — Abschiedscene. Ein Mädchen in langem Chiton, mit der R. diesen anfassend, giesst aus einem Kruge Wein auf die schiefgeneigte Schale, welche ihr ein Ephebe darreicht; dieser, bekränzt, in Chiton und gesticktem Ueberwurf, ein Schwert um die Schulter gehängt, den Schild zu Füssen und einen Stab in der R., ist in den Anblick des Mädchens versunken; beide achten nicht, dass der Wein über die Schale hinabfliesst; neben dem Epheben *ΚΑΛΟΣ*. Von ihm abgewendet steht ein bekränzter bärtiger Mann im Mantel, einen Stab in der L., die R. gegen einen zweiten Epheben, den Begleiter des ersteren, aus-

Digitized by Google

streckend, welcher in gesticktem Chiton u. Mantel, einen Hut an weisser Schnur um den Nacken gehängt und einen Stab in der R., vor ihm steht und nachdenklich zuhört; neben ihm ΚΑΛΟΣ. B Ein nackter Ephebe, in der R. eine Strigilis, zwischen zwei Mantelfiguren, alle drei mit Kopfbinden.

120. (L.) 123. **Askos** (wie V, Nr. 84, 87) schw., der Ablauf canellirt, oben mit aus dem Thon herausgepressten Reliefmedaillons geschmückt: Medusenkopf von vorne, und Frauenkopf mit phrygischer Mütze (Helm?) auf der eine Schlange sichtbar wird. $2^1/_2$ Z. h.

121. 124. **Alabastron** 121 mit r. Fgg. G. u. W. flüchtig, $6^3/_4$ Z. h. Geschmückter Kopf der Nike mit zwei hochgeschwungenen Flügeln. 124 ($7^2/_3$ Z. h.) schw. canellirt mit in W. aufgesetzten Schnörkeln, zwischen denen vorne eine fliegende Taube sichtbar ist.

122. **Krater,** wie V, Nr. 119, m. grossen r. Fgg. schönen Styles, glänzender Firniss, 15 Z. h., $14^1/_4$ Z. D. L. — Dionysos im Aermelchiton, mit Epheukranz und Kantharos, aus dem der Inhalt herabfliesst, wehrt mit dem Thyrsos in der R. den vordringenden Hephaistos (?) ab, welcher mit Lorbeer bekränzt, vollbärtig, den Hut im Nacken, in der Chlamys und mit Stiefeln dargestellt ist; in der ausgestreckten Rechten hält er die Axt mit Schlangenornament, in der L. eine Rolle mit Schriftzeilen (?); vor beiden schreitet bedächtig ein vollbärtiger Satyr (ithyphallisch) mit kleinen Hörnchen auf der Stirne, geschwänzt, einen kurzen Schurz um die Lenden (auf dem ein Rad gezeichnet erscheint), die Leier spielend; von dieser hängen zwei Bänder herab, auf welchen nun fast verschwundene, Buchstaben ähnliche Zeichen erkannt werden können. B Mädchen mit der Binde im Haar, im Aermelchiton, schreitend, hält in beiden ausgestreckten Händen Fackeln; vor ihr kniet, ihre R. fassend, ein vollbärtiger geschwänzter Satyr, mit der Hand seine Rede begleitend, im Antlitz den Ausdruck der Furcht vor einer wohlverdienten Strafe. Laborde I 49, Nr. 4 u. pl. 50. Lenormant I 48, p. 144.

123, 124. s. bei 120, 121.

125. **Krater** wie V, Nr. 119, mit r. Fgg. und spärlich aufges. G. 15 Z. h., 14 Z. D. L. — Bacchische Scene. Mädchen in durchsichtigem Chiton den Mantel um die Hüften geschlagen, hält sitzend in der R. den Thyrsos und stützt den linken Arm auf ein Tympanon; vor ihr Eros eine Blume (? g.) in der R. Neben diesem steht ein geschwänzter bärtiger Satyr mit einem Kranz in den Haaren, die Nebris am l. und den Thyrsos im r. Arm, Schuhe an den Füssen und stellt den l. Fuss auf eine Diota mit spitzem Fuss, welche kreuzweise mit Zweigen umwunden ist. Gegenüber steht ein ähnlicher Satyr ohne Schuhe, ein Kästchen in der R.; im Feld eine Binde und ein geöffnetes Kästchen. B Zwei Mädchen, das eine im Chiton, hält eine Binde, das andere in Chiton und Mantel, einen Thyrsos. Laborde I 4, Nr. 3 u. pl. 5.

Digitized by Google

D. 126. 127. 131. 133. **Krüge** $5\frac{1}{3}$ Z. bis $6\frac{1}{3}$ Z. h. (L.) glänzend schwarz, der Rumpf gebildet von rund gearbeiteten unbemahlten Frauenköpfen mit archaistischen Gesichtszügen, Augen und Augenbrauen in W. und Schw. angedeutet; sämmtliche tragen über dem Haar das in Scheiteln oder kleinen Löckchen (Nr. 126) geordnet ist, in W. aufgesetzte Epheu- und Myrthenkränze. Laborde II 50, Nr. 56.

128. **Askos** mit r. Fgg. W. u. G. sehr flüchtig, $4\frac{1}{2}$ Z. D. Frauenköpfe mit Schmuck.

129. **Hydria,** schw. wie V, Nr. 54, $7\frac{1}{2}$ Z. h.

130. 132. 134. **Krater** mit r. Fgg. G. u. W., sehr flüchtig. Nr. 130 ($11\frac{3}{4}$ Z. h., $12\frac{1}{2}$ Z. D. L.) Eros, reich geschmückt, in der R. Korb und Zweig, hält in der L. einen Spiegel einem Mädchen entgegen, das in langem Chiton, reich geschmückt vor ihm sitzt und in der R. ein Kästchen hält. ℞ Zwei Mantelfigg. — Nr. 132 ($14\frac{1}{2}$ Z. h., $12\frac{1}{4}$ Z. D.) schön aber manierirt. Mädchen (Ariadne?) in langem durchsichtigen Aermelchiton mit Mantel u. Schmuck, sitzend, in l. Arm den Thyrsos, sieht gegen einen bärtigen geschwänzten Satyr um, der bekränzt und Schuhe an den Füssen, vor ihr steht und einen Krug in der R. hält; auf der anderen Seite steht Eros reich geschmückt, ein Kästchen mit Aepfeln darreichend. ℞ Ein ähnlicher Satyr verfolgt ein Mädchen in langem Chiton, das mit Kranz und Schuhen versehen, den Thyrsos und eine Schale hält und erschreckt entflieht. — Nr. 134 ($12\frac{1}{4}$ Z. h. u. im D. ohne W.) Drei nackte Epheben, einer mit einem Thyrsos. ℞ Zwei Mantelfigg.

E. 135. 136. 137. L. **Kantharos** sehr zierlich, $5\frac{1}{2}$ Z. h., mit r. Fgg. G. u. W. Auf beiden Seiten je ein Mädchenkopf mit Schmuck (Nr. 137 bei Laborde I pl. 42, Nr. 9).

138. 140. 142. **Krug** schw. vorne mit in W., G. u. Dunkelr. aufgesetzten Schnörkeln, Palmetten, Weinlaubzügen, Kränzen, Rosetten u. s. w. $9\frac{1}{2}$ Z. bis $8\frac{1}{4}$ Z. h.

139. **Amphora** m. schw. Fgg., einfach, aber sauber ausgeführt, $14\frac{3}{4}$ Z. h., $5\frac{1}{2}$ Z. D. L. — Pallas im Chiton mit Helm und Aegis, in der R. den Speer, in der gesenkten L. die Keule, hört das Leierspiel des Herakles aufmerksam und beifällig an, welches dieser geneigten Hauptes vorbringt, in das Löwenfell gekleidet, Köcher und Bogen am Rücken, den l. Fuss auf eine hohe Stufe stellend; hinter ihm steht Hermes, mit Petasos und Schnabelschuhen, den Schlangenstab in der R., die L. beifällig erhebend und aufmerksam zuhörend. ℞ Gerüsteter Held mit zwei Speeren in der R. zu Pferde zwischen zwei laufenden, weit ausgreifenden Männern in engen Kleidern mit spitzigen Hüten, der eine einen Köcher, der andere ein Schwert am Rücken; sie legen die R. an die Brust und erheben feierlich die L. Laborde II, 5—7.

141. **Krater** spätesten Styles, schwarz, glatt, reich mit in G., W. u. Dunkelr. aufgesetzten Schnörkeln geschmückt, in deren Mitte Eros (w.) auf einem jonischen Capitäl sitzt, in der R. zwei oben verbundene Stäbe (Flöten?) haltend. ℞ leer. $16\frac{3}{4}$ Z. h., 15 Z. D. L. Laborde I, p. 67, Vign. XIV.

Digitized by Google

143. **Krater** m. schw. Fgg., einfach, etwas flüchtig, interessant wegen der Zeichnung einer Figur en face. $15^1/_3$ Z. h., $5^3/_4$ Z. Dchm. Held mit einem Hut, vollgerüstet, ruhig zu Pferde, von vorne gesehen, in beiden Händen gekreuzte Speere haltend, sieht auf zwei abgewendet stehende (nebeneinander im Profil sichtbare) Helden um, die in voller Rüstung dargestellt sind (Schildzeichen des vorderen: eine Biene); auf der andern Seite des Reiters, aber diesem zugewendet, stehen zwei ähnliche Heldengestalten (Schildzeichen des vorderen: ein halber Esel). ꝶ Held in voller Rüstung (Schildzeichen: eine Schlange) in einem Streitwagen stehend, der von einem Viergespann gezogen wird. (Von J. Arneth in der Beschr. des k. k. M. u. A.-C. auf die „Sieben vor Theben" gedeutet.) — In den Boden eingeritzt NO.

5.

A. 144. **Krug** schw., der Rumpf canellirt, am Halse in W., G. und Dunkelr. aufgesetzte Streifen u. Schnörkel, in der Mitte eine schreitende Taube, $10^1/_4$ Z. h. L.

145. **Krater** mit r. Fgg., W. und G., sehr flüchtig, $16^1/_4$ Z. hoch, $15^1/_4$ Z. D. L. — Gelagescene. Kline, auf welcher ein bärtiger Mann u. drei Epheben, alle bekränzt, gelagert sind; zwei von den letzteren halten Schalen, die beiden anderen erheben die R. Neben dem bärtigen Manne und in der Mitte der Kline sitzen Mädchen, den Oberleib entblösst, um die Hüften faltige Mäntel geschlagen; das eine hört den Reden der Männer zu, das andere, eine Platte mit Früchten in der L., nimmt von letzteren; vor den Klinen stehen kleine Tischchen mit Früchten. ꝶ Drei Mantelfiguren.

146. **Amphora** wie V, Nr. 105, $13^1/_4$ Z. h., $6^1/_2$ Z. D. — Eros in der R. einen Zweig, in der L. sternförmige Blumen (?) an einer Schnur; vor ihm steht eine Frau in langem Chiton mit Schmuck u. Schuhen, Spiegel und Kästchen haltend; im Felde zwischen beiden eine Binde. ꝶ Aehnliche Frau stehend.

147. **Krater** m. r. Fgg. u. spärlich aufges. W., sehr lebendig, $16^1/_4$ Z. h., $15^1/_4$ Z. D. L. — Heftig bewegte bacchische Scene. Mänade mit Epheu bekränzt, in langem Chiton, gewaltig ausschreitend, in der gesenkten R. eine Hydria, in der erhobenen L. einen Kranz (über ihr *ΚΑΛΗ*); sie flüchtet sich vor einem sie verfolgenden bärtigen, geschwänzten Satyr, der mit einem Kranz in den Haaren, die Nebris am l. Arm, die R. erhebt und die Fliehende mit der L. an der Schulter fasst; von der anderen Seite steigt ein ähnlicher Satyr (ohne Nebris) heran, die beiden Arme nach ihr ausstreckend (über ihm *ΗΔΥΟΙΝΟΣ*). Die Eckfiguren sind einerseits (unter dem Henkel) ein auf den Knieen herankriechender und (neben ihm) ein stehender Satyr, letzterer mit

Digitized by Google

der Nebris (über ihm *KOMOΣ*), beide der Scene überrascht zusehend. Von der anderen Seite stürmt ein ähnlicher Satyr heran, die R. erhebend, das Haupt geneigt; unter dem Henkel läuft die Pantherin; am Boden zeigen krumme weisse Linien das unebene Terrain an; vorne liegt ein Thyrsos, im Felde Lorbeerzweige und Aeste. ℞ Drei Mantelfiguren. Laborde I 64.

B. 148. **Krug** wie 107. m. schw. Fgg., 9 Z. h., $3^1/_4$ Z. D. — Dionysos bekränzt, in Chiton (w.) und Mantel sitzt auf einem Faltstuhle u. streckt die R. liebkosend gegen zwei die Köpfe neigende Rosse eines vor ihm haltenden Viergespannes aus (von demselben ist nur die vordere Hälfte der Rosse sichtbar); hinter Dionysos enteilt eine Mänade, die R. erhebend. In den Boden eine unförmliche Zeichnung eingerissen.

149. **Alabastron** wie V, Nr. 116, 5 Z. h., mit Palmetten bemahlt. L.

150. 156. **Krater** mit r. Fgg. flüchtig, 8 Z. h., 7 Z. D. Nr. 150 (mit W.) L. — Sitzender geschwänzter Satyr, mit einer Strahlenbinde in den Haaren, in der R. eine Schale, umsehend. ℞ Zwei Mantelfiguren, mit ähnlichen Binden. — Nr. 156. (L.) Ephebe, nackt, schreitet, in der R. einen Zweig haltend, gegen eine Säule; ihm gegenüber steht eine lockige Mantelfigur, die R. ausstreckend. ℞ Aehnliche Mantelfigur mit Stab.

151. 155. **Krug** mit r. Fgg. $5^2/_3$ Z. h. — Nr. 151 weit ausschreitendes Mädchen, mit Perlen geschmückt, in langem wallenden Chiton, in der R. einen Spiegel. — Nr. 155 mit W. Ephebe mit Schuhen, am l. Arm die Chlamys, in der R. die Strigilis, vor ihm ein Pfeiler.

152. 154. **Lekythos** sehr niedlich (vgl. V, Nr. 111, 113) mit r. Fgg. und glänzendem Firniss, $3^1/_3$ Z. h. Nr. 152. Sitzender Hund (Spitz). — Nr. 154. In einem Lehnstuhle sitzt ein Ephebe, mit nacktem Oberleib, die Flöte spielend.

153. **Amphora** mit schw. Fgg., einfach. $9^3/_4$ Z. h., $4^1/_2$ Z. D. Dionysos auf einem Faltstuhle in Chiton und Mantel, in der R. den Kantharos haltend; vor ihm entflieht eine Frau, in Chiton und Mantel, umsehend und die R. ausstreckend. ℞ Vollgerüsteter Held (Schild weiss und leer) ein Viergespann lenkend, das ihn fast verdeckt.

154—156. s. bei 150 u. ff.

157. **Alabastron** schw. vorne mit in W. aufgesetzten Ornamenten, unter denen eine Taube zwischen zwei Kränzen sitzt. 4 Z. h.

C. 158. **Askos** schw. wie V, Nr. 120. Oben in Relief eine Muschel. $3^1/_4$ Z. Dchm. L.

C. 159. **Lekythos** mit schw. Fgg. auf w. Grunde u. reichlich aufges. Dunkelr. $10^1/_3$ Z. h., $1^3/_4$ Z. D. d. Mündung. L. Strenge stylisirt. Zwei Streithähne mit Sporen u. Schwungfedern einander gegenüberstehend, in der Mitte ein Palmettenornament, von welchem zwei Zweige mit Früchten (Knoblauch?) ausgehen. Laborde I, p. 79, Vign. XV u. II, 45, Nr. 36.

160. Glockenförmiger **Krater** mit r. Fgg. u. W., schönen Styles, anmuthig, voll tiefer Empfindung, bei freiem und einfachem, wahrhaft künstlerischem Vortrag, $14^3/_4$ Z. h., 14 Z. D. — Das figuren- und namenreiche Bild stellt eine bacchische Scene

Digitized by Google

dar. In der Mitte sitzt der jugendliche Dionysos (*ΔΙΟΝΤΣΟΣ*), das Haupt mit Epheu bekränzt und mit einer Binde umwunden, deren Enden in den Nacken hängen, die Chlamys nachlässig um die Hüften geworfen, mit Thyrsos und Kantharos; über ihm steht Pothos (weiss, nicht roth wie bei Laborde abgebildet, I, 65) mit einer Kopfbinde, dem Gotte einen offenen Kranz darreichend (über ihm *ΠΟΘ*), unter ihm ist ein Altar durch zwei Stufen (r.) angedeutet, auf welchem Früchte u. Blumen liegen; unter diesen endlich ist die Pantherin angebracht. Dionysos wird von zwei Mädchen bedient, jede mit einer Hauptbinde, in langem Aermelchiton und gesticktem Ueberwurf, in beiden Händen Schüsseln mit Früchten entgegenbringend; über der einen steht *ΔΙΟΝ*, über der anderen *ΟΠΩΡΑ*. Zu dem Mittelbilde gehören noch zwei Satyrfiguren mit Binden und Nebris, geschwänzt; der eine — wohl die schönste und sinnigste Figur des Bildes — spielt sitzend die Leier, der andere stehende hält den Thyrsos und nähert die R. dem Kinne — über ihm *ΚΩΜΟΣ*. Die Seitenbilder über den Henkeln bestehen jedes aus einer weiblichen Figur und einem Satyr; in dem einen hält der letztere einen Kantharos und erhebt sich, die L. auf den Boden stemmend, aus seiner liegenden Stellung gegen ein Mädchen, das in langem Chiton vor ihm sitzt und in der R. ein Trinkhorn, in der L. eine Fackel hält. Ueber dem Satyr *ΗΔΥΟΙΝΟΣ*, über dem Mädchen *ΙΙΡΗΝΗ*. In dem andern Seitenbilde sitzt ein ähnlich gekleidetes Mädchen, den r. Arm aufstützend, den l. ausgestreckt auf das Knie legend, und sieht nach Eros um — über ihm *ΔΙΝΩΝΟΗ* (nicht *ΔΙΝΟΝΟΗ*). Der zu ihm leise heransteigende Satyr streckt entzückt die beiden Arme vor sich hin. ℞ Tanzende Frau in Haube, Chiton und Mantel; von ihr abgewendet stürmt ein Satyr auf eine entfliehende, ähnlich gekleidete Frau los, welche in der R. eine Fackel hält. Laborde I 65 (schlecht). — Jahn in Gerhard's Archäol. Anzeiger 1854 S. 450. Gerhard, Antike Bildwerke 17. Wieseler, Denkm. d. a. Kunst II 46, 585. — Das Gefäss ist unterwärts mit eisernen Klammern geflickt.

161. (L.) 164. **Askos** wie V, Nr. 158. Auf dem ersten eine Frau in langem Chiton mit einem Schild auf einem Seerosse sitzend (Thetis), auf dem anderen ein Löwe, seine Beute verzehrend; beide in Relief.

162. 165. **Lekythos** mit r. Fgg. G. u. W., flüchtig, $6^3/_4$ Z. h. Nr. 162 (blassr. Fgg.) L. — Ein Ephebe reich geschmückt, Perlen im Haar und um die Schultern, sitzt auf seiner Chlamys, in der R. einen Wedel, in der L. einen knotigen Stock; im Felde ein Säulenstumpf. — Nr. 165 L. Frau in Chiton, Mantel und Haube, Perlen im Haar und um den Hals, mit Sandalen an den Füssen sitzt auf Felsen (?) und hält eine Schale (mit weissem Bande) in der R.

Digitized by Google

163. **Krater,** wie V Nr. 160, mit r. Fgg., G. u. W., flüchtig. $16^3/_4$ Z. h., $15^1/_3$ Z. D. L. — Apotheose des Herakles. Derselbe mit der Kopfbinde geschmückt, auf seinem Mantel sitzend, hält in der R. Köcher, Bogen und Keule, in der L. eine Schale, welche die geflügelte Hebe (w., der durchsichtige Chiton roth) mit Nektar zu füllen herabschwebt; sie hält einen Krug in der R. Ueber dem Helden steht Pallas, seine Schutzgöttin, in gewöhnlichem Anzug, ohne Helm u. mit kurzem Haar, die Lanze mit der R. aufstützend; ihr gegenüber, durch einen Dreifuss (w.) getrennt, und auf sie umsehend, sitzt ein bekränzter Ephebe, eine Lanze in der R.; zu diesem steigt ein zweiter Ephebe in der Chlamys, einen Hut im Nacken und eine Binde in der R., empor. Auch hinter Pallas sitzt ein Ephebe, eine Lanze aufstützend, während über ihm eine ähnliche Binde hängt; diese drei Figuren werden auf Jolaos oder Orpheus und die Dioskuren gedeutet, welche mehrfach mit den Heldenthaten des Herakles verflochten sind. Unterhalb sieht man Hermes, im Begriffe fortzueilen, nachdem er den Helden in den Olympos geführt; er erhebt den Schlangenstab mit der R. Ihm gegenüber steht eine auf Apollon gedeutete jugendliche Figur mit Kopfbinde und zwei Speeren, bezeichnet durch einen vor ihr aus der Erde spriessenden Lorbeerzweig; hinter ihr ein Altar mit der Opferflamme. Ueber den Henkeln eilen zwei geschwänzte Satyrn mit Thyrsosstäben herbei, und bilden den Uebergang zum Bilde der Rückseite. ℞ Mädchen in langem Chiton mit Tympanon u. Thyrsos, schreitend, zwischen zwei jungen geschwänzten Satyrn, von denen einer mit ausgebreiteten Armen auf es losgeht, während der andere die Sikinnis tanzt; im Feld eine Diota mit spitzem Fuss, ein Kranz, Trinkhorn u. die Stufen zu einem Altare. Laborde I 33, Nr. 7 u. pl. 34. Gerhard, Griech. Vasenbilder II, S. 144, 4.

164, 165 s. bei 161, 162.

166. **Krater,** glockenförmig, m. r. Fgg. schönen Styles, etwas strenge u. flüchtig, $14^3/_4$ Z. h., $14^1/_3$ Z. D. L. Die Figuren sind in zwei Friesstreifen angeordnet. Der untere, durch Palmetten unter den Henkeln unterbrochen, enthält vorne die Hochzeit des Poseidon (im Mantel m. Lorbeer u. Dreizack, darüber *ΠΟΣΕΙΔΩΝ*) und der Amymone, welche in langem Chiton, mit der R. winkend, vor ihm einherschreitet (oberhalb *ΑΜΥΜΩΝΕ*); hinter Poseidon Aphrodite mit der Binde, in Chiton und Mantel, in der L. das Skeptron, die Scene besehend (neben ihr *ΑΦΡΟΔΙΤΕ*); am Eingange des Bildes auf Felsen sitzend Eros (*ΕΡΩΣ*). ℞ Ephebe im Mantel mit einem Krug; ihm hält eine Mänade in Chiton und

Digitized by Google

Mantel, den Thyrsos in der L., eine Schale entgegen; hinter ihr ein kahlköpfiger Satyr im Mantel mit einer Fackel. Der obere in Einem um den Krater laufende Friesstreifen enthält in fünfzehn meisterhaft angeordneten Figuren Scenen des bei der Hochzeitfeier des Peirithoos und der Hippodomeia ausgebrochenen Kampfes zwischen den Kentauren und Griechen. Den Ausgangspunct bildet die Pforte des Saales, aus welcher ein Mann mit Mantel und Schwert hervoreilt (*ΠΕΡΙΟΟΣ*) dem Kampfe entgegen, der sich vor seinen Augen in drei Gruppen vollzieht; jede derselben besteht aus drei Figuren (zwei Griechen und einem Kentauren) mit wechselnden Motiven, so dass in der ersten und dritten Gruppe der Kentaur Sieger über den einen Griechen ist, während diesem ein zweiter zu Hilfe kommt; in der Mittelgruppe aber die Griechen den Kentauren überwinden. An die Kampfscenen schliesst sich eine Säulenhalle (durch 2 dorische Säulen angedeutet), vor der Gefässe liegen; im Innern derselben dringt ein Grieche auf einen Kentaur ein, der eine zu einem Altar entfliehende Frau verfolgt; diese wird von einer Freundin in die schon genannte Pforte hineingezogen, womit die Scene abschliesst. Laborde I 25, 26. — Lenormant III 17, p. 51. — Müller, Denkm. a. K. II 7, 84.

D. 167. **Askos** mit r. Fgg., roh, 6 Z. h. mit der Handhabe $4\frac{1}{2}$ Z. Dchm. L. — Beiderseits ein geschmückter Frauenkopf u. ein Panther.

168 **Amphora** schw. glatt, $8\frac{1}{3}$ Z. h., $3\frac{1}{4}$ Z. D.

169. **Krater** m. r. Fgg. u. W., sehr flüchtig, $12\frac{1}{2}$ Z. h., $12\frac{3}{4}$ Z. D. L. — Geschmücktes Mädchen in langem Chiton, von zwei geschwänzten Satyrn gefeiert, von welchen der unbärtige ihm einen Zweig (? Perlenschnur?) reicht, der bärtige vor ihm einen Tanz aufführt; beide haben Binden mit Strahlen in den Haaren. Die Gefeierte sieht gegen ein anderes Mädchen um, welches abgewendet sitzt und jener eine Binde entgegenreicht; in der L. hält es ein Tympanon; eine ähnlich gekleidete Frau, eine Binde haltend, steht auf der andern Seite. ℔ Drei Mantelfiguren, von denen eine einen Ball(?) mit herabhängenden Fäden über einen Säulenstumpf hält. Laborde I, 9.

170. 172. **Krüge,** der Rumpf von Frauenköpfen gebildet, wie V, Nr. 131. 6 Z. h.

171. **Krug** m. r. Fgg., G., W. u. R., flüchtig, aber schön, $13\frac{1}{4}$ Z. h., mit massivem, abwärts geneigtem Schnabel. L. — Die reiche aus 21 Figuren bestehende Scene zeigt in d. oberen Abtheilung Aphrodite in langem Chiton, den Spiegel in der R., zwischen zwei Eroten, von denen der eine einen kleinen Vogel an einer Schnur hält; ferner einen Epheben mit Schuhen an den

Digitized by Google

Füssen auf der Nebris sitzend, mit Trinkhorn und Stab (?); vor ihm Eros, einen Myrthenkranz darreichend, und Hermes, mit Flügeln an Hut und Schuhen, in der R. den Schlangenstab (w.), gefolgt von einem sehr kleinen Eros mit Kranz u. Binde. Diesem zunächst erscheinen noch drei Figuren, sämmtlich sitzend, ein Mädchen mit Schmuck in langem Chiton, in beiden Händen eine lange Schnur haltend, ferner ein Ephebe mit Binde und Schuhen, und ein jugendlicher Satyr, kleine Hörner auf der Stirne, auf der Nebris sitzend, in der R. die Pansflöte, um den l. Schenkel eine Schnur mit Kugeln geschlungen. In der unteren Abtheilung bildet die Hauptgruppe links die sitzende Aphrodite (?) im Lehnstuhl, mit einem Kästchen, zwischen Eros und einem Mädchen, dessen Fleischtheile dunkler als der Chiton bezeichnet sind; mit ihr spricht Hermes, ohne Flügel an Hut und Schuhen. Es folgen weiter mehrere sitzende Figuren, nämlich eine Frau mit Kuhhörnern an der Stirne (nicht mit einem Halbmond, wie bei Laborde angegeben ist), in der L. einen Zweig, die R. erhebend; ferner ein Mädchen mit Binde und Ball in den Händen, ein jugendlicher Satyr mit Hörnchen und Schuhen, in der L. einen Becher, dann ein geschwänzter Satyr mit Schuhen und mit einem Tympanon in der L., endlich Hermes, ohne Flügel an Hut und Schuhen zwischen zwei Mädchen in langem Chiton; eines von diesen, an welchem die Fleischtöne dunkler angezeigt sind, als die r. Farbe des Thones ist, hält eine Spindel und einen Faden in den Händen; beide sitzen auf grossen Vierecken [1]). Laborde II 4.

173. **Krater** m. r. Fgg. schönen Styles, flüchtig, $12^1/_3$ Z. h., $12^3/_4$ Z. D. L. — Gymnastische Scene. Zwei Epheben, nackt, von schönen Körperformen, einander gegenüberstehend; der eine hält mit den Händen Springgewichte (ἅλτῆρες) vor sich hin, um sie dem andern zuzuwerfen, der sich anschickt, sie aufzufangen. Zwischen ihnen ein bärtiger Mann mit Lorbeerkranz u. langem Zweig in der R., im Mantel; hinter den Epheben zwei andere, ein nackter mit zwei umgekehrten Speeren, der zweite, mit Lorbeerkranz und Mantel, hält in der R. einen langen Zweig. Ꝑ Drei Mantelfigg., eine mit der Strigilis. Laborde I, 7.

E. 174. 175. L. 176. **Skyphos** Nr. 174 $6^1/_2$ Z. h., $5^1/_4$ Z. D., schw. mit in G. u. W. aufges. Lorbeerkranz um die Mündung, darunter vorne

[1]) Der Sinn des Bildes ist sehr dunkel, namentlich das dreimalige Vorkommen des Hermes, die gehörnten Satyrn, die gehörnten Mädchen neben anderen Figuren aus dem Kreise der Liebe- und Weingottheiten. Laborde deutet es auf eine „mysteriöse" Feier des Entstehens der menschlichen Seele, und sieht in den drei Frauen der unteren Abtheilung (zunächst Aphrodite) die drei Parzen.

Digitized by Google

eine kleine Rosette. — Nr. 175 ähnlich $5\frac{1}{4}$ Z. h., $4\frac{1}{3}$ Z. D. Vorne Weinlaub. — Nr. 176 $4\frac{3}{4}$ Z. h. $3\frac{3}{4}$ Z. D. Aehnlich, die Ornamente bestehen in einem schmalen Blätterkranz am Rand der Mündung.

177. **Krug,** gedrungen, m. r. Fgg. schönen Styles, $8\frac{1}{2}$ Z. h. Nackter Ephebe mit Helm, Schild und kurzem Speer, steht aufmerksam vor einem Mann mit Binde und Stab im Mantel, der ihn den Waffentanz lehrt; im Felde eine Binde. Laborde II 40, 24.

178. **Amphora** m. schw. Fgg. $15\frac{1}{4}$ Z. h., $5\frac{1}{2}$ Z. D. L. — Dionysos im Mantel, in der R. ein Doppelbeil, in der L. den Kantharos, auf einem Maulthiere reitend, zwischen einer voran eilenden, umsehenden Mänade und einem folgenden Paare (Satyr mit langen Ohren und Mänade). Das Gefolge erhebt die Hände in feierlicher Geberde. ℞ Dionysos in Chiton u. Mantel, mit Kantharos und Reben zwischen zwei Paaren von Satyrn (einer ithyphallisch) und Mänaden; eine der letzteren hält in der R. einen kurzen Stab? Laborde I 52, 53.

179. L. 181. **Krüge** $7\frac{3}{4}$ Z und 8 Z. h. wie V. Nr. 140 schw. mit in W. u. G. aufgesetzten Schnörkeln u. Weinlaub, zwischen welchen auf Nr. 181 vorne eine Mädchenkopf (r.) angebracht ist.

180. **Krater** spätester Fabrik, $16\frac{1}{3}$ Z. h., $14\frac{3}{4}$ Z. D. (L.) schw. mit in W., G. u. R. aufgesetzten Weinlaubzügen und Ornamenten, die vorne die Gestalt eines Komikers einschliessen; im Felde Binden und Kränze. Laborde I, p. 67, Vign. 14. Jahn in Gerhard's Arch. Anz. 1855. S. 55, Taf. 77, 1.

182. **Amphora** m. schw. Fgg., sehr lebendig u. charakteristisch, 14 Z. h., $4\frac{1}{2}$ Z. D. L. — Scene aus der Palästra. Am Hals vier tanzende Epheben, am Rumpfe drei Wettreiter, hinter ihnen eine fliegende Taube. ℞ Am Halse drei tanzende, am Rumpfe drei wettreitende Epheben, hinter dem ersten eine fliegende Taube. Sämmtliche Wettreiter halten in der R. Lanzen. Laborde I, p. 25 Vign. 8, u. II, p. 62 bezieht das Bild auf eine Todtenfeier.

6.

A. 183. 185. **Amphora** mit r. Fgg. W. u. G., sehr flüchtig. Nr. 183 ($9\frac{3}{4}$ Z. h., $4\frac{1}{2}$ Z. D.) Eros reich geschmückt, mit Schuhen an den Füssen, hält sitzend in der L. ein Tympanon, in der R. einen Spiegel. ℞ Frauenkopf mit Haube. — Nr. 185 $12\frac{1}{2}$ Z h., 6 Z. D. Frau sitzend, in langem Chiton mit Schuhen (w.) und reich geschmückt, reicht einem Epheben eine Schale dar; dieser, die Chlamys um die r. Schulter, das r. Bein vorsetzend, hält ihr Spiegel u. Kranz entgegen. ℞ Zwei Mantelfigg.

184. **Krater** m. r. Fgg., W. u. G., schön, aber etwas steif, $15\frac{1}{4}$ Z. h., 15 Z. D. L. — Imposantes Viergespann, gelenkt von einem Mädchen mit Binde und Kranz in den Haaren, in langem

Digitized by Google

gestickten Chiton; es wendet den Kopf gegen einen nackten, wegeilenden Helden, der mit Helm, Schwert und Schild gerüstet ist; dem Wagen voraus eilt Hermes in der Chlamys, mit Binde und Kranz in den Haaren, den Hut im Nacken, den Schlangenstab in der R. (das interessante Vasenbild wird auf Iris gedeutet, welche nach der Iliade XI, 185 Hektor den Befehl bringt, nicht gegen die Griechen zu kämpfen, so lange sie Agamemnon befehlige; da der Held gehorsam nach Hause eilt, kehrt sie von Hermes geleitet in den Olymp zurück?). Im Felde Epheuranken, Lorbeerzweig und zwei Amphoren. ℞ Nackter Ephebe mit Strigilis an einem Säulenstumpf zw. zwei Mantelfigg. Laborde I 85.

185 s. bei 183.

186. **Krater** m. r. Fgg., W. u. G., schön, aber flüchtig, 15 Z. h., 13 Z. D. L. — Springender Opferstier, vorne von einem Epheben, welcher, die Chlamys um die Schulter, mit Binde und Strahlenkranz im Haar, eine Fackel in der L. hält, an dem Nacken zu einem vor ihm stehenden Altar gezogen; eine Nike läuft neben ihm einher und hält den Stier an einer Schnur; sie ist mit Binde und Kranz in den Haaren und einem langen gestickten Chiton dargestellt; um diese Mittelgruppe bewegen sich lebhaft, in zwei Gruppen getheilte, fackeltragende Epheben, dem erstgenannten ganz ähnlich; im Felde ein Bukranion. ℞ Drei nackte Epheben mit Kopfbinden, Schlingen und Ball in den Händen, im Felde ein Pfeiler. Laborde I 78.

B. 187. **Krug** wie V, Nr. 148 ($5\frac{1}{2}$ Z. h., $3\frac{1}{4}$ Z. D.) L. Roh. Dionysos auf der Kline liegend, vor der ein Tischchen mit Früchten steht; eine wegschreitende Mänade in langen Kleidern erhebt die R. gegen ihn. — In den Boden eingerissen N und I.

188. 191. 196. **Lekythos** ($4\frac{1}{4}$ Z. h.) L. — Laufender Hase. — Nr. 191 (3 Z. h. L.) mit glänzendem Firniss. Ephebenkopf mit einem Hut bedeckt. — Nr. 196 (4 Z. h.) Mädchen im Chiton, ein Kästchen vor sich haltend, steht gebeugt vor einem Lorbeerzweig, (schön).

189. 192. **Nolanische Amphora** m. blassr. Fgg. 189 ($8\frac{1}{2}$ Z. h., 3 Z. Dchm.) etwas roh, mit seltsamer Vorstellung. Reiter, halb von vorne gezeichnet, kahlköpfig, mit Silensgesicht, in buntem kurzen Rock, mit Stiefeln; im l. Arm hat er ein grosses gekrümmtes Messer liegen. ℞ Mantelfigur. Ephebe in Chiton und Mantel, vorgebeugt die R. ausstreckend. — Nr. 192 ($9\frac{3}{4}$ Z. h., $3\frac{1}{2}$ Z. D.) Vollgerüsteter Krieger, in der gesenkten R. den Speer wagrecht haltend. ℞ Hohes (ziemlich stylisirtes) Pferd, stehend, auf dem Schenkel ein eingebranntes Zeichen (Kreuz in einem Kreis).

190. 194. **Amphora** mit senkrechten hochaufragenden Henkeln, der Deckel mit einem spitzigen Knauf versehen, zu beiden Seiten der Henkel

Digitized by Google

vier Buckeln (wie V. Nr. 40, 61 und 97.), ohne Deckel $4^1/_4$ Z. h.; die Fgg. sind blassr. u. flüchtig. Nr. 190 Mädchen im Chiton und (R) Ephebe nackt. — Nr. 194 Eros mit Binde, laufend, (R) Mänade in langem Chiton mit dem Thyrsos.

193. **Lekythos** mit r. Fgg (schön), $2^3/_4$ Z. h., 2 Z. D. Schreitende Frau im Chiton, die Arme ausbreitend.

195. **Amphora** mit schw. Fgg., flüchtig, $8^1/_3$ Z. h., 4 Z. D. L. Mänade in langem Mantel zw. zwei geschwänzten bärtigen Satyrn. R Drei vollgerüstete Krieger, verwetzt.

C. 197. **Askos** schwarz, $1^3/_4$ Z. hoch, oberhalb ein eingepresstes Relief; Mädchen in langem Chiton auf einem Seepferde reitend. Der Rumpf cauellirt.

198. **Krug,** der oben durchbohrte Henkel aufrecht über der Mündung angebracht, mit blassr. Fgg. $9^1/_4$ Z. h. L. — Eilende Frau in langem Chiton und Haube die R. erhebend, umsehend, im Felde Ballen. R Mantelfigg.

199. **Krater** mit r. Fgg., W. u. G., sehr flüchtig. L. — $13^1/_3$ Z. h., $12^1/_2$ Z. D. Hochzeitliche Scene. Frau (w.) mit Binde und Haube, um die Füsse Chiton (g.) und Mantel (r.) geschlungen, dessen Ende sie über die r. Schulter aus der Hand hinabgleiten lässt, schaut sitzend auf einen Epheben, der mit Binde und Kranz in den Haaren, den Mantel um die Füsse geschlagen, in der R. einen grossen Lorbeerzweig haltend, neben ihr sitzt und sich gegen sie umwendet. Neben dem Epheben steht Eros (w. mit r. Flügeln) eine Perlenschnur darreichend, hinter diesem eine Frau in langem gestickten Aermelchiton und Ueberwurf, eine Perlenschnur in den Händen, zu ihren Füssen ein Krater (w.). Neben der weiblichen Hauptfigur der Scene steht ein geschwänzter bärtiger Satyr, die Nebris um den Arm, mit Thyrsos und Perlenschnur; unten sitzt ein zweiter, wie der erste reich bekränzt und die Doppelflöte blasend; im Felde Trauben, Binde, Zweig u. Schlauch (?). R Drei Mantelfiguren. Laborde I 56. Lenormant II, pl. 68, p. 205.

200. 201. 204 **Lekythos.** Nr. 200 (5 Z. h.) und 204 ($6^1/_4$ Z. h. L.) schw. mit in W., G. und R. aufgesetzten linearen Ornamenten. Nr. 201 (7 Z. h.), r. mit schw. Liniennetze.

202. **Amphora** mit Stangenhenkeln u. grossen r. Fgg. schönen Styles, $16^1/_2$ Z. h., 10 Z. D. Zwei Mänaden in langem Chiton u. Mantel, den Thyrsos aufstützend, stehen einander zugekehrt; zwischen ihnen und hinter der zweiten stehen zwei bärtige geschwänzte Satyrn, die R. erhebend. R Zwei Mantelfiguren.

203. **Askos** wie V, Nr. 197. Amazone mit phrygischer Mütze und fliegender Chlamys zu Pferde, den Speer auf einen gefallenen Griechen hinabstossend. L.

204 s. bei 200.

Digitized by Google

205. **Krater** m. r. Fgg. u. spärlich aufges. W., flüchtig, aber schön. $12^3/_4$ Z. h., 13 Z. D. L. — Bacchische Scene. Dionysos mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, den Mantel um die Füsse geschlagen, hält sitzend Thyrsos und Kantharos; vor ihm steht eine Mänade im Chiton mit Haube und Nebris (um die Schulter geknüpft), in der R. einen Krug gegen den Kantharos des Gottes neigend, in der L. den Thyrsos; hinter ihr ein geschwänzter und bekränzter bärtiger Satyr, die Doppelflöte blasend, nackt; neben dem Gotte eine Frau in langem Chiton u. Mantel, eine Fackel haltend. Ueber Dionysos steht *ΚΑΛΟϟ*, über der Mänade *ΚΑΛΟ*, Spuren desselben Wortes über dem Satyr. ℞ Drei Mantelfigg., eine mit der Strigilis. Laborde I 15.

D. 206. **Askos** ($1^1/_2$ Z. h.) mit r. Fgg. W. und G. — Zwei geputzte Frauenköpfe.

207. wie V, Nr. 129. **Hydria** schwarz und glatt, am Rande ein Eierstab. $7^3/_4$ Z. h.

208. **Krater** mit blassr. Fgg. u. W., sehr flüchtig, $12^1/_4$ Z. h. $11^1/_4$ Z. Dchm. L. — Frau mit Schmuck in langem Chiton und Mantel in der R. eine Schüssel mit Bändern und Früchten (w.), vor ihr am Boden eine runde bereifte Cista mit drei Füssen und Henkeln. Ihr gegenüber steht ein Ephebe, nackt, mit Schuhen an den Füssen, den Mantel schleierartig um das Hinterhaupt u. den Rücken gelegt; er hält in der R. eine Traube, u. stützt den l. Arm auf eine neben ihm stehende Säule; im Felde Trauben; ℞ Zwei Mantelfigg., zwischen ihnen ein Ball.

209. 211. **Lekythos** mit schw. Fgg., sehr nachlässig, 7 Z. h. Nr. 209. Zwei sitzende Mänaden in Mänteln, von welchen die eine einen Kranz hält; zwischen ihnen steht Dionysos in langem Chiton und Mantel ein Horn in der R. haltend; hinter den Mänaden ein Satyr in kurzem Mantel. Nr. 211. L. — Mann im Mantel auf einem Faltstuhl sitzend, vor ihm eine schreitende Figur in eng anliegendem Gewande (mit Aermeln und Beinkleidern) einen Helm auf dem Haupte, der in eine lange Spitze ausgeht; auf der Schulter trägt er einen Köcher (?); er deutet umsehend mit der R. vor sich hin; hinter beiden Figuren zwei andere, ein stehender bärtiger Mann im Mantel und ein behelmter jugendlicher, die Chlamys am l. Arme. Sämmtliche Figuren halten Speere in der R.

210. **Hydria** mit r. Fgg. schönen Styles, etwas strenge, sorgfältige feine Ausführung, $14^1/_4$ Z. h. Pallas mit einer Binde um das Haupt, eine kurze Aegis kragenartig um den Hals gelegt, in langem Chiton (mit kurzen Aermeln) und Ueberwurf, steht die R. in die Seite gestemmt, im l. Arm den Speer, zwischen zwei Mädchen in langem Chiton und Mantel, von denen das eine, ein Diadem in den Haaren, in der R. eine Schale, in der L. einen Krug hält, das andere mit einer Binde im Haar, die Hände über einen Altar ausbreitet, auf dem eine Flamme zu sehen ist.

211. s. bei 209.

Digitized by Google

212. **Krater** mit r. Fgg. u. W., sehr flüchtig, $11\frac{3}{4}$ Z. h., 11 Z. D. Amazone in engem gesticktem Gewande (mit Aermel und Beinkleidern, darüber ein Chiton (w.) geworfen ist), die phryg. Mütze auf dem Haupte, hoch zu Rosse und den Speer in der R. wiegend, zwischen zwei von beiden Seiten auf sie losstürzenden Greifen. Ꝑ Drei Mantelfigg.

E. 213. 214. **Krüge** wie V, Nr. 179, 181, schw. mit in W., G. und Roth aufgesetzten Ornamenten, lineare bei Nr. 213 ($5\frac{1}{4}$ Z. h. L.) Rebengewinde auf Nr. 214 ($9\frac{1}{2}$ Z. h.) L.

215. 216. **Krüge.** Nr. 215 ($5\frac{3}{4}$ Z. h. L.) Vorne blassr. Frauenkopf mit Schmuck. — Nr. 216 ($5\frac{1}{4}$ Z. h.) schw. mit ausgekratzten Gewinden.

217. **Amphora** (gedrungener „tyrrhenischer" Form) mit schw. Fgg., sehr stylisirt, nachlässig, $13\frac{1}{2}$ Z. h., $4\frac{3}{4}$ Z. D. d. Mdg. L. — Die Bilder durch erdige Ansätze und Schürfungen entstellt. Bärtiger Mann in engem Chiton mit der Keule einen niedergesunkenen Kentaur bedrohend, der in der R. einen Stein erhebt; hinter dem ersteren eine Mantelfigur, hinter letzterem ein bärtiger Mann in kurzem Chiton und in der Chlamys einen niederen spitzigen Hut auf dem Kopfe (Herakles und Nessos?). Ꝑ Ephebe in der Chlamys schreitend zwischen zwei Mantelfiguren.

218. **Krug** mit r. Fgg. G. u. W. $6\frac{1}{2}$ Z. h., $3\frac{1}{2}$ Z. D. — Frauenkopf mit reichem Schmuck. Ꝑ Palmette. Der Henkel ist klein und besteht aus zwei schwachen in einen Knoten verschlungenen Stäben. Die Mündung ist ganz rund.

219. **Krater,** mit blassr. Fgg. und W., sehr flüchtig. $14\frac{3}{4}$ Z. h., $13\frac{1}{4}$ Z. D. — Frau mit reichem Schmuck, in langem Chiton u. Schuhen, mit Kranz und Spiegel, auf einer Säule sitzend; vor ihr steht ein Mädchen in ähnlichem Aufzug, in der R. eine Schüssel mit Früchten (Eiern?), in der L. einen Korb; im Felde Binde und Ball. Ꝑ Zwei Mantelfigg.

220. **Amphora** mit r. Fgg. u. W., flüchtig, $6\frac{1}{2}$ Z. h., $3\frac{1}{2}$ Z. D. L. Mädchen in Aermelchiton und Mantel sitzend, in der R. einen Kranz; vor ihm steht ein Korb auf dem Boden und hinter diesem ein Mädchen in langem Chiton, einen Spiegel in der Rechten, eine Schnur, an deren Enden Kügelchen hängen, in der L. haltend. Ꝑ Weibliche Mantelfigur vor einem Altare.

221. **Hydria** mit r. Fgg. u. W., flüchtig, $14\frac{1}{4}$ Z. h. L. — Eine mit Bändern behängte und mit Palmetten ausgeschmückte Stele, zwischen einem geputzten Mädchen, das in langem Chiton mit Wedel und Traube von der einen Seite heranschreitet und einem nackten Epheben, welcher, die Chamys am l. Arm, von der anderen Seite einherkommt; er hält einen grossen Zweig im l. Arme, einen Korb in der R. Ꝑ Palmette.

7.

A. 222. **Amphora** (nolanischer Form) mit r. Fgg. G. u. W., flüchtig, $9\frac{1}{2}$ Z. h., $4\frac{3}{4}$ Z. D. — Eine geschmückte Frau in langem Chiton steht mit einer kleinen Leiter und einem Tympanon vor Eros, welcher bei ihr sitzt, eine Schüssel in der R., auf der sich w. Kugeln (Eier?) befinden; hinter ihm ein Wedel, im Felde ein Epheublatt, Ball u. Binde. Ꝑ Mädchen in langem Chiton, geschmückt, hält stehend ein Kästchen in der R. gegen einen Epheben, der mit Haarbinde und schleierartig getragener Chlamys vor ihm steht, einen Ball erhebend; im Felde Binden u. Bälle.

Digitized by Google

223. **Krater** m. r. Fgg. u. W., die Zeichnung schön, aber flüchtig, 15¼ Z. h., 12¾ Z. D. L. — Mädchen (m. w. Incarnat) geschmückt in langem gestickten Chiton, dessen Ende es aus der erhobenen l. Hand über die Schulter hinabgleiten lässt, steht, den l. Arm auf ein Kästchen gestützt, zwischen zwei vor ihm auf den Mänteln sitzenden bekränzten Epheben, von welchen der eine einen grossen Lorbeerzweig, der andere zwei Speere im l. Arme hält; beide blicken gegen das Mädchen empor. Auf der einen Seite der Scene steht ein dritter Ephebe, die abgelegte Chlamys um den l. Arm, mit Lorbeer bekränzt, einen runden Hut im Nacken; auf der andern Seite ein mit Lorbeer bekränztes Mädchen in langem gesticktem Chiton, das Haupt neigend gegen einen vierten vor ihm sitzenden Epheben u. mit der R. auf die Hauptfigur deutend. B: Drei Mantelfigg. mit Stab, Strigilis u. Binde. Laborde I, 16; Lenormant II, pl. 76 a, p. 237.

224. **Amphora** wie 222, mit r. Fgg. u. W., etwas strenge u. gesucht einfach im Vortrag. 11½ Z. h., 4¼ Z. D. L. — Dionysos in Chiton u. Mantel, hält stehend in der R. den Kantharos, in der L. einen Rebzweig. B: Ihm geht entgegen ein bärtiger geschwänzter Satyr, nackt, in der R. einen Krug darreichend, auf der l. Schulter einen grossen Schlauch. Laborde II pl. 30 Nr. 17 u. pl. 31.

225. **Krater** m. r. Fgg. Schöner freier Styl, die Arbeit etwas flüchtig, 14 Z. h., 13¾ Z. D. L. — Achilles in voller Rüstung u. mit erhobener Lanze riesenhaft gegen Troilos stürmend, der mit flatternder Chlamys auf fliehendem Rosse sitzt; den runden Hut im Nacken, streckt er, sich abwendend, die R. wie zur Abwehr gegen den Verfolger aus. Beide Helden zeigen jugendliche Gesichter mit Bartflaum an den Wangen. B: Bacchische Scene. Mänade in langem gestickten, durchsichtigen Chiton, der, um die Mitte gelöst, wie ein Segel um ihren Leib wallt, schwebt tanzend in der Mitte der Scene, Schuhe an den Füssen, ein flatterndes Tuch in der einen u. den Thyrsos in der andern Hand. Vor ihr sitzt ein bewundernder jugendlicher Satyr, mit Lorbeerkranz und Thyrsos. Unterhalb dieser Figuren bringt ein Mädchen in langem Chiton und mit flatterndem Tuch um die Schultern, begleitet von einem Hunde, ein Kästchen heran, auf welches ein ihm gegenüber stehender Satyr deutet, der wie der erstere, aber stehend und den r. Fuss auf eine spitzige Diota setzend, dargestellt ist. Laborde I 18 und I 10 (Rückseite).

B. 226. **Krug** mit runder Mündung und schw. Fgg., sehr flüchtig, 8¼ Z. h., 3½ Z. D. L. — Dionysos im Mantel mit dem Trinkhorn zw. zwei tanzenden geschwänzten Satyrn.

227. 230. 232. 235. **Lekythos** schw. 227 und 235 (4¼ Z. h. L.) mit r. Fgg. (auf dem einen Frau, mit Kästchen, schreitend, auf dem anderen

Digitized by Google

sitzendes Mädchen im Chiton, u. in einen Mantel gewickelt); 230, L. 232 ($3^1/_4$ Z. h.) canellirt.

228. 234. **Amphora** nolanischer Form mit r. Fgg., schönen Styles, graziös, aber etwas strenge u. sehr einfach im Vortrag. $7^1/_2$ Z. h., $3^3/_4$ Z. Dchm. — Auf Nr. 228 ein schreitender Ephebe, die Chlamys am l. Arm Skyphos und Stab in den Händen; vor ihm steht ein ähnlicher, eine Binde im Haar, eine Leier in der R. ℞ Ephebe in der Palästra; er schreitet eine Binde im Haare, den r. Arm vorstreckend, den L. in den Nacken zurückbiegend; hinter ihm liegt auf einer Säule die abgelegte Chlamys, daneben lehnt sein Stab. — Auf Nr. 234 vorne ein bekränzter Ephebe im Mantel auf einen Stab gestützt. ℞ Zwei Mantelfigg., Ephebe und Pädagog.

229. 233. wie V. 190. 194. **Amphora** mit aufrechtstehenden Henkeln und Deckeln, mit r. Fgg., flüchtiger Arbeit. $4^1/_3$ Z. h. Auf beiden vorne sitzende Frauen mit Kästchen (bei Nr. 229 der Schmuck in G. aufgesetzt L.) ℞ Auf der einen ein Frauenkopf, auf der anderen eine Mantelfigur mit der Strigilis.

230. s. bei 227.

231. **Amphora** mit glänzendem Firniss, r. Fgg., schönen Styles, sehr flüchtig. 10 Z. h., $3^1/_2$ Z. D. — Nike mit einer Haube, in langem Chiton mit kurzen weiten Aermeln, eine r. Binde in den Händen. ℞ Ephebe (Mantelfigur).

232—235 s. bei 227, 228, 229.

C. 236. **Krug** m. schw. Fgg., glänzendem Firniss, sorgfältig ausgeführt, $8^1/_4$ Z. h. Grosse Wage (am Wagbalken ein Ring ohne Zünglein), die beiden Wagschalen flach, an drei Schnüren hängend, mit Stoffen (?) beladen; zwischen ihnen zwei bärtige Männer in langem engen Chiton, der mit Sternen besetzt ist, von einander abgewendet, auf die Schalen zugehend, im Begriffe Lasten, welche sie auf der Schulter tragen, auf dieselben zu legen. Zwischen den Figuren und den Schnüren der Wagschalen vier verticale Zeilen von Buchstaben, die keinen Sinn geben (NϟTϟH — Hϟ H — ƎNT·ƎNT? — NTƎNT. Aus der Sammlung Fontana in Triest. Geschenk des Hrn. Pfarrers Dr. R. Knabl. Vgl. III, 131.

237. 237ª. 241. **Lekythos** mit blassr. Fgg. G. u. W., sehr flüchtig. Nr. 237 ($8^3/_4$ Z. h.) Frau mit nacktem Oberleib, reich geschmückt, sitzend in der R. ein Kästchen, über welchem drei kleine weisse Scheiben (Eier?) sichtbar sind, in der l. einen Thyrsos, im Felde neben ihr eine Taube (w.) ℞ Palmette. — 237ª. ohne Henkel (ähnlich einem Alabastron) $4^1/_4$ Z. h. mit schw. gemahlten Palmetten und Wellenlinien geschmückt. — Nr. 241 ($5^3/_4$ Z. hoch L.) Schreitende Frau mit Stab u. Ball.

238. Glockenförmiger **Krater** m. r. Fgg. schönen Styles, der Vortrag wie bei V Nr. 228. $12^1/_3$ Z. h., $11^1/_2$ Z. D. Bärtiger Mann mit einem kleinblättrigen Kranz im Haare (r.) in Mantel und Schuhen, steht, einen Krückenstab schulternd und mit der R. einen Thier-(Pferde-) Schweif darreichend, der oben in einer Klaue befestigt ist; vor ihm ein nackter Ephebe, der gleichfalls bekränzt,

Digitized by Google

die L. auf einen grossen Reif stützt (trochos) und mit der R. nach dem Thierschweife langt. ℞ Mantelfigur (Ephebe), das Hinterhaupt verschleiert, in der R. einen Stab mit gekrümmtem Griff. Die Inschrift zwischen den beiden Figuren der Vorderseite lautet:

NOENON :M ʃ
NONAʃ

239. **Lekythos** schwarz, $5^3/_4$ Z. h. L. mit in Weiss u. Gold aufgesetztem Schnörkelwerk (meist Voluten) innerhalb deren ein Frauenkopf (w.) mit Kranz u. Haube angebracht ist.

240. **Amphora** mit Stangenhenkeln und r. Fgg. schönen strengen Styles, $15^3/_4$ Z., $10^1/_2$ Z. D. L. — Merope mit Haube in langem Aermelchiton und Mantel, die L. ausstreckend, in der R. ein Doppelbeil, vorwärtsstürzend und von einem bärtigen Mann in kurzem Chiton und Chlamys, einen runden Hut im Nacken, zurückgehalten. ℞ Fliehender Ephebe, in der R. einen Schlauch, umsehend und die R. ausstreckend. Aus Euripides Tragödie Merope [1]) nachgewiesen von Otto Jahn in Gerhard's Archäol. Zeitg. 1854. S. 230 Taf. 66.

241. s. bei 237.

242. **Krater** wie 238 m. r. Fgg. schönen Styles, flüchtig, $12^3/_4$ Z. h., $12^1/_4$ Z. D. L. — Bacchische Festlichkeit in zwei übereinander stehenden Friesstreifen angeordnet, sehr figurenreich und lebendig dargestellt (oben 19, unten vorne 6, hinten 7, im Ganzen 32 Figuren). Zumeist befinden sich Mänaden zwischen zwei Silenen, woraus sich die gewöhnlichen Motive von Huldigungen (Ständchen mit der Doppelflöte) oder Verfolgungen, Züchtigung der Zudringlichen, Zweikampf der Nebenbuhler ergeben. Ausserdem ist im oberen Streifen auf der Rückseite eine leierspielende, im unteren eine sich schaukelnde Mänade zu nennen. Lab. I 51.

D. 243. **Krater** mit r. Fgg. u. W. flüchtig. $6^3/_4$ Z. h., $6^1/_2$ Z. D. L. — Orestes in Delphi kniet, mit der Chlamys bekleidet, flehend auf Stufen, auf welchen der dem Apollo geheiligte Om-

---

[1]) Merope, Königin von Messene, deren erster Gemahl von Polyphontes getödtet wurde und welche den Mörder ihres Gemahles heirathen musste, verbarg vor diesem ihren Sohn bei einem alten Freunde in Aetolien. Der Sohn herangewachsen, wollte seinen Vater rächen und die Treue der Seinen prüfen und kam an den Hof seiner Mutter und seines Stiefvaters mit dem Vorgeben, er habe der Merope Kind getödtet u. verlange nun das von Polyphontes dafür versprochene Geld. Merope darüber erzürnt und in dem Glauben, er sei wirklich der Mörder ihres Sohnes, beschloss ihn zu tödten, wurde aber von einem alten Diener, der in dem Fremden den Sohn des Hauses selbst erkannte, davon abgehalten. Dies der Gegenstand des Vasenbildes.

Digitized by Google

phalos steht, den er umfasst, Schutz suchend vor einer der Rachegöttinnen, die in langem Chiton mit Flügeln, eine Schlange (w.) im Haar, auf ihn zueilt und in der R. eine züngelnde Schlange, in der L. eine Fackel hält. ℞ Eilende Frau mit r. Haaren, in der R. einen Stab; neben ihr läuft ein Hund.

244. **Krater** mit r. Fgg., flüchtig, 11¼ Z. h., 12 Z. D. M. — Mädchen in langem Chiton mit fliegendem Schleier eilt mit Schale u. Krug auf einen Epheben zu, welcher bekränzt, die Chlamys um die Schulter, vor einem Pfeiler steht, mit der R. eine Falte der Chlamys haltend, mit der L. einen Stab aufstützend, der obenhin in vier umgebogene Arme ausgeht; zwischen beiden ein Kranz. ℞ Zwei Mantelfigg. an einem Pfeiler, darunter ein Ball.

245. 247. **Lekythos** mit schw. Fgg. und W., nachlässig. Bacchische Scenen. — 245 (6¼ Z. h.) Dionysos mit w. Chiton u. schw. Mantel auf dem Faltstuhle sitzend, in der R. ein Horn, zwischen zwei Mänaden. Nr. 247 (6 Z. h.) Dionysos im Mantel stehend, zwischen einer tanzenden Mänade und einem tanzenden geschwänzten Satyr.

246. **Hydria** m. r. Fgg. u. spärlich angewendetem W. schönen Styles, 13¾ Z. h. L. — Scene aus dem Frauengemach. Mädchen, einen Kranz (w.) in den Haaren, in langem Chiton, steht in der Mitte und hält in der R. ein Salbgefäss, in der L. ein Kästchen, von welchem ein weisses Band herabhängt; vor ihm sitzt eine Frau mit Haarnetz u. langem Chiton in einem Lehnstuhle, mit der L. ein Kästchen (mit Füssen) auf dem Schoosse haltend, die R. anmuthig vor sich hinstreckend, neben ihr am Boden eine Gans; ihr gegenüber steht an einem gleichen Lehnstuhl ein Mädchen in Chiton u. Mantel, dessen Zipfel es aus der erhobenen R. über die Schulter hinabgleiten lässt; neben ihm am Boden ebenfalls eine Gans (w.). Die Scene schliessen beiderseits zwei hinter den seitlichen Henkeln angebrachte und über sie hinausragende Mädchenfiguren in langem Chiton u. Mantel, von denen die eine einen Spiegel, die andere einen Kranz hält. Im Felde oberhalb mehrere Binden. Die Köpfe sind bei sehr einfachem, etwas flüchtigem Vortrage alle schön u. ausdrucksvoll. Die Scene lässt sich am besten auf eine Brautschmückung vor der Hochzeit deuten.

247. s. bei 245.

248. **Krater** mit r. Fgg. u. G. u. W. 11¼ Z. h., 11¼ Z. D. L. — Mädchen mit Blätterkranz (g.) im Haar, in langem Chiton, ein Tuch schleierartig um die Arme geschlungen, hält stehend einen Thyrsos und eine Schüssel, auf der sechs Früchte (w., Eier?) sichtbar sind und wendet sich im Zwiegespräch gegen einen Epheben, der mit Stirnband und die Chlamys um den l. Arm, vor ihm steht, in der R. einen Stab, in der L. eine Strigilis haltend. ℞ Zwei Mantelfigg., zwischen ihnen ein Ball.

E. 249. **Krug** schw. mit in R., W. u. G. dickaufgesetzten Ornamenten u. Weinreben. 5¼ Z. h.

Digitized by Google

250. **Amphora** wie V, Nr. 229 mit aufrechtstehenden Henkeln und Deckel (mit hohem Knopf.) Neben den Henkeln je zwei aufragende Knöpfe, die Fgg. sind roth gemahlt, mit W. u. G. Am Deckel zwischen zwei Palmetten zwei Frauenköpfe mit Strahlenkranz und Haube; am Rumpfe ähnliche aber grössere Palmetten und Köpfe; bis zum Deckelknopf, $10^2/_3$ Z. h. L.

251. 255. **Hydria** mit r. Fgg. W. u. G. flüchtig, 13 Z. h. — Nr. 251 L. Mädchen in langem Chiton mit Schmuck und Schuhen. schreitend, hält in der R. einen Wedel, in der L. einen Kranz mit einer Binde; vor ihm eilt ein Ephebe hinweg, die Chlamys am l. Arm, eine Binde im Haar, in den Händen eine grosse Blume u. einen Stab (w.). — Nr. 255 Grabesspende. Stele mit Binden umwunden auf einer hohen mit Palmetten geschmückten Basis; oben sind Eier (? w.) sichtbar. Vor derselben steht auf einer Seite ein Ephebe mit Haarbinde, die Chlamys am Arm, in der R. eine grosse Blume, in der L. einen Krug (g.) haltend; auf der anderen Seite sitzt ein Mädchen in langem Chiton mit Strahlenkranz in den Haaren einen Ball und eine kleine Leiter haltend; am Boden liegt ein Spiegel, im Felde oben ist eine Schale sichtbar. ℞ Palmetten auf beiden Hydrien.

252. 254. **Krater** $4^3/_4$ Z. h., $4^1/_2$ Z. D. — Nr. 252 schw. untenhin canellirt, am Hals mit einem Kranz von Doppelpalmetten geschmückt, die in Hellroth aufgesetzt sind. — Nr. 254 (L.) weniger schwungvoll in der Form, aber mit glänzendem Firniss und in W. dick aufgetragenen Pflanzenornamenten, auf schw. Grunde zwischen r. Feldern.

253. **Krater** mit r. Fgg., grellem W. und G., flüchtig. $13^3/_4$ Z. h., 14 Z. D. — Mädchen mit Haarnetz u. Schmuck in langem Chiton, hält sitzend in der R. einen grossen Wedel, in der L. eine Schüssel dem Eros entgegen, der reich geschmückt mit Kranz und Blumengewinde vor ihm steht, einen Fuss auf Felsen gestützt; im Felde Blumen. ℞ Zwei Mantelfiguren mit Stäben vor einem Pfeiler.

254, 255 s. bei 251, 252.

8.

A. 256. **Amphora** mit r. Fgg., flüchtig, $8^1/_4$ Z. h., $4^1/_3$ Z. D. — Mädchen in langem Chiton, mit Schmuck, in den ausgestreckten Händen Binde und Schale haltend, neben ihm eine Säule. ℞ Ephebe nackt, in der R. einen Stab, die L. ausstreckend.

257. **Krater** m. r. Fgg., G. u. W., flüchtig. $13^1/_3$ Z. h., 13 Z. D. Bacchischer Tanz. In der Mitte ein jugendlicher geschwänzter Satyr, einen Kranz (g.) im Haar, tanzt die R. erhebend, und reicht die L. einem Mädchen, welches den Arm in die Seite gestemmt und gleichfalls bekränzt ihm entgegen tanzt [1]). Zwischen

[1]) Stellung und Bewegung der Figuren zumal der Mittelfigur ist ganz ähnlich den noch heute in Mittel- und Unteritalien z. B. in Albano, Baja u. s. w. gerne gesehenen, graziösen Bewegungen der zum Tambourin tanzenden Landmädchen.

Digitized by Google

beiden schwebt Eros (w. mit r. Flügeln) gegen das Mädchen gewendet, mit der L. dessen Schulter berührend, die R. über sein Haupt erhebend. Die Scene schliessen ein ähnlicher Satyr mit dem Thyrsos und ein ähnlich gekleidetes Mädchen mit einem Stab, beide die R. erhebend. Ꝑ Nike zwischen zwei Mantelfigg.

258. **Amphora** mit schw. Fgg., flüchtig, $10^3/_4$ Z. h., 5 Z. D. L. — Dionysos in Chiton und Mantel, in der R. einen Rebzweig, zwischen zwei geschwänzten Satyrn, deren einer einen Schlauch und ein Trinkhorn trägt. Ꝑ Mänade im Mantel auf einem Faltstuhl sitzend, die R. gegen den Mund bewegend, die L. vor sich hin haltend; beiderseits bärtige Männer in der Chlamys mit Reben. Laborde II, 30 u. 31, 16.

259. **Krater** m. r. Fgg., G. und W., flüchtig, $13^1/_4$ Z. h., $13^3/_4$ Z. D. Viergespann von vorne; zwischen den Rossen ist das Gerüste des Wagens (g.) und der jugendliche unbärtige Wagenlenker in reich mit Kreisen, Henkelkreuz u. Spitzen geschmücktem Chiton sichtbar, die R. vor sich ausstreckend. Das Viergespann ist umgeben von einem weiten Strahlenkranze, ausserhalb dessen, rechts, der geflügelte Donnerkeil sichtbar ist. Das Bild wird auf den von Donner und Blitz begleiteten Sonnenwagen (nach Arneth auf den Sonnenaufgang bei Gewitter) gedeutet. Ꝛ Mädchen mit Haube und Schale zw. zwei Mantelfiguren, von welchen die eine einen Stab hält. — Panofka in Gerhard's Archäol. Ztg. 1848 S. 306 Taf. 20.

B. 260. **Amphora** mit r. Fgg. flüchtig, 8 Z. h., 3 Z. D. an d. Mdg. Ephebe hält stehend Schale und Kranz in der R., Chlamys und Stab in der L. Ꝑ Mädchen in langem Chiton mit Strahlenkranz und Haube, in der R. Korb und Binde, in der L. einen Spiegel.

261. 264. 266. **Lekythos,** Nr. 261 ($3^1/_2$ Z. hoch) mit Frauenkopf (flüchtig), Nr. 264, 266. (3 Z. h.) schwarz glatt, letzterer mit einer in W. aufgesetzten Palmette.

262. 263. 267. 268. **Amphora** wie V, Nr. 234. mit r. Fgg., flüchtig. Nr. 262 ($7^1/_2$ Z. h., 4 Z. D.) Zwei Epheben (Mantelfiguren), einer mit Binde und Stab, zwischen beiden im Felde eine Strigilis. Ꝑ Ephebe im Mantel mit Haarbinde, in der R. einen Ball. — Nr. 263 ($4^1/_2$ Z. h., $2^2/_3$ Z. Dchm.) Nike schwebend, die Hände vor sich streckend. Ꝑ Mädchen im Chiton und Mantel schreitend, in der R. einen Apfel. — Nr 267 ($4^1/_4$ Z. hoch, 3 Z. D.) Zwei Epheben im Zweigespräch, der eine im Mantel mit einem Stab, der andere nackt, mit einer Strigilis. Ꝑ Mädchen stehend (Mantelfigur), vor ihm am Boden ein Kästchen. — Nr. 268 (7 Z. h., $4^1/_4$ Z. Dchm. L.) Ephebe in der Chlamys, mit Sandalen, den runden Hut im Nacken, in der R. zwei Speere, die L. gesenkt, steht vor einem Mädchen im Chiton und Mantel, das ein Salbfläschchen hält; zwischen beiden eine Säule mit einer Kugel. Ꝑ Frau mit Haube und Mantel, in der R. eine Binde haltend.

263, 264. s. bei 261 etc.

265. **Amphora** mit schw. Fgg. flüchtig, aber lebendig. $9^1/_4$ Z. h., $4^1/_3$ Z. D. Abschiedsscene. Greis im Mantel, in der L. einen Stab reicht die R. einem vor ihm stehenden vollgerüsteten Helden (Schildzeichen drei w. Scheiben); neben diesem steht ein Hund, den Kopf gesenkt.

Digitized by Google

R Mänade im Mantel erhebt schreitend und umsehend die L., im Felde Reben. Laborde I 94. — Im Boden eingerissen IΦ

266—268. s. bei 261 etc.

269. **Krater** mit r. Fgg. flüchtig. $3^2/_3$ Z. h., $3^3/_4$ Z. D. Beiderseits Eulen.

270. **Alabastron** wie V, Nr 237a. ($2^1/_3$ Z. h.) m. Palmetten geschmückt.

271. 273. 275. **Lekythos** mit r. Fgg. Nr. 271 ($7^1/_2$ Z. h.) mit G. und W., sehr correct, sorgfältig und schön. Triptolemos bekränzt, die Füsse in einen durchsichtigen Mantel geschlagen, mit Sandalen, sitzt auf einem Wagen mit geflügelten Rädern; vor ihm Demeter beschuht, in langem Chiton und Haarbinde, reich geschmükt, in der R. eine Aehre, in der L. ein Skeptron; hinter ihm Persephone, ähnlich bekleidet, einen Kranz im Haar, in beiden Händen grosse Fackeln. Laborde I 63. — Nr. 273 (5 Z. h.) Frau und Mädchen im Mantel vor einem Altare stehend, erstere mit einer Haube und einer Schale, die sie über die Flamme des Altares ausgiesst. — Nr. 275 mit sehr rohen in R. aufgesetzten Fgg. $5^1/_2$ Z. h. L. — Zwei Mädchen mit grossen Köpfen, wie es scheint, in ziemlich heftigem Zwiegespräch. R Palmetten.

272. **Krater** m. r. Fgg. u. W., sehr flüchtig. $11^1/_2$ Z. h., $11^1/_2$ Z. D. L. — Ephebe, bekränzt, mit Chlamys und Schwert, die Keule aufstützend, sitzt, gegen die Erscheinung der Pallas umgewendet, welche in ihrer Rüstung und geschmückt ihm naht; unter ihr sitzt Hermes in der Chlamys mit dem Hut im Nacken, vor ihm steht ein Hund. Von der andern Seite naht dem Epheben ein geputztes Mädchen, einen Skyphos darreichend, in der gesenkten L. einen Krug; hinter ihr steht ein Ephebe mit der Chlamys und dem runden Hut im Nacken, auf zwei Speere gestützt. Die Scene wird auf die Besänftigung des Achilleus durch Pallas und Hermes gedeutet, wobei ihm Briseis den Trank bringe und Patroklos anwesend sei. Arneth, Beschreibung S. 30. Laborde I 60. — R Drei Mantelfiguren, zwischen ihnen im Felde Strigiles.

273 s. bei 271.

274. **Krater** m. r. Fgg. u. W., flüchtig. $14^3/_4$ Z. h., 15 Z. D. Zwei Gruppen. Die erste umfasst zwei Epheben im Zwiegespräche, von denen der eine stehende bekränzte, die Chlamys am l. Arm, eine Perlenschnur in der R. hält, der andere, mit einem hohen eiförmigen Hute auf dem Kopfe, sitzt und zuhört; Eros, welcher neben ihm kniet, legt die R. auf seine Schulter. In der zweiten Gruppe (neben der ersten) ist ein ähnliches Zwiegespräch dargestellt zwischen einem sitzenden Mädchen in langem Chiton, der auf der Brust gestickt ist, Binde und Kranz im Haar, und einem Epheben, welcher bekränzt, in der Chlamys vor ihm steht und die R. auf seine Achsel legt; neben ihm steht ein zuhörender Ephebe mit ähnlichem eiförmigen Hut, wie jener der ersten

Digitized by Google

Gruppe; im Felde Trauben. R. Drei Mantelfiguren, zwei mit Strigiles. Laborde I 28.

275 s. bei 271.

276. **Krater** m. r. Fgg. u. spärlich aufgesetzt. W., etwas flüchtig u. schwülstig. $11^2/_3$ Z. h., 12 Z. D. — Herakles Opfer. In der Mitte des Bildes ein aus Steinen erbauter Altar mit der Opferflamme, hinter welcher eine Säule aufragt, die ein weibliches mit Strahlen bekröntes Standbild trägt; dasselbe schliesst die Arme an den Leib; darüber steht *XPYΣH*. Vor dem Altare einerseits ein bärtiger Mann mit Lorbeer bekränzt, den Mantel um die Lenden geschlagen, über ihm *HPAKAEΣ*; er sieht, mit der R. deutend, gegen einen Epheben um, der zwei Speere in der Hand und einen flachen Hut auf dem Haupte, in der Chlamys, erwartend vor ihm steht (über ihm *AOEΩNI*); neben dem Epheben in majestätischer Stellung die Opferkuh mit Bändern an den Hörnern. Auf der anderen Seite des Altares steht Nike in Chiton u. Mantel, in der R. eine Schale, in der L. eine flache Schüssel (?), aus der drei Zweige senkrecht aufstehen, darüber *NIKH*. Neben ihr bückt sich ein bekränzter Knabe über ein am Boden stehendes Kästchen, von welchem er den Deckel weggehoben hat. R Drei Mantelfigg., eine mit Stab, eine mit einer Binde in der R., alle mit Bändern in den Haaren. Laborde I 23. Millingen peint. de vas. 51. Gerhard's Griech. Vasenbilder III S. 21. Archäol. Ztg. 1845. S. 162, Tf. 35, 1. Müller, Denkm. a. K. I 2, 10.

277. 278. **Alabastron** ersteres $4^1/_2$ Z. h. schw., mit in W. u. G. aufgesetzten Ornamenten, letzteres $5^1/_2$ Z. h. mit blassr. Fgg., sehr flüchtig. Sitzende Nike, die L. aufstützend; die R. erhebt sie wie abwehrend. R Palmette. L.

D. 279. **Hydria** wie V, Nr. 207. schw. glatt, am Rande der Mündung und des Fusses ein r. Streifchen.

280. **Krater** mit r. Fgg., sehr nachlässig. 11 Z. h. und im D. L. — Geschwänzter Satyr mit Kranz und Nebris, die L. erhebend, verfolgt eine Mänade in langem Chiton, welche hastig entfliehend sich umwendet und den Thyrsos gegen den Verfolger erhebt; mit ihr zugleich, ihre Geberden und Haltung nachäffend, entflieht ein anderer Satyr ohne Kranz; von hinten naht ein dritter, tanzend und mit beiden Händen Schnippchen schlagend. R Drei Mantelfigg. Laborde I 79.

281. 283. (L.) Dickbauchige **Lekythos** mit schw. Fgg., sehr flüchtig, fast ornamental behandelt, die eine $5^3/_4$ Z. h. zeigt unter dem Halse am Ablauf einen schreitenden Widder zwischen zwei kleinen Mantelfiguren, und auf dem Rumpf fünf ähnliche unbärtige Mantelfiguren, die einander zugewendet stehen und durch senkrechte Reihen von Puncten getrennt sind. Auf dem Ablauf der zweiten zeigt sich eine Palmette zwischen zwei Mantelfiguren, auf dem Rumpfe zwei neben einandergestellte grosse Augen.

Digitized by Google

282. **Hydria** m. r. Fgg. schönen strengen Styles, glänzender Firniss, $13^1/_4$ Z. h., 5 Z. D. L. — Am Ablauf ein bacchischer Aufzug. Dionysos in Chiton u. Mantel, mit Haarbinde u. Thyrsos, wendet sich im Gehen um und hält den Kantharos gegen eine Mänade zurück, die in Chiton u. gesticktem Ueberwurf mit Fackel u. Krug ihm nacheilt. Hinter ihr über dem einen seitlichen Henkel dringt ein geschwänzter Satyr, mit Epheukranz u. Thyrsos, heftig auf eine fliehende Mänade ein, gegen die er die R. ausstreckt; diese mit Haarbinde, in langem Chiton mit kurzen und weiten Aermeln, die Nebris um Schulter und Leib gebunden, stösst gegen den Verfolger die brennende Fackel zurück; zwischen beiden ein Epheukranz. Dieser Nebengruppe entspricht auf der andern Seite eine zweite, in welcher eine ähnliche Mänade mit dem Thyrsos und einen Epheukranz in dem aufgelösten Haar, die Hand wie zur Abwehr zurückstreckend, vor einem jungen Satyr einhereilt, welcher ihr, auf der Doppelflöte ein Stück aufblasend, nachfolgt; am Arme trägt er ein Fell. Die Fliehende erwartet auf der anderen Seite ein heraneilender bärtiger Satyr, die beiden Arme ihr entgegen ausstreckend. In die Fläche des Bodens eingeritzt: *ΠΥΔΡΙ.* Jahn in Gerhard's Arch. Anzeiger 1854 S. 451 f.

283. s. bei 281.

284. **Krater** mit r. Fgg., flüchtig. $10^3/_4$ Z. h. Bacchische Scene. Ithyphallischer Satyr mit Haarbinde und Maske vor dem Gesichte, die R. ausstreckend, in der L. ein Tympanon, steht und spricht auf eine Mänade, welche mit einer grossen Schlange(?) und einen Eimer in der R. fortläuft; vor ihr trägt ein ähnlicher Satyr mit Stiefeln an den Füssen einen Schlauch. ℞ Drei Mantelfiguren. Jahn in Gerhard's Arch. Anz. 1855 S. 53. — Taf. LXX,I.

E. 285. 286. 288. 290. **Amphora** wie V, Nr. 229, 233 mit aufrechtstehenden Henkeln u. Deckeln, wovon die letzteren aber bei allen fehlen; bei 288 ist er modern ergänzt; mit r. Fgg. und aufgesetzt. G. und W. Nr. 285 u. 290 ($4^2/_3$ Z. u. $3^3/_4$ Z. h. L. enthalten beiderseits geschmückte Frauenköpfe. — Nr. 286 ($7^1/_4$ Z. h. L.) am Ablauf neben den Henkeln je zwei Buckel. Vorne eine Frau mit Binde im Chiton und Mantel auf einem Felsen sitzend und auf der Leier spielend. ℞ Mantelfigur u. Ball Laborde II 10, Nr. 6. — Nr. 288 (6 Z. h.) mit ähnlichen Buckeln. Geschmückter Frauenkopf zwischen zwei Lorbeerblättern. ℞ Wachtel. Die Zeichnung am Deckel ist nicht vollendet.

287. **Amphora** mit r. Fgg., G. u. W., flüchtig. $12^1/_2$ Z. h., $5^3/_4$ Z. Dchm. L. — Mädchen in langem Chiton mit Schmuck u. Schuhen sitzt auf einem Felsen, eine Schüssel in der R., auf welcher Myrthenzweige liegen; vor ihm steht ein unbärtiger geschwänzter Satyr mit Binde, den r. Fuss auf einen Felsen stützend, in der R. einen Henkelkorb, der mit Figuren bemahlt ist, in der L. einen Kranz. ℞ Zwei Mantelfiguren mit Stäben. Laborde I, 17 und II 43, Nr. 33.

288. s. bei 285.

Digitized by Google

289. **Krater** m. r. Fgg., flüchtig, $12\frac{1}{2}$ Z. h., $12\frac{1}{4}$ Z. D. L. Mädchen in langem durchsichtigen Chiton hält, an eine Säule gelehnt, in der R. einen Stab, und sieht dem Ballspiel eines zweiten Mädchens zu, welches in ähnlicher Kleidung heranläuft, mit der R. gegen den aufspringenden Ball schlagend; hinter ihm steht Eros mit grossen Flügeln, in der R. einen Kranz emporhebend. ℞ Drei Mantelfiguren.

290. s. bei 285.

291 **Amphora** mit r. Fgg. W. u. G., ziemlich fleissig ausgeführt. $12\frac{1}{4}$ Z. h., 6 Z. D. — Mädchen in langem Chiton, mit Schmuck und Schuhen auf einem Felsen sitzend, auf den es die R. stützt, hält in der L. einen grossen Zweig und spricht mit einem Epheben, der die Chlamys schleierartig um die Arme gelegt, mit Haarbinde und Schale vor ihm steht; im Felde Sternblumen. ℞ Zwei Mantelfigg., im Felde drei Bälle.

292. **Krater** mit blassr. Fgg. und W. nachlässig. $6\frac{3}{4}$ Z. h., $5\frac{3}{4}$ Z. Dchm. — Geschmückter Frauenkopf. ℞ Taube.

Als Nachtrag müssen aus den neuesten Erwerbungen noch jene Gefässe angeführt werden, welche der k. k. Oberkriegscommissär, Hofrath Hillmann, während eines längeren Aufenthaltes in Venedig gesammelt hat; sie stammen meist aus Griechenland selbst und von den griechischen Inseln, und kamen nach dem Tode des Eigenthümers als dessen Legat an das k. k. Antiken-Cabinet (1864). Von ihnen gehören dem ältesten Style an ein zierlicher Skyphos mit zwei Hähnen (aus Aegina), eine kleine Büchse mit bis an den Boden reichendem Deckel (aus Athen) und eine Amphora (Antilope, Panther und Schwan). Mit Bildern alten Styles erscheinen mehrere Lekythen; sie enthalten die Darstellung des Stierkampfes des Herakles, ferner einer flötenspielenden Frau zwischen zwei Helden, und eines Heldenkampfes; kleinere Bilder zeigen in seltsamer Begegnung Dionysos mit dem Kantharos und Pallas mit Helm und Schild einander gegenüberstehend zwischen zwei tanzenden Satyrn (aus Aegina); dann Dionysos mit Mänaden, ornamental behandelt; eine kleine zierliche Lekythos aus Melos trägt ein schwarzes Liniennetz mit weissen Puncten. Ein Krug (aus Epidaurus) zeigt zwei Harpyien gegen einander gekehrt und getrennt durch ein Pflanzenornament, interessante Figuren aus der Zeit des Aufhörens des alten Styles. — Den schönen Styl repräsentiren eine kleine Lekythos mit einer Sphinx (aus Korinth), ferner zwei zierliche Lekythen, von denen auf der einen Eros mit einem Blumen-Ornament in der R., auf der andern Nike schwebend mit Krug und Schale (aus Korinth) erscheint. Ein Skyphos trägt lebendig gezeichnete Satyrn. Von schwarzer Farbe

Digitized by Google

ohne Bild, aber von bekannter Schönheit des Firniss und der Formen sind zwei Kylix (aus Korinth und Epidauros), eine Amphora (aus Theben) und eine weite Lekythos mit melonenförmig eingezogenem Rumpfe (aus Korinth).

Zu den Gefässen römischer Arbeit, welche schon aufgeführt wurden, gehören auch mehrere Krüge, Schalen und Fläschchen aus Terra cotta und sigillata, welche in dem IV. Cabinete des unteren Belvedere's in einem Glasschranke (Nr. 247) aufgestellt wurden. Die wichtigsten darunter sind die mit Stämpeln versehenen Schalen aus Terra sigillata, so D 2 C. MRR[I] auf einer Fusssohle; D 3 Q ALPIN IVC F, D 5: NEDDICH?, D 6 PLACIDIVS L; E 2 PAVPO; F 1 (sehr flacher Teller) AVOI) F 3 OCTPRO, G 3 VICTORINVS, G 8 IVLIVS FEC; auch sind wegen der seltenen Leichtigkeit der Arbeit und der Dünnheit der Wandungen die zwei **Schalen** G 2 und 5 (von $6^1/_4$ u. $4^1/_4$ Z. D.) ferner der **Krug** G 4 wegen der eigenthümlichen Bauart des Schnabels, dann die becherförmige **Schale** auf hohem Fuss D 10, endlich das flache aus dem Funde von S. Pietro Incariano bei Verona (1828) gefundene Teller aus Terra sigillata G 6 zu nennen.

Ausserhalb des Schrankes stehen über den Reihen der Legionsziegel fünf dickbauchige **Urnen** mit sehr dünnem Hals und zwei oder einem Henkel (welchem gegenüber an einer Urne auch ein Röhrchen angebracht ist); neben dem Schranke sind acht **Amphoren** aus grobem Thon mit spitzem Fuss aufgestellt, als Vorrathsgefässe für Wein und Früchte dienend, die tief in Sand gesteckt wurden; die Spitze beträgt bei einer 7 Zoll Länge. Sie sind alle unbemahlt, entweder glatt oder mit horizontaler Canellüre geschmückt und in der Regel 2 bis 3 und $3^1/_2$ Fuss hoch. Die Ausladung ist ungleich, theils sehr gering, theils sehr schwungvoll und weit. Eine aus der Sammlung Lamberg stammende trägt an der Seite des Randes der Mündung den Stämpel VARIPACC.

Endlich sind mehrere römische Gefässe hier zu erwähnen, welche nicht aufgestellt wurden, wegen des Zustandes der Beschädigung, in dem sie gefunden worden sind. Darunter müssen zwei Schalen aus Terra sigillata, herrührend aus dem Funde auf dem Burgplatze in Wien (1822) mit den Stämpeln ATTIANVS und PATERNIAN, ferner zwei kleine Krüge, die Mündung zur Hälfte mit einem Sieb überdeckt, endlich Fläschchen, Töpfe und Urnen genannt werden, welche aus dem eben genannten Funde,

Digitized by Google

sowie aus den Funden im Militärspital zu Wien, am Wienerberg (Geschenke des Hrn. Gutsbesitzers Heinr. Drasche), von Himberg [1]), Ó-Szőny [2]), Karlsburg [3]) stammen.

Die Gefässe barbarischer Technik sind zum Theil in dem ersten Schranke der Vasensammlung (vgl. I 1, D 6; I 2, D 2, 5; F 47, 49[a], H 80[b]) untergebracht, zum Theil in dem IV. Zimmer des Münz- und Antiken-Cabinetes vorläufig aufgestellt. Dieselben gehören dem grossen Funde an, welcher 1861 auf der ausgedehnten Urnenstätte bei Müglitz in Mähren gemacht wurde. Unter den verschiedenen Formen herrschen jene der Töpfe (darunter der grösste von $17\frac{1}{2}$ Z. Höhe und Weite), dann der Schalen, Näpfchen und Urnen u. s. w. vor. Unter letzteren sind besonders jene anzumerken, welche mit Graphit geschwärzt und geglänzt sind, und theils eingerissene lineare Ornamente, theils eine gerade oder kreisrunde, meist einen Buckel umgebende Canellüre tragen [4]).

Ueber die Schalen mit aramäischen Schriftzeichen auf der Innenseite s. oben S. 144.

---

[1]) Sie befinden sich im I. Zimmer des Antiken-Cabinetes (in der k. k. Burg) unter Verschluss.

[2]) Bodenstück einer Schale aus Terra sigillata, darauf innen zwischen einem Rahmen aus vier Zweigen CVIB IENI (sic).

[3]) Bodenstück einer Schale aus Terra sigillata mit gepressten Ornamenten; ausser dem Bodenring an der Wandung eingerissen DPVSVS F (rückläufig, in rohen Cursiv-Charakteren, vgl. Ackner-Müller, Röm. Inschriften von Dacien Nr. 539) Geschenk des Hrn. Pfarrers M. J. Ackner.

[4]) Sacken, Mittheil. d. k. k. Central-Comm. f. E. u. E. u. B. VIII, 20; und Fundchronik, Archiv XXXIII, 81.

Digitized by Google

V. Bildwerke aus Terracotta.

Die Einfachheit der Technik bei der Herstellung von Bildwerken aus Terracotta verleiht diesen zwei Merkmale, durch welche sie von den übrigen Objecten antiker Kunstübung vortheilhaft abstechen, erstlich die Unmittelbarkeit, mit welcher sie den Vorgang des künstlerischen Schaffens festhalten; denn sie bleiben so, wie sie aus der Hand des Künstlers hervorgehen, ohne dass eine weitere Ueberarbeitung nöthig würde, wie bei Objecten des Erzgusses und der Sculptur, daher sie auch nicht die Gefahr laufen, durch nachfolgende technische Verfahrungsweisen in ihrem ursprünglichen Charakter alterirt zu werden. Zweitens bewirkt die Leichtigkeit und Billigkeit der Herstellung eine sehr mannigfaltige Verwendbarkeit der Terracotta sowohl für bauliches Nebenwerk, als für die täglichen Bedürfnisse der niederen Volksclassen, die ihre Götterbilder, Votivgegenstände, sowie Geräthschaften, namentlich die Lampen, nur aus schlichtem Thon beschaffen konnten. Daher bieten die Bildwerke aus Thon ihrem Inhalte nach ein reiches Materiale für die Kenntniss des religiösen Lebens und der künstlerischen Bedürfnisse in einer Volksschichte, aus welcher sonst keine Zeugen auf uns gekommen sind; zugleich gewährt das formale Moment an ihnen einen Fingerzeig für die Richtung, welche die antike Kunstübung nach den Erfordernissen dieses mehr handwerksmässigen Zweiges ihrer Wirksamkeit verfolgte.

Baulichen Zwecken dienten die Wasserspeier [1]), die Verkleidungen der Stirnziegel [2]) und der Friese [3]) aus Terracotta; letztere bestanden aus Relieftafeln, die aneinandergereiht in den Bewurf der Mauern eingelassen wurden [4]) und daher in dem figuralischen Schmuck eine entsprechende mehr symmetrische Anordnung zeigen. Sie sind gewöhnlich nach obenhin mit einem vorspringenden Gesimsleisten versehen, der mit Palmetten [5]), Eier- und Perlenstäben [6]),

[1]) In Form von Masken 1, 17; von Löwenköpfen 16, 18. — [2]) Akroterien 19—21. — [3]) Nr. 2—15, 22—55. — [4]) So bestellte sich Cicero (ad Att. I, 10) derlei Reliefs aus Athen, um sie in seinem Atrium zu befestigen. — [5]) Nr. 6, 7, 49. — [6]) Nr. 10, 11, 37, 38, 42 u. s. w.

Digitized by Google

Bucranien [1]) und Rosetten [2]) u. dgl. verkleidet wird. Die Reliefs selbst sind von grosser Mannigfaltigkeit und enthalten in verschiedenen Wendungen Bilder aus der Götter- [3]) und Heldenwelt [4]); am häufigsten wird dabei wie immer der bacchische Kreis [5]) und der Liebesgott [6]) dargestellt; auch Scenen aus dem menschlichen Leben [7]), Masken [8]) und Symbole [9]) werden häufig in den Reliefs zum Vorwurfe gewählt.

Die Büsten und Figuren dienten wohl der Mehrzahl nach zu sacralem Gebrauch als Cult- und Votivgegenstände, weshalb sie auch nicht selten eine altüberlieferte archaische Form [10]) beobachten; zumeist begegnen unter ihnen Figuren der Hera [11]), der Aphrodite [12]), des Serapis und der Persephone [13]), welche letztere wie der Genius der Abgeschiedenen [14]) auf den Todtencultus hinweisen; eigenthümlicher Art sind die Thonscheiben mit den Medusaköpfen [15]) und die Figur einer Demeter-Priesterin [16]). — Andere Figuren scheinen hingegen nur dem Bedürfnisse nach statuarischem Schmucke gedient zu haben, um in den schlichten Wohnungen der Aermeren die Erinnerung an bekannte Kunstwerke [17]) festzuhalten oder beliebte Nippsachen zu vertreten [18]).

Der künstlerische Werth der Terracotten ist sehr ungleich; namentlich bei den sacralen Objecten finden sich alle Stufen von der rohesten bis zur feinsten Vortragsweise vertreten [19]). Am breitesten macht sich auch hier die handwerksmässige Ausführung [20]), wie es sich bei allen auf die Hervorbringung in Massen zunächst angewiesenen Kunstzweigen von selbst versteht. Doch gibt es zahlreiche Fälle, in welchen die classische Lebendigkeit

---

[1]) [2]) Nr. 11. — [3]) Hera Nr. 36, Tyche Nr. 31. — Nike mit Leier, Flöte, Opferstier Nr. 45, 52, 53. — [4]) Herakles Nr. 2. — Paris und Helena Nr. 47. — Amazone und Greif Nr. 32. — [5]) Weinlese Nr. 11, 23, 29. Kelterung Nr. 12; Silenos Nr. 3, 33; Satyr Nr. 14, 46, 39; Priaposherme Nr. 5; Pantherin Nr. 42. — [6]) Nr. 13, 24, 48, 55, auf einem Delphin (Nr. 4), auf einem Panther reitend, Nr. 10, 41, 51; mit einer Nymphe, Nr. 37. — [7]) Scene aus einem Kampfe Nr. 25. aus dem Hippodrom Nr. 49; Sieger im Wettspiel Nr. 28; Opfer Nr. 54; Nillandschaft Nr. 26. — [8]) Nr. 6—8. — [9]) Medusaköpfe Nr. 22, 43, 44; Sphinx Nr. 27, 34; Dreizack Nr. 15.

[10]) z. B. Aphrodite Nr. 83. Die Pallasstatue siehe bei den Sculpturwerken, S. 43, Nr. 172. — [11]) Nr. 56, 57, 90, 106, 107, 112, 114. — [12]) Nr. 69, 92. 103. — [13]) Nr. 91, 93. — [14]) Nr. 59. — [15]) Nr. 61, 65. — [16]) Nr. 101. — [17]) Capuanische Venus Nr. 73, Anadyomene Nr. 76; Sophokles (?) Nr. 74. — [18]) Nr. 80, 82; die Mädchenfiguren 67, 70, 72, 75, 77, 77, 97—99, 102. —

[19]) Vgl. die Heraköpfe Nr. 56, 57 und 107, 114; die Serapisbüsten Nr. 89 und 93. u. s. w. — [20]) Leider ist der Töpferstämpel auf Nr. 49 zum Theile verwischt. —

Digitized by Google

und Wärme, der wunderbar sichere Tact und die virtuose Technik auf eine schlagende Weise hervortreten, wie in einzelnen Reliefstafeln [1]) und Büsten [2]). Den Reiz der Anschauung erhöht noch die Skizzenhaftigkeit und Frische, welche gerade diesen Bildwerken eigenthümlich ist und welche uns eine klare Vorstellung von der Leichtigkeit des Schaffens, von der Hingebung an einen glücklichen Einfall und von dem echt künstlerischen Sichgehenlassen gewährt, zu welchem die einfache Technik fördernden Anlass gab.

Reliefs.

(Zimmer I.)

1. Maske als Wasserspeier.

2. Bruchstück. Torso des **Herakles** mit dem Löwenfell, ausdrucksvoll und kräftig modellirt.

3. Bruchstück. **Silen,** die Chlamys um die Schultern, einen Früchtenkorb tragend.

4. Bruchstück. $5\frac{1}{2}$ Z. br. **Eros** auf einem Delphin reitend, in der erhobenen R. einen Stab.

5. Bruchstück. 7 Z. br., 5 Z. h. Zwei korinthische Säulen zwischen ihnen eine **Priapusherme,** daneben ein Krug, mit Reliefs geschmückt.

6. 7. Bruchstücke. **Komikermasken** innerhalb von Rundbogen, darüber ein Palmettenfries.

8. Bruchstück einer Tafel mit Symbolen des **Bacchusdienstes** (tragische Masken, Kantharos, Trauben, u. s. w.)

9. Bruchstück, $6\frac{1}{2}$ Z. h. **Fuhrmann** im Chiton, in der R. eine Geissel, mit der L. zwei Rosse am Zaume führend, von denen nur noch Köpfe und Vorderfüsse erhalten sind.

10. Relieftafel, $8\frac{1}{4}$ Z. h., 17 Z. br. Zwei **Eroten** mit Thyrsosstäben auf einen Krater zureitend; sie sitzen auf Panthern, deren Leiber in Laubzüge endigen.

11. Relieftafel, 13 Z. h., 17 Z. br. **Weinstock,** von welchem zwei knieende Satyrn, die Nebris um die Schultern, Trauben in Körbe sammeln; darüber ein Fries mit Bukranien, Perlstäben und Rosetten.

12. Bruchstück, 12 Z. h. **Silen** und **Satyr,** die Nebris um die Schultern, halten sich an einem Ringe, der zwischen ihnen in der Wand angebracht erscheint, und treten Trauben aus; ein jugendlicher Satyr sitzt daneben auf einem Baumstamm, auf der Doppelflöte spielend.

---

[1]) Z. B. Nr. 2, 52. — [2]) Besonders Nr. 57 u. 89. —

Digitized by Google

13. 14. Bruchstücke mit Theilen eines Eros u. Satyr.

15. Bruchstück. Zwei **Delphine**, um den Stab eines Dreizacks schwungvoll gekreuzt, daneben Spuren anderer Figuren, links ein Sistrum.

16. 18. Löwenbüsten mit grossen Ohren, zwischen den Vorderfüssen die Mündung eines Wasserspeiers haltend.

17. Bruchstück einer Tafel, auf welcher eine bekränzte **Maske** (als Wasserspeier) angebracht ist.

19. 20. 21. **Akroterion** mit schwungvoller Palmette überkleidet, 8 Z. u. $8^1/_2$ Z. h., bei 21 in der Mitte der Palmette Nike in Doppelchiton mit Kranz und Palmzweig.

22. 23. 24. Bruchstücke. 22 zeigt einen **Medusakopf** zwischen Akanthosblättern, 23 einen knieenden **Silen,** Trauben in einen Korb sammelnd, 24 **Eros** stehend, von vorne.

25. Bruchstück, 5 Z. h. u. br. Bärtiger **Held** in der Chlamys und in's Knie gesunken, hält mit der L. einen Schild (Schildzeichen Medusakopf) vor sich, und schwingt mit der R. ein Schwert über sich; neben ihm ein Loch, und die an seinen Schenkel streifende Hand einer weggebrochenen Figur.

26. Relieftafel, 14 Z. h., $12^1/_2$ Z. br. **Nilscene.** Zwischen zwei Pfeilern eine runde mit Rohrgeflechten verkleidete Hütte, an welche ein ähnlicher, niedriger Schoppen stösst, darunter eine blau angedeutete Wasserfläche, aus deren Grund eine riesige Wasserpflanze emporragt; auf derselben ein Krokodil, unter ihr ein Nilpferd, ihre Blätter abweidend. Vgl. Ancient Terracottas in the British Museum, 1810, pl. 36.

27. Bruchstück. 8 Z. h. **Laubzüge** mit Medusaköpfen und geflügelten Sphinxen abwechselnd; letztere zweileibig mit einem Kopf; die Schwänze endigen in Laubzüge.

28. Bruchstück. **Sieger** im Kampfspiel, von vorne, stehend, in der R. den Palmzweig.

29. Bruchstück. 9 Z. h. Knieender **Satyr** mit der Nebris, Trauben von einem Weinstocke pflückend.

30. Bruchstück einer Tafel, auf dem ein Aufzug mehrerer **Moriones** dargestellt gewesen sein mochte; noch ist einer derselben erhalten; bekränzt, eine Binde um den Leib, trägt er an einem Stock auf der Schulter einen Korb.

31 bis 33. Bruchstücke. 31 zeigt die geflügelte **Tyche** (?) mit Polos und Füllhorn; 32 eine **Amazone** im Kampf mit einem Greifen (Spuren der Bemahlung); 33 einen **Silenskopf.**

34. Bruchstück. $11^3/_4$ Z. h. **Sphinx** zwischen Pflanzenornamenten liegend, darüber ein Fries von Palmetten und Blattkyma.

35. Bruchstück. Büste eines **Mädchens,** das Haupthaar in einem Netz gesammelt, mit Ohrgehängen geschmückt. Archaisch.

36. Tafel (Akroterion?) mit einer über den Rand hinausragenden **Herabüste,** mit Diadem und Locken.

37. Bruchstück. **Nymphe** auf einem Seepferd reitend, den Chiton um die Füsse geschlagen; der Schleier wallt bogenförmig über das Haupt, vorneher schwebt Eros; darüber ein Eierstab.

Digitized by Google

38. Bruchstück. **Flötenspielerin,** trefflich modellirt; auf den Leisten obenhin ein Eierstab.

39. Bruchstück. Satyrmaske im Profil, davor Lagobolon u. Panspfeife.

40. Bruchstück. Nackter bärtiger Mann von gedrungenem Körperbau mit Strahlenkranz, von vorne, steht die Arme ausstreckend, zwischen Laubzügen.

41. Bruchstücke. Pantherreitende **Eroten,** auf einem Krater losgehend, wie Nr. 10; auf den Leisten obenhin ein Eierstab.

42. Bruchstück. **Pantherin,** feurig: darüber ein Eierstab, im Feld eine Rosette.

43 bis 48. Kleinere Bruchstücke, darunter 43 u. 44 **Medusaköpfe,** 45 leierspielende **Nike,** sehr lebendig; 46 **Satyr** mit der Nebris, die Doppelflöte blasend, 47 ein **Ephebe** (Pelops? Paris?) mit phrygischer Mütze und fliegender Chlamys, den Arm vorgestreckt, wie um die Zügel eines Gespannes anzuziehen; neben ihm ein Mädchen mit dem Schleier (Hippodameia? Helena?); 48 **Eros,** ein riesiges Früchtengewinde schleppend.

49. Relieftafel, 12 Z. h., 15½ Z. br. Scene aus dem **Hippodrom.** In der Mitte ein Viergespann, von welchem zwei Rosse zu Boden stürzen, das dritte entflieht; das vierte sich bäumende wird von einem Manne niedergehalten; der Führer des Gespanns, die Zügel noch in den Händen, hängt rücklings aus dem Wagen geschleudert, nur mehr mit den Füssen in dem Kasten desselben; vor den Pferden steht ein Mann, die R. wehklagend an das Haupt legend. Im Hintergrunde sind die Spina und vor ihr links die drei Zielsäulen (metae) ersichtlich; in der Mitte der ersteren zwei Säulen, von deren Architrav sieben Delphine [1]) aufragen; vor der Spina steht auf einer einzelnen hohen Säule ein Standbild der Victoria; zwischen letzterer und den Delphinen die Spuren eines Fabrikstämpels (....TAS | PRISCVS); am Ausgange rechts die Architectur des Circus (Arkaden in zwei Stockwerken). Ueber der Tafel eine Bordüre von Palmetten.

50. Bruchstück. **Nike** von vorne, zwischen Laubzügen.

51. Bruchstück. **Eros** auf einem Panther reitend.

52. Bruchstück, 8 Z. h. **Nike** mit nacktem Oberleib, fasst knieend mit der L. die Nüstern eines Stieres, der das Haupt erhebend, neben ihr liegt, und zückt das Opfermesser gegen ihn. Vorzügliche Arbeit. Vgl. Ancient Terracottas in the British Museum 1810, pl. XV, 24; XXXIV, 70.

53. Relieftafel, 9½ Z. h. Flötenspielende **Nike,** hinter ihr Laubzüge, auf dem Gesimse ein Eierstab.

---

[1]) Diese Zahl deutet auf die Zahl der bereits geschehenen Umläufe; sie betrug gewöhnlich sieben...

Digitized by Google

54. Bruchstück. Theil einer Gewandfigur an einer runden Ara stehend, die ausser reichem architektonischen Schmuck eine Reihe archaistischer Götterfiguren zeigt (Hera, Proserpina u. s. w.).

55. Bruchstück. Eros wie Nr. 48.

Büsten und Figuren.

(Zimmer II, Kasten VIII.)

Aussen:

56. Kopf der **Hera,** 8 Z. h., mit in den Nacken hängenden Locken, Ohrgehängen und einem das Gesicht wie mit einem Rahmen umgebenden Schleier.

57. Aehnlich, 10 Z. h., ohne Ohrgehänge; vortreffliche Arbeit.

58. Frauenkopf, $8\frac{3}{4}$ Z. h. an den Schläfen kleine Scheitel, um das Haupt Perlenschnur, Bänder u. Schleier (letzterer gebrochen). Verdächtig.

Unter Glas:

A. 59. Bekränzter Knabe, $4\frac{3}{4}$ Z. h., an eine Säule gelehnt mit zurückgeschlagenem Mantel und gekreuzten Beinen. (Genius der Verstorbenen.) Vgl. Panofka, Terracotten des k. Museums in Berlin. Taf. 24.

60. Stehender Ephebe, $3\frac{1}{3}$ Z. h., einen grossen Kranz auf dem Haupte, die L. in dem straff angezogenen Himation, in der freien R. eine Schale.

61. 65. Scheiben von 7 und $6\frac{1}{2}$ Z. D., mit der Aegis und einem jugendlichen Medusakopf geschmückt, dessen Flügel eingesetzt sind; Spuren von Bemahlung; bei 65. die Flügel gebrochen; gef. in Centorbi, Sicilien, 1821.

62. Männliche Figur (Komiker?), $4\frac{1}{3}$ Z. h., in Chiton und Mantel, mit aufgetriebenem Leibe, grossem spitzigen Kranz auf dem Haupte (mit r. Bemahlung), den linken Arm in die Seite gestemmt, die R. auf die Scham legend.

63. 64. **Eros** stehend, 6 und $4\frac{1}{2}$ Z. h., mit r. Standbein, den zurückfallenden Mantel mit den in die Seite gestemmten Händen aufhaltend; sehr flüchtig.

66. 71. Weibliche Figur, $5\frac{3}{4}$ Z. h., in Chiton und Mantel ganz eingehüllt; die am Rand der quer über die Brust gehenden Gewandfalte hervorragende R. ist aufwärts gerichtet, die Finger ausgestreckt. Mehrere Schalen von Seethieren auf der Aussenfläche. — Nr. 71, $7\frac{1}{2}$ Z. h., ähnlich, die R. nicht herausragend, Kopf gebrochen.

67. 72. **Mädchen,** $5\frac{1}{2}$ Z. h., stehend in Chiton und Schleier, der Haupt, Hals und Arme verhüllt, ohne Symbol; bei Nr. 72 (9 Z. h.) bildet der Schleier nach rückwärts eine Spitze, wie eine Kapuze; Spuren von Bemahlung, Postament alt.

68. **Eros,** $4\frac{3}{4}$ Z. h., mit der Locke auf dem Scheitel, in geschürztem Chiton und Mantel stehend, die R. gegen ein an ihm emporstrebendes Thier (Hase?) senkend, die L. in die Seite gestemmt. Gefunden wie Nr. 61, 1821.

B. 69. **Aphrodite,** $7\frac{1}{2}$ Z. h., bekränzt stehend, in der erhobenen R. und der gesenkten L. die Mantelenden haltend.

Digitized by Google

70. 75. **Mädchen,** $7^3/_4$ Z. h., die Haare in mehreren Wulsten längs des Hauptes geordnet, das Haupt geneigt, in Chiton und Mantel, der die Arme bedeckt; in der R. hält es unter der leichten Hülle des Mantels einen Gegenstand, der nicht zu erkennen ist. Anmuthig und zierlich. Nr. 75 (8 Z. h.) mit Ohrgehängen, der untere Theil gebrochen.

73. **Aphrodite,** $9^3/_4$ Z. h., nach dem Motive der capuanischen, mit nacktem Oberleib, den Mantel, welcher Spuren blauer Farbe trägt, um die Hüften geschlungen, das Haupt geneigt (Haare rothbraun), die Arme nach abwärts gestreckt (um den Schild zu halten, oder dem Eros entgegen), den l. Fuss auf einen unkenntlichen Gegenstand setzend (Helm? Schildkröte?). Gef. wie 61.

74. Männliche **Porträtfigur,** $9^2/_3$ Z. h., ähnlich den Homeros- oder Sophoklesfiguren, vollbärtig, die L. in die Seite gestemmt, die R. an den Sinus legend; rohe Arbeit. Das alte Postament besteht aus einem dorischen Säulencapitäl, überall Spuren rother Farbe.

76. **Aphrodite,** 7 Z. h., von den Hüften abwärts bekleidet, das Haupt vorgeneigt, mit den Händen die Haarflechten zurückhaltend; neben ihr Eros auf einem Delphin; Farbespuren, das runde Postament antik.

77. **Mädchen,** $6^1/_4$ Z. h., schreitend in langem flatternden Chiton, mit der L. den Mantel haltend, die R. ausstreckend; gef. wie Nr. 61.

78 bis 88. Kleine Köpfe und Büsten, darunter 79. Frauenkopf mit hohem aus Löckchen bestehenden Haarputz und Ohrgehängen (aus Salona). — 80. Büste der **Artemis** mit dem Köcher. — 82. **Hockende** männliche Figur, nackt, mit langem Bart und anliegender Haube, die Hände auf die Kniee legend und das Kinn darauf stützend. — 83. **Aphrodite,** archaisch, sitzend, in hohem Kleid und Mantel, in der R. eine Taube; das Symbol, welches die ausgestreckte L. hielt, fehlt; fein u. sorgfältig, gef. in Athen.

C. 89. 94. 95. Köpfe des **Serapis** mit dem Modius, Nr. 89 5 Z. h., trefflich modellirt, 94 5 Z. h. und 95. $3^3/_4$ Z. h. flüchtig.

90. Büste der **Hera** mit hohem Diadem, flüchtig u. stumpf, $4^3/_4$ Z. h.

91. **Serapis** und **Persephone** auf einem Throne sitzend, $5^3/_4$ Z. h., schwerfällig.

92. Reliefbüste der **Aphrodite,** $5^1/_2$ Z. h., mit langen über die Achsel hängenden Haarflechten, hohem Diadem und Chiton, die Hände auf die Brust gelegt, in der L. einen Apfel (das Diadem alt durchlöchert).

93. Gepaarte Büsten von **Serapis** und **Persephone,** $4^2/_3$ Z. h., beide mit scheffelartigen Aufsätzen auf dem Kopfe, von denen jener des Serapis vorne einen kleinen Zweig, jener der Persephone eine Scheibe (des Mondes?) zeigt; rohe Arbeit.

Digitized by Google

96. Kopf der **Hera** mit Schleier u. reichem Halsgeschmeide; $3\frac{1}{2}$ Z. hoch, schwerfällig.

97. **Mädchen,** stehend, $6\frac{1}{2}$ Z. h., in Peplos und Mantel, welcher das Hinterhaupt verhüllt, die R. darunter in die Seite gestemmt, in der L. einen Apfel. Flüchtig, aber graziös.

98. 99. **Mädchen,** $7\frac{1}{4}$ Z. h., stehend, in Chiton und Mantel, der beide Arme verdeckt, die Haare zurückgestrichen; in der Rückwand ein viereckiges Loch, alt ausgebrochen. — Nr. 99 ähnlich, trägt einen Blumenkranz auf dem Haupte.

100. **Pferd,** $8\frac{2}{3}$ Z. h. springend, die Füsse beschädigt, der Kopf mit kleinen Scheiben besetzt, roh.

101. **Frau,** $7\frac{3}{4}$ Z. h., in Chiton und Peplos, beide anliegend, und feingefältelt, in der gesenkten R. das Opferferkel, die L. an die Brust legend. Archaisch [1]).

102. **Mädchen,** $6\frac{1}{2}$ Z. hoch, in Chiton und Mantel, welcher das Hinterhaupt verhüllt, mit beiden Händen den hinabgleitenden Mantel auffangend.

103 **Aphrodite** (?) 6 Z. h., im Mantel, welcher das Hinterhaupt verhüllt, den nackten Oberleib jedoch vorne frei lässt; den r. Arm stützt sie in die Seite.

104. Sitzende **Katze,** $4\frac{1}{4}$ Z. h., 105 Sitzender Affe, $3\frac{1}{2}$ Z. h, beide sehr roh.

106. 107. Heraköpfe mit Schleiern, derb, $3\frac{3}{4}$ u. 4 Z. h.

108. Rothbemahlter, unbärtiger, männlicher Kopf mit turbanförmiger Kopfbinde (rosenfarb), aus deren Mitte zwei mandelförmige Ansätze (w.) emporstehen.

109. Knabenkopf, $3\frac{1}{4}$ Z. s., gut modellirt, rückwärts hohl.

110. Mädchenkopf, 2 Z. h., mit Epheu bekränzt, zierlich.

111. Bärtiger Barbarenkopf, $2\frac{1}{2}$ Z. h. (XVI. Jahrh.)

112. 114. Heraköpfe mit Schleiern, schwerfällig, $4\frac{1}{2}$ u. $3\frac{3}{4}$ Z. h.

113. **Taube,** $2\frac{1}{2}$ Z. h., am Rücken eine röhrenförmige Mündung.

Unter Verschluss befinden sich mehrere kleine Bildwerke, deren Aufstellung bei dem beschränkten Raume nicht thunlich ist. Darunter sind die Köpfe und sitzenden weiblichen Figuren (der Aphrodite?) archaischen Styles aus Kreidestein, angeblich von Cypern stammend, ferner zwei fast gleiche Figuren einer schreitenden **Diana** mit Farbespuren (aus Centorbi), Fragmente mehrerer theilweise sehr gut modellirter Gewandstatuetten, endlich sacrale und **Votivgegenstände** (Auge, Ohr, Phalli — auch ein geflügelter —, Ferkel), Venusidole und kleine sitzende Götterbilder verschiedener Art, Amoretten und ein kleines **Täfelchen,** beiderseits mit **Keilinschrift** in 7 bis 9 Zeilen beschrieben, zu nennen. — Zu den neuesten Erwerbungen gehören aus dem schon genannten Legat des k. k. Hofrathes Hillmann Terracotten

[1]) Demeterpriesterin? Vgl. Panofka die Terracotten des k. Museums in Berlin, Taf. 58.

Digitized by Google

von bekannten Fundorten Aegina, Athen, Marathon, Rhodos; darunter eine thronende Göttin (Gaea Olympia, Panofka a. a. O. Taf. II) aus Marathon; eine andere gleichfalls thronende Göttin trägt spitzigen Haarputz und in jeder Hand eine Kugel; eine dritte Kugel haftet am l. Knie (zufällig?). Ausser einer archaischen Aphrodite sind insbesondere die anmuthigen, stehenden **Mädchenfiguren** in reicher Gewandung (eine mit einem Apfel), ferner zwei **Gliederpuppen**, eine kleine **Komikermaske**, ein Akroterion mit Satyrmaske, eine schön gearbeitete **Schildkröte** (aus Aegina), endlich Köpfe, Büsten u. s. w. gewöhnlicher Art anzumerken.

Antike Thonlampen.

Einen Anhang zu den Terracotten bildet die kleine Sammlung von Thonlampen (464 Numern) mit Darstellungen aus dem heidnischen Leben (442) oder christlicher Symbole (16), wozu noch Hohlformen zur Verfertigung von Lampen und viele Bruchstücke kommen. Da sie schon weitläufiger beschrieben worden sind [1]), genügt es hier anzudeuten, dass die Vorstellungen, Inschriften und technischen Merkmale alle jene Erscheinungen wahrnehmen lassen, welche überhaupt auf diesen sehr zahlreichen Ueberresten antiker Kunstübung zu treffen sind. So begegnen in ihren Reliefbildern am zahlreichsten **Amor** mit gewohnter Mannichfaltigkeit in der Schilderung seines Wesens und Treibens [2]), ferner Diana [3]), Victoria [4]), Gladiatoren [5]), Hirten [6]), und die sog. priapeischen Scenen [7]). Unter den Ornamenten erscheinen am häufigsten Buckel [8]), Muschel [9]), Eierstab [10]), Lorbeer [11]) und Weinreben [12]). Auf den christlichen Lampen begegnet zumeist die Taube [13]). Dagegen sind von grösserer Seltenheit auf heidnischen Lampen der Neujahrswunsch [14]), Porträtbüsten [15]), dann einzelne Bilder, wie Scylla [16]), Leda [17]), Kadmos [18]) u. s. w., auf christlichen die Darstellung des guten Hirten nach Art des Hermes Chriophoros [19]).

---

[1]) Fr. Kenner die antiken Thonlampen des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes und der k. k. Ambraser-Sammlung im Archiv f. K. ö. G. XX, S. (1—124) [2]) 37—57. — [3]) 14—22. — [4]) 60—65. — [5]) 106—115. — [6]) 117—122. — [7]) 125—135. — [8]) 297—316. — [9]) 266—285. — [10]) 286—296[a]. — [11]) 246—252. — [12]) 240—245. — [13]) 449—452. — [14]) 62. — [15]) 85—97. — [16]) 71. — [17]) 76. — [18]) 82. — [19]) 443. —

Digitized by Google

Die Töpferstämpel auf den Bodenseiten der Lampen enthalten 151 Namen (die Varietäten desselben Namens u. Bezeichnungen durch Anfangsbuchstaben eingerechnet) und 5 mit einzelnen Buchstaben angedeutete griechische Namen. Die Namen FORTIS, L CAESernius AELianus (?), L FABRICius MASCulus, C. OPPIus RESTitutus, CRESCEnS, VIBIANI kommen, wie anderwärts, so auch in der k. k. Sammlung am häufigsten vor [1]). Aus dem Hillmann'schen Legate stammen zwei Lampen mit den voll ausgeschriebenen griechischen Namen *ΧΑΡΙΣΤΟΝΟΣ* und *ΦΙΛΟΣ*.

In technischer Beziehung sind die mehrdochtigen Lampen (von 2 bis 7 Dochtansätzen) die wichtigeren [2]); von den künstlichen Formen finden sich der menschliche Kopf, Fuss und Phallus, von thierischen die Schnecke [3]) zum Bau der Lampe verwendet. Als Lampenträger erscheinen Säulen mit den Figuren der Pallas (vgl. Panofka, Terracotten Taf. VIII) und des Priapus in Relief [4]), dann Altäre mit Akroterien und Masken (vgl. L. Perret Catacombes de Rome V, pl. XIX 4). [5])

Zwei Hohlformen für eindochtige Lampen, gefunden zu Witschein am Fusse des Platschberges in Steiermark tragen in Cursivschrift eingegraben die Namen CVRTIVS und ME? Eine seither aus einem Funde bei Uj-Szöny (Bregetio) in Ungarn erworbene führt den Namen ITXƎƧ auf der Bodenfläche. [6])

---

[1]) Vgl. das Verzeichniss der Namen in der angeführten Beschreibung der Thonlampen u. s. w. — [2]) Z. B. mit vier Dochtansätzen Nr. 381, mit fünf 330, 427, mit sechs 210, 425, 430, mit sieben 366. — [3]) 431—437.ª. — [4]) 438—440. — [5]) 441, 442. — [6]) Kenner, Fundchronik, Archiv f. K. ö. G. XXIX 296. —

Digitized by Google

VI. Antike Bronzen.

(Zimmer II.)

Die Sammlung antiker Bronzen nimmt unter denen der europäischen Museen eine hervorragende Stelle ein, insbesondere durch ihren Reichthum an figuralischen Bildwerken der classischen Kunst. Sie enthält: 1. Figuren der Götter, Heroen, Personificationen, Bildnisse und Gestalten aus dem Leben, verschiedene Thiere, 2. Waffen und Geräthe des Cultus wie des häuslichen Gebrauches: Lampen, Gefässe, Schmuckgegenstände, Werkzeuge u. dgl.

Bei den Statuetten sind besonders zwei Momente in's Auge zu fassen: die künstlerische Ausführung und kunstgeschichtliche Stellung, sodann die mythologisch-ikonographischen Beziehungen. Nach beiden Richtungen bietet die Sammlung höchst bedeutendes; von manchen Motiven lassen sich ganze Reihen herstellen, aus denen der Grundgedanke scharf ausgeprägt hervortritt. Man sieht wie die von grossen Künstlern geschaffenen Ideale und mustergiltigen Typen, mehr oder weniger beliebt, je nachdem sie das nationale Gefühl getroffen hatten, oftmals von verschiedentlich geschickter Hand copirt wurden, wobei doch der bewegliche, schaffende Kunstsinn es nicht unterlassen konnte, mannigfaltige Variationen anzubringen, sowie der richtige Tact es stets verstand, dem Materiale und Formate gerecht zu werden durch entsprechende Behandlungsweise und feines Gefühl im Hervorheben des Charakteristischen, Unterordnen des Nebensächlichen. (Vgl. z. B. die Venusfiguren Nr. 1129, 1133, 532[a], Mercur: 1127, 1210, 1179, 1190, 179, Jupiter: 1136, 1199, 458, 491, 534, 516, 138, 164, 20, Mercur: 128, 1163, Minerva: 140, 478, 518, 537[a], Minerva: 7, 1197, Venus: 158, 177, 1127[b], Hercules: 161, 546).

Diese Sigilla, oder wie sie mit Recht genannt wurden, Argumenta, da sie oft bloss die Idee des Künstlers, den Vorwurf in flüchtiger Andeutung oder gleichsam im Excerpt wiedergeben, gewähren nebst ihrer künstlerischen und kunstgeschichtlichen Bedeutung noch dadurch, dass sie die Popularität gewisser Culte zu bestimmten Zeiten und die herrschende Geschmacksrichtung

Digitized by Google

durch die Wahl der copirten Motive oder die Auffassungsweise der erfundenen bezeichnen, ein besonderes culturgeschichtliches Interesse. Neben den sacralen Bildwerken, die zur Verehrung in öffentlichen oder Privatheiligthümern bestimmt oder Votivgeschenke waren (wie 1133, 1199, 1213, 522[b]), ist besonders die Fülle von Geist und Erfindung in den zahlreichen allgemein mythologischen und mehr genremässig behandelten Figuren und Büsten, deren Mehrzahl dem bacchischen Kreise angehört, anziehend, da in ihnen die feine Beobachtung und durchaus künstlerische Auffassung des Lebens in klaren Zügen hervortritt; diess gilt auch von den zur Belebung und Ausschmückung der Räume und Geräthe bestimmten, meist sehr lebensvollen Thiergestalten (1221—30, 1268—93, 1330—47, 1504—1530).

Der Zeit der Entstehung nach gehören die selbstständigen (nicht als Zierde eines Geräthes dienenden) Bronzen zwei grossen Gruppen an; die eine umfasst die noch von der Fülle griechischen Kunstgefühles durchströmte Zeit nach Alexanders des Grossen Welteroberung und die reiche Periode der Diadochen, die andere die Epoche der nach Rom verpflanzten Kunst — die prunkliebende, anfangs noch kunstbegabte, dann aber immer tiefer sinkende Zeit des römischen Kaiserreiches. In den Hervorbringungen der ersteren pulsirt noch das warme Leben des griechischen Genius, sie umfliesst der ganze Zauber der reichsten Kunstempfindung in ihren anmuthigsten Gestaltungen, die der letzteren erscheinen davon gleichsam nur flüchtig berührt, als ein Ausklingen der vollen Harmonien, welche der realistische Sinn und eine derbere Auffassungsweise zerstört. Als eine dritte Gruppe sind die Werke der etruskischen Kunst anzusehen, die, wohl immer in dem der griechischen Kunst entlehnten archaistischen Typus mit Beimengung eines eigenthümlichen, asiatischen Elementes befangen, doch zu bedeutender Entwicklung gelangte; ihr steht ein ausgedehnter handwerksmässiger Betrieb zur Seite, der die Stylformen nur im Allgemeinen zeigt. Diese, von minder kunstbegabten, nördlicheren, besonders gallischen Völkern aufgenommen, arteten oft zur äussersten Rohheit und Barbarei aus. Arbeiten dieser Art in allen Abstufungen findet man unter Nr. 1 bis 127. Kleine Bronzen altgriechischen Styles, die immer zu den grossen Seltenheiten gehören, sind nur die Minerva Nr. 1147, der Heros Nr. 1205 und der Diskobole 1209; als archaisirende Figuren sind besonders die mehrmals vorkommenden Darstellungen der Spes (503, 1143) anzusehen. Dem griechischen Style in seiner schönsten Entfaltung gehören an: Menelaus 1107, Iris 1163[a], Venus 1129, Hercules 1135, Mercur 1210, Achilles 1198, Faun 1216,

Digitized by Google

Jupiter-Büste 532[b]. In mehr verfeinerten, weicheren Formen, der Lysipp'schen Richtung sich anschliessend erscheinen besonders: Bacchus 1122, 1128, Venus 1133, Diana 1134, Pan 1151, Mercur 1163, 1215, 1127, Minerva 1208, 1126, Juno 1131, Hercules 513, 1124, Achillesbüste 542, Faunskopf 1240[a].

Besonderes Interesse in ikonographischer Beziehung bieten unter andern: Jupiter 1199, 82, 34, 540[a], Minerva 6, 7, 69, 478, 1126, 1208, Mercur 128, 129, 456, 1163, 1213, Wasserträger 1130, 1132, Venus 1127[a, b], Amor 1170, 1218, Spes 62, Telesphorus 527, Orante 482, Hercules 130, 466, 1124, 1159, Faun 474, 1204, 1240, 1240[a], Bonus Eventus 514, Gaukler 175, 182, Gladiator 183, Schauspieler 528. Porträts sind: 522, 460, 532[c].

Unter den mannigfaltigen Geräthen und Schmuckgegenständen sind die durch die Kunst veredelten der classischen Völker von denen einer handwerksmässigen selbst barbarischen Uebung zu unterscheiden. Die ersteren zeigen uns in ihren zierlichen Formen und den überall hervorsprossenden organischen Bildungen den feinen, geläuterten Geschmack, alles durchdringenden Kunstsinn und lebendigen Gestaltungstrieb der hochgebildeten Culturvölker, die letzteren gewähren reiche Bilder des Culturlebens der nördlicheren Völker. Bei jenen treffen wir das Handwerk im Gefolge der grossen Kunst, an ihren Ideen, die sich über alle Schichten des Volkes verbreiten, gross gezogen, — diese bewegen sich in beschränkteren Sphären, ihre unter einander verwandten Formen sind zwar nicht ohne Geschmack, aber beeinflusst von fremdartigen, mehr barbarischen Anschauungen, das Ornament erhebt sich kaum zu rohen organischen Gebilden. Die schönen mit figuralischem und pflanzlichem Schmucke versehenen Lampen (Nr. 201—39), Gefässe (260—70, 436—53), Gewichte und Weihgefässe (725—35), Opfergeräthe und Candelaber (1108—21), Spiegel (1359—67) bieten schöne Beispiele des Formenreichthums und der hohen Stufe des Kunsthandwerkes, welches gewissermassen das nationale Wirken der grossen Kunst darstellt.

In Bezug auf die Waffen, Geräthe und Schmucksachen der Bewohner unserer Länder enthält die Sammlung viel beachtenswerthes, so zwölf in Steiermark gefundene Helme etruskischen Ursprunges (1089—1100), Waffen (1533—88), vor allen aber ist es der grossartige Fund von Hallstatt in Oberösterreich, welcher in mehr als 3000 Gegenständen, die einem keltischen Grabfelde entnommen wurden, reichen Aufschluss über die Cultur-Zustände der Bewohner Oesterreichs in vorchristlicher Zeit gewährt; er wurde in seiner Gesammtheit belassen und bildet eine eigene Sammlung von 2460 Nummern. Von grosser Bedeu-

Digitized by Google

tung ist auch die aus einem Pfahlbaue im Garda-See bei Peschiera herrührende Sammlung von Bronzen, besonders reich an Dolchklingen und Nadeln. Grössere Funde, die beisammen gelassen wurden, sind auch der im Strudel der Donau an der Grenze von Ober- und Niederösterreich, welcher Gegenstände aus allen Zeiten vom Steinalter bis zur Gegenwart umfasst und der von der langen Wand bei Wiener-Neustadt (Bronzen, Kupfergegenstände und Goldscheiben). Leider ist das so wichtige Moment des Fundortes in älterer Zeit sehr wenig berücksichtigt worden, da man blos des Gegenstandes willen sammelte, ohne dessen culturhistorische Beziehungen nach allen Richtungen hin zu untersuchen. Daher sind bei dem geringeren Theile unserer Bronzen die Fundorte bekannt, erst neuester Zeit wurde hierauf ein besonderes Augenmerk gerichtet. Von Funden der österreichischen Monarchie sind hervorzuheben die von Verona (212, 214, 1130, 1132, 1199, 1213 beisammen, dann 279, 289, 1367, 1393, 1570), Aquileja, Salona, Negau in Steiermark (1089—1100), Pola, Czeke, Neutra in Ungarn, Kézdy-Vásárhely und Szászvároser-Stuhl in Siebenbürgen (215, 1002, 1679, 1680, 1782).

Was endlich die Anordnung der Bronzensammlung anbelangt, so wurden nach Thunlichkeit Gegenstände einer Gattung der Vergleichung wegen zusammengelegt; bei der äusserst beschränkten Räumlichkeit und der Nothwendigkeit, das vorzüglichere in das beste Licht zu stellen, konnten nur grössere Gruppen gebildet werden, die im einzelnen wohl manchmal unterbrochen werden mussten; so kommen z. B. unter den in den oberen Abtheilungen der Schränke aufgestellten rein figuralischen Bildwerken mitunter auch Gegenstände des Kunsthandwerkes vor. Die Anordnung ist folgende:

Kasten I. Abtheilung 1—3, oben und in den Reihen A, B, C, D: Werke etruskischer Kunst und barbarischer Abzweigungen derselben. — Abtheilung 4—6 oben und A: römische Figuren; B, C, D: römische Lampen, Glocken und Gefässe. Reihen E, F aller 6 Abtheilungen: römische und etruskische Geräthe, Wasserleitungsröhren, Gefässe, Ackerbauwerkzeuge, Küchengeräth u. dgl.

Kasten II. Oben und A, B: Römische und spät griechische Figuren und Büsten. C, D 1. Abtheilung: Utensilien, Beschlägstücke, Nägel etc. 2. Abtheilung. Wagen, Gewichte, Lustralgefässe. 3. Abth. Fabrikstempel, Schreib- und chirurgische Instrumente, E. 1. Abth. Römische Spiegel und Ornamente. 2. Abth. Fibeln. 3. Abth. Schlüssel.

Kasten III. Grössere Gegenstände, sowohl Figuren, als Candelaber, Gefässe, Dreifüsse, Helme u. s. w.

Digitized by Google

Kasten IV. Oben, A, B, C Figuren, Büsten, Thiere meist griechischer Kunst (überhaupt das Vorzüglichste), D Büsten, Ornamente, etruskische Spiegel, Ringe, Thiere. E, F, 1. Abth. Waffen, 2. Abth. Ringe, 3, Abth. Streitkeile, Fragmente u. dgl.

Kasten IX, 2. Abth. A, B. Funde beim Donauwirbel.

Tisch X. Pfahlbaufunde von Peschiera u. aus dem Pfäffikon-See.

Tisch XI. Die Funde von der langen Wand bei Wr. Neustadt.

Die Ausgrabungsgegenstände vom keltischen Grabfelde bei Hallstatt in Oberösterreich: Zimmer I, Tisch VII, VIII, Zimmer IV und in verschiedenen Kästen.

Kasten I,

enthält Werke der etruskischen Kunst und barbarischer Abzweigungen derselben, römische Figuren, Lampen, Gefässe u. Geräthe. [1])

Abtheilung 1—3.

Oben:

1. **Abundantia** im Aermelchiton, mit Diadem geschmückt, in der L. Füllhorn, die R. hielt das Steuerruder. Derbe, späte Arbeit. Der Gesichtsausdruck starr, die Augen aufgerissen. 11 Z.

2. **Diskobole,** schreitend, mit einem Kranze auf dem Kopfe, der mit 4 grossen Blumen geschmückt ist, in der R. den Discus, mit der L. den Blumenkranz berührend. Theil eines Geräthes, wie der am Rücken befindliche Ansatz zeigt. Handwerksmässig; spät etruskisch. 9 Z.

3. **Venus,** mit der L. scheint sie das Band des Diadems, welches das Haupt von erhabener Schönheit schmückt, zu fassen, der (auch ursprünglich) erhobene rechte Arm ist ergänzt. Das Gewand fällt von der linken Hüfte herab. War ganz vergoldet. Meisterhaft in Conception und Ausführung, in vieler Beziehung an die Venus von Melos erinnernd. Griechisch. 10 Z.

4. **Athlete,** unbekleidet, mit Blumen bekränzt, die R. erhoben, die L. halb ausgestreckt; wahrscheinlich hielt er in jeder Hand einen Wurfspeer. Stämmige Gestalt von archaistischem Typus. Etruskisch. 12 Z.

5. **Weibliche Figur** (Fortuna?) von schlanker, jugendlicher Bildung. Die reiche Gewandung (Aermelchiton mit Diplois, Mantel über den l. Arm gezogen) vortrefflich behandelt. Kopf neu, Attribute fehlen. 10 Z.

---

[1]) Die grosse Bronzestatue des Mercur ist bei den Sculpturwerken in Stein unter Nr. 155 beschrieben.

Digitized by Google

6. **Pallas promachos** im eng anliegendem Peplos, dessen Falten blos durch eingravirte Linien angedeutet sind, mit kragenartiger Aegis ohne Gorgoneion, der Helm mit hoher Crista und aufgeschlagenen Backenklappen; die Füsse bloss. Die erhobene R. schwang den Speer, die L. hielt den Schild. Alterthümlich strenger Styl. Etruskisch. 9 Z.

7. **Minerva** im weiten Mantel, der von der l. Schulter über Brust und Rücken herabfällt, die L. in die Seite gestemmt, die hoch erhobene R. hielt den Speer. Der Kopf auffallend klein. Nach einem schön gedachten, griechischen Originale, aber von steifer Ausführung. 12 Z. [1])

8. Bauchiges **Gefäss** mit engem Halse, ohne Henkel, aus einem Stücke getrieben, der Boden mit gedrehten concentrischen Ringen. War vergoldet. $9^1/_2$ Z. h. Gefunden zu Kézdy-Vásárhely in Siebenbürgen 1846.

9. **Feldzeichen** (?) mit 7 sternförmig gestellten Schlangenköpfen, an denen eiserne Haken angebracht waren, rückwärts ein horizontaler Ring mit herablaufender Spitze; das Ganze auf einer sich verjüngenden Schaftröhre. Etruskisch. 15 Z.

10. **Jupiterkopf**, eine Binde in den lockigen Haaren, Augen und Lippen waren, wahrscheinlich von Silber, eingesetzt. Würdevoll und edel. Griechisch. Die Patina weggeputzt. 11 Z. Die Büste ergänzt. Stammt aus der Ambraser Sammlung.

A. 11—13. **Herculesfiguren** von handwerksmässiger Arbeit. 11 u. 13 mit der R. die Keule schwingend, 12 ein Trinkhorn haltend. 4 Z. — 14. **Diskobole**, schreitend, in der R. die Wurfscheibe, von alterthümlichem Typus. $4^1/_2$ Z. — 15. **Heros** in einer bis auf die Hüften reichenden Rüstung mit Achselschienen, den Speer schwingend, langgestreckte Gestalt von roher Arbeit. 6 Z. 16. **Venus**, ganz unbekleidet, mit Diadem, den Kopf nach rechts gewendet, die Arme leicht weggestreckt, sehr schlank, aus guter Zeit. $4^3/_4$ Z. — 17. 18. 19. **Athleten** mit Sprunggewichten, von derber Ausführung. 4 Z. — 20. **Jupiter**, mit Blitz in der R., die L. erhoben, nach gutem Vorbild. $2^1/_2$ Z.

21. **Hercules** mit Löwenhaut und Keule in der L., die R. ausgestreckt. Kräftige Gestalt. Römisch. 4 Z.

22, 23. Jugendlicher **Hercules**, ersterer die Löwenhaut über den Kopf gezogen, einen Apfel in der Hand, letzterer die Keule schwingend, die L. mit der Löwenhaut ausgestreckt. $4^1/_4$ u. $4^3/_4$ Z.

24. **Apollo etruscus** (Camillus?), ganz bekleidet, mit fünfzackigem, strahlenartigem Kranz, in der R. Patera, in der L.

[1]) Aehnlich einer Antike im Münchner Antiquarium. Vgl. Clarac, Musée de sculpt. pl. 462 A. — Lützow, Münchener Antiken Taf. 10.

Digitized by Google

Büchse. Auf dem Kleide die Schrift Tafel, Fig. 1. Rohe Arbeit, das Gewand eng anliegend. $5\frac{1}{2}$ Z.[1])

25. Jugendlicher **Krieger,** nackt, blos mit einem Helme, die R. in die Seite gestemmt, die L. auf einen ausgeschweiften Schild gestützt. $4\frac{1}{2}$ Z. — 26. **Hercules,** die Keule schwingend. $4\frac{1}{2}$ Z. — 27. **Heros** oder **Mars** in Rüstung mit Beinschienen, am Helm abstehende Backenklappen, die R. erhoben. $4\frac{1}{2}$ Z. — 28. Kleine nackte, männliche Figur, in der R. Schlange, in der L. einen Apfel (gnostisch?). $1\frac{1}{2}$ Z. — 29. **Ephebe,** unbekleidet, die R. in die Seite gestemmt, gute römische Arbeit. 3 Z. — 30. Ganz in einen auch über den Kopf gezogenen Mantel mit parallelen Falten gehüllter Jüngling (christlich?). $3\frac{3}{4}$ Z.

31. Jugendlicher **Apollo,** die L. auf die Leier gestützt, mit der R. die Patera ausgiessend, die Haare rückwärts in einen Knoten gebunden und dann herabfallend, um die Schultern eine Chlamys geschlungen. Auf antikem Postamente. Röm. $4\frac{1}{2}$ Z.

32. **Ephebe,** unbekleidet. — 33. **Bacchus** als Knabe, mit dem Pantherfell bekleidet, Thyrsus und Kantharus in den Händen. Spät römisch 4 Z. Rückwärts flach und hohl.

34. **Jupiter,** ohne Diadem oder Kranz mit kurzem Haar und spitzem Barte, in der R. einen grossen Blitz, die L. hielt vielleicht das Scepter; von der l. Schulter fällt das Himation herab; die Füsse nackt. Steife, spät etruskische Arbeit. 5 Z.

35. **Jüngling,** ganz unbekleidet. $3\frac{3}{4}$ Z.

36. **Venus tutulata,** ohne Gewand, auf dem aufwärts gewendeten Kopfe eine hornartige Blume, wie ein umgestürztes Füllhorn, an den Füssen Schuhe, mit der erhobenen R. die Patera ausgiessend, die L. fehlt. Schlanke Gestalt von lebendiger Bewegung.[2]) $5\frac{1}{4}$ Z.

37. Laufender **Satyr** (Pan etruscus?) mit ausgebreiteten Armen, grosser Nase u. abstehenden Ohren, auf dem Kopfe eine Art Schraube. Theil eines Geräthes. Etruskisch.[3]) $4\frac{1}{4}$ Z.

B. 38. 40. 42. 44. 46. 48. **Mars etruscus** (oder Heros) von gleichem Typus, in Rüstung, die bis an die Hüften reicht, Beinschienen und Helm mit grosser Crista und abstehenden Ohrenklappen, mit der erhobenen R. den Speer schwingend, an der L. war der Schild. Mit punzirten und fein gravirten Ornamenten (besonders 48) aber von barbarisch roher Ausführung; 42, 44, 46 übermässig lange, dünne Gestalten. 48 besser, von archaistischem Charakter, das Haar in 3 Reihen von Locken. 5—9 Z.

39, 41, 45, 47 kleine, äusserst rohe, barbarische **Idole,** ersteres mit geschlossenen Armen und Beinen. 2—$2\frac{1}{2}$ Z.

---

[1]) Vgl. Gori, Museum etrusc. I, Tab. XXXVII.
[2]) Vgl. Clarac, Musée de sculpt. pl. 626 Nr. 1409.
[3]) Mus. etrusc. I, tab. LXII.

Digitized by Google

43. Zwei kämpfende **Heroen** (Eteokles und Polynikes?), die Köpfe gegen einander gestemmt, sich gegenseitig bei den Haaren fassend, das kurze Schwert gezückt. Stämmige Gestalten in reich gezierter Rüstung ohne Beinschienen u. Helm. Etruskisch. $4^1/_4$ Z. Vielleicht eine Handhabe.

49—55. **Hercules,** die Keule schwingend, am ausgestreckten l. Arme die Löwenhaut (nur 53 stützt sich auf die Keule, in der L. Apfel, die Löwenhaut über den Kopf gezogen) handwerksmässige spät etruskische Arbeiten. $4^3/_4$—$6^3/_4$ Z. 51 hat ebenfalls den Kopf mit der unter dem Kinn geknüpften Löwenhaut bedeckt. 49, 54, 55 sind bekränzt [1]).

56. Sitzendes **Kind,** einen Schwamm (?) in den Händen, von derben Formen, Griff eines Geräthes. 3 Z. — 57. **Hercules** mit erhobener Keule, barbarisch. $2^1/_2$ Z.

58. Weibliche Figur mit geschlossenen Füssen, an den Leib geschlossenen Armen, mit der l. Hand das eng anliegende, mit Kreisen verzierte Gewand fassend, an den Füssen spitze Schuhe, in den Haaren, die auf den Rücken herabfallen, eine Perlenschnur. Um den Hals ein durch Gravirung angedeuteter Schmuck. Von alterthümlichem Typus. Etruskisch. [2]) $3^1/_2$ Z.

59. **Hercules,** barbarisch, $2^1/_4$ Z. — 60. Männliche Figur mit spitzer Mütze u. herabhängenden Armen, die Füsse fast geschlossen, archaistisch. Etruskisch. 3 Z.

61. **Apollo,** in den weit auf den Rücken in geschlossener Masse herabfallenden Haaren ein Diadem, ganz nackt, Attribute und Füsse fehlen. Kräftige Gestalt mit breiter Brust, im archaistischen Style, grossartig. Etruskisch, aus der besten Zeit. $5^1/_2$ Z.

62. **Spes,** schreitend, im engen, fein u. regelmässig gefältelten Aermelchiton mit Diploidion, das auf den Rücken herabfallende Haar vorne in zwei Reihen Löckchen, in der R. hielt sie wahrscheinlich eine Blume, in der gebogenen Linken? Fein durchgeführte, schöne Figur, der Kopf anmuthig und frei behandelt, sonst archaistisch. Die Augen von Silber, mit Sternen. 8 Z. Die Vorfüsse fehlen zum Theil.

63. Rohes Idol mit geschlossenen Beinen. $3^1/_2$ Z.

64. Etruskische **Juno** oder **Spes** in sackartigem Gewand, welches sie mit der L. etwas lüpft, mit Diadem und spitzem Kopfputz; vom Hinterhaupte fällt ein sternbesäeter Schleier auf die Schultern und rückwärts bis unter die Kniee herab, an den Füssen spitze Schuhe. In der R. hielt sie vielleicht eine Blume. Alterthümlich streng, der Kopf typisch mit schiefen, herausliegenden Augen,

[1]) Nr. 50[a], eine Figur mit ausgebreiteten Armen, aufwärts blickend, bei Steg in Oberösterreich gefunden, ist ein Cerostat aus d. XIV. Jahrh.

[2]) Vgl. Gori, Mus. etrusc. I, Tab. V, dort Ancharia genannt.

Digitized by Google

die Mundwinkel hinaufgezogen, die Hände übermässig gross; das Gewand ist mit Puncten geziert, die Falten sind blos durch eingravirte Linien angedeutet. 7 Z. [1])

65, 67, 69 barbarische **Herculesfigürchen,** mit der erhobenen R. die Keule schwingend. 2—2½ Z.

65[a]. **Pallas promachos,** als Relief behandelt, seitwärts schreitend, ohne Aegis, mit kegelförmigem Helm, auf dessen Spitze ein Knopf angebracht ist. Von lebendiger Bewegung. Etruskisch. 4½ Zoll. Die Unterarme fehlen.

66. Etruskischer **Apollo** (?) mit Tänie in den langen, auf den Rücken herabfallenden Haaren, unbekleidet, der r. Arm nach rückwärts, der l. vor den Leib gebogen. Rohe Figur alten Styles mit Glotzaugen. 4¾ Z.

68. Sitzende **Frau** die wahrscheinlich ein Kind auf dem Schooße hielt, mit hohem Haarputz, sackartigem Gewande, plump; spät römisch.

C. 70. Unbärtiger **Hercules** mit erhobener Keule, in der L. mit der Löwenhaut den Kopf einer Schlange haltend. Sehr roh. 4¼ Z.

71, 72. Figuren mit geschlossenen Beinen, äusserst roh gearbeitet. 4½ Z. h. Erstere, die L. in die Seite gestemmt war mit einem eisernen Gegenstande verbunden; letztere hat das sackartige Gewand über den Kopf gezogen.

73. **Spes** in anliegendem Gewand, stehend, das Haar ungeschmückt, um den Hals ein breites Collier, eingravirt, die R. fehlt. Rohe Arbeit. Etruskisch. 4½ Zoll.

74. **Barbar** (Markomanne?) mit seinem Pferde stürzend; er trägt Leibrock, Mantel u. Hosen und einen langen ovalen Schild. Als Relief behandelt. Gute römische Arbeit. III. Jahrh. 5¼ Z.

75. Männliche nackte Figur mit anliegenden Armen, ägyptisirend. 76. **Hercules,** in der R. ein Trinkhorn, über der L. die Löwenhaut; schlanke Gestalt. 4½ Z. 77. **Hercules** mit der Löwenhaut auf dem Kopfe, roh, 4 Z. 78. **Mars** (oder opfernder Heros) mit Patera, der Helm mit grosser Crista und zwei Hörnern, die L. hielt wahrscheinlich den Speer, an den Füssen Beinschienen; kurze, roh gearbeitete Figur, spät römisch. 4½ Z.

79. **Diskobole,** kräftige Gestalt von sehr alterthümlichem Charakter, mit stark angedeuteter Musculatur; in der L. den Discus, die R. und die Füsse fehlen. 3½ Z.

80. Opfernder **Jüngling,** 4 Z. 81. **Ephebe,** spät römisch; die Hände fehlen. 3¾ Z.

82. **Jupiter** mit langen, schlichten Haaren, das dessinirte Gewand über die l. Schulter gezogen, die r. Brust entblösst, in der R. den unten gespitzten Blitz, in der L. einen runden Gegenstand. Sehr merkwürdige Figur von kurzer Proportion im alten Style. Etruskisch. 4 Z. Die Füsse ergänzt. Das Postament antik.

[1]) Gori, Mus. etrusc. I, Tab. XXVII als Juno bezeichnet. Eine ähnliche im Antiquarium zu Berlin.

Digitized by Google

83. Opfernder **Jüngling,** mit einem Mantel bekleidet auf antikem Postament, $4^1/_2$ Z. 84. Männliche Figur mit geschlossenen Armen und Beinen, nackt, (Griff) etrusk. $3^1/_2$ Z. 85. **Hercules,** die Keule schwingend, roh, $3^1/_4$ Z. — 86. **Jüngling** mit Chlamys, die Arme ausgebreitet, handwerksmässig. $3^1/_2$ Z. — 87. **Hercules,** barbarisch. $2^1/_2$ Z.

88. Jugendlicher Kopf mit kurzem Haar und Diadem, um den Hals einen gravirten Schmuck. Etruskisch. $2^1/_4$ Z.

89. Sitzende weibliche Figur äusserst roh. — 90. **Jüngling,** die L. in die Seite gestemmt, im Haar eine Binde, die R. fehlt, römisch, 4 Z. — 91. Jugendliche **Apollo**-Büste mit 5 Strahlen, die aus dem reichen, kurzen Haar herauswachsen. Theil eines Geräthes; von guter Arbeit. $2^1/_2$ Z. Rückwärts ist die Büste flach und hohl.

92. Gruppe: Der jugendliche **Bacchus,** rosenbekränzt, schreitend, die L. halb erhoben, in der gesenkten R. den Kantharus, Halbstiefel an den Füssen, um die Schultern flattert die Chlamys; neben ihm ein Faun, mit der Nebris bekleidet, einen Bock beim Horn führend, in der L. den Lagobulos. Von derber, ziemlich roher Ausführung, aber lebendig und mit Tact behandelt. Spät römisch. $5^1/_2$ Z. h., eben so breit.

93. Jugendlicher **Hercules** mit gesenkter Keule, 4 Z. — 94. **Pappositen,** ganz behaart auf das l. Knie niedergelassen, den r. Fuss aufgestellt, die L. in die Seite gestemmt, den r. Arm etwas hinaufgezogen, $1^3/_4$ Z.[1]). — 95. **Diana,** Halbfigur aus einem Blätterkelche hervorgehend, auf dem Kopfe lunula, die L. erhoben, Theil eines Dreifusses? $3^1/_4$ Z. — 96. Torso einer Jünglingsfigur, den Lagobolus auf der r. Schulter tragend. Von guter Arbeit. Gef. in Aquileja 1827. — 97. **Pfau,** handwerksmässig, Verzierungsstück. $2^1/_2$ Z.

D. 98. Weibliche Figur im sternbesäeten Aermelchiton mit Diplois, auf einer einfachen, ganz kurzen jonischen Säule stehend, mit geschlossenen Füssen, die L. am Leibe anliegend, die R. über der Brust; auf dem bekränzten Kopf ein durchbohrter Ansatz; diente als Griff oder Träger. Archaistischer Charakter. Etruskisch. 5 Z. Der kurze Schaft der Säule von Eisen.

99, 106. **Füsse eines Geräthes,** mit Flügeln, in der Mitte Palmzweig, 6 Z. — 100, 107. **Handhaben,** an jedem Ende eine ausgestreckte Hand mit sehr langen Fingern. 8 Z. Etruskisch.

101. **Jüngling,** unbekleidet, mit erhobenen Armen, auf einer Schildkröte stehend; aus dem bekränzten Haupte wächst eine weibliche, bekleidete Halbfigur mit ausgebreiteten Armen hervor, auf deren bekränztem Kopf ein Ansatz, auf dem wahrscheinlich ein Spiegel ruhte, während an den Armen die Ringe aufgehängt wurden. Höchst vollendete Arbeit von archaistischem Typus, aber lebendiger, feiner Durchbildung; der Körper trefflich modellirt. Gehört zu den besten Hervorbringungen etruskischer Kunst. 10 Z.

[1]) Vgl. Müller u. Oesterley, Denkm. II, T. 42.

Digitized by Google

102, 104. **Henkel** in Form von Epheublättern, im Innern noch das Blei zu ihrer Befestigung sichtbar. 4 Z. — 102a, b. **Gürtelhaken** aus aufgerichteten, springenden Pferden bestehend, die mit den Köpfen zusammenstossen; ein zwischen ihnen hervorgehender Ansatz endigt in einen Fuchskopf, aus dessen Rachen der Haken herauswächst, fein ciselirt. Etruskisch. $4\frac{1}{2}$ Z.

103. **Venus victrix,** einen Apfel in der L., die R. in die Seite gestemmt, auf ein Säulchen gelehnt, auf verziertem Postamente; aus dem Kopfe wächst eine Säule mit Schneckencapitäl, um deren Schaft sich eine Schlange windet. Lampenträger? Die Figur schlank und von guter Proportion, aber flüchtig. $11\frac{1}{2}$ Z., die Figur 5 Z. [1])

103a. Zwei **Gürtelhaken** mit gravirten Palmetten schön verziert. Elegante etruskische Arbeit. $4\frac{1}{2}$ Z. — 103b. Beschlägstück mit zwei flach behandelten Seepferden. 5 Z.

105. **Spes** als Griff oder Spiegelhälter, auf einem Faltstuhle stehend, den fein gefältelten Peplos mit der L. lüpfend, reich geschmückt u. bekränzt, an den Füssen Schuhe; in der R. hält sie eine Blume? Ober dem Kopfe ein halbmondförmiger Ansatz, auf dem das Geräth ruhte, zwei geschweifte, mit Voluten versehene Stützen gehen von demselben auf die Schultern herab. Sehr schöne Figur im besten etruskischen Style von trefflicher Ausführung. 8 Z.

108. **Hercules** mit erhobener Keule, am l. Arm die Löwenhaut, roh. $5\frac{1}{4}$ Z.

109. **Beschlägestück,** durch welches drei Röhrchen laufen an den Enden vier Scheiben, in der Mitte ein Hahn und zwei Hennen sitzend, rückwärts eine Palmette. Mit Gravüren geziert. Etruskisch. 5 Z.

110. 115. **Handhaben** (Gefässhenkel) auf gespitzten Blättern, mit Satyrsköpfen en face und Ornamenten in Relief. 7 Z.

111. **Hercules,** jugendlich, die Löwenhaut auf dem Kopfe, die Keule gesenkt in der R. Schlanke, aber kräftige Gestalt. $8\frac{1}{2}$ Z. Die L. fehlt; das dazu gehörige, auf drei Eicheln ruhende Postament antik.

111a, b. **Gefässhenkel,** an jedem Ende ein springender Satyr, mit in die Seite gestemmten Händen. Alter Styl. Etruskisch. 5 Z.

112. **Löwenkopf** mit offenem Rachen, sehr hoch getrieben, ungemein lebendig. Die Augen waren eingesetzt. $3\frac{1}{2}$ Z., rückwärts flach; wahrscheinlich ein Beschläge.

113. **Hercules** von gestreckter Proportion, am linken Arme die Löwenhaut, mit der R. schwang er die Keule (diese ist ergänzt). Das Postament und ein Schlangenring am r. Arm wohl antik,

[1]) Die daneben stehende Figur eines Wagenlenkers im besten etruskischen Style ist ein Nachguss.

Digitized by Google

aber nicht dazu gehörig. $8^1/_2$ Z. Spät etruskisch. Der Kopf ist eine ältere Ergänzung.

114. **Jüngling,** halb bekleidet, auf einer verzierten, von zwei gebogenen Blumenstengeln getragenen Console halb liegend, auf den l. Arm aufgestützt, ähnlich wie auf den Aschenkisten. Spät etruskisch. 3 Z. Derb, die gravirten Ornamente zierlich.

114ª. **Feldzeichen?** Ein dünnes Beil an einer Schaftröhre, die rückwärts vier Doppelhaken und einen hinaufschreitenden Widder hat. 5 Z. In Ungarn gefunden.

116. **Opfermädchen** im ärmellosen Chiton, bekränzt, die R. halb erhoben, wahrscheinlich um einen Krug auszugiessen; die Augen waren eingesetzt. Derbe Ausführung. 6 Z.

117. Sitzender **Löwe,** mit Ausgussrohr im Rachen, scheint von einem mittelalterlichen Aquamanile herzurühren. — 118. **Jüngling,** eine Stufe hinaufsteigend, in der R. Kanne, in der L. Stab. spät römisch. $4^3/_4$ Z.

119. **Hercules,** mit erhobener R., auf dem l. Arme die Löwenhaut, schlank mit starker Musculatur. Spät etruskisch. $5^1/_2$ Z.

120. **Hercules,** die Keule schwingend, in der L. Apfel. Flüchtige Arbeit. 6 Z. Der r. Fuss fehlt.

120ª. Barbarische Copie der Reiterstatue **Marc Aurel's,** nur hebt das Pferd den l. Fuss. Der Kopf des Reiters scheint mit einem Lorbeerkranze geschmückt zu sein, die Falten des Gewandes sind roh durch parallele Linien angedeutet. Bei Altino (Altinum) in Venetien gef. 4 Z.

121. **Amor** stehend, mit grosser Haarlocke, in der gesenkten L. Kranz, die R. ausgestreckt. Sehr plump und roh, Zeit des Verfalles. $7^1/_4$ Z. Postament antik, unten mit einem Eierstabe geschmückt.

122. **Spes etrusca** (oder Juno) ähnlich Nr. 64, sehr flüchtige Arbeit. 3 Z. Das Kleid mit Ornamenten.

123. Aeusserst rohe Figur aus Eisen. — 124. **Mädchen** mit kurzem Haar, stehend, mit erhobener R., von kurzer Proportion, $3^3/_4$ Z. — 125. Fragment eines mit gekreuzten Beinen auf dem Boden sitzenden Jünglings, in der L. einen Apfel, der Kopf fehlt. Lebendig, $3^3/_4$ Z. Sehr dünner Guss.

Abtheilung 4—6. Lampen, Gefässe und meist römische Figuren.

Oben:

126. **Feldzeichen?** beiderseits mit aufgebogenen Haken, in der Mitte ein Säulchen, auf dem ein Drache sitzt. Der Untertheil neu. 13 Z.

127. Bauchiges, unten gespitztes **Gefäss,** getrieben, oben mit Gravirungen (gravirte Canellüren, darunter ein Streifen mit

Digitized by Google

fortlaufenden Zügen und Blumen); auf dem Deckelreifen zwei sprengende Reiter mit langen spitzen Mützen, am l. Arm einen runden Schild mit den Zeichen: ꟼ ꟽ ꟼ — ꟼ ꟼ ꟼ, dazwischen zwei wie aus dem Boden wachsende weibliche Halbfiguren mit langen Haaren, in Schlangen ausgehend, die Hände erhoben wie um Steine zu werfen. Alter Styl mit asiatischen Elementen, besonders in der Bildung der Reiter mit breiten Schenkeln. Die Behandlung ziemlich roh. Etruskisch (phönizisch?). 10 Z., die Reiter $3^1/_2$ Z.

128. **Somnus** oder **Mercur,** das Horn der Träume über die Erde ausgiessend, in vorgebogener Haltung leicht hinschreitend, die R. mit dem Horn ausgestreckt, was er in der L. hielt (Mohn?) fehlt. Die langen Haare sind rückwärts in einen Knoten vereinigt, er trägt eine geflügelte Binde. Von etwas verschwommenen Formen. Schwache Copie nach sehr gutem Original. 13 Z. [1]).

129. **Mercur** mit Flügelohren, eine Binde im kurzen Haar. Sehr schlank; Arme und Füsse ergänzt. Spät etruskisch. $10^1/_2$ Z.

130. **Hercules** als Redner mit seitwärts gewendetem Kopfe und geöffnetem Munde, die R. halb ausgestreckt, die L. mit Löwenhaut und Keule in die Seite gestemmt. Kräftige, ausdrucksvolle Gestalt, aber von handwerksmässiger Ausführung. 12 Z.

131. Männlicher Torso in anliegendem, bis auf die Hüften reichendem Wamms, als Vulcan ergänzt; die L. erhoben. [2])

A. Kleine römische Figuren.

133. **Hercules** mit Apfel und auf den Boden gestützter, grosser Keule. 134. **Mars** mit doppelt gefiederter Helm-Crista, in der R. Lanze, in der L. Schild, 2 Z. 135. **Fortuna** mit Steuerruder und Füllhorn, auf dem Kopfe hoher Federnaufsatz (der Modius?). 136. **Amor** schreitend. 137. **Mercur** mit Petasus, das Marsupium in der r. Hand. 138. **Jupiter** die R. hielt das Scepter, die L. den Blitz, das Himation um den l. Arm geschlungen. 140. **Minerva** mit Helm und Aegis, die Arme fehlen. 141. **Venus,** mit der L. die Haare ordnend, in der R. hielt sie wahrscheinlich einen Spiegel. Nach sehr gutem Vorbild. 141ª. **Diana,** leicht geschürzt, mit Halbstiefeln, einen Pfeil aus dem Köcher auf dem Rücken langend. 142. **Amor** sitzend, in der L. Stab, die R. auf die Brust gelegt. 143. **Diana,** Büste mit hohem Haarschmuck, auf dem Rücken Köcher; als Relief behandelt; rückwärts flach. 144. **Jupiter** mit auf der r. Schulter befestigtem Mantel, in der L. Blitz, die R. erhoben, $4^3/_4$ Z. 145. Jugendliche **Bacchantin,** Büste aus einem Blattkelch hervorwachsend, epheubekränzt, auf der l. Schulter ist die Nebris geknüpft, anmuthig und zart. Von einem Geräth (Dreifuss?). 146. Sitzender **Amor,** ähnlich wie 142, nur hat er die R. ausgestreckt. Alle 2—3 Z.

---

[1]) Eine ähnliche Figur aus Marmor zu Madrid, aus Bronze in Florenz. Vgl. Clarac, pl. 666ᶜ, Museo di Firenze T. III. tav. 138. — Otto Jahn, Ber. d. k. sächs. Gesellsch. d. Wissensch. 1853, S. 142.

[2]) Der auf einer Schildkröte stehende Lampenträger, der auf den Stab gestützte Jüngling und eine Spes (132) sind nicht antik.

Digitized by Google

147. **Lar** schreitend, im kurzen um die Mitte gegürteten Kleide, lorbeerbekränzt, in der L. Lorbeerbäumchen, die R. goss wahrscheinlich die Patera aus. An den Füssen Halbstiefel. Von lebendiger Bewegung; aus guter Zeit. $3^3/_4$ Z.

148. **Mercur,** die L. in die Seite gestemmt, roh. 3 Z. 149. **Mänade,** bekränzte Büste mit silbernen Augen, um die l. Schulter die Nebris, aus einem Blumenkelch hervorwachsend, ohne Arme, von guter Arbeit; von einem Dreifuss (vgl. Nr. 1110); zu Deben in Ungarn gefunden.

150. **Venus,** mit der L. sich die Haare schmückend, in der R. Spiegel. Nach einem schönen Originale; der Nabel von Gold eingesetzt. $2^3/_4$ Z. Vgl. Nr. 141.

151. **Jüngling,** die L. in die Seite gestemmt, die R. hielt einen Stab ?. 151a. **Juno** mit Schleier, die L. gebogen, die R. fehlt. $3^1/_4$ Z. 152. **Amor,** laufend, die R. erhoben. 2 Z. — 153. **Mercur** mit dem Beutel, die L. hielt den Caduceus. $2^3/_4$ Z. — 154. Zwerghafter **Satyr** mit krummen Beinen, geschwänzt. $2^3/_4$ Z. — 155. Trunkener **Silen,** von zwerghafter Gestalt mit langem Barte, tanzend, sehr lebendig. Was er in den ausgestreckten Händen hielt, fehlt. $2^1/_4$ Z.

157. **Knabe** in kurzem Gewand, das eine Kapuze bildet (Paenula), einen jungen Hund tragend, den er mit dem Kleide bedeckt, dessen Kopf aber hervorsieht; nettes Genrestück. Die Augäpfel von Silber mit Sternen. Füsse neu. $3^1/_2$ Z.

158. **Venus,** Motiv der mediceischen, mit hohem Korymbos; starr und von flüchtiger Behandlung. $4^1/_4$ Z. Die Füsse ergänzt.

159. **Buckliger,** eine spitze Amphora auf der l. Schulter tragend, sehr lebendig. $2^1/_4$ Z. Die Füsse fehlen.

160. **Amor,** stehend, wie bereit aufzufliegen, aufwärts blickend, die R. erhoben, mit hoher Haarlocke wie Harpokrates. Schön gedacht. Die Bewegung sehr lebendig und schwungvoll, die Modellirung des knabenhaften Körpers sehr gut. Römisch, aus guter Zeit. $4^1/_2$ Z.

161. **Hercules,** belorbeert, die Keule auf der l. Schulter tragend, ganz nackt, ohne Löwenhaut. 4 Z.

162. Zwei **Kinder** (Romulus u. Remus) auf einen Ziegenfell sitzend. 1 Z. 163. Mann auf einer Schildkröte kauernd, Beschlägstück. $1^1/_4$ Z.

164. **Jupiter,** in der gesenkten R. den Blitz, in der erhobenen L. Scepter; ganz nackt. Schwungvolle, kräftige Gestalt nach griechischem Vorbild. $4^1/_4$ Z. Die Füsse fehlen.

165. **Fortuna,** Diadem auf dem Kopfe, Ruder und Füllhorn in den Händen. Handwerksmässig, 4 Z.

166. **Morio** oder Nannus mit spitzem, kahlem Kopf voll Bosheit, einen Höcker auf Brust und Rücken, schreitend, die L. wie durch die Last des Körpers beschwert auf das l. Knie gelegt, in der R. trug er etwas. Von der feinsten Naturbeobachtung,

Digitized by Google

ungemein lebendig und charakteristisch, von vollendeter Durchführung. Ohne Patina. 3 Z.

167. **Venus** mit Diadem, ganz unbekleidet, Arme und Füsse neu. Zart, das Köpfchen schön. 4 Z.

168. **Fortuna** mit Steuerruder und Füllhorn. 169. **Mars** mit Patera in der R., den Speer in der erhobenen L. 170. **Jupiter aëtophoros** stehend, mit grossem Kopfe, auf der halb ausgestreckten R. sitzt der Adler, die erhobene L. hielt das Scepter, das Himation fällt von der l. Schulter rückwärts hinab. 171. **Amor,** Reliefbüste, sehr spät. 172. **Mercur** mit Petasus, Flügelschuhen und dem Beutel, Motiv von Nr. 137 und 153. — 173 ebenso. $2^1/_4$—$2^1/_2$ Z.

174. Provinz **Afrika,** Reliefbüste, mit Elephantenrüssel und Zähnen als Kopfschmuck. $2^1/_4$ Z.

175, 182. **Gaukler** (*κυβιστητῆρες*) auf den Händen gehend, die Füsse gerade in die Höhe gestreckt. 3 Z. Fundort: Aquileja.

176. **Silvanus,** bekränzt, in der L. Füllhorn, mit Ziegenfell um den Oberleib und Halbstiefeln an den Füssen. $3^1/_4$ Z.

177. **Venus** mit Diadem, Stellung der mediceischen. Einfach behandelt. $3^1/_2$ Z. Die Füsse neu.

178. **Apollo** mit Strahlenkranz und leichter Chlamys, die Arme fehlen. Schwerfällig. $4^3/_4$ Z.

179. Sitzender **Mercur,** im Begriff aufzuspringen. Motiv des neapolitanischen (Vgl. Nr. 1127, 1210). Auf dem Kopfe hat er den Petasus, die auf der r. Schulter befestigte Chlamys ist um den l. Arm geschlungen, an den Füssen hohe Flügelschuhe. Sehr roh, Verfallszeit. 4 Z. Die Hände fehlen.

180. **Isis** mit Füllhorn in der L., in reicher, schön behandelter Gewandung, auf dem Kopfe mit Schleier ein Diadem und die Mondesscheibe. Schwungvolle Gestalt. 5 Z. Der r. Arm fehlt.

180ª. Opfernde weibliche Figur, mit der R. die Patera ausgiessend roh. 181. **Diana,** Pfeil aus dem Köcher langend, fein durchgeführt, aus Aquileja. $3^1/_2$ Z. Der l. Unterarm und r. Fuss fehlen. Verbogen.

183. **Gladiator,** gerüstet, mit Visirhelm, der auf den Schultern aufsitzt und mit sehr grosser Crista versehen ist, am l. Arme eine viereckige, ornamentirte Tartsche, der r. Arm mit Riemen umwickelt, einen Gurt um die Mitte, gepolsterte Beinschienen an den Füssen, deren unterer Theil fehlt. Sehr merkwürdige Figur.[1]) $3^3/_4$ Z.

184. **Victoria,** mit ausgebreiteten Flügeln auf der Kugel stehend, in der R. Lorbeerkranz. Kurze Figur. $2^1/_2$ Z.

185. **Kind** (Telesphorus?) ganz in die Pänula gehüllt. Halbfigur mit Eisenpatina von guter Arbeit. Die Augen waren eingesetzt. $2^1/_2$ Z. Der r. Arm fehlt.

---

[1]) Vgl. Clarac, pl. 866 Nr. 2201.

Digitized by Google

B. 186. Gerippte **Schale** (Turibulum) an drei Kettchen, die oben in einen Ring zusammenlaufen, aufzuhängen. $2^1/_4$ Z. h., $3^3/_4$ Z. Durchm.

187. **Lampe** zu zwei Dochten, den Griff bildet eine Lunula, in derselben der Kopf der Diana. Zum Stellen und Hängen eingerichtet. Zum Dianencult gehörig. 5 Z.

188. Zweidochtige **Lampe** mit dem Monogramme Christi ☧ im Palmenkranz als Griff. Ebenso eingerichtet. [1]) 6 Z. Die drei Kettchen mit Karabiner antik, aber nicht dazu gehörig.

189. **Lampe** für zwei Dochte, von eleganter Form, der hohle Griff dütenförmig. Ebenso. 6 Z.

190. Eindochtige **Lampe** mit Lunula als Griff. Zum Stellen und Hängen an 2 Kettchen. 4 Z.

191. **Hängelampe** (an einem Kettchen aufzuhängen) in Form eines Pinienzapfens. $4^1/_2$ Z. Die Kettenglieder aus verschiedenen Bestandtheilen zusammengesetzt.

192. **Lampe** zum Hängen und Stellen, darauf eine Maus, der Griff ein Weinblatt, gut gearbeitet. 6 Z. Die drei Kettchen, der sie fassende Ring und Haken antik, aber nicht dazu gehörig.

193. Herrliche, zweidochtige **Lampe** mit dem Pegasus, den eine Nymphe aus einer Muschel tränkt, während eine andere eine Kanne auf ihn ausgiesst; beide Figuren bekränzt, mit Armringen geschmückt, von den Hüften ab bekleidet; der Einguss mit kuppelartigem, von Trauben und Weinblättern durchbrochenem Deckel, beiderseits tragische Masken. [2]) 6 Z.

194. **Lampe**, der Griff ein lebendiger Greifenkopf. Mit zwei Kettchen. 7 Z.

195. **Lampe** von ovaler, derber Form, rückwärts ein Widderkopf; an einer Kette. 5 Z.

196. **Lampe** in Form eines Pinienzapfens zum Stellen und Aufhängen an einer Kette. 6 Z.

197. 199. **Lampen** für zwei Dochte an den entgegengesetzten Enden, in der Mitte der Oeleinguss. $6^1/_2$ Z.

198. Zweidochtige **Lampe** mit Lunula am Griff, an 3 Kettchen, die sich oben in eines vereinigen, an dessen Ende der Haken zum Aufhängen angebracht ist. Von schöner Arbeit. $6^1/_2$ Z.

200. **Topf** ohne Henkel, oben ausgebaucht, aus einem Stück getrieben. Mit blauer Patina. Von beachtenswerther Technik. $5^1/_2$ Z.

---

[1]) S. Causeus, Mus. rom. II, Tab. 4.

[2]) Causeus a. a. O. Sect. V, Tab. 13.

Digitized by Google

201, 204. **Schalen,** gegossen. Erstere $2^1/_4$ Z. h., $2^3/_4$ Z. D.; letztere sehr massiv. 2 Z. h., 4 Z. D.

201*, 202, 203, 205. Einfache eindochtige **Stehlampen** von der gewöhnlichen Schiffchenform, 4—5 Z. lang.

206. **Stehlampe** von der Form eines Granatapfels, um den Dochtansatz läuft im Bogen ein Ast mit Blüthen an den Enden. $4^1/_4$ Zoll.

207. Einfache **Lampe** mit Blatt am ringförmigen Griff. $4^1/_2$ Z.

208. **Lampe,** ein liegender Mohrenkopf, dessen Mund sich zur Dochtöffnung erweitert, ober der Stirn der röhrenartige Oeleinguss. $3^3/_4$ Z.

209. Ungemein schöne **Lampe** aus einem sehr charakteristischen, jugendlichen Mohrenkopf mit silbernen Augen gebildet, der Mund nahm den Docht auf; der Griff ein nettes Minervenköpfchen, darunter ein Wolfskopf, auf dem ein fressender Affe hockt. Aus der besten Zeit. $2^1/_2$ Z.

210. Eindochtige **Lampe** mit Ring und zwei tragischen Masken. Stark patinirt. 5 Z. Aus Aquileja.

211. Zweidochtiges **Lämpchen** in Form eines kleinen Napfes, mit Weinblatt am ringförmigen Griff. 2 Z.

212, 214. **Handlampen** nicht zum Stellen, aus acanthusartigen Blättern gebildet; sehr geschmackvoll. Graugrüne Patina. 7 Z. Aus Verona. [1]) Wahrscheinlich waren sie mit den Stielen in die Wand des Sacrariums eingelassen.

213. Schiffförmige **Lampe,** am Ende der aufgebogenen Handhabe ein Tigerkopf. $6^1/_2$ Z.

215. Kleiner vierräderiger **Wagen,** der eine Büchse mit Deckel trägt, mit 12 zackigen vogelkopfartigen Ansätzen, $3^3/_4$ Z. h., die Büchse $2^3/_4$ Z. D., mit dem übrigen in Einem gegossen. Etruskisch? Gef. im Szászvároser Stuhle in Siebenbürgen 1834. [2]) (Die Achsen des Wägelchens sind von Eisen.)

C. 216. **Lämpchen** von 1 Zoll Grösse, der Griff durchbrochen. 217. Kleine Schale mit Fuss, 2 Z. D.

218. Aufwärts blickender **Adler** mit einem Epheukranze um den Hals, als Lampe, die Dochtöffnung am Ende des Schweifes. Grossartig. $3^3/_4$ Z.

---

[1]) Vgl. Nr. 1199.

[2]) Ueber diese merkwürdigen Wagen mit Gefässen vgl. Lisch, Jahrbuch f. mecklenburg. Gesch. u. Alterthumsk. IX, 369, XXV, 215. — Robitsch in den Mitth. des hist. Vereines f. Steiermark. 1852, 3. Heft. S. 67. Braun im Bulletino dell'instit. di corrisp. archeol. 1854, XLVI. Nilsson, Die Ureinwohner des skandinav. Nordens. S. 26. — Kemble, British Archaeologia, XXXVI, 349. — Weinhold in den Sitzungsber. der hist.-phil. Cl. der k. Akad. d. Wiss. XXIX, 192.

Digitized by Google

219. Einfache zweidochtige **Lampe,** der Griff fehlt. 4 Z.

220. **Vogel** als Lampe, die Dochtöffnung auf dem Kopfe. Zum Hängen und Stellen. $5^1/_2$ Z.

221. **Lampe** in Form eines jugendlichen, epheubekränzten, liegenden Faunskopfes von sinnlichem Ausdruck. Dochtöffnung am Ende des langen Halses. $3^3/_4$ Z.

222. **Kännchen,** 2 Z. hoch, massiv 223—27 einfache kleine eindochtige **Lampen,** 224 phallisch.

228. Bauchiges **Gefässchen** mit kleiner Basis, dick gegossen, $3^1/_2$ Z. 229—35 einfache **Lampen** (229 mit einer Maske unter dem Griffring, 231, 235 mit Lunula, 232 in Form einer Schnecke).

236. Sehr schöne **Kanne** mit Kleeblattmündung und gravirten Canellirungen. 3 Z. Gegossen.

237—39. Einfache **Lampen,** 238 mit Muschel am Griff, 237 mit Lunula.

D. 240, 243, 246. Flache **Schüssel** (11 Z. D.) und zwei gleiche kleinere **Schalen** ($2^1/_4$ Z.) von eigenthümlicher Technik, nämlich ganz mit papierdünnem Silberbleche überzogen (plattirt). Gef. zu Kézdy-Vásárhely in Siebenbürgen 1846.

241. Sonderbares **Gefäss,** ähnlich einem Halbstiefel, im Grundriss oval, der Ausguss rückwärts eckig. $5^3/_4$ Z.

242. Schlanke **Kanne** mit runder Mündung u. einem Henkel. 7 Zoll.

243[a]. **Füllhorn** von gewundener Form, oben mit einer Reihe Löcher, wahrscheinlich zur Befestigung der aus anderem Material gefertigten Früchte. Von einer Statue? 14 Z.

243[b, c]. Zwei **Beschlägstücke** (4 u. $1^3/_4$ Z.), Hülsen in Schwanenköpfe endend, horizontal anzusetzen; unter dem Schnabel des grösseren ein Ring. Mit 14 ähnlichen, deren Grösse sich zwischen den beiden angegebenen abstuft, gefunden zu Swijan in Böhmen 1854. Vielleicht von einem Feldzeichen oder Scepter, an dem sie wie Agavenblüthen angebracht waren.

244. **Becken** ohne Henkel aus Kézdy-Vásárhely. 245, 248 einfache bauchige **Gefässe,** getrieben, 247 **Kanne** mit rundem Ausguss, breitem Boden; der Henkel endet in einen Tiegerkopf. 5 Z.

249—259. Dreizehn **Glöckchen** (Tintinnabula), theils rund, theils viereckig, von 1—$3^3/_4$ Zoll Durchmesser. 254[a] zu Cilli in Steiermark gefunden. 255 mit einem Kettchen, 251 halbkugelförmig, mit eingravirten Kreisen verziert, 259 in Form eines Tutulus.

260. **Kanne** mit geradem Schnabel, ohne Henkel. $4^1/_2$ Z.

260[a, b]. Theile eines christlichen **Grabdenkmales**: ein Ring, der das Monogramm Christi enthält, mit der eingravirten Inschrift: INTIMIVS MAXSIMILIANV.... TRES CRISPINO POSVERUNT,

Digitized by Google

auf jeder Seite eine Hand, die eine fünfblättrige Blume hält, in der Mitte derselben eiserne Zapfen, an den Enden mit Silberblech überzogene kleine Knöpfe. Ferner ein kleinerer Ring mit dem Monogramm Christi und der Aufschrift: VOTVM PVSINNIO POSVIT, darüber eine ähnliche Blume, unten ein Zapfen mit Blei, der wahrscheinlich in einen Stein eingelassen war. 3 und 4 Z. hoch. Gef. zu Ragosnitz in Steiermark 1858. [1])

261. Herrlich patinirte, bauchige **Kanne** mit Kleeblatt-Ausguss, ohne Henkel. $5^1/_4$ Z.

261ª. **Henkel** eines Gefässes von trefflicher Arbeit; darauf ein bei einem Baume sitzender Satyr, eine Cista und ein Mänadenkopf in Relief. 5 Z.

262. **Kanne** von der Form eines halben Eies, mit Hals und Ausguss. Sehr schön patinirt. $5^1/_2$ Z.

263. **Kanne** von seltener Schönheit, mit ciselirten Ornamenten, Palmetten, Streifen und Schuppen bedeckt. Die Mündung dreitheilig. $4^1/_2$ Z.

264—266. 269 einfachere **Kannen.** $5^1/_2$—$7^1/_2$ Z. 265ª. Zierliche **Kanne,** der Henkel endet in einen liegenden Löwen. 5 Z.

267. Grosse zweidochtige **Lampe.** Vorne sitzt ein Flussgott mit Muschel und Schilf; auf jeder Seite ein Genius, reitend, einer mit Hirschkalb, der andere mit einer Gans. Den Henkel bildet ein Greifenkopf, auf demselben steht eine Figur mit Kranz in der erhobenen R.; am Körper der Lampe und am Greifenhalse Genien auf Fruchtkörben, Trauben in den Händen, in Relief. Sehr rohe Arbeit aus der römischen Verfallszeit, die Figuren kurz und plump. 10 Z. In Aquileja gefunden. [2])

268. Sehr geschmackvolle **Urne** mit Deckel u. Fuss. $7^1/_2$ Z.

269ª. **Fläschchen,** am Stöpsel ein geflochtenes Kettchen, $4^1/_4$ Z.

270. **Fläschchen** mit Ringen der Quere nach geziert. $2^3/_4$ Z.

E. (Abtheilung 1—6.)

272. **Dreifuss,** die Füsse mittelst Stellstiften höher und niedriger zu machen, oben in Blätter endigend; rückwärts mit rechtwinkligen Haken versehen. 1 F. 10 Z.

273. Fragmente eines ähnlichen **Dreifusses.**

274. **Faltstuhl** (Sella castrensis) zum Zusammenlegen, aus geraden Stäben von Eisen mit Löwenköpfen aus Bronze an den Ecken; eine Seite zweitheilig mit kleinen Stützen und Bronze-

[1]) S. Notizenblatt der k. Akademie d. Wissenschaften 1859, Nr. 1. Mittheil. des hist. Vereines f. Steiermark, 9. Heft, S. 92.

[2]) Abgeb. bei Bertoli, Le antichità d'Aquileja fol. CCCXCI.

Digitized by Google

kugeln an den Enden. 1 F. 11 Z. hoch. Im Saroscher Comitate Ungarns gefunden 1790.

274a. Fünf **Beschlägreifen** eines cylindrischen, wahrscheinlich hölzernen Gefässes, der oberste durchbrochen und mit einem Tragreifen versehen. Gef. zu Czeke im Zempliner Comitate 1856.

274b. Colossaler rechter **Fuss einer Statue,** mit dem calceus senatorius bekleidet; mit Blei ausgegossen und einem Zapfen zur Befestigung auf ein Postament. Treffliche Arbeit der früheren Kaiserzeit. 1 F. 3 Z. lang. Aus Ungarn.

275. Cylindrisches **Beschlägstück** (von einer Wagendeichsel) mit Ringen und Knöpfen versehen, 10 Z. 276. **Spindel** unten mit drei, oben mit zwei Scheiben von abnehmender Grösse, mit Punctornamenten, 1 F.

277. **Ring** von 8 Z. Durchmesser, in dem 16 kleinere Ringe (von $1^3/_4$ Z. D.) hängen, wahrscheinlich um ein schellenartiges Geräusch zu machen.

279, 289. Bruchstücke eines bleiernen **Sarkophages.** Auf der inneren Seite zwischen zwei horizontalen Eierstäben ein Rind mit Halsband, ein Bär, ein Löwe und eine Eberjagd (ein Jäger mit dem Spiess auf einen Eber losgehend, hinter demselben ein Hund) in flachem Relief. Spät römisch. Bei Verona gef. 1828.

280. Flache **Schale** ohne Henkel. 290. Tiefe **Schale** mit Ausgussschnabel.

281—288. Bleierne **Wasserleitungsröhren** mit folgenden erhobenen Inschriften: — ANTHVS·CAESARIS·F. — IMP·CAES·M·AVR·ANT·AVG·NS VBC· PITOLIN PROC OFFIC· FELIX·AVG·LIBFF.[1]) — AQ·DEMET·F. — EX OFNA SENNI FORTVNATI.—...VSTANAE SVCCV RAEVI.— LICI HONORATIC.

292. Ovales **Becken** mit erhobenen Punctreihen, 1 F. 2 Z. 292a. Henkelloses Becken verzinnt, $10^1/_2$ Z. D;

293. **Patera** oder Sieb, mit gravirter Handhabe (Palmetten). 294. **Seiher,** die Handhabe von Draht. 295. **Sieb**, der Henkel fehlt, 5 Z. D. 296. **Kohlenbecken,** durchlöchert, auf einem Fusse, 4 Z. hoch. 297—367. Phallische Gegenstände, meist Amulete.

371—373. Flaschenartige, bauchige **Gefässe,** 6—11 Zoll.

374. **Kanne.** $10^1/_2$ Z. Der Ausguss fehlt.

374a, b. Runde **Becken** mit doppelten Tragreifen, mit gravirten Strichen und erhobenen Punkten in vielen horizontalen Reihen verziert. 11 u. 9 Z. D. Zu Bardocz in Siebenbürgen gef. 1859.

375. Vasenförmiger Aufsatz eines **Kandelabers,** unten gereift, am oberen Rande sieben blumenartige Knöpfe. 6 Z.

376—383. **Hauen** zur Erdarbeit, einerseits mit horizontaler, andrerseits mit verticaler Schneide und hammerartige Werkzeuge. 4—12 Z. lang.

---

[1]) Imperatore Caesare Marco Aurelio Antonino Augusto nostro Vibius Capitolinus Procurator officinae (et) Felix Augusti libertus fecerunt.

Digitized by Google

377—380. aus Kupfer, aus später Zeit (377 Spitzhammer); 381 bis 383 dieselben Formen von Eisen.

385—390 **Schmalmeissel,** theils massiv, theils mit Schafthülse, von Bronze und Eisen. 5—11 Z.

394—402 **Aexte** von Bronze und Eisen.

398, 399. Bronzeäxte mit dem Stielloche am stumpfen Ende, 5 und 7 Zoll. — 400 germanische Axt aus dem Eisenalter mit sehr dünnen Bronze und Silberblech überzogen, welches eigenthümliche Zeichnungen zeigt; die $3^1/_4$ Zoll lange Schneide endet unten in eine aufgebogene Schnecke, das Stielloch befindet sich am entgegengesetzte Ende. 5 Z. — 401 Fränkische Axt (Francisca) gef. zu Ponison-lès-Nogen.

403, 403ª. **Bronzesägen.** Erstere sehr derb, letztere, von Ujhely in Ungarn, fein.

404—425ª. **Sicheln** aus Bronze. Fundorte: Güns in Ungarn, Hallstatt in Oberösterreich, Oedenburg in Ungarn. Manche mit zapfenartigem Griffansatz, andere (404, 405) unten in eine Spitze aufgebogen, ϱförmig.

426. **Sichel** oder grosses Weinmesser von Eisen sammt Griff. — 428. **Scheere** von der Form der Schaafscheeren, von Eisen, 7 Z. — 429. Sehr dünn getriebenes, unten gespitztes **Näpfchen,** 430. **Stängelchen,** von Eisen mit Silberblech überzogen, 431. Tiefes **Becken,** unten schmäler, 7 Z., 13 Z. Durchm. — 432. **Messer** von Eisen mit Elfenbeingriff. — 433. Einschneidiges **Messer** von Eisen, 10 Z.

433ª, ᵇ. Rundes **Becken,** an den beiden gegossenen Henkeln liegende Ziegen, 15 Z. Durchm., und **Krug** mit breiter Basis, getrieben (der Boden abgesondert), Henkel u. Ausguss aus einem Stücke gegossen, 10 Z. Gefunden mit Goldschmuck zu Czeke im Zempliner Comitate Ungarns 1856.

435. Kleiner **Becher** mit Fuss, $2^1/_4$ Z. Aus Salona.

436—453. **Schöpflöffel** (Cyathi), **Schalen, Pfannen** und **Seiher,** etruskisch und römisch.

437. Der Löffel in Form eines kleinen, runden Näpfchens, der horizontale gegliederte Griff besonders, mit einem Draht denselben umfassend. — 438, 439. Besonders schöne Cyathi, die vertikalen Stiele in Schwanenköpfe endigend. 1 F. u. 1 F. 6 Z. lang. — 443. Pfanne, der Griff eine liegende, geschmückte Figur mit ausgebreiteten Armen. 9 Z. D., die Figur 5 Z. — 444 ähnlicher Griff. — 445ª sehr schöner Doppelseiher, am eleganten Henkel Palmetten. — 447ª Sieb, aus Czeke in Ungarn. — 449 Pfanne, die Handhabe ein auf einem Widderkopfe stehender, bekränzter, unbekleideter Jüngling mit emporgehobenen Armen von vortrefflicher Arbeit (ähnlich Nr. 101) aus der Blüthezeit der etruskischen Kunst. — 451—53 Pfannen, ziemlich tief, mit aufgebogenem Rande und breitem Griffe, 8 bis 9 Z. Durchm.

454. Grosser Querbalken oder Stütze, an beiden Enden verjüngt, in der Mitte mit 5 wulstigen Ringen versehen. 3 F. 4 Z. lang, in der Mitte 7, an den Enden 5 Z. Durchm.; sehr schwer. Gef. zu Petronell in Niederösterreich.

Digitized by Google

Kasten II.

enthält römische Figuren und Anticaglien.

455. **Nymphe** in Halbfigur, bekleidet, mit Schilf u. Blumen bekränzt, mit beiden Händen eine Muschel vor sich haltend. Ausflussmündung einer Wasserleitung. Im Style der früheren Kaiserzeit. 6 Z.

455ª. **Venus** unbekleidet, mit Korymbos, sich waschend, in der L. Schwamm, die R. fehlt. Zarte, anmuthige Figur. $5^1/_2$ Z.

456. **Mercur,** sacrale Figur mit Petasus, um den l. Arm geschlungener Chlamys und Flügelschuhen, in der R. das Marsupium, in der L. die Schildkröte als Erfinder der Leyer. Handwerksmässig. 5 Z.

457. **Venus,** nackt, die L. halb erhoben, die R. gesenkt (die Finger fehlen). Derbe, aber lebendige Gestalt. $5^1/_2$ Z. [1])

458. **Jupiter Dodonaeus** von sehr edlem Ausdruck, in der R. den Blitz, in der halb erhobenen L., die sammt dem von der Schulter herabhängenden Himation besonders gegossen und mittelst Nägel an dem Leib befestigt ist, hielt er das Scepter. Schöne, sorgfältig durchgeführte Sacral-Figur aus guter Zeit. $6^1/_2$ Z.

459. **Lar** tanzend, mit Diadem und grossem Epheukranz, in der L. die Patera, in der erhobenen R. ein Rhyton mit Bockskopf. Lebendig, aber von handwerksmässiger Ausführung. 7 Z.

460. **Imperator** (Balbinus?) eine Allocutio haltend, die R. erhoben, die L. mit dem Commandostab an die Hüfte gelegt; in voller Rüstung ohne Schwert, auf dem Kopf Lorbeerkranz. Lebendige Gestalt, aber von zweifelhafter Echtheit. 10 Z.

461. **Camillus** oder Pocillator (Göttermundschenk), laufend im fliegenden Kolobion, bekränzt, in der erhobenen R. hielt er wahrscheinlich ein Rhyton, in der L. eine Schale. Lebensvolles Motiv, von conventioneller Behandlung. $6^3/_4$ Z.

462. **Athlete,** ein Band im krausen Haar, unbärtig. Schlanke Gestalt von kräftiger Musculatur. Die Füsse ergänzt, was er in den Händen hielt, fehlt. $7^1/_2$ Z.

463. **Pontifex** im weiten Gewande, mit der R. die Patera ausgiessend, in der L. den Lituus (?). $6^1/_2$ Z.

464. **Amor** mit ausgebreiteten Flügeln, wie schwebend, mit dem r. Fusse auf der Weltkugel stehend, aufwärts blickend; was er in

---

[1]) Die daneben stehende Figur einer die Becken schlagenden Tänzerin von anmuthsvoller Bewegung ist ein neuer Guss nach einem ergänzten antiken Torso. Auch der darauf folgende Lar ist ein Nachguss.

Digitized by Google

den Händen hielt (Fackeln?) fehlt. Von leichter Bewegung und weichem Fluss der Formen; aus später Zeit nach gutem Vorbild. 7 Z.

465. **Camillus** (Lar) tanzend, im fliegenden Chiton, lorbeerbekränzt, in der erhobenen R. ein Rhyton mit Löwenkopf, die L. hielt eine Schale. Die Augen waren eingesetzt. Feine Gestalt von schöner Durchbildung. 6 Z.

466. Jugendlicher **Hercules** mit grossem Epheukranz, die Löwenhaut über der l. Schulter, in der L. die gesenkte Keule, die R. ausgestreckt. Derb und plump. $6\frac{1}{2}$ Z.

467. **Dea Sidonia** (?) mit hoher Thurmkrone, die erhobene R. hielt das Scepter, mit der L. das Gewand fassend, der l. Fuss war auf eine Erhöhung (Schiffsschnabel?) gestellt. Roh. 5 Z.

468. **Satyrkopf,** epheubekränzt; der Mund erweitert sich zum Ausfluss eines Brunnens. 6 Z.

A. 469. **Amor** in Halbfigur auf einem Bocksfusse. Fuss eines Geräthes. — 470. **Lar,** schreitend, bekränzt, an den Füssen Halbstiefel, in der L. Füllhorn mit der R. die Patera ausgiessend. — 471. **Opfernde Figur** in enger, über den Kopf gezogener Toga, in der R. Patera, auf der L. war vermuthlich die Acerra. Roh, aus später Zeit. — 472. **Amor** mit niedriger, gespitzter Mütze, auf einem Felsen ausruhend. — 473. **Pan** bocksfüssig mit Lagobolon und Syrinx. Alle spät römisch, 3—$3\frac{3}{4}$ Z.

474. **Knabe** (jugendlicher Faun) gehend, mit kurzer Aermeltunica u. geschnürten Halbstiefeln, um die Schultern ein Kragen von Fell, in der L. eine grosse Traube, in der R. das Pedum auf der Schulter tragend. Am Rücken ein breiter Haken zur Befestigung eines Geräthes. Lebendig, mit Tact ausgeführt. 4 Z. Das Postament antik.

475. **Opfernde Figur.** — 476. Weibliche **Halbfigur** mit gesenktem Kopfe, die r. Hand auf die Brust gelegt, aus Blei. Beide $3\frac{1}{4}$ Z.

477. **Tropaeum;** auf einem Baumstamme aufgehängter Brustharnisch mit Lederstreifen, oben ein Helmfutter (?); rückwärts hohl. $4\frac{1}{2}$ Z.

478. **Minerva,** den r. Fuss auf eine Erhöhung gestellt; der Helm mit grosser Crista. Schwache Copie nach gutem Vorbild. In den Händen hielt sie wahrscheinlich Speer und Schild. $4\frac{1}{2}$ Z.

479. **Amor,** gravitätisch schreitend, den Kopf erhoben; in der L. Granatzweig, die R. erhoben; ungeflügelt, ganz nackt. Niedliche Figur. $3\frac{1}{4}$ Z.

480. **Bacchus,** ein Jüngling von sinnigem Ausdruck, unbekleidet, in der gesenkten R. den Kantharus, die L. um den Thyrsus geschlungen, die langen Haare rückwärts in einen Knoten gebunden. Feine, edle Gestalt. Die Füsse fehlen, die Augensterne gebohrt. 4 Z.

481. **Lar,** tanzend, mit Rhyton, das ein Entenkopf bildet, und Schale. Roh. $3\frac{1}{2}$ Z. Das r. Bein fehlt.

Digitized by Google

482. **Orante** (Pietas?), in die sackartige, auch über das Hinterhaupt gezogene Stola gehüllt, die Hände vor der Brust auswärts gekehrt (die alte Stellung beim Gebet). Spät römisch (christlich?). Sehr seltene, merkwürdige Figur mit schöner Patina. 3 Z.

483. **Mercur** mit Petasus, die L. hielt wahrscheinlich den Caduceus, in der R. hält er den Beutel, an den Füssen Flügelschuhe. Gute Arbeit. War ganz vergoldet. 3 Z.

484. **Amor** tanzend, die R. erhoben, sehr lebendig. $2^1/_4$ Z.

485. Schöner Torso des laufenden **Amor.** $2^1/_4$ Z.

486. **Juno?** mit Scepter, sehr beschädigt, $1^1/_2$ Z.

487. **Amor** in flatterndem Chiton, mit Schuhen, ungeflügelt, auf einem Felsstück gehend, in der R. ein Gefäss, die L. war erhoben. Von lebendiger Bewegung. $2^1/_4$ Z.

488. **Imperator als Pontifex,** in der R. die Patera, in der L. den Lituus. Aus guter Zeit. $2^3/_4$ Z.

489. **Ganymed** vom Adler gefasst, dem er schmeichelt, Griff eines Geräthes von handwerksmässiger Ausführung, $2^1/_2$ Z. — 490. **Opfernde Figur,** ohne Arme, sehr roh, $3^1/_4$ Z. — 491. **Jupiter Dodonaeus** mit dem Blitz, Motiv wie Nr. 458, wohl nach demselben Vorbilde. $2^3/_4$ Zoll. Der r. Fuss und die l. Hand fehlen.

492. **Mercur** mit Chlamys u. Diadem, im l. Arme den grossen Caduceus, die R. hielt wahrscheinlich das Marsupium; schlanke Figur von statuarischer Fassung. 4 Z. Der r. Fuss ist ergänzt.

493. **Camillus** in faltenreichem Kolobion, unbekränzt; was er mit den Händen trug, fehlt. Die Augäpfel von Silber. Sehr schöne Figur von leichter, graziöser Bewegung, aus der besten Zeit. $4^1/_4$ Z. Die Finger fehlen.

494. **Amor** in die Löwenhaut des Hercules gehüllt, beschuht mit einer Art Haarzopf im Nacken. In der schalkhaften Geberde der geistreich gedachten Gestalt liegt viel Humor. Das dreiseitige Postament auch antik. $3^1/_2$ Z.

495. **Camillus,** schreitend, im Kolobion, lorbeerbekränzt, in der R. Patera, was er in der L. hielt, fehlt. Flüchtige Ausführung. $3^3/_4$ Z.

496. **Mars** in Rüstung mit Helm und Beinschienen, die erhobene R. hielt wohl den Speer, die gesenkte L. den Schild. Conventionelle Figur. $3^1/_2$ Z.

497. **Träger** von schwerer Last gebückt, gehend, in kurzer Tunica, mit einer Mütze, die rückwärts in den Haken übergeht, auf dem das Geräth, als dessen Fuss die Figur diente, ruhte; die L. erhoben, wie um seine Last zu stützen, die R. hielt wahrscheinlich einen Stab. Sehr lebendig. Auf antikem Postament. 3 Z.

498. **Jupiter,** nackt, in der R. Patera, in der L. Scepter. $2^1/_2$ Z.[1]). Die Füsse fehlen. — 498a. **Venus,** die Arme u. Füsse fehlen, gute Arbeit. 3 Z.

[1]) Vgl. Barré, Hercul. u. Pompeji, V, 2.

Digitized by Google

499. **Consular** in reich faltigem Paludamentum, beschuht, die R. wie zur Begleitung der Rede halb erhoben, in der L. die Mappa? Porträt. Die Augen von Silber. Ausdrucksvolle Gestalt von sprechender Geberde und der feinsten Durchbildung, der jugendliche Kopf mit schlichtem Haar und etwas Backenbart. Aus der früheren Kaiserzeit. 3 Z.

500. **Concordia** auf lehnstuhlartigem Throne, mit der R. die Patera ausgiessend. $2^3/_4$ Z. Hellgrüne Patina.

501. **Mars,** gerüstet, die L. erhoben, in der R. das Parazonium geschultert tragend, $2^3/_4$ Z. — 501ª **Amor** auf einer Löwenpranke mit gekreuzten Beinen stehend, die L. erhoben, Fuss eines Geräthes. — 502. **Opfernde Figur,** in der R. Patera, in der L. eine offene Büchse. $2^1/_2$ Z.

503. **Spes** vom gewöhnlichen Typus, schreitend, im engen Chiton, den sie mit der L. lüpft, in der R. eine Blume; archaisirend aber von römischem Charakter. $2^1/_2$ Z.

504. **Pan,** gehörnt, mit Satyrohren, in der L. Bocksfell und Lagobolon, die R. fehlt. $2^1/_2$ Z.

505. **Sol** sitzend, die Patera ausgiessend, der leichte Mantel bedeckt blos den Untertheil des Körpers und die l. Schulter. Den Kopf umgeben sechs breite Strahlen, in der Mitte eine punctirte Kugel. Lebendig, aber von flüchtiger Ausführung. $3^1/_2$ Z.

506. **Minerva** in gegürtetem Gewande, die Aegis wie Achselschienen, ohne Gorgoneien, auf dem Kopfe den griechischen Sturzhelm, die fehlende L. hielt wohl den Speer, mit der R. giesst sie die Patera aus. Gute sacrale Figur; Motiv der farnesischen Minerva. $3^1/_4$ Z.

506ª. **Hercules** bekränzt, der kräftige Körper schön durchgebildet, Arme und Füsse fehlen. $3^3/_4$ Z.

507. **Mercur** mit geflügeltem Haupte, fragmentirt. $4^1/_4$ Z.

508. **Lar** tanzend, mit Patera und erhobenem Rhyton, das in einen Schwanenkopf endigt. Handwerksmässig. $4^1/_2$ Z.

509. **Silen,** Büste, epheubekränzt, in der R. den Becher, mit der L, einen Schlauch auf der Schulter tragend. Von derb sinnlichem Ausdruck. Sehr charakteristisch. Rückwärts flach. $3^3/_4$ Z.

510. **Lar** mit Diadem, bekränzt, im Kolobion, an den Füssen Halbstiefel; er hielt das Rhyton in der l. Hand, auf der R. die Patera. Von guter Arbeit. $4^1/_4$ Z.

511. **Amor,** ungeflügelt, ganz in einen Mantel gehüllt, den Kopf gesenkt, schelmisch blickend. Niedliche Figur; die Gewandmotive sehr gut behandelt. 3 Z. Der l. Fuss fehlt.

512. **Fortuna** im Doppelchiton mit Steuerruder u. Füllhorn, auf dem Kopfe ein Diadem. Die Arme zu lang. $3^1/_2$ Z.

513. **Hercules,** schreitend, mit grossem Kranz von Weinlaub, über der L. die Löwenhaut, die R. hielt die Keule in die Seite

Digitized by Google

gestemmt. Sehr lebendige Gestalt von schönem Ebenmass und leichter, schwunghafter Bewegung, sicher nach griechischem Vorbild. Wenig ciselirt. 3 Z.

514. **Bonus Eventus**, ein Jüngling mit langem Haar, unbekleidet, in der R. Schale, was er in der L. hielt, fehlt. Die ganze Gestalt von schwärmerischem Ausdruck. 3 Z.

514ª. **Amor** tanzend, ungeflügelt im flatterndem Chiton, an den Füssen Soleae, die R. war erhoben. Graziöse Figur von sorgfältiger Durchführung aus der besten Zeit. $3\frac{1}{2}$ Z.

515. **Pan**, über der linken Schulter das fruchtbehangene Bocksfell, in der L. das Lagobolon, in der R. Fackel? $2\frac{1}{4}$ Z.

516. **Jupiter** mit Scepter u. Blitz unter einer Art Baldachin, gleichsam in Sacello, in hohem Relief. Stämmige Figur. $1\frac{1}{4}$ Z.

B. 516ª. **Pontifex** mit verhülltem Haupte, $3\frac{3}{4}$ Z., gef. zu Steinamanger in Ungarn. Schadhaft. — 517. Unbärtiger **Hercules,** bekränzt, die R. ausgestreckt, in der L. Löwenhaut und Keule, Motiv von Nr. 130, $3\frac{3}{4}$ Z. — 518. **Minerva,** die erhobene R. hielt den Speer, die L., am Leibe herabhängend, hielt wahrscheinlich den Schild. $3\frac{3}{4}$ Z.

519. **Neptun,** unbekleidet, den l. Fuss auf einen Schiffsschnabel gestellt, auf der R. einen Delphin, die erhobene L. hielt wahrscheinlich den Dreizack; in den langen Locken ein Lorbeerkranz. Kräftige Gestalt von grossartiger Wirkung, die Formen sehr durchgebildet. $4\frac{1}{2}$ Z. Aehnlich dem Neptun aus Antium im Lateran.

520. **Juno,** die erhobene R. hielt das Scepter, auf der L. steht der Pfau; von dem diademgeschmückten Kopf mit silbernen Augen fällt der Mantel in reichen Falten herab u. ist auf der r. Schulter befestigt. Kurze Gestalt, das Motiv schön, ebenso die Behandlung des Gewandes. Graugrüne Patina. $4\frac{1}{2}$ Z.

521. **Cybele** oder Personifikation einer Stadt, im Aermelchiton, mit Mauerkrone u. vom Hinterhaupt herabfallenden Mantel, der über den l. Arm gezogen ist, mit der R. die Patera ausgiessend, die L. fehlt. Die Augen von Silber. Edle Gestalt; von sehr guter Ausführung. $5\frac{1}{4}$ Z.

522. Jugendlicher **Augustus,** vortreffliche Büste mit silbernen Augäpfeln, Sterne und Pupillen markirt, kurzem Haar. Sehr lebendig, aber von der Patina stark angegriffen. $5\frac{1}{2}$ Z.

523. **Juno Regina** in langem Aermelchiton mit Diploidion, vom diademirten Haupte fällt der Schleier herab, in der L. Scepter, mit der R. giesst sie die Patera aus. Rückwärts flach. 5 Z. [1]).

524. Tanzender **Lar** mit Lorbeerkranz, in der l. Hand eine Schale, die R. war erhoben. $4\frac{1}{2}$ Z.

---

[1]) S. Müller u. Oesterley, Denkm. d. alten Kunst II, Taf. IV, 56.

Digitized by Google

525. **Bacchus** als Knabe, schreitend, mit Kranz von Trauben u. Rosen, um die l. Schulter ein Ziegenfell, in d. erhobenen R. ein grosses Trinkhorn. Die Augen waren eingesetzt. Aus später Zeit. $4^1/_4$ Z.

526. Unbärtiger **Hercules** mit der Löwenhaut über dem Kopfe, die auf der Brust geknüpft ist, mit beiden Händen die Keule vor sich tragend, schreitend. Kräftige Gestalt von schönen Verhältnissen und leichter Bewegung. $4^1/_4$ Z.

527. **Telesphorus ?** [1]) bärtig, mit Satyrohren, beschuht, in die Pänula mit Kapuze gehüllt, von grämlichem Ausdruck. Sehr gute Durchführung. $2^3/_4$ Z.

528. **Schauspieler,** die komische Maske vor dem Gesicht, die er mit der R. hält. Fragment. Treffliche Arbeit. $3^3/_4$ Z.

528ª. **Amor,** ungeflügelt, nackt, einen Gegenstand, der fehlt (den Bogen oder den Donnerkeil Jupiter's) über das r. Knie brechend. Die Bewegung sehr charakteristisch und anmuthig, der knabenhafte Körper schön durchgeführt. $3^1/_2$ Z. Der l. Fuss ergänzt.

529. **Fortuna** mit Füllhorn; die Haare in alterthümlicher Weise rückwärts vereinigt. $3^3/_4$ Z. Aus guter Zeit. Steuerruder und oberer Theil des Füllhornes fehlen.

530. **Ephebe** (Athlete) mit reichem Haar, den Kopf mit silbernen Augen leicht geneigt, die Arme halb ausgestreckt. Schöne, kräftige Gestalt von trefflicher Modellirung. $4^3/_4$ Z. Der r. Fuss u. zum Theil die Finger fehlen.

531. **Abundantia** (vielleicht Porträt) mit entblösster rechter Schulter, auf dem Kopfe ein Diadem, in der L. Füllhorn, die R. gesenkt. Rückwärts nicht ausgeführt u. mit einem eisernen Zapfen versehen. Auf einem Täfelchen stehend. $5^3/_4$ Z. Am Halse geborsten.

532. **Diana** mit grossem Korymbos, einen Pfeil aus dem Köcher auf dem Rücken langend. Oft vorkommendes Motiv. Das Gewand fein gefältelt. $5^1/_4$ Z.

532ª. **Venus** unbekleidet, im Begriffe vom l. Fuss die Sandale abzulösen, auf dem r. Fuss balancirend u. desshalb den l. Arm emporhebend, in der L. einen Granatapfel, auf dem Kopfe Diadem und hohen, doppelten Korymbos. Sehr anmuthige, feine Gestalt, wohl nach einem berühmten Vorbild, da dasselbe Motiv häufig wiederholt erscheint (vgl. Nr. 1129 und 1133). Durch das lebhafte Formenspiel sehr reizvoll. $4^1/_2$ Z. Die Patina weggeputzt.

532ᵇ. Büste des **Jupiter Dodonaeus** von erhabener Schönheit, voll Würde und Kraft. Das leicht seitwärts (rechts) gewendete Lockenhaupt schmückt ein grosser Eichenkranz, von rückwärts fällt

---

[1]) Dieser Sohn des Aesculap und der Hygieia, der Gott der Reconvalescenz wird gewöhnlich als Kind dargestellt.

Digitized by Google

ein feiner Schleier auf die Schultern herab, an der r. Seite der breiten Brust der geflügelte Blitz. Er erscheint hier als der gewaltige Beherrscher des All's aufgefasst, der Blick ist majestätisch und streng, der Mund etwas geöffnet, Stirne und Nase kräftig und bedeutend, das lockige Haar und der geringelte Bart in reicher Fülle. Die prachtvollen Formen geistig belebt, vom griechischen Genius durchdrungen. Rückwärts ist die Büste flach; wahrscheinlich ein zum Aufhängen bestimmtes Weihgeschenk. 1 Zoll [1]). Unstreitig eine der schönsten Bronzen, die existiren.

532ᶜ. **Gordianus III.** Büste mit kurzem Haar, ohne Spuren von Bart. Stark restaurirt. War vergoldet. 7 Z.

533. **Amor** auf dem Omphalos sitzend, der auf einer ausgebauchten Säule ruht, in der L. Apfel, in der R. einen zusammengelegten Kranz. Roh; spät römisch. 2 Z., die Säule 5 Z., mit Blei gefüttert, geborsten.

534. **Jupiter** mit reichen Locken, unbekleidet, in der R. den Blitz, die L. neu. Edle, schöne Gestalt. $5\frac{1}{2}$ Z. Durch die Oxydation stark angegriffen.

535. **Mercur** mit grossem Caduceus in der L. u. Marsupium in der R., der Kopf geflügelt u. bekränzt. Derbe, realistische Fig. $4\frac{1}{2}$ Z.

535ᵃ. **Amor** sich aufschwingend; lange, hagere Gestalt, aber von lebendiger Bewegung nach gutem Vorbild. Spät römisch. 5 Z. Gef. zu O-Szöny in Ungarn 1856.

536. Bauchiges **Gefässchen,** gegossen, darauf in Relief zwei laufende Knaben, der eine erlegtes Wild, der andere ein Körbchen an Stangen auf der Schulter tragend, dazwischen zwei Bäume, bei einem ein Altar, beim andern eine hinauf springende Ziege. Sehr lebendig, aus der besten römischen Zeit. 2 Z.

537. Trauernde weibliche Figur (Provinz Africa?), als Relief behandelt, seitwärts gewendet, die Hände übereinander gelegt, den l. Fuss auf einen Krokodilskopf (?) gesetzt. Das reiche Gewand vortrefflich behandelt. Ausdrucksvoll. $3\frac{1}{2}$ Z.

537ᵃ. **Minerva** in fein gefältelten Peplos, Motiv wie Nr. 518· $3\frac{1}{3}$ Z.

538. **Mercur** mit Petasus, ohne Arme, schöne Gestalt voll Jugendkraft. $4\frac{1}{4}$ Z.

539. **Hercules,** belorbeert, schreitend, in der L. Löwenhaut und die Keule geschultert, in der R. Trinkbecher. Kräftig, in der Bewegung, aber etwas manierirt. $4\frac{1}{4}$ Z. Es ist der apotheosirte Hercules bibax [2]).

---

[1]) Das herrliche Werk war früher in dem Chorherrenstifte Klosterneuburg bei Wien; es scheint dieselbe Büste zu sein, die im Museo Odescalchi T. II, Tab. 35 abgebildet ist (dort der Blitz an der l. Seite).

[2]) Causeus, Mus. Rom. I, 38. Clarac, pl. 801.

Digitized by Google

540. **Camillus** im faltenreichen Kolobion, unbekränzt, in der L. einen Stab, die R. fehlt. Graziös, leicht in der Bewegung. $4^3/_4$ Z.

540ª. **Jupiter olympicus** sitzend, die erhobene L. hielt wahrscheinlich das Scepter, die gebogene R. den Blitz; das Lockenhaupt unbekränzt; das Himation fällt von der l. Schulter über den Rücken herab und ist über die Füsse gezogen. Ohne Zweifel das Motiv des Zeus des Phidias. Sehr grossartig, majestätisch in der Erscheinung, das Auge gewaltig blickend, der Körper in breiten Massen, die Gewandung in reichen Falten. Stammt aus Kleinasien. Eine Figur von grosser Bedeutung. $5^1/_2$ Z. [1])

541. Bärtiger **Satyr** auf den Zehen tanzend (die Sikinnis) und dabei die Flöte blasend; schlanke, bewegte Figur, geschwänzt, am l. Arme die flatternde Nebris. Lebendig, die Formen edel, von einfacher aber verständiger Behandlung. Aus der frühen Kaiserzeit. Ohne Patina. $4^1/_2$ Z.

542. **Achilles,** unbärtige Büste, auf dem Lockenhaupte den mit gefiederter Crista versehenen und auf den Wangentheilen mit Widderköpfen geschmückten Sturzhelm, am l. Arm einen runden Schild, nach dem er mit der R. in äusserst graziöser Bewegung greift. Von der grössten Schönheit und Anmuth in Haltung und Ausdruck. Griechisch. War rückwärts an eine Fläche befestigt. $4^1/_2$ Z.

543. **Venus,** mit der L. hält sie den Knoten des die Beine umhüllenden Gewandes, mit der R. scheint sie die Patera auszugiessen. Anmuthige sacrale Gestalt von würdevoller Ruhe und Abgeschlossenheit. Das Motiv scheint auf der melischen Venus zu beruhen. Die Augen von Silber. [2]) 5 Z.

543ª. **Mercur** mit Petasus, die Chlamys um den l. Arm geschlagen, in der Hand hielt er wahrscheinlich den Caduceus, die R. fehlt. Ausgebildete Jünglingsgestalt, stark bewegt. Motiv des M. vom Belvedere. 5 Z. Aus Kleinasien.

544. **Abundantia** oder **Fortuna** mit Diadem, in der L. Füllhorn, die R. fehlt. $4^1/_4$ Z.

544ª. **Venus** sich die mit Diadem geschmückten Haare ordnend, in der L. hielt sie einen Spiegel, das Gewand fällt von der l. Hüfte herab. Schönes Motiv von flüchtiger Behandlung. $4^1/_2$ Z. Gef. in Dalmatien.

545. **Venus** mit Diadem, unbekleidet, mit der R. goss sie wahrscheinlich die Patera aus. Die Augen waren eingesetzt. $4^1/_2$ Z. Der l. Arm restaurirt.

---

[1]) Aehnlich dem Jupiter Verospi im Vatican (Braun, Kunstmythol. Taf. 10) und einer Figur im Musée Pourtalès.

[2]) Clarac, pl. 600.

Digitized by Google

546. **Hercules** mit Rosenkranz im Haar, in der L. Löwenhaut u. Keule, die R. wie bei der Rede halb ausgestreckt. Treffliche Figur von vollendeter Durchbildung. Die Augen waren eingesetzt. (Vgl. Nr. 130 u. 539). 4½ Z. Theils ohne, theils mit ausgewachsener Eisen-Patina.

547. **Vulcan,** Büste mit konischer Mütze, Hammer u. Zange in den Händen, der schöne Kopf mit starkem Bart; auf säulenartigem Postament. 2 Z.

547ª. **Kette,** abwechselnd aus zusammengebogenen kleinen Ringen und länglichen Gliedern bestehend, an zwei Stellen Kreuze. 6 F. 3 Z. lang.

C und **D.** 548, 549, 552, 553 **Strigiles** zum Abschaben der Haut, der Griff mit langem Oehr zum Anhängen. Auf 552 ein Stempel mit: ACIDIVS eingedrückt.

550 flaches, altarförmiges **Postament** mit einem Kopf, dessen Bart in Arabesken ausgeht, in Relief, oben u. unten Herzblätter. 3½ Z. — 550ª **Griff** aus zwei Delphinen gebildet. — 551. **Griff,** eine sitzende Figur, zwei Schlangen, die sich um ihre Füsse winden, bei den Köpfen fassend, rückwärts zwei Zapfen, durch die ein eiserner Stift ging. 5 Z. 551ª. **Scheibe** mit 4 aufgenieteten Sternen besetzt. War vergoldet. 2½ Zoll.

554—588. **Beschlägstücke, Knöpfe** und **Zierstücke,** ½—2½ Zoll gross.

556. Lunula, wahrscheinlich ein Lampengriff. 1 Z. — 560. Bruchstück einer scheibenförmigen Fibula, war mit rothen und blauen Glasschmelz geziert, in der Mitte durchbrochen. 1 Z. — 561. Muschel. — 564 halber Pinienzapfen, mit Oehr, war vergoldet. — 565, 566 in Kreuzform. — 568. Scheibe mit dem Kopf Alexander's des Grossen mit Ammonshorn, in Relief. — 576 in Kästchenform (Siegelkapsel?), oben mit sehr feiner Glasmosaik in geschachten Feldern, 1 Z. Aus Salona. — 580. Radartig durchbrochene Scheibe. — 582 ein E unten mit Ring. — 583. Knopf mit blauen und rothen Glasflüssen verziert, 1 Z., daran ein zierlicher Ring, ½ Z. Byzantinisch. — 596. Griff, aus Keule und Löwenkopf gebildet.

589—629. **Beschläge, Griffe** und Fragmente.

589. Beschläg mit der frei gearbeiteten Büste eines Jünglings 2¼ Z. — 602 ebenso mit herausragender Amorsbüste. — 590. Lyra. 2½ Z. — 592. Doppelkopf von dem Rachen eines Drachen gefasst. — 593. Muschel. — 596 schlafender Hund wie auf dem Aes grave von Hadria.

600. Scheibe mit sehr feiner Schmelzarbeit (verschiedenfärbige Sterne) 2 Z. — 601. Belorbeerter jugendlicher Kopf mit Mütze, ausgeschnitten, 2¾ Z. — 603. Männliche, aufwärts blickende Halbfigur, in einen Mantel gehüllt, mit konischer Mütze, wahrscheinlich Fragment einer Gruppe, 5 Z. — 605 Rost, an einem Ende lunula, 4 Z. (aus Aquileja). — 606. Griff, unten ein Wolfskopf, oben Blattwerk. 607. Weiblicher Kopf en face, um den Hals eine Torques, oben und unten Palmetten, alles in Relief; gute Arbeit. 6 Z. — 608. Stössel eines Mörsers. — 609, 610. Löwenfüsse. — 613—620. Arme u. Hände von Statuetten, 616 der Arm eines Lar mit dem Rhyton. — 623. Pferdekopf, aus einem gebogenen Griffe hervorgehend. — 625. Bruchstück eines Eichenkranzes. — 626. Lorbeerblatt von einem Kranze, in Naturgrösse. Aus Pola.

Digitized by Google

629. Jugendlicher **Kopf** (Mercur?) mit kurzem Haar, mit einer Binde geschmückt. Die edlen, regelmässigen Gesichtszüge von idealer Schönheit, die Augensterne markirt. Griechisch. Sehr dünn gegossen und ganz vergoldet. 7 Z. An den Seiten schadhaft.

630—649. **Nägel** mit runden, flachen und kantigen Köpfen und Fragmente. 1—5 Z.

650. Linke **Beinschiene** (Cnemis) von trefflicher Arbeit. $3^3/_4$ Z.

651. **Tropaeum** oder Modell: Brust- und Rückenharnisch nebst griechischer Sturmhaube mit Charnieren für Backenschienen und Nasal. Sehr gut gearbeitet. Gegossen. 4 Z.

652—670. **Gefässhenkel, Fragmente** und kleine **Löffel.**

652. Grosse, gefiederte Helm-Crista. $4^1/_2$ Z. — 653. Zapfen, oben ein Kinderkopf. $5^1/_2$ Z. — 654. Henkel, oben eine Sirene, unten Gorgonenhaupt. — 655. Henkel mit bacchischen Köpfen und Syrinx in Relief. — 656. Henkel, unten mit sehr gut gearbeitetem Satyrkopf. Alle drei von Gefässen. — 657. Dreifuss aus den Vorderleibern eines Hirschen, eines Widders und einer Ziege gebildet, barbarisch. 4 Z. — 660. Handhabe mit zwei Delphinen, rückwärts CARINVS eingravirt. — 659. Henkel, an den Enden Palmetten. Aus Salona. — 662 scheint ein Kummetbeschläge mit Zügelring zu sein. 3 Z

670^{abc}. **Schnellwagen** mit Haken zum Anhängen des zu wägenden Gegenstandes an Kettchen und mit Laufergewichten, vollständig erhalten. Die Balken mit Strichen markirt.

571—679, 681, 684—724. **Gewichte** für Schalenwagen, aus hartem Stein (Plasma) in Form von abgeplatteten Kugeln, von Bronze, theils rund, theils viereckig, und von Blei, mit Puncten oder Buchstaben zur Bezeichnung des Gewichtes.

681. Steingewicht mit drei Puncten, 3 Z., wiegt $56^1/_8$ Loth = 3 röm. Pfunde weniger 60 Gran. — 683^a. Birnförmiges Laufergewicht aus Blei mit Bronzering gefunden in Hallstatt in Oberösterreich. — 685. Aus Bronze oben ΛΑ (λίτρα α'), herum μοιμου in silbernen Buchstaben $1^1/_2$ Z. (1 röm. Pfund weniger 60 Gran)[1]. — 686^a mit ΔH (δραχμαὶ ὀκτώ) und Dreizack erhoben, wiegt 1 Loth, 228 Gran, gef. in Athen[2]. — 695. Viereckig mit BAC | AVD ‖ APV in silbernen Buchstaben. Salona. — 696. Tessera mit silbernen Plättchen, $^3/_4$ Z., darauf eingravirt: SALVIS D DNN | LEONE ET LIBIO | SEVEROPPAVGG. — C · AELIVS ACONIVS ‖ PROBI ANVS PRAEF ‖ PRAET · FECIT ‖ (zwischen den Jahren 461 u. 465). — 696^a. Plättchen (Tessera) auf jeder Seite mit drei silbernen Streifen belegt, auf denen eingravirt ist: SALVIS DD | NN LEONE | ET ANTEMIO, Rückseite: PVBLI RVFINI VALERI (zwischen 467 und 472)[3]. $^3/_4$ Z. — 696^b. Aehnliche Tessera, auf der Vorderseite drei Büsten: Arcadius en face, zwischen Honorius u. Theodosius II. Auf der Rückseite: AVGGG

---

[1]) S. Schimko, über ein römisch-pannonisches Normalgewicht in den Sitzungsber. d. phil. hist. Cl. der kais. Akademie d. Wiss. XI, 606.
[2]) Pinder, Beitr. zur älteren Münzk. I, 67.
[3]) Mus. Hedervar. II, additio.

Digitized by Google

in einem Kranze. $^3/_4$ Z. Gewicht 55 Gran [1]). — 698. Viereckiges Bronzegewicht; darauf mit silbernen Buchstaben eingelegt; SOL Ç (6 Solidi). 1 Z. Gew. 350 Gran. — 699—703 mit ΓA (οὐγκια α̅ = 1 röm. Unze oder 6 Solidi). — 704—708 mit ΓΓ (18 Solidi, 3 Unzen). Alle byzantinisch, zum Theil mit Kreuzen oder Büsten, 6—11 Lin. 708[a] von Blei mit Amphora und: HMI AΓΟΡ AΘ NO erhoben, attisches Heminaion, $19^1/_4$ Loth schwer, aus Athen [2]); — 709[a] mit dem Obertheil einer Amphora (Viertelmine), $8^3/_4$ Loth, aus Athen, beide Geschenk S. Exc. des Herrn Barons von Prokesch-Osten. — 709. Mit λ B (λίτραι β' = 2 röm. Pfunde, wiegt 36 Loth, 168 Gran), oberhalb ein Relief von Silber mit der sitzenden Mutter Gottes und zwei Büsten en face, byzantinisch. 709[b] Laufergewicht mit Medusenkopf in Relief, mit Blei gefüllt, $2^3/_4$ Z., gef. bei Ala am Gardasee. — 710 rund: PETR'S BADOARIV✝ in silbernen Buchstaben. Wiegt 9 Lth. 40 Gr. = $^1/_2$ röm. Pfund. — 711 Sehr merkwürdiges Gewicht mit der Aufschrift: X, herum LEGIONIS PRIMAE · ITALIC · — LVCIVS IVLIVS LVCILIANVS LEG AVGVSTI — PONDERA EXAMINATA SIG LEG I ITAL in silbernen Buchstaben, wiegt 9 Pf. 29 Lth. 132 Gran, also sind es nicht 10 römische, sondern wahrscheinlich pannonische Pfunde, $2^3/_4$ Z. Bei Rustschuck in der Donau gef. [3]). — Achteckig, N. E. eingravirt. — 719 B in einer Mäanderverzierung, von Silber eingelegt. Dünnes Plättchen von 44 Gran Gewicht.

680. **Jupiter** mit dem Blitz und **Juno,** beide mit Scepter in der L., in Relief, von vorne gesehen. Handwerksmässig. 4 Z.

680[a]. **Genius des Ueberflusses,** mit beiden Händen ein Füllhorn haltend, Büste, rückwärts flach, anmuthig. $4^1/_2$ Z.

682. **Faun,** weinbekränzt, über der l. Schulter die Nebris, Büste aus Blattwerk hervorgehend von guter Arbeit, rückwärts flach. $3^3/_4$ Z.

683. **Minerva** mit Speer und Schild, in Relief. (Mit Nr. 680 zu einer Suite gehörig. $3^3/_4$ Z.

725—727, 729, 730, 733, 735 **Weihgefässe** in Form von Köpfen und Büsten, oben am Kopfe der Deckel an einer Charniere und ein Tragreifen an zwei Oehren, durchaus vortrefflich gearbeitet. 725 Büste eines **Mohren,** $2^1/_2$ Z. 726 schöner weiblicher **Kopf** mit aufgebundenen Haaren, Ohrringen und Halsschmuck, von griechischem Charakter, $3^1/_2$ Z. 727 Jugendlicher, kahler **Kopf** von blödem Ausdruck. $3^1/_2$ Z. 729 **Hercules,** herrliche, bekränzte Büste mit silbernen Augäpfeln, goldenen Sternen, der Tragreifen erhalten. 6 Z. 730 **Jüngling** mit reichem Haar, Büste von hoher Schönheit, edel und fein, die Augensterne Sapphire, die Lippen waren von Silber. $5^1/_2$ Z. 733 **Weiblicher Kopf** von alterthümlichem Typus mit Haarbinde und Ohrringen. 4 Z. 735 Schlafendes **Kind,** Büste, sehr lebendig und charakteristisch, an den Ohren Ringe, $1^1/_2$ Z.

---

[1]) Sabatier, Monnaies byzantines, p. 96, Pl. III, 4.

[2]) Zu lesen: Ἡμιναῖον ἀγορανομοῦντος Ἀσήνητι νομίου. Pinder a. a. O.

[3]) Maffei, Antiq. Galliae, 128. Schimko a. a. O. Das Gewicht hat 17 römische Pfunde.

Digitized by Google

728, 731, 732, 734. **Gewichte** zu Schnellwagen in Form von Büsten, mit Blei gefüllt, oben mit Ringen. — 728 Belorbeerte Büste eines jugendlichen **Imperators** im Schuppenharnisch. 4 Z. — 731 **Libera** mit Epheukranz, Augen und Lippen waren von Silber, ein schönes Werk griechischer Kunstübung, grossartig und anmuthig. $4^3/_4$ Z. — 732 **Hercules,** aufwärts blickend, die Augen von Silber, ein Bild ungeheurer Stärke, sehr lebendig und verstanden in der Durchbildung. 5 Z. — 734 **Derselbe** gesenkten Hauptes, eine anliegende Kappe auf dem Kopfe; von übermässiger Kraftfülle, $2^1/_2$ Z.

736ª, 750ª. **Ziegelstempel** der XIII. Doppellegion mit vertieften Buchstaben; ersterer fusssohlenförmig mit LEG XIII GA retrograd, der zweite oblong mit: L XIII GEMI. Rückwärts Handhaben; 736ª hat rückwärts eingravirt: DECVRIO. $7^1/_2$ Z. In Ungarn gefunden [1]).

736—750. **Stempel** mit erhobenen Buchstaben, retrograd, Fabriksmarken zum Eindrücken, meist längliche Täfelchen, aber auch in Kreuz- und Halbmondform, rückwärts mit ringförmigen Handhaben 1—3 Z. gross.

736: L · A · VITALIO. 737: CIVILI | RVFINI (halbmondförmig). 738: S · FIF · D. D (kreuzförmig). 739: M · AV · VE. 740: P RVP ‖ TERTI. 741: L · TRAI | PROCVLI. 742: VETTIAE | AMORIS. 743: P · TE. 744: AVLERIA ‖ ELPIS. 745: STSOI. 746: CASTRENSIS ‖ L · N · P · ACT. 747: C · V · SPEN. 748: ALBINI (Fusssohlenförmig). 749: CAII · VLLL · VCLO.

751. **Concordia** sitzend, im gegürteten Aermelchiton und Mantel mit Diadem, in der R. Patera, die L. hielt wahrscheinlich ein Füllhorn. Die Augen von Silber. Porträtartig. Schöne Figur mit trefflich behandelter Gewandung aus der Blüthezeit der römischen Kunst. $9^1/_2$ Z.

753—835. Verschiedene **Geräthe zum Schreiben, chirurgische Instrumente, Nadeln, Spateln, Messer** u. s. w.

753—58 Federnde **Pincetten** 2—$5^1/_2$ Z — 759—767 **Griffel** (Styli) zum Schreiben auf Wachstafeln, oben flach zum Glätten, 3—6 Zoll. — 768—785 **Sonden,** oben löffel- oder spatelförmig, 5—8 Z. — 787 **Spitze** mit Haken zum Aufstochern des Lampendochtes, mit dem Stempel: MEDIATI. — 789—792 **Fischangeln** wie die noch jetzt üblichen. — 793, 793ª **Zirkel.** — 795 **Löffelzange.** — 797. **Pfrieme,** beiderseits zugespitzt. — 798. **Griffel** mit silbernen Ringen und Glasfluss. 813, 814, **Netznadeln.** — 815 Lanzettförmiges Instrument, unten wie ein Ohrlöffel. — 816—26 **Spateln,** 3—6 Zoll. — 827 Zweizackige **Gabel.** — 828, 829. **Messer,** eines mit Bronzeheft. — 833 **Zange,** inwendig gekerbt. $5^1/_2$ Z.

---

[1]) Sacken, Sitzungsber. d. hist. phil. Cl. d. kais. Akademie der Wiss. IX, 691.

Digitized by Google

E, F. 836—51, Römische **Spiegel**, rund, die spiegelnde Fläche meist etwas convex; sie bestehen aus einer sehr harten, grauen Composition. 3—5 Z. D.

841—43 Am Rande mit Löchern versehen; aus Salona. — 844 Zugleich Deckel einer ebenfalls spiegelnden flachen Schale. — 845 Auf der Rückseite mit einem schönen, aber schadhaften Relief (Venus und Adonis?) aus vergoldetem Bronzeblech gepresst; gef. zu Steinamanger in Ungarn. — 845ª Zugleich flache Schale; der canellirte Griff hat unten einen Widderkopf, oben einen liegenden Hirschen. Aus Fejérd in Siebenbürgen. — 850 Rückwärts mit einem Bleizapfen. — 851 Viereckig.

852. Gebogenes, zweitheiliges **Beschläg** (von einem Lectisternium), an einem Ende ein Pferdekopf, am anderen eine Mänadenbüste in Hautrelief von ausgezeichneter Arbeit. 10 Z.

854. **Beschlägrelief:** Silen sitzend, den kleinen Bacchus haltend, mit dem eine Mänade spielt. Unten ein umgeworfener Krater und der Panther. $2^3/_4$ Z. Durchbrochen gearbeitet; schadhaft.

855—94. **Beschlägstücke** und **Fragmente** (Hände, Füsse, Finger von Figuren).

866—870 Gepresste Plättchen mit der Darstellung eines römischen Reiters, unter ihm eine Figur in asiatischer Tracht im Kampfe mit einem Tiger, einer Flötenspielerin und Jagden mit Nilpferd. $2^1/_2$ Z. Gef. in Wien. Spät römisch, von derber Arbeit.

895—988. **Fibeln** von verschiedener Gestalt und Grösse (1—9 Zoll), theils römisch, theils von barbarischer Technik.

896. Hahn. — 901. Der Bogen aus vier Stäben gebildet, durch welche vier Querstäbchen mit Eisenkern laufen. 2 Z. — 902. Fliege. — 903 Taube, blau angelaufen, mit eingegossenen Metallpasten. — 903ª Zange. 3 Z. — 904 Scheibe mit färbigen Glaspasten. — 905. Der breite Bogen versilbert und niellirt. — 906. Doppelter Löwe, Stier- und Menschenkopf zwischen den Pranken, mit goldenen Augen. — 907 Schildkröte, der Bogen mit Pasten und Niello. — 909 Hahn, sehr roh. — 909ª. Bogenförmig mit eingravirten Strichen, herrlich, $9^1/_2$ Z. gross. — 910. Rohes Pferd mit Kreisen verziert. — 914ª Hund und Hase. — 920—30. Von der gewöhnlichen, charakteristisch römischen Form mit Knöpfen an den Enden und in der Mitte der Querstange; der Dorn in Charniere. Fundorte: Wien u. St. Pölten. — 968—972. Gewürmartig. — 940—952. Der Bogen in der Mitte breit, reich mit Strichen und Kreisen verziert. 2—7 Z. — 955. Der Bogen aus vielen runden Plättchen bestehend. — 963, 64 Dreieckig mit zwei Dornen. 987, 988, in 2 Z. grosse, fein gravirte Scheiben endigend.

990. **Schnalle** aus zwei Vogelköpfen gebildet, mit rothen Glaspasten, mit Riemenbeschläge, auf demselben ein Kreuz, das ebenfalls mit Pasten ausgelegt war; vergoldet. Germanisch. $2^1/_2$ Z.

994, 995. **Glandes,** erstere in Form eines Satyrkopfes.

996—1013. **Spiralgewinde** von Draht, theils Fibeln, theils Zierstücke.

996. Kegelförmig, mit Handhabe, wahrscheinlich zum Herausheben fester Körper aus einer Flüssigkeit, 6 Z. — 999. Grosse Fibula aus vier

Digitized by Google

konischen Spiralgewinden bestehend, 6 Z. im Quadr. — 999ª Nadel oben mit zwei Spiraldisken von je 3 Z. Durchm. — 1002. Zwei Spiraldisken, dazwischen 8 förmig. 8 Z. — 1003, 1005. Gewinde in drei Reihen mit Kettchen, an denen wie es scheint Glandes hingen (Pferdeschmuck?) 1004. Vier durchbrochene Verzierungsstücke an kurzen Kettchen. 3 Z. — 1010—13 Windungen, in der Mitte spitz zulaufend, wahrscheinlich zum Schutz der Brust. 5—7 Z.

1002ª, ᵇ. **Nadeln** mit scheibenförmigem Kopf. 20 Z.

1002ᶜ, ᵈ. **Nadeln** mit rundem, geriffeltem Kopf. 24 und 29 Zoll lang. Gef. bei Nolczo an der Waag in Ungarn.

1002ᵉ. Nadel mit rundem Kopf, der an drei Stellen mit Pasten oder Bein ausgelegt war. 7 Z. Von Estavayer.

1014—1061. **Schlüssel** mit kunstreich gezähntem Bart, theils als Fingerringe zu tragen, theils mit viereckter Säule. 1—3 Z. 1035—1040 Hohlschlüsselchen an Fingerringen.

1062—1070ª. **Hohlschlüssel** mit Ring oder verziertem Griff.

1072. Bestandtheile von **Schlössern** mit Reihen von Löchern.

1073—1083. Eiserne **Schlüssel,** nicht antik.

1084—1088. Walzenförmige **Schlösser,** der Mechanismus von Eisen. 3—3½ Z.

Kasten III.

1089—1100. Zwölf **Helme** nicht römischer Form, mit einer Schneide nach der Länge des Kopfes, unten mit einer Einkehlung und flachem, ganz herumgehenden Rande; über der Einziehung mit eingeschlagenen Doppelkreisen und kleinen Palmetten verziert; jeder aus einem Stücke getrieben. Etruskisch. Sehr schön patinirt. 7½—8½ Zoll hoch, 2½—3 Pfund schwer. Nebst 8 ähnlichen bei Radkersburg in Steiermark gefunden 1812. [1])

1089. In der Kehlung ist mit Bunzen die Schrift Tafel Nr. 2 eingeschlagen; nach Mommsen zu lesen: ꝺuꝺniꝺanuaꝺi, retrograd, daneben eingeritzt: Nr. 3 (siraku. ꝺusi. iarseisvi); rückwärts A punzirt. Der Rand des Schirmes wulstig; ohne Palmetten. — 1090 hat unter dem flachen Rande noch einen schmalen verticalen, mit eingeschlagenen Ornamenten. In der Kehlung eingeritzt Nr. 4: harichastiteivaiiup — XXIV. — XXIV [2]). — 1092. Mit scharfer Schneide, Verzierung: Kreise und Zickzack in Horizontalstreifen; innen am Rande Schlingen, wahrscheinlich zur Befestigung von Backenklappen und ein Rand mit Löchern für das Helmfutter; an der Schneide vorne und rückwärts eingenietete Oehre für eine

[1]) Steinbüchl in der steyermärk. Zeitschr. VII Heft (1826) S. 48. — Micali. Monum. ined. p. 331, Tav. 53. — Giovanelli, Antichità rezio-etrusche scoperte presso Matraj p. 47, Tav. II. — Mommsen in den Mittheil. d. antiq. Gesellsch. in Zürich VII, 208. Ein ähnlicher, bei Fiesole gefundener Helm in der Sammlung des Hofr. Klemm in Dresden.

[2]) Die Schrift ist der etruskischen verwandt und scheint den nördlichen euganeischen oder rätisch-etruskischen Dialecten anzugehören. Kammquaste; an der r. Seite ein Eindruck von einem Pfeile. — 1093. Eben-

Digitized by Google

falls mit Knöpfen für eine Kammquaste und Schlingen für Backenschienen, aussen unverziert. — 1094 zeigt Spuren von starken Hieben; am inneren Rande Löcher zum Annähen der Helmhaube und Oehre für Backenklappen. — 1095 mit eisernen Knöpfen für den Kammwulst. — 1097. Der Rand wie bei 1090. — 1098 hat vorne neben der Schneide 4 erhobene Buckeln und Verzierungen im Tremolirstich, sonst unverziert. — 1100 mit Spuren von Stössen, Knöpfen für den Kammwulst; innen eine Schiene mit Häckchen für das Helmfutter, Schlingen für Backenschienen und ein eingeschlagenes IX.

1101, 1102. Griechische **Sturmhauben,** an den Kopf anschliessend und das Gesicht bedeckend, ohne Crista, mit Nasenschirm, für die Augen, Nase und Mund (der Länge nach) ausgeschnitten. Die Ränder mit Löchern zur Befestigung eines Futters. Gef. in Grossgriechenland. [1])

1101[a]. **Helm,** halbkugelförmig mit ausgebogenem Rande, zwei dünnen, niedrigen Kämmen, zwei Haken vorne und rückwärts zur Befestigung eines Wulstes und mit Ringen für Backenstücke am Rande, der aussen mit kleinen Knöpfchen besetzt ist. 8 Z. Aus den Keltengräbern bei Hallstatt in Oberösterreich.

1101[b]. Runder **Helm** mit flachem, horizontal abstehendem Rande, der aussen wulstig eingerollt ist, ohne Kamm, aus einem Stücke getrieben. Mit Oehren für Ohrenklappen. 6 Z. Aus Hallstadt, aber ausserhalb des Leichenfeldes gefunden.

1102[a]. Römischer **Ehrenhelm,** eine Haube mit einem breiten, aufstrebenden, in der Mitte spitz zulaufenden Schirme, und kleinem Genickschirme, ganz mit erhoben getriebener Arbeit bedeckt. In der Mitte Medusenhaupt in Contour, herum Genien mit Gehängen, vorne Kopf des Sol, ein sitzender Gefangener und Waffen und die unterjochte Provinz, rückwärts Opferscene: ein Altar mit Feuer, auf den eine Frau Kornähren legt, hinter ihr eine andere mit der Acerra; auf der andern Seite des Altars zwei jugendliche Gefangene mit auf den Rücken gebundenen Händen. Sehr dünn aus einem Stücke getrieben, mit punzirten Ornamenten versehen, war ganz vergoldet. Die Figuren etwas plump, aber mit Tact gemacht. Aus dem III. Jahrhundert. Gef. bei Nicopoli in Bulgarien 1860. Geschenk des Hrn. Consuls F. Walcher v. Moltheim.

1103. Heulendes **Tigerweibchen,** sitzend, die rechte Pranke erhoben. Das Fell ist durch kleine Löckchen angedeutet. Die Augen von Silber. Sehr lebendig. 11 Z.

1104. Rechter **Arm** von der Statue eines jungen Mannes, in Lebensgrösse, sehr wahr und schön gearbeitet, die Hand von leichter Bewegung, halb geschlossen.

---

[1]) Stuart, Antiquities of Athens Suppl. p. 30. Meyrick, An inquiry into antient arms I, pl. 4, 6.

Digitized by Google

1105. Männlicher linker **Arm** von trefflicher Modellirung; die in alter Zeit mit Zinn angelöthete Hand hielt, wie es scheint, einen Stab. Vergoldet. Lbsgr.

1106. Tiefer **Kochtopf**, inwendig und am Rande verzinnt, am Boden 5 concentrische vertiefte Ringe, um das Anbrennen des Inhalts zu verhüten, wenn der Topf auf eine heisse Platte gestellt wurde. Im Innern herumlaufende Linien zur Bezeichnung des Masses. An der Handhabe der Fabrikstempel mit: TALIO: F. Sehr exacte Arbeit. 6 Z. hoch, 9 Z. D. Gef. zu Kézdy-Vásárhely in Siebenbürgen 1846.

1107. **Menelaus** als Rufer im Streite, die Achaier zum Kampfe anfeuernd, rasch schreitend, die R. wie um den Aufruf zu begleiten weit ausgestreckt, die gebogene L. hielt wahrscheinlich Wurfspeere; er ist unbekleidet, auf dem rückwärts gewendeten Kopfe trägt er einen Sturzhelm, dessen Crista und Backenklappen fehlen. Die ungemein schöne, schlanke Gestalt ist von der edelsten Bildung, voll Elasticität und Bewegung, kräftig und doch fein, die Füsse sind, um die Geschmeidigkeit und Schnellfüssigkeit anzudeuten, etwas lang. Der Kopf mit gelocktem Barte von idealen Formen aber individueller Belebung, der Mund zum Ruf geöffnet, das Auge durchdringend in die Ferne blickend. Die ausgezeichnetste Figur der Sammlung, ganz durchgeistigt und harmonisch. Griechisch, aus der besten Zeit. Die Augäpfel sind von Silber, Lippen und Brustwarzen waren auch eingesetzt. Verunglückter Guss, wahrscheinlich wegen Strengflüssigkeit des Metalles, daher vielfache Ausbesserungen vorgenommen wurden und die Finger der r. Hand zugespitzt sind. Trefflich ciselirt. 17 Z.[1])

1108. **Krug** mit einem Henkel, an dessen unterem Ansatz ein weiblicher Kopf mit Perlenschnur en face. Die Mündung rund. Etruskisch. $9^1/_2$ Z.

1110. **Dreifuss** zum Zusammenlegen eingerichtet; die drei Stangen ruhen auf Löwenpranken und sind durch Kreuzspangen an Chanieren verbunden, oben in bekränzte Büsten von Bacchantinnen mit silbernen Augen und Thierfellen um die Schultern endend, an deren Rücken sich rechtwinklige Haken zum Einhängen von Ringen befinden. 3 F.[2]) Zum Theil, namentlich die Kreuzspangen restaurirt.

1111. Untertheil eines **Kandelabers**; der cannelirte Schaft ruht auf drei trefflich gearbeiteten, schön geschwungenen Löwenfüssen und wächst aus einer Krone von Blattwerk heraus. Der Obertheil ist ergänzt.

[1]) Clarac, Musée de sculpt. pl. 832, 2089. Aehnlich eine Bronzefigur in Parma (Monum. dell'instit. di corrisp. archeol. III, Tav. 16. 4).

[2]) Causeus, Mus. rom. II, 12.

Digitized by Google

1112. **Amphora** mit engem Halse, unten schmal, ohne Fuss, sehr dünn getrieben; der massive Henkel bildet unten ein Blatt (der zweite fehlt). 20 Z.

1113. **Kandelaber** äginetischer Art, nämlich mit einem Discus auf den drei Löwenfüssen; auf der Spitze des sechsmal cannelirten Schaftes eine Scheibe, welche die Lampe trug. 3 F.

1113ª. **Kandelaber,** am gewundenen Schaft ein Fuchs, der einer Taube nachstellt, plastisch, sehr lebendig; die drei Löwenpranken gehen aus phantastischen Thierköpfen hervor. 16 Z.

1114. **Sechsfuss**, ein breiter, mit Cannelüren und Herzblättern verzierter Reif mit Akroterien an den Ecken, der Boden bestand aus einer besonderen Platte; die Füsse bilden Löwenpranken, darauf der Vordertheil einer Sphinx mit ausgebreiteten Flügeln; die beiden Handhaben endigen in Schwanenköpfe. 9 Zoll hoch, 1 F. 5 Z. Durchm.

1115. **Kandelaber** (Cerostat); zwischen den drei Löwenfüssen Epheublätter, auf dem achtmal cannelirten Schaft ein trichterförmiger Aufsatz mit einer Spitze für die Kerze. Schöne Arbeit. 3 F.

1116. Vier **Füsse** eines kleinen viereckigen Tisches, von ausserordentlicher Schönheit, von geschweifter Form, unten Löwenpranken, oben wie Blattkelche, aus denen die Halbfiguren von Jünglingen in phrygischer Tracht, das Kinn wie nachdenklich auf die Hand gestützt, hervorgehen, oberhalb sind Lorbeerzweige eingravirt; rückwärts Oehre wahrscheinlich für Blumengehänge; den oberen Abschluss bilden Gesimse, auf denen die Platte ruhte; zwei Füsse sind ganz mit vertieftem Rankenwerk geziert. Die Halbfiguren von schwärmerischem Ausdruck, sehr graziös, von griechischem Charakter. 2 Fuss hoch, die Figuren $5^1/_2$ Zoll.

1117. Einfacher, cannelirter **Kandelaber** mit Discus, oben kelchförmiger Aufsatz. 3 F. 8 Z.

1118. **Kandelaber,** auf der glatten Säule eine bauchige, mit Kreisen verzierte, eindochtige Lampe. 18 Z.

1119. **Krug** wie 1108, aber mit zwei Henkeln.

1120. **Amphora,** die Henkel bilden Knaben in engem Kleide, mit geschlossenen Armen, auf einer Frucht stehend. Handwerksmässig. Etruskisch. $9^1/_2$ Z.

1121. **Fuss** (eines Tisches?) oben ausgebaucht und mit einem silberbelegten Cantharus und Epheu geziert, in einen prachtvoll gearbeiteten Pantherkopf von grösster Lebendigkeit endend. Von einem bacchischen Geräth. Ausgezeichnete griechische Arbeit. 1 F. 11 Z. Der Untertheil fehlt.

1122. Jugendlicher **Bacchus** stehend, ganz unbekleidet, die Haare rückwärts in einen Knoten vereinigt, die erhobene L. hielt

Digitized by Google

wahrscheinlich den Thyrsus, die gesenkte R. deutet gegen die Erde (vielleicht in mystischer Andeutung). Eine Gestalt von hoher harmonischer Schönheit, voll der edelsten Anmuth, die flüssigen, gerundeten Formen des Körpers in weicher Fülle; im träumerisch leicht gesenkten und seitwärts gewendeten Kopfe drückt sich eine süsse Schwärmerei aus, durch die graziöse Bewegung der Arme entsteht ein feines Linienspiel im Contour. Die zarte, fast weibliche Formgebung sowie die grossartige, einfache Behandlung zeigen die höchste Vollendung. Aus der Periode der zweiten Blüthe griechischer Kunst, vielleicht bald nach Lysippos. 14 Z. [1])

Kasten IV.

enthält meist Figuren griechischer Kunst, Thiere, Waffen und Schmuckgegenstände.

Aussen.

1123. Maske einer epheubekränzten **Mänade** mit Korymbos, der Mund offen, die Augen durchbohrt, in den Ohren Ringe. Lebendig, grossartig behandelt. Haare und Kranz zum Theile frei gearbeitet. [2]). 5 Z.

1124. **Hercules,** verklärt, ganz unbekleidet, ohne Attribute, die L. gebogen (ursprüngl. vielleicht mit den Aepfeln der Hesperiden), aufwärts blickend; kräftige, dabei schlanke Gestalt, nur der Nacken in übermässiger Muskulatur, der bärtige Kopf mit silbernen Augen klein und mit einem Kranz aus Silber geschmückt. War vergoldet. 6 Z.

1125. **Abundantia** mit Füllhorn in der L., im Chiton mit Diploidion, auf dem Kopfe ein Diadem, die R. goss wahrscheinlich die Patera aus; die Augen waren eingesetzt. Anmuthig, die Gewandmotive schön behandelt. $5^1/_2$ Z.

1126. **Minerva pacifera,** auf der R. die Eule, die L. hielt wahrscheinlich den Oelzweig; der über den geknöpften Aermelchiton geschlagene Mantel lässt die l. Schulter frei, wo die schlangenumsäumte Aegis mit Gorgoneion sichtbar wird; auf dem Kopfe, dessen Haare weit auf den Rücken fallen und unten gebunden sind, der Helm mit diademartigem Stulp, die Crista fehlt. Edle Gestalt von feierlicher Würde, ausnehmend fein und scharf durchgeführt, das Gewand sehr reich, die Augen von Silber. 6 Z. [3]).

[1]) Vgl. Mus. Chiaramonti I, pl. 28. — Monum. d'Ercolano VI, 139. — Barrè, Hercul. et Pomp. pl. 46.

[2]) Vgl, Specimens of ancient sculpture, pl. LXVII.

[3]) Vgl. Mus. Chiaramonti I. tav. 12.

Digitized by Google

1127. **Mercur** sitzend, der Götterbotschaft lauschend und im Begriff aufzuspringen; die R. mit dem Marsupium auf das Knie gelegt, die L. leicht gegen den Sitz gestemmt, mit Petasus, die Füsse ungeflügelt, nackt. Die Bewegung des jugendlichen Körpers ist sehr leicht, das momentane derselben lebendig aufgefasst; die Formen von reinem Ebenmass u. grossartiger Behandlung. Aehnlich dem Mercur im Museo Borbonico. Die Augen von Silber, die gravirten Brustwarzen sternartig. 8 Z. Aus der Ambr.-Samml.

1127ª. **Venus,** unbekleidet, mit reichem Lockenschmuck in doppelter Reihe über der Stirne und hohem Diadem; sie blickt auf den an ihrer Brust hinaufflatternden Amor, dem sie einen Apfel zeigt, den sie in der R. hält. Merkwürdiges Motiv. Dicke, plumpe Gestalt, wahrscheinlich liegt ein Porträt zu Grunde, sehr lebendig und mit feinem Tact behandelt. Aus dem III. Jahrh. Der l. Arm ist ergänzt. Schöne Patina. $8^1/_2$ Z. Das Postament antik.

1127ᵇ. **Venus,** Motiv der capitolinischen, mit Diadem, dessen Bänder auf die Schultern herabfallen; wahrscheinlich auch Porträt; der Kopf mit silbernen Augen von individuellem Charakter. Sehr gute römische Arbeit, scharf ciselirt. $8^1/_2$ Z.

1128. **Bacchus** epheubekränzt in nachlässiger Haltung; der fein geschwungene Körper zeigt jugendlich weiche, üppige Formen von besonderem Schmelz. Beide Hände fehlen. Schadhaft. 8 Zoll.

1129. **Venus** sich am l. Fusse die Fussspangen anlegend; sie steht auf dem rechten und hebt um das Gleichgewicht zu erhalten den l. Arm empor, die rückwärts gebundenen Haare sind mit einem Diadem geschmückt. Die entwickelten Formen, die durch die Bewegung besonders belebt erscheinen, von grossartiger Schönheit, ebenso der ideale Kopf. Griechisch, $8^1/_2$ Z. [1]).

1130, 1132. **Wasserträger,** durch die auf der l. Schulter an einem Eimerreifen getragene Last etwas gebückt, mit gebogenen Knien schreitend, leicht geschürzt, die r. Brust frei; an den Füssen Sandalen mit Riemenwerk. Sehr charakteristisch, in der dem Leben abgelauschten Bewegung drückt sich die feinste Naturbeobachtung aus; fleissig durchgebildet; $8^1/_2$ Z. Auch die viereckten, verzierten Postamente sind antik. 1132 ist eine etwas schwächere Copie von 1130. Bei Verona gefunden. Vgl. Nr. 1199 [2]).

1131. **Juno Regina** im faltenreichen Chiton mit Diplois, von dem mit dem Ampyx geschmückten Haupte fällt der lange

[1]) Vgl. Nr. 532ª und 1133. Aehnliche Figuren im Museo Albano bei Causeus, I, Tab. 51. im britischen Mus. (Clarac pl. 628) im Mus. Borbonico (Antichità d' Ercolano VI, tav. 14). Oesterley, Denkmäler II, Taf. 26. und im k. Antiquarium zu München (Lützow, Münchener Antiken. Taf. 4.)

[2]) Vgl. Museo Pio-Clement. III, 32.

Digitized by Google

Schleier herab, die L. hielt das Scepter, die R. die Patera. Von erhabener Würde und höchst vollendeter Durchführung; die Gewandung vortrefflich. Die Augen und die drei Rosetten des Diadems von Silber. 8 Zoll. [1]).

1133. **Venus** wie Nr. 1129 aber mit aufgelösten Haaren; weniger streng u. grossartig, aber anmuthvoller u. von weicherem Formenfluss. Die Augen von Silber. 8 Z. Aus der Ambr.-Samml.

1134. Jugendliche **Diana** im ärmellosen Chiton mit Diploidion und Schulterband, die Haare hinauf gestrichen und gebunden, in der halb erhobenen r. Hand eine Fackel (?) haltend, die L. ist ergänzt. Eine unendlich liebliche, anmuthige Gestalt von der feinsten Empfindung beseelt, im leicht rechts geneigten Köpfchen drückt sich eine mädchenhafte Träumerei aus, in den zarten Formen der schlanken Figur liegt eine unbeschreibliche natürliche Grazie. 11 1/2 Z. [2]). Ambr.-Samml.

1135. Der verklärte **Hercules** sitzend, bekränzt, ohne Attribute, die Arme leicht ausgestreckt, ein Bild übermenschlicher aber veredelter Kraft; die harmonisch ausgebildeten Formen zeigen das Hercules-Ideal in höchster Vollendung; der aufwärts blickende Kopf mit silbernen Augen von majestätischer Schönheit; in der ganzen Gestalt drückt sich eine gewisse Ueberraschung aus (der Moment, da er den Olympos erblickt?). Von der sorgfältigsten Durchführung. 6 1/2 Z. Ambr.-Samml.

1136. **Jupiter olympicus** unbekleidet, an den Füssen Sandalen, herabblickend, in der R. den Blitz, der l. Arm ist ergänzt. Von grossartiger Conception. Die Augen waren eingesetzt. 6 1/2 Z.

1137. **Weibliche Figur** ohne Unterarme, im archaistischen Style, im fein gefältelten Aermel-Chiton u. Mantel, die Haare rückwärts aufgebunden. 3 1/2 Z.

1138. **Hirte** (Silvanus orientalis?) in asiatischer Tracht mit dem Lagobolon. Fragment von grossartiger Behandlung. 6 Z.

1139. **Genius des Herbstes?**, Reliefbüste von faunartiger, weiblicher Bildung, geflügelt, epheubekränzt, in der Hand Trauben und einen Apfel. Der Kopf von heiterem, sinnlichen Ausdruck sehr lebendig. 4 1/2 Z.

A. 1140. **Faun** mit gekreuzten Beinen sitzend, einen grossen Korb mit beiden Händen auf dem Schoosse haltend, um die Schultern die Nebris; rückwärts kriecht ein grosser Scorpion hinauf. Sehr lebendig und leicht in der Stellung. 2 3/4 Z.

---

[1]) Vgl. O. Müller und Oesterley, Denkm. II, Taf. IV. 56. — Mus. Pio-Clement. I, 2. Mus. Chiaramonti I, 7.

[2]) Vgl. Causeus, Mus. Rom. I, 13; Mus. Borghesi Tav. III. (La Zingarella).

Digitized by Google

1141. Sitzendes **Kind** von individuellem Ausdruck, ganz nackt, die Augen von Silber, die Arme fehlen. $2^3/_4$ Z.

1142. Büstchen eines **Kindes**, ganz in ein dickes Tuch eingehüllt (Genius des Winters?), unten Blattwerk; diente als Verzierung. $1^3/_4$ Z.

1143. **Spes**, archaistisch, in der R. eine Blume, mit der L. den engen Chiton aufhebend. In den auf dem Rücken in geschlossener Masse herabfallenden Haaren eine Perlenschnur. Von vortrefflicher, exacter Durchführung. 3 Z. (Vgl. Nr. 503).

1144. **Amor** schreitend, ohne Attribute, schadhaft; die Augen von Silber. $2^1/_4$ Z.

1145. **Amor, Harpokrates**, den Zeigefinger der r. Hand auf den Mund gelegt, von lieblich schalkhaftem Ausdruck, mit kammartiger Scheitellocke und Haarbinde; graziöse Figur von trefflicher Modellirung; der r. Fuss und l. Arm fehlen. $3^1/_4$ Z.

1146. Sehr gute Nachbildung des lysippischen **Hercules**, der, von der Arbeit ausruhend, die R. auf den Rücken gelegt hat und sich auf die L. stützt (Motiv des Farnesischen). Von gemässigter, veredelter Kraft mit tactvoller Hervorhebung des Wesentlichen. Der l. Arm fehlt. $3^1/_2$ Z. [1])

1147. **Pallas Promachos** im altgriechischen Style, die erhobene R. schwang den Speer, die Brust und den Rücken bis auf die Beine deckt die schlangenbesäumte Aegis mit silbernem Gorgoneion, der enge Peplos ist fein gefältelt, die Haare des helmbedeckten Hauptes, dessen Augen eingesetzt waren, fallen breit auf den Rücken herab. Kurze, kräftige Gestalt von energischem Ausdruck und herber Strenge. Der l. Arm, die Füsse und der Obertheil des Helmes fehlen. 3 Zoll. [2])

1148. Jugendlicher **Kopf** von edler Bildung mit dichtem Haar (Narcissus?) $2^1/_4$ Z.

1149. **Weibliche Figur** (Proserpina?), zarte, jugendliche Gestalt im Aermelchiton, mit Diadem, in der R. einen Zweig?, die L. fehlt. Sehr graziös. 4 Z.

1150. **Mercur** schreitend, mit Petasus, dessen Flügel fehlen, Halbstiefeln und über die l. Schulter geworfener Chlamys, die L. hielt den Caduceus, der r. Arm ist ergänzt. Sehr leicht in der Bewegung, anmuthig. $3^1/_2$ Z. Das altarförmige Postamentchen antik. Vgl. Nr. 483.

---

[1]) Vgl. Maffei, Raccolta tav. 49. Neapels antike Bildwerke I, 97.

[2]) Vgl. Becker, Augusteum I, 9. Winkelmann Monum. ined. 17. Oesterley I, 9. Overbeck, Gesch. der griech. Plastik, II, 244.

Digitized by Google

1151. **Pan** mit Bocksfüssen, Schmeerbauch, Bockshörnern und Bocksohren, trunken tanzend, mit den Fingern schnalzend. Phantasievolle Verschmelzung von menschlichen u. thierischen Formen; voll Humor und Leben, von der vollendetsten Durchführung. Schwärzliche Patina. 3 Z.

1152. **Venus**, in der gebogenen L. einen Schwamm ?, sich waschend. Zarte Gestalt; beschädigt. $3^1/_2$ Z.

1153. **Silen** sitzend, die R. am Kopfe, in der L. Tympanon. $2^1/_2$ Zoll.

1154. **Jupiter Serapis**, Büstchen von ernstem Ausdruck mit silbernen Augen. 2 Z.

1155. **Diana**, Büste mit Lunula im Haar, aus Blattwerk hervorgehend (von einem Geräthe). $2^1/_4$ Z.

1156. **Wagenlenker**, sitzend im Sclavenkleid, einer Art enger Hose und kurzer Tunika, auf dem Kopfe eine anliegende Kappe, die Hände auf dem Schooss scheinen die Zügel gehalten zu haben. Er blickt aufmerksam in die Ferne. Charakteristisch. 3 Z. Der Sessel ist modern.

1157. **Frau**, ein Kind säugend (wahrschcinlich Ino Leukothea mit dem kleinen Bacchus), sitzend, von sehr innigem Ausdruck, graziös den l. Fuss vor, den r. etwas zurückgesetzt, liebevoll auf das Kind herabblickend, dem sie die l. Brust reicht. 2 Z.

1158. **Mercur** als Kind, der Kopf mit krausem Haar geflügelt, in der R. hält er den Beutel, sehr lebendig. 2 Z [1]). Am l. Arm ein gewundener Ring aus Silberdraht.

1159. **Hercules** mit ungeheurer Kraftanstrengung den todten cretensischen Stier auf der Schulter tragend; von meisterhafter Charakteristik in wenigen, bezeichnenden Zügen. Vielleicht nach dem Lysipp'schen Originale. 2 Z. Die Füsse fehlen [2]).

1161. **Jupiter Ammon** schreitend, im Himation, in der L. die Keule geschultert, die hoch erhobene R. fehlt; auf dem Kopfe mit Widderhörnern scheint auch der Modius gewesen zu sein. $2^1/_2$ Z.

1162. Unbekränzter Kopf des **Jupiter** von idealer Schönheit, mehr feiner als grossartiger Bildung mit silbernen Augen. $1^1/_2$ Z.

1163. **Mercur** oder **Somnus**, rasch dahinschreitend mit der weit vorgestreckten R. das Horn der Träume über die Erde ausgiessend, der Kopf beflügelt; von lebendiger Bewegung u. reichem Formenspiel, eben so schön in der Conception als mit feinster Empfindung durchgeführt. $3^1/_4$ Z. Vgl. Nr. 128. Der l. Unterarm fehlt.

---

[1]) Vgl. Müller u. Oesterley II. Taf. 28.

[2]) Die Amorbüste mit Blumenkranz um den Hals 1160 ist ein Nachguss.

Digitized by Google

1163* **Iris** oder Fortuna mit ausgebreiteten Flügeln herabschwebend, von wunderbarem Zauber; man glaubt die feine Gestalt niedersinken zu sehen, der ärmellose Chiton mit Diploidion ist leicht vom Luftzuge bewegt und lässt das r. Bein frei, sie fasst die Zipfel mit beiden Händen um das Flattern zu verhindern; der Kopf mit langen offenen Haaren etwas archaistisch, das ganze von griechischem Geiste durchweht. $4\frac{1}{2}$ Z. Rückwärts offen. Die Vorfüsse fehlen [1]).

1164. Büste des **Silen** von grämlichem Ausdruck, epheubekränzt, mit langen Bartlocken, um die behaarte Brust die Nebris die Augen waren eingesetzt; derb aber lebendig. $4\frac{3}{4}$ Z. Rückwärt flach.

1165. **Sol,** sehr feines Büstchen, jugendlich schön mit reichem Haar, aus dem 9 Strahlen hervorgehen, um die Schultern Paludamentum [2]). $1\frac{1}{2}$ Z.

1166. Hohler Cylinder (Beschläg) mit Jupiter, Hercules, Victoria u. Mars in Relief, von guter Arbeit. Jupiter, unbekleidet hat Scepter und Blitz, Victoria Kranz und Palmzweig in den Händen. $1\frac{1}{2}$ Z.

1167. **Jupiter Serapis,** Büste, auf dem reich gelockten Haupte den von Kornähren umgebenen Modius. Manierirt behandelt. $5\frac{3}{4}$ Z. Gef. zu Salona 1820.

1168. **Sokrates,** Büstchen; schlechter Guss, mit Blei ausgefüllt. $1\frac{3}{4}$ Z. Scheint an einem Geräth befestigt gewesen zu sein.

1169. **Hercules-Büste,** bekränzt, auf der l. Schulter das Löwenfell; in grossen, markigen Zügen angelegt; diente als Gewicht einer Schnellwage und ist deshalb mit Blei gefüttert. $4\frac{1}{2}$ Z.

1170. **Amor,** geflügelt, schelmisch unter einer tragischen Maske hevorguckend, um die Schultern Chlamys, die L. auf den Griff eines Schwertes gelegt, am Fuss lehnt eine Keule, seine Siege über Mars u. Hercules andeutend; voll Humor und Anmuth, fein durchgebildet. 4 Z [3]).

1171. **Silen,** epheubekränzte Büste mit silbernen Augen, von trunkenem Ausdruck, sehr lebendig. $2\frac{1}{2}$ Z. Rückwärts flach.

1172. **Jupiter,** unbekleidet, Fragment, die L. erhoben, Arme und Füsse fehlen.

1173. **Venuskopf** mit silbernen Augen, gewellten Haaren und Korymbos, grossartig und doch fein. 1 Z.

---

[1]) Aehnlich der pompejanischen Fortuna, die mit den Zehen die Erdkugel berührt. Barrè, Herc. u. Pomp. V, Pl. 66.

[2]) Vgl. Mus. Borghese Tav. XXVII.

[3]) Vgl. Mus. Capitol. T. III, Tab. XL.

Digitized by Google

1173*. **Amor Harpokrates,** den Zeigefinger der R. auf den Mund gelegt, in der auf den Aesculapstab gestützten L. Füllhorn, um die Schultern Fell und Köcher, zu den Füssen ein liegender Löwe und ein Adler. Treffliches Figürchen. $2^1/_4$ Z.

1174. **Diana** sitzend, leicht geschürzt, vom l. Fuss den Halbstiefel ablösend (der r. Arm ist ergänzt), auf dem Kopfe Diadem, die Augen von Silber; anmuthige Gestalt auf antikem Postamentchen. $2^1/_2$ Zoll.

1175. Junger **Faun** sitzend, um die Hüften die Nebris, die r. Hand vor der Brust; sehr charakteristische, lebendige Figur von vollendeter Durchführung, der Kopf voll Humor. $2^1/_2$ Z.

1176. **Priapus-Herme,** bärtig, den Kopf gesenkt, ganz eingehüllt, auf einer kleinen Scheibe. $2^1/_3$ Z.

1177. Bärtiger Kopf eines Römers von edlem, ruhigem Ausdrucke. 2 Z.

1178. **Amor** sitzend, in der L. ein kleines Tropäum. Gute Arbeit. $1^3/_4$ Z.

1179. **Mercur** sitzend, im Begriffe aufzuspringen, mit Petasus u. geflügelten Füssen, in der R. das Marsupium, die L. hielt wahrscheinlich den Caduceus. Mit Tact gemacht, aber flüchtig. $2^1/_4$ Z.

1180. **Fortuna** mit Ruder und Füllhorn, auf dem Kopfe den Modius, spät römisch, $2^1/_2$ Z. — 1181. Jugendliche, blumenbekränzte **Büste**; von einem Geräth. — 1182. Epheubekränzte **Mänade** in langem Gewande mit Traube u. Kantharus, 3 Z. — 1183. Opfernder **Priester** oder Imperator. $2^3/_4$ Z. — 1184. **Silen,** Büste mit der Nebris, schadhaft. $2^3/_4$ Z. Rückwärts flach.

1185. Weibliche **Büste** (Kaiserin?) mit hohem, schlangenbesäumtem Diadem und fransenbesetztem Gewand, von würdevollem Ausdruck. $4^1/_4$ Z. Aus Salona.

1186. **Kinderkopf,** rückw. flach. — 1187. **Isis-Fortuna** mit Füllhorn und Steuerruder. — 1188. **Opfernde Frau,** mit Diadem, sehr roh. — 1189. **Honos** schreitend, eingehüllt wie ein Opfernder, in der L. Füllhorn, mit der R. die Patera ausgiessend, auf antikem Postament. $2^1/_3$ Z. — 1190. **Mercur,** ganz wie Nr. 1179, aber roher, $2^1/_4$ Z. — 1191, 1193. **Jupiter Serapis,** Büsten 2, $1^1/_2$ Zoll. — 1192. **Minerva,** Büste, unterhalb die Eule, sammt einen kleinen Postamentchen aus einem Stück. $1^1/_4$ Z. Auf einem grösseren antiken Postamente.

B. 1194. **Silen,** epheubekränzte Büste; die hässliche aber charakteristische Physiognomie wie in Zorneswallung, von komisch ingrimmigem Ausdruck. Rückwärts flach. 3 Z.

1195. **Ariadne,** Büste, epheubekränzt; der Ausdruck sanft und ernst, die Formen etwas verschwommen. Die Behandlung grossartig. 3 Z.

1196. **Amor,** geflügelte Büste mit grossem Blumenkranz um den Hals; der pausbackige Kopf mit einer Art Korymbos von schalkhaftem Ausdruck. Beschläge. $3^1/_4$ Z.

Digitized by Google

1197. **Minerva** in faltenreichem Mantel unter dem die Aegis sichtbar wird, der Helm mit hoher Federn-Crista, die erhobene R. hielt den Speer, die L. in die Seite gestemmt, gut gedacht, aber von flüchtiger Ausführung. Das Motiv ähnlich Nr. 7, nur ist der Kopf links gewendet und abwärts blickend [1]). $4^1/_4$ Z.

1198. Jugendlicher **Held** (Achilles), nach der Haltung der Hände scheint er das Schwert in die Scheide zu stecken, unbekleidet, auf dem Kopfe den Sturzhelm mit einer Sphinx als Crista. Ausserordentlich schöne Gestalt voll frischen Lebens und jugendlicher Elastizität, leicht geschwungen, im harmonischesten Formenfluss, schlank und von edler Durchbildung, der gesenkte Kopf mit silbernen Augen von ungemein lieblichem Ausdruck. Höchst vollendet, unstreitig aus der besten Zeit. 7 Z.

1199. **Jupiter,** lorbeerbekränzt, auf der L. den Blitz, die erhobene R. hielt das Scepter, das schmale Himation über Arme und Rücken geschlungen, von majestätischer Haltung, lebendig im Ausdruck aber von conventioneller Formgebung; die Augensterne stark vertieft. Auf dem dazu gehörigen Postamente von der Form eines halben Achteckes ein hohler Baumstrunk, vielleicht für das Lustralwasser; in einer Nische des Postamentes ein bekleidetes sitzendes Kind (der Schutzgenius des Hauses?), die R. erhoben, die L. auf die Brust gelegt, rechts, ausserhalb der Nische eine jonische Säule welche den Karnies stützt, links ein jugendlicher Lar mit Rhyton und Körbchen; diese beiden Figürchen von roher Arbeit. Aus ziemlich spät römischer Zeit, Jupiter wahrscheinlich nach einem besseren Vorbild. 7 Z. Wurde nebst dem Mercur Nr. 1213, den Wasserträgern Nr. 1130 u. 1132 und den Lampen Nr. 212, 214 bei Verona gefunden, wahrscheinlich die Ausstattung eines Lararíums. [2])

1200. **Dioscur** mit kegelförmiger Mütze (auf derselben gravirte stylisirte Sterne), den l. Arm, an dem vielleicht der Schild befestigt war, halb erhoben, den r. gesenkt, die Augen waren eingesetzt. Schöne, schlanke Gestalt mit ausgebildeter Musculatur, in leichter graziöser Haltung. $6^1/_4$ Z. Die r. Hand und der r. Fuss fehlen.

1201. **Vulcan** mit konischer Mütze u. kurzem, die r. Schulter frei lassendem Chiton, der l. Arm und das Attribut der r. Hand fehlen. Edel u. grossartig in Haltung u. Ausdruck. An d. Mütze Spuren von Vergoldung. $5^1/_2$ Z. [3])

---

[1]) Vgl. Mus. Chiaramonti I, Tav. 14.

[2]) Ob die Zusammenstellung des Postamentes richtig ist, bleibt dahingestellt. — Orti di Manara, Antica statua di bronzo, Verona 1836. Vgl. Specimens of ant. sculpt. by the society of Dilettanti. I. pl, 52.

[3]) Vgl. Specimens of ant. sculpt. I, 47. Beger, Thes. Brandenb. II, 276.

Digitized by Google

1202. **Ariadne,** Büste mit Kredemnon und Epheukranz. Der Ausdruck des edlen, schönen, echt griechischen, seitwärts gewendeten Kopfes schwärmerisch und sinnig. $3^3/_4$ Z. Rückwärts flach.

1203. **Genius des Herbstes,** geflügelte Büste, die lockigen Haare des lieblichen Knabenkopfes mit Krobylos, die R. hält eine Weintraube, die L. ein Kaninchen. Von einem Geräthe, rückwärts flach. 3 Z. Auf der Brust zwei Löcher für Nägel.

1204. Jugendlicher **Faun,** Büste mit silbernen Augen und Hörnern, um die Schulter das Ziegenfell. Der aufwärts gewendete lebendige Kopf zeigt eine derbe Heiterkeit. Sehr durchgeführt. Ein charakteristisches Bild des Faunstypus. $2^3/_4$ Z.

1205. Sterbender **Held,** im Lederpanzer mit dem Schwert in der Scheide an breitem Parazonium, der Helm mit hoher Crista; er ist auf das l. Knie gesunken, sich auf die L. stützend, während die R. durch die Heftigkeit des Falles emporschlägt; von alterthümlicher Bildung, an die äginetischen Giebelfiguren erinnernd; auch in der kurzen Proportion und Behandlung der Musculatur. Altgriechisch. 3 Z.

1206. **Juno Regina** sitzend in faltigem, trefflich behandelten Gewande, auf dem Kopfe ein grosses Diadem, der Mund geöffnet, die L. wie zur Begleitung der Rede halb erhoben. 3 Z. Die r. Hand fehlt. Helle Patina.

1207. **Venus,** mit beiden Händen die mit einem Diadem geschmückten Haare ordnend, von den Hüften ab bekleidet, die Augen waren eingesetzt; die Stellung sehr anmuthig, die Formen voll und weich. $3^1/_4$ Z. [1])

1208. **Minerva pacifera** im langen Aermelchiton mit silbernen Knöpfen, darüber ein faltiger, an der r. Seite offener Mantel, die Aegis nachlässig um die Schultern gelegt, auf der r. mit einer Agraffe befestigt, der Helm diademartig (die Crista fehlt); der Mund des lieblichen, leicht geneigten Kopfes ist geöffnet, die R. zur Begleitung der Rede halb ausgestreckt, die L. in die Seite gestemmt. Die Augäpfel mit tief gebohrten Sternen von Silber, die Füsse bloss. Jugendliche, überaus anmuthige Gestalt, als Bild des süssen Friedens, von der vollendetsten Durchführung. $4^3/_4$ Z.[2])

1209. **Diskobole** nackt, in der R. den Discus, auf dem Kopfe eine anliegende Kappe. Markige Gestalt im altgriechischen Style mit sehr breiter Brust, kurzem Oberleib, kleinem Gesäss, breiten Schenkeln, der Kopf mit mandelförmigen Augen u. hoch

[1]) Vgl. Mus. Chiaramonti I, 26. Millin, Mon. inédits II, pl. 28. — Barré, Pomp. et Herc. Taf. 15.

[2]) Vgl. Bouillon, Musée T. III, Suppl., 1. Clarac, pl. 320, Nr. 871. — Specimens of ant. sculpt. II, 48.

Digitized by Google

sitzenden Ohren; in der Musculatur das Wesentliche mit lebendigem Gefühle hervorgehoben. Sehr interessant. $4^1/_2$ Zoll. Die l. Hand und die Füsse sind Ergänzungen.

1210. **Mercur** als Götterbote, ruhend, im Begriff aufzuspringen, ungeflügelt, die R. auf das Knie gelegt, die L. stützte sich wahrscheinlich auf den Sitz; die Augen von Silber; im vollendetsten Style, von der edelsten Schönheit und feinsten Durchbildung bei grossartiger Anlage; sicher aus der Blüthezeit der griechischen Kunst. Mit herrlicher Patina überzogen. $4^1/_4$ Z. [1]) Die l. Hand fehlt.

1211. Jugendlicher **Faun**, einen Schlauch auf der Schulter tragend, auf der l. ist die Nebris geknüpft. Charakteristische, schlanke Figur voll Lebensfrische. Fragmentirt (beide Arme und der r. Fuss fehlen). 5 Z.

1212. **Heros** (zürnender Achill), eilig schreitend, den behelmten Kopf rückwärts gewendet, das Schwert ziehend, das er an einem Schulterbande links trug, an der L. war wahrscheinlich der Schild; kurz, muskulös, lebendig in der Bewegung, aber etwas roh und manierirt in der Ausführung, aus späterer Zeit. 5 Z.

1213. **Mercur** als Gott des landwirthschaftlichen Erwerbes und häuslichen Segens, auf einem Felsstücke sitzend, die auf dem Schenkel ruhende R. hielt den Caduceus, die L. stützt er auf das auf dem Sitze liegende Marsupium; der Petasus geflügelt, um die Schultern die leichte Chlamys. Auf dem Boden eine Eidechse, Schildkröte, ein Widder, auf dem ein Genius (des Ackerbaues?) reitet, eine Traube in der Hand und ein Bock, auf dem vielleicht auch ein Genius sass. Mercur ist eine schöne, jugendliche Figur, auf den Beschauer blickend, ein ähnliches Motiv wie Nr. 1211, nur in behaglicher Ruhe; der Genius ist viel schwächer; ersterer wahrscheinlich nach einem schönen Vorbild. Die gebohrten Augäpfel von Silber. $8^3/_4$ Zoll. Aus einem Lararium bei Verona (s. Nr. 1199). [2]) Hellgrüne Patina.

1214. **Heros** im Kampfe, blos mit Chlamys und Helm, der eine Crista und aufstehende Ohrenklappen hat, mit der R. schwang er den Speer, am l. Arm der runde Schild. Von steifer, conventioneller Ausführung, archaisirend. Spät etruskisch. 5 Z.

1215. **Mercur** mit der Chlamys bekleidet, ungeflügelt, die Füsse blos, in der gesenkten R. das Marsupium, die L. hielt

---

[1]) Sehr ähnlich dem im Museo Borbonico. Antich. d' Ercolano VI, 29. Vgl. Nr. 1127, 1179 und Beger, Thes. Brandenburg. II, 236.

[2]) Orti di Manara, Antica statuetta di bronzo. Verona 1834.

Digitized by Google

wahrscheinlich den Caduceus. Die elastische Jünglingsgestalt in ihrer einfachen Stellung von anmuthsvoller Schönheit, ausserordentlich durchgeführt und auf das feinste ciselirt. Das schöne, mit einem Firniss überzogene Erz (vielleicht das korinthische) ohne Patina, die Augen von Silber. [1]) 5 Z.

1216. **Faun** an einen viereckten Pfeiler gelehnt in beschaulicher Ruhe, den weinbekränzten Kopf sinnend geneigt, die R. auf den Rücken gelegt, in der L. ein gestürztes Horn (das Pedum?), die Beine gekreuzt. Herrliche vom griechischen Genius beseelte Figur, grossartig und geistreich in Anlage und Durchführung, im Ausdruck mit einem Zug von Melancholie. 4 Z. Die Füsse fehlen.

1217. Jugendlicher **Faun** auf einem Baumstrunk sitzend, das Kinn auf die r. Hand gelegt, die L. stützt sich auf den Baum, mit der Chlamys, die mit kleinen Kreisen dessinirt ist, und starken Sohlen bekleidet, von jugendlich frischem Ausdruck und weicher Fülle der Formen, aber etwas manierirt in der Behandlung. 5 Z. [2])

1218. Laufender **Amor,** ungeflügelt, aufwärtsblickend, die L. erhoben, eine phrygische Mütze auf dem Kopfe (in Beziehung auf die Geschichte des Paris oder Attys) lebendig in der Bewegung, von echt kindlicher Bildung, eine reizende Figur. Die Augen von Silber. $4^1/_2$ Z. Was er in der r. Hand hielt, fehlt.

1219. **Venus,** die Haare ordnend, Motiv wie Nr. 1207 aber aufrechter in der Haltung, bestimmter in der Durchführung, von geringerem Schmelz. $3^1/_4$ Z.

1220. Frei gearbeiteter **Epheukranz,** oben mit Schnüren gebunden, ungemein zierlich; innerhalb desselben **Pan,** dem ein Bock ein Blatt aus der Hand frisst; das halb thierische Wesen der Figur trefflich charakterisirt. Das reizende Bijou scheint ein Votivgeschenk gewesen zu sein. $2^1/_2$ Z.

1221, 1222. Zwei gegen einander schreitende **Löwen,** den Kopf heraus gewendet; jeder hält mit erhobener Vorderpranke ein Medaillon; auf dem einen ist eine weibliche, auf dem andern eine männliche bärtige Büste in Relief dargestellt. Es scheinen Handhaben gewesen zu sein; die Löwen voll Leben und Charakter. 2 Z. Bei Mailand gefunden. [3])

1223. Schreitender **Stier** mit aufgerissenen Nüstern, sehr naturwahr und lebendig, dabei doch stylistisch behandelt. $3^1/_4$ Z.

---

[1]) Vgl. Specimens of anc. sculpt. by the society of Dilettanti I, 33. — Müller u. Oesterley II, 29.

[2]) Abgeb. bei Bertoli, Le antichità d' Aquileja. Venezia 1739, p. 317.

[3]) Vgl. Caylus, Récueil d'antiquités, VII, 225, pl. 63.

Digitized by Google

1224, 1226. **Tigerweibchen** im Sprunge, wie in Wuth auf die Beute losstürzend, von grösster Lebendigkeit. 4 Z.

1225. Sitzender **Greif,** der Löwenleib, geflügelt, der Adlerkopf mit spitzen Ohren, gezacktem Kamme und Bocksbart; von trefflicher, charakteristischer Durchführung. $3^3/_4$ Z.

1227. **Maulesel,** in träger Ruhe stehend mit zurückgelegten Ohren. 3 Z.

1228. **Löwin,** die l. Pranke auf ein Medaillon mit einem weiblichen Kopfe en face gelegt. $2^1/_2$ Z.

1229. Liegende **Rehgeiss,** mit Tact gemacht. $1^3/_4$ Z.

1230. **Löwin,** schleichend, wie nach Beute schnuppernd; sehr gute Arbeit. 1 Z.

1231—1238. Einzelne **Köpfe** von Figuren, oder rückwärts flache Beschlägstücke. 1—$1^1/_2$ Z.

1231. **Perseus?** mit geflügelter Stirnbinde. — 1233. Silenartige Maske. — 1234. **Juno** mit Diadem. — 1235. **Medusa.** — 1236. Jüngling. — 1237. **Silen?** blos mit Schnurbart. — 1238. Weiblicher Kopf mit Schleier.

1239. Kopf der **Jo,** die in eine Kuh verwandelt wird, mit Hörnern und Kuhohren, auch die Haare beginnen sich zu verwandeln; der Ausdruck des feinen Kopfes mit silbernen Augen und Lippen ist der des Entsetzens. Geistvolle Conception von der empfundensten Durchführung. Rückwärts flach. $1^1/_2$ Z.

1239ª. Kopf der **Juno** mit Diadem und silbernen Augen, leicht links geneigt, von edler Schönheit, grossartig und doch echt weiblich. Von einer Statuette. 2 Z.

1240. **Faun** mit einer am Boden liegenden Ziege spielend, die er am Barte zupft; er kniet mit dem r. Fusse auf ihr. Voll Leben und Charakter, aber flüchtig, wie es die Natur des Gegenstandes bedingte, ausgeführt, ein geistvolles Genrebild. $3^1/_2$ Z.

1240ª. Reliefkopf eines **Faunes** von apollinischer Bildung, mit spitzen Ohren, lorbeerbekränzt mit flatternden Haaren; die Züge von fast erhabener Schönheit und schwärmerischem Ausdruck. $2^1/_2$ Z.

1241. Komische **Satyrmaske** mit offenem Munde von trefflicher Arbeit; vielleicht ein Ausguss. 2 Z.

1242. **Silenmaske** mit hohem Kopfputz aus Weinblättern. $1^1/_2$ Zoll.

1243—1246. Einzelne **Köpfe,** 1—$1^1/_4$ Z. — 1243. Weiblich, mit Stirnbinde. — 1244. Hercules. — 1246. Bärtiger, rückwärts flacher Kopf, darauf ein Torus.

1247, 1248. Köpfe des **Achelous** (oder Bacchus Hebon), bärtig von archaistischem Typus mit Stiernacken und Ohren, ersterer auch gehörnt, wie auf den Münzen von Grossgriechenland und Oeniadae Acarnaniae. 1 Z.

Digitized by Google

1249. Laufender **Amor** in Relief. — 1250. **Mercur,** Fragment. $1\frac{1}{2}$ Z.

1251. **Relief:** Ariadne schlafend in sitzender Stellung, die Arme über den Kopf gelegt, vor ihr Bacchus von Silen gestützt mit Thyrsus und Fackel, zwischen beiden ein gehörnter Satyr und ein jugendlicher Faun. Sehr schön in der Composition und auf das zierlichste ausgeführt, wie ein Camee. $1\frac{1}{2}$ Z. br. 1 Z. h.

1252. **Fuss** eines Geräthes, in eine Löwenpranke endigend; oben sitzt eine Ente. 3 Z.

1253. **Satyr,** halb liegend, auf den r. Ellbogen gestützt; kurze Figur im alten Style. $1\frac{1}{4}$ Z. Rückwärts flach.

1254. Liegender **Satyr,** auf den l. Ellbogen gestützt, geschwänzt, von archaistischer Bildung mit hoch sitzenden Bocksohren. Sehr interessant. $1\frac{3}{4}$ Z.

1255. Männlicher mit einer engen Kappe bedeckter **Kopf** mit durchbohrten Augensternen, als Weihgefäss, unten mit einem Schuber, oben mit Oehren zum Aufhängen. Sehr gute Arbeit. $1\frac{1}{2}$ Z.

1256. Zwei **Eidechsen,** deren eine die andere beisst, sehr lebendig. 2 Z. — 1257. **Amor,** sitzend, mit Diadem geschmückt, gutes Figürchen, aber beschädigt. $1\frac{3}{4}$ Z.

1258. **Adler** mit rückwärts gewendetem Kopfe auf einem Säulencapitäl mit vier Schnecken, sitzend. 2 Z.

1259. **Indischer Bacchus** (?) unbekleidet, halb sitzend, halb lehnend, in der L. eine Schale, archaistisch. Wahrscheinlich Theil einer Gruppe. $2\frac{1}{4}$ Z.

1260. **Amor,** ungeflügelt, den Bogen spannend, äusserst anmuthige, lebendige, kleine Skizze. $1\frac{3}{4}$ Z. Der l. Fuss fehlt.

1261. Liegende **Ziege** mit silbernen Augen, von feiner Naturbeobachtung zeugend.

1262. **Ulysses** leicht geschürzt, mit konischer Mütze, auf das r. Knie niedergelassen, wahrscheinlich wie er eben den Bogen spannt. Sehr lebendige, fragmentirte Figur. $1\frac{1}{2}$ Z.

1263. Fuss eines Geräthes in Form einer Löwenpranke, oben ein liegender Satyr von alterthümlichem Charakter, den Kopf auf die l. Hand gestützt. $1\frac{3}{4}$ Z.

1264. **Kuh** von grosser Naturwahrheit u. trefflicher Durchführung. 1 Z.

1265. **Venus,** Brustbild mit Diadem und Schleier, in den auf die Lehne des Thrones gestützten, über einander gelegten Armen ein Scepter; hinter ihr steht Amor. Zierliches Hautrelief, rund, $1\frac{1}{4}$ Z. Durchm.

1266. **Cybele,** Büste mit Mauerkrone auf einer Art von Fuss. War vergoldet. $1\frac{3}{4}$ Z.

1267. **Mädchenkopf** mit Binde um die geflochtenen Haare, von jugendlicher Anmuth und individuellem Ausdruck. $1\frac{1}{2}$ Z.

Digitized by Google

1268—1293. Verschiedene **Thiere**, meist sehr charakteristisch, mit aus feiner Beobachtung des Thierlebens hervorgegangener Bezeichnung der wesentlichen Eigenthümlichkeiten, 1—3 Z. gross.

1268. Schildkröte in trägem Gange. — 1269. Ente. — 1271. Sitzender Hund. — 1272. Frosch. — 1273. Hase eine Traube fressend (aus Salona). — 1274. Kuh wie Nr. 1264, mit eingegrabenen Charakteren, deren einige etruskischen Buchstaben gleichen [1]). — 1275. Ente, vortrefflich. — 1276. Auf den Hinterfüssen sitzende, fressende Maus. — 1277. Löwin auf einem Säulenkapitäl liegend. — 1278. Cerberus mit drei Köpfen, der mittlere grösser. — 1279. Adler. — 1280. Ente, aus Pompeji. — 1281. Löwin leise schleichend, nach Beute spürend von der höchsten Vollendung; der katzenartige Charakter trefflich ausgedrückt, sehr lebendig, mit schöner Patina. — 1282. Sitzender Löwe. — 1283. Papagei. — 1284. Adler auf der Weltkugel, ein Stück eines Kranzes im Schnabel. — 1285. Vogel, ohne Füsse. — 1286. Stier auf einem Postamente. — 1287. Liegender Löwe mit Augen von schwarzem Glase, äusserst roh. — 1288. Ziege. — 1289. Gemsbock. — 1290. Taube, einen runden Gegenstand im Schnabel. — 1293. Kröte, mit farbigem Schmelz in zwei vertieften Dreiecken auf dem Rücken.

C. 1294—1329. **Köpfe** und **Büsten**, meist in Relief, Beschlägstücke und Bestandtheile von Geräthen, 1—3 1/2 Z. gross, mit viel Tact ausgeführt, aber meist von flüchtiger, handwerksmässiger Behandlung, wichtig als Belege der Durchdringung von Kunst und Handwerk.

1294. Weibliches Büstchen zwischen durchbrochenen Ornamenten. — 1295. **Amor** oder Deus Lunus, Kopf mit phrygischer Mütze, halbkugelförmig. — 1296. Medaillon mit Katzenkopf. — 1297. Faunskopf en face, oben eine Löwenpranke. — 1298. Gelockter Mädchenkopf im Profil. Medaillon. — 1299. Jünglingsbüste mit Chlamys. — 1300. Tragische Maske unbärtig, mit regelmässigen Locken, sehr gute Arbeit. — 1301. **Medusenkopf,** geflügelt, oben ein Ring. — 1302. **Diana,** Büste mit Rehfell um die r. Schulter, den Köcher auf dem Rücken, die Haare mit hohem Krobylos, die Augen waren eingesetzt, von graziöser Wendung des Kopfes. 3 3/4 Z. — 1303. Medaillon mit weiblichem Kopf (Medusa?) von vorne gesehen (Phalerae). — 1304. Epheubekränzte Büste einer Bacchantin mit silberner Stirnbinde, aus einem Blumenkelch hervorwachsend (von einem Dreifuss). — 1305. Satyrkopf, epheubekränzt, die Hörner bilden einen Henkel. — 1306. Maske, bärtig, mit Diadem. — 1307. Unbärtige Maske. — 1308. **Jupiter,** Büste. — 1309, 1310. Medaillons mit **Medusenhaupt.** 1311. Desgl. mit einer weiblichen Büste in Profil. — 1312. Weiblicher Kopf en face. — 1313. Jugendliche Büste. — 1314. Behelmter Kopf im Profil, ohne Hintergrund. — 1315. Weiblicher Kopf mit Diadem. — 1316. Faunskopf. — 1317. **Minervenkopf** mit haubenartigem Helme. — 1318. **Herculeskopf,** gesenkt, von guter Arbeit. — 1319. **Jupiter,** Büste, aufwärts sehend. — 1320. Pausbackiger Faunskopf, rosenbekränzt. — 1321. **Diana** mit Diadem. Büste, das Gewand fein gefältelt. — 1322. **Isis,** Büste, Uräusschlangen, Mondscheibe und Aehren auf dem Kopfe. — 1323. Knabenkopf mit Mütze, oben ein Röhrchen, unten cippusartig; auf einem antiken Postamentchen. — 1324. Stiel, daran zwei abgewendete Satyrköpfe, rund

[1]) Eine ganz ähnliche von Gold, s. unten bei den Goldmonumenten.

Digitized by Google

gearbeitet. — 1325. **Minerva** mit vorne diademartigem Helm mit drei Kämmen, fragmentirte Büste; das Gesicht voll. — 1326. Bacchantin, Büste aus Blattwerk hervorwachsend, die Augen von Silber, das Fell an der Schulter mit einem Kupferplättchen belegt. Von einem Dreifuss. — 1327. **Isis** knieend, geflügelt, mit kurzem Schurz bekleidet, die Arme am Leibe anliegend. Im ägyptischen Style, römisch, $2^1/_4$ Z. Aus Salona. — 1328, 1329. Jugendliche Köpfe.

1330—1347. **Thiere** u. **Thierköpfe**, meist Verzierungen von Utensilien, mit lebendiger Charakteristik ausgeführt, $1^1/_2$—3 Z.

1330. Wolfskopf mit einer kleinen Röhre als Ausguss. — 1331 Liegende, 1333 sitzende Sphinx. — 1332. Ziegenkopf, vortrefflich. — 1334. Widderkopf, 1335. Bockskopf, beide mit silbernen Augen. — 1336. Stierkopf, diente als Lampe oder Gefäss. — 1337. Tiegerkopf, sehr lebendig, Ausguss. — 1338. Löwe auf einem als Löwenpranke gearbeiteten Fuss eines Geräthes. — 1339. Löwenkopf, durch den Rachen ging wahrscheinlich ein Ring; ausgezeichnete Arbeit. — 1340. Fuss mit dem Obertheil eines phantasievollen Greifen. — 1341. Kopf eines jungen Stieres, mit silbernen Augen. — 1342. Bucranium. — 1343. Geierkopf mit offenem Schnabel, Ausguss. — 1344. Stierkopf. — 1345. Vordertheil einer springenden Hirschkuh, sehr vollendet. — 1346. Widderkopf mit kupferner Binde. 1347. Hahn, sehr roh.

D. 1348, 1349, 1354. **Scheiben** mit dem Kopf der Medusa en face, wahrscheinlich Phalerae (soldatischer Brustschmuck). 2—$2^1/_4$ Z. D.

1350. Komische **Maske** mit dem trichterförmigen Ansatz. 2 Z.

1351. **Mänadenkopf** mit reichem Traubenschmuck. Beschlägstück. $1^3/_4$ Z.

1352. **Scheibe** mit weiblichem Kopfe (von einer Phalerae?) $2^1/_4$ Zoll.

1353. **Adler** mit halb ausgebreiteten Flügeln, den Kopf gesenkt, rückwärts hohl; die Füsse fehlen. Sehr durchgeführt. 5 Z. Von einer Ganymed-Gruppe?

1355. **Faunskopf** en face, kreisrund mit spitzer Nase. $2^1/_4$ Z.

1355ª. Weibl. **Halbfigur** in zwei Schlangenschwänze endend, die sie mit beiden Händen hält. Griff.

1356. **Medusenkopf**, Beschlägstück. 2 Z.

1357, 1358. **Mänadenköpfe** mit Traubenschmuck, letzterer von einer Löwenpranke gehalten. Beschläge $1^3/_4$ u. 2 Z.

1358ª. **Amor** mit Füllhorn, sitzend; Griff.

1359. **Spiegel** mit Stiel, die Aussenseite glatt, auf der Innenseite in eingravirten Contouren Peleus die Thetis auf der Schulter tragend in raschem Laufe, unten eine Schlange, oberhalb der Liebesvogel (Jynx). Herum Ornamente. Von guter strenger Zeichnung. Etruskisch [1]). 6 Z. D.

[1]) Gerhard, Etrusk. Spiegel Taf. CCXXV. Overbeck, Galerie her. Bildwerke I, 205, n. 51.

Digitized by Google

1359a. **Spiegel**, auf der Innenseite gravirt: Ceres (?) mit erhobener R., in der L. Kornähren, vor ihr stehen Bacchus?, in der Hand ein Simpulum? und Apollo mit Lorbeerzweig, alle in durchsichtigen Gewändern; herum ein Kranz von Epheu, im Segmente ein Löwe, der eine Hirschkuh frisst. Die Zeichnung im archaistischen Style vortrefflich. Mit turgescirender Patina, daher kaum mehr kenntlich. Etruskisch. $5^3/_4$ Z. D.

1360. Etruskischer **Spiegel**, darauf **Lasa**, die geflügelte Schicksalsgöttin mit phrygischer Mütze laufend, einen Pinienapfel in der rechten Hand, die L. in die Seite gestemmt. Flüchtig [1]). $4^1/_2$ Z. Durchm.

1361. **Spiegel** mit Libera und drei Göttinen mit Diademen, darunter eine unbekleidet, wahrscheinlich Venus; mit Wolleneinfassung. Flüchtig [2]). $4^1/_2$ Z. D

1362. **Handhabe** eines Spiegels, in einen Thierkopf endend.

1363. Kleiner **Spiegel**, auf der Innenseite Doppelfortuna oder Nemesis, zwei weibliche, bekleidete und geflügelte Figuren mit phrygischen Mützen einander gegenüber, plump und derb gezeichnet [3]). $3^3/_4$ Z. D.

1364. **Spiegel.** Gravirung: die Dioskuren, einander gegenüber sitzend, mit phrygischen Mützen, zwischen ihnen Venus und Minerva stehend. Die kurzen Gestalten mit weichen Formen. Spät etruskisch [4]). 5 Z. D.

1364a. **Spiegel,** innen eine geschmückte Tänzerin, beschuht, sonst nackt, Lyra und Plectrum in den Händen, zwischen zwei sitzenden Jünglingen, deren einer geharnischt ist, der andere nackt, eine Lanze in der Hand, auf dem Kopfe den Petasus; von guter Zeichnung. $6^1/_2$ Z. D.

1365. Glatter **Spiegel,** schön patinirt. $3^3/_4$ Z. D.

1366. Schöner **Spiegel** mit einem reich geschmückten weiblichen Kopfe im Dreiviertel-Profil, sorgfältig und streng gezeichnet, herum ein Myrrthenkranz, der oben mit einer Rose versehen ist. Der Griff in einen Hundskopf ausgehend. Trefflich erhalten. $6^1/_4$ Z. Durchm.

1366a. Etruskischer **Spiegel:** Zwei Epheben, einer mit Springschnur, der andere mit der Strigilis den erhobenen rechten Fuss schabend, von correcter, strenger Zeichnung mit Angabe der Muskulatur, zwischen zwei Bäumen; im Segmente zwei Augen. 6 Z. Durchm.

---

[1]) Inghirami, Monum. etrusk. II, 43. Gerhard CCXLIV.
[2]) Gerhard, CCLXXIV.
[3]) Inghirami, II, 86—88, Gerhard, XLII.
[4]) Gerhard, CCLIX, 1.

Digitized by Google

1367. **Symplegma**, zusammengesetzt aus Keule, Steuerruder, Harpa, Syrinx, Köcher, Aesculap-Stab, Schlange, Stern, Hammer, zwei Cymbeln, Palmzweig, Patera, Bipennis, Bogen, Thyrsus, Lagobolon, Fackel, Blitz, Geissel, Spiegel, Sistrum, Lanze, Lunula, die Spitze bildet eine Lyra. Die einzelnen Gegenstände sind frei gearbeitet, rückwärts flach, 6 Z.

1368—1372a. Elastische **Gewinde**, 8 Male spiralförmig gewunden, aus prismatischem, dickem Draht, in eine Art Handhabe ausgehend, in der Mitte mit einer kleinen, spitzen, beweglichen, besonders eingefügten Scheibe; zu unbekanntem Gebrauch. Solche werden nicht selten in Ungarn und meist paarweise, im entgegengesetzten Sinne gewunden, gefunden. Aus Neutra und dem Heveser-Comitate in Ungarn. Durchmesser des Gewindes: $3^1/_2$—6 Zoll.

1373. Federndes, cylindrisches **Spiralgewinde** oben u. unten durch eine Schnecke geschlossen, 12 Z. lang, bei $2^1/_2$ Z. D.; aus prismatischem Draht. Bei Erlau gefunden.

1374—1383. **Ringe**, meist Armbänder des nordischen Bronzealters.

1374. Vergoldet, gans geschlossen, die Enden in spiralförmig gewundenen Draht ausgehend. 3 Z. — 1375, 1376. Aussen knotige Ringe. 2 Z. — 1377, 1381. Hohle Oberarmringe mit gravirten Strichen verziert, gef. zu Marienthal in Kärnten. 5 Z. — 1379, 1382. Hohle glatte Armringe, spitz auslaufend. $2^1/_2$ Z.

1384. **Votivarm** (linker) mit geschwollenem Handgelenk, auf verziertem Postamente, von trefflicher Arbeit. Weihgeschenk eines Kranken. 8 Z.

1385. **Votivhand**, am Zeige- und Mittelfinger ein eiförmiger Auswuchs, um das Handgelenk eine Schlange, die Genesung andeutend, gewunden. $4^1/_2$ Z [1]).

1386. Weibliche l. **Hand** (von einer Statue) einen Stiel haltend, am vierten Finger einen Ring. Ausgezeichnet schön. Lebensgross.

1387. **Votivhand** wie beim Schwur, darauf Widderkopf, Frosch, Eidechse, Schildkröte, Pinienzapfen, Saiteninstrument?, Kantharus u. Schlange [2]). 4 Z., mit einer grauen Metallcomposition überzogen.

[1]) Die daneben stehende Büste eines Sohnes des Laokoon, Copie nach der bekannten Statue ist nicht antik.

[2]) Causeus, Mus. Rom. II, sect. VI, 11—14. Jahn, Ueber den Aberglauben des bösen Blickes in den Ber. d. k. sächs. Gesellsch. der Wiss. Februar 1855. Meyer, die Votivhand v. Aventicum, in den Mittheil. d. antiquar. Gef. zu Zürich XI, 2. Heft. Becker, die Heddernheimer Bronzehand. Braun, Bronzene Votivhände in den Jahrb. d. Vereines v. Alterthumsfreunden im Rheinland, XXXII, 93.

Digitized by Google

1388. **Votivfuss** vom Knie ab, darauf ein Polster, auf dem eine Taube sitzt. 3 Z.

1389. **Rechte Hand,** einen Granatapfel haltend; Griff. 3 Z.

1390—1405. **Armringe** und **Zierstücke.**

1390, 1391. Hohle Armringe mit Strichen verziert, von Marienthal in Kärnten. — 1391ª. Armring mit Schnecken auf den Buckeln und besonderem Verschlussstücke, gef. zu Neu-Bidzov in Böhmen. — 1392 und 1392ª. Fingerhüte, ersterer kegelförmig. — 1393. Kleiner Lorbeerkranz. $1^1/_4$ Z. — 1400. Daumenring. — 1405. Knotiger Armring mit zwei Charnieren, gef. zu Etzel in Siebenbürgen.

1406. **Cylinder,** darauf erhoben: L. VOLVMNI DIOGENIS retrograd und Caduceus. Wohl ein Kaufmannsstempel. 1 Z.

1407. **Marke,** darauf eine Eule und zwei Sterne, rückwärts ΓCΦTΠ eingravirt.

1409. **Deckel** eines Büchschens (Siegelkapsel) mit dem Kopf der jüngeren Faustina. 1 Z.

1410. Viereckiges **Täfelchen** mit der erhobenen Aufschrift: LEG · XID · S · PR · LVC. Rückwärts vertieft: Hercules den Löwen erwürgend. $1^1/_2$ Z. Gef. in Siebenbürgen.

1412—1430. **Fingerringe** mit eingravirten Zahlzeichen.

1431—1439. **Fingerringe** aus Blei mit ovalen Plättchen, in Relief verziert (meist Thiere).

1440. **Finger** am Mittelgelenk ein Ring, auf dem TR gravirt ist. Von einer lebensgrossen Figur. In Wien, auf der Landstrasse gefunden.

1441—1457. **Siegelkapseln,** jede mit einem Deckel an einer Charniere (1442 mit dem Kopf der Plotina, 1443 mit einer Victoria auf dem Deckel) und kleine Plättchen mit Reliefs oder Gravirung. $^1/_2$—1 Z. — 1453. Viereckiges Plättchen, darauf ein Schiff und MPV. — 1455 rund mit einer Glocke (Marke).

1458—1501. **Fingerringe** mit gravirten Plättchen zum Siegeln, mit Steinen, oder in Schlangenform. Meist sehr einfach, aus später Zeit.

1460. Moses, Wasser aus dem Felsen schlagend, altchristlich. — 1472. Symplegma aus Kopf, Adler, Hahn u. Schlange, herum SEPTIMIANI, gravirt. — 1477. Breit, vergoldet, auf dem Plättchen Diana. — 1479 Mit einer runden Kapsel, in derselben ein Türkis. — 1481. Beiderseits gespitzt, vergoldet, das Plättchen fehlt. — 1488 mit der erhobenen Schrift: Montanus. — 1489. Ohrring mit polygonem Knopfe.

1502ª. **Symplegma:** Steuerruder, um welches sich ein Delphin schlingt, auf dem ein Genius mit Korb und Stab reitet, Keule, Thyrsus, Bogen und Köcher, zwei Genien, ein Muschelbecken und ein Blumengewinde auf den Händen, Schlange, Fackel, Becken, Tympanon und zwei Füllhörner, auf welchen Genien stehen,

Digitized by Google

Lorbeerzweige haltend. Trefflich gruppirt, sehr tüchtig durchgeführt. $7^3/_4$ Z. h., rund gearbeitet.

1503. **Pferdekopf,** Ausflussmündung einer Röhre. 5 Z.

1504. **Lorbeerbaum,** auf dem ein Adler sitzt. 7 Z.

1504[a]. **Löwe,** einen niedergeworfenen Stier in den Nacken beissend. Voll Leben und Bewegung, virtuos in der Behandlung. Rückwärts flach. $3^1/_2$ Z.

1505—1532. **Thiere** und **Thierköpfe,** meist mit Charakter und Tact ausgeführt.

1505. Bärin, halb sitzend, sehr lebendig, $3^3/_4$ Z. — 1506. Schreitender Stier, $3^1/_2$ Z. — 1507. Triton, auf der ausgestreckten R. eine Schildkröte haltend, der Kopf faunartig; auf einem mit einem Delphin in Relief verzierten Postament, auf dem vorne ein Frosch sitzt. $5^1/_2$ Z. — 1508, 1510. Schreitende Stiere, $2^1/_4$, $2^3/_4$ Z. — 1509. Liegender Stier. $2^3/_4$ Z. — 1511. Kämpfender Stier. $1^3/_4$ Z. — 1512. Brütende Henne. $1^3/_4$ Z. — 1513. Löwin. — 1514. Laufender Tieger. — 1515. Ziege. — 1516. Schwein mit borstigem Kamme. — 1517, 1524, 1527, 1528 Ochsenköpfe, rückwärts flach, oben mit einem Ringe. $1^1/_2$ Z. — 1518, 1519. Bucranien. $2^1/_2$ Z. — 1520. Tigerweibchen mit eingelegten silbernen Streifen, $2^1/_4$ Z. — 1521. Cerberus, $2^3/_4$ Z. — 1522. Löwe, sehr roh. — 1523. Schwein. — 1525. Greifenkopf, Griff. — 1526. Tieger mit Menschenkopf und liegendes Reh. $1^1/_4$ Z. — 1529. Eberkopf. — 1530. Pferdekopf, Beschläge. — 1531. Tieger, flach, sehr roh. — 1532. Widderkopf, auf der flachen Rückseite ATILIVS SARANVS C·M·F· vertieft. Alt-italisch, $3^1/_2$ Z.

E, F. 1533—1553. **Pfeilspitzen** von Bronze und von Eisen, theils mit Widerhaken, theils dreikantig ohne solche.

1543—1545. Eine dreikantige, eine blattförmige Pfeilspitze und ein Feuersteinsplitter aus dem Tumulus von Marathon (letzterer vielleicht von den Persern).

1554—1559[b]. **Bronzeschwerter,** die Klinge schilfblattförmig, der kurze Griff ($2^1/_2$ Z.) in Halbmondform an dieselbe schliessend, voll, am Ende mit einer Scheibe oder als Griffzunge, um mit Holz oder Bein überkleidet zu werden. 15—24 Z. Klingenlänge.

1554. Mit Gravirungen am vollen Griff, herrlich patinirt, gef. bei Bistritz in Siebenbürgen. [1]) — 1554[a]. Prachtvoll gerippte Klinge, Griffzunge mit 9 Nägeln, in Ungarn gefunden. — 1558. Klinge und Griff in Einem gegossen. — 1559[b]. Mit Griffzunge, gef. zu Wodnian in Böhmen.

1560—1564. **Streitäxte,** lang und schmal, rückwärts eine Scheibe mit Spitze. $7^1/_2$—10 Z.

1565. Dünne **Axt,** als Abzeichen einer Würde oder Feldzeichen, die Schafthülse dünn, das Beil mit einem Ring und schwanenförmigen Ansatz, vielleicht zur Befestigung eines Tuches. 6 Zoll.

1566. Fränkisches **Streitbeil** mit $6^3/_4$ Z. langer Schneide, von Eisen, gef. im Bette des Doubs (Alduabis) in Frankreich.

---

[1]) Sacken, Leitfaden zur Kunde des heidn. Alterth. S. 88, Fig. 23.

Digitized by Google

1568. Zweischneidiger, schmaler **Dolch**, dessen Griff ein liegender Wolf bildet. $10^1/_2$ Z. Treffliche Arbeit.

1569. Ortbeschläge einer **Schwertscheide**, der Rand lilienartig ausgeschnitten, unten abgerundet. Schön patinirt.

1570. Vier römische **Schildbuckeln**, am Rande aufgebogen, in der Mitte ein Loch; auf einem AE‖XI eingegraben. Bei Verona gefunden. $2^1/_4$ Z.

1571. Langer, spitzer **Streithammer**, rückwärts dreieckig. $10^1/_4$ Z. Aus Kupfer.

1572—1586. **Lanzenspitzen**, blattförmig, einige schön gerippt. $4^1/_2$—18 Z. lang.

1587. Die Enden eines **Gürtels** mit zwei Hacken an Palmetten, die in ebenfalls an Palmetten angebrachte Ringe, deren 6 in drei Reihen (zum weiter- oder enger machen) vorhanden sind, eingreifen. Am Rande des Gürtelbleches kleine Löcher zum Aufnähen auf einen Stoff. Etruskisch. $3^1/_4$ Z. breit.

1588. **Kette** aus 18 etwas eingedrückten Gliedern von prismatischem Draht. 3 F. 4 Z.

1589—1593. **Glandes** zum Schleudern von eliptischer Form aus Blei, vier mit Aufschriften in erhobenen Buchstaben; AINEA; *ΛΕΞΑΙ*; FERI—POMP und *ΑΓΑΘΗΤΤΧΗ* (diese mit einem Scorpion in Relief, bei Marathon gefunden [1]).

1594—1596. Sehr roh gearbeitete **Reiter**. $1^1/_2$—2 Z.

1599. **Pferdezaum** mit gebrochener Stange; in den Zügelringen hängen kleinere Ringe; an den Stangen Ringe für eine Kinnkette.

1600. **Pferdeschmuck** (Brustkette), aus Ringen bestehend, die durch je sieben kurze, mit Draht umwundene Gliederstangen verbunden sind; mit Anhängseln, darunter ein Pferd von sehr roher Arbeit. 15 Z. lang. Etruskisch?

1601—1606. **Instrumente zum Bogenspannen** (?); zwei Ringe neben einander, zwischen ihnen drei senkrecht dagegen ins Dreieck gestellte Spitzen [2]). $2^1/_2$—$3^1/_4$ Zoll.

1607—15. **Streitkolbenbeschläge**, sternförmig oder diamantirt mit dreieckigen Spitzen.

1616. **Stegreifen** (Steigeisen) mit 6 Spitzen, an der Seite Ringe für Riemen. 1—3 Z.

1617—1620. **Sporen**, Stacheln mit kurzem oder hufeisenförmigem Bügel. Römisch. Erstere $1^1/_2$ letztere 4 u. $6^1/_2$ Z.

1630. Schönes **Messer** mit ausgebogener Schneide und vollem Griff. 12 Z.

[1]) Vgl. Monumenti dell'instituto di corrispond. archeolog. V, 51; Annali 1853, p. 122.

[2]) Meyrick, Inquiry into ancient arms I, pl. 45.

Digitized by Google

1631, 1632. Theile von **Feldzeichen** (?), eines mit einem offenen, federnden Ringe auf einer Säule mit römischem Kapitäl, das andere baldachinartig, oben ein Ring. $6\frac{1}{2}$ u. 7 Z.

1633. **Scheibe** (Schildbuckel?) mit erhobenen Puncten, eingravirten Strichen, eingeschlagenen Puncten und Ringen reich und geschmackvoll verziert. $6\frac{1}{2}$ Z.

1621—1628, 1635—1645 **Glandes** von Stein, Fragmente von Bronzeschwertern, Messern und eiserne Lanzenspitzen. — 1625. Schwertgriff, gef. im Koloser Comitate Siebenbürgens. [1])

1646—1657[c]. **Armringe**, etwas offen, anderthalb bis vier Male herumgehend, oder ganz geschlossen, knotig, geriffelt oder mit Strichen verziert. Fundorte: Rónaszék in Ungarn, Zloczower Kreis Galiziens, Drahanowitz in Mähren, Wienerberg (gewundene), St. Pölten in Oesterreich.

1657[d]. **Torques**, gedreht, mit sehr tiefen Windungen, oben zusammenschliessend. 6 Z.

1658—1666. **Beschläg-** und **Zierstücke** (1663 vergoldetes Plättchen mit einem tanzenden Faun).

1666[a]—1739 **Arm-** und **Halsringe, Spiralgewinde** u. s. w.

1667, 1687. Ringe mit 6 Knoten in ziemlich regelmässigen Abständen (bei Kampfspielen oder beim Weinkeltern gebraucht), 7 u. $5\frac{3}{4}$ Z. — 1667[a]. Hohler Ring aus Hallein in Oberösterreich. $4\frac{1}{2}$ Z. — 1676. Vier Male herumgehender, an den Enden schneckenförmiger Oberarmring, sehr schön gearbeitet, 3 Z. D., an der Wand bei Wr. Neustadt in Oesterreich gefunden. — 1677, 1678, 1715—1738. Halsringe (Torques) gewunden gerifft, $3\frac{3}{4}$—9 Z. D., gef. in Szászváros Stuhle Siebenbürgens. — 1681[a]. Armring mit fünf eiförmigen, hohlen Buckeln, gef. bei Braunau in Oberösterreich. — 1681, 1706. Fast cylindrische Spiralwindungen von 14 und 16 Umgängen, 5 und 6 Z. h. — 1683—1685. 2 Armringe und ein Halsring, nicht ganz geschlossen, die Enden trichterförmig erweitert. 3 und $5\frac{1}{4}$ Z. — 1686. Starke, gewunden gearbeitete Torques. 7 Z.

1740. **Maske** aus Eisen dünn getrieben, ein bartloses Männergesicht von regelmässigen, schönen Zügen, die schmalen Augen, Nasenlöcher u. Mund offen, mit Ohren, in der Mitte der Stirn ein Bronzeplättchen, unter den Ohren Nägel aus Bronze. Grossartig behandelt. Porträt eines Verstorbenen, wie die Wachsmasken, oder vielleicht zu einem Mummenschanz. $6\frac{1}{2}$ Z. Aus der besten römischen Zeit. In den Festungswerken von Mainz gefunden.

1740[a]. Konisches **Spiralgewinde** von 22 von einander entfernten Windungen, sehr elastisch. 12 Z. lang. — 1740[b]. Spiralgewinde mit 14 Umgängen, etwas konisch. 4 Zoll. Aus S. Agata de' Goti.

---

[1]) Der Dolch 1629 ist nicht echt.

Digitized by Google

1742—1783. **Keile,** sog. Streitmeissel, einige mit Schaftröhre (Celts), andere mit flacher Schaftbahn und theils wenig aufstehenden, theils starken Lappen (Palstäbe), $2^1/_2$—8 Z. lang, $^1/_2$—3 Z. breit. Fundorte: Wien, Wolfsthal in Oesterreich, Lannach in Steiermark, Pollau in Mähren, Neutra, Alt-Ofen, Fejertse in Ungarn, Fejerd und Koloser-Comitat in Siebenbürgen. [1])

1785. Vorderes Ende einer **Wagendeichsel,** in einen Löwenkopf ausgehend. Sehr gute Arbeit.

1786. **Fuss** einer kolossalen Statue, mit dem calceus senatorius bekleidet, aus der früheren Kaiserzeit, 15 Z. lang, gef. zu Petronell (der römischen Colonie Carnuntum) in Niederösterreich.

1787. **Spangen,** an den Enden etwas zugespitzt und einwärts gebogen. 9—10 Z. Aus Oberösterreich.

1788—1790. **Stangenbeschläge** mit Thierköpfen (Wolf, Kalb, Widder), sehr gut gearbeitet.

1791. Vordertheil eines blossen rechten **Männerfusses,** über lebensgross, von einer Statue, mit Bleizapfen zur Befestigung auf das Postament. Gef. in Wien, Landstrasse.

1784, 1791[b]. **Bronzeklumpen,** gef. zu Lannach in Steiermark und Ó-Szőny in Ungarn.

Bei der Stromschnelle der Donau an der Grenze Ober- und Niederösterreichs, dem sogenannten Wirbel, befand sich ein hoher Felsrücken, der Hausstein, der um die Gefahren für die Schifffahrt zu beseitigen, in den Jahren 1857—59 gänzlich weggesprengt wurde. Bei dieser Gelegenheit fand man in den Felsspalten verschiedene Alterthümer von der ältesten bis auf die neue Zeit, Münzen der römischen Kaiser (von Vespasian bis Gallienus), des Mittelalters und der Neuzeit, wahrscheinlich von untergegangenen Schiffen herrührend. Ein Theil dieser Fundobjecte ist im Kasten IX aufgestellt. Es sind:

Zwei **Hämmer,** vorne mit Schneide, rückwärts abgerundet und ein Keil, geschliffen und durchaus polirt; aus Hornblendeschiefer und Serpentin.

Fünf **Bronzekeile** mit Schaftlappen und mehrere Fragmente von solchen.

Schwert mit vollem Griff, der sich in Hufeisenform an die 20 Z. lange Klinge anschliesst. Der Griff von einem ähnlichen Schwert, die Klinge von einem dritten.

---

[1]) Vgl. Schreiber, die ehernen Streitkeile. Dagegen Lindenschmit in der Zeitschr. des Ver. z. Erforsch. der rhein. Gesch. und Alterth. in Mainz I, 131. Roach Smith, Collectanea antiqua I, 101.

Digitized by Google

Zwei schöne, blattförmige **Lanzenspitzen**, eine mehrfach gerippt, zwei Fragmente von **Sicheln**, eine **Pfeilspitze**, eine **Streitaxt**, schmal, rückwärts mit spitzer Scheibe, drei **Messer**, von denen zwei geschweifte Klingen haben, drei **Nadeln**, eine mit zwei Spiralwindungen statt des Knopfes, mehrere Häckchen, alles aus Bronze; ferner zwei flache **Keile** und eine **Lanzenspitze** von Eisen, zwei Silber- und mehrere Bronzemünzen von Domitian bis Gordianus III.

Eine Pfeil- und eine Armbrustbolzenspitze, sowie ein grosser Schlüssel gehören dem späten Mittelalter, ein Eisenkeil, mehrere Beinringe und ein französisches Bajonnet der neuesten Zeit an.

Die Funde von Hallstatt in Oberösterreich. [1])

(Zimmer I, Tisch VII, VIII und Zimmer IV.)

Auf dem Salzberge ober Hallstatt im oberösterreichischen Salzkammergute wurde im J. 1846 ein keltisches Leichenfeld entdeckt (es liegt 1130 Fuss ober dem Spiegel des Sees, 2800 über dem Meere), welches bei den bis 1863 regelmässig angestellten Nachgrabungen auf einem Flächenraume von 2300 Quadratklaftern 980 Flachgräber ergab und zwar 527, welche meist ohne Sarg bestattete Leichen (Skelette), 453, die verbrannte Ueberreste enthielten. Auch der merkwürdige Umstand einer theilweisen Verbrennung, wobei bloss der Kopf verbrannt, der Körper beerdigt wurde oder umgekehrt, ist mehrmals beobachtet worden. Die sehr zahlreichen Beigaben, bestehend in 5924 Objecten, Waffen, Geräthen, Schmuckgegenständen und Gefässen (181 aus Bronzeblech, 1242 aus Thon) sind die für das Ende des Bronzealters oder sogenannte erste Eisenalter charakteristischen. Bronze und Eisen erscheinen hier völlig gemischt und vielfach combinirt. Bei Waffen und Schneidewerkzeugen bestehen die Klingen meist aus Eisen, die Griffe aus Bronze, Schmucksachen sind aus Erz, Bernstein, Glas, wenige aus Gold, gar keine aus Silber gefertigt. Bei verbrannten und begrabenen Leichen kamen dieselben Gegenstände vor, die Bronzegefässe ausschliesslich bei ersteren, ebenso die meisten Waffen.

---

[1]) Vgl. Gaisberger, die Gräber bei Hallstatt. Linz 1848. Simony in den Sitzungsber. d. hist. phil. Cl. d. kais. Akademie der Wissensch. Bd. IV, 338.

Digitized by Google

Der ganze Fund gehört einer Epoche an, wahrscheinlich dem Ende der vor- oder Anfang der nachchristlichen Aera; da weder eine Münze, noch eine Inschrift gefunden wurde, so fehlen sicherere Anhaltspunkte zur Zeitbestimmung. Dass hier Kelten begraben seien, erhellt aus verschiedenen Gründen.

Auch im Salzstocke des umgebenden Gebirges, an Stellen, wo erwiesener Massen seit 500 Jahren nicht gearbeitet wurde, fand man mit ähnlichen Bronzewerkzeugen, wie sie in den Gräbern vorkamen, eine Menge Stücke von Geweben, Fellen, Leder, Ueberreste von Kleidungsstücken, bearbeitetes Holz, Kohlen, Steinwerkzeuge u. s. w.

Unten am Salzberge, in der Nähe des Marktes Hallstatt wurde ein römisches Grabrelief (s. Marmorwerke Nr. 201[b]), Münzen von Nero und Antoninus Pius, Glasgegenstände und Marmorfragmente römischen Ursprunges ausgegraben.

Die Fundgegenstände kamen mit Ausnahme der ziemlich zahlreichen ganz vom Roste zerstörten oder zertrümmerten in das k. k. Antiken-Cabinet, wo sie eine Sammlung von 2460 Nummern bilden. Bei den beschränkten Räumlichkeiten konnten nur die hervorragendsten Objecte ausgestellt werden, die aber die verschiedenen Arten der Fundgegenstände ziemlich vollständig repräsentiren.

VII. Tisch.

1. **Waffen.** Bronzeschwert mit Griffzunge. Schwert mit Klinge von Eisen, der 3 Z. lange Griff von Bronze, am Ende ein grosser Knauf. Kurzes Schwert, sowohl die 14 Z. lange Klinge, als der Griff von Eisen, fein geriffelt. Ein anderes in Holzscheide, die mit Streifen von Bronzeblech umwickelt ist. Dolchgriffe, am Ende hufeisenförmig aufgebogen mit Scheiben an den Enden. Einschneidiger, messerartiger Dolch, die Klinge von Eisen. Scheiben von $4-4^1/_2$ Z. D, (Schildbuckeln? Panzerstücke?), Lanzenspitzen, Keile von Bronze und Eisen, mit Schaftröhren und Schaftlappen, letztere in einen eingeschnittenen Stiel zu stecken. Ein Steigeisen, ein langes Bronze-Werkzeug zum Bergbaue.

2. **Bronzegürtel,** die theils quer um die Mitte des Leibes, theils wie eine Schärpe von der r. Schulter zur l. Hüfte getragen wurden. Sie haben sehr verschiedene erhoben gepresste Ornamente: Buckeln, Puncte, Zickzack, Kreuzchen, Rauten, Pferde und Figürchen, letztere äusserst roh. Die Schliessen dieser 2—4 Z. breiten Gürtelbleche, die auf Bast, Leder oder Leinwand aufgenäht waren, bilden verschieden geformte Haken.

3. **Fibeln** in Halbmondform mit 16—30 daran hängenden Kettchen, an deren Enden sich längliche Blechstücke befinden,

Digitized by Google

Gürtelanhängsel und verschiedene Brustschmucke, meist Ringe mit daran hängenden kleineren Ringen, Stängelchen oder Ketten.

4. **Schüsseln** von Bronzeblech, mit erhobenen Vogelgestalten (Schwänen) und Sonnen, Bruchstücke von ornamentirten, derben, aussen rothen Thongefässen; eines derselben war in alter Zeit mit Streifchen von Bronzeblech geflickt (gebunden), Thonwirtel (Spindel- oder Webstuhl-Gewichte), Bruchstücke von Graphittiegeln, dann Schlacken und geschmolzene Erzklumpen von einem Leichenbrande.

5. Knochen von beerdigten und von verbrannten Leichen, darunter die kleinen eines Fötus, verschiedene Geräthe: Messer von Bronze und Eisen, Taschenmesser mit Beinschale, oder mit Umwicklung des Griffes mit Bronzeblech, eine Feile, Pincette, Nägel, Fischangeln von Bronze, eine Zange aus Eisen, Wetzsteine und verschiedene Reste von Thieren: Zähne von Pferd, Schaf, Schwein, Bären, letztere mit einem Loche zum Anhängen als Amulete, Meermuscheln, Hirschgeweih.

6. **Armringe**, gerippt, mit aneinander gereihten Buckeln, wie Eierstäbe, hohle aus Blech gearbeitete oder drahtartige, theils etwas offen, theils ganz geschlossen, 2—3 Z. im Durchmesser, geschlossene Oberarm- und Fussringe, platt oder gerippt, Fingerringe und sonstige an der Brust oder beim Kopfe gefundene geschlossene, meist glatte Schmuckringe, einige mit darin hängenden, in Einem gegossenen kleineren Ringen.

7. **Fibeln**, meist zwei flache Spiralen von Bronzedraht 1—5 Zoll lang, oder bogenförmige, mit Glas oder Bernstein umgeben, mit Strichen verziert oder mit Knöpfchen versehen. Spiraldrähte, Kettchen aus solchen oder sehr kleinen Ringelchen bestehend, mehrere tausend convexe, unten mit einem Oehr versehene Knöpfchen, mit denen bisweilen Gewandstücke benäht waren, sowie grössere convexe Knöpfe und Anhängsel, eines kreuz-, ein anderes wagförmig.

8. **Nadeln**, theils mit einem runden Knopfe, deren mehrmals 6—12 beim Kopfe eines Skelettes gefunden wurden, oder mit 2—5 Knöpfen versehen, einige mit der Spitze in ein Vorsteckstück von Bein oder Metall versenkt, 4—10 Z. lang. Ketten und Gehänge aus Perlen von Bernstein, Glas, Ringelchen von Glas und Bein, grössere Ringe aus Bernstein, Golddraht, spiralförmig oder gewunden, mit Gold plattirte Bronzeringe, Nähnadeln, walzenförmige Ohrgehänge von Bernstein.

VIII. Tisch mit den vorzüglichsten Fundgegenständen.

3 grosse **Schwerter** mit Knäufen am Griff, eines ganz von Bronze, 33 Z. lang, 2 von Eisen, Griff und Knauf von Elfenbein,

Digitized by Google

reich mit Bernstein eingelegt [1]). Eisenschwert mit Holzgriff, an der Griffzunge Reste von Goldplattirung. Sehr schöner **Palstab** mit vertieften Kreisen und mit Strichen im Tremolirstich verziert; ein anderer mit Schaftlappen von Bronze, Klinge von Eisen, ein sehr kleiner, 2 Zoll lang von Bronze, ein ganz eiserner. Mehrere kleine **Aexte**, wahrscheinlich Abzeichen, mit dünner Schafthülse, auf der Rückenseite bei zweien ein Pferd, bei einer ein Reiter von sehr roher Arbeit. Zwei **Dolche** mit eisernen Klingen, einer in schön gerippter Bronzescheide, der Griff ganz mit Perlen besetzt, am Ende in Form eines Schlüsselgriffes, zwei runde Figürchen enthaltend; der zweite ist einschneidig, die Scheide und der oben mit zwei Rädern gezierte Griff mit Goldblech überzogen; **Hackmesser** (Opfermesser?) sammt dem Griff von Eisen, zugeklappte **Taschenmesser** mit bronzebeschlagener Beinschale. **Gürtel**, darauf Pferde und Figuren mit erhobenen Armen reihenweise, in Relief. Sehr feine **Bronzekettchen. Fibula**, oben eine Scheibe mit Knöpfen und Vögeln besetzt; im halbrunden Ausschnitt der Scheibe zwei aus einem Gefässe trinkende Thiere, an ihrem äusseren Rande 19 Kettchen, an deren Enden runde Klapperbleche. **Fibula** mit Stangenketten, unten 7 ankerförmige Anhängsel. **Fibeln** in Form von Pferden, bogenförmig mit Bein oder Bernstein umgeben, in Spiralform, oder runde Schalen. Hohler **Halsring**, bandartige gerippte, mit Knöpfen besetzte oder aus aneinander gereihten halben Eiern gebildete Armringe. **Golddraht**, zum Theil gedreht in Spiralwindungen, **Kette** aus Perlen von Goldblech, gepresstes Goldblech, eine aus dreieckigen Stücken gebildete **Scheibe** von Goldblech. Blaue **Glaskorallen** mit eingelegten Ringen von gelber Masse, Ringe aus Bernstein (einer 3 Z. im Durchm.), Thon u. Anthrazit. **Ketten** aus blauen u. gelben, sehr feinen Glasringelchen; **Bärenzahn** mit Bronzering zum Anhängen. **Wetzstein** mit Griff von Zinn. 20 Z. lange **Nadel** mit 4 Knöpfen, die Spitze in einem reich gegliederten Vorsteckstücke. Kammartiges **Bernsteinstück.** Sehr schöner **Schöpflöffel.** Gerippte **Schale** mit sehr kleiner Basis aus grünem Glase, sicher römischen Ursprunges. **Glocke** mit Schwengel, wenig ausgeschweift, fast cylindrisch, oben ein Ring.

Auf den Kästen IV und V stehen **Kessel** aus Bronzeblech (aus Platten zusammengesetzt), die in den Gräbern mit verbrannten Leichen, auf den verkohlten Resten derselben und neben ihnen, ohne Inhalt standen [2]). Es sind 23 grössere, 21 kleinere Kessel

[1]) Lindenschmit, die Alterth. unserer heidn. Vorzeit. II. Bd. Heft I, Taf. 5.

[2]) Sie waren begreiflicherweise ganz zusammen gedrückt u. mussten erst ausgetrieben werden.

Digitized by Google

von 9 bis 28 Zoll Höhe, unten schmal, nach oben sich erweiternd mit eingezogenem Rande, von der Form eines umgekehrten Stutzkegels; die kleineren haben einen, auch zwei glatte oder gewundene Tragreifen.

Im Zimmer IV befinden sich 52 **Bronzegefässe.** 17 **Kessel** der beschriebenen Form; die kleineren haben Tragreifen, mehrere von den grösseren am Rande 2—5 kleine bandartige Henkel, in denen Ringe oder dreispeichige Räder, an diesen wieder Kettchen mit Klapperblechen hängen. Zwei haben Deckel, auf einem sind Thiere (Hunde) von barbarischer Zeichnung, wie es scheint mit einem Holzmodel gepresst, auf dem andern vier Thiere im besten etruskischen Style meisterhaft getrieben: ein geflügelter Tiger, einen Rehschenkel im Rachen, ein Hirsch von einem stylisirten Baume fressend, ein geflügelter Löwe mit Menschenkopf, eine Ziege oder Antilope, einen Zweig im Maule, alle schreitend, streng und charakteristisch gezeichnet. — 5 cylindrische **Eimer** mit erhoben getriebenen, horizontalen Stäben und je zwei Tragreifen, 6—7 Z. hoch; ein grösserer derartiger mit zwei Henkeln u. Schwänen in Relief. — Halbkugelförmige **Becken** mit zwei Tragreifen oder einem Henkel; diesen bildet bei einem mit Gravirung verzierten eine rund gearbeitete Kuh, der ein Kalb nachgeht. — Flache **Schalen** von 10—13 Z. Durchm., theils mit, theils ohne Fuss und Henkel, der breite Rand mit Buckeln, Sonnen und Schwänen in Relief; auf einer vier plastische Vogelgestalten, eine auf hohem Fuss wie eine geschmackvolle Fruchtschale; bei einer der Fuss von gewundenen Stangen kreuzweise umgeben. — Zwei bauchige **Vasen**, der scharfe Rand in der Mitte der Ausbauchung mit Spitzen besetzt. **Opferherd** (?): ein schmälerer und ein breiterer Reifen, letzterer mit getriebenen Schwänen und Rädern; beide durch 6 Spangen mit je 4 plastischen Schwänen besetzt, verbunden, zwischen denselben gewundene Stängelchen kreuzweise, 14 Z. h. — In den Formen der theils getriebenen, theils aus Platten zusammengesetzten Gefässe herrscht viel Abwechslung und Geschmack. [1])

Tisch X. Pfahlbau-Funde.

221 **Bronzegegenstände,** die in den Jahren 1851—62 aus dem Garda-See bei der Festung Peschiera ausgebaggert wurden. Es sind: 4 Palstäbe (einer ist ein misslungener Guss), 2 Lanzenspitzen, 32 zweischneidige, mehr oder weniger zugespitze Klingen (Dolche, Messer) von 2—6 Z. Länge, mittelst 1—5 Nägeln an

[1]) Eine ausführliche Publication der überaus merkwürdigen Hallstätter Funde mit zahlreichen Abbildungen wird vorbereitet.

Digitized by Google

den Griff zu befestigen; 6 mit Griffzungen versehene Dolche und Spateln; 3 Messer mit geschweifter Schneide; 3 Doppelmesser (Rasirmesser?), sehr dünn, an gemeinschaftlichem Griffe, 5 Zoll; 3 Sicheln; 3 Schmalmeissel; 1 Schabwerkzeug; 4 lange Steinbohrer, in Hefte einzusetzen; 1 Angel unserer Form, 3 Z. lang; 4 Fischhaken (Harpunen) $1^3/_4$—4 Z.; 4 gebogene Stäbe mit Widerhaken zur Anfertigung von Fischgabeln, 6—10 Z.; 50 Nähnadeln mit dem Oehr am oberen Ende oder etwas unter demselben; 48 Schmucknadeln mit runden verzierten Köpfen (eine ist durch ein Stück Bernstein gesteckt), einfachen oder doppelten Spiralen, Scheiben, drei Ringen u. s. w. als Kopf; 4 Armbänder (eines bandartig, zum Einhaken, 2 drahtförmig); 1 Fibula mit flacher Zierscheibe, mehrere Spiralröhrchen, Nadelfragmente u. dgl. Alle wurden in einer 2 Fuss mit Sand bedeckten Schichte von Pflanzenmoder, der eine grosse Masse von Kohlen, Holz, Haselnussschalen, Kornelkirschenkernen, dann verkohlten Roggen, Traubenkerne, Himbeer-, Erdbeersamen, Hollunderkerne u. s. w. nebst Trümmern von groben Thongeschirren enthielt, gefunden, zwischen zahlreichen Pfählen, von denen 6 aus Eichenholz bestehende, ganz geschwärzte von 3—5 F. Länge, am unteren Ende zugespitzt, ausgestellt sind. Aus allem geht mit der grössten Wahrscheinlichkeit hervor, dass die Gegenstände von einem Pfahlbau der keltischen Cenomannen herrühren [1]). Geschenk des k. k. Oberstlieutenants Rud. Freih. v. Türkheim und k. k. Hauptmanns J. Kostersitz.

Gegenstände aus der Steinperiode von den Pfahlbauten bei Wangen im Bodensee und Robenhausen im Pfäffikon-See: kleine Steinbeile, Feuersteinmesser, Hirschhornpfriemen, Gefässtrümmer, Thonwirtel, Reste von Geweben und Bastfäden, verkohlter Weizen, Aepfel- und Himbeerkerne.

Tisch XI. Funde von der langen Wand bei Wiener-Neustadt (1864).

Drei Paare von je zwei **Spiraldisken,** die durch einen Bügel verbunden sind (Brustspangen) 8—10 Z., zwei aus je 10 Windungen bestehende Armringe, 7 röhrchenartige Spiralen, die als Hauptzier getragen wurden, zwei Beile von primitiver Form ohne Schäftungsvorrichtung, $5^1/_2$ und 6 Z. und ein Beschlägreifen, sämmtlich aus reinem Kupfer. Geschenk des Hrn. K. Zugmayer.

Ferner zwei **Goldscheiben** von $5^1/_4$ u. 4 Z. Durchm., jede mit drei erhobenen Buckeln geziert, am Rande mit Perlenreihen

[1]) Sacken in den Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wissenschaften. Bd. XLVIII, S. 298.

Digitized by Google

und zwei $1^1/_2$ Z. langen vom Rande gegen den Mittelpunkt laufenden Streifen, der bei der grösseren aus je 6, bei der kleineren aus je 5 Perlenreihen besteht. Sie dienten wahrscheinlich zum Brustschmuck als Würdezeichen. Alle Gegenstände wurden hoch auf dem Berge im Gerölle gefunden (wahrscheinlich ein vergrabener Schatz). Einheimisches, keltisches Fabrikat. [1])

Nachträglich kamen dazu 7 Bruchstücke von Palstäben und Celts, 1 Lanzenspitze, 1 Sichel und mehrere Stücke Bronzeblech, alle gebrochen (wahrscheinlich als Sammelerz, Aes collectaneum aufbewahrt gewesen) bei Maiersdorf an der Wand gefunden.

Anhang. Waffen und Werkzeuge aus Stein.

(Kasten IX, 1. Abtheilung.)

Diese Sammlung besteht aus 162 Stücken, die wohl der Mehrzahl nach dem sogenannten Steinalter angehören, jener ältesten Culturepoche der nördlicheren Länder Europa's, welcher der Gebrauch der Metalle noch unbekannt war, daher die einfachen Werkzeuge und Waffen aus Feuerstein und anderen harten Steinarten angefertigt wurden. Indess sind auch einige Stücke vorhanden, welche die Anwendung metallener Werkzeuge bei ihrer Verfertigung vermuthen lassen, denn es steht fest, dass man sich auch noch in späterer Zeit, da man schon solche besass, noch zum gewöhnlichen Gebrauche mitunter steinerner Geräthe bediente.

Die meisten sind aus Funden in Dänemark und Skone, erstere (148 St. nebst einigen Fragmenten von Töpfen der Steinzeit) ein Geschenk des Hrn. E. Schmidt in Kopenhagen (1858), aber auch aus österreichischen Funden stammen einige ausgezeichnet schöne Objecte. [2])

1—13. Keile, blos zubehauen mit gerundeter Schneide, 5—10 Zoll lang.

14—74. Keile mit zugeschliffener Schneide, theilweise oder ganz polirt, 3—10 Zoll.

75—83. Keile mit hohlgeschliffener Schneide (Hohlmeissel).

84—86. Schmalmeissel.

87—89. Stumpfe Keile oder Aexte ohne Stielloch.

---

[1]) Sacken a. a. O. Bd. XLIX, S. 113.

[2]) Drei beim Donauwirbel gefundene Stücke sind schon oben S. 317 angeführt.

Digitized by Google

90—94. Hämmer, einerseits schneidig, anderseits abgerundet, mit Stielloch. $3^1/_2$—9 Z.

95. Ovaler, flacher Stein mit horizontalem Einschnitt des Randes. $3^1/_4$ Z.

96—113. Messer von Feuersteinsplittern, unten flach, oben mit Grat, $3^1/_2$—5 Z.

114—132[b]. Messer von länglich gespitzter Form, zweischneidig, einige gesägt, mehrere (120—126[b]) mit Griff. 4—8 Z.

133—137[a]. Messer einerseits mit gerader, anderseits mit convexer Schneide, erstere bei einigen zur Säge abgesplittert. $2^1/_2$ bis 7 Zoll.

141—143. Pfeilspitzen.

150. Zeigt die wahrscheinliche Befestigung der Keile an gebogene Holzstiele.

151, 152. Kleine, ganz polirte Keile.

153. Hammer mit unvollendetem Stielloche, das mit einem hohlen Cylinder gebohrt wurde. Vom Plettenberg bei Steier in Oberösterreich.

154. Hammer, 155. Ein solcher ohne Stielloch, 156. Gebrochener Hammer von Frain in Mähren. Nr. 151—56 Geschenk der k. k. geologischen Reichsanstalt.

157. Hammer mit scharfer Schneide, rückwärts flach, aus dem oberen Waagthale in Ungarn.

158. Sehr schön polirter Hammer oder Axt, abgerundet, das rein gebohrte Stielloch $2^1/_2$ Z. vom Rücken entfernt, 11 Z. lang, von Dürnstein in Oesterreich.

159. Sehr kleiner, wohlpolirter Keil, $1^3/_4$ Z.; Grünstein.

160. Pfeilspitze aus Feuerstein, beide von Eggenburg in Oesterreich.

161. Polirter Keil mit scharfer Schneide, 4 Z., Grünstein, gef. bei Weisskirchen in Mähren.

An verschiedenen Puncten des Hallstätter Salzberges und im Salzthone selbst wurden mehrere Steinwerkzeuge, darunter ein Meissel und die Fragmente von zwei Hämmern gefunden.

Digitized by Google

VII. Toreutische Arbeiten in Gold und Silber, classischer und barbarischer Technik.

Die Gegenstände dieser Sammlung lassen sich in drei Gruppen theilen, in jene, welche classischen, und in jene, welche barbarischen Styl verrathen, dann in die sehr zahlreichen Arbeiten, welche der römisch-barbarischen Mischbildung der ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung angehören.

1. Die erste Gruppe enthält zumeist **Goldschmuck** (Fingerringe [1]), Ohrgehänge [2]), Ketten [3]), Nadeln [4]), Kleiderhaften [5]) und **Silbergeräthe** (Schalen [6]), Pfannen [7]), Siebe [8]), Töpfe [9]), Flaschen [10]), Lampen [11]) u. s. w., ferner kleine, meist sacrale Bildwerke [12]), endlich Schmuckgegenstände [13]). Die charakteristischen Eigenschaften dieser Arbeiten sind das Vorwiegen der Form über das Materiale, womit die höchste Ausbildung der technischen Verfahrungsarten des Treibens [14]), des Metallgusses [15]) und der Filigranarbeit [16]) verbunden ist, ferner die reichliche Anwendung menschlicher Figuren und pflanzlicher Ornamente in runder [17]) oder erhobener

---

NB. In den folgenden Nachweisungen bezeichnen VII, VIII und IX die betreffenden Schaukästen im 5. Zimmer, die arabischen Ziffern die Nummern der Objecte, unter welchen sie dort und in der folgenden Beschreibung aufzusuchen sind.

[1]) IX 1—39 Ringe ohne Gemmen, seit K. Claudius im Gebrauch (Plinius 33, 4, 23) mit Goldknöpfen u. eingeschnittenen Figuren (z. B. Nr. 8) oder als Schlangengewinde gebildet (Nr. 11, 15, 20, 30, ein beliebtes griechisches Motiv); IX 119—159ª Ringe mit Gemmen, oft mit kleinem Durchmesser für die oberen Glieder der Finger. — [2]) IX 49—76 aus Gold ohne Edelsteine, IX 160—203 mit Edelsteinen. — [3]) IX 88, 95, 96, 97—101, 109, 110. — [4]) IX 104—106, 108. — [5]) IX 77—87, 90, 91, 111, 117. — [6]) VII, 5, 11, 12, 14, 41. — [7]) VII 15. — [8]) VII 10. — [9]) VII 8, 83, 83ª. — [10]) VII 6, 7, 39. — [11]) VII 50ª. — [12]) VII 16ª—23ª, VIII 11. — [13]) Pferdeschmuck VII 1, vgl. VII 2, 82, u. a. — [14]) Z. B. VII 39, 41, IX 45, 55, 62, 63, 103, 116. — [15]) Z. B. VII 12, 41ª, 42, 46. — [16]) IX 53ª, 55, 58, 59, 85, 86, 87, 95. — [17]) Z. B. VII 10, 16ª—23, 39, 41ª, 42; VIII 11; IX 55, 103, 116.

Digitized by Google

Arbeit [1]), sowie der geschnittenen Steine [2]) zur Verzierung, endlich die Anbringung von Inschriften [3]). In ein sehr hohes Alter reicht keines der Objecte hinauf, da der Schmuck aus Edelmetall zumeist der Umarbeitung nach dem Geschmacke verschiedener Zeiten unterliegt und auch bei der Todtenbestattung nicht allzuhäufig angewendet wurde. Selbst von den wenigen etruskischen [4]) und griechischen [5]) Arbeiten ist es mindestens sehr zweifelhaft, ob sie viel älter sind, als die in grösserer Zahl vertretenen römischen. Diese gehen nicht über die Zeit des Beginnes unserer Aera hinauf und gehören der Hauptsache nach dem II. u. III. Jahrhundert nach Chr. an. Da die Zahl derselben beschränkt ist, gestatten sie keine detaillirte Uebersicht der Entwicklung der classischen Metalltechnik, jedoch können die Ohrgehänge und Bügelhaften, zum Theil auch die Ringe als das Gebiet bezeichnet werden, auf welchem sich der Geschmack, die Zartheit und Grazie der antiken Kunstübung am vortheilhaftesten zeigt, sowohl was die Reinheit der Formen [6]), als auch die staunenswerthe Gewandtheit in der Arbeit [7]), die Fülle geistreicher und launiger Einfälle [8]), endlich den feinen Tact betrifft, welcher in der Fassung von kleinen Edelsteinen zu Schmuckgegenständen vorherrscht [9]); dass derlei Objecte ehedem sowie heute meist Gaben der Liebe und Freundschaft waren, beweisen die in Form eines Zurufs oder eines Wunsches gehaltenen Inschriften [10]). — Als technische Besonderheit mag noch die Schraube aufgeführt werden, welche in der Querstange einer goldenen Bügelhafte zur sichereren Befestigung des Dornes angebracht ist [11]).

2. Gegenstände aus Edelmetall, welche den eigenthümlichen barbarischen Styl rein und ungetrübt aufzeigen, sind sehr selten und in der k. k. Sammlung nur in wenigen Exemplaren vertreten Es scheint auch bei den Barbaren das Vordringen der römischen Goldarbeiten und die Bekanntschaft mit ihren Erzeugnissen eine Aenderung in der Technik und eine spätere Umarbeitung älterer

---

[1]) Anaglypta, VII 12, 39, 41. — [2]) Ringe IX 119—159; Kette IX 98. — [3]) VII 50, 82, 235; VIII, 9, 17. — IX 9, 17, 21, 25, 27, 31, 78, 82, 111, 114, 131, 136, 154, 157; Monogramme: VII 48, 144, 176, 230; IX 6, 12, 25, 124, 128, 144. — [4]) IX 57, 86, 87, 90, 91. — [5]) IX 44, 46, 57ª, 102, 109, 110. — [6]) Vgl. insbesondere VII 10, 12, 60, 82; IX 77, 77ª, 82, 106. — [7]) Z. B. IX 55, 60, 62ª, 63ª, 67. — [8]) Z. B. IX 15, 30, 55, 57, 57ª, 62, 63, 69, 73, 115, 116. — [9]) Z. B. IX 168, 188, 198 u. a. — [10]) Z. B. „μνεμόνευε" (sic, IX 157), „amo te vita" (IX 31), „merito te amo" (IX 154), „tero (sero) fugia(t) amor" (IX 114), „Juliane vivas" (IX 82), „Constanti vivas" (IX 78), „Desideri vivas" (IX 25), „utere felix" (VII 82, IX 111). — [11]) IX 77.

Digitized by Google

Schätze veranlasst zu haben, so dass die Mehrzahl der gemeiniglich als barbarische Arbeiten bezeichneten Objecte vielmehr der dritten Gruppe zugewiesen werden müssen: denn sie verrathen in ihrem Aussehen einen merklichen Einfluss der classischen Goldschmiedekunst; daher verschwimmen auch die Merkmale beider Arten so sehr in einander, dass eine Trennung in den meisten Fällen nicht möglich ist. Nur an einzelnen Objecten hat sich der barbarische Charakter ungetrübt erhalten [1]) und kennzeichnet sich im Gegensatz zu jenem der classischen Arbeiten durch abweichende Formen und die Anwendung von linearen, mit freier Hand eingegrabenen Ornamenten [2]), wie sie den scharfen, schwungvollen Gravüren des sogenannten Bronzealters eigenthümlich sind, endlich durch den gänzlichen Mangel figuralischer Darstellungen und der aus der Thier- und Pflanzenwelt entnommenen Ornamente sowie der Inschriften [3]). Wenn sich darin der Mangel eines höheren künstlerischen Vermögens zu erkennen gibt, so finden wir dennoch die Technik auf einer hohen Stufe der Ausbildung; ihre Arbeiten hat die barbarische Goldschmiedekunst mit grosser Routine und durchgehend mit einer Sauberkeit und Solidität hergestellt, welche jener mit grösserer künstlerischer Ausbildung so häufig verbundenen Leichtfertigkeit in der Arbeit geradezu entgegengesetzt ist.

3. Die wichtigste Gruppe ist jene, welche die Gegenstände der römisch-barbarischen Mischbildung (mit Einschluss byzantinischer) umfasst, sowohl weil sie die reichste ist, als auch weil sie, gebildet aus Funden in den österreichischen Ländern, der kais. Sammlung einen bestimmten localen Charakter verleiht. Dieser verräth sich theils durch das Materiale der Arbeit, wie denn siebenbürgisches Blassgold [4]) nicht selten angewendet erscheint, zum Theil durch den Einfluss byzantinischer Kunstweise, welcher namentlich die Objecte des IV. und V. Jahrhundertes charakterisirt [5]). Die aus älterer Zeit stammenden Gold- und Silberarbeiten dieser Gruppe tragen den allgemeinen Charakter des Verfalles der Goldschmiedekunst in den ehemaligen Provinzen des römischen Reiches.

---

[1]) Ohrgehänge VIII 75 a—e, 90 a—d, 116; Fingerring VIII 34; Armringe VIII 38, 42, 49; VII 43, 68; Leibringe VII 28—30, 32—34. — [2]) Z. B. VII 43, 68; VIII 34, 49. — [3]) Die goldenen Gefässe aus dem Funde von Gross Sz. Miklos mit fremdartiger Schrift gehören nicht in diese Gruppe.

[4]) VIII 29, 43, 108, 111, 120, 124, 125, 127, 128, 137. — [5]) VIII 82, IX 80, 81.

Digitized by Google

Die Kennzeichen derselben ergeben sich aus der Berührung der Römer und Barbaren. Die Goldarbeit der ersteren sinkt von der Feinheit und Höhe jener der älteren Zeiten namentlich in Filigran- und Gussarbeiten zu einer bequemeren gröberen Weise herab; zugleich verliert sie das auszeichnende Merkmal der Darstellung von menschlichen Gestalten, die entweder nach älteren Mustern mit leidlicher Geschicklichkeit [1]) nachgebildet oder in unverstandener, roher und kindlicher Weise dargestellt werden [2]). An die Stelle geschnittener Steine treten glatt geschliffene oder gemugelte Edelsteine oder Pasten [3]). Dagegen beginnt wie bei den barbarischen Arbeiten das Materiale mehr über die Formen vorzuherrschen, welche daher schwerer und wuchtiger werden [4]). Auch die neuen technischen Verfahrungsweisen, die zu den seit jeher geübten hinzukommen, weisen auf das Bestreben hin, die schwierigeren, eine grössere Bildung und höheren künstlerischen Sinn verlangenden älteren Proceduren durch einfachere zu ersetzen; so taucht etwa gegen Ende des II. Jahrhundertes eine Art der Ornamentirung auf, die an die Stelle modellirter Ornamente plattes Laub- und Stabwerk setzt, welches aus Goldblech geschnitten oder ausgeschlagen wird [5]); gleichen Zweck verfolgt die erst im IV. Jahrhunderte aufkommende Art Granaten und Pasten zwischen aufgelöthete Wandungen aus Goldblech einzulassen [6]), so dass nunmehr an die Stelle des plastischen Momentes im Schmuck ein malerisches, nur durch den Reiz der Farbe wirkendes tritt. Vorzüglich durch byzantinischen Prunk genährt, hat diese Technik um die Zeit der Völkerwanderung ihren Höhepunct erreicht, dauerte aber auch im Mittelalter noch lange fort [7]). Auch ist es bezeichnend für die dritte Gruppe, dass der Metallguss seltener angewendet erscheint als das Treiben und die Filigranarbeit; besonders werden Drahtspiralen von verschiedener Dicke zu mannigfaltigen und wirkungsvollen Ornamenten benützt [8]).

---

[1]) VII 83. — [2]) VII 203; VIII 1, 81. — [3]) VIII 86; IX 80, 81. — [4]) Vgl. VII 85—95; IX 80, 81, 111 (Haften); VII, 3, 4, 113; VIII 43, 54, 56 (Armringe); VII 168, 169, 219, 220; VIII 41, 47, 48 (Ohrgehänge); VII 28c, 29, 32, 33, 148—150; VIII 84, 85, 87 Hals und Leibringe. — [5]) VIII 85a—c, IX 111. — [6]) VII 87, 173a; VIII 16c, 19, 20, 44a, 82; IX 80, 81. — [7]) Daher bilden die Monumente dieser Art die Mittelglieder zwischen den classischen und den frühmittelalterlichen Goldschmiedearbeiten; an sie schliessen sich die Goldschätze in Bukarest, die Grabeskronen westgothischer Könige u. s. w. an. — [8]) Vergl. besonders VIII 83—89.

Digitized by Google

Eine eigenthümliche Stelle unter den Goldarbeiten nehmen die aus dem Funde von Gross-Sz.-Miklos im Banate 1799 herstammenden Geräthe (meist Gefässe) ein [1]), indem sich in diesen Objecten byzantinischer Einfluss und entschieden orientalische Reminiscenzen mischen. Zu einem feststehenden Resultate hat die Forschung über sie noch nicht geführt; die Inschriften zeigen nach Buchstabenform und Wortsinn theils ein spätes Griechisch mit theilweise verwilderten Charakteren, deren Lesung jedoch noch sehr schwankend ist, theils später eingeschlagene fremdartige (auch für gothisch erklärte) Zeichen [2]). Die Ornamente, namentlich die Bordüren und Mittelstücke aus vielfach verschlungenem, ausgeschnittenem Stabwerk, enthalten Motive, welche sehr ähnlich an serbischen Bauwerken des 10. bis 12. Jahrh. vorkommen. Die Technik ist an allen Objecten ziemlich gleichartig, an einigen aber abweichend [3]) und augenscheinlich jünger. Die in den Inschriften vorkommenden Namen bezieht man auf sarmatische Stämme (Dankriger, Jazyger u. s. w.) und auf deren Häuptlinge die Zuppan's, Bela und Butaul oder Boyta; letzterer wurde im X. Jahrh. getauft [4]).

---

[1]) VIII 2—8, 12—14, 21—28, 30—33. — [2]) Dieselben finden sich in die Aussenwände der Schalen, in die Bodenfläche der Flaschen und des Hornes theils eingeschlagen (VIII 22, 24), theils eingeritzt (VIII 6, 14, 21, 25, 26; beide zusammen auf VIII 27, 30). — [3]) VIII 10, 27, 32. — [4]) Vgl. Mommsen, Mittheilungen der antiquar. Gesellschaft in Zürich VII 219, 220.

Digitized by Google

Zimmer V. Kasten VII.

(Schmuckgegenstände und Geräthe aus Silber, sowohl römischer als barbarischer Technik.)

A. 1. **Pferdeschmuck** (phalerae) 4 F. $8\frac{1}{2}$ Z. lang, von derber Arbeit, bestehend aus eilf Medaillons, zehn halbmondförmigen Zwischen- u. zwei Schlussgliedern, welche mittelst breiter Oehre ineinanderhängen; von den Medaillons enthalten die fünf grösseren (3 Z. D.) Adler und als Anhängsel massive Halbmonde; die sechs kleineren ($2\frac{1}{2}$ Z. D.) Löwenköpfe und tropfenförmige Anhängsel, die Figuren in hohem Relief getrieben; an den Schlussgliedern sind mittelst Charniren Schnallen eingehängt. Löwenköpfe, Adler und die Ränder aller Glieder mit dünnem Blattgold belegt. — Römisch. A. S. Taf. I. [1])

2. **Halskette** nicht vollständig, jetzt 1 F. 7 Z. l., aus fünf runden Medaillons ($1\frac{3}{4}$ Z. D.) bestehend, welche nach fünf verschiedenen Mustern mit Filigranarbeit geschmückt sind. Zwischen den aus Kügelchen zusammengesetzten Ornamenten erheben sich auf jedem Medaillon drei bis fünf runde und ovale Kapseln aus Silberblech, kreuzweise oder in's Dreieck gestellt und mit Glasfluss gefüllt. Die Anhängsel der Medaillons und der die Zwischenglieder bildenden Drahtmaschen bestehen aus kleinen Halbmonden und viereckigen Kapseln. Sämmtliche Glieder auf der vorderen Seite mit Blattgold überzogen. — Gef. in Zalesie, Czortkower Kreis, Galizien, 1846. A. S. IX.

3. 4. **Armbänder,** $3\frac{1}{3}$ Z. l., innen hohl, ähnlich einem Vorhängeschloss, indem an einem halbbogenförmigen Bügel eine oben runde, unten sechseckige Kapsel aus Silberblech befestigt ist. — Gef. wie 2, A. S. IX, 113, 114.

5. **Schale,** $2\frac{1}{4}$ Z. h., $6\frac{3}{4}$ Z. D.; der breite Rand, mit kerbartigen Einschnitten umsäumt, zeigt eine Bordüre von erhoben getriebenen Figuren; zwischen vier Köpfen (Apollo mit der Leier, Diana mit dem Köcher, einander zugekehrt, Hercules mit der Keule, jugendlich, und Omphale mit dem Schleier, auch einander zugekehrt) sind vier Paare von Thieren: Hengst u. Stutte, Bock und Ziege, Stier und Kuh, Widder und Schaf angebracht, das

[1]) A. G. und A. S. bedeutet immer Arneth, Gold- und Silbermonumente des k. k. M. u. A. C.

Digitized by Google

eine von ihnen stehend, das andere liegend, beide durch Palmenbäume getrennt [1]). Römisch. A. S. IV G.

6. 7. **Fläschchen** mit spitzem Fuss u. weiter Mündung, $4\frac{1}{2}$ u. 5 Z. h. Römisch. A. S. VI a, 19 e, f.

6ª. **Tellerchen** gegossen, $3\frac{3}{4}$ Z. D. Auf dem 5 Linien breiten Rande laufende Thierfiguren in Relief (Löwe und Panther, Pferd und Schwein; zwischen ihnen Altäre, an welchen vier Masken (Silen und Mänade, Faun und Mänade) nebst bacchischen Symbolen (Thyrsus, Baumast, Tympanum u. s. w.) angelehnt erscheinen. Auf der Rückseite eingedrehte Kreislinien und eingeritzte Buchstaben AVOVSANI, im Bodenring B. Römisch.

8. **Kessel** aus dünnem Silberblech getrieben, $4\frac{3}{4}$ Z. h., $6\frac{1}{4}$ Z. D., beschädigt. A. S. 79, Nr. 96.

9. **Sieb** mit durchlöchertem Knopf, aus Silberblech, 3 Z. D. Römisch, gef. zu Hradischt, Piseker Kr., Böhmen. Kenner, Fundchronik, Archiv f. K. ö. G. XXIX, 255.

10. **Sieb**, $3\frac{1}{4}$ Z. D., der canellirte Stiel $4\frac{3}{4}$ Z. l., aus dünnem Silberblech leicht und zierlich gearbeitet; um den Rand der Schale eine aufgelegte Spira, am Anschluss des Stieles Schwanenköpfe und Akanthosblätter. — Römisch. A. S. VIª, 19ᵇ.

11. 11ª. (vgl. Nr. 15) **Schale** gegossen, $2\frac{1}{2}$ und 3 Z. h., $3\frac{1}{3}$ Z. D., der Rumpf von aussen mit zwei Thiergruppen (kniender Hirsch und stehende Hirschkuh, Steinbock und Pantherin) geschmückt, zwischen ihnen drei Frauenköpfe mit Diadem und Epheukranz und ein Faunskopf, sämmtlich von bacchischen Symbolen umgeben; am Ablaufe unten zwei Paare von phantastischen Seethieren (Seepferd und -panther, Seegreif und -stier), neben ihnen Delphinköpfe; die Zeichnung leicht und schwungvoll. — Römisch. A. S. II, 2.

12. **Schale**, 3 Z. h., $5\frac{1}{3}$ Z. D., gegossen; auf der Aussenseite des Rumpfes zwei Thiergruppen: ein Greif einen Hirsch und ein Panther ein Pferd anfallend, jede zwischen einer männlichen und einer weiblichen Maske; neben diesen Altäre, Lagobolon und Thyrsus. Auf den Henkeln, welche wagrecht abstehen, Bacchusmasken und eine mit Trauben gefüllte Schale zwischen zwei Panthern; die vortrefflich modellirten Figuren stellenweise vergoldet und mit eingravirten Linien umrissen. — Römisch, gute Zeit; gef. im Saroser-Comitate zu Osztropataka (Ungarn) 1790. A. S. 60, Nr. 4. Taf. S. III, IIIª.

13. Runde **Platte**, gegossen, 9 Z. D. mit einem 1 Z. h. blattförmig gebildeten, aufgestülpten Rande versehen; im Mittelpuncte ein kreuzförmiges Ornament (aus Doppelpalmetten und Sternblumen bestehend) eingeschnitten und mit feinen — meist abgefallenen — Goldblättchen ausgelegt. Zierliche Arbeit. Römisch. Gef. wie Nr. 12. A. S. III.

---

[1]) Da das Relief nicht hoch ist, half der Arbeiter in der Perspective nach, indem er die (entfernteren) rechten Füsse nicht in getriebener Arbeit, sondern durch Gravüre darstellte.

Digitized by Google

14. **Schale** $2^3/_4$ Z. h., $3^1/_2$ Z. D., gegossen, mit Reliefs, ähnlich denen bei Nr. 11. Im Boden eingeritzt BAS (?). Römisch.

15. **Pfanne** mit Stiel, $2^1/_2$ Z. h., $3^1/_2$ Z. D., mit tiefen eingedrehten Kreislinien am Boden; auf der Handhabe in Gold eingelegt MERC. — Römisch. A. S. I.

16. **Kleiderschliesse** mit einem Ringe, gebrochen, gef. wie Nr. 9.

16ª, 17 bis 28ª. kleine römische Bildwerke und Götterfiguren, gegossen. 16ª. **Eule,** auf einem Täfelchen sitzend, worauf LP(?), auf der Rückseite ein Henkel, $^1/_2$ Z. h. (aus der Smlg. Mihanovich); — 17. **Löwe,** ein Reh anfallend, sehr lebendig, 11 L. l., $^1/_2$ Z. h. (beim Bau des neuen Opernhauses in Wien ausgegraben; Sacken, Mitth. der k. k. C. C. VIII, 16 f., Fundchronik im Archiv f. K. ö. G. XXXIII, 14); — 17ª. **Harpocrates,** mit der Lotosblume auf dem Haupte die r. Hand am Munde, in der L. ein Füllhorn, zu Füssen rechts ein emporsehender Sperber, mit dem alten Plinthus, 1 Z. h. (Sammlg. Mihanovich); — 18. **Harpocrates** den rechten Zeigefinger am Munde, die l. Hand auf den Rücken legend [1]), unter dieser ein Oehr, 11 L. h. A. S. I. 56; — 19. **Fortuna** stehend, mit Diadem und Füllhorn, das Steuerruder gebrochen, mit dem alten Plinthus $1^1/_2$ Z. h.; — 20. **Jupiter,** stehend, belorbeert, die Patera ausgiessend, das Scepter gebrochen; zu seinen Füssen der emporsehende Adler; mit dem alten Plinthus, $1^1/_2$ Z. h. A. S. I, 52; — 21. **Aesculap,** beschädigt, auf der l. Schulter die herabzüngelnde Schlange, $1^2/_3$ Z. hoch. A. S. I, 55; — 22. **Feldherr** in reichem Panzer, mit dem Paludamentum, Unterarme und Füsse von Knie abwärts gebrochen, gute Arbeit, jetzt 2 Z. h. A. S. IV G, 58; — 23. **Helmzierde,** aus Busch und Kamm bestehend, vorne die Büsten von Sol u. Luna, untereinander angebracht. $2^2/_3$ Z. h. A. S. I, 61; — 24. **Mercur** mit Petasus, Marsupium und Caduceus, zu Füssen rechts ein emporsehender Widder, $1^1/_2$ Z. h. A. S. I, 54; — 25. **Aesculap,** stehend, in der R. den Schlangenstab, die L. auf den Rücken gelegt, mit dem alten Plinthus $1^1/_2$ Z. h. A. S. I, 61; — 26. **Harpocrates,** bekränzt und geflügelt, eine Bulla um den Hals, die R. am Munde, in der L. ein Füllhorn, auf einen Schlangenstab gestützt, mit dem alten Plinthus $1^1/_4$ Z. h. A. S. I, 59; — 27. **Harpocrates** das Füllhorn in der L., das übrige Beiwerk gebrochen, mit dem alten Plinthus 1 Z. h.; — 28. **Haarnadel,** deren Knopf ein korinthisches Kapitäl bildet, auf welchem Amor steht, in der L. eine Traube emporhebend, mit der R. die Pantherin an den Vorderfüssen aufziehend; die

[1]) Von Gerhard (Etrusk. Spiegel I, Taf. XVII, 7, 9. S. 40, 41) auf den geheimen Bacchusdienst in Unteritalien bezogen, dessen Abschaffung die Erztafel (s. oben S. 111) betrifft.

Digitized by Google

Spitze gebrochen, jetzt 4 Z. l. A. S. I, 38; — 28ᵃ. **Harpocrates**, wie Nr. 26, unten der Sperber; mit dem alten Plinthus 8 L. h.

B. 28ᶜ. **Leibring**, $9\frac{3}{4}$ Z. D. nach der Breite, $12\frac{1}{2}$ Z. D. nach der Länge, mit kleinen Grübchen besäet; die verjüngten Enden mit Draht umflochten, platt gehämmert und mit gravirten Ornamenten geschmückt. Gef. zu Zalesie, Galizien 1838.

29. **Leibring** 9 und $7\frac{1}{2}$ Z. D. nach Länge u. Breite, aus Silberblech, innen hohl, mit rautenförmigen Grübchen besäet, in der Mitte und an den Enden mit vergoldeten schalenförmigen Beschlägen versehen, letztere mit Punct- und geflochtenen Ornamenten geschmückt, gefunden wie Nr. 28ᶜ.

30. 34. **Halsring** (torques), $4\frac{1}{2}$ u. $5\frac{1}{2}$ Z. D. aus Silberdrähten geflochten, deren Enden zusammengeschmiedet, Schlangenköpfe bilden. Gef. zu Markaszek im Krasznaer Comitate (Siebenbürgen).

31. Spiralförmiger **Armring** in 7 Umgängen von 4 Z. D., aus starkem Silberdraht, die breitgeschlagenen Enden in schwach vergoldete Schlangenköpfe ausgehend; gefunden bei Szászváros, Siebenbürgen, 1855.

32. **Leibring**, wie Nr. 28ᶜ, besser erhalten; das Schlussglied, ein breiter Blechbügel mit eingravirten Kreuzlinien, ist mittelst Charniren an den Enden befestigt, Fundort, wie bei Nr. 28ᶜ.

33. **Leibring**, ähnlich Nr. 29, ohne Beschläge, das Schlussglied, wie bei Nr. 32, hier vergoldet, und mit Stiften besetzt. 7 Z. D. Fundort, wie bei Nr. 28ᶜ.

34. s. bei Nr. 30.

35. **Armring**, ähnlich Nr. 31, die Enden nicht vergoldet, 5 Z. D. Gef. bei Marienburg in Siebenbürgen. Fundchronik im Archiv f. K. ö. G. XXIX, 320.

36. **Schale**, $1\frac{1}{4}$ Z. h., 6 Z. D., innen mit ins Kreuz gestellten, vergoldeten Palmetten geschmückt, in ihrer Mitte eine Wachtel, getriebene Arbeit. Slavisch? Gef. in Zalesie, Galizien. A. S. X.

37. **Becher**, 3 Z. h., $2\frac{1}{2}$ Z. D., kelchförmig, getrieben, die Cuppa muschelartig verziert. Gef. in Zalesie, Galizien. A. S. X.

38. Bruchstücke eines ausgebauchten **Fläschchens**, und einer innen vergoldeten Schale aus dünnem Silberblech.

39. Flaschenförmiges **Gefäss**, $12\frac{3}{4}$ Z. h. Den Rumpf bildet ein hohler Discus von 6 Z. D., auf den Aussenseiten desselben zwei vorgeneigte Frauenköpfe mit Ohrgehängen und Haarbinden, von vortrefflicher (getriebener) Arbeit; an den Schmalseiten des Discus Gewinde von Akanthosblättern, aus deren Stengeln Thierfiguren (Bock, Panther, Hirsch, Löwe, Stier) hervorragen; der Hals mit Akanthosblättern belegt, die einschnäblige Mündung mit einem beweglichen Sieb geschlossen. Griechisch. Angeblich bei Sissek gef.

Digitized by Google

40. Zierlicher **Henkel,** angeblich mit Nr. 39 gefunden.

41. **Schale** oder **Votivschild,** $^3/_4$ Z. hoch, 11 Z. Durchm., nach K. O. Müller [1]) mit Germanicus, nach Arneth [2]) mit Agrippa als Hauptfigur der in hohem Relief herausgetriebenen Scene, welche ein Ceresopfer darstellt. In der Mitte oben erscheint Jupiter halben Leibes mit Blitz und Scepter, unter ihm zu seiner L. thront Ceres mit der Fackel, zu seiner R. sitzen Proserpina und Hekate. Die Hauptfigur mit individuell gebildetem unbärtigen Porträtkopf, als Triptolemos durch den Drachenwagen zu seinen Füssen gekennzeichnet, steht opfernd und auf Ceres blickend in der Mitte; sie hält in der L. den Sinus des herabfallenden Kleides auf und greift mit der R. in die von zwei Opferknaben gehaltenen Schalen, um aus ihnen kleine Kuchen auf den Altar zu legen, der daneben steht und in feinem Relief den Raub der Proserpina zeigt. Hinter den Opferknaben steht ein Mädchen, einen Korb auf dem Haupte, hinter ihm ein grösserer Korb mit Früchten. Die Gegengruppe bilden zwei Mädchen, welche die geflügelten Schlangen füttern und liebkosen. Unten liegt eine Frau mit nacktem Oberleib, zu ihren Füssen eine Kuh. Gewänder, Symbole, Flügel und Radreifen sind schwach vergoldet, die Federn der Flügel, das Relief des Altares und einzelne andere Stellen durch Gravüre hervorgehoben. — Römisch. Gef. in Aquileja, Geschenk des Gf. Cassis. A. S. V, V a u. die letzte Tafel.

42. **Seepferd,** 4 Z. h., gegossen, auf einem Becken angebracht, worauf es die Vorderfüsse stellt, den kräftig und schön modellirten Leib mit Netzwerk von Bogen bedeckt, in zweien derselben Masken. — Römisch. A. S. VI^a, 19^a.

43. Vordertheil eines springenden **Centaurs,** 8 Z. h., mit Faunsohren und grossem Kranz aus vergoldeten Weinblättern, in der R. das Plectrum, in der L. hielt er die Leier; der r. Fuss und die l. Hand gebrochen, auf der Brust ein ausgebohrtes Loch. Ausdrucksvoll und lebendig, sehr dünn gegossen. — Römisch. Gef. zu Falerii bei Rom [3]). A. S. VI.

---

[1]) Annali dell' Istit. di corrisp. Arch. XI, 78, 79.

[2]) Die antiken Gold- und Silbermonumente S. 61 f. — Ihm folgt H. Brunn (Bulletino 1852, p. 43). Allerdings spricht für diese Bezeichnung die „torvitas" der Gesichtszüge; allein die Arbeit zeigt nur in den Idealfiguren, welche wahrscheinlich nach einem älteren griechischen Kunstwerke copirt sind, künstlerische Durchführung. Die Porträtfigur, wohl die einzige selbständige in dieser Schale, ist steif und hart. Wahrscheinlich rührt das Object aus einer späteren als der augusteischen Zeit her.

[3]) Vgl. Sickler's Aufsatz darüber mit treuer Abbildung im I. Bande der „Curiositäten der physisch-literarisch-artistisch-historischen Vor- und Mitwelt etc." Weimar 1811, 434—438. Nach dessen ausführlicher Fundnotiz

Digitized by Google

43. 68. **Armband,** $2\frac{1}{2}$ Z. D., massiv, aus Silberblech, mit drei erhobenen Reifen besetzt; die verjüngten Enden glatt, mit Buckeln, Gravüren und aufgebogenen Rändern versehen. Gef. in Zombor, Ungarn.

44. 45. Gegenglieder einer Schliesse aus gebogenen Stäben bestehend, die mit je fünf Zeilen abstehender Blätter besetzt sind, das eine Ende bildet eine Palmette, das andere in Form eines mit Buckeln verkleideten Häftels. Gef. wie Nr. 43.

46. Beschlägstück eines runden Stabes in Gestalt eines **Widderkopfes,** $1\frac{3}{4}$ Z. l., gut, aber flüchtig. Römisch. A. G. S. XII, 18 S.

47. 48. 49. **Löffel,** 3 bis 5 Z. l. von einfacher Arbeit; am Anschluss des Stieles bei Nr. 48 in Niello eingelegt AE. A. G. S. XII, 73 S.

50. 50^a. Silberblättchen mit Inschrift, auf ersterem ($1\frac{3}{4}$ Z. l.) in vertieften Buchstaben +Z+DIA+BIZ. A. S. I, 70; — auf dem andern (1 Z. l.) mit erhobenen Buchstaben C·I·VENVSTVS. A. S. G. XII.

51. **Lampe,** $5\frac{1}{2}$ Z. l. mit einem Dochtansatz und hohem Henkel, beide von Phallen gebildet, der letztere mit vergoldeten Flügeln versehen; an den Seiten Schwanenköpfe als Oehre zum Einhängen der Kettchen; auf dem Dochtansatz in Gold eingelegt IIM, an den Seitenflächen ebenso Halbmond und Scheibe, unter dem Henkel ein Wolfskopf. Römisch. Vgl. Archiv f. K. ö. G. XX, 2, S. 24, Note 10.

52 bis 57. Beschlägstücke und kleine Scheiben mit Figuren: darunter 53 Löwe und Eber, vertieft, 5 L. D.; — 54. Reitender Amor 10 L. D. A. S. I, 69; — 55. Kopf des Nero mit Lorbeer, $\frac{1}{2}$ Z. h.; — 56. Kaiser zu Pferd, mit dem Speer nach einem Löwen stossend, $1\frac{1}{2}$ Z. D., A. S I, 39; — 57. Abundantia, opfernd, neben ihr Amor, $\frac{1}{3}$ Z. D. (54 bis 57 in Relief, gegossen). Römisch.

58. **Fibula,** 1 Z. l., in Gestalt einer Taube.

58^a. **Beschlägstück,** rund, $2\frac{1}{2}$ Z. D. Innerhalb eines schmalen Reifes drei Figuren (Feldherr in voller Rüstung in der Mitte, rechts von ihm Minerva, links ein lorbeerbekränzter Jüngling, beide mit Feldzeichen und kleiner als die Mittelfigur), der Grund ausgeschnitten. Römisch, stumpf, III. Jahrh. Angeblich in Ungarn gefunden.

59. 61. Chirurgische **Instrumente,** ersteres eine Nadel, am oberen Ende mit einem senkrecht aufgesetzten Schälchen versehen, 4 Z. l.; das andere, zum Theil gewunden, an einem Ende mit einem Löffel, am anderen spatelförmig. $6\frac{1}{4}$ Z. l. Gef. in Salona 1830. Römisch.

60. **Löffel,** $5\frac{1}{4}$ Z. l., von reiner und strenger Form; gef. in Saroser Comitat, wie Nr. 12. A. G. IX S. 94.

---

fand ein Bauer den Centaur zusammen mit vielen silbernen Schalen, welche mit Ornamenten in Relief und Inschriften versehen waren. Die meisten schmolz der Finder ein und gewann daraus 4000 Loth reinen Silbers. Zwei Schalen und den Centaur, den er nicht zu schmelzen vermochte, brachte er zu einem Silberarbeiter nach Rom, von welchem ihn der Antikenhändler Rossi kaufte. Da er also mit einem reichen Schatz von Tafelgeschirr gefunden wurde, gehörte er wahrscheinlich zu diesem und liesse sich auf die Verkleidung eines Trinkhorns (Rhyton) deuten. Sickler schliesst aus dem Loche auf der Brust, dass er zur Verkleidung einer Fontaine gedient habe, deren Mündung durch jenes Loch ging. Nach anderer Meinung bildete er das Beschläge einer Wagendeichsel.

Digitized by Google

62, 63. **Kleiderhaften,** $1\frac{1}{2}$ Z. l., letztere aus zwei ineinander laufenden Buchstaben (C—S) gebildet, gef. in Petronell, Geschenk des Herrn A. Widter. Seidl, Fundchronik im Archiv f. K. ö. G. XV 252.

65 bis 68. Gegenstücke von Nr. 43, 44.

C. 69 bis 71. **Ketten** aus Silberdraht, die Enden in einen Ring gehängt, der stiftenförmige Anhängsel trägt; jetzt bei 18 Z. l. (71 gef. in Hev. Szamos, Siebenbürgen. Kenner, Fundchronik a. a. O. XXIV, 2, S. 382).

72 bis 78. Sieben **Schalen** aus Silberblech getrieben, glatt, $5\frac{1}{3}$ bis $4\frac{1}{2}$ Z. D., $2\frac{1}{4}$ Z. h. (mit Nr. 83) gef. auf der Herrschaft Kuczurmare, Bukowina, 1814, mit Ausnahme von Nr. 75, welche zu Markaszek, Krasznaer-Comitat, Siebenbürgen, ausgegraben wurde.

79. **Silberschmuck** bestehend aus zwei Bügelhaften, mehreren Armringen, Ohrgehängen, Anhängseln aus geflochtenem Draht, Spiralen und Schliessen (von Leibringen) aus Silberblech, gefunden zu Mediasch, Siebenbürgen 1829.

80 bis 82ª. **Bügelhaften,** $3\frac{1}{3}$ bis $1\frac{3}{4}$ Z.; Nr. 81 (ohne Querstange) mit sehr feinem Dorn und einem Blumenornament (aus kleinen Scheibchen und Buckeln) auf dem Bügel. A. S. VIª, 19ᶜ. Nr. 82 mit Querstange, an den Seiten des Bügels eingeritzt VIVAS u. VTERE FELIX, gef. bei Seitenstetten, Unterösterreich. A. S. VIª, 40. — 82ª. Aus Eisen, mit feinen aus Silber eingelegten Gitterlinien.

83. Grosses kübelförmiges **Gefäss,** $9\frac{2}{3}$ Z. h., 10 Z. D., beschädigt, aus starkem Silberblech getrieben, mit sechs Figuren in Flachrelief von flüchtiger, steifer Arbeit später Zeit, mit Reminiscenzen alter Kunstübung; zu zweien gegen einander gekehrt, bilden sie drei unter sich nicht verbundene Gruppen. a) Apollo bekränzt, auf eine mit Lorbeer umwundene Säule gestützt (an welcher unten ein umsehender Schwan), mit der R. einen Lorbeerzweig über einen Dreifuss haltend, durch dessen Gestelle sich eine Schlange windet; gegenüber Diana mit Stirnband und Speer, die r. Brust entblösst, zu Füssen ein umsehender Hund. b) Venus in Stola und Mantel, mit phrygischer Mütze, in der L. die Mantelfalte, in der R. einen Apfel — Mars mit Halbstiefeln, Mantel, Schild und Speer. c) Frau (Minerva?) auf einen Altar gestützt, mit langstieliger Streitaxt (beschädigt); gegenüber Hercules (nach dem Motiv des farnesischen), auf die Keule gestützt, zu seinen Füssen drei Aepfel. Am Rande oben und unten dichtes Lorbeergewinde, zwischen den Figuren oben Gewinde und Kränze. [1]) — Gef. wie Nr. 72; A. S. VIII.

83ª. (Ausserhalb des Kastens). **Kübelförmiges Gefäss,** aus starkem Silberblech getrieben, die Henkel in lilienförmigen Ansätzen beweglich angebracht und mittelst eines abgesonderten

[1]) Auf der Bodenfläche finden sich fünf ins Kreuz gestellte Stämpel, mit Monogrammen späterer Zeit, eingeschlagen. Vgl. die Tafel S. VIII bei Arneth.

Digitized by Google

Griffes zusammenzuhalten; 11 Z. h., $10\frac{1}{4}$ Z. Dchm., 4 Pfund 8 Loth im Gew. Angeblich in Ungarn gefunden.

84 bis 98, 102, 104ª. **Bügelhaften** ohne Querstangen und Bruchstücke von solchen. Die Bügel theils aus Silberdraht mit Knoten versehen und auf glatte Blechstreifen aufgesetzt (85 [1]), 86 [1]), 88 [1]), 92 [2]), 94 [2]), 95 [2]), $3\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Z. l., hie und da mit Randverzierungen im Tremolirstich (92, 94, 95) versehen, theils gerade gestreckt, vorne mit einer Schlinge, die mit vier kleinen Knöpfen besetzt ist und über der Nut mit zwei viereckigen Ausschnitten versehen, die mit Gitterwerk gefüllt sind, $6\frac{1}{2}$ Z. l. (89 [Bruchstück] 90, 90ª bei Maiersdorf in Unter-Oesterr. gefunden); theils endlich sind die Bügel mit Ornamenten in Niello u. geschnittenen Schneckenlinien geschmückt, die schwach vergoldet sind (87 [3]), 91, 93, 104); bei diesen geht der Bügel einerseits in eine halbrunde Scheibe, andererseits in eine rautenförmige Platte über, die mit ähnlichen eingeschnittenen vergoldeten Schneckenlinien geschmückt sind, erstere mit Zäpfchen, letztere mit Kapseln versehen, welche Granaten oder Glaspasten eingesetzt tragen.

99 bis 101. Bruchstücke eines **Armringes** und ein hohler viereckiger Rahmen mit eingeschnittenen vergoldeten Ornamenten (Mäander, roh) geschmückt. $1\frac{3}{4}$ Z. im Quadrat. Gef. zu Varadia, Banat 1850.

103. 104. **Ohrgehänge**, $1\frac{1}{2}$ Z. D., aus Silberdraht mit drei hohlen Kugeln aus Silberblech besetzt, letztere mit Filigranarbeit. Gef. in Czernowitz, Bukowina.

105 bis 112, 113ª. **Armringe** von $2\frac{1}{4}$ bis $3\frac{1}{2}$ Z. D., 105 [4]), 110 [5]), 111 [5]), 112 aus glatten Silberstäben, die dickeren Enden mit eingefeilten Linien geschmückt und vergoldet; 106 bis 108 [6]) 109 aus feinem Silberdraht, der an den Enden mit noch feinerem überflochten ist; das Gewinde läuft an dem einen Ende in ein Oehr, an dem anderen in ein Häftel aus. — 113ª besteht aus einer gegen die Enden sich verjüngenden Spirale; das beweglich einzuhängende Schlussglied bildet gleichfalls eine Spirale.

113. **Schälchen** aus dünnem Silberblech mit breitem Henkel $\frac{3}{4}$ Z. hoch, $2\frac{1}{4}$ Z. D.

116 bis 147. **Fingerringe**, mit Gemmen, Pasten und gravirten Knöpfen, meist von spät römischer Arbeit, in der alten meist silbernen Fassung, letztere bei einigen aus Bronze, vergoldet, oder aus Eisen (126). Die wichtigeren sind: 117. Tänzerin, Jaspis. — 118. Fortuna, Carneol. — 119. Porträtkopf, Pasta. — 120. Hase, kegelförmiger Onyx, gefunden zu Czeke im Zempliner Comitate, Ungarn. Fundchronik, Archiv f. K. ö. G. XXXIII, 107. — 121. Jupiter thronend, mit Blitz, Scepter und Adler. — 122. Reiter mit Schild und Schwert, darüber FIHA (?), Chalcedon. — 124. Tisch mit einem Fuss, darauf ein Hahn, Schale und Simpulum, Jaspis. — 125. Schneckenhaus, aus welchem ein Storch tritt, (beide Figuren zusammen bilden einen Delphin), unter ihm eine Maus, Jaspis. —

---

[1]) Gef. bei Mojgrad am Maguraberg, Siebenb. 1855.
[2]) Gef. wie Nr. 12.
[3]) Gef. bei Kleinschelken in Siebenbürgen, Fundchronik Archiv für K. ö. G. XXIV 2, S. 393.
[4]) Gef. in Atzgersdorf bei Wien, 1845; Seidl, Fundchronik, Archiv f. K. ö. G. 1849, II.
[5]) Gef. in Salona 1822.
[6]) Gef. in Zalesie, Galizien, 1846.

Digitized by Google

126. Dioscur ein Ross führend, Bernstein. — 127. Mercur, Büste, Glas. — 128. Mann mit phrygischer Mütze und Fackel (?) Roh. Zu beiden Seiten G—S, Silber. — 133. · C · CIN, Silber. — 135. Zwei Fortunafiguren, gegen einander gekehrt, über ihnen Porträte eines Kaisers, als Sol, u. einer Kaiserin, als Luna, unten ein Löwe. Carneol. — 136. Hercules mit der Hydra. Glas. — 140. Roma mit der Victoria auf der R., auf Schilden sitzend. — 141. Venus Victrix, Onyx. — 145. Büste der Cybele, Glas.

D. 148 bis 153. **Halsringe,** $5\frac{1}{2}$ bis 6 Z. D. aus Silberdraht geflochten, die verjüngten Enden in platte Schlussglieder verhämmert. 149 bis 153 gef. zu Olesko, Zloczower Kr., Galizien 1842. A. S. I 49.

154, 155, 157, 166ᵃ. **Armringe,** $2\frac{1}{2}$ Z. D. 154, 155 ähnlich gearbeitet, wie Nr. 148 f, aus demselben Funde; 157 aus einem glatten Streifen von Silberblech mit verjüngten Enden, 166ᵃ aus einem schnurförmig eingedrehten Stab bestehend, die Enden breitgehämmert und mit Buckeln und Filigran besetzt.

156. **Bügelhafte,** $2\frac{1}{4}$ Z. l., der Bügel aus einem wellenförmig gebogenen, mit sechs Kugeln und einer Gravüre geschmückten Blechstreifen bestehend; gef. bei Fiume, Kroatien, 1856.

158, 159, 166, 167. Knopf und Beschlägreifen mit Filigranarbeit, $\frac{1}{2}$ u. $1\frac{1}{4}$ Z. D. A. S. IX, 158 und S. VIII G. 106.

161. **Schliesse** aus dünnem Blech, mit feiner Filigranarbeit geschmückt, 6 Z. l. Gef. in Zalesie, Galizien. 1846.

168, 169, 172. **Ohrgehänge,** 1 bis $1\frac{1}{2}$ Z. D. aus massiven Drahtringen bestehend, mit Blechkugeln besetzt, letztere mit Filigranarbeit geschmückt; derb. Nr. 168 bei A. S. VIII G.

170, 171, 173. **Nadeln,** $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{3}{4}$ Z. l., mit grossen Knöpfen, die mit Filigranarbeit, Buckeln und Ringen besetzt sind, in letzteren bei Nr. 171 sind in die Ringe kleine Bleche eingehängt.

173ᵃ. **Schliesse,** massiv, 4 Z. l., mit eingeschnittenen, vergoldeten Schneckenlinien, (wie bei Nr. 87 f.); das Hauptglied bildet eine fünfeckige Platte, das Gegenglied ein in Vögelköpfe endigender Ring; letzterer mit Granaten besetzt.

174 bis 179. **Fingerringe** mit Gemmen in alter Fassung aus Bronze und Eisen (174, 178); darunter: 174. Hirt u. Ziege, Carneol; — 175. Fortuna und Mercur, Carneol; — zwei Brustbilder, Glas; — 178 aus Eisen, mit einem Knopf aus Bronze, darin eine Porträtbüste mit Mantel, Relief; gef. bei Stixneusiedel 1823.

180 bis 203. **Silberschmuck** aus dem Funde von Csora, Siebenbürgen, 1821. Darunter 180, 183, 193, 195 Armringe, $2\frac{1}{2}$ Z. D., aus einfachem Silberdraht; 181, 184, 192, 198, 202 scheiben- und röhrenförmige Beschläge; 188 Theil einer vierkantig geflochtenen Kette, $16\frac{1}{2}$ Z. l. mit vielen stiftenförmigen Anhängseln; 197, 203 und 185, 186, 190, 191 Bügelhaften, erstere mit stabförmigem, letztere mit streifenförmigem Bügel; 199, 200 Halsringe, $5\frac{1}{2}$ und $4\frac{1}{2}$ Z. D., aus eingedrehten Silberstäben, mit häftelartigem Verschluss; 201. Sattelknopf, hornartig gekrümmt, 3 Z. h.; 194, 196, 202. Drahtspiralen, $\frac{3}{4}$ Z. D.; 203 endlich eine Tafel aus starkem Silberblech, 5 Z. br., 6 Z. h., mit zwei gegen einander gekehrten menschlichen Figuren in Flachrelief,

Digitized by Google

rohe (getriebene) Arbeit; die einzelnen Theile sind durch eingravirte Linien markirt. A. G. S. XII, 95.

205. **Fibula,** $1\frac{1}{2}$ Z. l., mit Scheibchen, die mit verschiedenfärbigem Glasfluss ausgefüllt sind. — Byzantinisch. A. S. VI a, 19 d.

209. Ovaler Ring einer **Schliesse** massiv, mit Verzierungen in Niello. $1\frac{3}{4}$ Z. Durchm.

210. 211. **Halsringe,** 5 Z. D., der eine bestehend aus einem starken gewundenen Silberstab, die verjüngten Enden platt gehämmert, der andere (gebrochen) ähnlich wie Nr. 29; das vorhandene Ende mit Doppelreifen besetzt, die mit Filigranarbeit geschmückt sind; gef. in Zalesie, Galizien 1846.

213. 214. Platten aus dünnem Silberblech, die eine rund ausgeschnitten, $3\frac{1}{4}$ Z. l., (die Unterlage einer Kleiderhafte); die andere rund, $1\frac{1}{2}$ Z. Durchm.; beide gef. wie Nr. 210.

215 bis 220. **Ohrgehänge** aus runden glatten oder mit Filigranarbeit (215—217) geschmückten Ringen von $1\frac{1}{2}$ Z. D. bestehend, welche mit einem (215—217), bis drei (219, 220) Knöpfen aus Silberblech, oder mit runden Kapseln (218 A. S. VIII G.) besteckt sind, letztere mit Buckeln und Filigranarbeit, bei 219 und 220 ausserdem mit acht kegelförmigen Ansätzen versehen. 215 und 217 gef. bei Dzwinogrod, Galizien, 1844.

227 bis 232. **Fingerringe** mit Gemmen in alter Fassung, darunter 227 mit einem Quinar von K. Alexander Severus; — 231 im Knopf ΠΑΡΙΔ, A. S. I, 49; — 232 aus Silberdraht geflochten mit glatten Enden.

233. **Kreuz,** mit einem Oehr, einer Scheibe in der Mitte u. Buckeln an den Enden; auf der Scheibe vorne IA, rückwärts $\overline{\text{P}} + \text{O}$, A. S. I, 100.

234. **Priapusherme,** $1\frac{3}{4}$ Z. h., einen Früchtenkorb auf dem Haupte und Früchte im Gewande, das er emporhebt.

235 **Platte** aus dünnem Silberblech, darauf in Niello ΦΤΛΑ|ΞΑΙ, $\frac{1}{2}$ Z. br., 10 L. l. A. S. I, 65.

Kasten VIII.

(Schmuckgegenstände und Geräthe aus Gold, meist barbarischer Technik.)

A. 1. **Doppel-Kette** aus doppeltem Golddraht geflochten, 3 F. $\frac{1}{2}$ Z. l. Das Mittelglied besteht aus einer Kugel von Rauchtopas $1\frac{1}{2}$ Z. Durchm. in vier Goldblechstreifen gefasst, auf deren Kreuzungspunct ein Gefässchen steht, auf welches zwei Löwen die Vorderfüsse stellen; die Schwänze der letzteren endigen in Blattornament. Ueber diesem Mittelgliede hängt ein zweites, einen Nachen (ausgehöhlten Baumstamm) vorstellend, in welchem ein nackter Mann mit einem Ruder sitzt; die Arbeit roh und spät, aber lebendig. In den Gliedern der Ketten hängen paarweise 32 Modelle von Geräthen und einzelne durchbrochene Blätter aus Goldblech; unter ersteren sind hervorzuheben: ein Schild mit Buckel, ein kurzes römisches Schwert mit Querstange, eine aus-

Digitized by Google

gestreckte Hand (Manipelzeichen), ein Streitbeil mit massivem würfelförmigem Knopf (Buzogány), Speerspitzen, ferner eine Pflugschar, verschiedene Hämmer, Zangen, Feile, Axt, Scheere, Sicheln, Winzermesser, Dreizack, Leiter u. s. w. — Spätrömisch, gef. am Maguraberg, bei Szilágy-Somlyó, Siebenbürgen, 1797, mit Goldmedaillons von K. Valens. Arneth, die antiken Gold- und Silbermonumente. Taf. G I.

2 u. 5. **Flaschenförmige** Gefässe mit Henkeln, 8 und $8^1/_2$ Z. h. aus Goldblech getrieben, unter der Mündung mit glatten Laubzügen auf punzirtem Grunde, um den Hals mit Reifen, auf dem Rumpf mit schlangenförmigen Kettenzügen geschmückt, in letzteren blattförmige Felder, mit eingeschlagenen kleinen Kreuzchen und Dreiecken ausgefüllt. Die abgefallenen Henkel sind gekerbte, mit Goldblech überzogene Bronzestäbe. Auf dem Boden eingeritzt die Inschrift, Tafel, Nr. 5. Gef. zu Gross-Sz.-Miklós, Torontaler Comitat im Banat 1799. — A. G. VIII, 11.

3. Ovale **Schale,** $6^1/_2$ Z. D. der Länge, $3^1/_4$ Z. D. der Breite, $1^1/_4$ Z. h., aus Goldblech getrieben, auf dem Rand aussen eine Bordüre von Lilien, unten die eingeschlagene Inschrift, Tafel Nr. 6; über der letzteren eine im Bogen ausgeschweifte, wagrecht abstehende Handhabe, oben mit zwei gegen einander gekehrten Löwen und zwei Greifen, unterwärts mit Laubzügen auf punzirtem Grunde geschmückt; in der Mitte der Handhabe ein mit Ringeln umsäumtes Loch; sämmtliche Figuren überschnitten. Fundort wie Nr. 2. — A. G. V, 29.

4. **Nautilusartige Schale** aus starkem Goldblech getrieben, in einen ornamental behandelten Stierkopf endigend, die Hörner gebrochen, die Ohren eingesetzt, die Füllung der Augenhöhlen ausgefallen. 6 Z. l., 4 Z. h. — Fundort wie Nr. 2.

6. u. 14. **Flache Schalen** mit breitem Stiel, $^1/_2$ Z. h., $3^1/_2$ Z. D., $5^3/_4$ Z. l. Die Bodenfläche bildet eine Muschel, in der Mitte derselben ein Medaillon mit einem Seelöwen, am Rand eine Lilienbordüre, auf den Stielen Laubzüge; auf der Rückseite der letzteren an beiden Schalen die Inschrift, Tafel, Nr. 7 eingeritzt. — Technik und Fundort wie Nr. 2. A. G. IV, 38.

7 u. 13. **Becherförmige Schalen** ohne Fuss, $1^3/_4$ Z. h., $2^1/_3$ Z. D., aus starkem Goldblech gehämmert, glatt, nur an der Mündung und am Boden mit gegossenen Perlenstäben besetzt. — Fundort wie Nr. 2. A. G. VIII, 10, 17.

8 u. 12. **Ovale Trinkschalen** mit drei Löwenfüssen, $3^3/_4$ Z. h., 5 Z. l., das eine Ende in einen ornamental behandelten

Digitized by Google

umsehenden Stierkopf endend, dessen Haare um den Nacken und das geöffnete Maul als Schlingen und Lilien gebildet sind; die Augen plastisch in Gold gearbeitet, auf dem Rand eine Bordüre von einer Art Palmetten und Lilien. — Technik und Fundort, wie Nr. 2. A. G. III, 29.

9. **Kuh**, stehend, $1^1/_2$ Z. h., der Kopf geneigt, der Leib besäet mit eingeschlagenen, schriftartigen Zeichen, darunter auf einer Seite ein krummer Säbel, gekreuzt mit einem Köcher. — Römisch, A. G. I, 7. Vgl. Bronzen S. 309, Nr. 1274.

11. **Pan**, stehend; $2^1/_4$ Z. h., in der Nebris, mit Lagobolon, Früchten und Füllhorn. — Römisch. A. G. I, 4.

10. Kugelförmige **Schale**, $2^1/_4$ Z. h. und D. d. Mdg., von aussen mit palmettenartigen Laubzügen bedeckt, in denselben sechs Medaillons mit phantastischen geflügelten Seethieren (Greif, Löwe, Stier u. s. w., deren Leiber in Fischschwänze enden). An den vier Seiten der Medaillons und in der Bordüre sitzen kleine, jetzt meist ausgefallene Knöpfe mit Kreuzchen von Glasschmelz. Auch die Zwischenräume der Laubzüge waren mit blauem Glasfluss gefüllt, wovon noch einige Spuren vorhanden sind. — Fundort wie Nr. 2. A. G. II, 13.

15. **Ohrgehänge**, $1^1/_4$ Z. D., mit polygonem Knopf, dessen Füllung ausgefallen ist. Gef. bei Kleinschelken, Siebenbürgen. Kenner, Fundchronik im Archiv f. K. ö. G. XXIV, 392. Fg. 82.

16. **Armband** $2^1/_2$ Z. D., hohl, aussen mit Pinienzapfen u. Rosetten in Relief (getrieben) geschmückt, roh. — Römisch. Gef. zu Petrianetz, Kroatien 1805.

16^{a-c}. **Anhängsel** in Tropfenform, mit Oehr, aus Goldblech, $1^2/_3$ Z. bis $2^2/_3$ Z. l., eines glatt, eines mit Filigranarbeit geschmückt, nach unten mit Goldplättchen oder Steinen (Krystall, Glaspasta) geschlossen. Gef. beim Bau der neuen Oper in Wien, 1862. — Sacken, Mittheil. der k. k. C. C. VIII, 16. Fundchronik a. a. O. XXXIII, 13.

16^e. **Nadel**, $3^1/_2$ Z. l. mit polygonem Knopf, die Füllung (Granat) erhalten.

16^f. **Ohrgehänge**, 1 Z. D., der Ring mit einem Plättchen geschlossen, das mit schellenförmigen Knöpfen und mit Filigran geschmückt ist.

17. **Sapphirintaglio**, $^3/_4$ Z. h., $7^1/_2$ Z. br., in moderner goldener Ringfassung, mit einem unbärtigen männlichen Brustbild von vorne, das schlichte Haar bis an die Brauen reichend, das Gewand mit Kreisen bedeckt, steif. Um den Kopf: ALARICVS REX GOTHORVM. [1])

[1]) Der Ring befand sich im XVI. Jahrhundert in der Sammlung des Gf. Ulrich von Montfort († 1574) und kam durch Kauf nach dessen Tode in die Ambrasersammlung, aus dieser in das Antiken-Cabinet.

Digitized by Google

18. **Armband,** $2^1/_4$ Z. D., 1 Z. br. aus Golddrahtgeflecht mit zweifachem Verschluss, (festsitzende Ringelchen, mit durchzuschiebendem Stift). — Römisch. Gef. in Bezko im Trentsiner Comitat, Ungarn, 1817.

19, 20. **Ohrgehänge,** $^3/_4$ Z. D. wie Nr. 15, Füllung erhalten; gef. in Alt-Ofen, Ungarn, 1836. A. G. I, 5, 6.

B. 21. **Flasche,** $8^3/_4$ Z. h., die viertheilige Mündung am Rande mit Kerben umsäumt, darunter glatte Laubzüge auf punzirtem Grunde; der Hals cannelirt und sowie der Fuss mit einem Wulst bezeichnet, der sternartige Blumen zeigt; der Rumpf mit Blattwerk, unter diesem mit muschelartiger Canellüre ausgestattet; auf der Bodenfläche die eingeritzte Inschrift Tafel, Nr. 8, auf der Innenseite der Bodenwand die Inschrift Tafel, Nr. 9. — Technik und Fundort wie Nr. 2. A. G. X.

22, 24. Runde **Schalen** aus schwerem Goldblech, $1^1/_4$ Z. h., 5 Z. D., die Wände cannelirt, die Mündung und die Bodenfläche innen mit einer Bordüre von Laubzügen geschmückt; in der Mitte der letzteren ein Kreuz mit Kleeblattenden, um dasselbe auf beiden Schalen eine aus corrupten griechischen und fremden Charakteren gemischte Inschrift, Tafel, Nr. 10. (Die ersten zwei Worte dürften heissen: Τὸπος ἀναπαυτον, die übrigen sind unleserlich). Auf der Aussenseite von beiden die eingeschlagene Inschrift, Tafel, Nr. 11; auf Nr. 24 ausserdem die eingeritzte Inschrift, Tafel Nr. 12. Statt des Henkels sitzt am Rande eine kleine goldene Schnalle, in einer Charniere beweglich angebracht. — Fundort wie Nr. 2. A. G. V, 21.

23. **Flasche,** $13^1/_4$ Z. h., $7^1/_2$ Z. D., ähnlich wie Nr. 21, der untere Theil des Rumpfes glatt, 614 Ducaten im Gewicht. — Technik und Fundort wie bei Nr. 23. A. G. VIII, 30.

25. Aehnliche **Flasche,** 8 Z. h., die Mündung rund, der Hals glatt. Im Boden die eingeritzten Zeichen Tafel, Nr. 13. — Fundort wie bei Nr. 2. A. G. X.

26. **Flasche,** $8^1/_2$ Z. h., von ähnlicher Form u. Ausstattung; auf dem Rumpf in geschuppten, lunettenartigen Umrahmungen vier Vorstellungen, a) ein Greif, der einen niedergeworfenen Damhirsch an Hals und Schultern packt (lebendig und schwungvoll); b) ein Reiter, vollbärtig, mit spitzer Mütze, die mit zwei Federn geschmückt ist, im Ringelpanzer, Schienen an den Füssen, ein Fähnlein in der R., mit der L. einen gebundenen Gefangenen (im kleineren Massstabe) am Haupthaar fassend; am Sattel hängt der Kopf eines getödteten Feindes. Das Pferd trägt auf der Stirne und am Riemwerk um Schulter und Schenkel einen Schmuck, ähnlich einem Lanzettblatte; c) ein Adler mit Greifohren und hängendem Bart, eine nackte weibliche Figur emportragend, die mit Stirnband, Armringen und Halsschmuck geziert, in den aufgehobenen Händen Blumen hält; d) König mit Diadem, auf einem geflügelten Löwen mit gekröntem, bärtigem Menschenhaupt reitend; er wendet sich um, im Begriff einen Pfeil auf einen

Digitized by Google

Löwen abzuschiessen, der von rückwärts auf ihn lospringt.[1]) Auf der Bodenfläche eingeritzt die Zeichen Taf. Nr. 14. — Technik und Fundort wie bei Nr. 2. A. G. VI.

27, 32. **Schalen,** ähnlich wie Nr. 22, $^3/_4$ Z. h., $4^1/_4$ Z. D., durchaus doublirt, mit Schnallen an dem Rande, dessen äussere Bordüre (lilienähnliches Stabwerk) durchbrochen gearbeitet ist und mit blauem Glasschmelz ausgefüllt war; in der Mitte des Bodens von Nr. 27 ein Kreuz, mit Laubzügen ausgefüllt, um dasselbe die eingravirte Inschrift Tafel, Nr. 15. (Wahrscheinlich auf die Häuptlinge der Jazygen Zuppan Bela und Butaul zu beziehen.) Auf der Rückseite ein Medaillon mit einer Bordüre von ähnlichen Zügen, innerhalb ein geflügelter Löwe, der einen Bock zu Boden reisst. — Fundort wie Nr. 2. A. G. XIV, 22. — Auf der zweiten einfachen Schale auf dem Boden ein erhoben getriebener Greif.

28, 30. **Trinkschalen** mit Füssen, $2^1/_2$ Z. h., $3^1/_2$ Z. D., auf der Bodenfläche unten bei beiden die Inschrift Tafel, Nr. 11; auf Nr. 30 ausserdem die eingeritzten Zeichen Nr. 16; — Fundort wie Nr. 2. A. G. VIII, 199, 231.

29. **Streitaxt** aus Blassgold, $5^1/_2$ Z. l., $27^3/_4$ Loth im Gewicht, mit schneidigem halbmondförmigem Rückentheil. Gefunden zu Czofalva, Háromszéker Stuhl in Siebenbürgen. — Arneth, Archäol. Analecten, in den Sitzungsberichten d. kais. Akad. d. W. VII, Taf. 14.

31. **Blasinstrument,** $7^1/_2$ Z. h., aus Goldblech, ähnlich einem Horne, in einem stumpfen Winkel gebogen, am kugelförmigen Mundstück, am Buge und an der Mündung mit einer Reihe aufgesetzter Halbkreisbögen, die mit Granat gefüllt waren. Auf dem Trichter die eingeschlagenen Zeichen Tafel, Nr. 11. — Fundort wie Nr. 2. A. G. II, 15.

33. **Flasche,** $8^1/_2$ Z. h., von flachgedrückter Form, mit Henkel (vgl. Nr. 2), bedeckt mit Reliefs. Am Halse auf Vorder- und Rückseite (unter der Mündung und dem Henkel) je ein stehender Storch, auf den beiden anderen Seiten je ein schreitender Storch bei einem Baume, einen Frosch im Schnabel. Um den Hals läuft ein mit rosettenartigen Blumen geschmückter Wulst, darunter ein Blattornament. Auf dem Rumpf vorne von Weinreben umrahmt ein Mann in enger Kleidung auf einem geflügelten menschenköpfigen Löwen reitend, welcher ein lilienartiges Ornament zwischen den Ohren auf dem Kopfe trägt; der Reiter

---

[1]) Reminiscenzen an orientalische, namentlich altpersische Bildwerke sind nicht zu verkennen.

Digitized by Google

hält mit beiden Händen einen Zweig über sein Haupt. Ueber dieser Figur ein Centaur mit einem Halsring, einen Stein in der R., die L. abwehrend gegen einen Mann in engem Kleide erhebend, welcher auf dem Rücken (des Centaurs) sitzt, und eine Keule gegen ihn schwingt. Die gleichen Figuren wiederholen sich auf der Schmalseite unter dem Henkel, mit dem Unterschiede, dass der Centaur unterhalb des Löwenreiters erscheint. — Auf den Seiten gleiche Darstellungen in entgegengesetzten Richtungen, nämlich ein Adler, wie bei Nr. 26c, einen Knaben emportragend, welcher mit einem Halsringe geschmückt in der einen Hand dem Adler eine Schale entgegenhält, in der andern ein Blatt trägt; zu beiden Seiten Bäume. — Fundort wie Nr. 2. A. G. VII.

34. **Fingerring,** aus einer Blechspirale von Blassgold in drei Umgängen mit verjüngten Enden, mit Buckeln und Gravüren geschmückt.

35. **Ohrgehäng** (Bruchstück), wie Nr. 15, der Ring aus Kupfer, mit Gold plattirt. Gef. zu Atzgersdorf bei Wien.

36. **Fingerring** aus Blassgolddraht, gewunden mit einem Knoten in der Mitte. Gef. in Alt-Sohl, Ungarn.

37. **Drahtspirale,** 2 Z. l., $^1/_4$ Z. D., in 24 Umgängen. Gef. in Dossu-Schurowlaj, Wallach.-Banat. Mil. Gr.

38. **Armband** oder **Griff,** $2^3/_4$ Z. D., aus einem massiven Bügel mit eingeschlagenen Ornamenten bestehend, die Enden halbmondförmig mit Gravüren (Puncte, Kreise). Gef. zu Pipe, Siebenbürgen, 1830.

40. **Anhängsel** aus einem gebogenen Stab aus Horn $2^1/_4$ Z. l., an den Enden mit Löwenköpfen aus Goldblech, letztere mit Oehren, in welchen ein Kettchen eingehängt ist. — Römisch.

41. **Ohrgehänge,** 2 Z. l., der Knopf pyramidenförmig, mit Perlenreihen besetzt; die Füllung der Wände ausgefallen.

42, 43, 49. **Armringe** von $2^1/_4$ Z. D. — 42 Vierkantig mit gekerbten Rändern, die Enden in Spiralen ausgehend, die mit eingravirten Spirallinien geziert sind; gef. bei Szilágy-Somlyó, Siebenbürgen 1855; Seidl, Fundchronik, Archiv f. K. ö. G. XV 323. — 43. Bügelförmig, mit eingeschnittenen Perlenreihen, an den Enden Pferdeköpfe von plumper Arbeit; gef. zu Vaad, Fogaraser District, Siebenb. 1817. — 49. Mit Canellüre und Gravüren geschmückt, die Enden weit ausladend, bogenförmig eingedreht, mit Buckeln und Gravüren verziert; gef. zu Bellye, Tolnaer Comitat, Ungarn 1840. A. G. VII.

44a. **Schnalle,** $1^1/_4$ Z. l., massiv, die mehrfach abgetheilte Kapsel mit Granat gefüllt.

45, 46. **Nadel,** $2^3/_4$ Z. l., gebrochen, das eine Ende umgebogen.

47, 48. **Ohrgehänge,** $1^1/_4$ bis 2 Z. h., der Knopf aus Goldblech mit Buckeln und Kügelchen besetzt.

50. Schlussstück eines **Halsschmuckes,** $3^1/_4$ Z. h., bestehend aus zehn pyramidenförmig übereinandergestellten Blechringen, mit Glasscheiben à jour gefüllt (eine vorhanden); zu beiden Seiten oben rohe Vögelköpfe (getrieben) mit eingesetzten Augen, an den Ringen Anhängsel (in Gestalt

Digitized by Google

von vierseitigen Glöckchen mit Drahtschwengel, eines erhalten). Angeblich gef. auf der Insel Csepel bei Pest.

51. Theile eines **Goldschmuckes,** darunter ein Röhrchen aus Goldblech, ein Denar von K. Trajan in Goldrahmen, ein glatter Ring (4 L. D.) mit vertiefter Inschrift VTere Felix CESERI und einem kegelförmigen Anhängsel (hohl, mit Filigran besetzt, $1^1/_4$ Z. l.). Gef. zu Altorsowa, Mil. Gr. Kenner, Fundchronik a. a. O. XXVI, 404 f.

C. 52, 53, 57, 58. **Schalen** aus Goldblech mit Henkel, theils gerippt (53, 57, 58 von 3 und $3^1/_4$ Z. D.) theils glatt und mit Gravüren geschmückt (52, $4^1/_2$ Z. D.). Gef. in Bihar, Comitat gl. N., Ungarn 1822.

54, 56. **Armbänder,** $2^1/_2$ bis $2^3/_4$ Z. D., aus je zwei Goldstäben bestehend, zwischen diesen vier Goldmünzen römischer Kaiser (auf dem einen: Antoninus Pius, Gordianus III, L. Verus, J. Domna; auf dem anderen: Caracalla, Commodus, Gordianus III. Claudius II.) und Schnecken aus Draht. Gef. in Petrianecz bei Warasdin, Kroatien; A. G. XI, 206.

55. **Becher** aus starkem Goldblech getrieben, $4^3/_4$ Z. h., glatt, am Fusse ein zierlicher Knopf. Gef. zu Osztropataka, Sároser Comitat, 1790. A. G. IX S, 112.

55ª. **Pferdezaum** (?), $4^1/_2$ Z. br., 5 Z. l., aus einem Stücke dicken Golddrahtes (2 L. D.).

59 bis 72. **Goldschmuck,** gef. zu Prestovacz, Pozseganer Comitat in Slavonien 1821. Derselbe besteht aus einem runden Goldplättchen (59), aus einer **Schnalle** (60), die mittelst Charniere an einem mit Ornamenten in getriebener Arbeit geschmückten Beschläge befestigt ist, (67 ähnlich); — 70, 72, Bruchstücke ähnlicher Beschläge (die Ornamente an jene der Goldgefässe von Sz. Miklós erinnernd); ferner aus **Ohrgehängen** (61, 66, 68 letztere beide mit Kugeln aus Goldblech) und **Fingerringen** (62, 63) mit einem buchstabenähnlichen Zeichen im Knopf (M); 64 mit einem kleinen Ringlein, das durch eine Charniere auf dem Plättchen des Knopfes befestigt ist; endlich gehören zu diesem Schmucke zwei Beschlägstücke (65, 69) für die Enden schmaler Riemen, die von aussen mit Filigran und eingesetzten Steinen oder Pasten geschmückt sind, und der Theil einer silbernen Schliesse.

73^{a-g}, 91^{a-f}. Eilf **Ringe,** von aussen gekerbt, hohl, 1 Z. D. Gef. in Szilágy-Somlyó. A. G. XI, 242.

74^{a-g}, 92^{a-f}. Dreizehn **Ringe,** von aussen und innen gekerbt, hohl, aus Goldblech, $1^1/_4$ Z. D. A. G, XI. 253.

75^{a-e}, 90^{a-d}. **Ohrgehänge,** bestehend aus je zwei zusammenhängenden Theilen, in Form kleiner Schiffchen aus feinem Goldblech getrieben, von aussen hie und da mit Puncten besetzt, die Enden verjüngt und eingedreht, 2 Z. br., $1^1/_2$ Z. h. A. S. IV G. 172, 177.

76^{a-e}. **Anhängsel** aus rautenförmigen Goldblechen, 1 Z. h., $^1/_2$ Z. br., im oberen Ende eine Drahtschlinge. Gef. mit Nr. 77 und 78 zu Czeke, Zempliner Comitat, Ungarn 1856. Fundchronik, Archiv für K. öst. G. XXXIII, 106.

77. **Kette** aus 58 Plättchen von gepresstem Goldblech, an den grösseren vorne kreuzförmige Anhängsel.

78. **Ohrgehänge,** Cylinder von Goldblech, 8 L. h., 3 L. D., unten geschlossen, aussen mit Filigran besetzt.

79, 88, 89. **Armringe** aus je zwei in einander geflochtenen Drähten von Blassgold, 2 Z. D.; die Schlussglieder runde canellirte Kapseln mit Oehr und Häckchen. Gef. zu Petrianecz, Kroatien. A. G. XI, 201.

Digitized by Google

80. **Beschlägstück** von cylindrischer Form, $1\frac{1}{4}$ Z. l., aussen mit zierlichem Filigran (Reben und Träubchen) besetzt. Von demselben Fundorte. A. G. XI. 208.

81. **Beschlägstück** aus Goldblech getrieben, $1\frac{1}{2}$ Z. h., $1\frac{3}{4}$ Z. br. Das Mittelstück, oben und unten geschlossen, zeigt innerhalb eines mit sechs Nieten befestigten Rahmens eine unförmliche menschliche Figur mit grossem Kopf, kurzem Rock, die Arme in die Seiten gestemmt. Gef. in Szilágy-Somlyó, Siebenbürgen. A. G. XI. 239.

82. **Bulla,** aus schwerem Goldblech, $2\frac{1}{2}$ Z. D., mit canellirtem Doppelöhr, in der Mitte mit einem Buckel versehen, der mit kleinen Goldkügelchen und gemugelten Granaten geziert und von einer doppelten Bordüre umsäumt ist, nämlich mit einer Reihe gegen einander gekehrter Dreiecke, deren Wände aufgelöthet und mit Granaten ausgefüllt sind, dann mit einer eingeschnittenen Zickzacklinie. Gef. wie Nr. 81. A. G. XI, 127.

83. **Armring** aus einem schweren Goldstab, 2 u. $2\frac{1}{2}$ Z. D., die stärkeren Enden mit Draht umwunden und durch einen Stift verbunden, an welchem ein Knopf, mit Filigranarbeit geschmückt, aufgesteckt ist. Gef. in Osztropataka, Sároser Comitat. 1790. A. G. IX, S. 116.

84, 84[a]. **Hals-** und **Armring** von gleicher Construction, ersterer $6\frac{1}{2}$, letzterer 2 Z. D., aus starkem Golddraht, an den Enden mit feinerem überwunden [1]), der Verschluss häftelartig. Gefunden im Steinbruche am Klokuczka-Bache bei Czernowitz, Bukowina 1846.

85. **Halsring,** Construction und Fundort wie Nr. 83, nur reicher mit gekerbten Buckeln versehen, 7 und $6\frac{1}{2}$ Z. D. A. G. IX, S. 113.

85.[a–q]. **Goldschmuck,** gef. auf der Insel Veglia bei Ponte am Busen von Cassion 1862; 85[a–e]. **Gürtelschmuck,** fünf runde Kapseln mit grauer mosaikähnlicher Pasta gefüllt, in viereckige Rahmen (1 Z. l. u. br.) gefasst, welche nach verschiedenen Mustern ausgeschlagene Laubzüge (durchbrochene Arbeit) enthalten; — 85[f]. **Kette** aus doppelten Golddrahtschlingen, mit häftelartigem Verschluss, $16\frac{1}{2}$ Z. l.; — 85[i]. **Anhängsel,** obeliskenförmig, hohl, oben und unten mit Oehren versehen; — 85[s]. **Nadel,** der viereckige Knopf mit grüner Pasta gefüllt; $1\frac{3}{4}$ Z. l.; — 85[k–q]. **Billondenare** römischer Kaiser des III. Jahrh. (Gordianus III., Philippus, Aurelianus) in silberne schlecht vergoldete Rahmen gefasst. — Kenner, Fundchronik, Archiv f. K. ö. G. XXXIII 68, Fg. 56—62.

---

[1]) Der stärkere und der feinere Golddraht gehen in Einem; der stärkere bildet den Ring selbst, an den Enden übergeht er in den feineren, welcher an dem einen Ende in Gestalt eines Ringes, an dem anderen in Gestalt eines Häftels zurückgebogen und, so weit er reichte, über den stärkeren Draht hinaufgewunden wurde.

Digitized by Google

86. **Halsring** aus starkem Golddraht, die Enden mit feinerem Draht umwunden; das eine läuft in eine runde Blechkapsel, die mit Filigran und grünem Glasschmelz geschmückt ist, das andere in ein Häftel aus. 6 Z. D. Gef. wie Nr. 76. — Fundchronik a. a. O. XXXIII, 104, Fg. 90, 91.

87. 87^{a-e}. **Goldschmuck,** gef. bei Wulzeshofen, Unter-Oesterreich 1846 und 1864; er besteht aus folgenden Gegenständen: 87. **Halsring** aus einem Goldstab, die Enden mit Draht überflochten, mit häftelartigem Verschluss, $5\frac{1}{2}$ und 6 Z. Dchm. A. S. VIII G. 27, 8.; — 87^{a}. **Kette** aus Blassgold, mit gefässförmigem Schlussglied, das mit sehr feinem Draht übersponnen ist, (auf einem Stücke der Kette Klümpchen geschmolzenen Silbers); — 87^{b}. **Armring** aus starkem Golddraht, an den Enden in einen dreikantigen Stab übergehend oben in Halbrunde auslaufend, die mit Filigran geschmückt sind, 2 u. $2\frac{1}{2}$ Z. br.; — 87^{a}. **Knopf** einer Nadel aus Blassgoldblech, mit Draht umsponnen und oben mit Kügelchen besetzt, die nicht mehr vorhandene Nadel war von Silber; — 87^{d}. Glatter **Fingerring**; — 87^{e-g}. Bruchstücke eines **Ohrgehänges** und einer silbernen **Schale** (römischer Arbeit). — Fundchronik, Archiv für K. ö. G. XXXIII 29, Fg. 15—18.

93. **Ring,** 1 Z. D., in der Mitte dünn, die Enden Schlangenköpfe mit eingesetzten Augen (die Füllung ausgefallen). Gef. in Szilágy-Somlyó.

94. Theil einer **Schliesse,** $1\frac{1}{2}$ Z. l., aus einem gebogenen Röhrchen von Goldblech, mittelst einer Niete in einem Schlangenkopf befestigt; die Augen des letzteren mit rothen Steinchen gefüllt, die Zunge herausgeschlagen und häftelartig gebildet. Das Gegenglied fehlt. Gefunden wie Nr. 93.

95. Glieder einer **Kette** aus Goldblechcylindern, theils glatt, theils mit Filigran geschmückt, $\frac{3}{4}$ Z. l. Gef. wie Nr. 77. Fundchronik, a. a. O. XXXIII, 107 Fig. 96.

96—106. **Goldschmuck**, gefunden zu Namiest in Mähren 1818. 96. **Halskette**, aus einem dichten vierkantigen Geflecht von feinem Golddraht, $20\frac{1}{2}$ Z. l., an den Enden canellirte Kapsel, oben und unten geschlossen und mit Ringen besetzt; in dem unteren Ringe der einen hängt als Schlussglied ein lanzettförmiges Blatt, dessen Spitze einen Haken bildet. 98—105 **Anhängsel,** $\frac{3}{4}$ Z. h., von durchbrochener Arbeit (Filigran), theils mondförmig, theils rund, eines (vielleicht von einem Ohrgehänge, Nr. 97) ist von abweichender Form, mit Granaten ausgefüllt. 106. Leere Kapsel, beiderseits mit Ringelchen versehen, $\frac{1}{4}$ Z. D. — A. G. S. XII, 188, 191, 192, 197.

D. 107 bis 139. Viele Beispiele der verschiedenen Formen des **Rohgoldes** vor der Verarbeitung zu Schmuck und Geräthe. — 108. Vierkantig gehämmerte **Barren** aus Blassgold mit verjüngten Enden, 8 Z. l., wohl erst später ringförmig gebogen, gef. in Todesd, Siebenbürgen. Fundchronik, a. a. O. XXIX 322. — 124, 125. Aehnlich aber kleiner, gef. in Szlatina, Mil. Gr. Fundchronik a. a. O. XV, 33. — 137—139 von verschiedener Grösse aus Fejertse, Ungarn. — Ferner Rohgold in einzelnen **Drahtringen**, wie

Digitized by Google

110, 2½ Z. D., oder in **Spiralen** [1]), wie: 107 von Hradischt in Böhmen, zwei Umgänge von 3 Z. D., 119 sechs Umgänge von ½ Z. D., 121 fünf und 127 neun Umgänge von 1½ Z. D., 123 aus Doppeldraht, zwei Umgänge von ¾ Z. D., 136 drei Umgänge von ¾ Z. D., endlich in **Drahtschlingen,** wohl ursprünglich spiralförmig gewunden, so das der mittlere gekerbte Theil an eines der Enden zu stehen kam, so 109 von Alsó-Hangony, 114 von Altsohl in Ungarn, 115 von Dossu-Schurowlaj (Mil. Gr.). — Endlich kleine **Ringe** mit Kerbschnitten und Gravüren geschmückt, die verjüngten Enden glatt, so 120, 129, 133 (letztere von Bardocz in Siebenb., Fundchronik XXIV 389 Fg. 76[e].)

111. Vier **Ringe** oben offen, von abnehmendem Durchmesser (1½ bis 1 Z.), die Enden einwärts gedreht. Gef. zu Wulnoi, Krasznaer-Comitat, Siebenbürgen 1831.

112. Kegelförmiges **Anhängsel** mit Oehr aus Blassgold, ¾ Z. l. und **Fingerring** aus Goldblech, ¼ Z. D. Gef. in Reussmarkt, Siebenb. Fundchronik a. a. O. XXIV, 398 Fg. 83.

113. **Armring** aus einem massiven glatten Goldstab, mit verstärkten Enden, 3 und 2 Z. D. Gef. wie Nr. 77. Fundchronik, a. a. O. XXXIII 106, Fg. 93.

116. Zwei **Ohrgehänge** aus Blassgold, aus feinem Blech in Form von Schiffchen gebogen, mit eingepressten linearen Ornamenten, das eine Ende in einen Draht ausgehend, ¾ Z. D. Gef. zu Hradischt, Piseker Kr. in Böhmen 1857. Fundchronik a. a. O. XXIX 255 Fg. 22.

117. Scheibe aus **Goldblech** mit eingepressten Kreislinien, 1¼ Z. D. Gef. wie Nr. 116.

126. **Platte** aus starkem Goldblech, unten rund, oben fünfeckig, 4 Z. l., 3½ Z. br., im oberen Theil zu beiden Seiten zwei Nietlöcher, im unteren eine runde Oeffnung von 1 Z. D., neben dieser beiderseits Buckeln. Gef. zu Tisza-Szöllös, Heveser Comitat, Ungarn. 1840.

128. **Bruchstück** eines gewundenen Blassgoldstabes (Halsring?) Gef. zu Nettoliz in Böhmen 1846.

130. **Bügelhafte** aus Gold, römischer Arbeit, mit Querbalken und Knöpfen, 1⅓ Z. l., ½ Z. h. Gef. zu Klamin in Böhmen 1829.

131. Sechs kleine **Scheiben** mit gepresstem Buckelornament und Löchern zum Aufnähen, 1 Z. D. Fundort u. Abbildg. wie bei Nr. 29.

132. **Knöpfe** (olivenförmig, durchbohrt) und ein Goldblechröhrchen (gekerbt). Gef. wie Nr. 126.

134. Zwei **Ringe,** 1¼ Z. D., in einanderhängend, aus gewundenen Goldstäbchen bestehend. Gefunden in Dalcs, Roman.-Banater. Milit. Gr.

135. **Kreuz** von dünnem Goldblech, 3 Z. h. und br., zum Aufnähen bestimmt. Gef. mit Knochen und einer eisernen Schwertspitze bei Ceneda in Venetien.

---

[1]) Man vermuthet, wohl mit Recht, dass derlei Ringe und Spiralen auch statt des geprägten Geldes dienten, indem man nach dem Gewichte Stücke von ihnen abbrach.

Digitized by Google

IX. Pultkasten.

(Schmuckgegenstände classischer Technik u. Beispiele der Aufnahme der letzteren bei den nördlicheren Völkern.)

1 bis 39. **Fingerringe ohne Gemmen,** von $^1/_2$ bis $^3/_4$ Z. D.

1. Dreifach mit Filigran und Pasten. Gef. wie VIII 85[a]. Fundchronik, a. a. O. XXXIII 69, Fg. 61. — 2. Dreifach, vorne mit Granaten besetzt. — 3. Reif mit Filigranarbeit, 9 kleinen Sapphiren und je zwei Granaten in Blätterform zwischen den letzteren, prächtig. — 4. Massiv, canellirt, ähnlich wie VII 120. Aus der Sammlung Jankovich. — 5. Glatt, vorne ein Plättchen mit zwei r. in einander geschlungenen Händen, erhoben gearbeitet. — 6. Massiv, im Knopf ΦΛΕ. Aus der Sammlung Jankovich. — 7. Mit Filigranarbeit. — 8. Aus Goldblech, der Reif ursprünglich mit Glasschmelz gefüllt; vorne eine ovale Platte mit Venus, den Modius auf dem Haupte an einer Säule lehnend und dem vor ihr stehenden Amor den Liebesvogel reichend. Vertieft geschnitten, gute Arbeit, A. G. XI, 140. — 9. Glatt, vorne ein schmales Täfelchen, darin vertieft MATER(nus?). — 10. Mit Filigran, der kegelförmige Knopf von durchbrochener Arbeit. S. Jankovich. — 11. Aus drei Spiralwindungen bestehend, von aussen mit Perlen besetzt, in Drachenköpfe endigend, die Widderhörner, lange Ohren und auf der Stirne kleine Kapsel (die Füllungen ausgefallen) haben. — 12. Glatt, im Knopf vertieft geschnitten ein schreitender Mann den r. Arm in die Seite gestemmt, den l. ausstreckend, zwischen ☧—P. S. Jankovich. — 13. Breiter Reif, eckig gebogen, vorne zwei gegen einander gekehrte Brustbilder aus der Zeit nach Constantin dem Gr., ein männliches unbärtiges und ein weibliches; im Ringe vertieft die Inschrift SELEVCE ET CVR$^{IA}_{CE}$ $^{VI}_{VA}$S INDEO. (Seleuce et Cyriace vivas in Deo). Verdächtig. A. G. S. XII, 152[1]). — 14. Auf dem Plättchen vertieft eine Mänade mit Tympanon und Thyrsus. A. G. S. XII 157. — 15. Schlange, plastisch, eine Perle im Maul, gef. in Deutsch-Altenburg 1783. A. G. I. — 15[a]. Knopf ohne Füllung mit Filigran geschmückt. — 17. Statt des Knopfes eine schmale Silberplatte, darauf in Gold eingelegt LBN‖ETIS. — 18. Massiv, als Knopf ein Golddrahtgeflecht. — 19. Im Knopf vertieft geschnitten ein Reh mit gesenktem Kopf, sehr roh. — 20. Der Knopf von in einander gewundenen Schlangen gebildet. A. G. S. XII 143. — 21. Glatt, in der Mitte an den gegenüber liegenden Stellen Plättchen, auf dem einen Amor, einen Schmetterling verbrennend, vertieft geschnitten, auf dem anderen FELIX IVSTIN, retrograd. A. G. S. XII 148. — 22. Im Knopf Hygea vertieft mit Kranz und Schlange, roh. — 23. Auf dem Knopfe zwei Kügelchen. A. G. I. — 24. Im Knopf eine bacchische Figur vertieft, roh; Sammlg. Jankovich. — 25. Eckig. Im Knopf ⋀⋁, zu dessen Seiten DESIDER-IVIVAS. — 26. Im Knopf vertieft eine männliche Figur mit Bogen(?) und Krummstab; roh. Samml. Jankovich. — 27. Auf dem Plättchen vertieft MAXIM‖ΔEVI‖TA. —

---

[1]) Arneth, a. a. O. S. 33, Nr. 153 erwähnt über diesen Ring der seltsamen mythischen Tradition, derselbe stamme von K. Helena her und habe den Gliedern der kaiserlichen Familie die Unsichtbarkeit verliehen.

Digitized by Google

28. Oben ein Zweig, gravirt, roh. (Altchristlich?). — 29. Auf dem Plättchen vertieft ein schreitender Löwe, um diesen IVSTIN‖VS, letztere Sylbe rückläufig. A. G. S. XII, 146. — 30. In Form einer Schlange. — 31. Dreifacher Ring, oben AMO‖TE V‖ITA. — 32. Im Knopfe eine Taube vertieft. A. G. S. XII, 159. — 35. Auf dem Plättchen vertieft ein etruskischer Helm. A. G. S. XII 158. — 36. Mit beweglich angebrachtem Scarabaeus aus gebrannter Erde, in der unteren Fläche vertieft Hercules, sitzend, die Hände auf eine Keule gestützt. — 38. Oben vertieft ein längliches Viereck, hinter welchem zwei Zweige sichtbar werden. Gefunden bei Fünfkirchen in Ungarn mit einer Goldmünze Constantin's d. Gr. 1857.

40 bis 45ª. **Plättchen** aus Goldblech mit Figuren in getriebener Arbeit, von $^1/_3$ bis $^1/_2$ Z. D., Höhe oder Länge.

41. Rund mit Oehr und Perlenkranz, in der Mitte ein menschliches **Auge,** um dasselbe Thierbilder (Ameise, Elephant, Käfer, Fisch?, Löwe, Hase, Vogel, Eidechse) A. S. IV G. 96. — 42. Rund mit einer **Maske,** wahrscheinlich der Verschluss der unteren Seite eines Anhängsels, wie Kasten VIII 16ᵇ. — 43. Oval. Männlicher und weiblicher **Kopf,** gegen einander gekehrt. A. S. IV G. 100. — 44. Oval. Männliche Figur mit einer Harpa, zu Füssen ein emporsehender Hund. Gef. in einem Grabe bei Salonichi 1838. A. S. IV G. 104. — 45. Rund, **Fortuna** mit Füllhorn und Steuer, auf der Rückseite ein Oehr. — 45ª. Viereckig mit geflochtenem Rahmen, **Fortuna.** Sammlg. Mihanovic.

46. **Sphinx,** 1 Z. h., plastisch aus Goldblech, Leib und Flügel mit Filigranarbeit geschmückt, auf einer Kapsel sitzend, der aufgebogene Schweif aus geflochtenem Draht. Bruchstück eines Ohrgehänges. — Sammlung Mihanovich.

49 bis 76. **Ohrgehänge,** meist römischer Arbeit, ohne Edelsteine, aus Golddraht und Goldblech.

49, 51. aus feinem Draht mit hohlem Knopf, $^1/_2$ Z. l. — 50. Ring aus Blassgold, $^3/_4$ Z. Dchm., canellirt mit einem geripptem Tropfen aus gutem Gold. — 53ª, 59ª. Gegenstücke von feinster Filigranarbeit, $1^1/_2$ Z. h., halbmondförmig, mit herausgetriebenen Sternblümchen und Drahtringelchen, an der oberen Kante mit sehr feinen Doppelspiralen, an der unteren mit je fünf glatten Ringelchen besetzt. — 54, 55ª, 59. Vgl. 89. Mit Draht überwundene Ringe, die stärkeren Enden in Löwenköpfe aus Goldblech getrieben endigend, $^3/_4$ Z. l. Aus Neapel A. G. XI. 132, 134. — 55. Kapsel ($^1/_4$ Z. D.) mit Filigranarbeit, an welcher eine Taube frei beweglich hängt, zarte niedliche Arbeit; 1 Z. l. — 57. Mit Filigranarbeit; den Knopf bildet ein aus Bernstein geschnittenes Mohrengesicht mit spitzer Mütze, unter welcher über Stirn und Nacken eine Haube mit ausgezackten Rändern herabhängt. Etruskisch, gef. in Volterra. A. S. IV G, 136ª. C. — 57ª. Gewunden, das eine stärkere Ende in einen Kelch auslaufend, in welchem ein Hundskopf von blauer Pasta eingesetzt ist; er hält ein Ringelchen im Maule, in welches das andere Ende des Gehänges greift. 1 Z. D. Griechisch. Sammlung Mihanovich. — 58. Gehänge von Trauben, an welchem in runder Kapsel ein Rubin befestigt ist, unter diesem Perlen und ein Amethyst. $1^3/_4$ Z. l. — 60, 67. Ringe aus elastischem Drahtgeflecht (1 Z. D.), an dem stärkeren Ende Apisköpfe mit Filigranarbeit. Aus Aegypten. — 61. Aehre, plastisch aus zwei gepressten Plättchen

Digitized by Google

zusammengesetzt. $^3/_4$ Z. h. A. S. IV G. 52. — 62. Ring, daran Amor, der Leib gebogen, Blassgold, roh, $^2/_3$ Z. l. — 62ª. Amor, gegossen, die Chlamys um die Arme, eine Kette um die l. Schulter geschlungen, die Flügel gross und ausgebreitet, zwischen ihnen ein Oehr. $^3/_4$ Z. h. Griechisch. Sammlg. Mihanovich. — 63. Wie 55, statt der Taube ein Amor-Figürchen, reich mit Ketten behängt, mit der Leier. $1^1/_4$ Z. l. — 64. Der Knopf mit Filigranarbeit. $^1/_2$ Z. l. — 68, 73. Glatte Tropfen an Schlingen hängend, die mit Scheiben verkleidet sind. — 69. An dem Ringe eine viereckige Kapsel in Gestalt eines Thürschlosses (mit angezeigtem Schlüsselloch) 1 Z. l. — 65, 66, 70, 71, 74 bis 76. Theile von Ohrgehängen, Ringe, Knöpfe, Häckchen u. s. w.

77. bis 87. **Fibulae,** römischer, meist später Arbeit (III. u. IV. Jahrh.).

77. **Bügelhafte** mit Querstange aus Goldblech, längs des Rückens niellirt, die Enden mit Perlen und birnförmigen Knöpfen besetzt; der am l. Ende der hohlen Querstange befindliche sitzt auf einer Schraube von $^1/_2$ Zoll Länge, welche in die Querstange geschraubt bis zu ihrer Mitte reicht, wo der nun fehlende Dorn eingelassen war, vermuthlich um diesen festzuhalten. Die Schraube besteht aus einem hohlen Goldblechcylinder mit 9 eingeschnittenen Schraubengängen und ist nach rechts aufzudrehen. Beschädigt. Jetzt 2 Z. l. Römisch. Gef. im Kulpafluss bei Degoj, Kroatien 1857. Kenner, Fundchronik, Archiv XXIX, 306. Fg. 58.

77ª. **Bügelhafte** mit Querstange u. Knöpfen, die Enden u. Zwischenglieder mit Perlen geschmückt. Massiv, $2^1/_4$ Z. l. Der Dorn fehlt. — 78. Aehnlich, auf den Bügelseiten eingravirt u. niellirt COSTANTI VIVAS; $1^3/_4$ Z. l. — 78ª. **Bügelhafte** mit Querstab und hohlen Knöpfen, längs der Ränder Perlen; der breite Bügel dicht mit Drahtgeflechten besetzt, vorne auf einer halbkreisförmigen Scheibe mit Filigranarbeit. Der Dorn fehlt. $3^1/_4$ Z. l. — 79, wie 77ª.

80. Auf der Vorderseite ein ovaler **Onyx,** $1^3/_4$ Z. br., $1^1/_2$ Z. h. in einem Goldblechrahmen mit ausgeschlagenen Laubzügen; die mit Goldblech verkleidete Rückseite, an welcher der Dorn und die Nut angebracht sind, ist von einem ähnlichen Rahmen wie die Vorderseite umgeben und beide Rahmen an den Rändern durch Klammern in Form von 8 Delphinen verbunden. In dem Rahmen der Rückseite hängen vier Kettchen (je 3 Z. l.) paarweise, an ihren Enden glatte Anhängsel. Gef. zu Osztropatak, Sároser Comitat, Ungarn. Arneth, Sitzungsber. der k. Akad. d. W. XII, 690, Tf. I. — 81. **Hafte,** eine dreieckige Goldplatte, welche zwischen aufgelötheten Wänden Edelsteine (Granaten, in der Mitte einen Onyx, oben und unten Amethysten, an den Rändern grüne Pasten) eingesetzt hat; am untern Rande hängen drei Kettchen, in der Mitte der Länge (4 Z.) durch ein kreuzförmiges Glied (aus 4 Granaten und einem Amethyst) zusammengehalten, und am Ende

Digitized by Google

mit Granaten in Goldblechfassung besetzt. Die Rückseite zeigt das mit Blattwerk geschmückte Gerüste, in welchem der Dorn beweglich angebracht war, und den mit einem Granatsplitter geschlossenen Cylinder, in den er gesteckt wurde; im Ganzen 7 Z. l., $2\frac{1}{2}$ Z. br. Byzantinisch. — Gefunden zu Nagy-Mihály, Unghvárer Comitat, Ungarn 1852. Arneth, Sitzungsber. a. a. O. Tf. II. Seidl, Fundchronik, Archiv IX 163, XIII 130.

82. **Bügelhafte** mit Querstange und birnförmigen Knöpfen, durchaus mit theils durchbrochenen, theils niellirten Laubzügen und Perlenstäben geschmückt, auf der Dornhülse in Niello IVLIANE VIVAS. Der Dorn fehlt. $2\frac{1}{2}$ Z l., Gef. zu Vád bei Fogaras, Militär. Gr. — 83. **Bügelhafte** mit Querstange u. runden Knöpfen, reich und geschmackvoll mit Filigran besetzt. $2\frac{1}{4}$ Z. l. — 84. **Bügelhafte** ähnlicher Form, spärlich mit Perlenstäben geschmückt, massiv. $2\frac{1}{3}$ Z. l. — 85. **Bügelhafte** mit Querstange und Knöpfen, der Bügel cannelirt, sämmtliche Theile, zumal der breite (die Dornhülse überdeckende) Theil reich mit Filigran besetzt; der Dorn fehlt, $2\frac{1}{4}$ Z. l. A. G, IX, S., 114. — 86. 87. Halbmondförmige **Bügelhaften** aus Goldblech, der Dorn federnd, der Bügel von aussen mit sehr feiner Filigranarbeit reich geschmückt. Aus Neapel. Etruskisch. A. G. XI, 131, 135.

87ª. **Amphora,** $\frac{2}{3}$ Z. h., oben und unten cannelirt, zierliches Anhängsel. Gef. in einem Grabe am Wienerberg bei Inzersdorf 1865. Geschenk des Hrn. H. Drasche.

88. **Kettchen** an dem einen Ende ein Ring, an dem anderen ein kleiner Phallus, $1\frac{1}{2}$ Z. l. Römisch.

89. **Ohrgehänge,** wie Nr. 54, gebrochen.

90. 91. Kleine **Fibulae** aus feinem Goldblech, $\frac{3}{4}$ Z. l. in Form liegender geflügelter Löwen. Etruskisch.

92. **Jaspisintaglio** (Vogelköpfiger Mann, gnostisch) an der Fassung oben ein cannelirtes Oehr, $\frac{3}{4}$ Z. h.

93. Gewölbte **Scheibe** aus Goldblech, aussen mit Filigranarbeit und einem Medusenkopf (getrieben) geschmückt; im Inneren ein Oehr, $1\frac{1}{4}$ Z. D. A. G. XI, 125. Römisch.

94. **Reif** aus Goldblech über eine weisse Füllung gepresst, an den Seiten mit Blattornamenten, oben mit Rosetten geschmückt, $2\frac{3}{4}$ Z. D. Gef. bei S. Pietro Incariano bei Verona 1828. Römisch.

95 bis 101. **Ketten,** theils aus Gold, theils aus Perlen, Granaten u. s. w. bestehend.

95. Aus 13 mit Filigranarbeit geschmückten und 12 glatten Kugeln gebildet; die an den Enden gehen in kegelförmige Schlussglieder über, 12 Z. l. Aus Neapel. Etruskisch. A. G. XI, 123. — 96. Aus kleinen Perlen und Golddrahtmaschen, $17\frac{1}{2}$ Z. l. — 97. Aus röhrenförmigen Goldblechen, die mittelst doppelter Drahtmaschen aneinander hängen, unvollständig, $3\frac{1}{2}$ Z. l. Gef. zu Deutsch-Altenburg 1783. — 98. Aus sechs kleinen ovalen, scarabäenartigen Gliedern von Bronze, welche beiderseits vertieft eingeschnittene Figuren haben: a) knieender Satyr; b) Hahn, ℞ Vogel und Zweig; c) Cicade, ℞ unkenntlich; d) Bock, darunter ein Stier, unter diesem CAE, ℞ unkenntlich; e) hockender Satyr, ℞ Vogel; f) Mann mit Mütze auf einem Panther reitend, ℞ Pegasus. Die Arbeit roh und

Digitized by Google

flüchtig. Römisch. — 99. 9 cylindrische Smaragde, durch Drahtglieder verbunden, 5 Z. l. — 100. Aehnlich aus 15 Steinen bestehend, $12\frac{1}{4}$ Z. l. — 101. Aus ovalen gemugelten Granaten, mit Oehr und Hacken an den Enden. 15 Z. l. Griechisch. Gef. in Salonichi in der Nähe des Triumphbogens 1837 in einem nach Paris gelangten Sarkophag (mit Amazonen-Relief aus den letzten Jahren der römischen Republik, Clarac, Musée III pl. 117 A, B.) und mit einer griechischen Inschrift (Clarac, Text II App. pl. XC, Nr. 145). Vgl. 109, 110.

102. Goldscheibe mit dem **Kopf der Pallas,** am Hinterhaupte ein Löwenkopf, gepresst, 1 Z. D. Griechisch. Gef. in 13 Exemplaren zu Kertsch in der Krimm mit einer grossen Menge goldener Knöpfchen (1 Z. H. u. D.), die innen hohl und mit einem Oehr besetzt sind, wie die 5 hier befindlichen. Vgl. Raoul-Rochette, Notices sur quelques objets en or, trouvés dans un tombeau de Kertsch. Journal des Savants 1832, p. 45—54. Antiquités du Bosphore cimmérien, III, pl. XXI, Fig. 2. [1])

103. Mittelstück eines Halsschmuckes, eine Kapsel mit Filigranarbeit, an welcher unten eine Amorfigur eingehängt ist, mit über der Brust gekreuzten Ketten geschmückt, in der R. ein Tropaeum, im l. Arm einen Stab, $2\frac{1}{4}$ Z. l. Griechisch. A. S. IV G. 96 (Text Nr. 93). [2])

104. **Nadel,** oben umgebogen und mit einer ähnlichen Amorfigur besetzt, die in der L. eine Schale hält, $1\frac{1}{4}$ Z. l. Griechisch.

105. **Nadel** aus Elfenbein, mit Goldblech überzogen, der Obertheil gewunden, oben ein Pinienzapfen. Römisch, gefunden in Salona 1830. A. G. S. XII, 162.

106. **Nadel** aus Elfenbein, als Knopf ein getriebener Greifenkopf aus Goldblech, die Augen Rubinchen, $4\frac{1}{2}$ Z. l. A. G. S. XII, 161.

107. Pyramidenförmiges **Anhängsel,** $1\frac{1}{2}$ Z. h. — 108. Dorn einer Bügelhafte mit einer Spirale, $1\frac{1}{2}$ Z. h.

109, 110. **Kette** aus sehr feinen kleinen Golddrahtschlingen und Perlen von blauem Glas, $4\frac{1}{2}$ F. l. Gef. wie 101. Griechisch.

111. **Bügelhafte,** $3\frac{1}{4}$ Z. l., mit rechtwinkelig gebogenem sechsseitigen hohlen Bügel, am oberen Ende der Querstange eine halbkreisförmige Platte, alles mit Ornamenten in durchbrochener Arbeit geschmückt, die auf der oberen Seite des Bügels die Inschrift VTERE FELIX darstellen. Der Bügel endigt über der Nuth in

---

[1]) Die Oehrchen dienten zum Aufnähen solcher Zierstücke auf Gewänder, die daher κατάστικτοι oder ζωδιωτοί hiessen, Pollux VII 25. X 43.

[2]) Viele ähnliche Goldschmucksachen, wie dieser und wie die unter Nr. 40—64, 93, 94, 104—107, 115, 116 beschriebenen Stücke wurden bei Kertsch gefunden. Vgl. Antiquités du Bosphore cimmérien III, pl. IX—XXIV.

Digitized by Google

einen Knopf und einen Blattknauf, in welchen eine frei bewegliche, klingelnde kleine Kugel eingeschlossen ist. Der Dorn und ein Knopf der Querstange fehlt. Vgl. die Technik bei Schrank VIII, 85[a] u. IX, 80. — A. G. IX, S. 118.

112. Zwei Goldblechkapseln, die Granatfüllung der einen erhalten, 2 L. D.

113. Kleine **Bulla** aus zwei convexen mit den Rändern aufeinander gepassten Scheibchen von $^1/_2$ Z. D. bestehend, mit Oehr. Römisch. $^3/_4$ Z. l.

114. Blättchen aus dünnem Gold, 11 Linien im Quadrat, darauf ꝺ TERO | FVGIA | AMOR in Nadelstichen; ursprünglich waren vielleicht Perlen aufgenäht, welche die Inschrift bildeten. Römisch. Braun (Jahrbücher der Alterthumsfreunde in den Rheinlanden 1853, XX 178). Vgl. A. G. XI.

115. Mittelstück eines **Geschmeides**, 2 Z. l., bestehend aus einem Löwenkopf von getriebener Arbeit, (innen Spuren von Bronze) einen Ring im Rachen; am letzterem hängt ein zierlicher Knoten aus Röhrchen von Goldblech, welche maschenförmig verschlungen, an den vier Enden kleine Löwenköpfe tragen, von aussen mit Filigran belegt (in der Mitte vorne ein zierlicher Stern). Aus Neapel. A. G. XI, 133.

116. **Amor,** ähnlich wie 104, mit Leier und Plectrum (?), erstere und die Flügel aus feinem Blech aufgesetzt; vermuthlich der obere Theil einer Nadel. Aus Neapel. A. G. XI, 133.

117. **Bügelhafte,** der breite Bügel aus einem gebogenen quadratischen Blech bestehend, mit Perlenreihen und Filigranarbeit geschmückt, $2^3/_4$ Z. l., $^1/_2$ Z. h. Röm., gef. bei Osztropatak, wie Nr. 80. A. G. IX S. 115.

118. **Nadel,** der Obertheil mit feinem Draht übersponnen und mit einem Löwenkopf geschmückt, $3^1/_4$ Z. h. Zierlich. Römisch.

119 bis 159[a]. **Fingerringe mit Gemmen** (vertieft geschnitten); die römische Fassung meist glatt und massiv, $^1/_2$—1 Z. im Dchm.

119. Onyx. Frau mit entblösstem Oberleib stehend, den r. Fuss auf einen Stein aufstützend, in der R. einen gekrümmten Stab, in der L. eine bärtige Büste. — 120. Carneol. **Pallas** mit Schild und Speer; die Fassung hohl. — 121. Onyx. **Jupiter** thronend mit Blitz u. Scepter, beiderseits Sterne. Smlg. Jankovich. — 122. Jaspis. **Fortuna** mit Füllhorn, Steuer u. Aehre. — 123. Onyx. Hahn an einer Traube pickend; gef. zu Perudine in Illyrien 1835. — 124. Onyx. **Fortuna** mit Füllhorn und Steuer, im Felde ϥ. — 125. Onyx. Hypnos (?), in der R. zwei Mohnköpfe (?), in der L. einen Kranz. — 126. Onyx. **Hercules** im Kampf mit dem Löwen; der Ring eckig und abgeflacht. — 127. Onyx. **Julia Mammaea,** Büste, zu beiden Seiten ☽—ϥ. — 128. Carneol. Faun (?), sitzend, die L. auf einen kurzen Stab gestützt, im Felde eine Schnecke aus ihrem Hause kriechend. Smlg. Jankovich. — 129. Jaspis. **Sol,** stehend mit Strahlenkrone und Geissel. Die Fassung mit Ornamenten in Niello geschmückt. Ebendaher. — 130. Jaspis. **Amor** stehend, auf eine Säule gestützt, in der L. eine Fackel; gefunden in Salona, 1830. — 131. Jaspis. Schreitender Löwe, im Felde Δω | PEO | ƆV. Die Fassung gravirt. — 132. Carneol. **Jupiter** thronend mit Scepter und Blitz, vor ihm ein Mann mit Kopfputz, nackt, mit der R. einen Kranz erhebend, in der L. einen Zweizack. Sammlg. Jankovich. — 133. Onyx, kegelförmig. Maus, Sammlg. Jankovich. — 134. Onyx. Mann mit Reisehut, die Arme gegen

Digitized by Google

eine kleine herankommende männliche Figur ausstreckend. — 135. Gemugelter Krystall, glatt. — 136. Onyx. **Venus** neben dem Waschbecken stehend (Motiv der mediceischen), vor ihr Amor mit einem Salbfläschchen; im Felde AKV—AoV, rohe Arbeit. Die Fassung aus Blassgold mit Ornamenten u. russischer Inschrift in Niello ist jünger. — 137. Rubin. Gefäss, lampenförmig. — 138. Onyx. Pfau schreitend auf einem Delphin, neben diesem beiderseits Zweige. — 139. Gemme ausgefallen. — 140. Onyx, kegelförmig. Skorpion; gef. zu Deutsch-Altenburg. 1783. — 141. Onyx. Morio (?) schreitend. — 142. Jaspis. Karrikirter Schädel, kahl, mit langem Hinterhaupt. Gef. in Saloniehi 1837. — 143. Onyx. Schreitende Taube, Kirschen im Schnabel. Der Ring breit, canellirt und mit Kügelchen besetzt. — 144. Jaspis. Canopus mit Menschenkopf, im Felde ꟻ—I, dazwischen das Monogramm Christi. Sammlg. Jankovich. — 145. Onyx. Roh gearbeitetes Thier; gef. bei S. Pietro Incariano, bei Verona 1822. — 146. Chalcedon. Kreuzförmiger Einschnitt. — 147, 151. Rubin, gemugelt. — 148. Onyx, Knabe stehend, am l. eingestemmten Arm die Chlamys, in der R. eine Kugel, darauf (später) ein Kreuz eingeschnitten. — 149. Onyx. Kopf mit verzierter Haube von vorne, römisch-ägyptisch. Gef. in einem römischen Grabe bei Tremmersfeld nächst Cilli. Fundchronik, Archiv XIII 96, Fig. 4. — 150. Carneol. Nackte männliche Figur, rohe Arbeit. — 152. Plasma. **Venus Victrix.** Den Ring bildet ein in Knöpfe endigendes Drahtgeflecht. — 153. Carneol, glatt, in viereckiger Kapsel; der Ring aus zwei Golddrähten bestehend, zwischen diesen ein dritter gekerbter und schlangenförmig gewundener. — 154. Carneol, sechsseitig; oben ein Epheublatt, an den sechs Seiten ME-RI-T-O TE-AM-O, die Buchstaben erhaben. — 155. Einfaches Drahtringlein mit einem Smaragd. — 156. Onyx, kegelförmig, nicht geschnitten. — 157. Onyx, Camee. Rechte Hand, einen nicht kenntlichen Gegenstand haltend, im Felde MNHμONЄVЄ, gef. wie Nr. 145. — 158. Onyx. Hund. — 159. Plasma, gemugelt. — 159ª. Jaspis, **Jupiter Ammon,** Büste; der Ring mit eingeschnittenen Laubzügen geschmückt.

160 bis 203. **Ohrgehänge** einfacher römischer Arbeit, aus Golddrahtschlingen und Haken bestehend, in welche Edelsteine (selten vertieft geschnitten oder facettirt, meist gemugelt), Pasten, Perlen u. s. w. eingehängt sind, entweder frei oder in einen Rahmen oder eine Kapsel aus Goldblech gefasst.

160. Kapsel mit einem Plasma, daran hängend zwei Sapphire, zwischen ihnen Perlen, $1^1/_4$ Z. l. — 161. Goldringelchen durch einen beweglichen rautenförmig geschliffenen Granat geschlossen. — 162. 166. Halbmondförmige Kapseln, mit Filigran u. hellblauem Email geschmückt, darauf kleine Ovale mit dunkelgrünem Email ausgelegt; am unteren Rande stecken auf kleinen Stiftchen fünf Perlen; das Schlussglied mittelst Charniere beweglich, $^3/_4$ Z. h. u. l. Gef. bei Hainburg. — 163, 165. Kapseln mit einem in Facetten geschliffenen Amethyst, auf der Rückseite mit eingravirter Rose geschmückt; an der oberen Seite zwischen zwei Perlen der bewegliche Ring, unten drei nach abwärts gerichtete Blumenkelche aus feinem Goldblech mit Perlen, $1^1/_2$ Z. l. Gef. in Deutsch-Altenburg 1783. Geschenk des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen. A. G. I. — 164. Golddrahtschlinge mit einem beweglichen Tropfen aus Goldblech, $1^1/_4$ Z l. — 167. Halbmondförmiger Ring, an den Seiten mit Perlen, oben mit einem breiten cannelirten Oehr besetzt. Die Enden stecken in einem beweglichen, in Facetten geschliffenen Achat, gefunden wie Nr. 163. —

Digitized by Google

168. Viereckige Kapsel, (Füllung ausgefallen) mit zwei anhängenden Granattropfen, zierlich, $^3/_4$ Z. h. — 171, 172 (Gegenstücke) und 173 ähnlich wie 164, die Tropfen mit Filigran besetzt. — 171*. Hufeisenförmig gebogen, in der Mitte und an den Enden mit Granaten, oben mit einem breiten canellirten Oehr besetzt, $^3/_4$ Z. l. Sammlung Mihanovich. — 176. Scheibchen, ursprünglich mit Perlen besetzt (jetzt nur mehr die feinen Drahtstiftchen vorhanden), daran ein Tropfen aus Carneol, 1 Z. l. — 178, 182, 185, 186, 193. Tropfen und Kugeln mit Oehr aus Krystall, $^1/_2$—$^1/_3$ Z. l. — 179. 181. Knöpfe eines Ohrgehänges, $^1/_2$ und $^1/_4$ Z. D., Sternblümchen in 6 bis 7 kleinen Granaten dargestellt, welche im Kreis um ein Goldplättchen geordnet sind, auf welchem ein Stern in gepresster Arbeit erscheint. Die einzelnen Theile sind in ein Knöpfchen aus feiner Erde eingedrückt, welches dann gebrannt u. glasirt wurde; es ist durchlöchert zur Aufnahme der Schlinge des Gehänges. — 180. Haken mit zwei Kapseln, in der kleineren ein Sapphir, in der grösseren ein Intaglio (Amor) in Plasma, $^1/_2$ Z. l. — 188, 191. Ring mit Kapsel (in dieser ein Rubin) u. anhängendem Smaragdtropfen in einem Kelch von Goldblech. — 189. Dreieckiges Plättchen aus Gold, welches eine Fliege darstellt; unten hängen zwei Smaragde und eine Perle, $^3/_4$ Z. l. — 190. Ring, mit runder Kapsel, in dieser eine blaue Pasta, $^3/_4$ Z. l. Gef. in Deutsch-Altenburg 1783. — 196. Haken mit rautenförmiger Kapsel, darin ein Sapphir, unten hängen zwei Perlen, $1^1/_4$ Z. l. — 197, 201. Der Ring mit kleinen Scheibchen, daran je ein gemugelter Sapphir. — 198, 200. Haken mit Kapsel, deren Rahmen wellenförmig gebogen ist, in derselben ein Sapphir, unten hängt eine zweite kleinere Kapsel mit kegelförmig geschliffenem Rubin, unter dieser eine Perle; gef. in Salona 1830. — 199. Haken mit einer Blechscheibe besetzt, unten ein Stift mit einer Perle und einer runden Kapsel, deren Deckel mittelst Charnire geschlossen werden kann, $1^1/_4$ Z. l.

Digitized by Google

VIII. Das Münz-Cabinet.

(Zimmer III und IV.)

Die Münzsammlung des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes ist dessen weitaus reichster und wichtigster Bestandtheil (132.188 Stücke); es würde auch nur eine synoptische Zusammenstellung ihres Inhaltes die Grenzen dieses Buches weit überschreiten. Daher können hier bloss in allgemeinen Umrissen die Zahl, das System der Anordnung, der Charakter der einzelnen Abtheilungen und ihre hervorragendsten Suiten angegeben werden; nur die für die Besucher veranlasste Ausstellung von Münzen und Medaillen kann im Einzelnen dargelegt werden, wie es weiter unten, am Ende dieser Uebersicht, geschehen wird.

Das Münz-Cabinet umfasst fünf Abtheilungen, von welchen die erste und zweite die Münzen des classischen Alterthumes, die dritte und vierte die Münzen und Medaillen der mittleren und neueren Zeit, endlich die fünfte jene der orientalischen Völker in sich begreift.

1. Die erste Abtheilung, die der griechischen Münzen, zählt 26.926 Stücke [1]), darunter in Gold 507, in Silber 9381, in Kupfer 17.037 und enthält jene numismatischen Objecte, welche im Alterthume von den Staaten im Küstengebiete des mittelländischen Meeres zur Zeit ihrer politischen Selbstständigkeit geprägt worden sind; es ist davon nur ausgeschlossen das schwere Kupfergeld der römischen Republik, welches sich mit den übrigen Münzen von Rom in der zweiten Abtheilung zusammengestellt findet. Dagegen sind unter die griechischen Münzen die sogenannten Colonialmünzen aufgenommen, welche von einzelnen Gemeinden des römischen Weltreiches noch, nachdem die Autonomie der Länder, in denen sie lagen, verloren gegangen war, mit ausnahmsweiser Bewilligung der römischen Oberbehörden in Silber und Kupfer geprägt worden sind.

---

[1]) Diese und die folgenden Zahlenangaben beziehen sich auf den Bestand der Sammlungen am Ende des Jahres 1864.

Digitized by Google

Das System der Anordnung ist das von Eckhel begründete geographische, welches die Länder, die um das Mittelmeer gelegen sind, ausgehend von der Südspitze Spaniens in jener Folge durchzieht, dass zunächst die drei grossen Halbinseln, die pyrenäische, die italische und die griechische behandelt werden; zu jeder derselben werden auch die an ihren Küsten liegenden Inseln und die betreffenden Hinterländer im mittleren und nördlichen Europa aufgenommen, soweit aus ihnen Münzen vorhanden sind. Weiter folgen die Küstenlande des schwarzen Meeres, Kleinasien, die vorderasiatischen Länder mit Persien und Indobaktrien, endlich die Reiche und Landschaften an der Nordküste von Afrika. Den Münzreihen jedes Landes und jeder Stadt folgen unmittelbar jene ihrer Könige in chronologischer Anordnung. — Von diesem Systeme sind zwei grössere Gruppen ausgeschlossen. Erstlich die Münzen von Alexandria in Aegypten, welche bei der Weitläufigkeit ihrer Serien in einen geschlossenen Körper vereinigt, gewissermassen einen Anhang zu den antiken Münzen Afrika's bilden; zweitens die in den österreichischen Ländern gefundenen keltischen Münzen, welche nach Fundorten an einander gereiht in eine für sich bestehende Unterabtheilung vereinigt wurden. Dies geschah aus dem Grunde, weil bei ihrer verhältnissmässig geringen Anzahl und dem Umstande, dass die meisten der Aufschriften entbehren, die endgiltige Einfügung ihrer Reihen in die systematische Folge der übrigen Münzen noch nicht thunlich erscheint; auch hat ihre dermalige Anordnung nach Fundorten gerade für ihr Studium sich erspriesslich erwiesen.

Für den Charakter dieser ersten Abtheilung des Münz-Cabinetes ist der Umstand entscheidend, dass, wie es bei der Sammlung der griechischen Gefässe der Fall war, die Mehrzahl der älteren Erwerbungen und unter den neueren die reiche Sammlung der Grafen Lipona in Unteritalien entstanden sind; besonders letztere hat für lange Zeit den Schwerpunct der Sammlung in die Partie der grossgriechischen Städtemünzen gerückt [1]). Auch die schöne Sammlung Tiepolo, in Venedig gebildet, bereicherte

[1]) Beispielsweise mögen hier einzelne Serien derselben nach ihrer Zahl angeführt werden: von Tarent sind vorhanden 1251 Stück (24 Gold, 1196 Silber, 31 Kupfer); von Neapel 503 (190 Silber, 313 Kupfer); von Syrakus 352 (14 Gold, 95 Silber, darunter 8 Dekadrachmen, 243 Kupfer); von Metapont 331 (1 G. 239 S. 91 K.); von Poseidonia 306 (86 S. 220 K.); von Rhegion 285 (37 S., 248 K.); von Sybaris 280 (241 S., 39 K.); von Velia 252 (196 S., 56 K.); von Kroton 167 (146 S., 21 K.); von Heraklea 156 (1 G., 123 S. 32 K.); es finden sich unter diesen viele höchst bedeutende Seltenheiten.

Digitized by Google

vorzüglich die Abtheilung der griechischen Münzen; dagegen kann von den älteren Erwerbungen, wie durch Gislenus Busbeck, Gesandten K. Ferdinand I. in Konstantinopel, durch Sambucus aus Tyrnau, durch Reisende und Missionäre nichts nachgewiesen werden; doch dürfte die Mehrzahl der von letzteren heimgebrachten Münzen zum grösseren Theil die nicht unansehnlichen Münzreihen von Kleinasien und Syrien vermehrt haben. Ausser den grossgriechischen Städtemünzen sind jene aus Mösien [1]), ferner die von der Insel Thasos [2]), von Thessalonika [3]), Amphipolis [4]), von König Lysimachos [5]) und Alexander d. Gr. [6]), dann jene von Dyrrhachion [7]), Korkyra [8]), Athen [9]) und Korinth [10]) am reichsten bestellt. Aus den asiatischen Suiten sind die von Pergamos [11]), Ephesos [12]), Smyrna [13]), Antiochia [14]), die Reihen der Seleukiden [15]) und Lagiden [16]), endlich jene von Alexandria [17]) in Aegypten hervorzuheben.

2. Die zweite Abtheilung umfasst die Münzen der römischen Republik und der römischen Kaiser in einer Anzahl von 34.875 Stücken, darunter 2689 in Gold, 15.520 in Silber, 16.666 in Kupfer. Das System der Anordnung ist vorwiegend das chronologische. Das wegen der Grösse räumlich getrennte schwere und das jüngere Kupfer der Republik (316 St.) ist nach den Reductionen der Münzfüsse (bis zum Uncialfuss herab) geordnet, während von ihrem Silbergeld die einzelnen Sorten ohne Münzmeisternamen (134 St.) den Anfang machen. Diesen folgen die Münzen mit Familiennamen, die sogenannten Familienmünzen (3807; 31 G., 3169 S., 607 K.), nach dem Alphabet des Nomen. Nach den Suiten der triumviri reipublicae conservandae, deren Absonderung aus der vorhergehenden Partie den Uebergang des Münzrechtes aus der Hand der römischen Gemeinde in jene der römischen Kaiser darstellt, kommen die Münzen der letzteren nach der chronologischen Folge der Dynastien oder vereinzelter

---

[1]) Viminacium 194, Nikopolis 188, Markianopolis 130, Tomi 60 Kupferstücke. — [2]) 61 St. (davon 55 S.). — [3]) 44 Kupfer. — [4]) 82 (4 S., 78 K.). — [5]) 164 (57 G., 93 S., 14 K.). — [6]) 453 (59. G., 309 S., 85 K.). — [7]) 310 Stück, darunter 282 S. — [8]) 259 (52 S., 207 K.). — [9]) 317 (181 S., 136 K.). — [10]) 592 (181 S., 411 K.). — [11]) 120 (14 S., 106 K.). — [12]) 225 (46 S., 179 K.). — [13]) 288 (1 G., 4 S., 283 K.). — [14]) 513 (120 S. u. Potin, 393 K.). — [15]) 536 (2 G., 138 S., 396 K.). — [16]) 392 (11 G., 77 S., 304 K.). — [17]) 2084 (1332 Potin). — Vgl. übrigens J. Arneth „Synopsis nummorum graecorum, qui in Museo C. R. Vindobonensi adservantur". Wien, 1837. Die Vergleichung derselben, sowie der Synopsis nummorum Romanorum desselben Verf. mit dem Catalogus Mus. Caes. Vindob. von Eckhel (Wien 1779) zeigt die grosse Vermehrung, welche die Sammlung antiker Münzen unter K. Franz I. (II.) erfahren hat.

Digitized by Google

Wahlkaiser. — Innerhalb dieser Zeitgrenzen sind zunächst wieder die nach den Titelumschriften datirbaren Münzen nach einzelnen Jahrgängen gelegt. Für die Anordnung der in demselben Jahre geschlagenen sowie der nicht datirten Münzen wurde die Aufschrift der Rückseiten in alphabetischer Folge als Eintheilungsgrund genommen.

In einem Anhang zu den römischen Kaisermünzen sind die von den oströmischen Kaisern in Byzanz bis 1453 n. Chr., und die von einzelnen Fürsten aus der Zeit der Völkerwanderung (Gothen, Vandalen u. s. w.) geschlagenen Stücke zusammengestellt worden.

Was den Charakter dieser Sammlung betrifft, so ist es bekannt, dass eben diese Abtheilung unter allen übrigen weitaus am glänzendsten bestellt ist. Seit man überhaupt anfing, antike Münzen zu sammeln, hat man mit besonderer Vorliebe die Münzen der römischen Republik und der Kaiser gepflegt; erstere, weil die auf ihnen dargestellten Helden und Heldenthaten Roms recht eigentlich die Nahrung in geistiger und künstlerischer Beziehung waren, durch welche die Renaissance heranwuchs; letztere, zumal die aus den ersten drei Jahrhunderten, weil die Reihe schöner und ausdrucksvoller Porträts, die Menge der auf geschichtliche Facta anspielenden Darstellungen, endlich die Verständlichkeit der gleichförmigen lateinischen Aufschriften die Sammler vorzüglich anregten. In hohem Grade war dies der Fall bei den österreichischen Fürsten, da die meisten der Sammelnden unter ihnen zugleich römisch-deutsche Kaiser, also nach der allgemeinen Auffassung dieser hohen Würde Nachfolger der alten römischen Kaiser waren.

Für die Bildung der Kaiser-Suiten des IV. und V. Jahrhundertes endlich sind die ergiebigen Münzfunde in den unteren Donauländern, aus welchen bis 1846 vieles angekauft wurde, von grossem Einflusse gewesen. — Es kann daher, wenn etwa die Partie der Byzantiner ausgenommen wird, nicht die eine oder andere Serie vermöge ihres Reichthumes besonders hervorgehoben werden; sie sind verhältnissmässig alle sehr reich; wenn unten [1])

---

[1]) Die reichsten Serien unter den Familienmünzen sind: Calpurnii 256, Cornelii 169, Julii 120, Vibii 109, Junii 106; — unter jenen der Triumvire und Kaiser: Hadrian 1326, Gallien 1122, Antoninus P. 1105, Constantin der Grosse 1084; Probus 944, M. Aurel 940; Trajan 843; Augustus 790, Commodus 735; Domitian 664, Caracalla 615, Septimius Severus 610, Alexander Severus 608; Val. Maximianus 596, Vespasian 576, Diocletianus 546; Constantius II. 490, Titus 453, Gordianus III. 446, Aurelian 446; Claudius II. 389, Faustina II. 374, Faustina I. 360, Licinius

Digitized by Google

Beispiele für die Stärke einzelner Suiten aufgeführt werden, so muss auch mehrerer besonders werthvoller und seltener Stücke gedacht werden, die, gleichfalls unten zusammengestellt [1]), ein Bild von der grossen Bedeutung einiger Suiten geben, die gleichwohl in Beziehung auf ihren Reichthum weit hinter den übrigen zurückbleiben. — Auch die Reihe der Medaillons (365 St., davon 31 G., 81 S., 253 K.) zeichnet sich durch die Erhaltung und durch die Schönheit des Gepräges aus; den Glanzpunct derselben bilden die grossen goldenen Medaillons aus dem IV. Jahrhundert, zumeist herrührend aus inländischen Funden [2]). Die Contorniaten (164 St.) und die Tesserae sind nicht minder wichtig und anziehend durch die Vorstellungen, welche sie enthalten [3]).

3. Die dritte Abtheilung enthält die Münzen der mittleren und neueren Zeit von kleinerem Formate; da diese vorzugsweise Goldmünzen und kleineres Silbergeld sind — Ducaten, Denare, Groschen u. s. w., wie ihre verschiedenen Benennungen lauten — so nennt man diese Abtheilung das Ducaten- und Groschen-Cabinet. Auch die kleineren Medaillen, welche der Grösse nach zu den genannten Münzen passen, die Jettons, Denkpfennige u. s. w. sind dieser Abtheilung angeschlossen. Die Zahl beträgt 40.249, darunter 6013 Goldmünzen, 25.780 Silbermünzen, 4959 Kupfermünzen, 512 St. kleiner Medaillen in Gold, 2431 in Silber und 554 in Kupfer.

I. 330, Elagabalus 311, Philipp 305; Constantin II. 295, Constantius Chlorus 282 u. s. w. Vgl J. Arneth, Synopsis nummorum Romanorum etc. (Wien, 1842).

[1]) So z. B. die Goldstücke von M. Antonius, Vater und Sohn, von Antonius und Octavia, von Agrippa und Augustus, von Julia und Titus, von Albinus, von M. Aemilius Lepidus (6 St.), von Brutus (6 St.), von Augustus (M. Antistius pro valetudine Caesaris), von Cajus Caesar, von Vitellius, Vater u. Sohn, Julia Titi mit dem Pfau, Diadumenianus (Quinar in Gold), von Jul. Paula, v. J. Mammaea; Herennius Etruscus (2 G., 5 S.), Aemilian (2), Saloninus, Laelianus, Victorinus u. Victorina, Claudius II. (5), Magnia Urbica (2), Nigrinianus, Maximianus, Gal. Valeria, Maxentius, Constantin d. Gr. (2 Med.), Fausta, Constantius II. (2 Med.), Vetranio, Valens (6 Med.), Procop, Gratian, Fl. Victor, Attalus (S. Med.), Ariadne Zenonis u. s. w. Die Silbermedaillons von Alexander Severus allein und mit seiner Mutter (2 St), die grossen Kupferstücke von Germanicus mit S:C, von Annius Verus, von Macrinus, Annia Faustina.

[2]) Sie sind geschlagen von Carus und Carinus (1), Galerius (1) und Aurelius Maximianus, Constantin d. Gr. (1), Constantius II. (2), Valens (8), Valentinianus (1), Gratianus (1) zusammen 16. Vgl. Arneth in den Gold- und Silbermonumenten des k. k. M. u. A. C. 1850. Taf. G. XIV f. — Cohen, Description historique des Monnaies Romaines, VI.

[3]) Vgl. Arneth, Synopsis und Sabatier, Descripton générale des Medaillons Contorniates Paris 1860, wo sie mitgetheilt wurden.

Digitized by Google

Das System der Anordnung gliedert die vielgestaltige und schwer zu beherrschende Menge der Objecte dieser Abtheilung zunächst nach der geographischen Lage der Länder, denen sie angehören, in grössere Gruppen; innerhalb dieser ist die Ausübung des Münzrechtes der Eintheilungsgrund. Da während des Mittelalters in mehreren Ländern das Münzrecht unter sehr viele kleine Dynasten versplittert war und erst späterhin in die Hände der obersten Souveräne der betreffenden Reiche sich gesammelt hat, so wurden überall, wo dieses der Fall gewesen ist, wie in Deutschland, Italien, Frankreich, Russland zwei Körper gebildet, von welchen der eine, jedesmal dem andern vorangestellte, die Münzen der noch heute das Münzrecht ausübenden Fürsten und Staaten, der andere die Münzen der ehedem münzberechtigten Herren und Gemeinden (corpus antiquatum) in sich begreift. Der letztere zerfällt in einen die geistlichen und in einen die weltlichen Herren betreffenden Theil (corpus antiquatum ecclesiasticum et laicum) [1]). — Von dem Hauptkörper

[1]) Vgl. J. Bergmann, Darstellung mehrerer bisheriger Systeme für Anordnung von Sammlungen mittelalterlicher u. moderner Münzen und Medaillen und Begründung eines wissenschaftlichen Systems von Karl dem Grossen bis auf unsere Tage, im XIV. Bande der Denkschriften d. k. Akad. d. W. phil. hist. Classe 1865.

Es bilden sich hiernach folgende Gruppen: I. Deutschland. 1. Römisch-deutsche Kaiser. — 2. Oesterreichische Kaiser. — 3. Oesterr. Länder vor der Vereinigung unter d. Scepter Habsburgs. — 4. Deutsche Bundesstaaten (in alphabetischer Folge) nach dem Bestand von 1815. — 5. Corpus antiquatum (a) geistliche Münzherren. b) Ritterorden. c) Weltliche Münzherren, jede Unterabtheilung nach dem Alphabet. — II. Schweiz. 1. Gesammtstaat. — 2. Cantone. — III. Italien. 1. Die souveränen Länder nach dem Bestand v. 1858, in alphabetischer Folge. — 2. Corpus antiquatum (Erloschene Staaten und Häuser: a) geistliche Würdenträger, b) Staaten und weltliche Fürsten). — IV. Portugal. — V. Spanien. 1. Könige von Arragonien, mit den balearischen Königen. — 2. Könige von Kastilien. — 3. Könige von Spanien seit Ferdinand dem Katholischen und Isabella (XV. Jahrhundert). — 4. Könige von Navarra. — VI. Frankreich. 1. Die königlichen Dynastien (Merowinger, Karolinger, Kapetinger, Valois, Bourbon). — 2. Republik. — 3. Kaiserreich. — 4. Restauration. — 5. Zweite Republik. — 6. Zweites Kaiserreich. — 7. Ehemals münzende Fürsten; den weltlichen Herren ist das transjuranische Burgund angefügt. VII. A. Belgien. 1. Cisjuranisches Burgund mit den Dynastien der Kapetinger, Valois, Habsburger. — 2. Brabant als selbständiges Herzogthum und unter Oesterreich. — 3. bis 8. Flandern, Gent, Hennegau, Limburg Tournay, Königreich Belgien. — B. Niederlande. 1. Geldern und Holland mit Westfriesland; Herzogs- und Ständemünzen. — 2. bis 9. Zeeland, Utrecht, Gröningen, Luxemburg, Ober-Yssel, die nassauischen Statthalter, Königr. Holland, Königr. der Niederlande. — VIII. Grossbritanien. 1. Englische Könige. — 2. Schottland. — 3. Irland. — 4. Europaeische Besitzungen (Man, Guernsey,

Digitized by Google

getrennt finden sich zwei Gruppen, bei welchen jede Einfügung in die betreffenden Suiten der Hauptsammlung und jede andere als die alphabetische Anordnung sich als unpraktisch erwiesen hat; dies sind die Münzen der Städte aller Länder, welche in ein bestimmtes Land einzuordnen wegen der mannigfachen Besitzveränderungen in Betreff derselben nicht angeht, und die Medaillen auf berühmte Männer, für welche gleichfalls weder in der Nationalität noch im Felde ihrer Thätigkeit ein alle Missverständnisse und alle Unklarheiten beseitigender Eintheilungsgrund gefunden werden kann. Endlich bleiben ausgeschlossen von dieser Abtheilung die Münzen des osmanischen Reiches in Europa und alle jene Münzen in den übrigen Welttheilen, welche nicht von europäischen Colonien oder von den aus diesen hervorgegangenen Reichen geprägt wurden, also die Münzen, welche einheimischen Mächten angehören, wie die chinesischen, indischen, japanischen u. s. w.; alle diese, eine der europäischen völlig fremde Cultur bezeugenden Münzen sind mit den orientalischen in der 5. Abtheilung vereinigt worden.

Auch die 3. Abtheilung des Münz-Cabinetes charakterisirt sich durch eine grosse Vielseitigkeit und in einzelnen Partien durch einen erstaunlichen Reichthum, wie in jenen der Münzen der deutschen Staaten (7845 St.), von Italien (3898), der Städte (3299), der römisch-deutschen Kaiser (3284), der österreichischen Länder (3175). Andere Reihen zeichnen sich durch ihren relativen Reichthum aus, wie jene der österreichischen Kaiser (s. 1804, 547 Varietäten), von Venedig (566), von Belgien (649) u. s. f. Auch erfreut sich weitaus die Mehrzahl der Objecte aller Reihen einer wahrhaft glänzenden Erhaltung und Frische, um von der Seltenheit vieler Münzen nicht zu sprechen. Unter den Jettons zeichnet sich ausser den österreichischen die Suite K. Ludwig XV. von Frankreich besonders aus.

4. Die vierte Abtheilung umfasst die Münzen der neueren Zeit von Thaler- und Guldengrösse, sowie die Medaillen von denselben und von allen sie übertreffenden Grössen. Daher wird sie das Thaler- u. Medaillen-Cabinet genannt. Die Gesammtzahl beträgt

---

Gibraltar, jonische Inseln). — IX. X. Dänemark. Schweden mit Norwegen. — XI. Russland. 1. Kaiser. — 2. Corpus antiquatum. — XII. Polen. 1. Könige. — 2. bis 4. Kurland, Livland, Plocko. — XIII. Souzeräne Provinzen des osmanischen Reiches: Bosnien, Bulgarien, Serbien, Moldau und Wallachei. — XIV. Griechenland. 1. Könige. 2. Corpus antiquatum (mit den Kreuzfahrern). — XV. Städte und Communitäten. — XVI. Europäische Colonien u. daraus hervorgegangene Staaten in Asien, Africa, Amerika, Australien.

Digitized by Google

25.994 St., wovon auf Thaler und Gulden 10.230, dann auf Medaillen in Gold 2526, in Silber 8084, in Kupfer 5154 entfallen.

Das System ist dasselbe wie bei der dritten Abtheilung, nur kommt es in dem Thaler-Cabinet nicht in der Ausdehnung zur Anwendung wie im Groschen-Cabinet, da sich von vielen ehedem münzberechtigten Herren wohl kleine Münzen, aber keine Thaler finden. Dagegen macht in dieser Abtheilung die verschiedene Grösse der Münzen und Medaillen die Aufstellung von je vier räumlich getrennten Parallelsuiten nothwendig, in deren jeder das oben dargelegte System durchgeführt erscheint. In der ersten Suite befinden sich die Medaillen erster Grösse, deren Durchmesser 90 bis 42 Wiener Linien beträgt; in der zweiten Münzen und Medaillen von 42 bis 33 Linien Durchmesser; in der dritten jene von 33 bis 24 L. Durchmesser; endlich in der vierten die Thaler, Gulden und die ihnen an Grösse gleichkommenden Medaillen.

Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, dass sowohl an Thalern als auch an Medaillen die deutschen und österreichischen Reihen die reichsten sind. Die deutschen Kaiser sind mit 1505 Thalern und mit 1530 Medaillen vertreten, worunter die grossen, mitunter uniquen Stücke von Leopold I., Karl VI. u. s. w. sich befinden, die unten bei der Beschreibung der zur Schau ausgestellten Medaillen (IV. Schautisch) im Einzelnen aufgeführt werden. Auch die Folgen der Medaillen von K. Karl VI. und K. Maria Theresia zeichnen sich ebenso durch ihre Menge wie durch die wahrhaft kaiserliche Pracht der Gold und Silberstücke aus. Die österreichischen Kaiser, Erzherzoge und Länder sind in 718 Münzen und 1200 Medaillen dargestellt, darunter viele der seltensten Stücke und eine vorzügliche Reihe von Olmützer Thalern. Auch müssen der deutsche Bund (4095 Münzen, 2178 Medaillen), die Schweiz (977 Münzen, 48 Medaillen), Italien (622 Münzen, 2206 Medaillen), Frankreich (160 Münzen, 1226 Medaillen), ferner Russland (809 Medaillen, meist in Gold) namhaft gemacht werden. Endlich sind von den Städten (1055 Münzen, 993 Medaillen) und von den auf berühmte Männer geschlagenen Medaillen (3099) [1]) über 5000 Nummern vorhanden, ein Reichthum, der nicht häufig zu treffen sein dürfte. Unter den seltenen Stücken sind der Thaler des Dogen Fr. Cornaro, die Thaler und grossen Goldstücke der älteren polnischen Könige, der Keutschacher Thaler, die schon genannte Olmützer Suite, und viele andere in dieser Abtheilung zu nennen. Einen besonderen Schmuck ver-

[1]) Sehr viele derselben finden sich mitgetheilt in J. Bergmann, Medaillen auf berühmte österreichische Männer. 2 Bde. (Wien, 1844, 1857).

Digitized by Google

leihen der Partie der Medaillen die vorzüglichen Arbeiten von Pisani, Sperandeo, Abondio (prachtvolle Medaillen auf K. Rudolf II.), von H. Reitz, Hanns Schäufelein und Hagenauer (reich vertreten) u. m. A. Zumal finden sich von italienischen Stempelschneidern, auch von jenen geringerer Bedeutung, wie Boldu, Clemente, Urbinati, Enzola, Fiorentino, Guidozzani, de Pasti, Primavera, Salvi u. s. w. meisterhaft ausgeführte Medaillen erster Grösse, ein Umstand, welcher erkennen lässt, dass auch in dieser Abtheilung die nahe Verbindung der österreichischen Fürsten mit Italien, namentlich im XVIII. Jahrhundert, in welches die Sammelthätigkeit der Kaiser Karl VI. und Franz I. fällt, von grossem Einfluss auf die Bildung der Sammlungen war.

5. Die fünfte Abtheilung enthält in einer Anzahl von 4144 Nummern (544 G., 1583 S., 2017 K.) die orientalischen Münzen; es finden sich in ihr jene des arabischen Reiches unter den verschiedenen Dynastien der Chalifen, dann die osmanischen, die Münzen von China, Japan, Tibet, die indischen Zodiakalmünzen u. s. w. Diese Abtheilung, schon früher durch seltene und besonders schwere Goldstücke ausgezeichnet, hat einen Zuwachs durch die von der Novara-Expedition (1859) heimgebrachten Stücke erfahren.

Eine für sich bestehende Abtheilung bilden die falschen Münzen, wie sie in den älteren Erwerbungen ziemlich häufig vorgekommen und bei wiederholten Ueberprüfungen der einzelnen Abtheilungen des Cabinetes ausgeschieden worden sind. Es sind ihrer in Gold 62, in Silber 1327, in Kupfer 2391, im Ganzen 3780 Stück, welche als die Producte der verschiedensten Aus- über einer schmählichen Kunst und wegen der verschiedenen Grade der plumpsten bis zur raffinirtesten Ausführung eine nicht zu verachtende Quelle der Belehrung in einem der schwierigsten Puncte der praktischen Münzkunde, in der Diagnose der Echtheit der Münzen bilden.

Ausstellung der Münzen und Medaillen.

Um aus dem gesammten Umfange der Münzsammlung das Belehrendste und Anregendste dem grösseren Publicum leicht zugänglich zu machen, wurde eine Anzahl von 1538 Münzen und Medaillen aus den einzelnen Abtheilungen (mit Ausnahme der orientalischen Münzpartie) nach verschiedenen Gesichtspuncten auf mehreren Tafeln im I. Zimmer zusammengestellt. Da für den

Digitized by Google

Beschauer, der sich eingehender über die Objecte dieser Ausstellung unterrichten will, eine ausführlichere Beschreibung derselben vorliegt [1]), so genügt es hier, die leitenden Gesichtspuncte, welche bei der Zusammenstellung befolgt wurden und die Schaustücke selbst in kurzer Uebersicht aufzuzählen.

I. Schautisch.

Derselbe enthält in sechs Tafeln: 1. eine allgemeine Uebersicht der Münzpräge, 2. Münzen der griechischen Städte, 3. der griechischen Könige, 4. der römischen Republik, 5. der römischen und 6. der römisch-deutschen Kaiser.

1. Tafel.

Uebersicht der gesammten Münzpräge von den ältesten Zeiten bis zur Auflösung des deutschen Kaiserreiches (1806) unter vorzüglicher Berücksichtigung der künstlerischen und technischen Entwicklung. Daher ruht auf den altgriechischen und auf den Münzen und Medaillen der Renaissance das Hauptgewicht, da in dieser Hinsicht die Münzen der spätern Kaiserzeit und des frühen Mittelalters weniger lehrreich sind.

1—32. Anfänge der Münzpräge.

Aelteste Währungen mit alterthümlichem Styl im Gepräge (auf der ℞ meist die Zapfenlöcher). VI. und erste Hälfte des V. Jahrh. v. Chr.

1. Miletos. Löwenkopf. Sechstelstück (Hekte) aus Blassgold. Kleinasiatische Währung.

2. Dareikos. Bogenschütze. Persische Reichssilbermünze. (Siglos, Toxotes).

3. Insel Aegina. Schildkröte. S. Stater. (χελώνη) der ältesten griechischen (Handels- od. aeginaeischen) Währung.

4. Neapolis in Makedonien. Medusenkopf. S. Halber Stater der phönikischen Währung.

5. Korinth, Pegasus. S. Stater der korinthischen Währung, (πῶλος, pullus).

6—10. Athen. Pallaskopf. ℞ Nachteule. S. Tetradrachmen der attischen Währg. (κόρη, παρθένος, γλαυξ).

11—16. Korkyra, Apollonia, Dyrrhachion. Säugende Kuh. ℞ Doppelgestirn. S. Stateren wie Nr. 5.

17, 18. Insel Thasos. Satyr u. Nymphe. Tetradrachmen, wie Nr. 4.

19. Orreskier in Makedonien. Stier. Wie 17.

20—25. Boeotien, Phokis, Thebae. Schild. S. Stateren, wie 3

26, 27. Knossos auf Kreta. Demeter. ℞ Labyrinth. Stater wie 4.

---

[1]) Beschreibung der im k. k. Münz- u. Antiken-Cabinet zur Schau ausgestellten Münzen und Medaillen von J. R. von Arneth. 1. Auflage 1845. 2. Auflage (vermehrt) 1863. (Den Verkauf besorgt der Diener der Sammlung).

Digitized by Google

Griechische Colonien in Unter-Italien.

28, 29. Sybaris (510 v. Chr. zerstört) Stier.
30. Poseidonia. Poseidon.
31, 32. Kaulonia. Apollo mit Aristaeos (?), Hirsch.
} Silberne Stateren, wie 5.

33—57. Ausbildung des Stämpelschnittes.

Ideale Typen in strengem und freiem Styl, statt der Zapfenlöcher Gepräge, Hälfte des V. bis Ende des II. Jahrh. v. Chr. (die ausgewählten Exemplare gehören denselben Städten an, wie die Münzen 1—32, mit denen sie verglichen werden müssen.

33, wie 3. — 34, 35, wie 4. ℞ Kopf der Aphrodite. — 36—39, wie 6. — 40 bis 43. wie 11. — 44, 45. wie 20. ℞ Gefäss. — 46, 47, wie 26. — 48, 49. Thurioi, früher Sybaris, wie 28. ℞ Stier. — 50, 51, wie 30. ℞ Stier. — 52, 53, wie 31. —

54—57. Bruttier Hera-, Nikekopf. ℞ Poseidon, Zeus. S.

58—77. Nachblüthe in der römischen Münzpräge.

Aufnahme griechischer Muster und Entwicklung historischer Typen mit besonderer Ausbildung des realistischen Porträtes. II. Jahrh. vor bis zur Hälfte des III. Jahrh. n. Chr.

Römische Republik.

58, 59. Januskopf. Schiff. Br. As.

60—63. Denare mit Münzmeisternamen (60, 61 Piso, Caepio. Saturn. ℞ Sitzende Quaestoren. 62—63. L. Papius. Juno Sispita. ℞ Greif.) S.

64. 65. Julius Caesar. ℞ Priestergeräth. Aureus v. J. 46 v. Chr.

Römische Kaiser.

66, 67. Augustus. ℞ Apollo. S. Denar v. 35—28 v. Chr.

68, 69. Derselbe. ℞ Jul. Caesar. As.

70, 71. Trajan. (98—117 n. Chr.) ℞ Der Bonus Eventus. Aureus und Denar.

72, 73. Derselbe. ℞ Die siegreiche Roma. Auf die Eroberung Daciens 105 n. Chr. Br., Sesterz.

74, 75. Alexander Severus. (218—235). ℞ Liberalitas Billondenare.

76, 77. Derselbe. ℞ Opfernder Kaiser. Br., Sesterz.

78—91. Verfall der Münzpräge.

Porträt und Figuren steif und plump, dann in ein bestimmtes Linienschema ausartend, das schliesslich fast unkenntlich wird.

78. Diocletian (284—304). ℞ Der Kaiser als Weltherrscher. Aureus.

79—81. Derselbe. ℞ Genius von Africa mit dem Löwen. Auf des Kaisers Ankunft daselbst. S. u. Br.

82—85. Constantin d. Grosse. (306—337). ℞ auf 82, 83 Mars; auf 84, 85 Concordia und der Genius von Karthago. G. Br.

86, 87. Theodosius d. Gr. (379—395). ℞ Victoria zwischen zwei Kaisern. G. Solidus.

88, 89. Anastasius. (491—518). ℞ Monogramm des gothischen Königs Theoderich. S. Siliqua.

90, 91. Michael VIII. (1260—1282). ℞ Die Mutter Gottes innerhalb der Stadtmauern von Constantinopel. G. Solidus.

92—95. Beispiele der rohen Münzpräge im hohen Mittelalter. VIII—X. Jahrh.

Statt der Typen dürftige Symbole und Schrift in fetten lateinischen Capitalbuchstaben.

Digitized by Google

92, 93. Karl d. Grosse. (768—814). ℞ Monogramm des Kaisers. S. Denar.

94, 95. Otto der Grosse. (936—973). ℞ Inschrift. S. Denar.

96—119. Aufblühen des Stämpelschnittes in der Zeit der Renaissance. XVI, XVII. Jahrh.

Wiederaufnahme der Porträts, lateinische Lapidarschrift, auf der ℞ Wappen und allegorische Vorstellungen. Beginn der Medaillen.

96, 97. Maximilian I. (1493—1519). St. Leopold. ℞ Wappen. Kärnthnergroschen. S.

98, 99. Karl V. (1519—1556.) Porträt. ℞ Die Herculessäulen und Plus ultra. S.

100, 101. Derselbe. ℞ Die Göttin Salus und der Po. S.

102, 103 Papst Leo X. (1513—1521). ℞ Die Apostelfürsten. S.

104, 105. Papst Sixtus V. (1585—1590). ℞ Thronende Roma und die Vertreibung der Verkäufer aus dem Tempel.

106, 107. Ferdinand d. Katholische († 1516) und Isabella von Aragonien. ℞ Wahlspruch u. Wappen. G.

108, 109. Kaiser Ferdinand I. (1556—1564). ℞ Titel u. Wappen. S.

110, 111 Maximilian II (1564—1576). ℞ Wahlspr. u. Wappen. S.

112, 113. Rudolf II. (1576—1612). ℞ Das kaiserliche und die kurfürstlichen Wappen. G. S.

114, 115. Matthias (1612—1619). ℞ Symbole. G.

116, 117. Ferdinand II. (1619—1637) ℞ Symbole. G. S.

118, 119. Ferdinand III. (1637—1657). ℞ Wahlspruch und Embleme. G. S.

120—127. Beispiele des Zopfstyles.

Derselbe äussert sich vorzüglich in den Ornamenten.

120, 121. Leopold I. (1657—1705). ℞ Wahlspr. u. Embleme. G. S.

122, 123. Joseph I. (1705—1711). ℞ Ebenso. Huldigungsmedaillen. G. S.

124, 125. Karl VI. (1711—1740). ℞ Die Reichsinsignien. Krönungsmedaillen. S.

126, 127. Franz II. (I.) (1793—1806). ℞ Inschrift auf die Huldigung von Galizien. 1796. G. S.

2. Tafel.

Uebersicht der griechischen Städtemünzen nach Eckhels geographischem Systeme.

128—133. Spanien.

128, 129. Gades, Punische Colonie. Herakleskopf. ℞ Zwei Fische. Br.

130, 131. Emporium, griechische Colonie. Demeterkopf. ℞ Pegasus. S. Drachme, persische Währg.

132, 133. Helmantica, keltiberischer Ort. Bärtiger Kopf. ℞ Inschrift. S. Nach dem römischen Denarfuss.

134, 135. Gallien.

Massalia, griechische Colonie. Artemiskopf. ℞ Löwe. S. Drachme nach römischem Fuss. ($^3/_4$ Denar).

136—200. Italien und Sicilien.

136, 137. Volaterrae. Januskopf. ℞ Inschrift. Unze u. Sextans, Schwerkupfer des $5^1/_2$ und 4 Unzenfusses.

Digitized by Google

138, 139. Tuder. Hund. ℞ Leier. Semis des $2\frac{1}{2}$ u. 2 Unzenfusses.

140, 141. Römer in Capua. Herculeskopf. ℞ Wölfin m. Romulus und Remus. S. Didrachmon campanischer Währg.

142, 143. Italische Bundesgenossen während des Krieges mit Rom (91 bis 88 v. Chr.) Kopf der Italia. ℞ Bundeseidschwur. S. Nach dem Muster des römischen Denars.

144, 145. Kymae (bei Neapel.) Löwenkopf zwischen Eberköpfen. ℞ Muschel. Didrachmon campanischer Währg.

146, 147. Neapolis. Kopf der Nymphe Parthenope. ℞ Stier (Dionysos) mit Menschenantlitz; wie 144.

148, 149. Tarent. Herakleskopf. ℞ Poseidon auf der Biga. Goldstater attischer Währg.

150—155. Dasselbe. Seepferd, Mann mit der Spindel und Reiter. ℞ Taras auf dem Delphine reitend. S. Achäischer Nomos.

156, 157. Heraklea. Pallaskopf. ℞ Herakles den Löwen erwürgend; wie 150.

158—163. Metapont. Kornähre oder männlicher Kopf (Leukippos). ℞ Apollo oder Kornähre; wie 150.

164, 165. Poseidonia (Paestum). Poseidon. ℞ Derselbe vertieft; wie 150.

166, 167. Thurioi (früher Sybaris) Pallaskopf. ℞ Stier. S. Doppelstück; wie 150.

168—170. Velia. Pallaskopf. ℞ Löwe u. Löwe einen Hirsch zerreissend; wie 150.

171—174. Bruttier. Poseidenkopf. ℞ Amphitrite u. Krieger. Goldstück attischer Währung und Onkia aus Bronze.

175—177. Kroton. Dreifuss. Apollokopf; wie 150.

178. Kroton. Apollokopf. ℞ Herakles die Schlangen erwürgend; wie 150.

179, 180. Lokri Epizephyrioi. Zeuskopf. ℞ Adler mit Hasen; wie 150.

181, 182. Rhegion. Löwenkopf. ℞ Zeus thronend. S., attisches Tetradrachmon.

183, 184. Terina. Nymphe Sigea. ℞ Nike; wie 150.

185, 186. Akragas (Girgenti). Seekrebs. ℞ Adler; wie 181.

187, 188. Gela. Flussgott. ℞ Viergespann; wie 181.

189, 190. Leontinoi. Apollokopf. ℞ Löwenkopf zwischen vier Körnern; wie 181.

191, 192. Messana. Maulthiergespann [1]). ℞ Hase; wie 181.

193—196. Panormos. Demeterkopf, Nymphenkopf. ℞ Pferd und Pferdekopf mit Palme. Gold- u. Silberstücke einheimischer oder punischer Währung.

197, 198. Selinus. Stehender Flussgott Hypsas. ℞ Apollon pfeilschiessend und Artemis im Zweigespann [2]); wie 181.

199, 200. Syrakus. Nymphenkopf (Artemis Potamia ?) zwischen Delphinen. ℞ Nike im Viergespann; wie 181.

201—242. Hellas, Peloponnes und griechische Inseln.

201, 202. Abdera. Apollokopf. ℞ Greif. S. Tridrachmon der Satrapenwährung.

---

[1]) Auf den Sieg des Tyrannen Anaxilas im Wagenrennen zu Olympia.

[2]) Beide Typen gedeutet auf eine durch Versumpfung entstandene Seuche, welche Apollo's pestbringende Pfeile verbreiten und die durch Regulierung des Flusses (daher Hypsas) gehoben wird.

Digitized by Google

203, 204. Aenos. Hermeskopf. ℞ Bock; wie 181.
205, 206. Byzanz. Kuh. ℞ Zapfenlöcher. S., halbe milesische Drachme.
207, 208. Maronea. Dionysoskopf. ℞ Dionysos stehend; wie 181.
209, 210. Insel Thasos. Dionysoskopf. ℞ Herakles; wie 181.
211, 212 Thessalia. Jupiterkopf. ℞ Pallas den Speer werfend. S. Aeginäische Drachme.
213, 214. Larisa. Herakles im Stierkampf. ℞ Pferd; wie 211.
215—218. Apollonia und Dyrrhachion. Säugende Kuh. ℞ Doppelgestirn, Drachmen wie 201.
219, 220. Epirus. Jupiterkopf. ℞ Adler mit dem Blitz; wie 205.
221, 222. Insel Leukas. Artemis. ℞ Schiff. S. Stater korinthischer Währung.
223, 224. Tanagra. Schild. ℞ Halbes Pferd. S. Stater der äginäischen Währung.
225, 226. Thebae. Aehnlich. ℞ Dionysoskopf; wie 223.
227, 228. Athen. Pallaskopf. ℞ Eule; wie 181.
229, 230. Korinth. Pallaskopf. ℞ Pegasus. S. Stater korinthischer Währung.
231. 232. Sikyon. Chimära. ℞ Taube; wie 223.
233, 234. Elis. Herakopf. ℞ Adler; wie 223.
235, 236. Lakedämon. Jupiterkopf. ℞ Hermesstab u. Keule. Br.
237, 238. Argos. Halber Wolf. ℞ A; Drachme wie 221.
239, 240. Dasselbe. Jupiterkopf. ℞ Faun mit Adler.
241, 242. Kydonia auf Kreta. Herakopf. ℞ Bogenspanner (Kydon); wie 223.

243—254. Kleinasien nebst den Inseln.

243, 244. Städte Kleinasiens. Apollokopf. ℞ Aphrodite-Kopf. Elektron; wie 1.
245. Pallaskopf, ℞ Löwenkopf, wie 1.
246. Klazomenae. Geflügelter Eber. ℞ Zapfenlöcher. Viertelstück, wie 205.
247, 248. Insel Tenedos Doppelkopf von Zeus u. Hera. ℞ Doppelbeil; S. Tetradrachmon (τενέδιον νόμισμα), wie 201.
249, 250. Ephesos. Biene. ℞ Halber Hirsch und Palme; wie 247.
251, 252. Smyrna. Kopf der Stadtgöttin. ℞ Löwe in Kranz; wie 181.
253, 254. Insel Rhodus. Kopf des Helios. ℞ Rose. S. Didrachmon rhodischer Währung.
255, 256. **Kyrene,** griech. Colonie in Africa. Kopf des Zeus Ammon. ℞ Silphion (Heilkraut); wie 181.

3. Tafel.

Uebersicht der griechischen Königsmünzen nach dynastischem Systeme. Entwicklung und Ausbildung des griechischen (idealistischen) Porträts.

257—262. Persische Könige.

257, 258. Dareikos. Gekrönter Bogenschütze. ℞ Vertiefung. Reichsgoldstück der persischen Könige von 512 bis 334 v. Chr.
259, 260. Aehnlich. Stater des Reichssilbers.
261, 262. Der König im Wagen, ℞ Schiff. Grosstück (Octodrachmon) der Satrapen (Provinzialsilber).

Digitized by Google

263—270. Syrakusanische Könige.

263, 264. Gelo II. (gegen Ende des III. Jahrh.) Kopf mit Diadem. ℞ Nike im Zweigespann. S. Achtlitrenstück.

265, 266. Philistis, Gemahlin Hiero's II. († 216). Kopf mit Schleier. ℞ Nike im Viergespann. S. 16 Litrenstück.

267, 268. Hiero II. (270—216) Porträtkopf. ℞ Reiter. Br. Hexantion.

269, 270. Agathokles (317—289). Pallaskopf. ℞ Blitz. G. $^2/_3$ Stater attischer Währung.

271—294. Makedonische Könige.

271, 272. Amyntas (394—370. v. Chr.). Herakleskopf. ℞ Pferd; wie 201.

273, 274. Perdikkas (364—359). Herakleskopf, jugendlich. ℞ Löwe, eine Lanze zerbrechend. Br.

275, 276. Philippos II. (359—337). Apollokopf. ℞ Nike im Zweigespann[1]). Stater phokaischer Währg. (Philippeus).

277, 278. Derselbe. Zeuskopf. ℞ Reiter; wie 247.

279, 280. Alexander III., der Grosse (336—323). Pallaskopf. ℞ Nike mit Kranz u. Dreizack; wie 275. (Alexandreios).

281, 282. Derselbe. Herakleskopf. ℞ Jupiter, thronend. S., attisches Tetradrachmon.

283, 284. Derselbe. Aehnlich. ℞ Keule und Köcher. Br.

285, 286. Philippos Arrhidaeos (323—317), wie 279.

287, 288. Derselbe, wie 281.

289, 290. Kassander (317—297), Herakleskopf. ℞ Reiter. Br.

291, 292. Demetrios Poliorketes (294—286). Porträt. ℞ Poseidon; wie 281.

293, 294. Perseus (176—168). Porträt. ℞ Adler; wie 281.

295—298. Thrakischer König.

Lysimachos (306—281). Kopf des Königs (Alexander d. Gr.?) ℞ Pallas, mit Nike, sitzend, G. S.; wie 279 u. 281.

299—328. Nachfolger Alexander des Grossen in Syrien (u. Armenien), Dynastie der Seleukiden.

299, 300. Seleukos I. (312—280), wie 281.

301, 302. Derselbe. Zeuskopf. ℞ Mars in einem Viergespann von Elephanten; wie 281.

303, 304. Derselbe. Medusakopf. ℞ Stier. Br.

305, 306. Antiochos I. (280—261), wie 281, Br.

307—310. Derselbe. Porträt. ℞ Apollo mit Pfeil und Bogen; wie 281. Br.

311, 312. Seleukos II. (246—225). Porträt. ℞ Aehnlich; wie 281.

313, 314. Antiochos III., d. Grosse (224—187), ebenso.

315, 316. Antiochos IV. Epiphanes (175—163), ebenso.

317, 318. Alexander Bela (150—147). Porträt, sonst wie 281.

319, 320. Demetrios II. (147—126). Porträt. ℞ Adler; wie 281.

321, 322. Antiochos VII. (138—128). Porträt. ℞ Pallas mit Nike; wie 281.

323, 324. Antiochos VIII. (125—97). Porträt. ℞ Zeus stehend; wie 281.

325, 326. Seleukos VI. (95—93). Porträt. ℞ Pallas; wie 281.

327, 328. Tigranes von Armenien (83—69). Porträt. ℞ Antiochia, die Stadtgöttin, den Flussgott Orontes zu Füssen; wie 281.

---

[1]) Auf des Königs olympische Siege.

Digitized by Google

329—344. Nachfolger Alexander d. Gr. in Aegypten, Dynastie der Lagiden.

329—334. Ptolemaeos I. (305—285). Porträt. ℞ Adler. Pentadrachmon in Gold, Tetradrachmon in Silber einheimischer Währg. Auf der Kupfermünze der Jupiterkopf.

335—338. Ptolemaeos II. (285—247), wie 329. G. S.

339, 340. Ptolemaeos V. Epiphanes (204—180), wie 329. S.

341, 342. Ptolemaeos VII. Physkon (146—117), wie 329. S.

343, 344. Kleopatra (44—30), wie 329. Br.

345—354. Kleinasiatische Könige in Bithynien und Pergamon.

345, 346. Prusias II. (236—146). Porträt. ℞ Zeus stehend, wie 281.

347, 348. Derselbe. Kopf einer Mänade. ℞ Kentaur Chiron mit der Leier; Br. Obolos.

349—352. Nikomedes II. (150—91). Porträt. ℞ Zeus, wie 281.

353, 354. Philetaeros von Pergamon (284—263.). Porträt. ℞ Pallas; wie 281.

355—370. Parthische Könige, Dynastie der Arsakiden. Verwilderung des Porträts.

355, 356. Arsakes VI. (170—140 v. Chr.). Porträt. ℞ König mit dem Bogen sitzend. Drachme attischer Währg.

357, 358. Arsakes XI. Sinatrokes (77—70), wie 355.

359, 360. Arsakes XIII u. XIV. (60—37). wie 355.

361, 362. Arsakes XV. (37—1 v. Chr.), wie 355.

363, 364. Derselbe. Tetradrachmon.

365, 366. Arsakes XXI. (45—50 n. Chr.), wie 355.

367, 368. Arsakes XXIX. (191—201), wie 363, aus Potin.

369, 370. Unbekannter parthischer König, Br.

371—374. Persische Könige seit der Wiederherstellung des Reiches (226 n. Chr.), **Dynastie der Sasaniden** (226—651); Porträt und Typen anfänglich gut, arten mit der Zeit aus; die griechische weicht der Pehlwisprache.

371, 372. Sapor I. (226—238). Porträt. ℞ Feueraltar zwischen dem König und einem Priester; attische Drachmen.

373, 374. Sapor II. (238—269), wie 371.

375—378. Indobaktrische Könige.

375, 376. Menander (um 160 v. Chr.?). Kopf des Helios. ℞ König zu Pferd. Br.

377, 378. Azilises (um 90 v. Chr.). König zu Pferd. ℞ Nike. S.

379, 380. Pontische Könige.

Mithradates III., d. Gr. (123—63 v. Chr.). Porträt. ℞ Pegasus. Attisches Tetradrachmon.

381, 382. Mauretanische Könige.

Juba I. († 46 v. Chr.). Porträt. ℞ Tempel und punische Schrift. S. Römischer Denarfuss.

4. Tafel.

Mittelitalisches Schwergeld (aes grave) und Münzen der römischen Republik.

383—391. Mittelitalisches Schwergeld aus der zweiten Hälfte des V. und dem IV. Jahrh. vor Chr.

383, 384. Hadria. Silenskopf. ℞ Liegender Hund. As des Dreizehnunzen-Fusses.

Digitized by Google

385. Ardea (?). Kopf mit Vogelhelm. ℞ Rad. Dupondius des Zehnunzen-Fusses.

386, 387. Tuder Hand mit dem Cestus. ℞ Zwei Keulen mit 4 u. 2 Kugeln. Triens und Sextans des Neununzen-Fusses

388. Tusculum (?). Jugendlicher Doppelkopf. ℞ Mercurkopf mit Flügelhut. As des Zehnunzen-Fusses.

389. Volaterrae. Aehnlich. ℞ Keule. As des Fünfunzen-Fusses.

390. Volsker (?). Beiderseits Apollokopf. As des Dreizehnunzen-Fusses.

391. Volsker (?). Beiderseits Pferdekopf und 4 Kugeln. Triens des Zwölfunzen-Fusses.

392—401. Schwergeld der römischen Republik aus der Zeit von der Decemviralgesetzgebung bis zur Einführung des Silbergeldes (450 bis 268 v. Chr.)

392, 393. Januskopf. ℞ Schiff, I; As,
394, 395, Jupiterkopf. ℞ Schiff, S, Semis,
396, 397. Minervakopf. ℞ Schiff, 4 Kugeln; Triens,
398, 399. Herculeskopf. ℞ Schiff, 3 Kugeln; Quadrans,
400. Mercurkopf. ℞ Schiff, 2 Kugeln; Sextans,
401. Minervakopf. ℞ Schiff, 1 Kugel; Uncia,
} des Libralfusses.

402—413. Beispiele für die Verwandlung des kupfernen Werthgeldes in Scheidemünze seit Einführung des Silbergeldes und in Folge verschiedener Reductionen des Libralfusses (von 268—217 v. Chr.) [1]).

402, wie 392; As des Sextantarfusses.
403, wie 392; As des Semiuncialfusses.
404, wie 394; Semis des Sextantarfusses.
405, wie 394; Semis des Uncialfusses.
406, wie 396; Triens des Sextantarfusses.
407, wie 396; Triens des Uncialfusses.
408, wie 398; Quadrans des Sextantarfusses.
409, wie 398; Quadrans des Uncialfusses.
410, wie 400; Sextans des Sextantarfusses.
411, wie 400; Sextans des Uncialfusses.
412, wie 401: Uncia des Trientalfusses.
413, wie 401; Uncia des Sextantarfusses.

414—427. Silbergeld der römischen Republik ohne Münzmeisternamen (268—217 v. Chr.). Typen heimischer Schutzgötter.

414, 415. Romakopf, X. ℞ Dioscuren zu Pferde. Denar.

416, 417. Aehnlich. ℞ Roma auf Schilden sitzend, daneben die Wölfin mit den Zwillingen, im Felde die Auguralvögel. Denar.

418, 419. Jupiterkopf mit dem Blitz, jugendlich. ℞ Derselbe im Viergespann. Denar (Quadrigatus).

420, 421. Romakopf, X. ℞ Diana im Zweigespann von Hirschen. Denar.

422, 423. Aehnlich. ℞ Victoria im Zweigespann (bigatus).

424, 425. Aehnlich, V. ℞ wie 414. Quinar.

426, 427. Aehnlich, II S. ℞ wie 414. Sesterz.

428—439. Münzen der römischen Republik aus Edelmetall mit Münzmeisternamen. Beginn allegorischer und historischer Darstellung, zumeist aus den Erinnerungen d. Familien d. Münzmeister (217—5 v. Chr.).

---

[1]) Libralfuss 450—264; Triental- und Sextantarfuss zw. 264 u. 217; Uncialfuss 217—89; Semuncialfuss seit 89.

Digitized by Google

428, 429. M. Aemilius Lepidus. Kopf der Vestalin Aemilia. ℞ M. Lepidus mit den Waffen des von ihm in einem Alter von 15 Jahren getödteten Feindes. Denar.

430, 431. C. Antius. Penatenköpfe. ℞ Hercules mit dem Tropäum. Denar.

432, 433. Q. Cassius. Kopf der Libertas. ℞ Sella curulis (Richterstuhl) im Vestatempel [1]). Denar.

434, 435. Cl. Marcellus. Kopf eines seiner Ahnen, Cl. Marcellus, welcher Syrakus eroberte. ℞ Tempel des Jupiter Feretrius, zu dem Marcellus ein Tropäum bringt [2]). Denar.

436, 437. P. Clodius. Apollokopf. ℞ Mond und 5 Sterne. Aureus (Gold), seit 217 geschlagen.

438, 439. L. Torquatus. Minervakopf innerhalb einer Ehrenkette (torques). ℞ Manlius Torquatus zu Pferde, zum Zweikampf ansprengend [3]). Denar.

5. Tafel.

Münzen der römischen Kaiser. Wie durch die griechischen Königsmünzen, welche sich vorzüglich um die makedonische Dynastie gruppiren, die unter Alexander dem Gr. zur ersten Weltherrschaft gelangte, das Geld attischer Währung das den gesammten Weltmarkt beherrschende Courant wurde, so wurde unter den römischen Kaisern, welche die zweite Weltherrschaft erlangten, das römische Courant das dominirende. Während auf den griechischen Königsmünzen das Porträt eine idealistische Richtung einschlug, trat es hier gleich von Anfang realistisch auf und erreichte eine hohe Stufe von Vollkommenheit. Auf den Rückseiten erscheinen römische Schutzgottheiten, Symbole und Allegorien auf bedeutende Ereignisse.

440—459. Das julisch-claudische Kaiserhaus, (45 v. Chr. bis 68 n. Chr.).

440, 441. Julius Caesar († 45). Porträt. ℞ Venus Victrix (Stammmutter des Hauses). Denar.

442, 443. Augustus (30 v.—14 n. Chr.). Victoria auf der Weltkugel. Aureus.

444, 445. Derselbe. ℞ Sein Enkel Cajus zu Pferd [4]). Feldzeichen. Denar.

446, 447. Drusus der ältere. († 9 v. Chr.). Deutsche Waffen und Feldzeichen [5]). Aureus.

---

[1]) L. Cassius Longinus verurtheilte im J. 113 mehrere Vestalinen. Im Felde der ℞ eine Stimmenurne und zwei Stimmtäfelchen mit A — C (Absolvo, Condemno), da im J. 137 durch das cassische Gesetz die Abstimmung mittelst Stimmtafeln eingeführt wurde.

[2]) Bezüglich auf des Cl. Marcellus Sieg über die Insubrer (222) und seinen siegreichen Einzelkampf mit dem Häuptling Virdomar.

[3]) Auf den Zweikampf des Titus Manlius Torquatus mit einem feindlichen Anführer 340 v. Chr.

[4]) Erinnerung an das Ritterspiel „Troja".

[5]) Auf seine Siege in Germanien.

Digitized by Google

448, 449. Antonia dessen Gemahlin. Fackeln [1]). Aureus.
450, 451. Tiberius (14—37). Der Kaiser als Triumphator. Aureus [2]).
452, 453. Caligula (37—41). Der vergötterte Augustus. Aureus.
454, 455. Claudius (41—56). Der Kaiser in dem Lager der Praetorianer [3]). Aureus.
456, 457. Nero (56—68). Jupiter als Wächter des Reiches. Aureus.
458, 459. Derselbe. Roma sitzend. Br., Sesterz.

460—465. Die drei Kaiser des J. 68 auf 69.

460, 461. Galba. Eichenkranz für die Errettung der Bürger. Denar.
462, 463. Otho. Securitas stehend. Denar.
464, 465. Vitellius. Victoria mit dem Schild. Denar.

466—481. Flavisches Kaiserhaus (69—96).

466, 467. Vespasian (69—79). Judaea bei einem Siegeszeichen sitzend [4]). Aureus u. Denar.
468, 469. Derselbe. Die zurückführende Fortuna mit Steuer und Füllhorn. Br., Sesterz.
470, 471. Titus (79—81). Vestatempel. Aureus.
472, 473. Derselbe. Gefangener Jude an einem Tropäum knieend [5]). Denar.
474, 475. Derselbe. Das Colosseum in Rom, auf die Vollendung seines Baues. Br., Sesterz.
476, 477. Domitian (81—96). Wölfin mit den Zwillingen. Aureus.
478, 479. Derselbe. Helm der Minerva auf einem Lectisternium [6]). D.
480, 481. Derselbe. Minerva. Br., Sesterz.

482—553. Antonine. a) Nerva u. s. Nachfolger.

482, 483. Nerva (96—98). Zwei weidende Maulthiere u. ein Wagen [7]). Sesterz.
484, 485. Trajan (98—117). Dacischer Gefangener trauernd [8]). D.
486. Derselbe. Danubius. Denar.
487. Derselbe. Der Kaiser nimmt Kinder väterlich auf [9]). Aureus.
488. Derselbe. Forum Trajanum, auf die Einweihung desselben, v. J. 114. Aureus.
489. Derselbe. Gefangene Parther neben einem Tropaeum [10]). Aureus.
490, 491. Derselbe. Flussgott, mit Beziehung auf die Erbauung der Wasserleitung Aqua Trajana. Br. Sesterz. v. J. 114.
492, 493. Plotina, Gemahlin Trajans. Ꝛ Matidia, seine Nichte, Schwiegermutter Hadrians. Aureus.

---

[1]) Auf ihre Würde als Priesterin der Ceres.
[2]) Auf des Kaisers Triumph über Pannonien im J. 11 n. Chr.
[3]) Im Lager der Praetorianer wurde Claudius zuerst als Kaiser empfangen.
[4]) Auf die Unterdrückung des Aufstandes der Juden und die Zerstörung von Jerusalem 70 n. Chr.
[5]) Auf die Unterdrückung des Aufstandes der Juden und die Zerstörung von Jerusalem.
[6]) Auf die besondere Verehrung des Kaisers für Minerva.
[7]) Auf die Befreiung Italiens von der Verpflichtung der unentgeltlichen Beförderung der Staatsbeamten auf ihren Reisen.
[8]) Auf die Eroberung Daciens, 105 n. Chr.
[9]) Auf die Verpflegung u. Erziehung armer Kinder in Italien.
[10]) Auf die Eroberung von Parthia. 116 n. Chr.

Digitized by Google

494—498. Hadrian (117—138). Münzen aller drei Metalle zur Erinnerung an des Kaisers Reisen nach Aegypten, Germanien, Spanien, und zum rhätischen Heere. Aureus, Denar, Sesterz.

499—501. Derselbe. Auf seine Regierung und auf seine Münzpräge Br., Sesterz u. As.

502, 503. Sabina, s. Gemahlin. Vesta mit dem Palladium. Aureus.

504, 505. L. Aelius, Mitregent von Hadrian. Concordia. Aureus v. Jahre 137.

506, 507. Antoninus Pius (138—161). Der Kaiser als Weltherrscher. Aureus.

508. Derselbe. Britannia thronend. Br., Sesterz.

509. Derselbe. Vermählung M. Aurel's mit Faustina. Br.

510. Derselbe. Der Kaiser krönt einen König Armeniens. Br., Sesterz.

511. Derselbe. Der Kaiser krönt einen König der Quaden. Br., Sesterz.

512, 513. Faustina d. Aeltere, Gemahlin Antonin's. ℞ Ceres. Aur.

514, 515. M. Aurelius (161—180). M. Aurel und sein Mitregent L. Verus verbinden sich zu einträchtiger Regierung. Aureus.

516, 517. Derselbe. Der Kaiser auf der Reise in den germanischen Feldzug. Br., Sesterz.

518, 519. Derselbe. Gefangene Germanen an einem Tropaeum [1]). Br., Sesterz.

520, 521. Faustina d. jüngere, Gemahlin Aurel's. — Taube (Symbol der Venus). Aureus.

522, 523. L. Verus, Mitregent Aurel's. Der Kaiser zu Pferd im Kampf [2]). Aureus.

524, 525. Commodus (180—192). Hilaritas stehend. Aur. u. Den.

526, 527. Crispina, s. Gemahlin. Zwei Hände, Symbol der Eintracht. Denar.

b) Nebenkaiser der Jahre 193—197.

528, 529. Pertinax. Providentia. Aureus.

530, 531. Pescennius Niger. Tropaeum. Denar.

532, 533. Clodius Albinus. Minerva u. Fortuna. Br., Sesterz.

c) Haus des Septimius Severus.

534, 535. Sept. Severus (193—211). Victoria. Aureus u. Denar.

536, 537. Derselbe. Die Göttinnen der Münzpräge und Afrika. Br., Sesterz.

538, 539. J. Domna, seine Gemahlin. Köpfe ihrer Söhne Caracalla und Geta. Aureus.

540, 541. Caracalla (211—217). Der Kaiser als Weltherrscher. Aureus u. Denar.

542, 543. Geta, Mitregent. Priestergeräthe u. Porträt [3]). Aureus.

[544, 545. Macrinus (217—218). Ceres u. Fides. Aureus u. Denar.]

546, 547. Diadumenianus (218). Der Kaiser stehend, mit drei Feldzeichen. Denar.

548, 549. Elagabalus (218—222). Victoria. Aureus.

550, 551. Jul. Maesa, s. Grossmutter. Juno. Denar.

---

[1]) Auf die siegreichen Feldzüge in Germanien gegen die Marcomannen, geprägt im J. 173.

[2]) Auf den Feldzug im J. 166.

[3]) Auf die Ernennung zum Mitregenten 209.

Digitized by Google

552, 553. Alexander Severus (222—235). Aequitas, stehend. Aureus u. Denar.

554—565. Verfallszeit.

554, 555. Gordianus III. (238—244). Der Kaiser opfernd. Aureus und Denar.

556, 557. Philippus (244—249). Fides stehend. Aureus u. Denar.

558, 559. Probus (276—282). Der Kaiser als Sieger mit gefangenen Feinden. Aureus.

560, 561. Maximianus (286—308). Hercules. Aureus.

562, 563. Honorius (395—423). Constantinopel, als Stadtgöttin sitzend. Solidus. Gold.

564, 565. Arcadius (395—408). Aehnlich. Solidus.

6. Tafel.

Münzen römisch-deutscher Kaiser, als Träger der Idee der dritten (christlichen) Weltherrschaft und als solche im Besitze des obersten Münzrechtes. Die einfachen Symbole, meist Kreuze, Kirchen, Heiligenbilder, erscheinen erst in roher und unbeholfener Ausführung, bis mit dem Wiederaufleben der Künste im XIV. Jahr. hunderte künstlerische Typen aufkommen. Bezeichnend für das XII. und XIII. Jahrhundert in Deutschland sind ferner die dünnen gepressten Silberplättchen (Bracteaten). Erst um 1450 gelangte das Porträt zu höherer Ausbildung.

566—575. Karolinger.

566, 567. Karl der Grosse (768—814). Kreuz. ℞ Monogramm des Kaisers; geprägt in Arles. Denar.

568, 569. Ludwig d. Fromme (814—840). Kopf des K. ℞ Kreuz. Solidus.

570, 571. Karl der Kahle (875—877). Monogramm. ℞ Kreuz. Denar, geprägt zu Chartres.

572, 573. Derselbe. Kreuz. ℞ Kirche.

[574, 575. Arnulf von Kärnten (887—899). Aehnlich.]

576—580. Kaiser aus dem sächsischen Hause.

576 a. Heinrich der Finkler (919—936). Kopf des Königs. ℞ Schrift. Denar.

577, 578. Otto I. d. Grosse (936—973). Kreuz. ℞ Inschrift. Denar.

579, 580. Fränkische Kaiser.

Heinrich IV. (1056—1106). Inschriften. Denar.

[581. Lothar II. v. sächsischen Stamme (1125—1137). Der Kaiser zu Pferd. ℞ vertieft. Bracteat.]

582—594. Kaiser aus dem schwäbischen Königsstamm (Hohenstaufen).

582. Konrad III. (1138—1152). Der Kaiser mit Scepter und Weltkugel. Bracteat.

583. Friedrich I. Barbarossa (1152—1190). Der Kaiser thronend. ℞ vertieft; wie 582.

584, 585. Derselbe. Inschriften. Denar.

586, 587. Heinrich VI. (1190—1197), wie 584.

[588 a. Otto IV. (1198—1215). Gekröntes Antlitz Christi. — Zwei T. Denar.]

Digitized by Google

589, 590. Friedrich II. (1215—1250). Brustbild als römischer Kaiser. ℞ Adler. Augustal, Gold.

591. Derselbe. Aehnlich. ℞ Stadtthor. Denar von Bergamo.

592, 593. Derselbe. Mutter Gottes mit dem Christuskinde. ℞ Adler. Denar v. Pisa.

594, a. Zwischenreich.

Wilhelm v. Holland (1250—1256). Büste. ℞ Kirche. Denar.

595—609. Kaiser aus verschiedenen Häusern.

595, 596. Rudolf I. von Habsburg (1273—1291). Der König thronend mit Schwert u. Weltkugel. ℞ Krone, darüber die Kirche. Krönungs-Denar von Aachen.

597, 598. Adolf von Nassau (1292—1298). Kaiser sitzend. ℞ Kirche. Denar.

599, 600. Albrecht I. (1298—1308). ℞ Kirche. Denar.

601 a. Heinrich VII. von Luxemburg (1308—1313). Kreuz. ℞ St. Ambrosius. Denar von Mailand.

602, 603. Ludwig der Baier (1314—1347). Thronender Kaiser (im Wappenschilde der Doppeladler). ℞ Kreuz. Goldgulden.

604 a. Karl IV. von Böhmen (1347—1378). Halbfig. ℞ Der Löwe von Böhmen. Goldgulden, Denar.

605 a. Wenzel (1378—1400). Adler mit Wappen. ℞ St. Johannes Bapt. [1]) Goldgulden.

606. Ruprecht von der Pfalz (1400—1410). Adler. ℞ St. Johannes Bapt. Goldgulden.

607. Derselbe. Lilie. ℞ St. Johannes u. Adler. Goldgulden.

608, 609. Sigismund (1410—1437). Büste. ℞ Inschrift. Dreifacher Denar.

610—679. Kaiser aus dem habsburgischen Stamme bis zur Auflösung des Reiches. Beginn der Medaillen- und Thalerpräge.

610, 611. Friedrich III. (1440—1493). Kopf. Inschrift. G. S.

612 a. Maximilian I. (1493—1519). Köpfe des Kaisers und seiner zweiten Gemahlin Blanca Maria. ℞ Mutter Gottes. Medaille.

613—615. Derselbe. Brustbild. Wappen. S.

616. Derselbe. Brustbild, ohne Hintergrund. S.

617. Karl V. (1519—1556). Brustbild. Inschrift auf den schmalkaldischen Bund 1546. S. Vergoldet.

618. Derselbe. Doppeladler mit einem Spruch [2]). S.

619, 620. Derselbe. Die Säulen des Hercules u. Wahlspruch. G. S.

621 a. Derselbe. Eichenkranz mit Inschrift. S. [3]).

622, 623. Derselbe. Göttin des Friedens. G.

624, 625. Ferdinand I. (1556—1564). Kopf. ℞ Wappen. G. S.

626. Derselbe. Kopf ℞ Wappen. S.

627. Maximilian II. (1564—1576). Brustbild. G. Medaille.

628, 629. Derselbe. Kopf. ℞ Inschrift auf die Krönung z. deutschen König, 1562. G.

---

[1]) Nach dem Muster der Florentiner Goldgulden, welche den Patron dieser Stadt, St. Johann d. Täufer auf der ℞ tragen.

[2]) Eine der vielen Auslegungen der fünf Vocale AEIOV: aquila el(e)cta juste o(mn)ia vinc(it).

[3]) „Ob Insubriam servatam", auf die Belehnung Philipps d. Schönen mit dem Herzogthum Mailand 1540, nach dem kinderlosen Tode des Herzogs Franz Sforza († 1535).

Digitized by Google

630, 631. Derselbe. Brustbild. ℞ Wahlspruch u. Emblem. G. S.

632 a. Maria, Tochter K. Karl's V. Brustbild. ℞ Brustbild des Kaisers Karl V. S.

633 a. Rudolf II. (1576—1612). Kopf. ℞ Wahlspruch und gekröntes R. S.

634. Derselbe. Embleme. S

635 a. Derselbe. Aehnlich. ℞ Wappen der sieben Kurfürsten. S.

636—638. Matthias (1612—1619). Brustbild. ℞ Krönungs-Jettons (1612) u. Wahlspruch mit Emblem. G. S.

639, 640. Ferdinand II. (1619—1637). F. II. ℞ Inschrift auf die Krönung zum deutschen König 1619. G. S. Viereckig.

641, 642. Derselbe. Brustbild. ℞ Wahlspruch u. Emblem. S. Viereckig.

643—645. Ferdinand III. (1637—1657). Wahlspruch und Embleme, Brustbild. ℞ Inschrift auf die Krönung und Wahl zum römischen König 1636. G. S.

646. Derselbe. Brustbild. ℞ Wappen. S. Groschenklippe.

647, 648. Leopold I. (1657—1705). Inschrift auf die Huldigung Oesterreichs 1655. ℞ Wahlspruch u. Emblem. G. S.

649, 650. Derselbe. Brustbild. ℞ Wappen. G., Groschen.

651—655. Joseph I. (1705—1711). Inschrift auf die Krönung zum deutschen König 1690. ℞ Wahlspruch und Embleme. G. S.

656—659. Karl VI. (1711—1740). Inschrift auf die Krönung z. röm. König 1711. ℞ Wahlspruch und Embleme. G. S.

660, 661. Franz I. (1745—1765). Brustbild Auf seine Wahl 1745. G. S.

662, 663. Derselbe. Brustbild. ℞ Wahlspruch und Doppeladler. S. Zwanziger.

664, 665. Derselbe. Brustbild. ℞ Brustbild d. K. Maria Theresia. G. S.

666, 667. Maria Theresia. Brustbild. ℞ Wappen und Inschrift auf den Besuch der Münze 1773. G. S.

668, 669. Joseph II. (1765—1790). Auf die Krönung 1764. Wahlspruch u. Embleme. G. S.

670. Derselbe. Brustbild. ℞ Adler. G.

671. Derselbe. Brustbild. ℞ Doppeladler und Spruch. Ducaten.

672, 673. Leopold II. (1790—1792). Krönung 1790; Wahlspruch u. Embleme. G. S.

674, 675. Derselbe. Kopf. ℞ Doppeladler. Ducaten u. Groschen.

676, 677. Franz II. (1792—1806), wie 672. G. S.

678. Derselbe. Kopf. ℞ Doppeladler. Ducaten.

679. Derselbe. Kopf. ℞ Titelinschrift. S. Zwanziger.

II. Schautisch.

Derselbe zeigt auf sechs Tafeln: 1. eine Uebersicht der autonomen Münzen der nun österreichischen Länder, vor ihrer Vereinigung zur Monarchie; 2. Medaillen der Kaiser Maximilian I. und Karl V.; 3. Fortsetzung derselben von K. Ferdinand I. bis Ferdinand IV.; 4. von K. Leopold bis Karl VI.; 5. Medaillen des Hauses Habsburg-Lothringen bis zum Tode Kaiser Franz I.; 6. bis zum J. 1816.

Digitized by Google

1. Tafel.

1—7. Innerösterreichische Länder.

1, 2. Leopold VI. der Glorreiche (von Babenberg, 1198—1230). Der Herzog mit Scepter und Weltkugel stehend. ℞ Engelskopf, darüber Kreuz. Denar von Friesach in Kärnten.

3. Friedrich II. d. Streitbare (v. Babenberg, 1230—1246)? Denar.

4, 5. Bernhard, Herzog in Kärnten u. Krain (1201—1256). Ders. auf dem Herzogstuhle sitzend, mit dem Lilienscepter. ℞ Adler. Denar.

6, 7. Meinhard II. Gf. von Tirol und Görz (1258—1295). Zwei Kreuze. ℞ Adler. Denar.

8—41. Herzoge und Könige von Böhmen.

Przemysliden.

8, 9. Herzog Boleslaus der Gute (967—999). Hand aus Wolken herab reichend. ℞ St. Wenzel.

10, 11. Wratislaus II. (1061—1093). Brustbild. ℞ Brustbild von St. Petrus.

12. Ottokar I. (1191—1200 Herzog, 1200—1230 König v. Böhmen). Brustbild zwischen Thürmen. Bracteat.

13. Wenzel I. (1230—1253). Brustbild des Königs und s. Sohnes Ottokar (II.). Bracteat.

14. Ottokar II. (1253—1278). Aehnlich.

15, 16. Wenzel II. (1278—1305). Krone v. Böhmen mit zweizeiliger Umschrift. ℞ Der böhmische Löwe. Prager Groschen.

17, 18. Wenzel III. (1305—1306). Aehnlich.

Luxemburger.

19, 20. Johann (1311—1346). Lilie. ℞ St. Johann Bapt. Goldgulden.

21, 22. Derselbe. Prager Groschen; 23, 24. Pfennige.

25—28. Karl I. (1346—1378). Goldgulden u. Prager Groschen.

29. Wenzel IV. (1378—1419. Prager Dick-Groschen.

Habsburger.

30. Albrecht († 1439). ℞ Löwe. Pfennig.

31. Ladislaus Posthumus (1439—1457). Achtfacher Prager Grosch.

Wahlkönige.

32, 33. Georg Podiebrad (1458—1471). Prager Groschen.

34, 35. Wladislaus IV. (1471—1516). Löwe. ℞ St. Wenzel mit Fahne u. Schild. Goldgulden.

36, 38. Derselbe. Prager Groschen.

37. Derselbe. Der König thronend, u. Wappen. ℞ St. Ladislaus u. Wenzel, zwischen ihnen der Löwe, umher Wappen. Zehnfacher Groschen.

39—41. Ludwig II. (1516—1526). Goldgulden u. Prager Groschen.

42—86. Könige von Ungarn.

Arpaden.

42, 43. Stephan der Heilige (1001—1038). Beiderseits Kreuz. Silber, Denar.

44, 45. Samuel Aba (1041—1044). Aehnlich.

46, 47. Andreas (1046—1061). Aehnlich.

Digitized by Google

48. Andreas II. (1203—1235). A, B, C [2]). ℞ Gebäude. Denar.
49. Bela IV. (1235—1270). Osterlamm. ℞ Der König thronend mit Scepter u. Reichsapfel. Denar.
50. Ladislaus IV. (1272—1290). Brustbild. ℞ Rabe. Obolus.

Anjous.

51. Karl Robert (1308—1342). Lilie. St. Johann Bapt. Goldgulden.
52—54. Derselbe. Der König thronend. ℞ Wappen. Silber. Breite Groschen.
55—59. Ludwig d. Grosse (1342—1382). Goldgulden und breiter Groschen.
60, 61. Maria (1382—1385). St. Ladislaus mit Streitaxt u. Reichsapfel. ℞ Wappen. Ducaten.
62, 63. Dieselbe. Patriarchenkreuz. ℞ Gekröntes M. Obolus.

Luxemburger.

64, 65. Sigismund (1386—1437), wie 60.
66, 67. Derselbe. Patriarchenkreuz. ℞ Wappen. Denar.

Habsburger.

68, 69. Albrecht (1438—1439), wie 60.
70, 71. Derselbe, wie 66.

Wahlkönige.

72, 73. Wladislaus I. (1440—1444), wie 60.
74, 75. Johann Hunyadi (1445—1453), wie 60.
76. Ladislaus Posthumus (1453—1457), wie 60.
77. Matthias Corvinus (1458—1490), wie 60.
78, 79. Derselbe. Die Mutter Gottes. ℞ Wappen. Breiter Groschen.
80, 81. Wladislaus II. (1490—1516). St. Ladislaus. ℞ Adler von Polen u. Wappen. Fünffacher Ducaten u. Thaler.
82, 83. Derselbe. Brustbild. ℞ K. Ludwig als Kind. Auf seine Krönung 1508. Fünffacher Ducaten.
84. Ludwig II. (1516—1526). Brustbild nach dem Typus der spät römischen Kaiser. ℞ Spruch und Wappen des Kammergrafen David de Berend. Dickgulden.
85, 86. Derselbe. Brustbild des Königs u. der Königin. ℞ Schlacht bei Mohács 1526. Medaillen. G. S.

87, 88. Fürsten von Siebenbürgen.

Sigmund Báthori (1581—1598). St. Ladislaus. ℞ Mutter Gottes u. Wappen. Ducaten.

89—95. Herzoge von Mailand.

89, 90. Galeazzo II. Visconti (1354—1378). St. Syrus. ℞ Wappen. Lira.
91, 92. Galeazzo und Barnabo († 1385). Beiderseits Wappen. Ducaten.
93, 94. Ludwig (il Moro, 1494—1500). Kopf des Ludovico Sforza, über ihm der des h. Ambrosius. ℞ Der Herzog zu Pferde. Zweifacher Ducaten. Auf 94 ℞ Wappen. S.
95a. Derselbe. Brustbild. ℞ Der Herzog thronend, vor ihm ein Reiteraufzug, in der Ferne ein Hafen. Medaille. S.

---

[2]) Vielleicht auf seine Söhne Andreas, Bela u. Coloman bezüglich.

Digitized by Google

96—111. Markgrafen und Herzoge von Mantua.

96. Franz I. Gonzaga (1382—1407). Inschrift.

97. Derselbe. Adler. ℞ Kreuz. Denar.

98, 99. Johann Franz (1407—1444). Wappen. ℞ Ciborium zw. zwei Kirchen. S. Halber Teston.

100, 101. Ludwig III. (1444—1478). Kopf. — Ciborium. Dickmünze.

102. Franz II. (1484—1519). Kopf. — Wappen. ¼ Scudo.

103. Vincenz I. (1587—1612). Brustbild. — St. Georg. ¼ Scudo.

104, 105. Aehnlich. Scudo.

106, 107. Ferdinand (1612—1626). Brustbild. — Sonne. Scudo und halber Scudo.

108. Vincenz II. (1626—1627). Brustbild. ℞ Weltsystem mit dem Zodiacus. G. Medaille. [1])

109. Derselbe. Brustbild. — Wahlspruch. Hund. S. Medaille. [2])

110, 111. Karl I. (1627—1637). Brustbild. ℞ wie 108. G. Medaillen.[3])

112—150. Dogen von Venedig.

112, 113. Sebastian Ziani (1173—1178). Beiderseits Kreuz und Inschriften. Silber, schüsselförmige Münze (Scodelato).

114, 115. Aurio Mastropietro (1178—1192). Aehnlich.

116. Heinrich Dandolo (1192—1205). Der Erlöser thronend. ℞ S. Marcus und der Doge die Fahne haltend. Matapan in Silber.

117. Peter Ziani (1205—1229). Aehnlich.

118, 119. Jacob Tiepolo (1229—1249). Aehnlich.

120. Marino Mauroceno (1249—1252). Aehnlich.

121. Rainer Zeno (1253—1268). Aehnlich.

122. Lorenz Tiepolo (1268—1275). Aehnlich.

123. Jacob Contarini (1275—1280). Aehnlich.

124. Johann Dandolo (1280—1289). Aehnlich.

125, 126. Peter Gradenigo (1289—1310). Christus in Sternennimbus stehend. Spruch. [4]) ℞ St Marcus übergibt dem knieenden Dogen die Fahne. Zecchino.

127. Derselbe, wie 116.

128, 129. Johann Soranzo (1312—1329). Zecchino und Matapan.

130, 131. Franz Dandolo (1329—1339). Zecchino und Matapan.

132. Bartolomäus Gradenigo (1339—1342), wie 125.

133, 134. Andreas Dandolo (1343—1354). Zecchino u. Matapan.

135. Johann Gradenigo (1355—1356), wie 126.

136. Johann Delphino (1356—1361), wie 126.

137. Laurenz Celsi (1361—1365) wie 122.

138—140. Marcus Cornaro († 1368), Andreas Contarini († 1382), Michael Mauroceno (1382).

141—146. Anton Veniero († 1400), Michael Steno (1400—1413) u. Thomas Mocenigo (1414—1423).

147—150. Franz Foscari (1423—1457, G. und S.), Pasqual Malipiero (1457—1462) und Christoph Moro (1462—1471).

---

[1]) [2]) [3]) Von Caspar Moroni.

[4]) „Sit tibi Christe datus, quem tu regis, iste ducatus." Von letzterem Worte erhielt die Münze auch den Namen „Ducaten".

Digitized by Google

2. Tafel.

Medaillen von Kaiser Maximilian I. und Karl V.

151—167. K. Maximilian 1493—1519.

151. Vermählungsmedaille. Der Kaiser und Maria v. Burgund das Wappen haltend. Ꝛ Inschrift [1]) u. Wappen. 1477. S. Spätere Arbeit.

152—155. Porträtmedaillen derselben. Beiderseits Brustbilder. 1479. G. u. S.

156, 157. Spruchmedaille. 1487. Der Kaiser thronend. Ꝛ Spruch und Wappen. G. S.

158. Verleihung der Reichskrone auf das Wappen von Amsterdam. Wilhelm von Holland (1342) als Stifter. Ꝛ K. Max als Vermehrer des Wappens (1488). S.

159. Wappenmedaille. Brustbild. Ꝛ Bindenschild. 1502. Viereckig. G. S.

160, 161. Wappenmedaille. Brustbild. Ꝛ Reichsadler u. Wappen von Ungarn, Oesterreich, Burgund und Habsburg. 1504, 1505. S.

162, 163. Spruchmünzen für den venetianischen Krieg 1509. Der Kaiser zu Pferd. Ꝛ Titel und Wappen. G. S.

164. Huldigungsmedaille. Brustbild. Ꝛ Franz von Sickingen dem Kaiser huldigend. S.

165. Brustbild. Ꝛ hohl. S.

166. Der Kaiser zu Pferd. Ꝛ hohl. S.

167. Brustbild. Ꝛ Wappen. 1519.

168—175. K. Karl V. 1519—1556.

168. Vermählungsmedaille? Brustbild des Kaisers und Ꝛ der Kaiserin Isabella. S.

169, 170. Huldigung von Mailand. Brustbild. Ꝛ Sitzende Pietas. S.

171, 172. Brustbild. Ꝛ Die Säulen des Hercules, Emblem seines Wahlspruches; vgl. I 619, 620. S.

173. Auf die Auflösung des Schmalkaldner Bundes. Brustbild. Ꝛ Spruch [2]) und Sturz der Giganten.

174. Porträtmedaille. Brustbilder des Kaisers, seines Bruders König Ferdinand, u. Ꝛ der Königin Anna. 1532. S.

175. Porträtmedaille. Brustbilder des Kaisers, seines Sohnes Philipp (II. von Spanien), seines Neffen Max (II.) und dessen Gemalin Maria (Tochter des Kaisers). S.

3. Tafel.

Medaillen von Ferdinand I. bis König Ferdinand IV.

176—184. K. Ferdinand I. (1556—1564).

176, 177. Wappenmedaille von 1522. Der Erzherzog zu Pferd. Ꝛ Wappen. G. S.

---

[1]) „In Godts Hand haben wir es gestalt."

[2]) „Discite justitiam moniti."

Digitized by Google

178. Vermählungsmedaille 1523. Brustbilder des Königs und der Königin Anna. Ꝛ Die Chiffern F und A mit der Toisonordenskette. S.

179, 180. Spruch- und Wappenmedaille, 1532. Brustbild. Ꝛ Adler mit Wappen von Oesterreich und Castilien. S.

181. Wappenmedaille, 1536. Brustbilder des Königs und der Königin. Ꝛ Wappen. S.

182, 183. Wappenmedaille, 1548. Vortreffl. Porträt. Ꝛ Wappen. S.

184. Auf die Besitznahme Siebenbürgens. Brustbild. Ꝛ In spem prisci honoris. Danubius mit der Stromurne. S.

185, 186. K. Maximilian II. 1564—1576.

Porträtmedaille von Antonio Abondio, 1575. Brustbild des Kaisers u. Ꝛ der Kaiserin Maria. S.

187—190. K. Rudolf II. 1576—1612.

187, 188. Spruchmedaille. Brustbild. Ꝛ Fulget Caesaris astrum, Himmelszeichen. G.

189. Porträtmedaille von Abondio. Brustbild. Ꝛ hohl. Oval. S.

190. Porträtmedaille von Abondio (?). Kopf. Ꝛ Brustbild des Erzherzogs Ernst. S.

191, 192. K. Matthias 1612—1616.

Auf seine Ankunft in Brüssel als Statthalter 1579. Brustbild. Ꝛ Amat Victoria Curam. Perseus, welcher Andromeda vom Drachen befreit G. S.

193—197. K. Ferdinand II. 1619—1637.

193, 194. Brustbild. Ꝛ Spruch und Sonne drei Kronen beleuchtend. Von Hanns von Putt. 1632. G. u. S.

195, 196. Huldigung der Stadt St. Veit in Kärnten 1622. Brustbilder des Kaisers und der Kaiserin Eleonora. Ꝛ Wappen, unten St. Vitus und Inschrift. G. S.

197. Auf die Schlacht am weissen Berge bei Prag (1620), Medaille von de Pomis, 1622. Brustbild. Ꝛ Dextera Domini fecit virtutem. Victoria auf einen Schild schreibend. S.

198—203. K. Ferdinand III. 1637—1657.

198. Krönungsmedaille, 1636. Brustbild. Ꝛ Spruch. Die Taube mit dem Oehlzweig und St. Peter im Schiffe. S.

199. Porträtmedaille. Brustbild d. Kaiserin Leopoldine. Ꝛ Leer. S.

200, 201. Spruchmedaille 1648. Brustbild. Ꝛ Pietate et justitia. Hand aus Wolken, Krone u. Wage haltend. G. S.

202, 203. Spruchmedaille. Brustbild. Ꝛ Firmamenta regnorum. Kreuz, Wage, Schwert und Scepter. G. S.

204—206. K. Ferdinand IV. († 1654).

204, 205. Krönungsmedaille. Titel und deutsche Krone. 1653. Ꝛ Pro Deo et populo. Auge Gottes und Scepter. G. S.

206. Porträtmedaille. Brustbild. Ꝛ wie 204. S.

4. Tafel.

K. Leopold I. bis Karl VI.

207—214. K. Leopold I. (1657—1705).

207. Auf die Schlacht bei Mohács, 1687, v. Ph. Heinr. Müller. Darstellung der Schlacht bei Mohács 1526, vgl. II 86. Ꝛ Schlacht ebenda 1687. S.

Digitized by Google

208. Auf die Eroberungen in Ungarn gegen die Türken 1686. Brustbild. ℞ Die eroberten Orte, darüber die Krone.

209, 210. Auf die Eroberung von Warasdin, von Müller 1692. Brustbilder des Kaisers und des Königs Joseph (I.). ℞ Die Stadt übergiebt d. Kaiser die Schlüssel. G. S.

211. Huldigung Ungarns, v. Müller 1679. Brustbild des Kaisers von den Wappen der 10 deutschen Kreise umgeben. ℞ Dem König Joseph huldigt Ungarn. Auf den Stufen des Thrones Namen und Jahrzahlen der Eroberungen. G.

212. Auf die Eroberung Ungarns und Siebenbürgens. Brustbild des Kaisers mit Triumphaltiteln nach römischer Sitte [1]). ℞ Victoria bekränzt den Kaiser in Gegenwart der personificirten Länder. G.

213, 214. Stammbaummedaillen von Georg Friedr. Nürnberger. Stammbaum, an dessen Aesten sechs Porträte der Erzherzoge und Erzherzoginen, unten jene der kaiserlichen Aeltern. ℞ Lorbeerbaum, in den Aesten neun Porträts der Familie des Kurfürsten Philipp von Pfalz-Neuburg, Vaters der Kaiserin, der am Fuss des Baumes liegt. G. S.

215—218. K. Joseph I. 1705—1711.

Stammbaum-Medaillen, von Martin Brunner. Verse aus den Psalmen und Brustbilder. ℞ Stammbaum mit 15 Ahnenbildern. G. S.

219—235. K. Karl VI. 1711—1740.

219, 220. Auf die Rückkehr aus Spanien. 1711, von Richter. Brustbild. ℞ der landende Kaiser empfängt von der rückführenden Fortuna eine Krone. G. S.

221, 222. Auf die Uebertragung des Vliessordens an das Haus Oesterreich, 1712, von Richter. Brustbild. ℞ Der Kaiser als Grossmeister des Ordens zu Pferd. G. S.

223, 224. Auf die Erbauung der Karlskirche in Wien aus Anlass der Befreiung der Stadt von der Pest 1716, von Richter. Brustbild. ℞ Die Karlskirche. G. S.

225, 226. Auf die Geburt d. nachmaligen Kaiserin Maria Thersia 1717, von Richter. Brustbild. ℞ Die Hoffnung mit der Blume, das in einem Füllhorn sitzende Kind in der R. G. S.

227, 228. Spruchmedaille v. Hedlinger, 1725. Brustbild. ℞ In summis summa voluptas. Adler zur Sonne fliegend, über dem Meere. G. S.

229, 230. Auf den Wiener Frieden 1725, von Genaro. Brustbild. ℞ Der Kaiser u. König Philipp v. Spanien reichen sich die Hände, während Mercur die Waffen verbrennt. G. S.

231, 232. Auf die Vermählung d. Nichte des Kaisers Maria Josepha mit dem Kurfürsten von Sachsen Friedr. August, 1732, von Richter. Brustbild. ℞ Die Votivsäule am hohen Markte zu Wien. (Rückseite von M. Donner). G. S.

233, 234. Auf die Pflege der Künste und Wissenschaften (v. Richter, ℞ von Fuchs). Brustbild. ℞ Hercules Musagetes von Clio bekränzt. G. S.

5. Tafel.

Medaillen der Kaiserin Maria Theresia und ihres Gemahl's K. Franz I. meist von M. Donner, Hedlinger und Würth.

---

[1]) „Pannonicus, Dacicus, Illyricus, Turcicus Maximus.

Digitized by Google

235—265. K. Maria Theresia 1740—1780 und Franz I. † 1765.

235, 236. Brustbild. ℞ Ad nutum Dei. Pferd, geleitet von einer aus den Wolken reichenden Hand. Von M. Donner. G. S.

237, 238. Auf den Einzug der K. Elisabeth in Wien 1713, von Warou. Brustbild. ℞ Redde diem. Morgenstern und aufgehende Sonne. G. S.

239, 240. Auf die Krönung Franz I. zum deutschen Kaiser 1745, von Würth. Brustbild. ℞ Wahlspr. (Deo et imperio). Reichsinsignien. G. S.

241, 242. Uebertragung der Mitregentschaft in den Erbländern auf Herzog Franz III. von Lothringen (Gemahl der Kaiserin), von Becker. Brustbild. ℞ Brustbild der K. Maria Theresia. G. S. Oval.

243, 244. Brustbild der Kaiserin. ℞ Justitia et clementia. Der böhmische Löwe mit dem Kreuz von Ungarn und Schild von Oesterr. Von Donner. G. S. Oval.

245, 246. Auf die Krönung in Pressburg 1741, von Donner. Brustbild. ℞ Die Königin das Schwert nach den Weltgegenden schwingend. G. S.

237, 238. Auf die Krönung in Prag 1743, von Donner. Brustbild. ℞ Die Königin thronend mit Palladium, Steuerruder und Wappenschild. G. S.

249, 250. Auf die Erbauung des Theresianums 1746. Brustbilder des Kaisers und der Kaiserin. ℞ Hac itur via. Minerva zeigt einem Jüngling den Tempel des Ruhmes; im Hintergrunde das Theresianum. G. S.

251, 252. Auf die Errichtung der Wiener-Neustädter Militär-Akademie 1752, v. Würth, Ebenso. ℞ Marsstatue und Genien der freien Künste; im Hintergrunde das k. Schloss. G. S.

253, 257. Preis für die Schmelz- u. Scheidekunst, von Toda. Brustbild der Kaiserin. ℞ Werkstätte. G. S.

254. Familienmedaille 1758, von A. Wideman und G. Ehle. Brustbilder der kaiserlichen Aeltern mit Angabe der Geburtstage. ℞ Dreizehn Brustbilder der kaiserlichen Kinder, mit Angabe der Geburtstage. S.

255. Familienmedaille 1754, von Domarök. Brustbilder der k. Aeltern. ℞ Brustbilder der vier älteren Söhne Joseph (II.), Leopold (II.) Ferdinand u. Maximilian. S.

256. Auf die Annahme des Kaisertitels 1745, von Hedlinger. Brustbild der Kaiserin. ℞ Digna orbis imperio. Die Tugend mit Speer und Lorbeerkranz. S.

257. s. bei 253.

258, 259. Auf die Erbauung der Universität 1756, v. Donner Brustbilder d. Kaisers u. d. Kaiserin. ℞ Universitäts-Gebäude. G. S.

260, 261. Auf die Stiftung des Maria-Theresien-Ordens 1757, von Donner. Aehnlich. ℞ Victoria mit Orden und Palmzweig zwischen militärischen Emblemen. G. S.

262, 263. Auf die Wiederherstellung der Hofämter in Siebenbürgen 1762, von Würth. Brustbild der Kaiserin. ℞ Die thronende Kaiserin vertheilt die Abzeichen der erneuerten Hofämter. G. S.

264, 265. Auf die Errichtung von Grenztruppen in Siebenbürgen 1762, von Keiserswert. Brustbilder d. Kaisers und d. Kaiserin. ℞ Securitas Daciae. Dacia bei einem Baume, auf dem Waffen hängen, schlummernd. G. S.

Digitized by Google

6. Tafel.

Maria Theresia, Joseph II., Leopold II. und Franz II. (I.).

268—283. Maria Theresia († 1780).

266, 267. Auf die Ankunft in Innsbruck zur Vermählungsfeier des Eh. Leopold 1765, nach welcher K. Franz starb, von Wideman. Brustbilder des Kaisers, der Kaiserin, des Eh. Joseph u. d. Eh. Josepha. ℞ Ehrenpforte, dahinter Innsbruck. G. S.

268, 269. Auf die Errichtung des adeligen Fräuleininstitutes in Innsbruck, 1765, von Würth. Brustbild mit dem Witwenschleier. ℞ Memoriae conjugis amatissimi in loco obitus colendae. Grabmal des Kaisers. G. S.

270, 271. Auf die Gleichstellung der Abgaben in Siebenbürgen 1765, von Würth. — Wie 268. ℞ Die Gerechtigkeit mit Massstab und Wage, auf welche die Personification des Landes Münzen legt. G. S.

272, 273. Auf die Genesung der Kaiserin von den Pocken 1767, von Wideman. Wie 268. Die Dankbarkeit am Altare, ein Rauchfass schwingend. G. S.

274, 275. Auf die Huldigung Galiziens 1773, von Krafft. Brustbilder Joseph II. u. der Kaiserin. ℞ Antiqua jura vindicata. Polonia huldigt der thronenden Austria. G. S.

276, 277. Auf die Verkehrs-Erleichterung zwischen den deutschen und italienischen Erbländern 1770, von Krafft, Wie 268. ℞ Die Personificationen der Provinzen bieten, auf Waarenballen sitzend, sich die Hände; im Hintergrund Flussgott, Meer und Stadt, oben Genius mit Mercurstab. G. S.

278, 279. Auf die Errichtung der Waisenhäuser in Mailand und Mantua 1770, von Krafft u. Guillemard. Wie 268. ℞ Frau mit einem Säugling und zwei grösseren Knaben. G. S.

280, 281. Auf die Restauration des Universitätsgebäudes in Pavia 1770, von Krafft. Wie 268. ℞ Minerva reicht einem Jüngling mit dem akademischen Stab die Hand; herum Genien mit Emblemen der Facultäten, in der Ferne Pegasus und Parnass. G. S.

282, 283. Auf die Erbauung der Sternwarte in Mailand 1779, von Krafft u. Guillemard. Wie 268. ℞ Zwei Genien, die Sterne beobachtend, vor einem Gebäude. G. S.

284—291. K. Joseph II. 1765—1790.

284, 285. Auf dessen Geburt 1741, von Becker. Kopf innerhalb eines Lorbeerkranzes. ℞ Hercules in der Wiege die Schlangen erwürgend. G. S. Oval.

286, 287. Auf die Krönung in Frankfurt 1764, von Krafft. Brustbild. ℞ Salbung des Königs durch den Kurfürsten von Mainz, in Gegenwart der anderen Kurfürsten; rechts der Kaiser Franz I. mit seinen Hofämtern. G. S.

288, 289. Auf die Errichtung des Josephinums (Akademie für Militärärzte) 1785, von Würth. Brustbild. ℞ Gebäude. G. S.

290, 291. Auf die Reise des Kaisers nach Siebenbürgen 1773, von Würth. Brustbild. ℞ Der Kaiser in römischer Kleidung in eine Stadt einziehend, gefolgt von der Liberalitas. G. S.

292, 293. K. Leopold II. 1790—1792.

Wahlspruchmedaille von Würth. Brustbild. ℞ Pietate et concordia. G. S.

Digitized by Google

294—310. K. Franz II. (I.) 1792—1806 (1835).

294, 295. Auf die Vermählung mit H. Elisabeth von Würtenberg 1788, von Würth. Beider Brustbilder. ℞ Inschrift. G. S.

296. Auf die Krönung in Frankfurt 1792, von Conrad. ℞ Schwurinschrift: Justitia imperium legesque tuebor et armis. G.

297, 298. Opfermedaille bei der Krönung 1792, von Würth. Kopf. ℞ Wahlspruch (lege et fide) und Insignien. G. S.

299, 300. Grosser Preis der Akademie der bildenden Künste von Würth. Kopf. ℞ Inschrift in einem Lorbeerkranz. G. S.

301, 302. Tapferkeitsmedaillen von Würth. Kopf. ℞ Lorbeerkranz mit gekreuzten Fahnen. G. S.

303, 304. Auf die Errichtung der K. Josephs-Reiterstatue 1806, von Würth. ℞ Das Standbild. G. S.

305, 306. Auf den Besuch der Münze in Paris 1814, von Gayrard. Kopf. ℞ Inschrift. G. S.

307. 308. Congressmedaille 1814, von Harnisch. Inschrift auf die russische Alliance. Victoria. ℞ Ara mit der Inschrift auf die Anwesenheit des Kaisers Alexander von Russland in Wien. G. S.

309, 310. Auf die Vermählung mit Carolina Augusta von Bayern 1816, von Harnisch. Brustbilder. ℞ Frau mit Füllhorn an einem Altare und Baum mit Kränzen und Wappen. G. S.

III. Schautisch.

Medaillen der bedeutenderen europäischen Staaten, Kirchenfürsten, Städte und berühmter Männer seit dem Anfange des XVI. Jahrhunderts.

1. Tafel.

Deutschland.

1—32. Deutsche Kaiser.

1. Karl IV. (1347—1348). Goldene Bulle. Der K. thronend zwischen Wappen. ℞ Inschrift[1]). Thor von Rom. G.

2. Friedrich III. (1439—1493). Brustbild. ℞ Ertheilung des Ritterschlages auf der milvischen Brücke in Rom. S.

3. Maximilian I. (1493—1519). Der Kaiser im Krönungsornate thronend, herum Wappen. ℞ Wappen. 1518. S.

4. Karl V. (1519—1556). Brustbild. ℞ Segnende Hand in Wolken. Mailand 1536. S.

5. Derselbe. Brustbild. ℞ Die Schlacht bei Pavia 1526. S.

6. Derselbe. Brustbild. ℞ Quod in celis sol, hoc in tera Caesar est. Säulen des Hercules. Adler. Plus ultra. 1548. S.

7. Derselbe. Brustbild (mit dem Triumphtitel Africanus). ℞ Befreiung der Christensklaven in Tunis. S.

8. Derselbe. Brustbild. ℞ Salus an einem Altare opfernd. Auf die Vernichtung des Schmalkaldnerbundes, 1547. S.

---

[1]) „Roma Caput mundi regit orbis frena rotundi."

Digitized by Google

9. Brustbild s. Gemahlin Isabella ℞ Die drei Grazien, beiderseits Genien. S.

10. Ferdinand I. von 1539. Brustbild. ℞ Wappen. S.

11. Maximilian II. (1564—1576). Kopf. ℞ Dominus providebit. Adler die Weltkugel beschützend. S.

12. Rudolf II. (1576—1612). Der K. von Victoria bekränzt, über die Kriegsfurien wegreitend. ℞ Der K. zwischen Krieg und Frieden. S.

13. Derselbe. 1622. Brustbild. ℞ Legitime certantibus. Krone in Wolken. S.

14. Ferdinand III. (1637—1657). Brustbild. ℞ Chronogramm (1650). Der Friede mit dem Wappenschild von Oesterreich ob der Enns. G.

15. Leopold I. (1657—1705). Auf die Eroberungen in Ungarn gegen die Türken 1686, von Joh. Schmelzing. Brustbild. ℞ Jupiter mit dem Blitz, auf dem Adler reitend. Auf V. u. ℞ bilden Städtepläne und Namen einen Kreis um die Vorstellungen. S.

16. Joseph I. (1705—1711). Brustbild. ℞ Jupiter und sein Adler mit dem österr. Wappen. 1707, von Miller. S.

17. Derselbe. Erbauung von Schönbrunn 1700, von Wolfgang. Brustbild. ℞ Das Schloss. S.

18. Karl VI. (1711—1740). Wahlspruchmedaille von Becker. ℞ Constantia et Fortitudine. Erdkugel. S. Oval.

19, 20. Derselbe. Auf die Quadrupel-Allianz 1718, von Richter. Brustbild. ℞ Europa auf dem Stier, mit Rose, Fascis und Schild, darauf vier verbundene Hände. G. S.

21. M. Theresia (1740—1780). Geschenkmedaille an Gf. Losymthal, Präfect der k. k. Akad. der bild. Künste, von Donner. Brustbild. ℞ Minerva unterrichtet Genien in Plastik und Malerei. S.

22. Dieselbe. Prämie für Landwirthschaft 1765, von Wiedeman. ℞ Landschaft mit Pflug u. Eule. G.

23. Dieselbe. Erweiterung des k. Schlosses in Mailand, 1778, von Guillemard. ℞ Gebäude. S.

24, 25. Joseph II. (1765—1790). Spruchmedaille von Harnisch. ℞ Auge Gottes, Ruder und Schwert, darunter Erdkugel. Virtute et exemplo. G. S.

26. Derselbe. Auf die Reise nach Italien 1769, v. Krafft. ℞ Minerva weist dem reitenden Imperator den Weg. S.

27. Derselbe. Zusammenkunft mit K. Friedrich II. v. Preussen bei Neustadt in Mähren 1770, v. Krafft. ℞ Beide zu Pferde. S.

28. Leopold II. (1790—1792). Opferpfennig für die Kaiserkrönung 1790, wie II. 297. Wahlspruch (pietate et concordia). G.

29. Derselbe. Reise nach Italien, Ankunft in Mailand 1791, von Guillemard. ℞ Hilaritas mit dem Füllhorn an einem Dreifuss opfernd. G.

30, 31. Franz II. (1792—1806), wie II, 297. G.

32. Derselbe. Ehrenmedaille für die Engländer, welche in der Schlacht von Cambray 1794 sich auszeichneten, von Wirth. Kopf. ℞ Inschrift, gekreuzte Lorbeerzweige. G.

Oesterreich.

a) 33—37. Kaiser.

33, 34. Franz I. (1804—1835). Verdienstmedaille, von Wirth, zugleich auf die Erhebung Oesterreichs zu einem Kaiserstaat. ℞ Gekreuzte Füllhörner mit Krone und Wappen in einem Tempel (mit der Aufschrift „Honori"). G. S.

Digitized by Google

35, 36. Ferdinand I. (1835—1848). Gewerbeausstellungsmedaille
1835, von J. D. Böhm. ℞ Eichenkranz, Inschrift. S.
37. Franz Joseph I. Grundsteinlegung zum Bahnhofe in Triest
1851, v. Fabris. ℞ Darstellung der Feierlichkeit. S.

b) 38—45. Erzherzoge.

38. Sigismund von Tirol († 1496). ℞ Der Erzherzog zu Pferd,
herum Wappen, 1484. S. Aeltester Thaler.
39. Ferdinand von Tirol († 1595). ℞ Vincit potentia fati. Jonas
und der Fisch. S.
40. Derselbe. Gnadenmedaille mit Kettchen. Theseus hebt den Felsen
auf, unter welchem das Schwert seines Vaters liegt. 1556. G.
41. Ernst († 1595). ℞ Soli Deo gloria. Palm- und Lorbeerzweig,
Herzogshut. Von A. Abondio 1586. S.
42. Maximilian († 1616). Auf seine Feldzüge in Ungarn gegen
die Türken 1594, 1595, 1597. ℞ Militemus. Feldlager. G. In schöner
Emailfassung.
43. Leopold Wilhelm († 1662), Statthalter der Niederlande.
Wahlspruchmedaille. ℞ Timore Domini. Embleme. G.
44. Karl († 1847). Auf den Sieg bei Aldenhoven und Neerwinden
1793. ℞ Inschrift. Palme und Lorbeer. S., achteckig.
45. Franz Karl auf die Errichtung des Blindeninstitutes in Wien.
℞ Engel einen Blinden geleitend. S.

c) 48—54. Fürsten der nun österreichischen Länder.

Böhmen und Ungarn.

46. König Matthias (Corvinus) von Ungarn (1458—1490) auf die
Eroberung der Moldau und Wallachei 1476. ℞ Schlacht. G.
47. Wladislaus (1490—1516). Wie II, 82. S.
48. Ludwig II. (1516—1526). Auf s. Untergang in der Schlacht
bei Mohács. Kopf des Königs. ℞ Brustbild der Königin Maria. S.
49. Maria, s. Gemahlin. Brustbild. ℞ leer. S.

Mantua.

50. Franz II. († 1519). ℞ Der Herzog unterstützt Hilfsbedürftige.
S. Scudo.
51. Vincenz (1626—1627). ℞ St. Georg im Kampf mit d. Drachen. G.

Mailand.

52. Franz Sforza (1450—1466). Auf den Einzug (Eroberung) in
Mailand, 1450. ℞ Huldigung der Stadt. S.
53. Galeazzo Maria (1466—1476). ℞ Wappen und Embleme. G.

Venedig.

54. Alois Mocenigo (1570—1577). ℞ Sic sola gloriatur Venetia.
Venetia mit Schwert und Lorbeer, von einem Genius bekränzt, auf dem
Löwen des hl. Marcus; in der Ferne das Meer mit Schiffen und Sonne. S.

55—78. Deutsche Bundesstaaten.

55. Anhalt. Herzog Wilhelm († 1709). Auf den Elephantenorden
1695. ℞ Inschrift. Devise u. Embleme des Ordens. S.
56. Baden. Markgraf Ludwig Wilhelm. Auf die Uebernahme des
Commando's am Rhein gegen Frankreich 1693. Der Imperator, wie Josua,
der Sonne Stillstand gebietend; beiderseits der gefesselte Rhein und
Victoria mit türkischen Trophäen. S.

Digitized by Google

57. Bayern. Kurfürst Max Emanuel (1679—1726). Auf die Einnahme von Belgrad 1688. Rf Donaugegend mit der Festung Belgrad, darüber die Sonne. S.

58. Dasselbe. Kurf. Max Joseph (1799—1805). Auf die Vermählung mit Maria Anna von Sachsen-Polen, von Schega. Beiderseits Brustbilder. S.

59. Derselbe als König (1805—1820). Congressmedaille 1814, von Harnisch. Vgl. II, 307.

60. K. Ludwig I. (1825—1848). Auf die Erbauung der Allerheiligen-Hofkirche in München 1826, von Stiglmair. Rf Inschrift. S.

61. Brandenburg. Kurfürst Friedrich Wilhelm (1640—1688). Rf Wappen. S.

62. Kurf. Friedrich III. (1688—1701, König —1713). Auf die Erbauung der Spreebrücke in Berlin 1692, von R. Faltz. Rf die Brücke. G.

63. Preussen. König Friedrich Wilhelm I. (1713—1740). Auf die Vermählung mit Elisabeth v. Braunschweig 1733, von Grosskurt. Rf Adler, den Wappenschild der Sonne entgegen tragend. G.

64. Friedrich II. (1740—1786). Auf s. Regierung, von J. G. Holzhei. Rf Symbole seiner Thätigkeit, Codex, Altar, Urne. S.

2. Tafel.

65. K. Friedrich Wilhelm III. (1797—1840). Brustbild des Königs und der Königin Louise. Rf Der Genius des schlesischen Bergbaues beleuchtet die Statue der Cybele, welche eine Metallstufe im Schoosse hält. 1798, v. Loos. S.

66. Derselbe. Congressmedaille 1814, wie II, 307.

67. Friedrich Wilhelm IV. (1840—1861). Brustbilder des Königs u. der Königin Elisabeth. Rf Die Stärke im Triumphwagen, von einem Genius bekränzt. Vermählungsmedaille 1823, von Losch u. Stiglmair. G.

68. Braunschweig. Herz. Ludwig Rudolf (1731—1735). Rf Minerva führt Hercules in das Pantheon. Auf die Aufnahme in den Reichsfürsten-Rath, 1715, von Miller. G.

69. Hannover. Auf die Vermählung des Kronprinzen Georg mit Marie Herzogin von Sachsen-Altenburg 1843, von Brandt. Rf Triumphpforte mit der Statue der Concordia. S.

70. Hessen. Landgraf Ludwig VIII. (1739—1768). Auf die Kaiserkrönung Franz I. 1745. Doppeladler mit dem Brustbild des Landgrafen. Rf Wappen. G.

71. Lothringen Herz. Karl Alexander († 1780). Auf die Errichtung der belgischen Akademie der Künste 1778, von Berket. Rf Genien der zeichnenden Künste. S.

72. Sachsen Kurfürst Johann Friedrich (1532—1554). Auf die Begründung des schmalkaldischen Bundes 1536. Rf Bibelspruch. Krieger im Kampf gegen die Helmträger der Alliirten. S.

73. Johann Georg (1611—1656). Der Kurfürst zu Pferde, in der Ferne Dresden, Rf Wappen, 1628. G.

74. König Friedrich August (Knrf. 1768—1806, König bis 1827). Auf die Zusammenkunft mit K. Leopold II. und K. Friedrich Wilhelm in Pillnitz 1791, von Hoeckner. Rf Saxonia auf Schloss Pillnitz in der Landschaft des Hintergrundes deutend. G.

75. Friedrich August. (1836—1854) Vermählung mit Maria Herz. von Bayern 1838, von König. Rf Hochzeitswagen. S.

Digitized by Google

76. Würtemberg. Herz. Karl (1742—1793). Auf die Errichtung der Karlsschule 1782, v. Bückle. Rf. Allegorische Darstellung d. Einweihung. S.

77. König Friedrich I. (1806—1816). Congressmedaille, wie II 307.

78—102. Berühmte Familien.

78. Sigmund von Dietrichstein † 1533. Thaler.

79. Joh. Ulr. Fürst von Eggenberg 1631. G.

80. Raimund v. Fugger † 1535. Rf. Die Freigebigkeit, umgeben von Vögeln. S.

81. Sigmund von Herberstein, 1609. S.

82. Wenzel Fürst v. Kaunitz, 1773. Stiftung d. Akademie d. bild. Künste. S.

83. Joseph Wenzel Fürst v. Liechtenstein. Rf. Sein Denkmal für Hebung der Artillerie, 1773. S.

84. Albert Ernst Graf v. Oettingen, † 1683. G.

85. Friedr. Graf zu Ortenburg, 1584. S.

86. Axel Oxenstierna, 1634. S.

87. Max Graf v. Pappenheim, † 1639. S.

88. Fürst Ottavio Piccolomini, 1650. Rf. Mond. S.

89. Maximil. v. Polhaim, 1615. Rf. Baum, vom Sturm gebrochen. S.

90. Wilh. Freiherr v. Rogendorf, 1536. S.

91. Wilhelm v. Rosenberg, † 1592. Rf. Ritter, vom gold. Vliessorden umgeben. G.

92. Johann Graf Salm, 1596. S.

93. Eugen von Savoien, 1718. Von Fuchs. S.

94. Heinrich Graf Schlick, † 1528. S.

95. Matthias Joh. Gf. v. Schulenburg, 1716. S.

96. Karl Fürst Schwarzenberg, † 1820. G.

97. Graf Ernst Rüdiger v. Starhemberg (auf die Befreiung Wiens von den Türken 1683). S.

98. Paul Sixtus Freih. v. Trautson, 1574, von Ant. Abondio. S.

99. Albert Herzog v. Friedland (Waldstein), 1631. G.

100. Hieronymus Wurmbrand, † 1597. S.

101. Joh. Fürst v. Zollern. G.

102. Niclas Graf Zrinyi, 1533. Wappen. Rf. König David. S.

103—125. Italien.

103. Ferrara. Markgraf Leonello von Este († 1450). Rf. Emblem. Von Pisano. S.

104. Hercules II. (1534—1559). Rf. Der Markgraf als Hercules zu Pferde; vor ihm werden besiegte Feinde durch das Joch geschickt. S.

105. Derselbe. Halber Scudo von 1546. Rf. Hercules.

106. Parma u. Piacenza. Ottavio Farnese (1550—1586) u. Margaretha von Oesterreich. Brustbilder. Rf. leer. S.

107. Alexander Farnese († 1592). Alexander und der Satyr an einer Schiffbrücke; Strom und Stadt. 1585. S.

108. Maria Louise († 1847). Auf die Strombauten am Taro. 1818, von Santarelli. G.

109. Dieselbe. Auf die Errichtung von Bibliothek, Galerie, Krankenhaus 1830, von Galli. G.

110. Toscana. Cosmus Medici (1537—1574). Rf. Justitia victrix. Säule mit der Statue der Gerechtigkeit. S.

111. Derselbe. Auf die Herstellung des Friedens. Rf. Friedensgöttin, Löwe und die Wölfin mit den Zwillingen. S.

112. Ferdinand III. († 1713). Rf. Bienenschwarm. S.

Digitized by Google

113. Franz III. (v. Lothringen). Auf den Einzug in Florenz 1739, von Toda. G.

114. 115. Derselbe und Maria Theresia. Auf dieselbe Begebenheit. G.

116. Leopold II. 1792. Auf die Geburt des nachmaligen Kaisers Franz I. von Oesterreich 1768, von Wideman. ℞ Die Stadtgöttin von Florenz mit dem Kinde u. einem Füllhorn. G.

117. Derselbe. Prämie für die Akademie der schönen Künste in Florenz, von L. Siries. S.

118. Auf die Errichtung seines Standbildes 1843, von Fabris. S.

119. Neapel. Alfons (1420—1458). Spruchmedaille von Hierimia. ℞ Der König bekrönt von Mars und Victoria. S.

120. Ferdinand IV. (1767—1825). Aus Anlass seiner Anwesenheit in Pressburg zur Krönung des K. Leopold II., von Würth. Brustbilder des Königs und der Königin Maria Carolina von Oesterreich. ℞ Hungaria opfernd am Altare, an welchem der Ister liegt. G.

121. Franz I. (1825—1830). Auf den Besuch der Münze in Paris 1830, von Puymaurin. Brustbilder des König, der Königin Isabella und des Grafen Franz von Trapani. ℞ Wappen. S.

122. Derselbe. Prämie der Akademie der bildenden Künste, von Catenacci. G.

123. Sardinien. Victor Emanuel (1802—1821). Auf den Einzug des Königs in Turin 1814, von Lavy. S.

124. Auf die Vermählung Karl Ludwigs von Bourbon mit Maria Theresia von Savoyen 1820, von Lavy. Brustbilder. G.

125. Karl (1821—1831). Auf die Gründung der Akademie der Künste in Turin 1823, von Lavy. S.

126—145. Spanien.

126. Philipp I. (1505—1506). ℞ Qui volet. Der König zu Pferd in Turnierrüstung. S.

127. Derselbe zu Pferd mit dem Wappenschild. ℞ Leer. S.

128. Karl I. (V.) (1516—1556). Auf s. Siege gegen Franzosen und Schweizer 1522. ℞ Inschrift u. Lorbeerzweige. S.

129. Derselbe. Spruch- und Wappenmedaille 1542, von Ludwig Neha? S.

130. Philipp II. (1556—1598). Brustbild v. 1542. ℞ Leer. S. Oval.

131. Derselbe. Von den belgischen Provinzen auf den Antritt der Regierung 1555, von Jacob Trezzo. ℞ Apollo im Sonnenwagen. S.

132. Derselbe. ℞ Hinc vigilo. Bellerophon auf dem Pegasus im Kampf mit der Chimaera. 1556. S.

133. Derselbe. Auf die westindischen Besitzungen. ℞ Spanische Schiffe, denen India eine Erdkugel entgegenhält, hinter ihr ein Llama und Indianer. S.

134. Derselbe mit s. Gemahlin Isabella. Brustbilder beiderseits. S.

135. Margaretha. ℞ Nec me mea cura fefellit. Die Taube bringt einer flehenden Frau den Oelzweig vom Himmel. S.

136. Don Carlos († 1568) im Alter von 12 Jahren, von Pompej. 1557. Brustbild. ℞ In benignitatem promtior. Apollo mit den Grazien, Pfeil u. Bogen. Baumstamm mit Leier. S.

137. Don Juan d'Austria († 1578). Auf den Sieg bei Lepanto 1571, von Melon. ℞ Seesiegessäule mit der Statue des Helden, welche von Victoria bekränzt wird. S.

Digitized by Google

138. Derselbe. Sieg bei Tunis, 1573, von Melon. ℞ Seestadt mit fliehenden Türken, deren einige vorne von Neptun mit dem Dreizack durchbohrt werden. S.

139. Philipp III. (1598—1621). Von Rut. ℞ Leer. S.

140. Derselbe. ℞ Wahlspruch (ad utrumque) Emblem. S.

141. Philipp IV. (1621—1665). Auf den pyrenäischen Frieden 1660. ℞ Das burgundische Kreuz und Lilien. S.

142. Karl II. (1665—1700). Auf die Dammbauten in Flandern 1672. ℞ Drei Genien, in der Ferne Ostende. S.

143. Karl III. (VI. von Oesterreich) (1703—1711). Auf seine Fahrt nach Spanien zum Successionskrieg 1703. ℞ Non indebita posco regna meis fatis. Spanien huldigt in Gegenwart der Justitia dem landenden Erzherzog, in der Ferne fliehende Franzosen. S.

144. Karl III. (Bourbon, 1759—1788). Gründung der Akademie 1778. ℞ Minerva und die Musen bekränzen einen Gelehrten. S.

145. Ferdinand VII. (1808—1833). Auf die Hebung des Handels 1814, von Rodriguez. ℞ Mercur mit Fahnen und Stab von einem Castelle der Sonne zufliegend. S.

146, 147. Portugal.

146. Johanna von Oesterreich. Spruchmedaille. ℞ Europa auf dem Stiere, über ihr drei bekleidete Genien, 1563. S.

147. Johann V. (1706—1750). Auf die Gründung der Akademie für Geschichtsforschung, 1720, von Mengin. ℞ Historia resurges. Clio, knieend, vom Könige aufgehoben. S.

3. Tafel.

148—165. Frankreich.

148. Franz I. (1515—1547). Auf das Concordat 1515. Brustbild. ℞ Unus non sufficit orbis. Krone über Erd- und Himmelskugel. S.

149. Derselbe. Porträtmedaille. ℞ Brustbild seiner Gemahlin Eleonora von Habsburg. S.

150. Heinrich II. (1547—1559). Auf die Einnahme von Calais 1558. ℞ Der K. als Triumphator, in der Ferne die Stadt. S.

151. Karl IX. (1560—1574). Auf die Gerechtigkeitspflege, 1564. ℞ Spruch (quas colit, lilia firmant). Zwei Frauen mit Buch, Schwert und Wage, einen Korb erhebend; hinter ihnen der König. S.

152. Heinrich IV. (1589—1610). Auf die Geburt des Dauphin 1603, von Dupret. Brustbilder des Königs und der Königin. ℞ Mars u. Minerva (König u. Königin) im Handschlag über einem Genius auf einem Delphin. Von oben trägt ein Adler eine Krone herab. S.

153. Ludwig XIII. (1610—1643). Auf die Salbung in Rheims 1610. ℞ Eine Hand reicht aus den Wolken die Ste. Ampoule herab (das Fläschchen mit dem h. Salböl). S.

154. Ludwig XIV. (1643—1715). Auf die Huldigung von Genua 1685. ℞ Zwei Reiter, in der Ferne die Stadt. S.

155. Derselbe, auf denselben Anlass. ℞ Huldigungsscene. S.

156. Ludwig XV. (1715—1774). Auf den Sieg über die Engländer bei St. Cast 1758. ℞ Minerva und Mars hängen Schriftschilde an einem Palmenbaum auf. S.

157. Ludwig XVI. (1774—1793). Auf die Ausdehnung des Handels 1781, von Duvivier. Büsten des Königs und s. Gemahlin. ℞ Delphin mit lilienverziertem Steuerruder, in der Ferne Schiffe. S.

Digitized by Google

158. Derselbe. Auf die Geburt des Dauphin (Ludwig XVII.) 1782, von Duvivier. Brustbilder des Königs und der Königin Marie Antoinette. ℞ König und Königin, welchen Paris huldigt. S.

159. Napoleon I., Consul, Jahr 10 (1802), von Andrieu. Auf die Wiederherstellung des Cultus. ℞ Die Wahrheit erweckt die entschlummerte Religion. S.

160. Derselbe auf das ihm bei der Kaiserkrönung gegebene Fest 1804, von Galle und Jeuffroy. ℞ Napoleon als Imperator empfängt die Huldigung von Paris. S.

161. Ludwig XVIII. (1814—1824). Auf die Geburt des Herzogs Heinrich von Bordeaux 1820, von Andrieu. ℞ Minerva und ein Genius mit dem Kinde an einem Obelisk, der die Büste Heinrich IV. trägt. S.

162. Auf die Geburt des Grafen v. Chambord 1820, von Andrieu. Brustbilder der Herzogin v. Berry (Carolina von Neapel) mit dem Witwenschleier und ihres am 14. Febr. 1820 ermordeten Gemahles Karl H. v. B., daneben eine verschleierte Urne. ℞ Minerva (verschleiert) empfängt aus den Händen von Paris den nachgebornen Prinzen Heinrich Grafen von Chambord. S.

163. Karl X. (1824—1830). Auf seine Krönung 1835, von Gatteaux und Caunois. ℞ Salbung des Königs. G.

164. Ludwig Philipp (1830—1848). Auf den Besuch der k. Familie in der Münze zu Paris 1838, von Barre. S.

165. Derselbe. Auf die Geburt des Grafen von Paris Ludwig Philipp 1838, von Domard. S.

166, 167. Belgien und Niederlande.

166. Leopold I. (s. 1831). Fünffrankenstück von Braemt. S.

167. Wilhelm I. (1815—1840). Wahlspruch und Krönungsmedaille 1830. S.

168—190. Grossbritannien.

168. Heinrich VIII. (1509—1547). ℞ Securitas altera. Fallgitter und Krone. 1526. S.

169. Maria von Spanien (1553—1558). Auf die Gegenreformation, von Jacob Trezzo. ℞ Cecis visus timidis quies. Die Königin verbrennt Waffen; in der Ferne Ungläubige in Regen und Sturm. S.

170, 171. Elisabeth (1558—1603). ℞ Spruch u. Wappen. G.

172. Maria Stuart († 1587). Brustbild. ℞ leer. S.

173. Karl I. (1625—1649). Wappenmedaille. ℞ gravirt. S.

174. Oliver Cromwell, Protector (1653—1658), 1658. ℞ Pax quaeritur bello. Wappen. S.

175. Karl II. (1660—1685). Ehrenmedaille im Kriege von 1665. ℞ Pro talibus ausis. Der König als Triumphator am Gestade, in der Ferne eine Seeschlacht. S.

176. Jacob II. (1685—1688). Auf die Hebung von versunkenen Schiffen. ℞ Semper tibi pendeat hamus. Meer, ein Schiff in der Ferne; vorne Hebungsversuch eines versunkenen Wrackes (naufragia reperta 1687). G.

177. Wilhelm III. (1688—1702) und Maria. Auf die Krönung zur Vertheilung an die dabei anwesenden Chargen, 1689. ℞ Ne totus absumatur Phaeton von Jupiter aus dem Sonnenwagen geschleudert. G.

178. Derselbe. Auf den Ryswicker Frieden 1697. ℞ Britannia mit Schiffskrone und Dreizack liegend auf einen Schild gestützt. S.

179. Anna (1702—1714). Auf den Regierungsantritt. ℞ Novae Palladium Trojae. Minerva mit Speer u. Schild. S.

Digitized by Google

180. Dieselbe. Auf Marlborough's Sieg gegen Franzosen u. Bayern bei Hochstädt 1704, von Bockam. S.

181. Georg I. (1714—1727). Auf seine Ankunft 1714. Ꝛ Neptun mit Nereiden. S.

182. Derselbe. Auf seine Krönung 1714. S.

183. Derselbe. Familienmedaille 1732. Brustbilder des Königs u. der Königin Karolina. Ꝛ Büsten der sechs Kinder mit ihren Namen. S.

184. Georg II. (1727—1760). Auf die Krönung 1727. Ꝛ England bekrönt den thronenden König. S.

185, 186. Georg III. (1760—1811). Auf den Frieden u. die Unterstützung der Künste 1773 u. 1760. S.

187. Georg IV. Prinzregent. (1811, König 1820—1830). Auf die Schlacht bei Waterloo 1815, von Wyon. Ꝛ Die Siegesgöttin. S.

188. Derselbe. Krönungsmedaille 1821, von Pistrucci. Ꝛ Dem thronenden König huldigen die drei Königreiche. S.

189. Victoria (seit 1838). Krönungsmedaille 1838, von Pistrucci, ähnlich. S.

190. Dieselbe. Spruchmedaille 1839, von Wyon. Ꝛ Dirige Deus gressus meos. Die Königin lenkt mit dem Scepter den britischen Löwen G.

191—202. Schweden.

191. Gustav Wasa (1523—1560). Ꝛ Deus dat, cui vult. Garbenwappen. S.

192. Gustav Adolf (1611—1632). Porträtmedaille. Ꝛ Königin Eleonora S.

193. Christina (1632—1654). Ꝛ Minerva thronend, mit Victoria. S.

194. Karl XII. (1697—1718). Auf den Sieg gegen die Sachsen beim Uebergang über die Düna 1701, von Richter. Ꝛ Der Flussgott, dahinter eine Flusslandschaft, in der die herabschwebende Minerva Feinde in die Flucht schlägt. S.

195. Derselbe. Auf seinen Tod 1718, von Hedlinger. Ꝛ Indocilis pati. Löwe, der seine Bande zerreisst. G.

196. Ulrica Eleonora (1719—1741). Stammbaummedaille, von Hedlinger G.

197. Dieselbe. Auf ihre Regentschaft 1731, von Hedlinger. Ꝛ Semper eadem dux fida. Polarstern unter nördlichen Gestirnen. S.

198. Friedrich. Auf s. Tod 1751, von Hedlinger. S.

199. Adolf u. Ludovica Ulrica (1751—1771). Auf die Geburt der königl. Prinzen Gustav III. u. Karl XIII. 1746, 1748, von Fehrmann. Ꝛ Zwei verschlungene Füllhörner. S.

200. Ludovica. Auf die Krönung 1751, von Fehrmann. S.

201. Gustav III. (1771—1792). Vermählung mit Hedwig Elisabeth von Holstein 1774, von Liungberger. S.

202. Karl XIV. (1818—1844). Auf Schiffahrt und Handel 1822, von Gube. S.

203—213. Dänemark.

203. Christian III. (1533—1559). Spruchmedaille von 1545. S.

204. Christian V. (1670—1699). Auf die Stiftung des Elephantenordens, von Meibus. S.

205. Derselbe. Auf den Danebrogorden, von Meibus. S.

206. Christian VI. (1730—1746) und seine Gemahlin Sophie. Auf ihre Reise in den Norden. Ꝛ Fahrt. G.

207. Friedrich V. (1746—1766). Auf die Geburt des Kronprinzen 1749, von Arbien. G.

Digitized by Google

208. Christian VII. (1766—1808). Vermählungsmedaille 1766, von Wolff. S.

209. Friedrich VI. (1808—1839). Congressmedaille wie II 307. G.

210. Derselbe. Auf seine Genesung, 1822, von Conradsen. S.

211. Christian VIII. (1839—1848). Krönungsmedaille 1840, von Christensen G.

212. Derselbe. Auf die silberne Hochzeit mit der 2. Gemahlin Königin Karolina Amalia 1840, von Thorwaldsen und Krohn. ℞ Hymenaeus und Amor. S.

213. Derselbe. Speciesthaler 1840, von Conradsen.

4. Tafel.

214—247. Russland.

214. Grossfürst Alexius (1645—1676). Auf die Geburt Peters des Grossen 1672, von Werner. Brustbilder des Czars und seiner Gemahlin. ℞ Spes magna futuri. Russland empfängt knieend das Kind von einem auf Wolken sitzenden Engel. S.

215. Peter der Grosse. (1689—1725). Auf die Thronbesteigung 1682, von Hedlinger. ℞ Mea mecum ascendes in altum. Der Czar führt Russland auf einen hohen Berg. G.

216. Derselbe. Auf die Einnahme von Azov 1696. Der Kaiser zu Pferd vor der belagerten Stadt. G.

217. Derselbe. Auf seine Reisen in Europa (1697) u. die Einnahme von Azov und Perecop 1696, von Wermuth. ℞ St. Georg. S.

218. Derselbe auf die Eroberung von Schlüsselburg 1702. ℞ Beschiessung der Festung. S.

219. Derselbe. Auf den Sieg bei Pultawa 1709. ℞ Hercules. Gegend von Pultawa mit der Stadt. S.

220. Derselbe. Auf die 2. Expedition der russ. Flotte nach Finnland 1713. ℞ Schiffe. S.

221. Derselbe. Auf die Seeschlacht bei der Insel Aland 1714. S.

222, 223. Derselbe. Auf die Krönung Katharina's I. 1724. ℞ Czar die Czarin krönend. G.

224. Katharina I. (1725—1727). Silberrubel 1725.

225, 226. Peter II. (1727—1730). Krönungsmedaille 1728. ℞ Insignien auf einem Postamente, Auge Gottes. G. S.

227, 228. Anna (1730—1740). Krönungsmedaille 1730, von Pubisch. ℞ Durch die Gnade Gottes, durch die Geburt, durch das Volk (russisch). Die Königin empfängt die Insignien von den drei göttlichen Tugenden. G. S.

229, Dieselbe. Auf die Pflege der Künste, von Hedlinger. ℞ Minerva über den Symbolen der Künste schwebend. S.

230. Johann III. (1740, 1741). Silberrubel v. 1741.

231. Elisabeth I. (1741—1761). Auf die Thronbesteigung 1741, von Iwanow. ℞ Die Kaiserin an der Spitze der Garden, nächtlicher Weile auf das k. Schloss zuschreitend. G.

232. Dieselbe. Amnestiemedaille 1741, von Wächter. ℞ Clementia befreit drei Gefangene vor den Thoren eines Kerkers. G.

233. Dieselbe. Krönungsmedaille 1742. ℞ Die thronende Kaiserin von der Vorsehung gekrönt u. von Russland verehrt. S.

234. Dieselbe. Auf ihren Tod 1761, von Klimendov. ℞ Die Kaiserin emporschwebend lässt den Scepter aus der R. auf einen Schild gleiten, der die Chiffre des Thronfolgers trägt. Trauernde Genien. G.

Digitized by Google

235. Peter III. (1761, 1762). Silberrubel v. 1762.

236. Katharina II. (1762—1796). Auf die Thronbesteigung 1762, von Wächter. ℞ Russland von einem Legionär unterstützt bietet der Kaiserin die Insignien dar, oben die Vorsehung. G.

237. Dieselbe. ℞ Circus, vorne die Newa, 1766. S.

238. Dieselbe. Auf den 25. Jahrestag der Thronbesteigung 1787, von Iwanow. ℞ Karte der Krimm. G.

239, 240. Dieselbe. Auf die Vermählung des Grossfürsten Paul 1776, von Jäger. ℞ Amor fesselt über einem Dreifuss zwei Herzen aneinander. G. S.

241, 242. Paul I. (1797—1801). Auf die Anwesenheit in Wien 1782, von Würth. ℞ Inschrift. G. S.

243. Alexander I. (1801—1825). Auf seinen Tod 1825, von Kaep. ℞ Auge Gottes. S.

244. Derselbe. Zu seinem Andenken gemacht von seiner Mutter, Kaiserin M. Feodorowna. ℞ Das Auge Gottes über den Insignien des Reiches, unter dem Postament drei Lorbeerkränze. S.

245. Derselbe. Congressmedaille 1814. Vgl. II 307. S.

246. Nicolaus I. (1825—1855). Krönungsmedaille nach einer Zeichnung von Tolstog Lauretzow. 1826. ℞ Auge Gottes über der Krone. S.

247. Derselbe. Silberrubel 1836. ℞ Die kais. Familie.

248—260. Polen.

248. Bona Sforza, Gemahlin Sigismund I. († 1558). Porträt. ℞ Leer. S.

249. Sigmund August (1530—1572). ℞ Der König zu Pferd, 1562. S.

250. Stephan I. Báthori (1575—1596). Wappenmedaille, 1582. S.

251. Wladislaw IV. (1632—1648). Spruchmedaille. ℞ Ein Pole klettert an einem Obelisk um die Palmen auf seiner Spitze zu holen; darüber der Namen Jesu. G. mit Email.

252, 253. Joh. Casimir (1648—1668). Auf die Belagerung der Stadt Thorn 1658. ℞ Der Name Gottes über der Stadt und Brustbild seiner Gemahlin. G.

254. Michael (1669—1673). Auf die Allianz mit Oesterreich 1670. ℞ Embleme. G.

255, 256. Johann III. Sobieski (1674—1696). Auf den Entsatz der Stadt Wien von den Türken 1683. ℞ Der kaiserliche u. der polnische Adler zerreissen den Halbmond über der Stadt. G. S.

257. August II. (1697—1733). ℞ Hercules mit der Hydra. G.

258, 259. Friedrich August III. Wiesnowiecky (1733—1763). Krönungsmedaille 1734, von Grosskurt. ℞ Die Krönung. G. S.

260. Stanislaus Poniatowsky (1764—1798). Auf die Ertheilung von Privilegien an die Dissidenten 1768. ℞ Eintracht und Gerechtigkeit umfassen sich im Tempel der Concordia. S.

261—263. Griechenland.

261. Otto. Auf die Annahme der Krone 1832, von Lange. ℞ Der Prinz empfängt die griechische Deputation, zur Seite ein Ritter mit dem bayrischen Banner. S.

262. Derselbe. Auf die Vermählung mit Grossherzogin Amalie, von Oldenburg, 1836, von Lange. ℞ Minervakopf zwischen Wappen. S.

263. Derselbe. Auf die Königin Amalie, von Lange. ℞ Athen. S.

Digitized by Google

5. Tafel.

264—316. Päpste.

264. Pius II. (Piccolomini 1458—1464). Wappenmedaille. S.

265. Julius II. (della Rovere 1503—1513). Auf die Befestigung von Civita Vecchia 1508. Rs. Der Hafen. G.

266. Leo X. (Medici, 1513—1521). Spruchmedaille. Rs. Lux vera in tenebris lucet. Die heiligen drei Könige reitend. G.

267, 268. Clemens VII. (Medici, 1523—1534). Auf die Versöhnung mit K. Karl V. 1530, von Benvenuto Cellini. Rs. Janustempel, vorne Mars gefesselt und der Frieden Waffen verbrennend. — Joseph mit s. Brüdern. S.

269, 270. Paul III. (Farnese, 1534—1549). Auf das Jubiläum (?), von Alexander Cesari. Rs. Ganymed mit einem Gefäss, aus dem Wasser auf die Lilien am Boden fliesst. S. Wappen. S.

271, 272. Julius III. (Ciocchi dal Monte, 1550—1555). Auf die Rückkehr Englands zum Katholicismus, von Cavino. Rs. Anglia resurges. Zwischen Karl V., Philipp II., Maria der Katholischen (vgl. Nr. 169) u. dem Cardinallegaten Polus steht der Papst, die knieende Anglia aufrichtend. S.

273, 274. Pius IV. (Medici, 1559—1565). Auf die Erbauung der Kirche der hl. Katharina von Funari. Rs. Die Kirche. S.

275. Pius V. (Ghislieri, 1566—1572). Auf die Allianz gegen die Türken 1571. Rs. Die Kirche, Hispania und Venetia (mit der Dogenhaube) im Handschlag. S.

276. Derselbe. Auf den Sieg bei Lepanto 1571. S. Die christliche Flotte von einem Engel geleitet, Gott Vater in Wolken die Türkenflotte vernichtend. S.

277, 278. Gregor XIII. (Buoncampagni, 1572—1585). Auf die Beendigung des Bürgerkrieges mit Genua 1575, von Melon. Rs. Die Gerechtigkeit mit Schwert und Wage, der Frieden Waffen verbrennend und Abundantia mit Füllhorn und Aehren. S.

279, 280. Sixtus V. (Peretti, 1585—1590). Auf die Aufstellung des Brunnens auf Monte Cavallo, von Bonis. Rs. Der Brunnen. S.

281, 282. Urban VII. (Castagna, 1590). Rs. Siebenarmiger Leuchter. — Segnung des christlichen Banners. S.

283. Clemens VIII. (Aldrobandini, 1592—1605). Rs. Petrus im Schiffe. G.

284. Paul V. (Borghese, 1605—1621). Auf die Erbauung einer Festung in Ferrara 1605. Rs. Der Grundriss. S.

285. Urban VIII. (Barberini, 1623—1644). Auf das Jubiläum vom J. 1625, von G. Molo. Rs. Papst innerhalb eines Portales, aussen Ritter und Pilger. G.

286. Innocenz X. (Pamphili, 1644—1655). Rs. Fusswaschung. G.

287, 288. Alexander VII. (Chigi, 1655—1667). Auf die Erbauung der Colonnaden auf dem Petersplatze in Rom. Rs. Ansicht derselben. G. S.

289. Clemens IX. (Rospigliosi, 1667—1669). Auf die Aufstellung der Passionsengel auf der Engelsbrücke 1670, von Hamerani. Rs. Ansicht G.

290, 291. Clemens X. (Altieri, 1670—1676). Letztere auf Joh. Sobiesky's Sieg über die Türken bei Coczim 1674. Rs. Der Papst empfängt thronend die dargebrachten türkischen Fahnen. G. S.

292, 293. Innocenz XI. (Odescalchi, 1676—1689). Auf den Einzug in den Lateran 1676, von Hamerani. Rs. Der Papst wird in feierlicher Procession in die Kirche getragen. S. G.

Digitized by Google

294. Alexander VIII. (Ottoboni, 1689—1691). ℞ Das ihm von seinem Neffen Cardinal Ottobonus errichtete grosse Grabmal in der Peterskirche. S.

295. Innocenz XII. (Pignatelli, 1691—1700). ℞ Justitia. G.

296, 297. Clemens XI. (Albani, 1700—1721). Auf die Erbauung der Kirche zu den 12 Aposteln 1702 (℞ Grundriss) und die Stiftung eines Preises für bildende Künstler 1707, beide von Hamerani. S.

298, 299. Innocenz XIII. (Conti, 1721—1724). Spruchmedaillen. ℞ St. Michael. S.

300, 301. Benedict XIII. (Orsini, 1724—1730). Regierungsmedaille. ℞ Die thronende Kirche empfängt von einem Engel eine Blume, am Stuhle das päpstliche Wappen. S. G.

302, 303. Clemens XII. (Corsini, 1730—1740). ℞ Lucas, die Madonna mahlend und Christus dem hl. Petrus die Füsse waschend. S.

304, 305. Benedict XIV. (Lambertini, 1740—1758). ℞ Aequitas und Christus unter dem Kreuze fallend. S.

306. Clemens XIII. (Rezzonico, 1758—1769). Auf die Reinigung des Tiberbettes 1763, von Hamerani. ℞ Stromgott mit der Urne. S.

307. Clemens XIV. (Ganganelli, 1769—1774). Auf das Concordat mit Portugal 1770. ℞ Die Kirche und Portugal sich umschliessend, am Boden die gestürzte Zwietracht und ein Drache mit dem Wappen von Portugal. S.

308, 309. Pius VI. (Braschi, 1775—1799). ℞ Priesterweihe des Grafen Salm und St. Andreas u. Petrus, links der Papst mit erhobenen Händen. S.

310, 311. Pius VII. (Chiaramonti 1800—1823). Letztere auf den durch Kaiser Franz. I. 1819, von Mercandetti. ℞ Der Kaiser und die Kaiserin Karolina Augusta vom Papst begrüsst. S.

312. Leo XII. (Della Genga, 1823—29). ℞ Der h. Petrus. S.

313. Pius VIII. (Castiglioni, 1829—1830). Auf den Einzug im Lateran 1829, von Girometti. ℞ Inschrift. S.

314. Gregor XVI. (Cappellari, 1831—1846). Auf die Regulirung der Tiber, von Cerbara. ℞ Minerva mit dem Schlüsselwappen, Tiber mit Urne und Wölfin und Neptun, sich verhüllend. S.

315. Derselbe. Auf die Gründung des Museum Gregorianum 1839. ℞ das aegyptische Museum. S.

316. Pius IX. (Mastai-Feretti, seit 1846). Auf die Aufnahme in Gaëta nach der Flucht aus Rom 1850. ℞ Inschrift. S.

317—346. Erzbischöfe und Bischöfe.

317—319. Mainz. Wappen- und Spruchmedaillen der Kurfürsten Albert (1514—1545, S.), Daniel (1555—1582, G.) und Karl Heinrich von Metternich († 1679). G.

320, 321. Trier. Wappenmedaillen der Kurfürsten Jacob (1567—1581, S.) und Karl (1652—1676, G.).

322, 323. Köln Inschrift- und Wappenmedaillen der Kurfürsten Hermann (1515—1546, S.) und Maximilian Heinrich (1650—1688, G.).

324. Antwerpen. Wahlspruchmedaille, von B. Laevinus Torrentius v. J. 1595. ℞ Deum sequere. Nachfolge Christi. S.

325. Eichstädt. Ebenso, von B. Caspar (1590—1595). ℞ Wappen. S.

326. Arras. Ebenso, von Cardinal Anton Perrenot (Granvella 1560—1586). ℞ Durate. Schiff im Sturm. S.

327. Derselbe. Auf die Uebergabe der Kreuzesfahne an Don Juan d'Austria. S.

Digitized by Google

328. Augsburg. Spruch- u. Wappenmedaille von B. Otto. (1543—1573). v. J. 1543. S.

329. Bamberg. Ebenso. v. B. Ernst. (1583—1591). G.

330. Breslau. Spruchmedaille von B. Martin (1574—1585). ℞ Emblem, Spuren von Email. G.

331. Brixen u. Trient. Porträtmedaille von Cardinal Christoph III. Madruzzi (1542—1578). ℞ Leer. S.

332. Burgos. Ebenso, von B. Pacieco, v. 1569. ℞ Hohl. S.

333. Bergamo. Ebenso, v. Cardinal Peter Bembo (1539—1547). S.

334. Mailand. Ebenso, v. Cardinal Karl Borromeo (1560—1584). S.

335. Olmütz. Doppelthaler, von Cardinal Franz von Dietrichstein (1599—1636). S.

336. Passau. Wappenmedaille v. B. Urban v. Trenbach (1561 bis 1598). G.

337. Prag. Medaille des Erzb. Ferdinand. v. Kienburg (1712—1731). Auf die Heiligsprechung von St. Johann Nepomuck 1719, v. Vestner und Dokler. ℞ Inschrift. Der Heilige zwischen Engeln mit Kreuz, Palme und den Symbolen der Verschwiegenheit. S.

338, 339. Salzburg. Medaillen v. Cardinal Matthäus Lang (1519—1540) und Erzb. Sigismund (1753—1771); erstere mit der heil. Radegund von 1521, letztere auf die Eröffnung des Neuthores in Salzburg 1767, von Mazenkopf. S.

340. Strassburg. Spruchmedaille des Erzherzog-Bischofs Leopold (1607—1625). S. Oval.

341, 342. Gran Spruchmedaille („ex alto omnia") des Cardinals Erzb. Anton Wranczy (1569—1573), von Abondio. ℞ Füllhörner unter Strahlen und Flammen, die aus den Wolken fallen; und des Cardinals Peter Pazmany (1616—1637). ℞ Wappen. S.

343. Wien. Spruch- u. Wappenmedaille des B. Wilderich v. 1678. S.

344. Toledo. Spruchmedaille v. Cardinal Franz Ximenes († 1517). ℞ Ultima ratio regum. Kanone. S.

345. Trient. Dreifacher Thaler des Cardinals Bernhard II. (1514—1539) v. J. 1531. S.

346. Würzburg. Spruch- und Wappenmedaille des Bischofs Julius (1573—1617). G.

347, 348. Aebte.

347. Kaisersheim b. Donauwörth. Ebenso, v. Abt Conrad (1509—1540). v. J. 1527. S.

348. Kempen. Ebenso, von Abt Joh. Eberhard (1587—1594). S.

349—351. Geistliche Ritterorden.

349. Malteser. Wappenmedaille des Grossmeisters Adrian von Wignacourt (1690—1697). G.

350. Deutscher Orden. Spruch- und Wappenmedaille des Hochmeisters Walter von Cronberg (1526—1543) von 1532. S.

351. Liefländischer Orden. Spruchmedaille des Grossmeisters Walter von Plettenberg (1494—1535). ℞ Die unbefleckte Empfängniss. G.

6. Tafel.

352—390. Städte.

352. Aachen. Thaler v. 1571.

353. Belgrad. Auf die Wiedereroberung 1688. Die Stadt unter dem Auge Gottes. ℞ Ansicht. S.

Digitized by Google

354—356. Augsburg, Ehrenmedaille auf die Bürgermeister Imhof und Rechlinger 1627. S. u. Thaler von 1708 und 1765.

357, 358. Besançon. Doppelthaler v. 1547 u. 1564.

359, 360. Bremen. Thaler von 1542 und Medaille von 1804, von Loos. S.

361. Brescia. Medaille, auf den Besuch des K. Franz I. 1825 im Ateneo, von Putinati. ꝶ Brustbilder von Gelehrten. G.

362. Breslau. Klippe v. 1622.

363. Breisach. Gulden v. 1571.

364. Ofen. Auf die Eroberung der Stadt 1686. Minerva mit Lorbeer und Palme auf Türkenleichen tretend. ꝶ Stadt Ofen. S.

365, 366. Köln. Doppelthaler. ꝶ Schiff mit der hl. Ursula und den eilftausend Jungfrauen und Thaler v. 1705.

367. Danzig. ꝶ Auge Gottes und der polnische Adler über der Stadt. G.

368. Münzverein der Städte Deventer, Campen und Zwoll, Thaler v. 1555.

369, 370. Donauwörth, Dortmund, Thaler von 1543, 1553.

371—373. Frankfurt a. M. Zwei Thaler v. 1611 u. 1705 u. Medaille auf die Krönung Joseph II. 1764.

374. Goslar. Huldigungsmedaille für Kaiser Joseph I. 1705, von Wermuth. S.

375, 376. Hamburg. Thaler v. 1584 und Medaille auf Vollendung der Festungswerke 1693. G.

377, 378. Lübeck, Magdeburg. Thaler v. 1537 u. 1571.

379. Münster. Auf den Abschluss des westfälischen Friedens 1648. St. Paul. ꝶ Mercurstab mit Lorbeerzweigen von zwei aus den Wolken reichenden verschlungenen Händen gefasst. G.

380. Nürnberg. Herstellung der Stadtmauern durch K. Karl V. u. Ferdinand I. 1538. S.

381. Nimwegen. Thaler unter K. Karl V.

382, 383. Regensburg. Thaler von 1548 und Medaille auf Kaiser Franz I., von Oexlein. G.

384, 385, 386. Rostock, Stralsund, Weissenburg. Thaler von 1610, 1611.

387, 388. Wien. Auf die Befreiung von der Türkenbelagerung 1683. Ansicht der Stadt. ꝶ Inschrift. S. und Spruchmedaille zu einem Wechsel des Stadtmagistrates. G.

389. Worms dreifache Thalerklippe v. 1616.

390. Zwoll Thaler unter Rudolf II.

391—441. Berühmte Männer.

391. Herzog v. Alba. † 1582. Spruchmedaille v. J. 1571. S.

392. Ariosto († 1533). ꝶ Leer. S.

393. Ferdinand d'Avalos Marchese Pescara 1525. ꝶ Roma. S.

394. Cesare Beccaria † 1794. S.

395. Beethoven († 1827). ꝶ Symbole und Inschrift[1]). S.

396. Wenzel Beyer. Entdecker von Karlsbad † 1526. ꝶ Die Entdeckung. S.

397. Roderich v. Bivar, der Cid † 1098. ꝶ Mars und Venus. Aus dem XV. Jahrh. S.

[1]) „Wer, wie er der Zeit vorausgeeilet, den erreicht die Zeit zerstörend nicht.“

Digitized by Google

398. Tycho Brahe. († 1601). ℞ Spruch u. Wappen. S.
399. Canova. († 1822). ℞ Entwurf seines Grabmals. S.
400. Consalvo de Cordova († 1515). ℞ Schlacht bei Cannae. S.
401. Cook. Von der kgl. Gesellschaft in London. 1779. S.
402. Dante. († 1365). ℞ Allegorie auf s. Divina Comedia. S.
403. Andreas Doria, Seeheld † 1560. ℞ Brustbild. S.
404. Dürer Albrecht. († 1528). ℞ Leer. S.
405. Eckhel († 1798). Begründer der Numismatik. S.
406. Exmouth. Seeheld v. 1816. Platina.
407. Franklin Benjamin. († 1786). ℞ Eichenkranz u. Inschrift. S.
408. Freundsberg Georg. († 1528). ℞ Leer. S.
409. Göthe. († 1832). ℞ Der Dichter von einem Schwan emporgetragen. S.
410. Hahnemann. († 1829). ℞ Inschrift. S.
411. Joseph Haydn. († 1809). ℞ Leier u. Inschrift. S. [1]).
412. Hedlinger, Medailleur († 1771). ℞ Wahlspruch u. Embleme. S.
413. Friedr. Heinr. Jacobi. († 1819). ℞ Inschrift u. Symbole. S.
414. Jacquin. Botaniker († 1839). ℞ Genius. S.
415. Kant. († 1804). ℞ Spruch [2]) u. der schiefe Thurm v. Pisa. S.
416. Joh. Freih. v. Khevenhüller († 1606). ℞ Jüngling von Minerva geführt. S.
417. Leibnitz. († 1716). ℞ Inschrift. S.
418. Loudon Gideon. († 1790). ℞ Schlummernder Löwe. S.
419. Lessing. († 1781). ℞ Spruch, trauernde Muse u. Genius. S.
420. Linné. († 1778). ℞ Inschrift. S.
421. Mozart. († 1791). ℞ Spruch, Muse u. Genius. S.
422. Nelson. († 1805). Auf die Schlacht v. Abukir 1798. S.
423. Newton. († 1727). ℞ Spruch. S.
424. Pestalozzi. († 1846). ℞ Inschrift. S.
425. Pisani, Maler († 1451). ℞ Lorbeerkranz u. Buchstaben. S.
426. Pitt William († 1778). ℞ Inschrift. S.
427. 428. Radetzky. († 1858). Auf die Verwaltung von Lombardo-Venetien u. die Schlacht von Novara 1849. S.
429. Raphael. († 1520). ℞ Diana v. Ephesus. S.
430. Rousseau. († 1778). ℞ Inschrift. S.
431. Shakespeare. († 1616). Vom J. 1564. ℞ Wildromantisches Thal. S.
432. Caspar Graf v. Sternberg, Naturforscher († 1838). S.
433. Van Swieten, Arzt († 1772). Von der K. M. Theresia ihm gewidmete Gedächtnissmedaille. G.
434. Thorwaldsen. († 1844). ℞ Galathea u. Dania, Medaillons mit s. Kunstwerken. S.
435. Tilly. († 1632). ℞ Spruch u. Embleme. S.
436. Du Val, Gelehrter († 1775). ℞ Herz. Karl v. Lothringen findet den Hirten zeichnend auf der Jagd [3]). S.
437. Washington. († 1799). ℞ Inschrift, Waffen. S.

---

[1]) Gewidmet von den Musikern, welche 1800 die „Schöpfung" im Theater des Arts zu Paris aufführten.

[2]) „Perscrutatis fundamentis stabilitur veritas."

[3]) Der Hirt wurde dann K. Franz I. Bibliothekar.

Digitized by Google

438. Joh. v. Werdenberg († 1648). ℞ Stern in einer Schlange. S.
439. Joh. v. Wolkenstein v. J. 1548. S.
440. Wrangel. († 1676). ℞ Spruch u. Emblem. S.
441. Vigil. Zuichem v. J. 1556. ℞ Embleme. S.

IV. Schautisch.

Grösste Medaillen, Schaustücke von vorzüglicher Seltenheit.

1. Tafel.

1. K. Maximilian I. Auf die Herstellung des Friedens in Deutschland 1516. ℞ Der Friede. S.
2. Pfalzgraf Albert u. Anna v. Oesterreich. Wappenmedaille. S.
3. K. Karl V. Auf den Feldzug nach Tunis. ℞ Kampf um eine Festung. S.
4. K. Joseph II. Auf den Regierungsantritt 1765. G.
5. 11. Landgraf Ludwig VIII. von Hessen, wie III 70. Begegnung des K. Franz I. u. des K. Joseph II. 1764. G. S.
6 Stadt Paris. Auf die Errichtung der Reiterstatue K. Ludwig XV. 1763. S.
7. Friedrich Wilhelm I. v. Preussen. Spruchmedaille (pro Deo et milite) 1733. G.
8. K. Karl VI. Auf die Geburt des letzten männlichen habsburgischen Prinzen Leopold 1716. Der Kaiser stehend, Kniestück. ℞ Austria setzt den Prinzen auf einen Löwen. S. (6 Pfund $6^3/_4$ Loth schwer) 7 Z. Durchm. Ciselirter Guss. Unicum.
9. Michael Apafi. Spruch- und Wappenmedaille. 1677. G.
10. K. Franz I. Auf die Pflege der Wissenschaften, 1754, von Domanök. ℞ Der Kaiser zwischen Minerva u. Hercules. S.
12. Pfalzgraf Albert. Spruchmedaille 1558. (Parcere subjectis et debellare superbos). S.
13. Herz. Moriz von Sachsen. (Bekenntnissmedaille). Die hl. Dreifaltigkeit. ℞ Credo. Von Heinr. Reitz 1544. S.
14. Venedig. Auf die Grenzregulirung zwischen Venedig u. Kirchenstaat 1749. S.
15. K. Christine v. Schweden. Spruchmedaille („non aliunde") von H. Richter. S.

2. Tafel.

16. K. Leopold I. Spruchmedaille. ℞ Consilio et Industria. Insignien. S. vergoldet.
17. Papst Clemens XII. Auf die Errichtung einer Contumazanstalt 1734, von Hamerani u. Vanvitel. ℞ Die Anstalt. S.
18. Karl VI. Auf den Besuch des Bergwerkes in Přibram 1728. ℞ Inschrift. S.
19. Grösstes Medaillon. Stammbaum des Erzhauses dargestellt in 40 Brustbildern, welche jene des K. Leopold I. und s. Gemahlin umgeben. ℞ Inschrift [1]). Blassgold (Nr. 3) 2055 Ducaten schwer. 14 Z. h., 11 Z. br. Gegossen. Unicum.

[1]) Derselben zufolge widmete Wenzel v. Reinburg die Medaille dem Kaiser mit dem Vorgeben, sie durch Alchymie aus Silber in Gold verwandelt zu haben, 1677 am Leopoldstage.

Digitized by Google

20, 22. Christian VI. Auf des Admirals Juels Seesiege über die schwedische Flotte bei Holland, Langeland und Kiöve 1677. G. 360 Ducaten. S. 3 Mark.

21. Isabella von Este, Markgräfin v. Mantua († 1539). Gnadenmedaille. ℞ Victoria. G. In einer Fassung, auf welcher der Name in Diamanten angebracht ist, dazwischen Rosetten von Email.

3. Tafel.

23. Sigmund I. v. Polen. Wappenmedaille v. 1527. S. (mit Ausnahme des Gesichtes vergoldet).

24. Sigmund III. v. Polen. Auf die Einnahme von Smolensk 1611. ℞ Festungswerke. G. 315 Ducaten.

25. Wladislaus IV. v. Polen. Auf die Entsetzung derselben Stadt 1636, von Dattler. ℞ Der König u. die Armee vor der Stadt. G.

26. Derselbe. Auf den Frieden von Danzig 1642. G. 100 Ducaten.

27. Maria Casmiria v. Polen, Gemahlin des Königs (Johann III.) Spruchmedaille, von Höhn. ℞ (Cum Jove juvat) Juno im Pfauenwagen über Danzig. G. 100 Duc.

28. Friedrich August II. v. Polen. Spruchmedaille von Groskurt. ℞ Cum vita deponam. Insignien. 100 Duc.

29. Katharina II. v. Russland. Auf die Gründung einer russischen Sprachakademie 1783, von Iwanow. ℞ Lorbeerkranz, Inschrift. G. 86 Duc.

30. K. Leopold I. Auf die Befreiung Wiens von den Türken 1683. ℞ Inschrift u. Wappen S. 5½ Mark Gew.

31. Wie 29. Auf die Vereinigung der Krimm mit Russland 1783. ℞ Karte der Krimm. G.

32. Orlow. Ehrenmedaille, geprägt von dem russischen Admiralitäts-Collegium auf seinen Sieg über die türkische Flotte bei Cesme 1770. G. 111 Ducaten.

33. Friedrich III. von Dänemark, Wappenmedaille. G.

34. Orlow. Auf s. Aufopferung während der Pestkrankheit in Moskau 1771, v. Wächter. ℞ Curtius. G. 110 Duc.

35. Katharina II. Auf den Friedenschluss mit der Pforte 1774. ℞ Minerva mit dem Mercurstab, Schiffe und Tropäum. G.

36. Georg, Regent von Grossbritannien auf die Errettung Europa's 1814, von Barber und T. Wyon. ℞ Europa von Minerva aufgerichtet, darüber Victoria. G.

37. Katharina II. v. Russland. Auf die Peter dem Grossen errichtete Reiterstatue. 1782, von Jäger. ℞ Die Statue. G.

V. Schautisch.

Medaillen Sr. Majestät des jetzt regierenden Kaisers.

1—4. Tapferkeitsmedaillen verschiedener Grösse in Gold u. Silber. ℞ Der Tapferkeit. Lorbeerkranz, gekreuzte Fahnen.

5—9. Civilverdienstmedaillen, ebenso. ℞ Meritis, Eichenkranz.

10, 11. Medaillen für Wissenschaft und Kunst, ebenso. ℞ Literis et artibus. Lorbeerkranz u. Kaiserkrone.

Digitized by Google

12, 13. **Wahlspruch-** (Geschenk-) **Medaillen** verschiedener Grösse in G. ℞ Viribus unitis. Lorbeer- u. Eichenzweig, innerhalb die Kaiserkrone.

14, 15. Aehnlich. ℞ Kranz von ineinander geschlossenen Händen, innerhalb Wahlspruch und Wappenschild, von Radnitzky. G. S.

16—29. Historische Medaillen.

16, 17. Auf die Uebernahme der Regierung in Olmütz. 2. Dec. 1848, v. Lange. Die Uebernahme. ℞ Olmütz. G. S.

18. Auf die Schlacht b. Novara, 23. März 1849, v. Lange. ℞ Victoria im Viergespann. G.

19. Auf die Schlacht b. Temesvar, 9. Aug. 1849, von Seidan. ℞ Die Kraft mit Lorbeer, Schwert u. Stab. S.

20, 21. Auf die Vermählung mit Herzogin Elisabeth in Bayern, 24. April 1854, von Lange. ℞ Die Vermählung. G. S.

22. Die Stadt Wien auf die Rückkehr des Kaisers von der Bereisung Ungarn's 1852, v. Radnitzky. ℞ Triumphpforte am Nordbahnhof. G.

23. Errichtung des Titiansmonumentes in Venedig 1852, von Fabris. Das Monument. ℞ Inschrift. G.

24. Auf die I. Saecularfeier der orientalischen Akademie 1854. ℞ Minerva mit der Stiftungsurkunde, Inschriften. S.

25. Auf die Geburt der Erzherzogin Sophie 1855, v. Lange. ℞ Austria empfängt von einem herabschwebenden Engel das Kind. G.

26. Auf das Concordat 1855, von Radnitzky. ℞ Austria und die Kirche ein Kreuz umschlingend, mit den entsprechenden Wappen und Emblemen. G.

27. Auf den Besuch im Etablissement Binda in Mailand 1857, von Eisel. ℞ Inschrift. G.

28. Auf die I. Saecularfeier der Maria-Theresien-Ordensstiftung 1857, von Seidan. ℞ Der Orden. G.

29. Auf die Errichtung der Erzh. Karl-Reiterstatue 1860, von Radnitzky. ℞ Das Standbild. G.

VI. Schautisch.

Die Münzen des Kaisers Franz Joseph.

1—51. Münzen des Conventionsfusses in allen Metallen; darunter 5—8 ganze u. halbe Souverein'sdor für Lombardo-Venetien 1854, 9—12 Vierducatenstücke für den Verkehr im Orient, 13, 14 Geschichtsthaler auf die Eröffnung der Südbahn (Triesterstrecke), 23—28 Gulden auf die Vermählung.

52—64. **Münzen der österreichischen Währung** seit 1858. Darunter 62 das nicht in Verkehr gelangte Kupferstück zu 3 Neukreuzer.

Digitized by Google

IX. Antike geschnittene Steine.

Die Hervorbringungen der Steinschneidekunst haben unläugbar einen besonderen Reiz durch den Glanz und die Farbenpracht des edlen, kostbaren Materiales und das Interesse, welches nebst dem künstlerischen Momente noch die geistreiche Verwendung und Benützung der durch die Verschiedenheit des Materiales gebotenen Vortheile, die geschickte Bewältigung des harten, dem Stahle widerstehenden Steines gewährt. Unberührt vom Zahn der Zeit sehen wir die Werke vor uns wie sie aus der Hand des Künstlers hervorgingen, da der edle Stoff keiner Veränderung unterworfen ist. Seit den ältesten Zeiten hat man daher auf geschnittene Steine einen besonderen Werth gelegt, denn in ihnen wird die Kunst gehoben und unterstützt durch die Pracht der Natur. Unsere Sammlung bietet in dieser Richtung, namentlich an grossen Cameen das Vorzüglichste und wird anerkanntermassen von keiner anderen übertroffen. Die hier vereinigten Cameen, unter denen sich mehrere befinden, die zu den grössten aller bekannten gehören (so Kasten II, 19 der dritte, K. I, 25 der vierte an Grösse, ferner K. II, 6, 21, 2, K. I, 22) zeichnen sich vornehmlich durch ihre künstlerische Bedeutung aus, sind aber auch in ikonographischer Beziehung von grosser Wichtigkeit. Da bei der Aufstellung, die auch das decorative Element berücksichtigen musste, eine streng systematische Anordnung nicht durchführbar war, so werden die in Kasten I und II enthaltenen Prachtstücke hier nach verschiedenen Gesichtspuncten übersichtlich zusammengestellt.

Der ersten griechischen Kunstblüthe dürfte wohl kein Werk zuzuschreiben sein, es sind solche überhaupt kaum zu finden, dagegen ist die Periode der Diadochen, an deren glanzvollen Höfen die Steinschneidekunst, durch Luxus und besondere Vorliebe begünstigt, Boden fand, reich vertreten. Die feine Empfindung, den geläuterten Geschmack, die reizende Schönheit der Kunstwerke dieser Zeit zeigen vor allen die Köpfe Ptolemaeus II.

Digitized by Google

und seiner Gemahlin (II 21), ferner: I 8, 11, 14, 18, 33, 35 (Intaglio), 37, 44, II 3, 10 (Gemme), 18, 20, 23, 24, 27, III 16, 18 und im Nachtrag 1265, 1267. Der griechischen Kunstweise der früheren römischen Kaiserzeit dürften zuzuweisen sein: I 3, 10, 23, 24, 26, 31, 39, 40, 51, 53—55, II 2, 5, 9, 14, 19, 22, 29, 34, 36. Als eines der hervorragendsten Werke der blühenden Kunst der augusteischen Zeit ist wohl der pannonische Triumph (II 19) anzusehen, wie auch der Adler I 25.

Die Sculptur erhielt sich verhältnissmässig lange auf einer gewissen Höhe, besonders bei grösseren Steinen, die wohl nur der Hand eines tüchtigeren Künstlers anvertraut wurden, um so mehr, als in der späteren Kaiserzeit gewisse Arbeiten dieser Art nur die palatini artifices machten. Nebst den Porträts, deren Anfertigungszeit ziemlich bestimmt ist, gehören der realistischen Richtung der späteren Epoche an: I 2, 6, 12, 17, 27, 28, 34, 50, II 30. Christlich-byzantinisch sind I 5, 11[a], 16, 19, 20, 21, 30, 48, III 108. Sehr interessant sind ein römisch-altchristlicher Stein (Nachtrag 1269) und zwei ausgezeichnet schöne italienische aus dem Mittelalter (I, 4, III, 109).

In Bezug auf die Darstellungen sind den Götterkreisen entnommen: Cybele II 22, 29, Jupiter I 18, im Gigantenkampfe II 3, Juno 1266?, Serapis und Isis I 8, Neptun II 5, Amphitrite I 23, Ceres und Proserpina II 23, Apollo II 36, Actiacus I 54, Diana I 44, Minerva II 39, 1264, für Orest losend I 40, Mars II 39, Venus mit Adonis I 50, II 18, Verticordia II 39, Mercur I 10, 33, Bacchus und Ariadne I 27, II 30, 39, mit Deriades I 51, Bacchuszug II 27, Weinlese II 34, Faun 1265, Centaur I 34, Amor I 26, 35, Harpokrates I 39, Deus Lunus? I 12, Roma I 53, Pietas I 55, Victoria I 17, II 19, personifizirte Provinz II 26.

Der Heldensage gehören an: Hercules mit Telephus I 31 (Intaglio), Theseus II 11 (ebenso), Helena? II 14, Medusa I 11, II 1, Achilles? I 41, Ulysses I 3, 37, Penelope II 24, Orestes II 20, die Dioskuren I 42 (vertieft), Leander? I 47 (ebenso), Niobe? I 14, Scylla I 49.

Sehr bedeutend sind die Porträts: Ptolemaeus II. und Arsinoë II 21, Augustus I 29, II 2, 19 (mit Roma), 10, 35, Livia II 6, 35, Drusus sen. I 13, Tiberius I 22, II 6, 13, 19, 28, Nachtr. 1267[a], Drusus jun. II 12[a], Agrippina d. ä. I 32, Caligula I 38, Claudius II 6, 7, Agrippina d. j. II 6 (?), 32, Vespasian II 38, Titus II 8, Domitian II 25, Domitia I 1, Trajan II 37, Nachtr. 1268, Sabina II 12, Commodus I 46, II 16, 33, Septim. Severus? I 36, Constantinus M. I 15, Julianus II? I, 52.

Digitized by Google

Thiere finden sich dargestellt: I 25 (Adler), II 17 (Adler einer Apotheose), I 28 (Mithräischer Löwe), I 45 (Jagdhunde).

Die kleineren Cameen (Kasten III, 1—110), sowie die 1322 Stücke umfassende Partie der Gemmen oder Intaglios sind nach Gegenständen systematisch aufgestellt. Bei ersteren gehören 1—38, 69—72 den Götterkreisen an, 39 stellt einen Schauspieler mit komischer Maske dar, 41, 42 Heroen, 40, 43—68 zeigen Porträts, dann folgen Thiere (73—92), verschiedene Masken (93—100, 110), endlich Beglückwünschungs-Inschriften (101—106).

Die vertieft geschnittenen Steine beginnen mit den persischen Siegeln und religiös-symbolischen Darstellungen aus der Zeit der Sassaniden (111—133); ihnen reihen sich auch die in Kasten V aufbewahrten persischen Siegel (nach Nr. 44, 14—33) an. Assyrische Cylinder (31 St.) mit vertieft geschnittenen Vorstellungen finden sich ebenfalls im Kasten V (nach Nr. 13[a] und nach Nr. 44, 10—13). Es folgen die ägyptischen Vorstellungen aus römischer Zeit (134—167), die Scarabäen und von solchen abgenommenen Steine mit Randeinfassung (168—249), die Darstellungen aus der Mythe (250—561, Nachtr. 1271—1297), Personificationen (562—646), Heroengeschichte (647—705, Nachtr. 1298—1303), Porträts und Ideale (706—840, Nachtr. 1305—1310), verschiedene Beschäftigungen (841—906), Thiergestalten (907—1083, Nachtr. 1313—1322), verschiedene Gegenstände, Geräthe, Hände, Masken, Symplegmata (1084—1171) und Steine mit Schrift allein (1172—1191). Den Schluss bildet eine Anzahl von 70 gnostischen und Abraxas-Steinen, die bei dem geringen Interesse, welches sie im Allgemeinen bieten und der Umständlichkeit einer Detail-Beschreibung nur summarisch aufgeführt werden. Bei weitem die Mehrzahl der Gemmen ist römischen Ursprunges, aus der späteren Kaiserzeit, welche in diesem Kunstzweige eine unglaubliche Thätigkeit entfaltete, doch befinden sich unter ihnen auch vorzügliche griechische Arbeiten, die von dem edelsten Geiste erfüllt, von der feinsten Empfindung durchdrungen erscheinen, besonders: 359, 360, 408, 428, 636, 1271, 1285. Künstlernamen treffen wir nur auf vier Steinen: auf dem Camee mit dem Kopf des Augustus (I 29) Herophilos, Sohn des berühmten Dioskurides, auf einer Gemme mit Theseus vor dem Labyrinth (II 10) Philemon, auf dem Intaglio mit der herrlichen Pallasbüste (III 360) Aspasios, endlich auf einer sehr schönen Gemme mit Apollo und Marsyas (III 325) Illos (vielleicht Hyllos, Sohn des Dioskurides). Die Vorstellung finden wir nur bei wenigen durch eine Beischrift bezeichnet: 225 Elina, 271 Kytheria, 397 Veneri victrici, 584 Kyria Nemesi, 606 Oriens.

Digitized by Google

Den Werken der Steinschneidekunst sind auch die aus harten Halbedelsteinen nicht in Relief sondern ganz rund gearbeiteten Bildwerke beizuzählen, die entweder zum Schmuck dienten, als Gefässe oder selbstständige Figuren und Büsten erscheinen. Zu ersteren gehören die wahrscheinlich als Phalerae zum Brustschmuck verwendeten, flach gearbeiteten Köpfe Kasten V 2, 10 (wie auch die Kasten I 2, 6), der Löwenkopf K. V 12, sowie die Halsgeschmeide, bei denen geschnittene oder auch blos geschliffene Steine den Hauptbestandtheil bilden (K. V, 18—21). Von Gefässen befinden sich im V. Kasten zwei kleine aus Onyx (25, 32), eine Kanne aus Krystall (58) und die prachtvolle, in ihrer Art einzige Achat-Schale (56); Bildwerke für sich sind: der Junokopf 36 (griechisch), Diana-Büste 1, der indische Bacchus von archaistischem Typus 33, das Venusfigürchen 24, die Amorköpfe 3, 5, die Herculesfigur 34, die Porträtbüsten des Maecenas 8 und Commodus 4. Einige kleinere Marmorsculpturen: Serapiskopf 1*, der graziöse Genius der Winde 6 und Canopus 13* sind unter ihnen aufgestellt. Hieran reihen sich einige anaglyptische Werke aus anderem Materiale, so aus Elfenbein die spätrömische Pyxis 6, die Diptycha 14, 15 und die byzantinischen Relieftafeln 16, 17 nebst einigen anderen Schnitzwerken aus Bein, einige Gegenstände aus Bernstein (28—30, 37, 38, 40—43, 55) und Schmucksachen von Anthrazit (48—53).

Kasten I.

Die grössten Cameen nebst einigen Gemmen [1]).

1. Brustbild der **Domitia,** von vorne gesehen, ziemlich roh in hohem Relief auf der oberen Fläche eines gerippten Ringes aus Bergkrystall geschnitten. 1 Z. 7 L. A.[2]) XVII, 11.

2. Weiblicher Kopf (Bacchantin?) mit hohem Scheitel, Blätter in den Haaren, von vorne gesehen, sehr flach; geringe Arbeit. Chalcedon. $2^1/_4$ Z. Kreuzweise durchbohrt, um als Brustschmuck (Phalerae) getragen zu werden.

[1]) Bei den Onyx-Cameen ist in der Regel das Bildwerk in die helle, meist weisse Lage geschnitten, während den Grund die dunkle Schichte des Steins bildet. Der gegentheilige Fall ist in der Beschreibung bemerkt.

[2]) A. bedeutet Arneth, die antiken Cameen des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes in Wien. E. = Eckhel, Choix des pierres gravées.

Digitized by Google

3. **Heros** (Ulysses?), links gewendeter bärtiger Kopf mit langen Locken, der Helm von römischer Form hat eine Schlange als Crista; sehr schöner Kopf von sinnendem Ausdruck. Achat. 2 Z. 2 L. A. XVI, 7.

4. **Christus am Kreuz** (IC XC), auf jeder Seite ein weinender Engel, unten rechts Maria, emporsehend, Johannes und zwei Frauen, links zwei Schriftgelehrte, einer mit einer Rolle in der Hand, der Hauptmann und ein Mädchen. Italienisch mit byzantynischen Anklängen. Ende des XIV. Jahrh. Onyx. $2^1/_2$ Z. Auf der Rückseite des Steines ist der Sündenfall, weiter hinten die Sündfluth, Moses, die Tafeln empfangend, der Mannaregen und die eherne Schlange erhoben geschnitten im XVI. Jahrhund. Emailfassung. Arneth Cinque-cento Cam. S. 127, Taf. XXII.

5. Die **Verklärung Christi**, ziemlich roh. Byzantinisch, XI., XII. Jahrh. mit griechischer Beischrift. Heliotrop. $2^1/_2$ Z. Arneth Cinque-cento Cam. S. 127, Taf. XXII.

6. **Amor**, Kopf en face mit hohem Scheitelzopf, flach, schlechte Arbeit. Chalcedon. 2 Z. Kreuzweise durchbohrt, wie Nr. *2.

7. **Weiblicher Kopf**, fast ganz rund auf einem Krystallring, sammt diesem aus einem Stücke. Spät römisch. $1^1/_4$ Z.

8. Verbundene Köpfe des **Jupiter Serapis** mit Lorbeerkranz und der **Isis** mit Kornähren und der kleinen Mondscheibe zwischen Uräus-Schlangen geschmückt, von edler Schönheit; griechisch. Onyx. 1 Z. 4 L. A. XIII, 2.

9. **Weiblicher Kopf** mit Kredemnon. Intaglio von flüchtiger Arbeit. Topas. 10 L.

10. **Mercur**, Büste, in den Haaren Flügel, rückwärts ganz klein der Caduceus. Sehr feiner Kopf. Intaglio. Nicolo. 1 Z.

11. Kopf der **Medusa** von zarter Schönheit, gesenkt, schwermüthig abwärts blickend, geflügelt, die Haare scheinen sich in Schlangen zu verwandeln. Ausgezeichnete griechische Arbeit. Onyx. 1 Z. 2 L. A. XVI, 4. Eckhel, XXXI.

11*. Die **Mutter Gottes** in Halbfigur, von vorne gesehen, mit betend ausgebreiteten Armen, vor ihr das segnende Christuskind ebenfalls in halber Figur. Byzantinisch. Onyx. 1 Z. A. Cinquecento Cameen. S. 129, 8.

12. **Deus Lunus?** Jugendlicher Kopf en face mit phrygischer Mütze. Aus später Zeit. Carneol. $1^1/_2$ Z. Der Länge nach durchbohrt.

13. **Drusus d. ä.**, bartloser Kopf nach rechts, von guter Arbeit, unterschnitten. Chalcedon. 8 L. A. XVII, 3.

14. **Weiblicher Kopf** (Niobe?) von sinnendem Ausdruck, zauberhafter Anmuth und Feinheit, die Haare am Hinterhaupte

Digitized by Google

gebunden, der Augenstern leicht markirt. Weiss auf dunkelblauem Grunde, Glaspaste, an die Portland-Vase erinnernd. Es ist ein Fragment, wahrscheinlich auch von einem Gefässe, worauf die leichte Krümmung des Ganzen hindeutet; aus der zweiten griechischen Kunstblüthe. 1 Z. 6 L. A. XIV, 3.

15. Belorbeertes Brustbild **Constantin des Grossen** mit kurzem Haar u. Backenbart nach rechts. Plasma. 2 Z. A. XVII, 5. Auf der Rückseite der emaillirten Fassung das Kreuz und Monogramm Christi.

16. Der heilige **Theodor,** kurze Figur, von vorne gesehen, in Rüstung, ohne Helm, die L. auf den Schild gestützt. Byzantinisch. Plasma. 1 Z. 5 L. Arn. Cinque-cento Cam. 127, Nr. 2.

17. **Victoria** in der Quadriga, die Zügel haltend, in der R. auch die Geissel; die Pferde gleichförmig und steif. Spät römisch. Intaglio. Achat. $2^1/_4$ Z.

18. Kopf **Jupiters** von edler kräftiger Bildung mit reichem Haar, fast ganz rund gearbeitet, ohne Hintergrund. Chalcedon. 1 Z. 4 L. A. XVI, 9.

19. Brustbild **Johannes des Täufers** en face, in der L. das Kreuz, die R. griechisch segnend. Gute byzantinische Arbeit des X. oder XI. Jahrhunderts. Heliotrop. 1 Z. 7 L. Arn. Cinq. c. Cam. 128, 4.

20. Der heil. **Georg** in Halbfigur, mit erhobenem Schwert und Schild, von vorne gesehen. Byzantinisch. Heliotrop. $1^1/_2$ Z. Arn. C. c. Cam. 129, 5.

21. Der h. **Stephan** stehend, sehr roh vertieft geschnitten mit griechischer Umschrift. Onyx. $1^3/_4$ Z.

22. Brustbild des **Tiberius** in Tunica und Toga, an der r. Seite das oben in eine Kugel endende Scepter, fast ganz von vorne gesehen (ein wenig nach links gewendet), der belorbeerte Kopf ausserordentlich lebendig, bis ins Kleinste durchgeführt, dabei von grossartiger Auffassung, höchst vollendet, mit bewunderungswürdiger Technik gearbeitet; sicher eines der bedeutendsten Werke der römischen Steinschneidekunst. Chalcedon. $5^1/_2$ Z. hoch, 3 Z. $10^1/_2$ L. breit. A. VI. E. V.

23. **Amphitrite** in graziöser Stellung auf einem sehr lebendigen Seepferde sitzend, auf den r. Arm gestützt, mit der L. den über dem Kopfe flatternden Schleier haltend. Spät griechisch. Onyx. 1 Z. 7 L. A. XVI, 8.

24. **Weiblicher Kopf** mit rückwärts herabfallendem Schleier, Fragment, sehr gut, wahrscheinlich Porträt, aus der früheren Kaiserzeit. Der Augenstern markirt. Plasma. 1 Z.

Digitized by Google

25. **Adler** mit halbausgebreiteten Flügeln, links gewendet, mit dem r. Fusse auf einem Palmzweige stehend, der aufwärts gebogen ist, mit dem gebogenen linken einen Eichenkranz haltend; sehr lebendig, das Gefieder auf das vollendetste durchgeführt; in die braune Lage des Steines geschnitten, der Grund weiss, die äussere Einfassung ein Eierstab. Die auf der Rückseite des Steines in die weisse Lage geschnittene belorbeerte Büste des alternden Augustus, stark unterschnitten, innerhalb eines Lorbeerkranzes ist wohl eine Cinque-cento-Arbeit. Dieser herrliche Camee, einer der grössten (der 4. der Grösse nach), rund, 8 Z. 4 im L. Durchmesser, stammt ohne Zweifel aus der Zeit des Augustus, vielleicht schmückte er den Thron desselben. Onyx. A. II. E. III, IV. [1]) Lenormant, Trésor de numism. et de glypt. Icon. rom. Pl. I. IV, 3.

26. **Amor** in Halbfigur, schreitend, fast von vorne gesehen, den Kopf etwas rückwärts gewendet gegen einen hinter ihm fliegenden Schmetterling, in der R. ein flatterndes Tuch, vielleicht um ihn zu haschen. Der Kopf ist mit in den Hintergrund eingravirten Strahlen umgeben. Sehr graziös in der Bewegung, der Körper schön durchgeführt. Ein niedliches Genrestück, vielleicht mit symbolischer Beziehung des Schmetterlings auf Psyche. Chalcedon. 1 Z. A. XIII, 4.

27. **Bacchus** und **Ariadne.** Letztere sitzend, mit entblösstem Oberleib, mit der R. das Gewand aufnehmend; der hinter ihr stehende Bacchus, den Thyrsus im Arm, umarmt sie; neben dieser Gruppe ein sitzender Flussgott (Biblos), ein langes Schilf haltend, eine vor ihm stehende Frau giesst einen Krug in das grosse Trinkhorn aus, welches er auf dem Schoosse hält. Die Figuren etwas kurz; spät griechisch. Onyx. $1^1/_2$ Z. A. XVIII, 1. E. XXIV.

28. Mithräischer **Löwe,** liegend, aus seiner Höhle hervorsehend, auf welcher ein Rabe sitzt; es ist der halbe Leib sichtbar, mit den Pranken hält er seinen Raub, ein Reh. Flüchtige, römische Arbeit. Onyx, $3^3/_4$ Z. Dieser Stein befand sich ehemals auf einer Reliquie des h. Marcus im Domschatze zu Wien, und wurde mit der prachtvollen, mit dem Doppeladler, Emblem und Wahlspruch Kaiser Ferdinands III. gezierten Fassung im J. 1651 von der Stadt Wien diesem Kaiser als Geschenk dargebracht. A. XVIII, 3. Lajard, Culte de Mithr. pl. CI, p. 23.

29. Belorbeerter Kopf wahrscheinlich des **Augustus,** nach links, mit schwachem Bart auf der Oberlippe, an der Wange und

---

[1]) Eckhel und Arneth halten die Büste des Augustus auf der Rückseite für antik.

Digitized by Google

am Kinn und rundem Augenstern. Im Grunde: *ΗΡΟΦΙΛΟC ΔΙΟ-CKOTPIΔ* ganz klein vertieft eingeschnitten. Kräftige Züge, hohes Relief. Türkispaste, gegossen und sorgfältig überarbeitet. 2 Z. 3 L. Angeblich in Bollendorf bei Mainz um 1798 gefunden. [1]) A. XIII, 1. (als Hadrian bezeichnet). Lenormant, Icon. rom. Pl. V, 2. Winckelmann's Werke VI, 2, S. 301, Anm. 1121. Abb. 92.

30. **Christus am Kreuz** zwischen Maria und Johannes. Aus dem XIII. Jahrh. Sapphir. $^3/_4$ Z. Arn. C. c. Cam. S. 129, 8.

31. **Hercules** auf dem Löwenfell sitzend, in der erhobenen L. die Keule, mit der R. den kleinen Telephus auf seinem Schoosse haltend, der mit einer gegen ihn sich wendenden Hirschkuh spielt, dabei ein Baum. Intaglio. Carneol. 1 Z. 2 L. E. XXVII.

32. Brustbild der älteren **Agrippina** als Ceres, einen Kranz von Aehren und Mohn in dem gewellten, rückwärts herabfallenden Haar; hinter dem Ohre zwei lange Locken; auf der Brust eine herzförmige Bulla. Anmuthiger Kopf, elegant behandelt, unterschnitten. Onyx. 2 Z. 2 L. A. XVII, 6. Eckhel VI. Lenormant, Icon. Rom. XI, 2 (Antonia).

33. **Mercur,** Büste nach links; der Kopf von idealer Schönheit und schwärmerisch sinnendem Ausdruck [2]) und der Hals sind in die weisse Lage geschnitten, der obere Theil des Kopfes ist braun, auf dem Scheitel eine Silensmaske, wahrscheinlich gleich dem Gewande später gemacht. Von der höchsten Vollendung, und der zartesten Durchführung. Griechisch. Onyx; 11 L. A. XVI, 2. E. IX. Schöne, emaillirte, mit Steinen besetzte Fassung.

34. **Centaur** (Chiron?), schreitend, die R. wie belehrend erhoben, mit der L. einen Baumzweig auf der Schulter haltend. Lebensvoll. Chalcedon. $1^1/_4$ Z. A. XVI, 1.

35. Trauernde **Psyche** mit entblösstem Oberleib, auf dem Boden sitzend, mit beiden Händen das Tympanon haltend, vor ihr steht Amor und bläst auf der Doppelflöte. Intaglio; Jaspis. 1 Z. 2 L. Eckhel, XXIX.

36. Die Familie des **Septimius Severus** (?); er und seine Gemahlin (mit langen, über die Ohren reichenden Scheiteln) einander zugewendete Büsten, zwischen beiden ein Kind von vorne. Herum die Inschrift: *EVTYXI ΠANXAPI ΜΕΤΑ ΤΗC ΚΥΡΙΑC ΒΑCΙΛΙCCHC ΚΑΙ ΠΑΥΛΙΝΑC*, ober dem Kinde steht *ZOH*, unten: *ICΘEOC*; die Schrift scheint später eingravirt zu sein. Intaglio. Onyx. $1^1/_4$ Z.

[1]) Die Fundnotiz scheint nicht richtig zu sein, denn es ist kaum zu bezweifeln, dass dieser Camee schon im XVII. Jahrh. sich im Kloster Echternach befand. Brunn, Gesch. d. griech. Künstler II, 505.

[2]) Dieser bestimmte Eckhel den Kopf für Antinous zu erklären.

Digitized by Google

37. Der heimgekehrte **Ulysses** sitzt nachdenkend, das Kinn auf die l. Hand gestützt und sieht den Freiern zu, von denen ein behelmter ein Lamm schlachtet, ein zweiter sitzender hält einen Hasen in der Hand. Zwischen ihnen und dem ärmlich gekleideten Ulysses ein knieender Mann, der Wein aus dem Schlauche in eine Schale fliessen lässt, hinter diesem eine Sclavin, gegen Ulysses gewendet, mit beiden Händen eine Fackel haltend. Eine schön gruppirte, bewegte Darstellung von meisterhafter Zeichnung und Durchführung. Chalcedon. Oval. 2 Z. A. XVI, 1. E. XXXVII.

38. Belorbeerter Kopf des **Caligula** nach rechts aus der braunen Onyxlage geschnitten. Sehr charakteristisch aufgefasst. 1 Z. 2 L. A. XVII, 1. Schöne Fassung mit emaillirten Blumen.

39. **Amor** (Harpokrates) sitzend, mit Scheitelzopf, die r. Hand an den Mund gelegt, die Formen kindlich. Auf der Rückseite vertieft der auf einer Lotosblume sitzende Harpokrates, in der Hand die Geissel, dabei spätere griechische Schrift. [1]) Aus der Zeit Hadrians. Schönes Plasma. 1 Z. $7\frac{1}{2}$ L. Auch die Goldfassung scheint antik zu sein. A. XVI, 10. Eckhel XXX.

40. **Pallas** im weiten Peplos, das Loos zu Gunsten des Orestes in die Urne werfend, hinter ihr auf dem Boden der Schild, dabei der Caduceus. Carneol-Intaglio. $1\frac{1}{4}$ Z. Eckhel XXI.

41. **Heros (Achilles?)** behelmte Büste nach rechts; spät. Onyx. $1\frac{3}{4}$ Z. A. XIV, 5.

42. Die **Dioskuren,** beide nackt und blosshäuptig, einer Lanze und Schwert in den Händen, der andere auf den Speer gelehnt; in die Vor- und Rückseite eines vierseitigen Prisma aus Hyacinth vertieft geschnitten; neben jedem ein Stern. Römisch, geringe Arbeit. 1 Z. 1 L. Diente wahrscheinlich als Amulet. Eckhel XXVIII.

43. **Pferdefuss,** ganz rund, trefflich gearbeitet. Bestandtheil eines Geräthes. Onyx. $1\frac{3}{4}$ Z.

44. Brustbild der **Diana** mit Korymbos auf dem Scheitel; Köcher und Bogen auf dem Rücken ganz klein, andeutungsweise; von feinem Schnitt; griechisch. Onyx. 1 Z. 5 L. Sammt der goldenen Fassung und einer durch das Oehr derselben gezogenen, geflochtenen Kette mit filigranartig verzierter Hakenschliesse, also wie das ganze als Colier getragen wurde, gefunden in S. Pietro Incariano bei Verona 1828. A. XIV, 4.

45. Zwei **Jagdhunde** als Randverzierung, voll Leben und Charakter. Kleines Fragment, vielleicht eines Gefässes. Onyx. 1 Z.

46. **Commodus als Hercules,** rechts gewendeter, belorbeerter Kopf von stumpf sinnlichem Ausdruck; Das Hinterhaupt

[1]) ΜΕΓΑΣ ΩΡΟΣ ΑΠΟΛΛΩΝ ΑΡΠΟΚΡΑΤΗΣ ΕΤΙΛΑΤΟΣΤΩ ΦΟΡΟΤΝΤΙ.

Digitized by Google

bedeckt die am Halse geknüpfte Löwenhaut. Stark unterschnitten. Onyx. $2^1/_4$ Z. A. XVII, 10.

47. Brustbild des schwimmenden **Leander** (?) mit langen Haaren. Späte Arbeit. Intaglio. Carneol. 1 Z. 8 L.

48. **Der heilige Georg** in Halbfigur im Schuppenpanzer mit Lanze und Schild, von vorne gesehen innerhalb eines Bogens, der von Säulen gestützt wird, deren Capitäle Löwenköpfe bilden. Byzantinisch. Speckstein. 1 Z. 7 L. Arneth, Cinque cento Cam. S. 130.

49. **Scylla,** ein Wolf aus abwärts gekehrtem Blattwerk hervorstürzend zur Hälfte sichtbar, von einem zweiten sieht man die Füsse. Fragment (der Untertheil der Scylla). Vgl. die Münzen von Pompejus (Eckhel, Doctrina num. vet. VI, 26.) Onyx. Dreieckig. $3^3/_4$ Z. A. XVII, 12.

50. **Venus und Adonis.** Letzterer nackt, bloss mit Halbstiefeln an den Füssen, in halbliegender Stellung bei einem Baume auf einem Tuche ohnmächtig hingestreckt, neben ihm sitzt sein Hund, vor ihm steht die trauernde Venus mit verschränkten Händen, den Geliebten betrachtend; die l. Brust ist entblösst, vom Haupte fällt der Schleier herab. Zwei Amoretten sind um Adonis beschäftigt, einer deckt den verwundeten Fuss zu, der andere scheint ihn wecken zu wollen und deutet auf Venus. Sehr schöne ausdrucksvolle Gruppe; hohes Relief. Onyx. 2 Z. 8 L. A. XII. 1. Eckhel (nach ihm Hippolyt und Phädra) XXXIII.

51. **Krater,** auf demselben eingeschnitten Dionysos mit Pantherfell und Thyrsus den in's Knie gesunkenen, gerüsteten Deriades verfolgend, im Styl der Zeichnung und durch die dunkle Steinlage eine Nachahmung eines bemalten Thongefässes mit schwarzen Figuren. Onyx. $1^1/_2$ Z. A. XVI, 5.

52. **Kaiser** (Julian II.?) als Jupiter, stehend, belorbeert, in der R. Scepter, in der L. Blitz, zu seinen Füssen der Adler. Die auf der r. Schulter gebundene Aegis fällt über den Rücken herab. Neben ihm ein Baum, auf dem ein Tropäum hängt, dabei ein sitzender Gefangener. Derbe, späte Arbeit. Auf den Beinen, im Felde und auf der Rückseite gnostische Schrift. Onyx. 2 Z. 7 L. A. XVIII, 2.

53. **Roma,** behelmte Büste, vor ihr ganz klein Victoria auf einer Säule. Intaglio. Plasma. 1 Z. 10 L.

54. **Apollo Actiacus** auf einem von 4 Tritonen gezogenen Schiffe, von vorne gesehen, bekleidet, in der ausgestreckten R. einen Lorbeerzweig, die L. hielt das Scepter, um das Haupt ein Nimbus; zwei Tritone halten mit erhobenen Händen einen Eichenkranz am Schiffe, ein bärtiger rechts trägt eine Kugel, darauf ein be-

Digitized by Google

kränzter Schild und zwei Capricorne, ein anderer links in der erhobenen R. eine auf der Erdkugel stehende Victoria mit dem Siegeskranz, in der L. ein Ruder. Wahrscheinlich auf den Seesieg des Augustus bei Actium bezüglich. In Anordnung und Ausführung vortrefflich, von grossartiger Wirkung, die Körper und feinen Köpfchen von hoher Vollendung. Onyx. $2^1/_2$ Z. A. XII, 2 [1]).

55. Weibliche Figur (**Pietas?**) eilig schreitend, mit fliegendem Kleid und Schleier, die Hände wie zum Gebete halb ausgebreitet. Fragment. Römisch. Chalcedon. $2^1/_2$ Z. A. XVII, 8.

Kasten II.

1. Kopf der **Medusa** von wildem Ausdruck, geflügelt, von vorne gesehen. Türkispasta. $^3/_4$ Z. A. XVII, 2. Die Fassung stellt Schlangen dar.

2. **Augustus mit Roma thronend;** er ist jugendlich, belorbeert, an der Wange ein schwacher Bart, der Oberleib entblösst, über die Füsse, die er auf einen Schemel stützt, ist das Himation gelegt; mit der R. umfasst er ein Doppelfüllhorn, welches auf einem sphinxartigen Löwenfuss mit Menschenhaupt und Flügeln ruht, der den Thron schmückt, in der L. hält er das in eine Blume endigende Scepter. Roma gegen ihn gewendet hat die R. auf den Schild gelegt, der auf ihrem Schoosse steht, mit der L. deutet sie aufwärts. Die hingegossene Gestalt des Kaisers ist würdevoll und doch anmuthig, sehr weich und vollendet durchgeführt. Chalcedon. $4^1/_4$ Z. A. IV, E. II, Lenormant, Icon. rom. Pl. IV, 2. Schön emaillirte Fassung aus dem XVI. Jahrhundert.

3. **Jupiter im Gigantenkampfe** auf einer Quadriga stehend, der Oberleib bloss, mit der R. den Blitz schleudernd, in der L. das Scepter; die majestätische Gestalt ist sehr bewegt, die schnaubenden, sich bäumenden Rosse sind ungemein lebendig und mannigfaltig in der Bewegung; griechisch, von der sorgfältigsten Ausführung. Sehr schöner Onyx von neun Lagen, 2 Z. $4^1/_2$ L. Durchm. A. X. E. XIII [2]). Emaillirte mit Diamanten und einer Perle besetzte Fassung aus dem XVII. Jahrh.

4. Büste des **Tiberius,** belorbeert, im Harnisch und Paludamentum, der Kopf mit schwachem Lippen- und Kinnbart und

[1]) Der auf der Rückseite in Contour eingeschnittene Capricorn und Adler modern.

[2]) Sehr ähnlich dem berühmten Camee des Athenion (jedoch ohne Giganten), Mus. Borbon. I, Tav. 53, Lippert, Dactyl. Scrin. III, Nr. 10.

Digitized by Google

Augenstern aufwärts gewendet; über der reich verzierten Rüstung mit Aegis und Blitz auf der Achselschiene das braune Paludamentum; sehr glatt und elegant behandelt. Onyx. 5 Z. 2 L. A. VIII. E. pl. VIII (Hadrian), Lenormant, Icon. rom. XXIII, 12 (Domitian).

5. **Neptun** auf dem Isthmus von Korinth stehend, den l. Fuss auf einen Felsen gestellt, in der R. den Dreizack, über der L. eine Mappa (?). Auf jeder Seite zwei schreitende Pferde mit Zügeln für die Spiele; unter denselben rechts Melicertes sitzend, einen Pinienapfel in der Hand, gegenüber Leukothea, ober Neptun in der Mitte Amor auf einer Ara, rechts Isthmus in halbliegender Stellung, den Melicertes dem Amor darbringend, links Venus Euploia, ebenfalls halbliegend, ein Tuch wie ein Segel haltend; am Rande 4 Pinienbäume. Sehr merkwürdige schön gruppirte Darstellung, in der Zeichnung schwach aber von trefflicher Ausführung. Onyx. $3^1/_4$ Z. A. XI. E. XIV. Müller und Oesterley, Denkm. II, Taf. VI, 75.

6. Büste des **Claudius** mit Eichenkranz und Aegis und die seiner Gemahlin Agrippina (oder der Messalina) als Cybele mit Aehrenkranz und Mauerkrone, ober der Stirne kleine Löckchen; ihnen gegenüber die Büsten des eichenbekränzten Tiberius mit Paludamentum und seiner Mutter Livia als Roma, einen lorbeerbekränzten Helm auf dem Kopfe; alle wachsen aus verzierten Füllhörnern hervor, die unten zusammenstossen, in der Mitte ein Adler, der zu Claudius aufsieht, aussen herum Waffenstücke. Die sehr ähnlichen Köpfe mit Augensternen, flach behandelt. Onyx. $5^3/_4$ Z. A. VII. Eckhel VII: Claudius, Agrippina, Drusus und Antonia. Lenormant, Icon. rom. Pl. XV. Mongez, Icon. rom. pl. 29, 3, II p. 218 (Claudius, Messalina, Britannicus, Octavia). Aschbach, Livia, Denkschr. d. k. Akad. d. Wissensch. Bd. XIII, S. 75 (Tiberius, Livia, Germanicus, Antonia).

7. Belorbeerter Kopf des **Claudius** nach rechts. Onyx. 1 Z. 4 L. A. XVII, 9,

8. **Titus**, Brustbild nach links, belorbeert, von individueller Charakteristik, flach, trefflich ausgeführt. Onyx. $1^1/_2$ Z. A. XVII, 7. Lenormant, XXII, 6.

9. **Victoria** im Zweigespann, gebückt stehend, die Zügel der prächtigen, springenden Pferde in beiden Händen. Mit feinem Verständnisse dem Raum des Ovals angepasst. Onyx, $1^1/_4$ Z. A. XIX, 6.

10. Kopf des **Augustus** im reifen Mannesalter, ohne Lorbeer, links sehend, mit Augenstern, sehr hohes Relief; Modellirung und Behandlung wie Marmor. Chalcedon. 1 Z. 10 L. A. XIV. 2.

Digitized by Google

11. **Theseus** stehend, mit gesenkter Keule, auf den in einem Thorbogen des Labyrinthes sichtbaren getödteten Minotaurus blickend. Die muskulöse Gestalt etwas steif, der Rücken trefflich modellirt. Durch die Beischrift *ΦΙΛΗΜΟΝΟC* als ein Werk des Philemon bezeichnet. Intaglio. Onyx. 1 Z. E. XXXII. Brunn, Geschichte der griechischen Künstler II, 576. Lippert, Dactyl. II, 52.

12. **Sabina,** Gemahlin Hadrians als Ceres mit Aehrenkranz und Schleier, Büste; sehr fein. Intaglio. Aquamarin. 10 L.

12ª. **Drusus d. j.** (?). Unbärtiger Kopf, fast rund, frei, sehr gut gearbeitet. Beschädigt. Carneol. 8 L. Gef. bei Mainz.

13. **Tiberius,** rechts sehender, blosser Kopf von spitzen Formen, die Nase stark gebogen. Chalcedon. 1 Z. 5 L. A. XV, 3.

14. Weibliche Figur (**Helena,** oder **Ariadne**) mit entblösstem Oberleib bei einem Baume auf einer Blume ruhend, auf den l. Arm gestützt, mit der r. Hand das Gewand aufnehmend; vor ihr Amor herabschwebend, ein Gefäss auf der Schulter, hinter ihr steht Venus mit dem Cestus, das leichte Gewand über die Füsse gezogen, in der R. ein Körbchen, in der L. eine Fackel. Die Figuren etwas kurz; römisch. Onyx. 1 Z. A. XIII, 3.

15. Weibliches **Porträt** mit vorne herabfallenden Zöpfen, fast ganz en face. Von zweifelhafter Echtheit. Amethyst. $1^1/_2$ Z.

16. Kopf des jugendlichen **Commodus,** eichenbekränzt, links sehend. Breite, flüchtige Behandlung. Der Augenstern gebohrt. Onyx. $2^1/_2$ Z. A. XV, 4.

17. **Adler** von vorne gesehen, mit ausgebreiteten Flügeln, aufwärts sehend, zwischen den Krallen ein Lorbeerkranz, hinter ihm ein Scepter, beim r. Fuss wird der Fuss des apotheosirten Imperators sichtbar, der von ihm aufwärts getragen wurde, also wahrscheinlich das Bruchstück einer Apotheose. Voll Leben und Charakter. Onyx. 4 Z. A. XIV, 1.

18. **Venus** mit Cestus und leichtem, bloss die Füsse verhüllendem Gewande auf dem Rande einer von sich bäumenden Pferden gezogenen Biga sitzend hilft dem Adonis, der sie umfasst, auf den Wagen steigen; letzterer hat den Fuss bereits darauf gestellt, in der L. hält er ein Schwert, um die Schultern flattert die Chlamys. Sehr lebendige, bewegte Composition von einfacher Grossartigkeit in der Durchführung. Griechisch. Onyx. 1 Z. 8 L. A. XIX, 14. Eckhel XXXV (Theseus und Helena). Emaillirte Fassung des XVI. Jahrhunderts.

19. **August's pannonischer Triumph** (sogenannte Apotheose). Die historisch-symbolische Darstellung besteht aus zwei Abtheilungen; in der oberen wird dem mit Roma gemeinschaftlich thronen-

Digitized by Google

den Augustus von seinen beiden Söhnen Germanicus und Tiberius bei Gelegenheit ihrer Siegesfeier die Huldigung dargebracht, in der unteren errichten Soldaten die Siegeszeichen und führen die gefangenen Häuptlinge der Feinde herbei. Augustus unbelorbeert, mit entblösstem Oberleib, stützt die L. auf das Scepter, mit der R. hält er den Augurenstab (Lituus); die Füsse hat er auf einen Schild gestellt, auf den auch die zu ihm gewendete Roma, welche in der R. die Lanze hält, während die L. den Griff des Schwertes anfasst (der Helm mit drei Cristen), den Fuss setzt; oberhalb im Felde zwischen beiden auf einer Scheibe der Capricornus, August's astrologisches Zeichen; unter dem Throne sitzt der Adler zu Augustus aufblickend, hinter demselben sieht man Cybele, welche dem Kaiser einen Eichenkranz aufsetzt und Neptunus oder Oceanus als Repräsentanten der Land- und Seemacht; letzterer hat die r. Hand auf die Lehne des Thrones gelegt. Weiter vorne sitzt Abundantia oder Felicitas mit einem Füllhorn (ohne Früchte), die R. auf den Thron gestützt, den Kopf mit Epheu geschmückt, den Oberleib entblösst, bei ihr zwei Genien, deren einer Kornähren in der Hand hält. Vor Augustus steht Germanicus in Rüstung, die R. in die Seite gestemmt, die L. auf den Schwertgriff gelegt (ihm wurden nach dem pannonischen Siege bloss die Triumphinsignien zuerkannt), während Tiberius als Triumphator in der Toga, lorbeerbekränzt, den langen Feldherrnstab und die Rolle mit den Siegesberichten in den Händen von der Quadriga, welche Victoria führt, herabzusteigen im Begriffe ist, um dem Vater zu huldigen; unter dem Wagen liegen Waffenstücke zum Zeichen des beendigten Krieges. Das dargestellte Ereigniss fand i. J. 11 n. Chr. statt. In der unteren Abtheilung wird das aus Waffenrock, Helm und Schild mit Scorpion (dem Zeichen der Streitbarkeit) bestehende Tropäum von zwei gerüsteten Soldaten und zwei blos mit Schürzen bekleideten Männern (Sklaven) aufgerichtet; dabei sitzt ein gefangener Barbar mit Beinkleidern, Schuhen und nacktem Oberleib, die Hände auf den Rücken gebunden und eine klagende Frau, den Kopf auf beide Hände gestützt (die Provinz Pannonia?), Waffenstücke (Leibrüstung, Bogen und Köcher), zur Verzierung des Tropäums bestimmt, liegen herum. Hinter dieser Gruppe fasst ein Krieger in fremder (asiatischer?) Tracht mit Haarbinde, in der L. zwei Speere, einen knieenden barbarischen Fürsten, der um den Hals die Torques trägt bei den Haaren, während ein zweiter, jugendlicher, auf dem Kopfe einen runden Hut eine geduldig sich in ihr Schicksal ergebende Frau bei den Haaren herbei schleppt. Der bärtige Fürst trägt Beinkleider, der Oberleib ist nackt; die Frau ist in ein weites Gewand gehüllt, dessen

Digitized by Google

Zipfel sie mit beiden Händen anfasst. Dieser herrliche Camee, der Grösse nach der dritte aller bekannten, ist durch die Schönheit der Gruppirung, die Meisterschaft in Zeichnung und Modellirung, die höchste Vollendung der Ausführung und staunenswerthe Technik, die durch das prachtvolle Materiale noch gehoben wird, unstreitig das ausgezeichnetste Denkmal dieser Art. Man glaubt ein Gemälde zu sehen, so leicht sind die Bewegungen, so zart und weich ist die Behandlung des Nackten und der feinen Gewänder, so glücklich das Wechselspiel von Schatten und Licht durch Benützung der Transparenz der Steinlage. Onyx von zwei Lagen, $8^1/_2$ Z. breit, $7^1/_4$ Z. hoch. Angeblich in Palästina gefunden, kam er an Philipp IV. von Frankreich, der ihn dem Kloster Poissy schenkte, wo er in den späteren Unruhen verloren ging; Kaiser Rudolf II. erkaufte ihn dann um 12000 Dukaten. — A. I. Eckhel I. A. Rubens in Graevius, Thesaur. Antiq. rom. p. 1341. (verkehrt abgebildet). Maffei, Mus. Veronense, CCXLV und Osservazioni litterar. IV, art. XI. — Gori, Risposta al Sig. Maffei. Kollar, Analect. Vindob. I, 1014. Montfaucon, Antiq. expliquée V, pl. CXXVIII, p. 160. Mariette, Traité des pierres grav. p. 351. Köhler, Abhandlung über zwei Gemmen der k. k. Samml. zu Wien; dessen gesamm. Schriften V, 23. Mongez, Iconogr. rom. pl. 19*, 1, T. II., 59. Lenormant, Icon. rom. Pl. VIII. Millin, Introduct. à l'étude des pierres grav. p. 84. Galérie mythol. II, Pl. CLXXXI, 676. Müller u. Oesterley, Denkm. Taf. LXIX, 377. Passow, Zeitschr. f. Alterthumsk. 1834, Nr. 1. Aschbach, Livia in den Denkschr. d. kais. Akad. d. Wissensch. XIII, 61 [1]). Die älteste Nachricht über den Stein gibt Peirescius 1620 (Vita, autore Gassendo, Hagae 1651).

20. **Orestes** mit gezücktem Schwerte, vor ihm liegt die ermordete Klytemnästra mit entblösstem Oberleib, ein Sklave birgt sich furchtsam hinter einem Vorhange, oberhalb sieht man die mit Schlangen bewaffneten Hände der Furien; rechts von dieser Gruppe Pylades, welcher den häuptlings vom Stuhle herabgestürzten Aegistheus getödtet hat, dabei eine Frau, welche entsetzt eine abwehrende Bewegung macht. Von grossartiger, dramatischer Wirkung, das plötzliche, aufgeregte der Handlung erscheint mit

---

[1]) Nach ihm sind: Cybele die Livia, Neptun M. Agrippa, Felicitas Aprippina, die beiden Genien Nero und Drusus; in der unteren Abtheilung die trauernde Frau, die Provinz Pannonia, der gefesselte Mann neben ihr Danubius, die Figur mit den beiden Speeren der Breuker Fürst Bato, der den Bojer Pinnes bei den Haaren herbei zieht, die Figur mit dem Hute der thracische König Rhoimitelkas.

Digitized by Google

plastischer Schönheit wunderbar verschmolzen. Ausserordentlich ausgeführt. Griechisch. Onyx. $1^3/_4$ Z. A. XIX, 1, E. XX. Schöne Renaissance Email-Fassung.

21. **Ptolemaeus Philadelphus und seine Gemahlin Arsinoë,** verbundene Köpfe nach rechts; der männliche mit einem Helme bedeckt, dessen Scheitelstück eine Schlange, den Genickschirm der Kopf des Jupiter Ammon, die Backenklappe ein Blitz ziert, der weibliche mit reichem Diadem und Schleier; die Augensterne markirt. Ein höchst vollendetes Werk griechischer Kunst voll Adel und hoher Idealität bei fein empfundener Charakteristik; die gerade Haltung, kräftigere Behandlung und die dichtere, opake Steinlage des männlichen Kopfes bilden einen herrlichen Gegensatz zu dem sanft und graziös leicht vorwärts geneigten zarten, weiblichen, dessen transparenter Teint durch die dünne, durchscheinende Steinlage bezeichnet erscheint. Der Porträtcharakter ist unverkennbar. Das Relief flach, die Behandlung ungemein elegant und glatt. Die Halsrüstung ist eine Ergänzung. Onyx. 4 Z. 5 L. A. V; Eckhel X. Mongez, Icon. rom. Pl. 64 A. 1. Müller u. Oesterley, Denkm. der alten Kunst. I. Taf. LI, 227[a].

22. Büste der **Cybele** mit Thurmkrone und Schleier. Flüchtige Arbeit. Onyx, 2 Z. 7 L. A. XV, 9.

23. **Ceres** und **Proserpina,** verbundene Büsten von zarter Schönheit, erstere mit Schleier und einem Kranze von Aehren und der in Aegypten wachsenden Sorgopflanze etwas älter. Griechisch. Onyx, $1^1/_2$ Z. A. XVIII, 4.

24. **Penelope** mit entblösstem Oberleib auf einem Schemel bei einem Tischchen sitzend, im Gespräch mit einer vor ihr stehenden ganz bekleideten Frau, welche die Hände auf das Tischchen stemmt und auf dasselbe sieht. (Vielleicht zwei Mädchen Astragalen spielend). Geistreiche Arbeit. Onyx. $1^1/_4$ Z. A. XIX 8.

25. Belorbeertes Brustbild des jugendlichen **Domitian** nach links von prägnanter Charakteristik. Auf der Rückseite die sitzende Roma modern eingeschnitten. Onyx, $1^1/_2$ Z. A. XV, 1 (Agrippa).

26. Eine **Provinz** mit Thurmkrone überreicht einem Imperator eine Victoria mit dem Kranze. Fragment (von ersterer nur Kopf, Büste und Arme, von letzterem nur die r. Hand mit dem Scepter). Onyx. $1^1/_4$ Z. A. XIX, 10.

27. **Bacchuszug;** epheubekränzt, mit entblösstem Oberleib, auf den jugendlichen Ampelus gestützt, in der R. den Cantharus, mit der L. das in einem Bogen um das Haupt flatternde Gewand haltend, sitzt der Gott auf einem Wagen, der von zwei Centauren einem jugendlichen und einem bärtigen mit Tympanon gezogen wird, dabei eine Bacchantin mit Tympanon, unterhalb der Panther.

Digitized by Google

Sehr nette Arbeit, lebendig und graziös. Chalcedon. $1^1/_4$ Z. A. XIII, 5.

28. Kopf des **Tiberius**, belorbeert, von vorne gesehen, hohes Relief. Sehr gute Arbeit; die Nase ist beschädigt. Chalcedon 1 Z. 2 L. A. XV. 2.

29. **Cybele** in einem von zwei Löwen gezogenen, zweirädrigen Wagen stehend, in der L. einen Kranz; daneben schreitet Atys (?) mit entblösstem Oberleib, mit der R. zwei Kornähren über dem Kopfe haltend, in der L. ein Füllhorn. Römisch. Onyx. $1^3/_4$ Z.

30. **Bacchus** sitzend, das Haupt an die Brust der neben ihm sitzenden Ariadne gelehnt, die den r. Arm um seinen Hals schlingt; er hat den Oberleib entblösst, sie ist ganz bekleidet, sie blicken sich zärtlich an; dabei der Thyrsus, rückwärts klein die Statue des Priapus. Sehr lange Figuren, spät römisch. Onyx, $1^3/_4$ Z. A. XIX, 13. E. XXIII. Fassung mit Emailblumen.

31. Links gewendeter, unbärtiger **Kopf** von derben Zügen, Porträt; aus guter Zeit. Onyx. Der Grund graugrün. $1^1/_2$ Z.

32. Brustbild der jüngeren **Agrippina**, kenntlich an den feinen Zügen, den Löckchen über der Stirn und dem langen Zopf im Nacken, als Ceres, in der mit einem Ring am Ringfinger geschmückten L. Aehren und Mohn. Sehr lebendig. Herrlicher Onyx. 2 Z. 11 L. A. XV, 5.

33. Jugendlicher **Commodus** mit schwachem Lippen- und Backenbart; belorbeerte Büste im Paludamentum nach links; sehr gute Arbeit, das Porträt unverkennbar. Onyx von fünf Lagen. 2 Z. 7 L. A. XV, 6.

34. **Weinlese** und Kelterung. Auf dem mit einem Löwenkopf als Ausguss versehenen Zuber, vor dem ein Gefäss steht, sind drei nackte Männer im Begriffe die Trauben zu treten und halten sich an dem herum gezogenen Weinstock, von dem ein Mann mit spitzer Mütze Trauben abnimmt, eine Frau und ein Mann — bei letzterem ein Esel — bringen Körbe herbei. Unterhalb zwei liegende Flussgötter mit Trinkhörnern, und eine sitzende Flötenspielerin. Sehr lebendig in der Gruppirung und den Bewegungen. Chalcedon. $1^1/_4$ Z. Bei Hadria 1833 gef. A. XIX, 9.

35. **Livia** als Cybele mit Mauerkrone, Schleier und Aermelchiton, thronend, in Halbfigur, in der auf ein Tympanon (?) gelegten Linken Aehren und Mohn, sowie die Büste des apotheosirten Augustus mit Lorbeerkranz, Strahlenkrone und Schleier haltend; auf dem Tympanon ein liegender Löwe flach gravirt. Der schöne Kopf der Kaiserin mit Augenstern, breit behandelt bei zarter Durchführung, die Hand unverhältnissmässig gross. Onyx. $3^1/_3$ Z. A. IX, Eckhel XII. Köhler, Ges. Schr. V, 21. Lenormant,

Digitized by Google

Icon. rom. VI, 3. Aschbach, Denkschr. d. kais. Akad. d. Wiss. XIII, 77. Müller u. Oesterley, Denkm. Taf. LXIX, 379.

36. **Apollo** auf einem thronartigen Stuhle sitzend, in der L. die Leier, die er mit der über den Kopf erhobenen R. stimmt, vor ihm steht Diana im ärmellosen Chiton, den Köcher in den Händen. Römisch. Hohes Relief. Chalcedon, 1 Z. 1 L. A. XIX, 7.

37. Brustbild des **Trajan** mit Lorbeer nach rechts, auf der Brust die Aegis mit Schlangen; von sehr edler Auffassung. Herrlicher Onyx. $2^1/_4$ Z. A. XV, 8. Lenormant, Icon. rom. Pl. IX, 6.

38. **Vespasianus**, belorbeerte Büste, sehr flüchtig. Onyx, $2^1/_4$ Z. in prachtvoller Fassung mit Email. A. XV, 7.

39. **Bacchus** (?) stehend, mit der Tänie und rückwärts herabfallender Aegis, Blitz und Thyrsus (ohne Tänien) in den Händen, von der schreitenden Minerva, die in der L. Speer und Schild hält, bekränzt. Auf der Rückseite Venus verticórdia, die Hand auf die Schulter des sitzenden Mars gelegt, der mit der Leibrüstung bekleidet ist ohne Beinschienen und Helm, vielleicht das Porträt eines römischen Kaisers; sie ist ganz bekleidet, an eine Säule gelehnt, hinter ihrem Rücken wird, ganz klein, Amor sichtbar. Lange Figuren mit kleinen Köpfen, von zarter Durchführung. Spät griechisch. Onyx. $1^1/_3$ Z. A. XIX, 12 (Jupiter und Pallas), E. XIX. Müller und Oesterley, Denkm. II. Taf. XXXVII, 434.

Kasten III.

Kleinere Cameen, $^1/_2$—$1^1/_4$ Z.

1. **Harpocrates** stehend, von vorne gesehen, nackt, in der L. Füllhorn, den Zeigefinger der R. auf den Mund gelegt. Römisch, aus guter Zeit. Türkis. A. XX, 24.

2. **Sphinx**, liegend, grau auf weissem Grunde. Fragment (bloss der Vordertheil). Römisch. Jaspis. Gesprungen.

3. Hockender **Cynocéphalus**, ganz frei gearbeitet. Chalcedon. $^1/_2$ Zoll.

4. **Harpye**, der Kopf von archaistischem Typus, rechts gewendet, der gefiederte Leib en face, in einen breiten Schwanz ausgehend, mit Vogelfüssen; die Hände in die Seite gestemmt, die Flügel halb ausgebreitet. Vorzügliche Arbeit, altgriechisch. Flaches Relief. Carneol. 1 Z. A. XIX, 3. [1])

[1]) Aehnlich dem Scarabaeus der kais. russischen Samml. Vgl. La Chau und Le Blond, Cab. du Duc d'Orléans T. II, pl. 3. Köhler, Gesamm. Schr. IV, S. 8, Taf. I, 1 (nach ihm Thetis), Müller u. Oesterley, II, n. 752 (Sirene, die Todtenklage erhebend).

Digitized by Google

5. **Jupiter,** belorbeerter Kopf mit langen Locken. Onyx.

6. Büste des jugendlichen **Alexander** mit Ammonshörnern. Griechisch. Onyx.

7. Kopf desselben (?) mit Diadem und Ammonshörnern. Beschädigt, Onyx.

8. **Neptun's** und **Minerva's** Streit; ersterer sitzend, mit der l. Hand die Rede begleitend, letztere vor ihm stehend, im Peplos ohne Aegis, die L. in die Seite gestemmt, in der R. einen Oelzweig, zwischen beiden der Oelbaum. Fragment (bloss der Oberleib beider Figuren). Chalcedon.

9. Kopf des **Neptun** mit schlichten, wie von Wasser triefenden Haaren, ganz rund. Chalcedon. 5 L. A. XX, 12. Fragment einer Figur.

10. **Minerva,** Büste; sehr flüchtig gearbeitet. Spät römisch. Onyx. 11 L. A. XX, 15.

11. Kopf der **Minerva** mit Sturzhelm und langem Haar. Onyx. A. XX, 16.

12. **Aurora** oder **Victoria** im Zweigespann, sehr lebendig. Onyx. 4 L. A. XIX, 1.

13. **Medusa,** geflügelter Kopf von ernstem Ausdruck nach rechts gewendet. Grossartig. Onyx. 5 L. A. XX, 14.

14. Kopf des **Apollo** von lieblichem Ausdruck. Onyx. 9 L.

15. **Apollo,** unbekleidet, in graziöser Stellung sitzend, den r. Ellbogen auf die Leier gestützt, die L. auf das Knie gelegt; vor ihm kniet ein Jüngling bei einem Baume, einen Adler oder Falken auf der Hand. Schwungvolle, edle Zeichnung. Onyx, die Figuren schwarz. 10 L. A. XIX, 18.

16. Kopf des apotheosirten **Hercules,** jugendlich, bloss mit kleinem Backenbart, belorbeert, um den Hals die Löwenhaut. Von der edelsten Schönheit, der Ausdruck sinnend. Griechisch. Prachtvoller Onyx. 11 L. A. XX, 10.

17. **Aesculap** stehend, von vorne gesehen, die R. auf den Schlangenstab gestützt, die mit dem Himation überdeckte L. in die Seite gestemmt. Onyx. Die Füsse fehlen. A. XIX, 4.

18. **Libera** auf Felsen sitzend, im Chiton, epheubekränzt, die R. auf das Tympanon gestützt, auf dem Schoosse den ebenfalls bekränzten Knaben Bacchus, der die Arme ausbreitet, haltend. Die hingegossene Gestalt von ausserordentlicher Anmuth. Griech. Kniestück. Onyx, 8 L. A. XIX, 2.

19. **Bacchus** auf den einen Thyrsus haltenden Ampelus gestützt, mit gekreuzten Beinen stehend, den r. Arm über den Kopf gelegt. Gute Arbeit. Onyx. 11 L. A. XX, 23.

Digitized by Google

20. Tanzender **Faun**, einen Stab auf der Schulter; lebendig, aber flüchtig. Onyx, 1 Z. A. XX, 21.

21. **Frau** mit Kekryphalon, die ein Thier schlachtet, hinter ihr der dicke Silen, auf der Doppelflöte blasend. Fragment. Achat. A. XX, 26.

22. Trunkener bärtiger **Faun**, tanzend, in der R. den Cantharus, in der erhobenen L. eine Weinrebe haltend. Sehr charakteristisch. Die Figur schwarz. Onyx, 1 Z. A. XX, 22.

23. Jugendlicher **Faun**, bei einer Säule sitzend, auf welcher eine Vase steht, die Syrinx in der Hand, vor ihm ein Baum. Chalcedon. 9 L. A. XX, 28.

24. **Mänade**, epheubekränzter Kopf. Türkis.

25. Rasende **Mänade** in verzücktem Tanze, Schuhe an den Füssen, von der Schulter flattert ein leichtes Gewand herab; in der erhobenen R. hält sie einen Dolch; schön und lebendig in der Bewegung. Griech. Onyx, 9 L. A. XX, 27.

26. Epheubekränztes Brustbild des **Silen**, von vorne gesehen; voll Humor. Koilanaglyph. Nicolo.

27. **Faunskopf**, jugendlich, mit spitzen Ohren. Carneol-Onyx.

28. Leierspielender **Centaur Chiron**. Achat, beschädigt. 6 L. A. XX, 5.

29. **Victoria** in langsam fahrendem Zweigespanne, die Zügel in den Händen; neben dem Wagen schreitet Minerva, in der L. den Speer. Römisch. Onyx. 1 Z. A. XIX, 19.

30. **Victoria** mit ausgebreiteten Flügeln auf dem Rande einer langsam fahrenden Biga ruhig sitzend, in der Hand die Geissel. Lebendig, aber flüchtig gearbeitet. Onyx, 10 L. A. XIX, 16.

31. **Liberalitas** stehend, mit entblösstem Oberleib, die R. auf eine hinter ihr stehende Vase gestützt, in der L. ein Täfelchen. Chalcedon. 10 L. A. XX, 20.

32. **Genius des Frühlings**, Kinderkopf en face, um den Hals ein Blumengewinde; ausgezeichnet schön und vollendet in der Ausführung. Carneol. 5 L. A. XX, 17.

33. Drei **Amoretten** mit zwei Delphinen, schön gruppirt. Ein Amor reitet auf einem Delphin, zwei andere, deren einer ihm die Hand reicht, schwimmen daneben und blicken zu ihm auf. Chalcedon. 8 L. A. XIX, 5.

34. **Amor** einen Schmetterling mit einer Fackel verbrennend. Sinniger, gut ausgeführter Gedanke. Türkis. 7 L. A. XX, 19.

35. **Die Genien des Schlafes und des Todes** auf umgestürzte Fackeln gelehnt. Flüchtig. Onyx. 4 L. A. XX, 29.

Digitized by Google

36. Ein **Amor** auf das r. Knie niedergelassen, dem Priapus opfernd, hinter ihm ein anderer, der die Doppelflöte bläst; vor ihnen, unter einem Baum neben der Priap-Herme eine bacchische Maske auf einer Ara. Gute, römische Arbeit. Onyx. 1 Z. A. XIX, 15.

37. Gehender **Amor;** vortrefflich modellirt. Onyx, $^1/_2$ Z.

38. Eine unbekleidete sitzende **Mänade** und ein Faun richten ein Füllhorn her, das auf einer Säule zwischen ihnen steht. Carneol-Onyx, 7 L.

39. **Schauspieler,** bekleidet, stehend mit der komischen Maske, in der R. einen Stab. Treffliche Arbeit. Onyx, die Figur weiss, die bärtige Maske braun. 10 L.

40. Kopf des **Silen,** rechts gewendet, mit kahlem Scheitel, von grämlichem Ausdruck. Jaspis.

41. Zusammengesunkener **Heros** (Ajax?), ganz gerüstet. Sehr ausdrucksvoll. Jaspis, $^1/_2$ Z.

42. Der verwundete **Tydeus,** in Rüstung, am l. Arme den Schild, mit der R. den Pfeil aus dem Fusse ziehend. Charakteristisch und schön in der Bewegung, das l. Knie stützt er auf einen Felsen. Griechisch. Onyx, $^3/_4$ Z.

43. Bärtiger **Kopf** mit kahlem Scheitel (Homer), fast en face. Jaspis, der Kopf gelb.

44. Büste des **Diogenes?** mit Kahlkopf, die Schulter entblösst. Onyx. $^1/_2$ Z.

45. Bärtiger **Kopf** mit schlichtem Haar. Porträt. Schwärzlicher Jaspis. $^1/_3$ Z.

46. Sehr schöner jugendlicher **Kopf,** bloss die Maske, ohne Hintergrund. Achat. $^1/_2$ Z.

47. **Kopf** mit Diadem; geringe Arbeit. Chalcedon. $^2/_3$ Z.

48. **Hiero I.,** König von Syrakus (?), auf springendem Pferde, in leichter Rüstung, der Kopf ohne Helm, mit Diadem, mit der Lanze nach einem Eber stossend. Lebendig, von massvoller Schönheit. Onyx, 1 Z. A. XIX, 17.

49. Büste eines kahlköpfigen **Mannes** (des Seneca?) en face, von leidendem Ausdruck; sehr hohes Relief von guter Arbeit. Hyacinth, 1 Z. 1 L. Ohne Hintergrund.

50. Kopf des jugendlichen **Tiberius,** ohne Lorbeer, grossartig behandelt, mit Augenstern. Onyx, $^3/_4$ Z. Der Hals abgebrochen.

51. Kopf des **Agrippa** von strengem Ausdruck, nach rechts, sehr lebendig. Onyx. 11 L. A. XX, 11.

52. **Trajan?** belorbeerter Kopf; flach gearbeitet. Onyx.

53. Jugendlicher Kopf, vielleicht **Drusus sen.** Schwache Arbeit. Onyx.

Digitized by Google

54. **Tiberius**, belorbeerter Kopf nach links von eleganter Behandlung. Onyx, $1^1/_4$ Z. A. XVII, 4.

55. Männliches **Porträt**, aus guter Zeit. Der Kopf unbärtig, mit kurzem Haar. Onyx.

56. **Drusus** der jüngere, Kopf, links gewendet, sehr lebendig aufgefasst; von trefflicher Ausführung. Onyx. 1 Z. 2 L.

57. Jugendlicher **Kopf** mit kurzem Haar, sehr charakteristisch. Onyx. $^3/_4$ Z.

58. **Agrippina**, die Gemahlin des Claudius, am Scheitel vier Reihen kleiner Löckchen, rückwärts ein herabhängender Zopf und zwei lange Locken. Onyx, das Haar dunkel. 10 L. A. XX, 8.

59. Kopf des **Agrippa**? sehr klein. Achat.

60. **Lucilla**, Gemahlin des L. Verus, Büste; das Haar in reichen gewellten Scheiteln. Onyx. 8 L. A. XX, 7.

61. Dieselbe, sehr gut gearbeitete Büste. Chalcedon. 9 L.

62. Dieselbe? mit Halsschmuck; das Haar vorne in Scheiteln, am Hinterhaupt in Zöpfen. Onyx. 9 L.

63. Bärtiger, belorbeerter **Kopf** (Pertinax?), beschädigt. Onyx. 10 L. A. XX, 9.

64. **Julia Domna**, flüchtig. Onyx. 4 L.

65. **Caracalla**, unbärtiger Kopf mit der Löwenhaut bedeckt. Onyx. 1 Z. 2 L.

66. **Caracalla** als Triumphator, gerüstet in einer Quadriga stehend, in der ausgestreckten R. die auf der Weltkugel stehende Victoria mit Kranz und Palme haltend, in der L. den Feldherrnstab; die Pferde, obwol etwas gleichmässig, doch lebendig; sehr zarte Durchführung. Onyx. 1 Z. 2 L.

67. Jugendlicher **Kaiser**? bloss mit Chlamys, in der Rechten den Aesculapstab, in der L. das Palladium. Onyx. 1 Z. 1 L.

68. Kopf einer **Mohrin**, von vorne gesehen. Onyx. 3 L.

69, 70. **Amorköpfe** en face in hohem Relief, ohne Hintergrund. Plasma, Carneol. 4 L.

71. Lachender **Faun**, epheubekränzte Büste mit der Nebris, en face. Sehr lebendig. Amethyst. 10 L. Bei Petronell (Carnuntum) gefunden.

72. Jugendlicher **Kopf** en face, Fragment. Carneol. 11 L.

73—92. Verschiedene **Thiere** von der den Alten eigenthümlichen charakteristischen Auffassungsweise.

73. Liegender Löwe in der Vogelperspective, Onyx. — 74. Panther mit Halsband aus einem schönen Krater trinkend, Chalcedon, 10 L. — 75. Löwin, Carneol. — 76. Kopf eines Löwen nach vorwärts gewendet, Jaspis, 1 Z. — 77. Schreitender Stier, Chalcedon. — 78. Hirsch, sehr lebendig, Chalcedon. — 79. Aesender Hirsch. Onyx, 1 Z. — 80. Ebenso. Onyx. — 81. Schöner Pferdekopf, gezäumt, braun auf weiss. Onyx. —

Digitized by Google

82—84. Weidende Pferde, Onyx. — 85. Nilpferd, auf dem ein Crocodil sitzt, Carneol-Onyx. — 86. Geflügeltes Seepferd, Chalcedon. — 87. Eber von einem Hund gepackt, Jaspis. — 88. Adler auf dem Blitz stehend, Carneol-Onyx. — 89. Storch, Onyx. — 90. Krebs, roth auf weissem Grunde, Onyx. — 91. Schwan, Onyx. — 92. Zwei Fische, Onyx.

93. Bärtige, laubbekränzte **Maske** im Profil, aus verschiedenfärbigem Jaspis, von sehr guter Arbeit. 1 Z. 5 L. Die Haare braun, der Kranz grünlich.

94. Tragische **Maske** mit langen Locken en face. Intaglio. Onyx.

95. Weiblicher **Kopf** en face mit hohem Oberkopf, im Haare eine Binde; gute Arbeit. Carneol.

96, 97. Komische **Masken,** von vorne gesehen. Plasma, Onyx.

98. Weibliches **Köpfchen** mit Diadem, en face. Smaragd.

99. **Apollo-Maske** mit Diadem, koilanaglyph, herum: *ΑΠΩΛ*. Sehr schön. Onyx.

100. **Amormaske** en face mit Stirnbinde. Onyx.

101. Zwei verschlungene Hände: *ΟΥΑΛΕΝΤΙ-ΕΥΤΥΧΩC* (dem Valens Glück). Jaspis.

102. *ΕΥΤΥΧΕΙ* (sei glücklich) innerhalb eines Kranzes. Nicolo.

103. *ΕΥΤΥΧΙ ΕΥΑΓΡΙ* (sei glücklich Evagrius). Onyx.

104. *Ε ΑΖΙΑ* . . . Onyx.

105. *Ο ΦΟΡΩΝ* (der Tragende). Onyx.

106. ANIMA MEA (Meine Seele). Onyx.

107. **Cybele?** sitzend zwischen der auf sie zuschreitenden Victoria und der ephesischen Diana, neben letzterer eine Vase; unterhalb Buchstaben. Onyx, die Figuren schwarz, spät römisch.

108. **Johannes der Täufer** in Halbfigur, in der L. die Schedula. Byzantinisch. Onyx.

109. Ein **König** auf dem Throne, rechts eine Fürstin mit Hermelinkragen, links ein Jüngling mit einem Vogel. Treffliche Arbeit, aus dem Ende des XIII. Jahrhunderts, wahrscheinlich französisch. Onyx. 10 L.

110. **Maske** in sehr hohem Relief, en face. Jaspis.

Digitized by Google

Vertieft geschnittene Steine (Intaglio's).

Persische, etruskische.

111—117. Brustbilder, wahrscheinlich v. Königen der Sassaniden-Dynastie m. Pehlwi-Umschriften. 111—113 gute Arbeiten, Chalcedon, die übrigen Carneol.

118. Priester bei einem Feueraltare. Flüchtig, Carn.

119. Greif, geflügelt. Achat.

120. Reiter bei seinem Pferde stehend. Sehr roh. Achat.

121. Persischer König im langen Kleide, mit jeder Hand ein steigendes, geflügeltes Thier beim Horne fassend. Treffliche altpersische Arbeit. Chalcedon.

122. Stehende Figur in langem Gewande. Chalced.

123. Löwe einen Stier niederreissend. Chalced.

124. Schreitender Löwe, mit Umschrift. Achat.

125. Löwe oder Panther, der einen Hirsch niederwirft. Sehr roh. Granat.

126, 127. Buckelkuh ein Kalb säugend. Mit Umschrift. Chalced.

128. Laufender Buckelochs. Achat.

129. Liegender Greif und Löwe in einander geschoben. Carn.

130. Ornament oder Symbol mit Pehlwi-Umschrift. Chalc.

131. Sitzende Figur mit langem Haar, in der Hand eine Schale, vor ihr steht eine Frau mit Krug, die Schale fassend. Mit (etruskischer?) Beischrift. Ziemlich flüchtig u. roh.

132. Schreitender König(?), einen Vogel auf der Hand. Mit etruskischer (?) Schrift. Onyx.

133. Symbol. Chalcedon.

Griechische und römische.

Aegyptische Vorstellungen aus römischer Zeit.

134. **Isis** stehend, von Sternen umgeben. Lasurstein.

135, 136. **Isis** den Harpocrates säugend. Jaspis, Achat.

137. **Isis** auf dem geschmückten Apis sitzend.

138. **Isis** Pharia im fliegenden Gewande, ein Segel aufspannend, neben ihr Harpocrates mit dem Füllhorn, den Zeigefinger der R. auf den Mund gelegt; unten: ΕΡΜΕΑ. Carn.

139. **Isis** mit Scepter und Sistrum, Harpocrates, halb bekleidet, neben ihr. Carn.

140. Vereinte Köpfe des **Osiris** und der **Isis.** Carn.

141, 142. **Isis**, Büsten. Carn., Onyx

143. **Harpocrates** auf der Lotosblume sitzend. Granat.

144. Büste des **Harpocrates.** Carn.

145—150. **Harpocrates** stehend, mit Füllhorn, den Finger auf den Mund gelegt (149 bekleidete Figur). Onyx, Carn. Jaspis.

151—153. **Harpocrates** auf der Lotosblume sitzend. Lapis Lazuli, Plasma.

154. **Canopus** und **Harpocrates.** Lapis Lazuli.

155. **Canopus.** Carn.

156. **Anubis** mit erhobenem Schwert. Carn.

157, 158. Ein Cercopithek aufrecht stehend. Grüner, gelber Jaspis.

159. Sitzender Cercopithek. Onyx.

160, 161. Schlange Cnuphis; bei ersterer Aehre, Mohn und Caduceus. Onyx, Jaspis.

Digitized by Google

162. Liegende Sphinx, ungeflügelt. Carn.

163. Sphinx. Bergkrystall.

164. Kopf der **Isis.** Onyx.

165. Der Genius von Alexandrien (?) liegend. Dabei ein Baum, Häuser, Antilope, Hase, eine bärtige Maske und zwei Schiffe. Nicolo.

166. Der Genius des Nils (?), bekränzte Büste mit entblösster Brust, vorne der Nilmesser. Carn.

167. Drei Abtheilungen: oben **Isis** auf Typhon tretend zwischen zwei Reitern, in der Mitte drei Jünglinge auf einem Triclinium, herum verschiedene Symbole (Amphoren, Schnecke, Löwe, Dreifuss, Hahn u. Schlange, Cista), unten Isis und Amon Rha. Rohe Arbeit. Carn.

Scarabäen.

(Vgl. Köhler, Ueber Käfergemmen, Ges. Schr. V, 109).

Rückseiten:

168. **Achilles** sitzend, den Kopf traurig in die auf die Stuhllehne gestützte Hand gelegt, in der L. die Leier. Carn.

169. Ein geflügelter Genius im Kampf mit einem Löwen. Alter Styl, flüchtig. Carn.

170. **Tydeus,** nackt, den Pfeil aus dem r. Fusse ziehend. Gute, strenge Zeichnung. Chalced. Vgl. Lippert, Dact. II, 82.

171. **Ulysses** mit dem Windschlauch, gebückt, mit der R. die Rede begleitend. Carn.

172. **Andromache** als Gefangene, Wasser tragend. Roh. Carn.

173. **Cadmus,** in der R. das Schwert, in der L. ein Gefäss, in welches aus einem Löwenrachen Wasser fliesst. Roh. Carn.

174. **Peleus,** nackt, über ein Gefäss gebogen, das Gesicht aufwärts gewendet, sich die Haare waschend. Carn. Vgl. Lippert, Dact. I, 1000.

175. Heros mit seinen Waffen (Achilles?) Carn.

176. Heros in's Knie gesunken im Kampfe. Roh. Carn.

177, 178. Heros mit Schild. Sehr roh. Carn.

179. Tanzende Figur mit zwei Dolchen, dabei ein Hirsch. Carn.

180. Mann aus einer Amphora Wein schöpfend. Carn.

181. Tanzender Satyr mit einem Kranze. Alter Styl, trefflich gearbeitet. Carn.

182—189. Einzelne sehr rohe Figuren von runden Formen, meist sitzend, der Kopf blos eine Kugel, Carn.

190. Zwei Hirschkühe, dabei eine Figur. Carn.

191. Figur mit einem Thiere. Chalc.

192. Kopf mit spitzem Haarputz. Onyx.

193. Symplegma. Carn.

194. Ungethüm mit einem Menschen- und einem Drachenleib, in einen Fischschwanz endigend. Sehr gute Arbeit. Carn.

195. Figur mit ausgespreizten Armen und Beinen. Carn.

196. 197. Harpyen. Carn.

198. Ungethüm mit drei Köpfen (Cerberus). Carn.

199, 200. Pegasus. Carn.

201, 202. Stiere. Carn.

203. Faun mit Rhyton u. Thyrsus auf 5 Amphoren liegend. Carn.

204. Springender Hirsch. Carn.

205. Bache. Carn.

206. Sich umsehendes Thier. Chalc.

207. Geflügelter Scarabäus. Gute Arbeit.

208. ΖΓΚ. Pflanze. Jaspis.

209. Vogel und Schriftzeichen. Chalc.

210. Priapus. Römisch. Carn.

211. Käfer ohne Gravirung.

212. Liegende Sphinx, hinter ihr Cynocephalus und eine hockende Figur mit Schweinskopf, ein Gefäss in der Hand. Nicht antik. Jaspis.

213. **Isis** sitzend mit Harpocrates. Plasma.

Digitized by Google

214. Thier von einem Manne mit einem Speer gejagt (Bellerophon?). Plasma.

Steine mit Randeinfassung

(zum Theil von Scarabäen abgenommen).

215. **Victoria** in der Biga. Carn.

216. Auriga im Zweigespann. Kugelig. Carn.

217. **Victoria** schreitend, in der R. Palmzweig. Spät römisch. Granat.

218, 219. **Fortuna** mit Steuer und Füllhorn. Ebenso. Carn.

220. Gebückt hinter dem Schilde sitzender Held (Ajax), in voller Rüstung; auf derselben Phalerae. Schön, zart durchgeführt. Carn.

221. Knieender Heros (Ajax?) mit Schild. Sardonyx.

222. Heros ins Knie gesunken, mit Schwert und Schild. Treffliche Arbeit im strengen Styl. Dabei: ARVPSPE retrograd. Cachalong. (Ohne Einfassung.)

223. Sitzender **Silen**, vor ihm ein Knabe mit dem Cantharus. — Flüchtige Arbeit aus später Zeit. Carn.

224. Bärtige Figur mit Doppelflöte auf einem Esel reitend, rückwärts der Thyrsus. Carn.

225. **Helena** geflügelt, gebückt stehend, aus einem Körbchen etwas auf einen Altar legend. Dabei ELINA. Carneol. Eckhel XL, Köhler, Ges. Schr. V, 174.

226. Zwei Heroen mit einander sprechend, einer die Lanze, der andere Schwert und Apfel in der Hand, beide unbekleidet. Gute Arbeit, archaistisch. Onyx.

227. **Amor**, eine Amphora und eine Fackel in den Händen, neben ihm Schmetterling. Sehr lebendig. Carn.

228. **Tydeus** knieend, den Speer aus dem Fusse ziehend. Sardonyx.

229. Heros gerüstet. Archaistisch. Sardonyx.

230. Knieende Figur mit Gefäss. Sehr flüchtig. Sardonyx.

231. Schreitender Jüngling, am l. Arme den Schild, mit der R. eine Schlange fassend. Carn.

232. Stehender Krieger, die L. wie bei der Rede halb erhoben. Cachal.

233. Mann, einen Vogel auf einem Altar schlachtend. Onyx.

234. Zwei kämpfende Heroen, einer gerüstet und bärtig. Etrusk. Carn.

235. Laufender Jüngling mit einem Kranze? Chalc.

236. Pädagoge mit dem Stabe. Onyx.

237. Auf einen Stab gestützte Figur, im Felde ein Schmetterling. Sardonyx.

238. Bärtiger **Bacchus** im langen Gewande, den Thyrsus u. eine Rebe in den Händen. ΠΡΟΠΙ — LIBΣ. Treffliche Gestalt, archaistisch. Carn.

239. **Jason** mit den feuersprühenden Stieren pflügend. Carn.

240. Jüngling mit einer Hermenbüste. Carn.

241. Faun, knieend, schöpft Wein aus einer Amphora. Onyx.

242. Figur mit Eselskopf. Carn.

243. Stier mit Menschenkopf (Achelous), darüber eine liegende Nymphe, vorne eine Keule. Carn.

244. Auf dem Rücken liegendes Pferd. Carn.

245, 246. Eber, sehr lebendig. Carn.

247. Füllhorn u. Ball. Sardonyx.

248. Prismatischer Stein, darauf Priapus, ein Faun und zwei Krieger. Carn.

249. Pferd u. Ornamente. Carn.

Mythologische Darstellungen.

Urwelt.

250. **Saturnus** sitzend mit Füllhorn und Harpa. P—C Spät röm. Jaspis.

251. Derselbe mit der Harpa sitzend. Carn.

252. **Saturn** unbekleidet, sitzend in der Hand den Ring der Jahreszeiten. Sapphir.

Digitized by Google

253. **Cybele** thronend, beiderseits Löwen. Sehr roh. Onyx.

254. **Cybele** auf dem laufenden Löwen. Spät röm. Nicolo.

Die zwölf grossen Götter.

255—258. Belorbeerte Köpfe des **Jupiter.** Plasma (3), Hyacinth.

259. **Jupiter** im Himation, auf der Hand den Adler tragend. Carn.

260. **Jupiter,** die Patera ausgiessend, auf seinem l. Arm sitzt der Adler. Carn.

261. **Jupiter,** Aehren in der Hand, zu seinen Füssen der Adler. Jaspis.

262. **Jupiter** mit dem Blitz. Lange Gestalt; etruskisch. Sardonyx.

263. **Jupiter** thronend, in der R. zwei Palmzweige. Jasp.

264. Ebenso, auf der Hand Victoria. Chalcedon.

265. Ebenso, die Patera ausgiessend. Chalced.

266. Aehnlich, im Felde Caduceus und Stern. Chalced.

267. Dieselbe Darstellung, von vorne gesehen. Gute Arbeit. Chalc.

268. Dies. Darstellung. Chalc.

269. Ebenso, auf der Hand Victoria. Nicolo.

270. **Jupiter** mit dem Blitze und Diana sich die Hände reichend.

271. **Jupiter** mit der Patera, unten der Adler mit Kranz, vor ihm Venus, sich die Haare flechtend. ЯΓ-ΘΗ-ΡΙ-Α. Spät röm. Auf d. Rücks. ein Centaur und griechische Schrift. Carn.

272. Thronender **Jupiter** von Victoria bekränzt. Roh. Carn.

273. Ders., auf der Hand Minerva, vor ihm Isis. Chalced.

274—276. Köpfe des **Jupiter Ammon.** Carn. Onyx.

277—283. Köpfe des **Jupiter Serapis.**

284. Kopf des **Jupiter Serapis** fast von vorne geschen; grossartig und schön. Sardonyx.

285. **Jupiter Serapis** stehend, einen Kranz in der Hand, unten der Adler. Carn.

286. **Serapis** und **Isis,** Köpfe. Jaspis.

287. **Serapiskopf** und Adler zwischen 2 Säulen mit Victorien. Carn.

288. Aehnlich, auf den Säulen die Dioskuren. Carn.

289. **Serapis** sitzend; ΔΟΙΔ. Onyx.

290. Ebenso en face. Onyx.

291. **Jupiter Pluto** mit Füllhorn, ihm gegenüber Victoria, zwischen beiden Greif; oben die Brustbilder von Sonne und Mond. Carn.

292. **Juno Samia** und **Jupiter?** Sehr roh. Jaspis.

293. **Juno,** Kopf mit Diadem und Schleier. Carn.

294. **Europa** auf dem Stiere. Carn.

295—297. **Leda** mit d. Schwane. Lasurst, Plasma, Granat.

298. **Leda** mit dem Schwane sitzend, dabei Amor. Carn. Sehr schön und zart. Eckhel XXXIV.

299, 300. **Leda,** neben ihr der Schwan. Nicolo.

301. Sitzende weibliche Gestalt, vor ihr ein Storch (Pietas?). Carn.

302. **Ganymed** mit dem Adler. Nicolo.

303. Kopf des **Neptun** (Modern). Carn.

304. **Neptun** auf einem Seerosse. Carn.

305. **Neptun** stehend, die Patera ausgiessend. Nicolo.

306. **Ceres** sitzend mit Füllhorn und Aehren. Nicolo.

307. Kopf der **Ceres?** en face. Carn.

308. **Proserpina** von zwei Drachen geführt. Schön. Plasma.

309. **Apollo** mit Lorbeerzweig. Sehr roh. Nicolo.

310—321. Köpfe des **Apollo,** theils belorbeert, theils mit Strahlen. Aus verschiedenen Steinen. Nr. 313 s. Eckhel XVI.

322. **Apollo** die Leier spielend, die auf dem Kopfe einer caryatidenartigen Figur ruht, welche eine Schale in den Händen hält, in der ein Kind sichtbar wird. Scheint modern. Sardonyx. Eckhel, XVII.

Digitized by Google

323. **Apollo** von vorne gesehen, die Leyer im Arm, bei einem Cippus, auf dem der lorbeersprossende Omphalos liegt. Plasma.

324. **Apollo** spielt die Leyer, Marsyas hängt am Baume, zwischen ihnen der das Messer schleifende Scythe. Plasma.

325. **Apollo** mit der Leyer sitzend, der bocksfüssige Marsyas wird vom Scythen mit phrygischer Mütze geschunden, im Hintergrunde ein Tempel. Hinter Apollo: ΙΑΛΟΣ. Sehr lebendig, von zarter Durchführung. Griechisch. Carn.

326. **Apollo** auf einem greifenartigen Thier reitend. Gute Arbeit. Carn.

327. **Apollo** und **Hercules** stehend, einander die Hand auf die Schulter legend. Jaspis.

328. **Diana**, die den Pfeil abgeschossen hat, im Felde Mond und Sterne. Sehr lebendig. Röm. Plasma.

329—331. Aehnliche Darstellungen aus später Zeit. Nicolo. Carn.

332. **Diana** mit Hirsch. Carn.

333, 334. **Diana**, Büsten. Onyx, Carn.

335. **Diana** auf der Biga dem Endymion erscheinend. Jasp.

336—338. Ephesische **Diana**.

339. **Actaeon**, die Hunde abwehrend. Steif. Sardonyx.

340. **Vulcan** den Panzer des Achilles schmiedend. Carn.

341. **Cyclope** mit einem Baumstamme, den Gefährten winkend. Sardonyx. Fragment.

342—344. **Pallas promachos.** Nicolo. 342 sich umsehend, die Hand ausgestreckt, im Felde KO-N.

345—351. **Minerva** nach dem Kampfe, schreitend oder stehend.

352—355. **Minerva**, die Victoria auf der Hand. Jasp., Carn., Nic.

356. **Minerva** mit der Patera und Fortuna. Nicolo.

357. **Minerva** und Mercur. Carn.

358. Behelmter Kopf der **Minerva**. Carn.

359. Büste der **Minerva** mit griechischem Helm. Treffliche Arbeit. Jaspis.

360. **Minerva**, Büste mit der Aegis, reich geschmückt, am Stirnstulp des Helmes zwei Rosse, auf der aufgeschlagenen Backenschiene ein Greif, die hohe Crista trägt eine Sphinx. Rückwärts sehr klein: ΑCΠΑCΙΟΥ. Herrliches Werk des Aspasios, von der edelsten Schönheit, das fein geschnittene Gesicht von etwas schwärmerischem Ausdruck. Jaspis, 1 Z. 2. L. Eckhel XVIII. Capranesi, La gemma d'Aspasio sostenuta come unica originale 1845, Appendice, Fabriano 1846. Brunn, Gesch. d. griech. Künstler II, 473.

361—364. **Minervenbüsten** von geringer Arbeit.

365, 366. **Medusenhaupt** von vorne. Jaspis, Carn.

367. Kopf der **Medusa**, sehr grossartig, mit virtuoser Technik tief geschnitten. Amethyst. 1 Z. 1½ L.

368, 369. **Mars** ohne Panzer, bewaffnet. Sardonyx, Carn.

370. **Mars**, Schwert und Schild in den Händen, unten Tropäum; rückwärts PRI. Carn.

371—373. **Mars** mit abgelegten Waffen. Nicolo, Plasma.

374, 375. **Mars** tropaeophorus schreitend. Carn., Nicolo.

376—380. **Mars** mit der Lanze bewaffnet stehend.

381. Kopf des jugendlichen **Mars**. Plasma.

382. **Venus** die Haare nach dem Bade auswindend. APRI-LES. Carn.

383. **Anadyomene** mit beiden Händen die Haare fassend. Onyx.

384. Ebenso, auf jeder Seite ein Delphin. Carn.

385. Liegende **Venus**, in der Hand einen Zweig, dabei ein Baum. Sehr graziös. Carn.

386. **Venus** auf ein Ruder gestützt, die Sandalen anlegend. Carn.

387. **Venus** an eine Säule gelehnt, das Gewand fassend. Carn.

388—390. **Venus Victrix** an eine Säule gelehnt, Palmzweig und Granatapfel in den Händen. Amethyst, Plasma, Jaspis.

Digitized by Google

391. Aehnlich, statt des Palmzweiges hält sie einen Speer. Jaspis.

392—396. **Venus Victrix** mit entblösstem Oberleib, an eine Säule gelehnt, Lanze u. Helm in Händen. Plasma (4), Carn.

397. Ebenso: ΑΦΡΟΔΙΤΗ ΤΗ ΑΝΕΙΚΗΤΩ — VENERI VICTRICI. Plasma.

398. Dies. Darstellung: C. IVLII CRESCENTIS. Carn.

399. Dieselbe, dabei Amor mit der Fackel. Plasma.

400. **Venus Victrix?** geflügelt, auf einer Ara sitzend, den Helm in der Hand. Plasma.

401. **Venus Urania?** in einem von Tauben gezogenen Wagen, den Pfeil auffangend, den der vor ihr stehende Amor auf sie abgeschossen hat; im Felde ein Stern. Plasma.

402—405. **Mercur** Kopf, rückwärts der Caduceus. Carn. (2), Jasp., Onyx.

406, 407. Ders. ohne Caduceus, Nicolo, Carneol.

408. Büste des **Mercur** von vorne gesehen, sehr schön; rückwärts der Schlangenstab. Amethyst, sehr tief geschnitten. 13 L.

409. Kopf des Knaben **Mercur** von vorne, mit dem Petasus bedeckt. Nicolo.

410—413. **Mercur** stehend mit Caduceus und Marsupium. Onyx.

414, 415. Derselbe als Gott des häuslichen Erwerbes, neben ihm eine Ziege. Nicolo, Jasp.

416, 417. Ebenso mit Widder und Hahn. Plasma.

418. Ebenso, im Felde eine Schildkröte. Carn.

419. **Mercur** auf einem Felsen sitzend (in der Stellung wie die Bronzefigur Nr. 1210), in der Hand den Caduceus, zu seinen Füssen der Hahn. Nicolo.

420. **Mercur** sitzend, dabei Widder und Scorpion. Plasma.

421. Ders. den Fuss auf eine Kugel gestellt, mit einem Raben? Plasma.

422. **Mercur** auf einem Widder reitend, auf dem der Hahn sitzt, dabei Kübel, Schnecke und Palmzweig. IOVI. Jaspis.

423. Ebenso, vorne Hahn, rückwärts Abundantia. Amethyst.

424. **Mercur** bei einer Säule, auf der Hand einen Widderkopf. Amethyst.

425. Derselbe von Victoria bekränzt. Jasp.

426. Ders., vor ihm stehen Juno und Fortuna.

427. **Hermes psychopompos** schwebend, auf der Hand die als kleine Figur dargestellte Seele. Granat.

428. **Mercur** als Seelenwäger, in den Wolken, neben ihm eine nackte Jünglingsfigur, das Gewand über den Kopf ziehend. Sehr schön, von zarter Durchführung. Carn.

Die kleineren Götter.

429. **Bacchus** als Kind von einer Nymphe getragen. Gute Arbeit. Carn.

430. Der kleine **Bacchus** auf einer Ara knieend, von Leukothea gehalten, rückwärts der Thyrsus. Achat.

431. **Bacchus** sitzend, dabei der Panther. Nicolo.

432. **Bacchus** mit Schale schreitend. Plasma.

433. **Bacchus** mit Thyrsus und Traube, vor ihm Mercur. Carn.

434. Sitzende Mänade mit dem Tympanon und ein tanzender Bacchant bei einem Baume. Krystall.

435. Schlafende Nymphe von einem Faun, 436 von Pan überrascht. Carn.

437. Bärtiger Kopf des **Bacchus**, epheubekränzt. Onyx. Antik?

438. Hermenbüste des indischen **Bacchus**. Carn.

439. **Silen**-Büste en face. Carn.

440. Sitzender **Silen** in Halbfigur. Lebendig. Carn.

441. Stehender **Bacchus** mit Cantharus. Fragment. Hyacinth.

442. **Faun**-Kopf mit einer Silensmaske bedeckt. Achat.

Digitized by Google

443. Schreitender **Faun** mit Lagobolon. PILEMONTEN. Jaspis.

444. **Faun** mit dem Lagobolon und einem Hasen. Plasma.

445. Tanzender **Faun**. Carn.

446. **Faun** einen Bock führend, unten ein Korb bei einem Baume. Carn.

447. **Pan** und eine Ziege bei einem Baume. Jaspis.

448. Kopf der Nymphe **Echo** mit einem Fell bedeckt, vor ihr klein der Kopf des Pan, darüber Stern, unten Lagobolon; rückwärts: ΑΠΗΣΙΤΙΑ. Gute Arbeit. Carn.

449. **Faun** und **Mänade** tanzend. Nicolo.

450—454. **Faunsköpfe** u. Büsten.

455. Büste eines **Faunes**, fast von vorne gesehen; dabei: ΠΠΠΟΛΙ. Treffliche Arbeit. Carn.

456. Laufender **Faun**. Nicolo.

457. **Faun** mit Thyrsus und Fackel. Onyx.

458. Sitzender **Faun** mit Thyrsus und Rhyton. Carn.

459. Flötenblasender **Faun**. Nic.

460. Knieender **Faun** mit einem Kranze. Carn.

461. **Faun** sitzend, in der Hand eine Rebe. Plasma.

462. **Faun**, Amor auf dem Fusse schaukelnd. COBRO. Jasp.

463. **Faun** einen andern auf den Schultern tragend. Sehr lebendig in der Bewegung. Jaspis.

464. **Faun** auf einem Bocke reitend, unten Gefäss. Carn.

465. Bei einem Weinstocke ein sitzender, die Leyer spielender **Faun**, hinter dem ein grösserer steht, auf dessen Schweifchen eine Victoria. Nicolo.

466. **Bacchus** mit Thyrsus und Cantharus stehend zwischen Weinreben, zu seinen Füssen der Panther. Nicolo.

467. **Silen** den Knaben Bacchus auf seinem Fusse haltend. Gute Arbeit. Nicolo.

468. **Faun** mit dem Lagobolon und einem Hasen. Carn.

469. Rasender Bacchant mit Thyrsus und Pantherfell. Carn.

470. Laufender Bacchant mit Lagobolon und Cantharus. Nic.

471. **Faun** einem Kinde eine Weintraube zeigend, nach welcher dieses langt; unten ein Stern. Lebendig. Nicolo.

472. **Faun** mit einer Mänade sprechend. Flüchtig. Carn. 10 L.

473. Eine Bacchantin opfert dem Priapus, ein Mann trägt einen Bock herbei. Carn.

474, 475. **Pan** die Flöte blasend bei einem Feueraltare, an dem eine Ziege hinaufspringt, im Felde Stern. Sardonyx, Carn.

476. Knabe mit Lagobolon und Traube, neben ihm ein Hund. Nic.

477. Aehnlich.

478. Zwei Mänaden opfern dem Priapus. Carn.

479. **Amor** beim Altare mit der Bacchusherme sitzend, bläst die Doppelflöte. Amethyst.

480. **Pan** nach dem Gipfel eines Baumes langend. HA · ⅃KT. Carn.

481. Knieender **Faun** mit Schale? Carn.

482. **Pan** einen Beutel in der Hand. Carn.

483. **Pan**, an dem eine Ziege hinaufspringt. Carn. Fragment.

484, 485. Ders. sich mit einem Bocke stossend. Carn.

486. **Faun** sitzend mit einer Maske auf der Hand. Carn.

487. **Faun** bei einem Baume, mit einer Ziege. Carn.

488. **Faun** auf einer Ara sitzend. Plasma.

489—492. Büsten u. Köpfe von Bacchantinnen.

493. Jugendliche Bacchantin, halbliegend. Halbfigur. Gute Arbeit. Carn.

494. Priapusopfer einer Frau, dabei ein Faun und Pan die Doppelflöte blasend. Carn.

495. Bacchischer Zug von 4 Figuren, dabei die an einen Baum gelehnte Priapusherme. Carn.

496. Mann mit der Bipennis einen Baum umhauend. Carn.

497. Centaur mit der Leyer, 498 mit dem Thyrsus. Carn.

Digitized by Google

499. **Amor** als Bogenschütze. Lasurst.

500. Ders. leyerspielend. Achat.

501. Ders. sich waffnend (die Beinschienen anlegend). Sardonyx.

502. Ders. mit Flöte und Cantharus, unten Vogel. Nicolo.

503. **Amor** in der Biga. Nicolo.

504. **Amor** vor der knieenden geflügelten Psyche. Carn.

505. **Amor** mit Psyche (?) ringend, dabei Herme, Palmzweig und Dreifuss. Carn.

506. **Amor** auf einem Schweine, 507 auf einem Bocke, 508 auf einem Tigerweibchen reitend. Carneol (2), Jaspis.

509. **Amor** mit dem Dreizacke nach einem Seekrebs stechend. Onyx.

510, 511. **Amor** auf einem Delphine reitend. Carn.

512. Ebenso, die Doppelflöte blasend; oberhalb spannt ein Amor das Segel. Jaspis.

513, 514. **Amor** auf einem Seepferde. Chalced., Carn.

515. Zwei Amoretten auf einem von zwei Delphinen, die einer mit Zügel und Peitsche lenkt, gezogenen Schiffe. Carn.

516. **Amor** im Schmetterlingswagen. Chalc.

517. Ders. einen Schmetterling fangend. Carn.

518. **Amor** verbrennt weinend einen Schmetterling über dem Feuer. Krystall.

519, 520. Ders. verbrennt einen Schmetterling mit der Fackel. Nic., Carn.

521. **Amor** schreitend, ganz klein. Carn.

522. Ders. ringt mit einem bocksfüssigen Faun. Carn.

523. **Amor** an eine Säule gebunden, in Halbfigur. DA. Carn.

524. Ders. gefesselt bei einem Tropäum sitzend. Nicolo.

525. **Amor** mit dem Pfeile auf eine Säule gestützt. Carn.

526. **Amor** sieht aus dem Munde einer riesigen Silensmaske, die er über sich hält, hervor. Sehr humoristisch. Jaspis. Antiker Goldring.

527. **Amor** die Doppelflöte blasend. Nic.

528. Ders. eine Traube in der Hand. Nic.

529. **Amor-Herme,** der Leib endigt in Vogelkrallen; in der R. eine Maske, in der L. ein Flagellum? Sardonyx.

530. **Amor** über einem Scorpion schwebend, zündet die Fackel an der Sonne an; vor ihm ein ringförmiges Symbol (astronomische Beziehung). Onyx.

531. **Amor** opfert dem Priapus. Carn.

532. Ders. auf Felsen sitzend, ein Kästchen in den Händen. Nic.

533. Liebesscene auf einem Lectisternium (Venus u. Mars?), unten Waffen und Amor mit dem Schwerte, oberhalb steht: AMOR. Onyx.

Musen, Sybillen.

534. **Terpsichore** schwebend mit der Leyer. Schöne Gewandung. Carn.

535. **Thalia,** neben ihr die Maske auf einer Ara und der Hirtenstab. Plasma.

536. Kopf einer Muse mit Stirnbinde. Onyx.

537. Flötenspielende Halbfigur, Symplegma? Sehr roh. Chalc.

538. **Thalia** sitzend, vor ihr die Maske auf einer Säule. Nicolo.

539, 540. Dies. auf einer Ara sitzend, an eine Säule gelehnt, in der Hand das Pedum. Plasma.

541. **Thalia** sitzend mit der Maske. Carn.

542. **Euterpe,** auf eine Säule gestützt mit zwei Flöten. Nicolo.

543—545. Weibliche Köpfe mit dem Kredemnon (Sybillen?), der erste schön, von sinnendem Ausdruck. Carn. (2), Jaspis.

See- und Flussgötter.

546, 547. **Amphitrite** auf dem Seepferd. Carn. Jasp.

548. Dies. auf einem Triton. Carn.

Digitized by Google

549, 550. **Thetis** mit d. Schilde Achill's auf dem Seepferde. Carn.

551. **Melicertes** stürzt sich ins Meer. Fragment. Carn.

552. Triton mit Speer u. Schild. Chalced.

553. Triton, einen Delphin auf der Hand. Sardonyx.

554. Triton und ein Gigant in einem Lorbeerkranze. Carn.

555. Nereide mit dem Medusenschilde auf einem Triton. Aus guter Zeit. Carn. Eckhel XV.

556. Gigant mit Schlangenfüssen, in der L. eine Löwenhaut, in der R. einen Stein. Jaspis.

557. Kopf des **Achelous?** von vorne. Jaspis.

558. Flussgott, liegend, Aehren in der Hand. Jasp.

Heilgötter.

559. Kopf des **Aesculap** von guter Arbeit. Amethyst.

560. **Aesculap** zwischen Mercur und Fortuna. ΦΑ. Aus später Zeit. Carn.

561. **Hygieia** mit Schale und Schlange. Carn.

Personificationen.

562. **Abundantia** mit Füllhorn und Schale. Jasp.

563. **Abundantia** oder Securitas, auf eine Säule gestützt, das Füllhorn auf den Boden gestellt. Carn.

564. **Aeternitas,** Füllhorn, Kranz und Palmzweig in den Händen zwischen Sonne und Mond. Carn.

565, 566. **Aequitas** mit der Wage, erstere auch mit Füllhorn. Plasma, Carn.

567. Kopf der **Antiochia** mit Mauerkrone über einem Widder. Jasp.

568. Ebenso, über zwei Füllhörnern. Nic.

569. Die **Tyche Antiocheia's,** eine nachlässig sitzende Frau mit Thurmkrone, zu ihren Füssen erhebt sich Orontes, rechts Fortuna, links der sie bekränzende Seleukos oder Antiochos. Nicolo.

570. Berg **Argaeus** zwischen zwei Oreaden (?), unten ein weidendes Pferd, oben Sterne. Carn.

571—574. **Bonus Eventus** mit Aehren und Patera. Plasma, Nic.

575, 576. **Fides publica** mit Fruchtschale und Aehren. Nic. Carn.

577. Dies., neben ihr ein Adler mit Kranz im Schnabel. Carn.

578. Dies., dabei eine Ameise. Carn.

579—587. **Fortuna** mit Füllhorn und Steuer. Versch. Steine.

588. **Abundantia** ohne Ruder, auf dem Kopfe den Modius. Granat.

589. Dieselbe mit Füllhorn und Aehre. Lapis lazuli.

590. Dies. mit Patera. PF—FA. Nicolo.

591. **Fortuna?** auf einem Lectisternium. Fragment. Carn.

592. Opfernde **Pietas** sitzend. MRA. Plasma.

593. **Fortuna** und Bonus Eventus. Achat.

594 **Fortuna** von einer Victoria bekrönt. ΚΤΡΙΑ ΝΕΜΕCΙ ΕΛΕΗCΟΝ. Carn.

595. **Fortuna?** Sehr roh. Jasp.

596. Geflügelte Fortuna oder Nemesis. Jasp.

597. **Nemesis,** geflügelt mit Schlange und Patera. Onyx.

598. Ebenso, in der L. Zweig, mit der R. das Gewand auf der Brust fassend, neben ihr Rad. Nic.

599 Ungeflügelte **Nemesis** mit Zweig bei einer Ara. Jasp.

600. **Nemesis**? im Chiton, an eine Säule gelehnt mit einem Schwert, dessen Gehänge sie anfasst. Carn.

601. **Nemesis** mit dem Zweige, neben ihr das Rad; ihr gegenüber ein jugendlicher Kopf, bei demselben ein Palmzweig; hinter ersterer N, hinter letzterem ΦΑΠ. Carn.

602. Zwei **Nemeses,** eine mit Stab, die andere mit Rad, zwischen beiden ein Altar. ΜΝΗΜΟΝΕΤΕ — ΑΓΑΘΗΜΕΡΟΥ. Jaspis.

603. **Nemesis** auf der Weltkugel sitzend, vor ihr eine weggehende weibliche Figur und der Greif, auf das Rad springend. Nic.

Digitized by Google

604. **Nemesis**, Halbfigur mit Schmetterlingsflügeln, den lieblichen Kopf gesenkt, mit der Hand das Kleid auf der Brust aufhebend. Treffliche Arbeit. Sardonyx.

605. Aehnlich, geringe Arbeit. Sardonyx.

606. Kopf des **Oriens.** IO-PTH. Carn.

607. **Oriens** mit erhobener Hand im Viergespann. Plasma.

608. Ebenso, en face. Nic.

609—612. **Spes** schreitend, in der R. Blume, mit der L. das Gewand lüpfend. Plasma (3), Carn.

613. Kopf der **Victoria**? Onyx.

614—616. **Victoria** schwebend mit Kranz u. Palmzweig. Carn. (2), Granat.

617. **Victoria**, stehend, mit Palme, einen Helm auf der Hand. Carn.

618. Ebenso, auf einem Harnisch sitzend. Gute Arbeit. Plasma.

619. Aehnlich, mit Palme und Kranz. Plasma.

620. **Victoria** sitzend mit Speer und Helm. Carn.

621—623. **Victoria** auf den an eine Palme gelehnten Schild schreibend. Plasma, Jasp.

624, 625. Sitzende **Victoria** auf den Schild schreibend. Jasp.

626—629. **Victoria** in der Biga mit Geissel.

630. **Victoria** krönt einen Krieger. Carn.

631. **Victoria** bekränzt ein Tropäum, dabei Adler mit Kranz. Jasp.

632. **Terminus** zwischen Palmzweig und Gefäss. PRAPIS. Jasp.

633. Bekränzter Kopf des **Morpheus?** Granat.

634. Die Nacht, schwebend, zwischen Sternen. Carn.

635. Dies, sitzend, oberhalb Sterne, beiderseits die Büsten von Apollo und Diana. Sardonyx.

636. Die Nacht schreitend, Mohnköpfe ausstreuend, welche drei Männer auflesen, vor ihr ein Jüngling, dem sie drei Mohnköpfe überreicht. Sehr schön in Zeichnung u. Durchführung. Unten: ΧΟΛΛΟΝΕΟΔΙΛ. Carneol.

637. **Erigone**, Kornähren und Wage in den Händen, zu ihren Füssen der Stier und der Widder. Nicolo.

638—641. **Erigone** geflügelt, behelmt, Füllhorn, Aehre u. Steuerruder in den Händen. Carneol (3), Plasma.

642. Dies. mit Lanze u. Schild. Carn.

643. Der Wassermann des Thierkreises, eine Urne ausgiessend, hinter ihm ein Zweig. Carn.

644. Mann bei einem Gefässe. Chalc.

645. **Deus Lunus?** stehend mit phrygischer Mütze zwischen Kranz und Palme. Jaspis.

Kasten IV.

(Fortsetzung der Intaglio's.)

646. Büste der Heliade **Phaëtusa?** en face, strahlenumgeben, an der Seite ein Zweig. Nicolo.

Halbgötter, Heroen.

647—649. Lorbeerbekränzter Kopf des **Hercules.**

650. Ders. ohne Lorbeerkranz. Onyx.

651, 652. Jugendlicher **Hercules,** Kopf, Carn.

653, 654. Ebenso, rückwärts Keule. Bei ersterem: ΓΝΑΙΟC, (Copie des Strozzi'schen Hercules.) Carn.

655. Kopf des **Hercules**, mit der Löwenhaut bedeckt. Carn.

656. Dem auf der Löwenhaut sitzenden **Hercules** bindet Eros die Hände auf den Rücken. Flüchtige Skizze. Carn. 1 Z. 4 L.

657. Ruhender **Hercules,** auf die Keule gestützt. Copie d. farnes. Carn.

Digitized by Google

658. **Hercules?** vor einer Bildsäule sitzend, den Finger der L. an den Mund gelegt, zu seinen Füssen drei Aepfel. Von zweifelhafter Antiquität. Carn.

659. **Hercules,** jugendlich, den nemeischen Löwen erwürgend. Jasp.

660. Ders. zieht den Cerberus aus der Unterwelt hervor. Lebendig in der Bewegung. Carn.

661. Ders. mit dem Löwen. Onyx.

662. **Hercules** mit erhobenen Händen, spinnend. HT. AI. Plasma.

663. **Hercules** mit der Keule in ruhender Stellung, auf dem Boden Telephus mit einem Hirschen, auf einem Felsen der Adler Jupiters; rückwärts eine Säule. Gute Arbeit. Carn. Eckhel, XXVI.

664. Apotheosirter **Hercules,** auf Felsen zwischen den zwei Säulen sitzend, vor ihm schwebt Victoria, die ihn bekränzt. Chalcedon.

665, 666. Kopf der **Omphale** mit der Löwenhaut. Carn.

667—670. **Omphale** schreitend, mit Löwenhaut und Keule, bei allen das gleiche Motiv; bei 667: GELOTISO.

671. Die Heracliden: Cresphontes, Temenus, Euristheus um die Staaten des Peloponnes loosend; einer wirft eben das Loos in die Urne. Sardonyx.

672. Vier Argonauten im Schiffe. Nicolo.

673—675. Einer der Dioskuren mit seinem Pferde. Carn. (2), Nicolo.

676. **Perseus,** in der L. die Harpa, in der R. das Meduseuhaupt. ΓNAIOC. Im strengen Styl. Carn.

677. **Achilles** zusammengesunken. Sehr schön. Carn.

678. **Chiron** unterrichtet den jugendl. Achilles im Leierspiel. Carn.

679. **Vulcan** schmiedet d. Schild des Achill, welchen Thetis hält. Carn.

680. **Thetis,** sitzend, betrachtet den Helm des Achilles. Carn. mit weisser Oberlage.

681. **Achilles** legt sich die Beinschienen an bei einer Säule, auf der ein Adler mit dem Kranz im Schnabel sitzt. Amethyst.

682, 683. Ebenso, auf der Säule eine Vase. Plasma.

684, 685. **Achilles?** sitzend, sich umsehend.

686. **Ulysses?** knieend, den verwundeten Achilles auf der Schulter. Archaistisch. Lasurstein.

687. **Achilles** verwundet, halbliegend, von Ajax u. Ulysses unterstützt. Gute Arbeit. Nicolo.

688. **Vulcan** auf einem Altare sitzend übergibt dem gerüsteten Achilles den Schild, hinter ersterem Minerva. Von schöner Durchführung. Plasma.

689. Der verwundete **Achilles?,** in's Knie gesunken. Carn.

690. **Menelaus** fasst den Leichnam des Patroclus, Ajax deckt ihn mit dem Schilde gegen den Angriff der Trojaner. Von strenger Zeichnung, sehr schön. Carn.

691. **Diomedes** vor dem Palladium sitzend.

692. Ders. knieend, in der R. das Schwert, in der L. das Palladium. Lapis-Lazuli.

693. **Diomedes** sitzend, das Palladium und das gezückte Schwert in den Händen. Nicolo.

694. Ders. opfert seinen Schild auf einem mit einem Panzer geschmückten Altare. Chalcedon.

695. **Hector,** bewaffnet, den Helm des Patroclus in der Hand. MEI. Nicolo.

696. **Andromache** steht sinnend bei einem Brunnen. Ausdrucksvoll. Onyx.

687. **Philoctet,** behelmt, den Fuss auf einen Altar gestellt, in der Hand die Schlange; dabei Speer u. Schild. Plasma.

698. Ders. mit der Schlange, dabei seine Waffen. Jaspis.

699. **Ulysses** stehend. Lange Gestalt, roh. Sardonyx.

700. Ders. vorwärts eilend und Ajax bei einer Säule. Onyx.

701. **Diomedes** oder Ulysses, den Fuss auf die Leiche des Dolon gestellt, in der Hand dessen abgehauenen Kopf. LALVS. Carn.

Digitized by Google

702. **Ulysses** mit dem Windschlauch und dem Dreizack. Sehr plump. Carn.

703. Ders. trinkend, mit einer Amphora. Carn.

704. Ders. sitzend in der Hand einen Hammer. Jasp.

705. Ders. sitzend, von der ihn salbenden Sklavin Euryclea erkannt. Sehr zart u. lebendig. Carn.

Portraits zum Theil Ideale.

706. **Ahala,** bärtiger Kopf mit starker Nase. Carn.

707. **Alcibiades,** Büste, der ungemein schöne Kopf von fast weiblicher Bildung aufwärts gewendet. Nicolo.

708. Weiblicher Kopf, unvollendet; herum ΑΛΕΞΑΝΔΡΑ (gerade). Jaspis.

709. Amazone. Büste, rückwärts die Bipennis. Granat.

710. Bärtiger Kopf (Amilcar) von sehr zarter Durchführung. Amethyst.

711. **Antisthenes?** Büste. Der Kopf von scharf markirten Zügen, die Hand halb erhoben. Carn.

712. **Aufidius?** Jugendlicher Kopf. C. AVFI. Sardonyx.

713. Büste des jugendlichen **Bellerophon,** dabei der Pegasus klein. Jaspis. Fragmentirt.

714. **Bellerophon** auf dem Pegasus, auffliegend; unten der Caduceus. Carn.

715. **Junius Brutus.** Jaspis.

716. **Marcus Brutus** mit langem Haar. Carn.

717, 718. Behelmter, bärtiger Kopf; bei letzterem ALE. Carn.

719. **Cadmus** mit dem Schwert die Schlange bekämpfend. Sardonyx.

720. **Chiron,** Leyer spielend, bei einer Säule. Carn.

721. Büste, bärtig mit kahlem Scheitel. Carn.

722. **Cicero?** Unbärtiger Kopf. Carn.

723, 724. **Daedalus** an den Flügeln arbeitend, Plasma, Chalc.

725. **Icarus** geflügelt, Daedalus kniet neben ihm. Nic.

726. **Icarus** über das Meer fliegend. Nic.

727. Unbärtige, vorwärts gewendete Büste eines Römers aus der Zeit der Republik; im Felde ein Horn. Gute Arbeit. Carn.

728. Bärtiger Kopf des **Epicur** mit kahlem Scheitel. Chalc.

729. **Epicur** sprechend, vor einer Herme sitzend. Carn.

730. **Euclides?** mit verhülltem Haupte. Jaspis.

731. Jugendlicher Kopf (Eurypylus?) Carn.

732. Die losenden Heracliden, wie Nr. 671. Sardonyx.

733. Kopf des **Sophocles** mit Diadem. Sardonyx.

734. **Jason** gerüstet vor einer Säule stehend, um welche sich eine Schlange windet, auf derselben der Jynx, unten ein Hund, oberhalb ein Stern. Schön durchgeführt. Carn.

735. Bärtiger Kopf mit Haarbinde. Carn.

736. Bärtiger Kopf mit kahlem Scheitel. Carn.

737. Unbärtiger Kopf, oben kahl (Maecenas). Im Felde COΛΩNOC. Nicht antik. Sardon.

738. **Miletus** von einer Wölfin gesäugt, dabei steht der Hirt. Onyx.

739. **Narcissus?** vor dem Brunnen, einen Kranz in der Hand. Nic.

740. **Narcissus?**, einen Stab mit Ring u. einen Zweig in der Hand. Schöne, schlanke Gestalt. Amethyst.

741, 742. **Oedipus,** vor ihm die Sphinx auf einem Felsen. Nic.

743. **Olympus?** sitzend mit der Leyer, dabei zwei Flöten. Carn.

744. Die delphische Priesterin hinter einem grossen Gefässe stehend; Orestes kommt mit gezücktem Schwerte hinter einer Säule hervor. Onyx.

745. **Orestes** mit Schwert, auf dem Altare knieend. Onyx.

746. **Orpheus** sitzend mit der Leyer. Lapis Lazuli.

747. Ebenso, herum verschiedene Thiere. Sehr schön. Carn.

748. **Orpheus** stehend, Leyer spielend. Plasma.

Digitized by Google

749. **Pittacus?** Kopf. Jasp.

750, 751. **Plato**; Carn.

752, 753. **Cn. Pompejus.** Sardonyx.

754. **Sextus Pompejus.** Chalc.

755, 756. **Prometheus,** den Menschen formend; ersterer archaistisch, trefflich. Carn.

757. **Sallustus,** Kopf. Sardon.

758. Weibl. Kopf. SCAEVA (retrogr.)

759. Kopf des **Scipio Africanus.** Carn.

760. Jüngling (Scipio ?), nackt, den Fuss auf den Kopf der Africa gesetzt, auf der R. eine Victoria haltend. Kräftig. Carn.

761. Büste des jugendlichen **Theseus,** dabei die Keule. Nic.

762. **Theseus** knieend und mit dem Faden. Carn.

763. Jugendliche Büste, vor ihr die tragische Maske. Carn.

764. Lorbeerbekränzte Büste des **Apollo** (Virgil ?), dabei die Leyer. Carn.

765. Jugendliche Büste mit Diadem. Carn.

766. Bärtiger Kopf archaistischen Styles. D. L. Carn.

767. Bärtiger Kopf mit Haarbinde. Onyx.

768. Jünglingskopf. Onyx.

769, 770. Jugendliche behelmte Köpfe. Nic., Sardon.

771. Bärtiger behelmter Kopf. Onyx.

772—785. Unbekannte Porträtköpfe.

786. Jugendlicher Kopf eines Königs mit Diadem. Sehr schön. Hyacinth. ½ Z. Eckhel, XI.

787. Aehnlich. Nicolo.

788. Jugendlicher aufwärts sehender Kopf. Carn.

789. Bärtiger Kopf mit Diadem. Onyx.

790. Belorbeert. Kopf. Glaspasta.

791. Kopf, modern.

792. Kopf des **Agrippa,** herum Buchstaben. Achat.

793. Jugendlicher Kopf (Germanicus?). Nic.

794. Aehnlich. Carn. Sehr schön.

795. M.I.RVSTICVS.MP. Bärtiger Kopf. Carn.

796. Weiblicher Kopf, dessen Hintertheil eine bärtige Maske bildet. Onyx.

797. Unbärtiger Kopf, ganz klein. Onyx.

798. **Roma** sitzend. Onyx.

799. 800. Die Wölfin Romulus und Remus säugend. Jasp., Carn.

801—803. **Numa?** Archaistische Köpfe. Onyx, Jasp.

804. **Julius Caesar,** rückw. der Lituus. Onyx. Mod.

805. **M. Antonius,** Kopf. Jasp. Flüchtige Arbeit.

806. **Octavian, Antonius, Octavia.** Carn.

807. Kopf des jugendlichen **Augustus?,** herum vier Zeichen des Thierkreises. Carn.

808. **Livia?** mit Diadem; sehr klein. Onyx.

809. **Antonia,** belorbeerter Kopf von schönen Zügen. Carn.

810. **Germanicus.** Onyx.

811. **Tiberius.** Carn.

812. **Caligula.** Carn.

813. **Britannicus** und **Octavia?** Sehr kleine Köpfe vis-à-vis. Carn.

814. **Vespasianus.** Türkis.

815. Jugendlicher **Titus.** TI. Onyx.

816—818. **Julia,** Tochter des Titus. Plasma (2), Carn.

819. **Marciana.** Amethyst.

820, 821. Büste und Kopf des **Antinous.** Carn., Granat.

822. **Antoninus Pius,** nicht belorbeert. Carn.

823. **Antoninus Pius** und **Commodus,** Büsten einander gegenüber. Nicolo.

824. **Faustina** sen. Onyx.

825. Büste des jugendlichen **M. Aurel.** Hyacinth. 1 Z. 11 L.

826. **M. Aurel?** Mod. Onyx.

827. **Lucius Verus.** Carn.

828. **Julia Domna.** Carn.

829. **Caracalla,** belorbeerte Büste von guter Arbeit. Aquamarin. 1 Z. 11 L.

830. **Caracalla** und **Geta,** Büsten vis-à-vis. Onyx. 1 Z. 11 L.

Digitized by Google

831. **Caracalla** und **Geta** auf einem Altare opfernd. Beide gerüstet. Carn.

832, 833. **Caracalla** u. **Plautilla** mit Kornähren, sich die Hand reichend. Chalc., Nic.

834. Belorbeertes Brustbild des **Elagabalus.** Onyx-Carn.

835. Kaiser (Caracalla) reitend von Victoria bekränzt. Chalced.

836. **Caracalla** zu Pferd, eine Allocution haltend. Onyx. 2¼ Z.

837. **Caracalla** zu Pferd, einen nackten Krieger mit dem Speer niederstossend. Achat.

838. Belorbeerter Kopf des **Maximinus.** Auf der Rückseite Hercules den Löwen erdrückend. Carn.

839. Gefangener sitzend, an eine Säule gebunden. Nic.

840. **Armenia,** trauernd bei einer Säule sitzend, im Felde ein Tropäum. Sardonyx.

841. Schauspieler mit der komischen Maske und Pedum. Sardonyx.

842, 843. Töpfer an Gefässen arbeitend. Carn.

844. Sitzende Figur, eine Traube in eine Schale auspressend? Rückwärts. ΦΙΛΙ. Carn.

845. Nackte Figur, sitzend, ein Füllhorn herrichtend. Carn.

846. Gladiator (Daniel?) mit ausgebreiteten Armen zwischen zwei Löwen stehend. Nic.

847. Sitzende Frau, eine kleine Figur auf der Hand. Carn.

848. Mann, einen Stab in der Hand. NOBILIS. Carn.

849. Ephebe, mit halb erhobener Hand. Jasp.

850. Tanzender Ephebe mit Gewichten. Nic.

851. Jüngling mit Maske und Lagobolon. Nic.

852—854. Schauspieler, die komische Maske in der Hand.

855. Reiter mit Lagobolon, unten ein Hase. F—R. Nic.

856. Jüngling, einen Rehbock ausweidend. Carn.

857. Verkäufer v. Liebesgöttern mit einem Käfig, bei einem Baume, vor ihm eine Frau. Plasma.

858. Greis auf einen Stab gestützt; Carn.

859—865. Hirt mit einer Ziege.

866. **Pan** mit einer Ziege. Jasp.

867. Hirt bei einer säugenden Kuh. Carn.

868. Hirt, auf dem Boden ein Stein, darüber Schmetterling. Sardonyx.

869. Figur zwischen zwei Thieren. Sehr roh. Carn.

870. Zwei Hirten, zwischen ihnen Ara? Nic.

871. Schnitter mit einer Sichel. Nicolo.

872. Jüngling mit Zweig und Fruchtschale. Jasp.

873, 874. Aehnlich mit Aehren und Schale. Nic., Plasma.

875. Jüngling mit Aehren und Traube, unten Gefäss. TLC. Nic.

876. Ebenso mit Traube und Schale, einen Hasen tragend. Nic.

877. Figur mit Lagobolon. CMC. Chalcedon.

878, 879. Krieger im Kampf mit einem Bären. Carn.

880. Jäger, der eine Wildsau anlaufen lässt. Carn.

881. Jagd von drei Reitern auf ein Thier. Carn.

882. Mädchen, eine Herme bekränzend. Sardonyx.

883. Figur, einen Krug ausgiessend. Sehr klein. Onyx.

884—887. Sieger in Spielen mit Palmzweig und Kranz.

888. Zwei Ringer. Carn. Lebend.

889. Reitender Krieger. Carn.

890. Reiter im Wettrennen mit der Geissel. Onyx.

891. Mann mit einem Hüfthorn in der Hand vor einem Pferde, welches zu sprechen scheint. INHVMANVS. Carn.

892. Sieger im Wettlauf mit der Palme, sein Pferd führend. Jaspis.

893. Rennendes Pferd mit der Palme. Lebendig. Onyx.

894. Wettrennen, zwei Bigen und zwei ledige Pferde um die Meta laufend. Carn.

Digitized by Google

895. Zwei sitzende und zwei stehende Figuren. Onyx. Rohe Arbeit.

896. Drei Bigen im Wettrennen. Nicolo.

897. Mann, einer Frau die Hand zum Abschied reichend. Nic.

898. Germanischer Soldat mit der Bärenhaut mit einem Legionsadler. Carn.

899. Knieende Figur mit einem kleinen Schweine zwischen zwei Männern, deren einer nach dem Thiere sticht. Plasma.

900. Sitzende Frau (die Nacht?), Mohn und Aehren einem vor ihr stehenden Knaben entgegen haltend, hinter diesem ein Kranich. Nic.

901. Sitzender Mann u. Knabe (Hercules und Iphitus?) Nic.

902. Pädagog u. zwei ringende Knaben bei einer Herme, dabei Palmzweig und Gefäss. Carn.

903. Gauklerin mit einer Stange. Nicolo.

904. Figur mit einer Schale. Ganz klein. Hyacinth.

905. Ein Jüngling, knieend, schmückt eine Ara? Carn.

906. Wasserträger. Sehr lebendig. Carn.

Thiere.

907—911. Löwe.

912, 913. Löwe, seine Beute verzehrend. Carn., Jasp.

914. Löwe, unten Scorpion. Carn.

915. Springender Löwe, oben ein Stern. Carn.

916. Ebenso, unten Caduceus. Nicolo.

917. Löwe, die Pranke auf einen Hirschkopf legend, oben Caduceus, unten Stern. Chalc.

918. Steigender Löwe und drei Lilien. Sardonyx. Nicht ant.

919. Löwe einen Hirsch verzehrend. Jasp.

920. Löwe ein Reh verfolgend. Carn.

921. Löwe einen Stier packend. Unten liegender Stier. Carn.

922. Panther mit dem Thyrsus, sich umwendend. Gute Arbeit. Sardonyx.

923. Raubthier mit seiner Beute. Jasp.

924, 925. Tigerweibchen. Onyx.

926. Eber, vor ihm ein Hund. Nicolo.

927—935. Stier, Kuh.

936—940. Kuh, d. Kalb säugend.

941. Sechs Rinder. Carn.

942. Liegendes Rind, oben ein Löwenfuss. Carn.

943. Stier und Capricornus im Wasser. Carn.

944. Hirsch zwischen Kornähren und Keule. Chalced.

945. Zwei liegende Rehe zwischen Priapus und Baum. Sapphir.

946—951. Pferd.

952. Pferd, oben HIRPI. Granat.

953, 954. Stute, das Fohlen säugend. Trefflich. Plasma, Nic.

955. Pferdefamilie bei einem Baume. Plasma.

956. Pferd, welches den Reiter abgeworfen hat, der unten liegt. Carn.

957. Pferdekopf. Sardon. Nicht antik.

958. Pegasus, unten Panzer u. Schild. Carn.

959. Pegasus bei einer Ara mit Herme und Weihgefäss. Carn.

960—962. Seepferde. Onyx.

963. Geflügeltes Seepferd. Carn.

964. Bock in einem Kranze. Nic.

965. Ziege bei einem Baume liegend. L. LIC. EROS. Carn.

966. Amphora mit Eichenzweigen, Füllhorn und Ziege. Carn.

967. Liegende Ziege und Vase zwischen zwei Füllhörnern. Plasma.

968. Schaf und Kornähre. Carn.

969—973. Schweine, Plasma. Carn.

974. Schweinskopf. Carn.

975—982. Hunde.

983. Hund, eine Wildsau beim Fuss packend. Carn.

984. Zwei fressende Hunde, darüber fliegt ein Adler. Jaspis.

985. Schweinskopf und Keule. Nicolo.

986. Hund auf einem todten Pferde. Sehr gut gearbeitet. Carn.

987. Cerberus, liegend. Carn.

Digitized by Google

988, 989. Fressende Maus. Carn., Onyx.

990. Hase mit einer Rübe. Nic.

991. Schiffsschnabel, darüber ein Thier. Jasp.

992. Vogel auf einer Amphora? Carn.

993. Zwei Vögel auf einer von einem Delphin getragenen Vase. Jasp.

994, 995. Adler, im Schnabel einen Kranz. COM. Nic.

996. Ebenso, auf einer Ara. Amethyst.

997. Adler, seine Beute verzehrend, auf einer Ara. Jasp.

998. Adler, oben Mond und Sterne.

999. Adler auf dem Blitz. Carn.

1000. Fliegender Adler. L-V-E-C. Carn.

1001. Schreitender Adler mit Kranz. Sardonyx.

1002. Adler, einen Hasen verzehrend. Jasp.

1003. Adlerkopf, unfertig. Nic.

1004. Adler mit Kranz auf einer Säule zwischen zwei Füllhörnern, Feldzeichen, Palmen. Carn.

1005. Adler, ein Feldzeichen im Schnabel, einen Palmzweig in den Krallen auf reich geschmückter Ara. Onyx.

1006. Adler mit Kranz und militärische Embleme. Skizze. Carn.

1007. Adler auf einer Vase zwischen zwei Füllhörnern und zwei Delphinen, unten verschlungene Hände. Nic.

1008. Zwei Kampfhähne, zwischen ihnen eine Maus. Jasp.

1009. Zwei Hähne. Jasp.

1010. Hahn. ACTO MV XI. Pl.

1011, 1012. Hahn. Jasp., Nic.

1013. Hahn mit Schlange. Nic.

1014. Hund und Hahn. Carn.

1015. Hahn, Aehre und Mohn. Nicolo.

1016. Hahn bei einem Füllhorn. Plasma.

1017. Hahn auf einer Wage. Carn.

1018. Zwei Hähne, dazwischen ein Preisgefäss. Heliotrop.

1019. Hahn, Wasser aussprudelnd. Carn.

1020. Hahn auf einem Fruchtkorbe. Carn.

1021. Zwei Hähne und Palme. M. METELLI. M. I' IVLI POLLIA I'OVM. Carn.

1022. Adler auf einem Korbe, Füllhorn, Aehre u. Mohn. Carn.

1023. Rabe bei einem Felsen? Nicolo.

1024, 1025. Strauss. KPHTΕΣ. Chalc., Jasp.

1026, 1027. Storch m. Eidechse. Jaspis.

1028. Flamingo. Carn.

1029. Papagei auf einem Zweige. Granat.

1030—1035. Verschiedene Vögel, meist mit Kornähren od. Mohn.

1036. Vogel auf einem Dreifusse zwischen Delphin, Dreizack und Füllhorn. Nic.

1037. Heuschrecke, Delphin, Polyp u. Adler auf Füllhorn. Heliotrop.

1038. Geier auf einem von zwei Ameisen gezogenen Wagen. Carn.

1039. Fliege aufrecht stehend vor einer Säule, auf der ein Hahn sitzt. Aus der Thierfabel. Granat.

1040, 1041. Heuschrecken auf Blättern. Carn.

1042. Scorpion. Q. C. E. Jasp.

1043—1046. Delphin und Dreizack.

1047. Ebenso, dabei ein Füllhorn. Nic.

1048—1052. Weichthiere und Fische.

1053. Frosch. Heliotrop.

1054. Steckmuschel. Onyx.

1055. Pferd, aus einer Schnecke hervorgehend und Delphin. Jaspis.

1056. Widder aus einer Schnecke hervorgehend. Sardonyx.

1057, 1058. Ziege, Elephant ebenso. Carn., Jasp.

1059. Frosch und Krabbe, kämpfend. Sapphir.

1060. Schildkröte, Scorpion, Seespinne, Mond und Sterne. Carn.

1061. Vier Seethiere. Carn.

1062. Antilope. Chalc. Sehr roh.

1063. Ameise. Plasma.

1064—1066. Greif. Carn. (2), Sardonyx.

Digitized by Google

1067. Eule mit dem Kopf der Minerva, Speer und Schild. Nic.

1068. Eule. ΘΕΟΤ ΠΑ. Achat.

1069. Eule auf einer Ara zwischen Waffenstücken. Nic.

1070—1072. Sphinx.

1073. Chimära mit zwei Köpfen. Lebendig. Carn.

1074. Greif mit Rad. Heliotrop.

1075. Greif, den Vorderfuss auf einem Rade. MAPIΩN. Onyx.

1076, 1077. Capricornus. Onyx.

1078. Ziege an einem Felsen hinaufkletternd. Carn.

1079. Greif, der eine Antilope zerreisst. Von vollendeter Ausführung, sehr lebendig. Carn.

1080. Sirius (von Strahlen umgebener Hundskopf). Sardon.

1081. Sitzendes Schwein bei einem Baume. Nicolo.

1082. Widderkopf. Onyx.

1083. 2 Delphine u. Steuerruder. LCOSV. Jaspis.

Verschiedene Gegenstände.

1084—1086. Bätylen? Jasp. (2) Chalced.

1087—1091, Schiffe. Nic., Carn.

1092. Schiff, darüber Füllhorn und Tropäum. Chalc.

1093. Steuer zwischen zwei Vögeln. Jasp.

1094. Eingeschnittener Schild in Greifenköpfe endend, darauf ein Stern und zwei Speere. Carn.

1095. Lustralgefässe u. Lituus. Carn.

1096, 1097. Unbekannnte Geräthe. Onyx.

1098, 1099. Lyra aus Delphinen gebildet, Carn., Jasp.

1100. AACA in einem Kranze, in der Mitte Palme. Jasp.

1101. Dreifüssiger Tisch mit Speisen?. Nic.

1102. Fruchtkorb. Nic.

1103. Unkenntliche Gegenstände. Carn.

1104. Hammer. Sardonyx.

1105. Ambos u. Hammer. Jasp.

1106. Brennende Cista zwischen zwei aufrechten Schlangen SÆCVLA SAC—S—C—ACET. Chalc.

1107. Tisch zwischen Rebe und Leuchter. Carn.

1108. Schmetterling u. Fackel. Sardonyx.

1109—1112. Mond u. Sterne.

1113. Zuber mit Aehren und Mohn zwischen Füllhörnern. Carn.

1114. Kübel, darauf Aehren, Caduceus und Wage. Amethyst.

1115—1116. Füllhörner. Onyx, Nicolo.

1117. Amphora. Granat.

1118. Amphora, die Ausbauchung mit 3 Köpfen. Jasp.

1119. Ebenso in einem Kranze. Chalced.

1120. Ebenso zwischen Bäumen, Fragment. Onyx.

1121. Lampe, dabei Buchstaben. Jaspis.

1122. Hand. MNHMONETE. Carn.

1123. Hand einen Kranz, Palme, Füllhorn u. Caduceus haltend, auf dem Arme ein Vogel. Carn.

1124. Hand, Aehren und Mohn haltend. Carn.

1125, 1126. Verschlungene Hände mit Aehren. Hyac., Nic.

1127. Fasces und Palme. Carn.

1128. Unbekannte Figur. Carn.

1129. Geflügelt. Fuss, Caduceus, Schmetterling, Seethier, FESTI. Carn.

1130. Fuss. Granat.

1131. Schuh. Amethyst.

1132. 4 Samenkapseln. Plasma.

1133. Vase. Nic.

1134. Blitz. POSTVMA. Plasma.

1135. Cylinder = Ω—X, X. XI. IIIV., A—T—O. Onyx.

1136. Silensmaske en face. Sehr gute Arbeit. Carn.

1137. Aehnlich. Sardonyx.

1138—1141. Komische Masken von vorne gesehen.

1142. Silensmaske im Profil. Jaspis.

1143, 1144. Masken, dabei das Pedum. Jasp.

1145, 1146. Ebenso, im Profil. Onyx.

1147. Maske von schmerzhaftem Ausdruck. Sardon.

Digitized by Google

1148, 1149. Bärtige Masken mit phrygischer Mütze.

1150. Zwei Masken auf einer Ara. Jaspis.

1151, 1152. Doppelmasken. Nic. Chalced.

1153. Drei Masken von einem Adlerkopfe bedeckt. Heliotr.

1154, 1155. Delphin mit bärtigem Menschenkopf. Nic. Jasp.

1156. Schweinskopf, rückwärts in eine Silensmaske endend. Jasp.

1157. Ebenso mit Pansmaske. T-P-V. Jasp.

1158. Zweibeiniges Pferd, der Leib eine Maske, Amphora mit zwei Vögeln, Widderkopf, Aehren und Delphin. Nic.

1159. Hahn, der Leib eine Silensmaske. Nic.

1160. Symplegma; Hahn mit Adlerkopf, der Leib eine Pansmaske und ein Widderkopf, dabei Caduceus, Vogel und Blume. Carn.

1161—1164. Aehnlich m. Pferdekopf, dabei Palmzweige.

1165. Aehnlich mit dem Kopfe eines Esels. Lapis Lazuli.

1166. Aehnl., statt der Füsse ein Rabe, oben Figur. LEG XVI. Carn.

1167. Vogel mit Pferdekopf, der Leib auch ein solcher mit Pflanzen im Maule, oben Strigilis. Jasp.

1168. Adlerkopf, unten einen Menschenkopf formirend. Carn.

1169. Aehnlich, zwei Menschenköpfe bildend. Jasp.

1170. Strauss, der Leib eine Maske. Carn.

1171. Esel aus einer Schnecke hervorwachsend, Schlange, Heuschrecke und Skorpion, Carn.

Steine mit (retrograder) Schrift allein.

1172. ARV. Onyx.

1173. ONHCIMOY (ger.). Carn.

1174. Maus. ACBOAIOY. (ger.). Nicolo.

1175. ΞEN (Xenocrates). Onyx.
KPATHC

1176. ANMA (Anima ?). Carn.

1177. CABAΔIANOY. Carn.

1178. AVILIORVM. Hand. Nic.

1179. Palmzweig. ATTOEQ.

1180. BARBARV (verschränckt). Sardonyx.

1181. LQC COS II. Onyx.

1182. FELIX. Carn.

1183. CLARIO VIVAS. Nic.

1184. ЄIC ZЄVC CAPAΠIC. (gerade). Jaspis.

1185. GELASIVS ZOSIME VIVAS (gerade). Carn.

1186. XAIPE KYPIA (gerade). Carn.

1187. ΦIAICIΔOY. Amethyst.

1188. LINI. Nic.

1189. KAPΠIMH (ger.). Carn.

1190. NIKA. Onyx.

1191. CELADE VICAS N; rückwärts: HELPIDIA DVLCIS (beide gerade). Plasma.

1192—1262. Gnostische u. **Abraxas**-Steine.

1263. Monogramm Christi, herum: IN HOC SIGNO VINCES. Onyx, $1^3/_4$ Z. Nicht antik.

Nachtrag.

a) Cameen.

1264, **Minerva,** Kopf, jugendlich. Türkis. $4^1/_2$ Lin.

1265. Hockender, jugendlicher **Faun** mit langen Haaren, einen Krug in eine Schale ausgiessend, neben ihm ein Krater. Von der vollendetsten Schönheit, die weichen Formen voll warmen Lebens; an den Ilioneus in München erinnernd. Aus der Blüthezeit der griechischen Steinschneidekunst. Ein Theil des Planiums später abgeschliffen, darauf: PV. COP. Onyx. 10 Lin.

1266. Weiblicher Kopf mit Diadem (Juno?), einfach, in grossen Zügen geschnitten, skizzenhaft, aber grossartig. Chalced. $^3/_4$ Z.

1267. Weiblicher Kopf (Ceres?) von der feinsten Schönheit u. zart sinnigem Ausdruck, die Durchführung sehr vollendet, vom Hinterhaupte fällt der Schleier herab. Onyx. 1 Z.

1267a. **Tiberius?** Belorbeerte Büste en face, der Kopf fast rund,

Digitized by Google

sehr gut gearbeitet. Die Nase fehlt; die Augensterne markirt. Carn. 1 Z.

1268. Belorbeerter Kopf des **Trajan** in seinem vorgerückteren Alter, nach links, voll Charakter und Leben, sehr ausgeführt. Onyx. 11 L.

1269. **Christus** und die Samaritanerin beim Brunnen; er sitzt gekrümmt, mit sprechender Geberde, sie hat den Eimer auf den Boden gestellt und hört zu; hinter ihm drei Apostel. Kurze, plumpe Gestalten. Altchristlich, 4.—5. Jahrh. Onyx. 13 L.

1270. **Scarabaeus,** auf der Rückseite ein sitzender, die Leyer spielender Faun. Carn.

b) Intaglio's.

1271. **Saturnus** auf dem Throne sitzend, mit der L. den vom Kopfe herabfallenden Schleier lüftend, in der R. die Harpa. Höchst grossartig, von der trefflichsten Zeichnung und Modellirung. Griechisch. Carn. 8 L.

1272. **Jupiter** stehend mit Scepter und Blitz, unten der Adler, oben Mond u. Sterne. Gute Arbeit. Carn.

1273. **Jupiter** sitzend mit Scepter und Patera. Cachelong.

1274. **Leda** mit dem Schwane, liegend. Sehr schön. Granat.

1275. **Apollo,** auf eine Säule gestützt mit Bogen und Pfeil, unten die Lyra. Gute, flüchtige Arbeit. Granat.

1276. **Sol** mit Fackel in der Biga, im Felde der Blitz, herum der Thierkreis. Geistreich skizzirt, sehr lebendig. Onyx-Carn.

1277. **Minerva,** Büste; d. Helmsturz, den Genickschirm und das Ende des Halses bilden Masken. Sardonyx.

1278. Der sitzende, behelmte **Mars** bekränzt den vor ihm stehenden Amor, der einen Pfeil hält. Von sehr guter Zeichnung. Aus der besten römischen Zeit. Plasma.

1279. 1280. **Mercur** mit Beutel und Caduceus. Carn.

1281. **Bacchus,** den Cantharus ausgiessend, rückw. der Thyrsus, unten der Panther. Carn.

1282. **Ariadne,** epheubekränzte Büste, fast ganz von vorne gesehen, sehr tief gearbeitet. Carn.

1283. Ebenso, sehr lieblich. Nicolo.

1284. **Mänade?,** Büste; der Ausdruck schwärmerisch; sehr fein. Nicolo.

1285. Bockfüssiger **Satyr** mit einem Bocke um die Wette springend. Ein bewunderungswürdiges Werk von der höchsten Meisterschaft u. Vollendung; der menschliche Oberleib scheint mit den Bocksfüssen verwachsen zu sein; der muskulöse Rücken ist trefflich durchgeführt, das Ganze athmet Leben und Humor. Griechisch. Sardon. (Einer der schönsten Steine der Sammlung.)

1286—1288. **Faun** die Doppelflöte blasend, sitzend, — leyerspielender **Satyr** vor einem Tempel auf Felsen, — **Venus Victrix.** Plasma.

1289. **Bacchantin,** nach der Raserei, gesenkten Hauptes schreitend, in der R. den Phallus, in der L. den Thyrsus. Lebendig, geistreich behandelt. Granat.

1291. Kopf eines jungen **Faun,** ganz klein. Onyx.

1292. **Faun** mit einer Ziege; sehr roh. Carn.

1292. Sitzender **Faun,** aus der Amphora Wein in den Cantharus giessend, vor ihm Herme, Thyrsus und Krater. Gute Arbeit. Carn.

1293. **Amor,** geflügelte Büste, das volle, schalkhafte Kinderköpfchen (im Halbprofil) mit Trauben bekränzt. Sehr lieblich. Chalced.

1294. **Amor,** Helm und Speere tragend. Plasma.

1295, **Erato** mit der Lyra auf einem Stuhle sitzend, treffliche Figur, einfach, mit Verständniss behandelt. Im Felde TVTЄ, herum Einfassung. Onyx.

1296. **Tänzerin,** in der Hand ein Lagobolon? Archaist.; Plasma.

1297. **Aesculap** und **Hygieia,** sehr roh ЄVTYXI MA KAPI (gerade). Jasp.

1298. **Hercules** sitzend, die mit der Löwenhaut bekleidete Omphale

Digitized by Google

umarmend. Derbe Gestalten. Amethyst.

1299. Die **Herakliden** um die Staaten des Peloponnes loosend (Vgl. Nr. 671) von sehr zarter Durchführung. Carn.

1300. **Perseus**, das Medusenhaupt über dem Kopfe haltend, in der L. Harpa und Schild, dabei das Palladium; lebendig, aber flüchtig. Auf der Rückseite epheubekränzte Büste der Libera. Chalc.

1301. **Diodemedes** d. abgehauene Haupt des Dolon betrachtend; stämmige Gestalt, archaisch; mit Randeinfassung. Im Felde ΔΛ, später. Sardonyx.

1302. Die **Dioskuren** stehend, auf ihre Speere gestützt, spät römisch. Carn.

1303. Der jugendliche **Hercules** eines der flammenspeienden Rosse des Diomedes bändigend. Sehr lebendig, trefflich durchgeführt. Carn.

1304. **Triton** auf einer Muschel blasend. Chalced.

1305. Bärtiger Kopf mit Stirnbinde; gute Arbeit. Carn.

1306. Unbärtiger Kopf eines Römers mit kahlem Scheitel (Scipio?) im Dreiviertelprofil, von strengem Ausdruck, voll Charakter. Amethyst.

1307. **Otho**, Kopf mit 6 Haarwulsten. Trefflich. Carn.

1308. **Sabina**, Kopf. Nic.

1309. Büsten des **Septim. Severus** und des **Caracalla** einander gegenüber. Carn.

1310. **Gallienus**; gute Arbeit. Im Felde I — IP. Carn.

1311. **Amazone** zu Pferd. Carn.

1312. Komiker einen Schwan am Zügel führend. Lebendige Skizze. Carn.

1313. **Löwe.** Nicolo in antiker Ringfassung.

1314. Zusammengesunkenes Pferd, dabei ein ovaler Schild mit dem Blitz und zwei Speere. Carn.

1315. Hund in lauernder Stellung. Granat.

1316. Windspiel einen Hasen fassend. Jaspis.

1317. Laufendes Schwein. Amethyst.

1318. Hahn. Hyacinth.

1319. Seepferd und Dreizack. Achat.

1320. Kopf der Provinz **Africa**, das Hinterhaupt bildet der Kopf des Jupiter Ammon. Carn.

1321. Zwei Köpfe einen Adlerkopf bildend. Jasp.

1322. Hahn mit Pferdekopf, den Leib bildet ein Satyr- und ein Widderkopf. Nicolo.

Ausser diesen geschnittenen Steinen besitzt die Sammlung noch eine erhebliche Zahl minder bedeutender, spät römischer, zum Theil von österreichischen Fundorten (Petronell, Salona, Aquileja etc.) sowie 106 orientalische Talismane und Siegel mit Schrift, vertieft geschnitten.

Digitized by Google

Kasten V.

Antike rund gearbeitete Figürchen und Köpfe aus Halbedelsteinen, Geschmeide, Bernstein- und Elfenbeinreliefs.

1. **Diana,** Büste mit Krobylus und auf der Brust geknüpftem Ueberwurf. Lasurstein. $1^3/_4$ Z.

1ª. **Jupiter Serapis,** Kopf mit reichem Haar und lorbeerverziertem Modius. Alabaster-Marmor. $7^1/_2$ Z. Grossartig behandelt. Römisch.

2. Kreuzweise durchbohrte **Scheibe** mit einem Amorkopf en face in sehr flachem Relief. Bestandtheil einer Phalerae. Chalcedon. 2 Z. 1 L. [1])

3. **Amorkopf** mit Scheitellocke von guter Arbeit. Rückwärts flach. Chalcedon. $1^3/_4$ Z. Arneth, Ant. Cam. XXI, 9.

4. Belorbeerter Kopf des **Commodus,** charakteristisch aufgefasst, aber von geringer Durchführung. Amethyst. (Das Paludamentum modern). $1^1/_2$ Z. A. XXI, 6.

5. **Amor,** pausbackiger Kinderkopf von etwas derben Formen, sehr ausgeführt und polirt. Rückwärts flach, zum Schmuck eines Geräthes bestimmt. Chalcedon. $2^3/_4$ Z. A. XXI, 3.

6. Der **Genius der Winde,** eine höchst anmuthige, feine Jünglingsgestalt, vorwärts schreitend, (der r. Fuss gebogen), geflügelt, mit langem Haar, unter dem l. Arm einen Windschlauch, den er mit der graziös herüberlangenden R. zu öffnen scheint, zu seinen Füssen ein zweiter Schlauch. Sehr leicht in der Bewegung, trefflich durchgebildet. Griechisch. Marmor. $8^1/_2$ Z.

7. Cylindrisches **Gefäss** (Pyxis) aus Elfenbein mit herumlaufenden Reliefs: Bacchus und Ariadne in einem Tempel sitzend, ersterer den r. Arm über den Kopf gelegt, die L. hält den Thyrsus, den l. Fuss hat er auf den zu ihm aufsehenden Panther gesetzt; sie hält eine Cymbel in der R., die L. fehlt; an den Enden des von zwei Säulen gestützten Giebels sind Adler angebracht. Die darauf folgenden Darstellungen haben etwas eigenthümlich wildes; sie zerfallen in drei Gruppen: 1. Apollo? mit der L. den Schild emporhebend, in der R. eine Fackel, in einer Biga, die von zwei Panthern gezogen wird, deren einer die vor ihm knieende Figur zu verschlingen im Begriffe ist, hinter dieser eine silenartige Gestalt in der L. eine Keule (?); 2. Pan mit dem Lagobolon, springend,

[1]) Vgl. Kasten I, Nr. 2, 6.

Digitized by Google

zerrt einen Mann, dessen Hände auf den Rücken gebunden sind, bei den Haaren nach; 3. eine kleine Figur mit entblösstem Oberleib, von zwei grösseren bei Kopf und Schultern gefasst, deren eine mit der Geissel nach ihr schlägt, während die andere, in phrygischer Tracht, mit der Lanze zustösst. Die Zeichnung ist roh und derb, die Figuren kurz, die Behandlung der Gewänder, wie die Technik überhaupt sehr unvollkommen. Spät römisch, aus dem IV. Jahrh., vielleicht mit christlichem Bezuge. Der Boden des Gefässes besteht aus Schildpatt. Höhe und Durchm. 4 Z. [1])

8. **Maecenas,** Kopf mit kahlem Scheitel. Gute Arbeit. Alabaster. $1\frac{1}{2}$ Z. A. XXI, 1.

9. **Amor** in den Mantel gehüllt, hermenartig. Griff eines Geräthes. Chalcedon. $2\frac{1}{2}$ Z.

10. **Amor,** Kopf en face, rückwärts flach, im Kreuz durchbohrt. (Vgl. Nr. 2.) Chalced. 2 Z.

11. Aehnlich, beschädigt.

12. **Löwenkopf,** von sehr guter Arbeit, rückwärts flach. Chalced. 2 Z.

13. Der **heil. Georg** in Halbfigur, von vorne gesehen, mit Schwert und Schild. Camee. Byzantinisch. Sapphir. 1 Z.

13ª. **Canopus,** darauf das Bild der Seele in Gestalt des Sperbers mit ausgebreiteten Flügeln. Alabaster-Marmor. 6 Z. Römisch-Aegyptisch.

In der vorderen Reihe stehen 27 assyrische Cylinder von $\frac{1}{2}$—$1\frac{1}{2}$ Z. Höhe mit eingravirten Figuren, Keilschriften und Zeichen; besonders beachtenswerth ist Nr. 4, knieender König zwei Antilopen haltend, Nr. 8 König auf einen Löwen, der einen Steinbock verfolgt, den Pfeil abschiessend, 12 Kampf mit einem riesigen Löwen, der einen Stier gefasst hat, dabei Inschrift. Die Figuren sind gestreckt, die Thiere streng stylisirt, aber lebendig.

14, 15. **Diptychon** aus Elfenbein, mit den Vorstellungen der **Roma** und **Constantinopolis.** Erstere eine stehende weibliche Figur in einem auf der Brust eng anliegenden, gegürteten Chiton mit Diplois, und einem von der r. Schulter über die l. Brust und den l. Arm gezogenen Paludamentum, auf dem Kopfe einen bekränzten, palmgeschmückten Helm, in der R. ein langes Scepter, oben und unten pinienzapfenartig, auf der L. eine Kugel mit der Victoria, die Palmzweig und Kranz hält, also die Darstellung der Kriegsgöttin Roma. Constantinopolis als Personification des Friedens und Handelssegens trägt einen faltigen Aermelchiton, unter der Brust gegürtet und einen um die Hüften geschlungenen Mantel,

[1]) Aehnliche Büchsen, die zur Aufbewahrung des heiligen Brotes oder der Hostien dienten (Artophoria), mit christlichen Darstellungen bei Passeri, Expositiones in Gorii Monum. eburnea p. 67.

Digitized by Google

das Haupt schmückt die Mauerkrone; vom Hinterhaupte fällt ein Schleier über den Rücken herab; in der R. hält sie die geflochtene Palme, in der L. das Füllhorn; hinter der r. Schulter wird ein Genius sichtbar. Jede Figur steht unter einem von zwei korinthisirenden Säulen gestützten Giebel, der gleich der Umrahmung mit Eierstäben geschmückt ist. Die etwas derben Gestalten zeigen noch manche Reminiscenzen der guten classischen Zeit, besonders in der Behandlung der Gewänder; die Gesichter sind breit, mit grossen Augen, deren Sterne ganz rund und gebohrt sind. Der Styl deutet auf die erste Hälfte des IV. Jahrhunderts. Neben Roma steht in Schriftzügen des XII. Jahrh. geschrieben: ITPERANCIA (Intemperantia wegen der scheinbar entblössten Brust), bei Constantinopolis: CASTITAS. Auf der Rückseite der Tafeln bemerkt man die vertieften Flächen zum Auftragen des Wachses, am Rande die silbernen Charniere. $10^1/_2$ Z. h., $4^1/_4$ Z. br.[1])

16. **Elfenbeintafel** (Buchdeckel); ein byzantinischer Kaiser, wahrscheinlich **Justinian** in reichem Ornate auf dem Throne sitzend unter einem Baldachin, die R. wie zur Begnadigung halb ausgestreckt, in der L. den Reichsapfel mit dem Kreuz. Von der seltsam gebildeten Krone hängen 4 Pendilien herab, auf der Brust des mit goldenen Blumen geschmückten Gewandes ein breiter Clavus; zu beiden Seiten des aus einer cannelirten, von zwei Säulen mit Akanthuscapitälen getragenen Kuppel bestehenden Baldachines Adler. Hohes Relief mit theilweiser Vergoldung. Styl des VI. Jahrhunderts. 10 Z. h., $4^1/_2$ Z. br.[2])

17. **Elfenbeintafel** mit den Heiligen **Andreas** und **Petrus**; lang gezogene Figuren von starrem Ausdruck, in fein gefälteten Gewändern, jeder mit der R. griechisch segnend, in der L. eine Rolle, auf einem gemeinschaftlichen Schemel mit kleinen Arkaden stehend. Byzantinisch, aus dem XI. Jahrh. Nebst den eingegrabenen Namen steht oben in schönen, erhobenen Buchstaben: *ΘC AYT ΑΔΕΛΦΟΙ ΜΥCΤΟΔΕΚ ΤΑΙ ΤΩΝ ΑΝΩ ‖ ΝΕΜΟΙΤΕ ΑΥΤΡΟΝ ΔΕCΠΟΤΗ ΚΩΝCΤΑΝΤΙΝΩ.* $9^1/_2$ Z. h. 5 Z. br.[3])

---

[1]) Gori, Thesaurus Diptychorum II, p. 177, 253, Tab. III und IX. Es befand sich früher in der Sammlung des Domherrn Riccardi zu Florenz. Wahrscheinlich war es zu einem Geschenk der Consuln am Jahrestage der Städte bestimmt.

[2]) Gori, II, p. 259, Tab. X. Die mit Falz versehenen Ränder ohne Spur ehemaliger Charniere bezeugen, dass die Tafel einzeln in ein Kästchen od. dergl. eingesetzt war u. nicht zu einem Diptychon gehörte.

[3]) Die Inschrift heisst: Ihr als leibliche Brüder, Ausspender der himmlischen Geheimnisse, gewährt Sühne dem Herrscher Constantin. (Wahrscheinlich Constantinus Ducas 1059—1067). Eine zweite dazu gehörige Tafel befand sich zu Padua in der Sammlung Verduri. Gori, III, p. 243.

Digitized by Google

18. **Halskette** aus zwei Reihen durchbohrter, elliptischer Granaten und Sapphire, die durch goldene Kettenglieder verbunden sind, bestehend; zwei echte Perlen enthaltende kreuzförmige Glieder sind gleich den Schliessen geperlt; in der Mitte ein Goldplättchen, auf dem ΦΥΛΑΞΑΙ eingegraben ist, ein zweites mit einer blitzartigen Filigranverzierung, unten ein runder Onyx mit Φ in Fassung. 13¼ Z. Gef. zu Herculaneum, vom Könige von Neapel an Fürst Khevenhüller geschenkt, und aus dessen Sammlung angekauft. Arn. XXI, 7.

19. **Halskette,** zwei Reihen von je zwei Granaten, mit einem Sapphir, Smaragd oder Amethyst wechselnd, durch Goldglieder verbunden vorne ein einfaches Gehänge mit einer Goldkapsel am Ende. 14 Z. Fundort und Erwerbung wie Nr. 18.

20. Vorderer Gehängtheil einer **Halskette;** auf einem trapezförmigen Nephritplättchen von 1½ Z. Höhe ein Neptunskopf, hinter dem der Dreizack sichtbar wird, nach rechts gewendet, trefflich geschnitten; weiter unten die Hälfte eines viereckigen Smaragdes in Fassung mit einem erhoben gearbeiteten weiblichen Kopfe von vollendeter Schönheit im reinsten griechischen Style, ganz unten ein kleiner Onyx mit I in einem Ornamente. Ebenfalls aus Herculaneum. Arn. XXI, 4.

21. **Halskette,** aus trapezförmigen, gefassten Sapphiren oder Granaten, mit herzförmigen, ungefassten Smaragden wechselnd, mittelst Goldkettchen zusammengesetzt; vorne ein Carneol-Onyx mit einem hoch erhobenen Löwenkopf en face von der vollendetsten Durchführung, sehr lebendig, 1 Zoll gross, ganz unten eine Schildkröte, 9 L. gross, aus Plasma rund gearbeitet, Kopf und Füsse von Gold. Aus Herculaneum. A. XXI, 8.

22. Sitzende weibliche **Figur** (Kaiserin?) im faltenreichen Gewande, mit kleinem Korymbos, in der R. eine Patera. III. Jahrh. Aus Chalcedon rund gearbeitet. 2¾ Z. A. XXI, 2.

23. **Herme** mit jugendlichem Kopfe. Chalced. 3 Z.

24. **Venus,** in der Stellung der knidischen, mit der Rechten die Scham bedeckend, der Kopf mit Diadem von individuellem Charakter. Sehr schön durchgeführt, aber von etwas realistischer Auffassung. Wahrscheinlich Porträt. Aus Plasma rund gearbeitet, der l. Arm fehlt. 2¼ Z. A. XXI, 5.

25. Bacchische **Amphora,** darauf in Relief die Cista mystica, aus der die Schlange hervorkommt, die Nebris, Weinlaub, oben bacchischer Kopf und der Thyrsus. Bloss durchbohrt, nicht ausgehöhlt. Inschrift und Fuss modern; ein Henkel fehlt. Onyx, 2½ Z. A. XXII, 4.

Digitized by Google

26. **Löwenkopf,** sehr lebendig, einfach und grossartig behandelt. Rückwärts flach; die Augen waren eingesetzt. Chalc., $1^1/_4$ Z.

27. **Amor** liegend, den Kopf auf den rechten Arm gestützt. Spät römisch. Chalced. $1^1/_2$ Z.

28. Liegender **Löwe,** naturalistisch. Bernstein, $1^1/_4$ Z.

29. **Jakobsmuschel** (Pecten) von Bernstein. 3 Z.

29ª. **Ring** aus Bernstein mit kleinem Loch. $1^1/_2$ Z. Gef. zu Unterlauhof bei Cilli.

30. Bacchisches **Symplegma,** auf einem Weinblatte: Lyra, Syrinx, Mänadenkopf von archaistischer Bildung, Fruchtkorb, Tympanon und Füllhorn. Von trefflicher zarter Ausführung. Bernstein, $2^1/_2$ Z.

31. Sitzendes **Kind,** mit rückwärts gewendetem Kopfe, verdreht. Chalcedon. 1 Z.

32. Bauchige **Amphora** mit engem Halse, ohne Fuss, darauf in Relief: die verbundenen Büsten eines behelmten Mannes und einer Frau mit offenem Haar, zwei erzürnt auf einander sehende Seeungeheuer, auf das eine drachenartige schiesst Amor aus den Wolken einen Pfeil ab, auf dem Leibe des anderen, eines Seepferdes, ein Amor, oberhalb ein Schwan; auf den Henkelblättern Pansmasken. Flüchtige Arbeit aus dem III. Jahrh. Onyx. $2^3/_4$ Z. Arn. XXII, 1.

33. Kopf des indischen **Bacchus,** archaistisch, sehr lebendig und edel. Marmor, $1^3/_4$ Z. A. XXI, 2.

34. **Hercules,** die R. erhoben, in der L. Löwenhaut und Keule. Skizzenhaft; fragmentirt. Chalced. $2^1/_2$ Z.

35. **Keule.** Chalcedon, die Knoten waren mit anderen Steinen besetzt. $2^1/_2$ Z.

36. Kopf der **Juno;** das Auge blickt ernst und sinnend, das Oval des Gesichtes ist voll, das Kinn bedeutend; in dem rückwärts in einen Knoten vereinigten, dann in Locken herabfallenden Haar die Binde. Von vollendeter Schönheit, voll Geist und Leben. Griech. Achat. $3^1/_2$ Z. Die Nase ist beschädigt. A. XXI, 10.

In der vorderen Reihe der zweiten Abtheilung 34 kleine, verschiedene Gegenstände.

1 (37) liegende Katze aus Bernstein. 2 (38) Bernsteinring, oben ein Löwe. 3 (39) Fingerring aus schwarzem Glase, auf dem Plättchen ein Krieger. 4 (40) Bernsteinring mit frei gearbeitetem Carricaturkopf. 5 (41) ebenso mit einer liegenden Katze. 6 (41ª) Bernsteintropfen aus einem in Wien (beim Opernhause) aufgefundenen Kindergrabe. 7, 8 (42, 43) Bernsteindisken aus Salona. 9 (44) Siegel aus Thon mit dem Kopfe der jüngeren Agrippina (?) auf einer Lyra und MYTI (Mytilene) 1 Z. Durchm. 10. Assyrischer Cylinder: ein König zwei stehende, geflügelte Ungeheuer fassend. 11. Ebenso, ein König auf einen Löwen den Pfeil abschiessend.

Digitized by Google

12, 13. Cylinder mit Figuren und Keilschrift. 14—25. Altpersische, geschnittene Steine, zum Theil in Ringform, darauf einzelne Thiere und Figuren vertieft (15, 17, 18 Buckelochs, 19 Frau mit Kranz, hinter ihr Palmzweig). 23. Zwei Figuren, auf der Rückseite die Wölfin mit den Zwillingen, herum Pehlwi-Legenden. 24. Steinbock. 25. Säugende Kuh. 26. Priester mit hoher Mütze, hinter ihm himianische Schrift. 27—33. Siegel von roher Arbeit. 34. Gnostischer Talisman. [1])

47. Verschiedene Steine und Glaspasten von Halsketten.

48—53. **Schmuckgegenstände** aus Anthrazit.

48. längliche, 49. runde, 50. cylindrische Perlen, 51. Ring von $2^1/_2$ Z. Durchm., 52. Armband, an den Enden mit Gold gefasst. 53. Zwei Stücke von flachen, gekerbten Ringen (51, 53 zu S. Pietro Incariano bei Verona gefunden).

54. Geschlossener **Armring** aus schwarzem Glase, am Wienerberg gefunden. Gesch. des Hrn. Drasche.

55. Bernsteinring, oben Hercules, aus Salona.

56. **Schale** aus dem grössten bekannten orientalischen Achat von 1 Fuss 10 Zoll Durchmesser, sammt den Henkeln, die mit aus einem Stücke gearbeitet sind, unten in zwei lanzettförmigen Blättern sich anlegend, oben mit durchbrochenem Laubwerk von byzantinisch-romanischem Charakter — 2 F. $4^1/_2$ Z. Durchm. Die Höhe beträgt $5^1/_4$ Z., der Durchm. des Fussrandes $7^1/_2$ Z. Ein Prachtstück der seltensten Art, wahrscheinlich byzantinischen Ursprunges von höchst präciser, schöner Arbeit. Soll bei der Eroberung Constantinopels durch die Kreuzfahrer im J. 1204 gefunden worden sein, kam an das Haus Courtenay, dann an Karl den Kühnen von Burgund und war im Brautschatze seiner Tochter Maria bei ihrer Vermählung mit Kaiser Max I. Laut Uebereinkunft K. Maximilian II., der Erzherzoge Ferdinand und Carl vom J. 1564 soll diese kostbare Achat-Schale immer im Besitze des Hauptes der kaiserl. Familie bleiben. Arn. XXIII, 2.

58. **Kanne** mit Ausguss in Form einer Theekanne, mit Henkel versehen und mit Weinblättern in Relief geschmückt. Bergkrystall. 3 Z. hoch bei Zalathna in Siebenbürgen gefunden. Arn. XXIII, 6.

58^{a-d}. **Balsamarien** aus Alabaster, sehr dünn gearbeitet. 3—$5^1/_2$ Z.

60, 61. Zwei bartlose Männer im langen Gewand mit vorne ausgeschnittenem eng anliegendem Ueberkleid, ohne Falten, dessinirt; die Köpfe von archaistischem Charakter mit Binde, von der zwei lange zopfartige Bänder herabhängen. Es sind schmale Elfenbeintäfelchen, die wahrscheinlich als Besatz eines Geräthes dienten; beide sind völlig gleich, 3 Z. h., $^2/_3$ Z. br. Alt-etruskisch?

[1]) Nr 46, 57 und 59 s. unten S. 458 bei den antiken Glasarbeiten.

Digitized by Google

Das Cabinet besitzt noch gegen 100 kleinere Arbeiten aus Elfenbein und Knochen, darunter eine Venus bei einer Ara auf einem Knochen sehr tüchtig geschnitten, eine liegende Venus in sehr flachem Relief aus später Zeit, Ariadne, Büste en médaillon, Amor und Ziege, kleines Relief, ferner Näh- und Schmucknadeln, zum Theil mit Büsten und Figuren (darunter eine archaistische nackte Figur) als Kopf; Würfel zum Spielen, kleine Büchsen, Kämme u. s. w., endlich ein 1 Zoll grosser Telesphorus aus Bernstein.

Antike Glasarbeiten.

Die antiken Glasgegenstände der Sammlung bezeugen die hohe Stufe, welche die Römer in dieser Technik erreichten, sowohl in der Herstellung von geblasenen Gefässen, als in der Nachahmung von Edelsteinen und Mosaik durch farbige Glasflüsse. Erstere sind von verschiedener Grösse und waren zu mannigfaltigem Gebrauche bestimmt: bauchige Aschenurnen, Schalen, Fläschchen, cylindrische Alabastra, Ampullae mit kugeligem Leib, amphorenartige Balsamarien, kleine Libationsgefässe (sogenannte Thränenfläschchen), Näpfchen u. s. w., sowie Prachtvasen von bunter Farbenmischung, den Achat und Onyx imitirend. Sie zeichnen sich durch schwungvolle Formen, sowie durch ihre besondere Dünne und Leichtigkeit aus; bei keinem ist der Ansatzzapfen vom Blasen bemerkbar. Die meisten stammen aus spät römischer Zeit. Die Glaspasten, theils nach Art der Gemmen mit vertiefter Zeichnung, von minder Bemittelten als Siegel gebraucht, theils in zwei verschiedenfarbigen Lagen, Onyx-Cameen nachahmend, sind entweder bloss Abgüsse von geschnittenen Steinen oder selbstständig cälirt (toreumata vitri).

Zimmer II, Kasten II, Abth. F.

I—XIII Bauchige **Aschenurnen** von $5\frac{1}{2}$—11 Z. Höhe und grössere Gefässe.

I. Urne mit am Rande eingeschnittenem Bleideckel. — III. Viereckige Flasche mit engem Halse und kleinem Henkel, 7 Z. — V. Becher mit massiver Platte als Fuss, aus meergrünem Glase, $4\frac{1}{2}$ Z. — VI, VIII. Urnen aus Aquileja (1827), letztere wie auch XIII. mit einem Deckel ohne Falz. — VII, IX. (aus dunkelgrünem Glase gegossen) und XII. haben zwei Henkel. X. enthält noch die Knochenreste und etwas Asbestleinwand; aus Salona.

Digitized by Google

Zimmer V, Kasten III.

162 kleine Gefässe, meist Balsamarien und kleine Libationsfläschchen von $^1/_2$ bis 6 Zoll.

1—3, 5—7, flache Schalen aus weissem Glase; 4, flachgedrückte Flasche mit sehr engem Halse, unten rund, so dass sie nicht stehen kann. 8, Fläschchen mit erhobenen Rosetten und herzförmigen Figuren besetzt; 10, viereckig, $3^1/_2$ Z. — 12, einhenkliger Krug aus blauem Glase. 15—20, kleine Deckel aus Aquileja. 21, unten zugespitztes Balsamarium aus blauem, 22, aus schwarzem Gl. 23, kugelige Ampulla mit zwei Henkeln, $2^1/_4$ Z., aus Aquileja. 26, Alabastron in Form eines $6^1/_4$ Z. langen Tropfens. 28, rundes Büchschen mit Schminke (Thonerde). 32, einhenklige Flasche, durch ausserordentliche Dünne ausgezeichnet, $4^1/_4$ Z., aus Aquileja. 33, Boden einer Weinschale von den Agapen der ersten Christen mit den Halbfiguren eines Mannes und einer Frau, dabei PIE ZESES in ein eingeschmelztes Goldblatt gezeichnet. Aus den Katakomben Roms.[1] 34, Fragment einer grünen, gegossenen Schale mit drei lebendig bewegten Gladiatoren in Relief, am Rande ihre Namen: ATTES PRVDES CALAMVS. A. XXII, 5.[2] — 35, Aehnl. wie Nr. 33 mit zwei einander zugewendeten, unbärtigen Büsten, oben ein Kranz. 36, kugelförmige Flasche als Kampfpreis, darauf eingeschliffen der Athlet mit der Palme zwischen zwei ringenden Paarenund das Gefäss mit der Palme. $4^3/_4$ Z. — 37, 38, 40, 41, Amphoren, blau mit Bordüre von Zickzackornamenten aus gelbem und hellblauem Glasfluss (41 gef. in Cumae). 47, kugelige Flasche mit geradem Halse, sehr leicht, gef. in S. Pietro Incariano bei Verona 1828. — 49, Krüglein mit weitem, niederen Bauch und langem Halse. 50—60, Libationsfläschchen (54 unten zugespitzt). 66, 87, Oenochoen, 67, 86, Amphoren, 68, 85 Alabastra aus blauem Glase mit eingeschmelzten gelben und weissen Streifen. 69, 73, 78, kleine Ampullae aus gelbem Glas. 76, Medaillon von blauem Glase mit der Halbfigur eines Jünglings mit Speer und erhobener Rechten in ein Goldblatt gezeichnet und mit weissem Glase überfangen. $^3/_4$ Z. — 84, Fläschchen in Form eines Pinienzapfens von blaugrünem Glase. — 101, Bruchstücke einer grossen Schale, gef. zu Czeke im Zempliner Comitate Ungarns 1856. 107, Bruchst. von Fensterscheiben aus Velleja. — 108, 116, unten zugespitzte Flaschen mit breitem Rande am langen Halse, $5^1/_2$ Z. — 109, Becher, nach oben sich erweiternd, 3 Z., Salona 1822. 114, ähnlicher, sehr dicker Becher, bräunlich, gegossen, $2^3/_4$ Z. 129, 130, dicke, viereckige Fläschchen mit langem Halse. 138, sechseckig mit weitem Halse; aus Aquileja. 139, Flasche, unten breit u. flach, mit sehr langem Halse.

Kasten V.

46. Bauchige **Amphora** ohne Fuss aus Bandglas, dessen dunklere und hellere Züge den Bandachat oder Onyx imitiren. Von sehr kunstvoller Technik. Mit einem Deckel. 7 Z. hoch. In der Villa Hadriana gefunden.

---

[1] Vgl. Garrucci, Vetri ornati di figure in oro.

[2] Ein ganz ähnliches Gefässchen mit denselben Namen, in Savoyen gefunden s. Revue archéol. Nouv. Série, 6. année (1865) p. 305.

Digitized by Google

57. Gerippte **Schale** aus Onyxpasta, ähnlich wie Nr. 46. $2^3/_4$ Z. h., 4 Z. Durchm.

59. **Vas diatretum,** Glasbecher, der untere Theil ist von einem frei gearbeiteten Netz umgeben, welches gleich den Buchstaben der oben herumlaufenden Aufschrift: FAVENTIB . . aus der Dicke des Glases herausgeschliffen ist, wobei nur an den nöthigsten Puncten kleine Stützen gelassen sind — eine bewunderungswürdige Technik. Netz und Buchstaben 3 Linien hoch über der Fläche des Bechers. Dieser besteht aus weissem Glase mit matten Bändern und Adern. 5 Zoll. Fragmentirt. In Siebenbürgen gefunden. Arn. XXII, 3.

Kasten VI,

enthält eine Auswahl von 267 Stücken aus der reichen, über 600 Stücke betragenden Sammlung **antiker Glaspasten.** [1])

1, 2, 18, 19, 21, Bruchstücke von Tafeln mit denen Wände verkleidet waren. 6, **Amor** mit der Fackel, Relief, blau. 7. **Victoria** in Relief, braun, Fragment. 8. Medaillon, blau, mit dem Brustbild eines Jünglings, fast von vorne gesehen, auf der Brust und jeder Schulter der Kopf eines Kindes; spät römisch, aber von guter Arbeit. 10. **Bacchus,** an einen Cippus gelehnt, in der R. den Cantharus, schöne Figur 3 Z. gross. 11, Treffliche bacchische Maske weiss, Theil eines Henkels aus Rubinglas. 12, Untertheil eines sehr grossartigen Medusenhauptes, blau. 15, Fragment eines prachtvollen Medusenhauptes en face, blau, griechisch. 16, Ovales Medaillon, Victoria mit Kranz und Palme schwebend, die Einfassung ein Lorbeerkranz, blau, ganz oxydirt, Fragment, $2^1/_4$ Z. 17, Stab mit Ring aus weissem und blauem Glase zusammengedreht, $5^3/_4$ Z. aus Salona 1823. 22—25, Löwenköpfe von vorne. 26—39, Masken en face. 43, Bacchant den Panther tränkend weiss auf schwarzem Grunde. 45, Zwei Satyrn Trauben tretend, dabei Priapusherme, sehr lebendig, schwarz. 47, Silensmaske, braun auf weiss. 49, Bacchantin, Büste, koilanaglyph, grün. 51—58, Porträtköpfe in Relief. 64, komischer Kopf, rund, grün, mit goldenen Augen an einem Goldkettchen, $^3/_4$ Z. 65—120, Knöpfe, Ringe, Perlen, Würfel, Kugeln, Stängelchen theils gerippt, theils mit verschiedenfarbigen Augen, Streifen und Bändern. 69. Grünes Blatt auf weissem Grund. 70, 71, Mosaikstückchen, vergoldet, mit weissem Glase überfangen. 121, ungemein schön gearbeitete Büste des Genius des Frühlings, mit Blumenkranz, von vorne gesehen, Cachalongpasta, 1 Z. 122—125, Masken in hohem Relief. 126—129, Medaillons mit Medusenhäuptern. 130, Büste der **Minerva,** Rubinglas. 131, Fragmente von Köpfen aus zusammengeschmolzener Mosaik (die Farben gehen durch das ganze Plättchen durch). 132, Farbige Ornamente in blau von derselben Technik. 133—168, Bruchstücke von Gefässen und Tafeln aus

[1]) S. auch Kasten I, Nr. 14, 29.

Digitized by Google

Band- Faden- und Mosaikglas. Unter den Abgüssen von geschnittenen Steinen zeichnen sich aus: 171, **Neptun** beim Oelbaum auf das Scepter gestützt, hinter ihm der Delphin, vertieft. 172, Weibliche Büste, weiss auf schwarz. 174. **Apollo** mit der Leier, auf dem Rücken den Köcher, an eine Säule gelehnt. Vertieft. 176, **Venus** die Haare flechtend zwischen zwei sie bedienenden Amoretten, Intaglio. 179, **Amor,** den Pfeil abschiessend. 180, Ders. sitzend, mit Schmetterling. 181. Ders. auf einem Seepferd reitend (blau), 182 auf einer Amphora reitend, im Meere, ein Segel aufspannend. Beide vertieft. 183—185, **Amor** und **Psyche** sich küssend. 188, Silen und Mänade zusammen wandelnd, sehr lebendig, Camee. 192, Sitzender Faun, vertieft. 198, **Victoria** in der Biga, Camee. 199, 201, **Victoria** mit der Palme, erhoben. 202—222, Porträtköpfe, theils erhoben, theils vertieft. 217, **Matidia,** Camee. 225, **Oedipus** vor der Sphinx. 231, Amorkopf, erhoben, blau. 233—237, Thiere und Blätter in Email cloisoné, farbig zwischen Goldwändchen auf dunkelblauem Grunde, byzantinisch. 238, VTERE FELIX, Nicolo-Imitation. 241—247. Miniatur-Krüge, $^3/_4$—1 Z., vielleicht Spielzeug.

Die übrigen Glaspasten bestehen meistens in Abgüssen von Gemmen, nicht selbstständigen Schnitten in Glas.

Digitized by Google

X. Kunstwerke der Renaissance-Periode und der Neuzeit.

Unter den Werken welche die Wiederaufnahme antiker Bildung und Ideen, das Aufblühen der klassischen Kunst und Literatur (in Italien schon im XV., in Deutschland erst im XVI. Jahrh.) in's Leben riefen, nehmen die Erzeugnisse der Kleinkünste eine hervorragende Stelle ein. Es sind meist mehr oder weniger freie Nachbildungen antiker Denkmäler oder selbstständige Compositionen möglichst im Geiste der Alten ausgeführt. Es finden daher hier die geschnittene Steine und Bronzen dieser Periode, indem sie den antiken angereiht sind und deren Einfluss auf spätere Zeiten bis auf die Gegenwart veranschaulichen, ihre Stelle. Von noch grösserem Werthe sind die zahlreichen Portraits, oft von meisterhafter Ausführung in verschiedenen harten Steinen. Die Sammlung grosser Cameen des XVI. und XVII. Jahrhunderts (besonders die Portraits von habsburgischen Fürsten Zimmer V, Kasten XIV), der Mehrzahl nach in höchst geschmackvollen, gleichzeitigen Fassungen, ist von grosser Bedeutung, ihre Zahl beträgt 147. Die Bronzen, unter denen sich vorzügliche Florentiner Arbeiten befinden, sind grossentheils Copien berühmter antiker Werke.

A) Geschnittene Steine und Goldschmiedearbeiten.

(Zimmer V.)

Kasten X,

enthält kleine plastische Werke aus Halbedelsteinen.

1, 2. Schalen aus vergoldetem Silber mit eingesetzten römischen Familien- und Kaisermünzen und Nachgüssen nach solchen, in der Mitte Thasus und Alexander d. Gr. $4^1/_2$ Z.

3. **Mäcenas** von ernstem Ausdruck. Büste. Heliotrop. $1^1/_2$ Z.

4. **Brutus?** Büste, unbärtig. Achat. $1^3/_4$ Z.

Digitized by Google

5. **Caracalla,** Büste, kräftig geschnitten. Der Kopf Jaspis, das Paludamentum Plasma. 3 Z.

6. **Titus,** belorbeerte Büste. Achat. $1\frac{1}{2}$ Z.

7. **Democritus,** Büste von flüchtiger Arbeit. Kopf von schwarzem Marmor, Gewand aus Alabaster. 4 Z.

8. **Socrates,** sehr ausdrucksvoll, Büste; der Kopf grün gefärbter Marmor, das Gewand Alabaster. $4\frac{1}{4}$ Z.

9. **Galba.** Büste. Achat. 2 Z.

10. **Julius Caesar,** Büste. Der Kopf schwarzer Marmor, das Paludament vergoldetes Silber. 6 Z.

11. **Imperator,** Büste mit Schleier am Hinterhaupte. Gute Arbeit. Achat. $1\frac{3}{4}$ Z. Auf einem Postament von Heliotrop mit silbervergoldeter Fassung und mit 10 kleinen Cameen besetzt.

12. **Plato,** schöner Kopf. Gegenstück zu Nr. 8.

13. **Heraclitus?** Gegenst. zu Nr 7.

14. **Domitian,** belorbeerte Büste. Pendant zu Nr. 6.

15. **Geta,** Büste, Gegenst. zu Nr. 5.

16. **Seneca,** Büste aus Heliotrop; Gegenst. zu Nr. 3.

17. **Vitellius,** Kopf aus Rosenquarz. $1\frac{1}{2}$ Z.

18. Opfer bei einem Baume. Sehr subtiles Elfenbeinschnitzwerk auf blauem Grunde, von Sebast. Hess (geb. 1733). $2\frac{1}{2}$ Z.

19. Kaiser **Leopold I.** Brustbild. Amethyst-Camee. $4\frac{1}{2}$ Z.

20. K. **Katharina II.** von Russland. Medaillon. Bernstein. 3 Z.

21. Weibliches Porträt. Intaglio. Carn. $1\frac{1}{3}$ Z. Modern.

22. **Franz I.** König von Neapel, als Prinz. Büste, grau in grau. (Um 1790) Mosaik. $3\frac{3}{4}$ Z.

23. Weibliches Brustbild in Profil. Achat auf grauem Marmor. $2\frac{1}{2}$ Z.

24. Brustbild der Kaiserin **Maria Ludovica,** Gemahlin Napoleons I. († 1847). Achat. Camee. $2\frac{1}{2}$ Z.

25. Priapus-Herme. Camee. Alabaster. $1\frac{3}{4}$ Z.

26, 29, 32, 33, 35. Schalen mit Fuss aus Jaspis und Onyx.

27. **Trajan,** Büste von röthlichem Marmor. $4\frac{3}{4}$ Z.

28. Spinngewebe in eine Krystalltafel geschnitten. XVIII. Jahrh.

30. Kanne aus Bandachat, Fuss, Ausguss und Henkel (dieser als Drache gebildet) von Gold, bunt emaillirt. 8 Z. XVII. Jahrh.

31, 36. Gefässchen aus Lapis Lazuli.

34. **Mars,** Figur aus Silber. $2\frac{3}{4}$ Z. XVIII. Jahrh.

37. Prachtvoller Griff eines Rappieres von Eisen auf das zierlichste geschnitten. Den Griff selbst bilden drei ringende Figuren (Hercules mit Antaeus) aus Silber gegossen und ciselirt; darunter Hercules mit dem cretensischen Stiere und mit Antaeus, auf dem Knopfe der Kampf der Centauren und Lapithen, auf dem

Digitized by Google

Bügel die drei Grazien nebst Ornamenten, alles in Relief aus Eisen geschnitten. Italienisch, aus der 2. Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

38. Drache aus Carneol.

39. Büste mit Kahlkopf, vorne ein Wappen. Chalc. $1^2/_3$ Z.

40. **Niobe,** Büste aus Plasma von trefflicher Arbeit, von fein empfundenem Ausdruck. 2 Z. XVI. Jahrh.

41. **Isis,** Halbfigur von Achat, auf einen hohen Fuss mit Renaissance-Ornamenten aus vergoldetem Silber aufgesetzt. $1^1/_2$ Z.

42. Runde Büchse mit sechs Köpfen in Relief (Claudius, Agrippina, Hadrian, Sabina, Antoninus Pius, Faustina sen.); auf dem Deckel eine Bronzemünze der Salonina. Marmor. 3 Z.

43. Goldenes, blau emaillirtes Gefässchen, mit 94 kleinen Onyx-Cameen, auf deren jeder eine Figur, besetzt. 4 Z. Ende des XVI. Jahrh.

44. **Balbinus,** belorbeerte Büste. Bandachat. $1^1/_3$ Z.

45. Kanne mit Henkel und Deckel aus Onyx in Gold gefasst und emaillirt; auf dem Deckel ein Camee: Diana im Zweigespanne. Sehr elegant. XVI. Jahrh. 5 Z.

46. Riechfläschchen von Gold, mit Elfenbein, Diamanten und Rubinen besetzt, auf jeder Seite ein Onyx-Camee mit einem sehr gut gearbeiteten weiblichen Portrait; bei einem steht: Inseparable. Italienisch, XVI. Jahrh. 2 Z.

46*. Siegelring aus vergoldetem Silber mit der niellirten Inschrift: Verbum caro factu; oben ein Granat mit dem hl. Johannes Baptista, vertieft geschnitten. XV. Jahrh.

47. Prachtvolle Schale aus Onyx; Fuss und Rand aus Gold mit Ornamenten in Email translucide; den Henkel bildet eine in Schlangen endende Frauengestalt mit Drachenflügeln statt der Arme, der Kopf ungemein schön, aus Gold, von der vollendetsten Arbeit, Cellinis würdig. Die Schale wahrscheinlich antik, die Fassung Mitte des XVI. Jahrh. 4 Z. h., 5 Z. D. Arn. Ant. Cam. XXIII, 4.

47*. Ring, silbervergoldet, auf jeder Seite der Name **Maria** in gothischen Minuskeln, verschränkt unter einer Krone, oben ein Majuskel M von schwarzen Diamanten. Wahrscheinlich von Maria, Königin von Ungarn (1382—1385).

48. Kind auf der Syrinx blasend, auf schnörkeligem Postament. Achat. $1^1/_2$ Z.

49. Ovale, wahrscheinlich antike Onyxschale in Fassung von Gold mit äusserst geschmackvollen, sehr zarten Ornamenten in Email; auf dem Henkel ein Kopf. 4 Z. XVI. Jahrh.

50. Portraitbüste als Diana. Jaspis. 1 Z.

51. Flacon aus Krystall, facettirt, in zwei Theile gespalten; die Innenseiten vergoldet und bemalt, so dass die Bilder, von

Digitized by Google

aussen angesehen, unter dem Krystall befindlich erscheinen; diese sind en grisail, die Gewänder von Gold und von der zartesten, präcisesten Ausführung, auf einer Seite Judith, auf der anderen Susanna im Bade, jede Vorstellung von 6 kleineren umgeben; am Halse sechs Tugenden. Französisch, erste Hälfte des XVI. Jahrhunderts. $3^3/_4$ Z.

52. Canopus mit kleinen Figuren in Relief. 3 Z. Chalcedon.

53. Vordertheil einer liegenden Sphinx. Krystall; gute Arbeit. $2^1/_2$ Zoll.

54. **Socrates,** Büste. 2 Z. Grüner Marmor.

55. Pinienzapfen. Bernstein.

56. Sieben und zwanzig kleine Cameen, meist Thierpaare. XVI. Jahrh.

57, 58, 71, 72, 74. Schiffförmige Schalen mit Fuss aus Krystall. $4^1/_2$—$^1/_2$ Z. lang.

59. Goldene Kette von Filigranarbeit mit 12 Jaspis-Cameen, auf denen verschiedene Thierpaare geschnitten sind, in geschmackvoller Emailfassung. XVI. Jahrh.

60—67, 75—78 Schalen und kleine Gefässe aus Achat, Jaspis und Lapis Lazuli.

64ª. Brustkreuz aus Gold mit Kleeblattenden, zum Oeffnen; vorne Crucifix und die Evangelistensymbole, rückw. 5 Edelsteine. XV. Jahrh. Gef. in Wien, 1837.

68. Schüssel aus vergoldetem Silber, in der Mitte und am breiten Rande mit sehr schönen Aestchen und Perlen von schwarzer und weisser Email auf einer Goldlamelle und mit 241 geschnittenen Steinen, grösstentheils Cameen besetzt, darunter das Brustbild des Don Juan d'Austria, Lucretia in Halbfigur, Jaspisachat, Diana, Büste von vorne gesehen, in sehr hohem Relief, mehrere römische Kaiser: belorbeerte Büste des Titus in Onyx sehr gut geschnitten, Hadrian, Nero, Vespasian, Antoninus Pius (stark unterschnittener Achat), ferner die Köpfe der vier Evangelisten in Koralle, über jedem sein Symbol in Onyx, unterhalb ein Engelskopf. In der Mitte ist Cleopatra in Halbfigur angebracht, reich gekleidet, in der L. eine Schlange, in der R. einen Spiegel aus Diamant, die Fleischtheile sind von Chalcedon, die Haare Gold, das Gewand farbig emaillirt; herum 24 kleine Cameen (Thiere, Köpfe und 16 Engelsköpfchen); antik ist von allen Steinen nur ein Nicolo mit einem vertieft geschnittenen Hippokamp. 18 Z. Durchm. XVI. Jahrh. Sehr prachtvoll.

69. Rosenkranz aus 10 eiförmigen Onyxen, die sich öffnen und je zwei Muschelcameen enthalten mit den Aposteln, Johannes Bapt., Veronica, Crucifix, Pilatus zu Pferde, Kreuztragung, trefflich

Digitized by Google

geschnitten, mit feiner Empfindung, auf der Goldfassung herum Sprüche. Oben befindet sich die emaillirte Säule der Geisselung zum Anhängen, unten eine Krystallkugel, die geschlossen Maria mit dem Kind in Halbfigur und den Kopf Christi auf unterlegten Cameen zeigt, geöffnet die Verkündigung und Geburt Christi in Email translucide. Italienisch. Ende des XV. Jahrhunderts.

70. Ring von Chalcedon mit einer hoch erhobenen Büste von Jaspis.

73. Doppelte Halskette von Filigranarbeit mit 39 kleinen Onyx-Cameen besetzt. XVI. Jahrh.

79. Emaillirte Schlange mit Frauenkopf aus vergoldetem Silber (von einer Darstellung des Sündenfalles). XVI. Jahrh.

80. Kleine Vase aus Achat.

81. Halskette von Filigranarbeit, mit emaillirter Schliesse. XVII. Jahrh.

Pultkasten XI,

enthält Arbeiten des Steinschneiders Louis Siriès.

Dieser productive Künstler, in Paris herangebildet, war seit 1747 im Dienste Kaisers Franz I. zu Florenz thätig († um 1760). Die Sammlung von 171 Stücken seiner geschnittenen Steine besteht meistens in flach gearbeiteten sehr figurenreichen Intaglio's, welche Scenen nach antiken Sagen (besonders aus Ovid's Metamorphosen), Allegorien, Schlachten, Opfer u. s. w. in sehr kleinen Figuren darstellen, in Portraits und Copien nach alten und neueren Kunstwerken; sie sind in Achat, Carneol, Onyx, Lasurstein und Chrysopras ausgeführt [1]). Die bedeutendsten sind:

1—129. Kleinere Intaglio's und Cameen meist mit Köpfen, mythologischen Vorstellungen, Opferscenen u. dgl. 66, 67, **Maria Theresia** und **Franz I.** in jüngeren Jahren, sehr gute Onyxcameen.

131. Ovaler Lapis Lazuli mit dem Aufzug des **Silen**, von 1756. $3\frac{1}{2}$ Zoll lang.

134. Aeacus empfängt die in Menschen verwandelten Ameisen. Chrysopras. Intaglio. $2\frac{1}{3}$ Z.

136. Der Streit zwischen **Neptun** und **Minerva** um Athen, Sardonyx, $3\frac{1}{4}$ Z. lang.

139. Triumph **Alexanders des Grossen** in Babylon. 1754. Sehr figurenreich. Achat, $3\frac{1}{2}$ Z.

---

[1]) Catalogue des pierres gravées par L. Siriès, Directeur des ouvrages en pierre dure de la galérie de S. M. Impériale à Florence. Florence. 1757.

Digitized by Google

143. **Franz I.** und **Maria Theresia** Büsten, einander zugewendet. Onyx-Camee.

144. Brustbild **Ludwigs XV.** von Frankreich. Camee. Onyx in Lapis Lazuli gefasst.

148. Akademie der schönen Künste. Camee. Lapis Lazuli. $1^3/_4$ Z.

153. Opfertod des **Hercules**, mit reicher Landschaft. 1754. Chalcedon. $3^1/_2$ Z.

156. Crucifix aus Lasurstein. 2 Z.

157. Madonna della Sedia von Raphael. Camee, flach. Onyx. 1 Z. 10 L.

168. **Semiramis** beim Bau von Babylon. 1756. Intaglio. Lapis Lazuli, $1^1/_2$ Z.

Kasten XII,

enthält Gefässe und Kleinode aus Gold nebst geschnittenen Steinen, der k. k. Ambraser-Sammlung gehörig. [1])

[Es befindet sich darunter der prachtvolle, von **Benvenuto Cellini** für Franz I. von Frankreich verfertigte Tafelaufsatz (Saliera) mit den Figuren Neptuns u. der Cybele (26), das Rappier Karls V. mit goldenem, reich emaillirtem Griff (23), eine höchst geschmackvolle Onyxkanne mit emaillirter Fassung (5), ein mit Reliefs geschmückter, perlen- und edelsteinbesetzter Becher, auf der Spitze der Erzengel Michael (10), ein türkischer Dolch mit Inschriften, der Nephritgriff mit Granaten besetzt (25)].

Pultkasten XIII.

Kleinere Cinquecento- und moderne geschnittene Steine.

Cameen.

1. **Horus** v. vorne gesehen. Carn.

2. **Apollo**, Kopf mit Locken. Onyx.

3. **Horatius Cocles** auf der Brücke, die hinter ihm abgebrochen wird. Onyx.

4. **Sol** im Zodiacus. Carn.-Onyx.

5. **Amor** in einem, von einem Bock gezogenen Wagen. Chalced.

6. **Bacchus**, sehr schöner Kopf. Amethyst. Fragmentirt.

7. **Silen** auf einem Esel reitend, Faun und Satyr. Chalced.

8. Bacchantin und Bacchant, dabei Amor. Onyx.

9. Faunskopf. Onyx.

10. Büste einer Bacchantin von vorne. Hyacinth.

11. Weinlese (5 Figürchen). Chalcedon.

12. Bacchantin mit einer Blume. Büste, Onyx.

13. Bärtiger Kopf. Chalced.

[1]) Ausführlich beschrieben in: Sacken, die k. k. Ambraser-Sammlung. Wien 1855, II. Bd., S. 156—171. Einzelne Stücke bei Arneth, Cinquecento Cameen u. Arbeiten des Benv. Cellini im k. k. Münz- und Antiken-Cabinete Taf. XV—XVIII, XX, XXI. — Ders. Studien über Benv. Cellini in den Denkschr. d. Kais. Akademie d. Wissensch. Bd. IX.

Digitized by Google

14. Belorbeerter jugendlicher Kopf. Jaspis.

15. Raub der Dejanira durch Nessus; Hercules spannt den Bogen. Onyx.

16—18. **Omphale,** Kopf. Aquamarin, Onyx (2).

19. Kampf um die Leiche des Patroclus. Onyx.

20. Bärtiger Kopf von vorne, schmal. Carn. Gute Arbeit.

21. Philosoph, Kopf. Porzellanpasta. Der Ring schön emaillirt.

22. Unbärtiger Römer, Kopf. Onyx.

23. Ebenso Opal.

24, 25. Weibliche Büsten mit entblösster Brust. Onyx.

26. **Bacchus** halbliegend, frei gearbeitete Figur. Carn.

27. Weibliches Brustbild fast von vorne; sehr schön. Onyx.

28. Die Grazien. Onyx.

29. Satyrfamilie bei einem Baume. Onyx.

30. **Scipio,** dem Geschenke dargebracht werden. Onyx.

31—68. Verschiedene Köpfe und Büsten, meist römische Kaiser. (31, Alexander d. Grosse. 65, römische Kaiserin, sehr schön).

69. Kopf eines Ritters mit Panzerkappe. Onyx. XIV. Jahrh.

70. **Elisabeth,** Königin von England. Büste. Onyx.

71. Büste eines Mohren und einer Mohrin auf beiden Seiten eines Onyx geschnitten, in einem Ring von Onyx.

72. Porträtkopf mit kahlem Scheitel. Gute Arbeit. Onyx.

73. Matrone, Büste, von vorne. Türkis.

74. Affenkopf. Sonnenstein.

75, 76. Gänse. Onyx.

77. Maske en face. Jasp. Die Fassung von Eisen mit Löwen- und bärtigen Köpfen von Gold höchst geschmackvoll, vielleicht von Benv. Cellini (Arneth, Denkschr. d. kais. Akad. d. Wiss. Bd. IX, Taf. III.).

78—83. Verschiedene Masken.

84—88. Amorköpfe.

89. Arche Noah. Jasp.

90. Der Sündenfall; herum allerlei Thiere. Muschel.

91. Kopf des dodonäischen **Zeus,** ausserordentlich schön. Muschel.

92. **Jupiterkopf,** herum Löwe, Adler, Delphin und Blitz. Onyx.

93, 94. Komiker; ersterer von Pichler.

95. **Diomedes** mit dem Palladium, von Gold auf Glas aufgelegt.

96. Weiblicher Kopf m. Schleier. Onyx.

97. Kopf des **Lucius Verus,** aus vergoldeter Bronze auf Lapis Lazuli aufgelegt.

98. **Paris,** Kopf, von vorne. Modern. Jaspis.

99. Kaiser **Maximilian I.** Büste mit einem Baret bedeckt. Onyx.

100, 101. Ein junger Fürst mit langem Haar (Philipp der Schöne?) und seine Gemahlin. Italienische Arbeiten von der höchsten Vollendung, von ausserordentlicher Feinheit der Empfindung und der delicatesten Behandlung. Onyx. (Arneth, Jahrb. d. Literatur, Bd. LXXXIV, A. Bl. S. 27.)

102. **Karl V.,** Büste. In Krystall vertieft geschnitten mit unterlegter farbiger Email. In reich verzierter goldener Ringfassung.

103. **Karl V.,** Brustbild, von guter Arbeit. Onyx.

104. **Karl V.** und **Ferdinand I.** Büsten. Achat.

105. **Ferdinand I.** im Alter, en face. Sehr lebendig. Muschel.

106. **Rudolph II.,** Kopf. Stahl.

107. **Ferdinand III.** Lasurstein.

108. **Joseph I.** Halbfigur in Rüstung, von vorne. Krystall.

109. **Karl VI.,** Carneol-Intaglio von Phil. Christ. Becker.

110. **Franz I.,** Kopf. Muschel.

111. **Maria Theresia** als Witwe. Carn.

112, 113. **Joseph II.,** Kopf. Kalkstein, Chalcedon.

114. Kaiser **Franz I.** von Oesterreich. Intaglio, von J. D. Böhm. Carn.

115. Ders. ebenso von Cerbara.

115*. Ders. Onyx-Camee von Morelli.

Digitized by Google

116. **Franz Joseph I.** Camee. Carn.

117. Ders. Intaglio von Scharff. Carn.

118—120. Unbekannte Porträts. Italienisch. Onyx.

121. **Heinrich IV.**, König von Frankreich. Amethyst. Intaglio. In Diamantfassung.

122. Ders. Camee. Chalced.

123. **Gustav Adolf,** König von Schweden, en face. Chalcedon.

124. Jugendlicher Kopf. In einem Ring aus Bernstein.

Intaglio's.

125. **Karl** Herzog von Braunschweig, † 1780. belorbeerter Kopf. Carn.

126. **Karl IV.** von Bourbon, König von Neapel in seiner Jugend; Brustbild in Rüstung. Carn.

127. Ferdinand Fürst **Dietrichstein** † 1698. Kopf. Chalced.

128. Kaiser **Leopold II.**, in seiner Jugend. Carn.

129. **Van Swieten**, Leibarzt der Kais. Mar. Theresia. Brustb. Carn. Von Natter.

130, 131. Unbekannte Porträts. Sapphir.

132. Siegelring des Kaisers **Maximilian II.** Der Doppeladler, zwei verschlungene M im aufgelegten Schilde, in Krystall geschnitten; die Fassung reich emaillirt.

133. Siegelring desselben oder des Kaisers **Matthias.** Der Schild mit dem Doppeladler (Oesterreich als Herzschild) vom gold. Vliesse umgeben, von der Krone bedeckt, daneben: M IMP. Rubin in zart niellirter Fassung.

134. Doppeladler in Diamant geschnitten. Fassung mit schwarzer Email.

135. Wappen des Erzherzogthumes Oesterreich. Granat.

136, Dasselbe. FEAA (Ferdinandus Archidux Austriae). Ameth.

137. Wappen v. Baiern: MHIB (Maximilian Herzog in Baiern), um 1600. Krystall mit unterlegter Farbenfolie.

138. Wappen von Oesterreich und Baiern in einen Schild vereinigt. MAEZO (Maria Erzherzogin zu Oesterreich). Siegelring der Maria, Gemahlin Karls von Oesterreich. Rubin.

139. Wappen v. Baiern, W. H (Wilhelm V. ?). Elfenbeinring.

140. Adeliges Wappen mit silbernem Balken in schwarz. WSZS. Krystall mit unterlegter Folie; der Ring mit blauem Email.

141. Doppelwappen. MLVLGS. Amethyst. Ring, weiss emaillirt.

142, 143. Köpfe in Diamant geschnitten.

144—160. Mythologische Darstellungen, Opferscenen, meist Copien nach antiken Werken. (148 Büste einer Bacchantin; 153 trauernde Psyche, gute Copie des Intaglio's Kasten I, Nr. 35).

161—164. Scenen aus der römischen Geschichte.

165, **Vulcan,** schmiedend. Niello.

166—204. Verschiedene Köpfe, grossentheils Portraits römischer Kaiser. (166 Antinous, Carn. 171 Jul. Caesar, Amethyst. 187 Faustina d. ä., Sapphir, Fassung mit 6 Rauten. 198 Hercules, die Fassung mit plastischen Köpfen und Venus Victrix in Email. 204 Unbärtiger Kopf, Camee.)

205. Verschleierter weiblicher Kopf. XV. Jahrh. Camee. Onyx.

206. Aufwärts gewendeter Kopf mit Stirnbinde. Camee, Chalcedon. Schöne Arbeit von Morelli.

207. Der siebenarmige Leuchter Jerusalems mit hebräischer Inschrift, herum der Zodiacus, in Onyx vertieft geschnitten. Von den Israeliten Prags dem K. Rudolph II. dargebracht. Die Fassung mit den 12 Monatsteinen besetzt, inwendig der apokalyptische Christus in Email.

208. Die Erde, umgeben von den Genien der Jahreszeiten, oben Tag und Nacht, herum der Zodiacus. XVI. Jahrh. Jasp., Intaglio.

209. Musicirende Satyrn. Amethystmutter.

Digitized by Google

210. Bildhauer, einen Krater arbeitend. Onyx.
211. Kranich in einem von einer Gans gezogenen Wagen, Bogen und Schmetterling. Sardonyx.
212. Greif, sehr lebendig. Sardonyx.
213. Sistrum. Sardon.
214. Arabischer Talisman. Carn.

Nachtrag.

215. Johannes Theologus in Halbfigur, mit Buch. Byzantinisch. Camee. Chrysopras.
116. **Albrecht V.,** der Bärtige Herzog von Baiern, Brustbild; gute Arbeit. Chalcedon. Camee.
217. Kopf eines Priesters. Sardonyx. Intagl. von Cerbara.
218. Kopf der **Diana.** Sardon. Intagl. Von Cerbara.
219. Männliches Porträt Sardon. Int. Von Morelli.
220. Weiblicher Kopf. Chrysopras. Int. Von Rega.
221. Feldmarschall Graf **Radetzky.** Carn. Int. Von Scharff in Wien.
222. Fürst **Metternich.** Carn. Int. Von Santarelli.

Kasten XIV.

Grössere Cameen meist aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert, insbesondere Portraits von Fürsten aus dem Hause Habsburg. [1])

1. Die Israeliten frohlocken nach dem Durchzug durch das rothe Meer, unten das ertrinkende Heer Pharao's. 150 Figuren. Zart ausgeführte, mühevolle Arbeit. Muschel. $2^1/_4$ Z.
2. Zwei Tritone, auf denen Nymphen reiten. Chalc. $1^1/_2$ Z.
3. Ein Jüngling und ein Mädchen, Portrait-Köpfe, einander zugewendet. Onyx. $1^1/_2$ Z. Italienisch. XV. Jahrh.
4. Triumphzug des **Bacchus,** sehr figurenreich. Muschel. 2 Z.
5. **Apollo** und **Diana** tödten die Kinder der Niobe. Reiche Composition voll Leben. Muschel. $1^1/_2$ Zoll.
6. Die Strafe der **Kallisto** durch Diana. Muschel. 1 Z.
7. Bacchisches Gelage, lebendige, figurenreiche Composition. Muschel. $1^3/_4$ Z.
8. Das Urtheil des **Paris,** oben der Olymp. Muschel. $1^2/_3$ Z.
9. **Mars** und **Venus** in Gegenwart der übrigen Götter von Vulcan im Netze gefangen. Muschel. $1^1/_4$ Zoll.
10. Dieselbe Vorstellung wie Nr. 7. Muschel. $1^3/_4$ Z.
11. **Horatius Cocles** auf der Brücke, die hinter ihm abgebrochen wird. Onyx. $1^1/_8$ Z.
12. **Proserpina** fährt in einem Drachenwagen in die Unterwelt, vorne der Cocytus, Charon und Cerberus. Jaspis. $2^1/_4$ Z.

---

[1]) Abgebildet und beschrieben: Arneth, die Cinquecento-Cameen des k. k. Münz- und Ant.-Cabinetes. Wien. 1858.

Digitized by Google

13. Schlacht der Israeliten gegen die Amalekiter; sehr viele Figuren. Bezeichnet HR (Heinrich Reitz?). Muschel. $2\frac{1}{2}$ Z.

14. **Leda.** Achat in sehr geschmackvoller Emailfassung. $1\frac{1}{3}$ Z.

15. **Jupiter** geharnischt, in einem Walde sitzend, hinter ihm Amor, vor ihm die in eine Kuh verwandelte Jo, Juno in einem von Pfauen gezogenen Wagen schwebt auf Wolken herab; sehr hohes Relief. Achat. $2\frac{1}{8}$ Z. Die Fassung besteht aus Ornamenten in farbigem Email, oben und unten ein goldenes Köpfchen.

16. Belorbeerter Kopf. Hyacinth. 8 Lin. Fassung mit Diamanten und Smaragden.

17. **Vespasian?** en face. Geringe Arbeit. Onyx. $1\frac{1}{8}$ Z.

18. Kopf eines Mohren im Dreiviertelprofil. Onyx. $1\frac{1}{8}$ Z.

19. Brustbild eines Mädchens im Halbprofil, mit der R. die Haare fassend, graziös. Cachalong. 10 L.

20. **Jason** beim Baume mit dem Vliess den Zaubertrank dem Drachen eingiessend, dabei die Stiere, rückwärts klein die Ankunft mit der Argo und erschlagene Krieger. Sehr hohes Relief. Achat. $2\frac{1}{4}$ Z. XVII. Jahrh.

21. Brustbild der Mutter Gottes, gesenkten Blickes, die r. Hand auf die Brust gelegt, sehr schön; flaches Relief. Achat (die Fleischtheile rosenroth). 2 Z. In Emailfassung.

22. **Ariadne** auf dem Löwenwagen in Begleitung von Genien und bacchischen Figuren. Chalcedon. 2 Z.

23. Der Erzengel **Michael,** das Schwert gegen den Teufel in Menschengestalt, dessen Kopf er gefasst hat, erhoben. Onyx (die Figuren braun), $1\frac{1}{2}$ Z., in Emailfassung.

24. **Latona,** knieend, die Hände gegen einen Mann mit langer Stange bittend erhoben, dabei die in Frösche verwandelten Bauern; rückwärts dieselbe vor Juno fliehend. Die Figuren fast frei heraus gearbeitet. Chalcedon, bezeichnet A. M. F. (Ambrosius Misseroni fec.?). Geschmackvolle Fassung von Gold mit Email.

25. **Mars** und **Venus,** von Amor gedrängt, einander liebkosend. Chalcedon. $1\frac{3}{4}$ Z. Schöne Fassung.

26. Die Anbetung der Hirten, in einem hochgewölbten Tempelraume. Onyx. $3\frac{1}{2}$ Z.

27. Einzug der Thiere in die Arche, oben Gott Vater, von Noah und seiner Frau angebetet. Hautrelief. Achat. $1\frac{1}{2}$ Z. Angebl. von Matteo del Nassaro. Emailfassung.

28. Auszug aus der Arche. Auf der Rückseite die Verkündigung vertieft geschnitten. Achat. $1\frac{1}{2}$ Z. Die prachtvolle, reich emaillirte Fassung mit vier Köpfchen in der Art des B. Cellini.

29. Brustbild der **Ceres.** Aus verschiedenfarbigem Jaspis zusammengesetzt (Commesso). $2\frac{1}{4}$ Z. Emailfassung.

Digitized by Google

30. **Pluto** mit der geraubten Proserpina im Viergespann an der Pforte der Unterwelt. Achat. $1\frac{1}{2}$ Z. Fassung mit Email und Edelsteinen.

31. Kopf der Madonna, gesenkten Blickes, schön und ausdrucksvoll. Onyx. (Gesicht und Haare rothbraun, der Schleier weiss). $1\frac{1}{4}$ Z. Emaillirte Fassung.

32. **Bellona** in einem von zwei Hunden gezogenen, von Diana geleiteten Wagen in Wolken, über dem Meere, dabei drei Figuren mit Kriegshörnern und Fackeln. Chalcedon. $1\frac{1}{3}$ Z. Fassung in Email translucide.

33. **Maria,** das neugeborne Kind anbetend, in einer Tempelruine. Flüchtige Arbeit. Onyx. $1\frac{1}{2}$ Z. Emaillirte Fassung.

34. **Minerva,** behelmte Büste von schöner Zeichnung. Onyx. 2 Z.

35. Belorbeerter Kopf des **Galba.** Onyx. $1\frac{3}{4}$ Z. In der Fassung emaillirte Trophäenstücke in durchbrochener Arbeit und Onyxcameen mit den Köpfen des Titus und Domitian.

36. **Curtius** zu Pferde, sehr lebendig. Chalcedon. 1 Z. Die Fassung mit Blumen von Email und Edelsteinen.

37. Gepaarte Köpfe des **Hercules** und der **Omphale,** in antiker Weise. Onyx. 1 Z. Die durchbrochene Fassung mit erhobenen Emailblümchen.

38. Das Urtheil des **Paris;** Venus, der er den Apfel reicht, wird von Hymen bekränzt; vor ihr Amor, gegen Paris den Pfeil abschiessend. Lang gestreckte, fast frei gearbeitete Figuren. Achat. $2\frac{3}{4}$ Zoll. XVII. Jahrh.

39. **Salomon's** Urtheil, reiche, schön angeordnete Composition. Onyx, die Figuren braun. $1\frac{2}{3}$ Z. Die emaillirte Fassung mit 12 Tafelsteinen besetzt.

40. Weibliches Brustbild. Chalcedon. $\frac{3}{4}$ Z.

41. Krähender Hahn und Henne. Jaspis. $1\frac{1}{4}$ Z.

42. Maria mit dem segnenden Kinde u. Lilien in der Strahlenglorie, auf dem Halbmond stehend, sehr schön. Onyx. $1\frac{1}{3}$ Z. Italienisch. XV. Jahrh.

43. Kopf des **Scipio.** Onyx. $1\frac{3}{4}$ Z.

44. Portrait eines italienischen Fürsten, angeblich eines Herzogs Pico von Mirandola in Halbfigur, geharnischt und lorbeerbekränzt, in den Händen ein Buch; zwei auf Füllhörnern stehende Victorien halten über demselben einen Lorbeerkranz; flaches Relief. Sehr gute Arbeit des XVI. Jahrhunderts. Achat. $1\frac{1}{2}$ Z.

45. Belorbeerte Büste eines römischen Kaisers. Onyx, der Kopf braun. $1\frac{3}{4}$ Z.

46. Kopf des **Laokoon** en face. Chalcedon. $1\frac{1}{4}$ Z. Von Gaetano Torricelli.

Digitized by Google

47. Liegender Löwe, den Kopf vorwärts gewendet. Katzenauge. $1^3/_4$ Z.

48. **Pomona** in Halbfigur mit Füllhorn. Chalced. 1 Z.

49. **Minerva,** Büste. Onyx. $1^1/_4$ Z.

50. **Domitian,** belorbeerter Kopf. Onyx. $1^1/_2$ Z.

51. **Tiberis,** Büste, aufwärts gewendet. Elegante Arbeit von Pistrucci († 1855). Onyx. 2 Z.

52. Belorbeerter Kopf des Nerva. Onyx. $1^3/_4$ Z.

53—101. Grosse **Toison-Ordens-Kette** [1]), bestehend aus 49 ovalen Muschelcameen mit den Brustbildern habsburgischer Fürsten von Rudolf von Habsburg bis Leopold Wilhelm, Bruder K. Ferdinands III. Diese in goldenen, mit Email und Rubinen gezierten Fassungen bilden gleichsam die Stahle der Toisonkette, kleinere, dazwischen befindliche Muschel-Cameen mit dem Sinnbild und Wahlspruch des betreffenden Fürsten, beiderseits ein Rubin — den Feuerstein mit den Funken. Die Portraits, trefflich geschnitten, in hohem Relief, viele en face, sind bis auf Friedrich IV. conventionell (Rudolf I. mit grossem Barte), manche mit dem in der k. k. Ambraser-Sammlung befindlichen, unter Maximilian I. gefertigten Stammbaume übereinstimmend. Auf der Rückseite eines jeden befindet sich das Wappen des vorgestellten Fürsten. Dieses Prachtstück war vermuthlich für K. Ferdinand III. bestimmt. Grösse der Portraits: 4 L.

102. Belorbeertes Brustbild Kaiser **Franz I.** von Oesterreich († 1835). Im Auftrage I. M. der Kaiserin Carolina Augusta für die kaiserl. Sammlung von Beltrami in Cremona geschnitten. Sehr elegante Arbeit in hohem Relief. Chalcedon. $2^1/_3$ Z. Auf der Fassung der Wahlspruch: Justitia regnorum fundamentum.

103. K. **Ferdinand III.** († 1657). Belorbeertes Brustbild, sehr lebendig. Onyx (braun). $1^1/_2$ Z.

104. Derselbe. Muschel. Auf der Rückseite Erzherzog **Leopold Wilhelm,** Büste von Conchylie auf blauem Emailgrunde; auf dem Deckel der Rückseite aussen der Adler mit dem kaiserlichen Wappen, herum 12 Porträts von Vorfahren des Kaisers, Muschelcamee, innen ein Knabe, der Seifenblasen macht, in Emailmalerei. Schönes Kleinod. $1^3/_4$ Z. Die Fassung mit 10 Diamanten.

105. Brustbild des Erzh. **Maximilian,** Hoch- und Deutschmeisters (1595—1618) im Harnisch. Trefflich durchgebildet. Chalcedon. $1^3/_4$ Z. Bezeichnet: C D F.

---

[1]) Arneth in den Wien. Jahrbüchern d. Liter. Bd. LXXXIV, A. B. S. 23. Ders. Cinquecento Cameen. S. 47.

Digitized by Google

105ª. **Fingerring** aus Koralle mit dem Porträt Ferdinands III. in Türkis und 12 kleineren seiner Ahnen in Muschel geschnitten, besetzt.

105ᵇ. **K. Joseph II.** († 1790), belorbeerte, jugendliche Büste, trefflich gearbeitet. Bez. I. P. Chalced. 1 Z.

106. **K. Rudolph II.** († 1612), geharnischtes Brustbild, meisterhaft geschnitten. Bez. O. M. (Ottavio Misseroni). Chalc. $1^1/_2$ Z.

106ª. **Ferdinand III.** In Krystall vertieft roh geschnitten. $1^2/_3$ Z.

107. **Ferdinand I.** († 1564) in seinem 59. Lebensjahre, Halbfigur im pelzverbrämten Kleide, auf dem Kopfe ein Baret; in der R. hält er die Handschuhe, in der L. ein Buch mit 1561. Von vollendeter Durchführung, voll Leben. Auf der Rückseite das Wappen von zwei Victorien gehalten, die Krone von zwei Engeln bekränzt. Kehlheimerstein. 2 Z. [1])

108. **K. Rudolph II.** Belorbeerter Kopf, sehr charakteristisch. Onyx. 1 Z. 10 L.

108ª. **Erzherzog Carl** († 1847), von Scharff. Muschel.

109. Eine italienische Fürstenfamilie aus dem XVI. Jahrh. (Alfonso d'Avalos? Ferdinand Gonzaga?) drei Brustbilder auf einander, eine Frau mit reichem Haar, die R. auf die Brust gelegt, ein bärtiger, behelmter Mann mit dem Vliessorden und ein ebenfalls behelmter Knabe. Sehr gute Arbeit. Achat. 2 Z.

110. **Maria Theresia** († 1780) in ihrer Jugend, Brustbild, vertieft geschnitten von Louis Siriès. Chalced. $1^2/_3$ Z.

110ª. **K. Rudolph II.,** belorbeerte Büste von sehr delicater Ausführung. Muschel. 1 Z.

111. **Maria Theresia** als Witwe, Büste mit dem Schleier. Von Jacob Abraham. Onyx (braun). $1^3/_4$ Z.

112. **K. Leopold I.** († 1705), belorbeerte Büste im Harnisch. Achat auf Heliotrop. 2 Z.

113. **K. Joseph II.** († 1790), Büste im Hauskleide innerhalb eines Lorbeerkranzes. Angebl. von Toricella. Onyx. $1^3/_3$ Z.

113ª. **Ferdinand III.** Büste. Rosenquarz. 1 Z.

114. Brustbild des K. **Franz I.** († 1765). Gegenstück zu Nr. 110.

115. **Ferdinand III.** Muschel. Rückwärts sein Symbol und Wahlspruch (der Adler mit den Insignien und der Wage: Firmamenta regnorum). Muschel. $1^1/_4$ Z.

---

[1]) Dieses schöne Werk wurde in Silber gegossen und befindet sich als Medaille im Cabinete.

Digitized by Google

115ª. Erzherz. **Joseph,** Palatin von Ungarn († 1847). Von Scharff. Muschel. $1\frac{1}{2}$ Z.

116. **Ferdinand III.,** Büste, belorbeert. Krystall. $1\frac{3}{4}$ Z.

117. **Leopold I.,** Büste. Von D. Vogt. Smaragd. $1\frac{1}{3}$ Z. Fassung mit 8 Diamanten.

118. **Maria,** Gemahlin K. Maximilians II., Büste mit hoher Krause und Haube, im Dreiviertelprofil. Vortreffliche Arbeit, von 1566. Chalced. $1\frac{2}{3}$ Z.

119. **Karl V.** († 1558) in seinen späteren Jahren, Büste, ein Baret auf dem Kopfe; sehr lebendig. Chalcedon. 1 Z. Reich emaillirte, mit Rubinen besetzte Fassung, rückw. Wappen und Embleme.

119ª. Fingerring, vorne den kaiserlichen Adler bildend, besetzt mit 13 Beintürkissen, darauf die Portraits Ferdinands III. und 12 seiner Ahnen geschnitten.

119ᵇ. Erzherzog **Ernst** († 1595), Büste. Bezeichnet HIK, 1595. Heliotrop. 1 Z.

120. K. **Matthias** († 1619), belorbeerte Büste im Harnisch. Auf der Rückseite die Insignien und der zur Sonne aufblickende Adler: Firmatum. coelitus. omen. (1613). Perlmutter. $1\frac{1}{2}$ Z.

121. Erzherzog **Carl** († 1847). Büste. Von Irbach. Jasp. $1\frac{1}{2}$ Z.

122. **Franz I.** und **Maria Theresia** sitzend, er hält den jüngsten Knaben (Peter Leopold) neben sich, sie das jüngste Töchterchen (Maria Antoinette) auf dem Schoosse, vor ihnen stehen 7 Töchter und 3 Söhne, der älteste, Joseph, herausblickend. Treffliche Arbeit von L. Siriès von 1755. Herum der Thierkreis, auf der Rücks. eine Inschrift im Lorbeerkranze. Onyx, oval. $3\frac{1}{4}$ Z. hoch, $4\frac{2}{3}$ Z. br.

123. **Ferdinand III.** Brustbild, sehr gut aus Koralle geschnitten, auf der Rücks. Symbol und Wahlspruch, bildet den Deckel einer Kapsel, in derselben das Brustbild seiner ersten Gemahlin Maria von Spanien im reichen Kleide, fast en face, aus Muschel, auf Email aufgesetzt, aussen das Portrait Leopold Wilhelms aus Muschel, umgeben von Emblemen aus Koralle. Auf der Vorders. der Fassung 12 Muschelcameen mit den Portraits der Ahnen des Kaisers, auf der Rücks. eben so viele mit den Symbolen derselben; als Anhängsel eine Conchylie mit dem Wappen. 4 Z. im Ganzen.

124. **Ferdinand III.,** Brustbild mit reicher Spitzenkrause, belorbeert. Von Georg Schweigger 1643. Kehlheimerstein. 3 Z.

125. Doppeladler mit Scepter und Schwert, die Kronen bilden die Städte Rom und Constantinopel, er ist bedeckt mit 162 Wappen der Länder und Reichsstände. Muschel. Rückwärts Blumen und Früchte in Emailmalerei. Bildet den Deckel einer Kapsel, in der

Digitized by Google

sich das von Emblemen umgebene, trefflich gearbeitete Porträt Leopold Wilhelms befindet, aus Muschel. Die Schleife der Fassung mit 12 Muschelcameen — die Symbole der Vorfahren Ferdinands III. auf einem Anhängsel das kaiserliche Wappen. Im Ganzen $4^1/_4$ Z.

126. **Maximilian I.** († 1519), Büste mit Baret, dem eine Krone aus vergoldetem Silber aufgesetzt ist; der Pelzkragen des Kleides vergoldet. Kehlheimerstein. $2^3/_4$ Z. Die Fassung aus vergoldetem Silber mit der Umschrift: Caes. Maximilianus semper Aug. 1516 zeigt rückwärts den Kaiser im Harnisch auf reich geschmücktem Pferde in feiner Gravirung. [1])

127. **Ferdinand III.** innerhalb der Toisonkette, oben der einköpfige Adler, herum die Portraits der 12 Ahnen (auf der Fassung deren Embleme). Muschel. $1^1/_2$ Z. Auf der Rückseite Symbol und Wahlspruch in Email translucide. Deckel einer Kapsel, auf deren Rückseite Ferdinand III. geharnischt auf springendem Rosse in Muschel geschnitten ist. Auf 3 Anhängseln die Wappen von Oesterreich, Ungarn und Böhmen.

128. **Maximilian I.**, ihm gegenüber **Karl V.** und **Ferdinand I.** wie im Gespräch. Halbfiguren, der erste einen Rosenkranz, Karl das Sacktuch in der Hand, Ferdinand auf diesen deutend; oben Karls V. Symbol, die Säulen des Hercules mit Plus oultre, Krone und Toisonkette. Schnitzwerk von der höchsten Vollendung von 1540. Birnbaumholz. $3^1/_4$ Z. Durchm.

129. **Ferdinand III.** Büste, Türkis, $^3/_4$ Z. Rückw. die Embleme in Email. Auf der Fassung 12 Türkisse mit den Vorfahren des Kaisers, auf der Rückseite der Fassung ein vom einköpfigen Reichsadler im Schnabel gehaltenes Weinblatt, auf dem 112 Kugeln mit Wappen angebracht sind in Muschel geschnitten. Im Innern des Ganzen das herrliche Porträt der Kaiserin Maria in Muschel und der Doppeladler mit dem kaiserl. Wappen. $2^1/_2$ Z. grosses Kleinod zum Anhängen.

130. **Karl V.** in Halbfigur, die R. mit den Handschuhen auf einem Kissen ruhend; von sehr charakteristischer Auffassung, trefflich ausgeführt. Hautrelief ohne Hintergrund, Marmor, mit theilweiser Vergoldung. $5^1/_3$ Z.

131. K. **Leopold II.** († 1792), belorbeerter Kopf. Bezeichnet: Salomon P. Abraham, Chalced. $1^1/_4$ Z.

132. **Ferdinand II.** († 1637) umgeben von 12 seiner Vorfahren, die Köpfe in Medaillons. Muschel. $1^1/_4$ Z.

---

[1]) Herrgott, Numoth. I, Tab. XIII, 23, 24. Ohne Krone wurde der Stein in Silber gegossen. Augen und Lippen waren bemalt.

Digitized by Google

132*. Brustbild des Erzherzogs **Leopold Wilhelm** († 1662) aus Wachs modellirt, auf Kupfer. Auf der Rücks. sein Symbol, das Kreuz mit daran hängendem Zaume und dem Auge Gottes, unten Löwe und Lamm, nebst dem Wahlspruch: Timor Domini. Wachs. $1^2/_3$ Z.

Kasten XV.

Grössere Cameen aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert.

1. **Concordia** mit dem Füllhorne, opfernd, auf einem Harnisch sitzend; zartes Figürchen, der Kopf sehr schön; bezeichnet: Ponpeus fecit (Pompeo Leoni). Von Silber, Haare und Gewand vergoldet, auf Achat aufgesetzt. $1^2/_3$ Z.

2. Gefecht zwischen Reitern und Fusssoldaten in römischer Tracht vor den Thoren einer Stadt. Lebendig. Chalced. $1^1/_3$ Z.

3. **Lucretia,** sich erstechend, Kniestück. Rosenrother Jaspis mit bläulichem Grunde. $1^1/_2$ Z. Prachtvolle, reich emaillirte Fassung.

4. **Scipio,** die von fünf Soldaten herbeigeführte Braut des celtiberischen Fürsten Allucius freigebend. Chalc. $1^1/_2$ Z.

5. **Hercules,** vor ihm der erschlagene Busiris. Muschel. 2 Z.

6. **Laokoon,** Copie der bekannten antiken Gruppe im Vatican; im Hintergrunde Ruinen. Chalced. $1^2/_3$ Z.

7. Vier Steine in gemeinschaftlicher Fassung: drei bärtige Köpfe und ein brennendes Herz. Hyacinth. 1—$1^1/_3$ Z.

8. **Juno,** Kopf. Onyx. $1^2/_3$ Z. Auf der Rücks. Kopf des Antinous, in Gold getrieben.

9. Die zwölf olympischen Götter in Wolken ober einer Landschaft. Onyx. 2 Z. Die ungemein geschmackvolle Fassung bildet ein Lorbeerzweig mit Blumen von Email und Rubinen.

10. Römischer Triumphzug. Chalc. (Die Arbeit ähnl. Nr. 2 und 4). $1^1/_3$ Z.

11. **Pomona,** von vorne gesehen, fast frei gearbeitete unbekleidete Figur, die R. auf einen Weinstock, die L. auf das Füllhorn gestützt. Sehr gute Arbeit. Chalced. $1^2/_3$ Z.

12. **Cleopatra,** Brustbild en face. Hyacinth. $1^1/_3$ Z.

13. Vier verbundene Imperatoren-Büsten, die Köpfe ideal behandelt. Achat. $1^1/_3$ Z.

14. Brustbild einer Mohrin in sehr hohem Relief. Achat. $1^1/_2$ Z. Schöne Emailfassung.

15. Weibliches Brustbild mit Schleier, das Gesicht, in die braune Lage des Steines geschnitten, sehr schön. Onyx. 1 Z. Die zarte Fassung emaillirt.

Digitized by Google

16. Brustbild der Mutter Gottes mit d. Kinde in der Strahlenglorie. Deutsche Arbeit des XVI. Jahrh. Onyx. 2 Z. Emailfassung.

17. Triumphzug der **Ariadne.** Chalcedon. $1^1/_4$ Z. Schöne Fassung mit Rubinen.

18. **Maria** betet das neugeborne Kind an, Joseph kommt mit dem Licht herbei. Onyx (die Figuren braun), 2 Z. in emaillirter Fassung. XV. Jahrh.

19. **Curtius** stürzt sich in den Flammenschlund, herum viele Figuren. Von Fr. Tortorino. Chalc. $1^1/_4$ Z. in edelsteinbesetzter Fassung.

20. **Atalante?** den Apfel in der Hand (vielleicht Portrait). Halbfigur, Kopf und Hand fleischroth. Achat. $2^1/_2$ Z.

21. **Hippomenes** und **Atalanta** in Löwen verwandelt, rückwärts der Tempel der Cybele. Jaspis. $1^1/_4$ Z. Emaillirte Fassung.

22. **Elisabeth,** Königin von England († 1603), reich geschmücktes Brustbild von stolzer Haltung, das scharf geschnittene, edle Profil sehr charakteristisch; von den gelockten Haaren fällt der Schleier herab. Treffliche Arbeit, wahrscheinlich von Coldoré. Prachtvoller Onyx. $2^1/_2$ Z.

23. **Venus Euploia** auf einem Delphin stehend zwischen zwei Tritonen. Zart durchgeführt. Chalcedon. 1 Z. Schöne, emaillirte Fassung.

24. Weibliches Brustbild en face, meisterhaft fast frei gearbeitet. Chalc. $1^3/_4$ Z. Die geschmackvolle Fassung mit Masken in Gold.

25. Raub der **Helena.** Muschel, 1 Z. in emaillirter Fassung.

26. Brustbild einer Mohrin als Diana, mit Diamanten und Perlen geschmückt. Jaspis. $1^2/_3$ Z. Reiche Fassung.

27. Brustbild einer Mohrin mit Kopftuch, sehr lebendig, von trefflicher, höchst sorgfältiger Ausführung. Achat. 2 Z.

28. **Venus,** dem Amor Bogen und Pfeil überreichend. Chalc. 1 Z. Emaillirte Fassung mit einem Amor als Anhängsel.

29. **Leda** sitzend mit dem Schwane, daneben Amor, auf den Bogen gestützt; der Körper der Leda aus Cachalong in Hautrelief, alles übrige von Gold mit Email. Der Torso vielleicht antik. Die schöne Fassung mit Lilien in Email, Rubinen und Diamanten besetzt. Wahrscheinlich von Benvenuto Cellini. 2 Z. [1])

30. Portrait eines Mädchens, fast en face; sehr lieblich. Chalcedon. 1 Z. Fassung mit schwarzer Email und 4 Diamanten.

---

[1]) Arneth, Studien über Benv. Cellini, in den Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss. Bd. IX, Taf. VI.

Digitized by Google

31. **Neptun** auf einer von 4 Seerossen gezogenen Muschel verfolgt die in einen Hain flüchtende Amphitrite, oben Jupiter zwischen Thetis und Mercur. Achat. Die Figuren fast rund. $3^1/_4$ Z.

32. Brustbild der **Omphale** (wahrscheinlich Portrait); sehr schön. Chalced. $1^1/_4$ Z.

33. **Hadrian,** behelmte Büste von meisterhafter Ausführung. Achat. 3 Z.

34. Weibliches Brustbild, Portrait. Onyx 1 Z.

35. **Aeneas** und die Sibylla in der Unterwelt, dabei Virgil; vorne der Styx mit Charon, herum die Scenen des klassischen Hades: Prometheus, Ixion, Sisyphus u. s. w. Die Figuren der reichen Composition fast freistehend. Achat. $2^3/_4$ Z.

36. Kopf des **Domitian,** braun. Onyx $1^1/_2$ Z.

37. **Europa** auf dem schwimmenden Stiere, herum Tritone. Chalc. 2 Z. Emailfassung.

38. Büste eines Mohren en face; sehr lebendig. Onyx. $^3/_4$ Z.

39. Odaliske, gut gearbeitete Büste im Dreiviertelprofil mit reichem Turban. Achat. $1^3/_4$ Z. Emailfassung.

40. **Aurora,** Rosen ausstreuend, mit erhobener Fackel, vom Flügelpferde gezogen, unten reiche Landschaft. (Vielleicht Hippolyta Gonzaga über Mantua, um 1550). Achat, $1^1/_2$ Z. Emailfassung.

41. **Meleager** und die arkadische **Atalanta,** sich liebkosend, dabei Amor; oben Venus im Taubengespanne. Gute Arbeit in hohem Relief. Chalc. 1 Z. Emailfassung mit Diamanten.

42. **Latona** mit den Kindern, die zum Theil schon in Frösche verwandelten Bauern anflehend, in reicher Landschaft, oben Juno auf einem Drachen. Jasp. $2^1/_4$ Z.

43. Kopf der **Omphale** mit dem Löwenfell aus Gold bedeckt; schöne Arbeit. Onyx, 1 Z. Die Emailfassung mit Rubinen und Diamanten besetzt.

44. **Antoninus Pius,** Büste (braun). Onyx, 3 Z.

45. Weibliches Brustbild mit Spitzenkrause, Portrait einer vornehmen Italienerin. Onyx, 1 Z. Fassung mit 8 Diamanten.

46. Weibliches Portrait, Halbfigur, in der L. einen Federnfächer haltend. Florentiner Mosaik (Commesso) aus verschiedenfärbigen Jaspisen zusammengesetzt. $3^1/_4$ Z.

47. **Venus** in Halbfigur, von vorne gesehen, hinter ihr steht der sie liebkosende Amor. Hohes Relief. Chalc. $1^1/_4$ Z. Prächtige, höchst geschmackvolle Fassung mit Köpfchen von Gold und emaillirten Blümchen.

48. **Hercules,** Brustbild, auf der Rückseite ein weibliches Brustbild (Dejanira). Zweifärbiger Jasp. $3^1/_4$ Z.

Digitized by Google

49. **Neptun** und **Minerva** beim Oelbaum; antikisirend. Sehr gute Arbeit. Onyx. $1^1/_3$ Z. Emaillirte Fassung mit Edelsteinen.

50. **Danaë** auf dem Lager und die den Goldregen auffangende Amme. Hohes Relief. Chalced. $2^1/_4$ Z.

51. Stierjagd von zwei Reitern und zwei Männern zu Fuss in römischer Tracht. Chalc. $1^1/_8$ Z. Fassung wie Nr. 41.

52. **Orpheus** auf der Geige spielend, allerlei Thiere kommen herbei. Achat. $1^1/_2$ Z. Schöne, emaillirte Fassung.

53. **Diana** mit den Nymphen; oben Helios im Viergespann. Achat. $1^2/_3$ Z. Emailfassung.

54. Brustbild des jugendlichen Caracalla. Chalced. $1^1/_4$ Z.

55. Weibliches Brustbild, reich geschmückt, mit Diadem, im Dreiviertelprofil, der Kopf roth, das Uebrige transparent. Vortreffliche Arbeit. Achat. $1^1/_2$ Z. Emaillirte Fassung.

56. Die Entführung der **Helena** durch Paris. Sehr figurenreich. Chalced. $1^2/_3$ Z.

57. Die fünf Alterstufen des Menschen, 3 erhobene, 2 vertieft geschnittene Köpfe. Onyx. $2^1/_3$ Z.

58. **Juno, Venus, Minerva,** sehr zart ausgeführt. Chalced. 1 Z. Herrliche Fassung.

59. Die Vertreibung der ersten Menschen aus dem Paradiese. Chalced. $2^1/_4$ Z.

60. Das Urtheil des **Paris.** Hohes Relief. Chalced. 1 Z. Schön emaillirte Fassung.

61. **Attila.** Büste. (braun). Onyx. $2^1/_3$ Z.

62. **Meleager** und **Atalanta** (ähnlich wie auf Nr. 41). Onyx. $1^1/_2$ Z. Reiche Fassung.

63. Weibliches Brustbild in Halbprofil. Chalced. $1^1/_2$ Z. In Emailfassung.

64. **Cleopatra** mit der Schlange, Halbfigur. Chalced. $1^1/_8$ Z.

65. **Hippomenes** im Wettlauf mit **Atalanta,** welche die ihr hingeworfenen goldenen Aepfel aufhebt, dem Ziele zueilend. Achat. $1^1/_2$ Z. Emaillirte Fassung.

Digitized by Google

B) Bronzen.

Zimmer II. Kasten VIII.

Grössere Bildwerke, meist Copien oder Imitationen antiker Werke.

1. Schreitender Jüngling, eine Chlamys über die l. Schulter geworfen, die er mit der r. Hand fasst, in der L. hielt er wahrscheinlich eine Lanze. 2 F. 3 Z.

2. Jugendliche Portraitbüste, lebendig, $8^3/_4$ Z.

3. **Pan** sitzend, auf der (fehlenden) Leier spielend; voll Leben, scharfe Ciselirung, $10^1/_2$ Z.

4. Flötenblasender Faun, an einem Baum gelehnt, mit gekreuzten Beinen. Gute Arbeit. 1 F. 4 Z.

5. Portraitkopf mit kahlem Scheitel, kurzer Nase, breiten Backenknochen (Macchiavelli?) Sehr charakteristisch. Aus dem Ende des XV. oder Anfang des XVI. Jahrhunderts.

6. **Mercur** ruhig stehend, den r. Arm auf einen knotigen Stab gestützt. 1 F. $2^1/_2$ Z. Die Haare und der Petasus vergoldet.

7. **Hercules,** den Centaur bekämpfend, den er niedergeworfen und bei der Gurgel gefasst hat. Sehr lebendige Gruppe von vollendeter Ausführung. Nach Giovanni di Bologna. 1 F.

8. Der Centaur **Nessus** mit der geraubten Dejanira, die sich heftig sträubt, entfliehend. 1 F. 4 Z.

8*. Kopf der **Venus,** sehr schön. XVIII. Jahrh. Aus weichem Metall. $7^1/_2$ Z.

9. Bärtiger Reiter in heftiger Bewegung. 10 Z.

10. Trabendes Pferd im antiken Styl. 1 F.

11. Kopf des **Vitellius.** 11 Z.

12. Löwe, ein Pferd zerreissend; kraftvoll und lebendig. 1 F.

13. Copie des im Louvre befindlichen schlafenden Hermaphroditen, sehr gute Arbeit. 1 F. 4 Z.

14. Zwei spielende Pferde; eines springt über das andere, welches auf dem Rücken liegt, hinweg. Manierirt. 1 F. 3 Z.

15. Büste eines Kindes, sehr ausgeführt. $10^1/_2$ Z.

16. **Nessus** raubt die Dejanira; in der Bewegung von Nr. 8 verschieden. Lebendig. 1 F.

17. Der hl. **Georg** zu Pferde, mit der Lanze nach dem Drachen stossend. 11 Z.

18. Copie der auf dem Capitol stehenden Reiterstatue **Marc Aurels.** 1 F. 5 Z. Auf dem Postamente zwei vergoldete Reliefs mit dem Triumphzug und die Inschrift.

Digitized by Google

19. **Bellerophon** bändigt den Pegasus, den er beim Kopf gefasst hat. 1 F.

20. Augur? od. ein Prophet? in den Mantel gehüllt. 1 F. 3 Z.

21. Kopf des hl. **Karl Borromäus,** ohne Haare, sehr sorgfältig gearbeitet. 9 Z.

22. Copie der farnesischen **Flora** in Neapel, in der L. einen Kranz. 1 F. $3^1/_2$ Z.

23. Sitzender **Pan,** aus einer Schale trinkend. 8 Z.

23ª. **Alexander** der Grosse, Büste in Harnisch und Helm. 8 Z.

24. Schwebender **Mercur,** nur mit der l. Fussspitze den Boden berührend, aufwärts deutend. Nach Giovanni di Bologna (das Original zu Florenz). Treffliche Arbeit. 1 F. 6. Z.

25, 27. **Bacchus** und **Ariadne,** vorzügliche Büsten, mit Wein bekränzt, die Gewandung und Kränze vergoldet. 1 F. 9 Z.

26. Becken mit einem Fries von Nereiden; die Schlangenhenkel mit Masken und Muscheln. 1 F. 6 Z.

28. Copie des farnesischen **Hercules,** den l. Arm auf einem Baumstamm gestützt. 1 F. 9 Z.

Kasten V.

Kleinere Figuren.

Unter den 175 hier befindlichen Gegenständen sind hervorzuheben:

29, 30. Fechter, ersterer ausfallend letzterer ruhig parirend, von lebendiger Bewegung. 1 Fuss.

32. Der Raub der Sabinerinen, Gruppe von drei Figuren, nach Giov. di Bologna, sehr schön gearbeitet. (Das Original in der Casa dei Lanzi zu Florenz). 1 F. 6 Z.

35. Nachbildung des borghesischen Fechters. (im Louvre). 1 F.

40. Fortuna? mit der Schale, fein ciselirte Figur.

42, 43, 46, 47. Kinder in verschiedenen Attitüden. In der Art des Fiamingo.

44, 45. Zwei turnierende Ritter im Rennharnisch auf behängten Pferden, auf Rädern, wahrscheinlich ein Spielzeug. Anfang des XVI. Jahrhunderts. 5 Z.

48. Faun mit gekreuzten Beinen sitzend, einen Kübel haltend. 4 Zoll.

54. Gladiator, lebendig.

56. Copie des von einer Bacchantin geneckten Centauren 6 Z.

57. Die vaticanische Laokoonsgruppe. 6 Z.

64. **Van Dyk,** Büste. Roher Guss. $3^1/_4$ Z.

Digitized by Google

77. Nachbildung des Knaben, der mit aller Kraft eine Gans zurückhält. $7\frac{1}{2}$ Z.

78. **Venus,** den l. Fuss auf einen Tronk gestellt, den l. Arm erhoben, vielleicht als Euploia ein Segel haltend, ausserordentlich schön, besonders der Kopf ungemein anmuthig, sehr durchgeführt und rein ciselirt. Florentinisch. XVI. Jahrh. 11 Z.

79. Der das Messer zum Schinden des Marsyas schleifende Scythe (Copie der antiken Statue in Florenz). $9\frac{1}{2}$ Z.

80. **Venus,** mit der R. das Gewand aufnehmend, die L. gebogen, halb ausgestreckt, im Haar einen Eichenkranz, die Augen von Silber. Sehr schöne, sorgfältig ausgeführte Figur; Haar und Gewand sind vergoldet. Florentinisch. 1 F. Auf dem Postamente 10 vergoldete römische Kaisermünzen.

81. **Amor** auf dem Delphine, eine Muschel in d. Hand. 9 Z.

82—84, 88, 89, 90—92, 94—96. Schwedische Nothmünzen in Form von viereckigen Kupferplatten mit 5 aufgeprägten Stempeln $3\frac{1}{2}$—10 Z. gross, $\frac{1}{2}$—4 Thaler im Werth, aus den Jahren 1710—1776.

97—123. Lampen von antiker Form, meist in Gestalt von Köpfen, Figuren, Füssen u. dgl., reich verziert.

134—138, 140—144. Schlafende Kinder in verschiedenen Stellungen. 5 Z.

146. Klagender **Pan** mit auf den Rücken gebundenen Händen. 3 Z.

153. **Jupiter** im Himation, die L. in die Seite gestemmt, neben ihm der Adler. 6 Z.

162. Schreitender Löwe, naturalistisch behandelt. 5 Z.

163. Nackte weibliche Figur (Fortuna?), mit der Hand sich verhüllend, die Haare in einem Netz. Trefflich modellirt; im Charakter und aus der Zeit A. Dürer's. 3 Z.

165. Löwe, der einen niedergeworfenen Stier zerreisst. Lebendige Gruppe. 8 Z.

168. Die Wölfin, die Zwillinge säugend (Nachbildung der Gruppe auf dem Capitol). 7 Z.

172. Ein Gefangener, die Hände auf den Rücken gebunden. Nach M. Angelo. $3\frac{1}{2}$ Z.

186—192. Brustbilder-Medaillons: **K. Maximilian I., Dürer, Erasmus v. Rotterdam, Luther, Karl V., Melanchthon.**

196. **Venus,** den r. Fuss auf eine Schildkröte gestellt, mit der R. die Haare ordnend. Schöne, schlanke Gestalt. $10\frac{1}{2}$ Z.

197. Trabendes Pferd, von guter Arbeit, 3 Füsse fehlen. $9\frac{1}{2}$ Z.

199. **Sirene** mit Flügelarmen, aufwärts blickend. Gute Arbeit. 4 Z.

Digitized by Google

200. **Venus,** in der R. eine Muschel, in der L. einen Apfel. Augen und Füsse von Silber. Rein und schön ciselirt. 7 Z.

201. **Venus,** auf einen Baum sich stützend, in der R. eine Muschel. 1 F. 6 Z.

204. Der an den Felsen gefesselte **Prometheus,** dem der Geier die Leber aushackt. Sehr lebendig und ausdrucksvoll, von sorgfältiger Durchführung. Von J. Hagenauer, 1759. Weiches Metall. 1 F. 5 Z.

Kasten IX.

Cinque-cento-Figuren von geringer Arbeit, sogenannte Baphomete (Falsificationen) und kleine Reliefs.

7. **Neptun** zwischen zwei Seepferden, von guter Arbeit. Thürklopfer. 1 F. 2 Z.

8. **Mercur,** mit Iris zum Olymp aufschwebend. 10 Z.

34. **Meleager** mit erhobener Rechten, unten ein Hund und der erlegte Eber. 8 Z.

40. Der sich kratzende Hund. Nach P. Vischer. $2^1/_2$ Z.

43. Schreitender Stier, in antiker Art. Lebendig. 5 Z.

Unter den kleinen Reliefs gute Arbeiten von Moderni, Valerio Vicentino u. A.

Kirchliche Bildwerke.

Bronzen, Schnitzwerke, griechische Tafelgemälde u. s. w.

Kasten VI, VII.

1, 2, 5, 6. Engel, welche die Leidenswerkzeuge Christi hielten, einer hält den Hahn. Barock. XVII. Jahrh. Bronze. 10. Z.

3, 4. Vier Kupfertafeln mit Émail champ-levé, unpassend neuerer Zeit zu einem Flügelaltärchen zusammengestellt. I. Kluge Jungfrau, in der R. die Lampe, eine langgezogene Figur im grünen Kleide mit blauem Mantel, der Kopf mit Augen von Email in Relief, der Grund mit Laubornamenten, unvergoldet. II. Christus auf dem Regenbogen sitzend, bekrönt, die R. segnet, in der L. das Evangelium, in der emaillirten Mandorla. III. Christus am Kreuz, oben die segnende Hand, auf jeder Seite ein auf Wolken stehender Engel mit Buch, unten Maria und Johannes von schmerzlichem Ausdruck, am Fuss des Kreuzes eine liegende Figur mit

Digitized by Google

bittend ausgestreckten Händen (Adam?). IV. Aehnliche Vorstellung wie II (Christus unbekrönt, daneben Α — Ω), herum die Evangelisten-Symbole. Bei II—IV sind die Figuren bloss gravirt und ganz vergoldet, die Köpfe in Relief, der Grund blau mit bunten Kreisen, Sternen u. dgl. Rheinische oder lothringische Arbeiten aus dem XII. Jahrhundert. I $9^1/_2$ Z., II 4 Z. III und IV 9 Z.

7—29. Griechische und slovenische Bilder und Holzschnitzwerke. — 7, Triptychon mit vielen kleinen Darstellungen aus dem Leben Christi und der Maria, 14, 16, 18, 26, 29 Kreuze, einerseits Christus, andrerseits die Taufe; 20, 24, 25, 28, Bullae, 27, Diptychon mit vielen Figuren und durchbrochenem Hintergrund, von steifer, monotoner Zeichnung, aber technisch virtuos geschnitten, neugriechisch (von Mönchen auf dem Berge Athos) und russisch. — 8, Vesperbild und Johannes d. T., — 9, der Tod Mariä, — 10, der h. Spiridion im bischöflichen Ornate sitzend, griechisch segnend, — 11, Madonna und Heilige, kleines Triptychon, — 13, mystische Darstellung der Hölle, — 15, Zwei Heilige, der unbärtige Christus in Wolken, — 17, Maria mit dem Kinde in Halbfigur, — 19, der segnende Heiland in Halbfigur, — 21, Madonna und Nicolaus in Halbfigur, unten 5 Heilige, — 22, der heil. Nicolaus, — 23, das Schweisstuch, von zwei Engeln gehalten, — altslavische Tafelgemälde, im starren Typus befangen.

30, 32. Holztafeln (Buchdeckel?) mit vergoldeten emaillirten Kupferplatten belegt: 30. Christus auf dem Regenbogen zwischen Α — Ω in der Mandorla, herum die Evangelistensymbole, 32. das Crucifix mit zwei Engeln, Maria und Johannes; die Umrahmung bilden gravirte Engel in Halbfigur, mit emaillirten Blumen wechselnd. Aehnlich wie Nr. 3, 4 (II—IV), nur ist Christus ganz in Relief. $11^1/_2$ Z.

31. Tabernakelthüre. Christus mit dem Kreuze in einer Architectur stehend, oben die Dreieinigkeit als Büste mit drei gleichen Gesichtern, die Verkündigung in getrennten Figuren, beiderseits emaillirte Streifen mit arabischer Schrift ähnlichen Zügen und Pilaster, mit antikisirenden Ornamenten bedeckt. Das Ganze war vergoldet, der Grund oben blau emaillirt mit goldenen Sternen. Italienisch. XV. Jahrh.

36. Salvator in Halbfigur, Hautrelief von Bronze, italienisch. XVI. Jahrh. 6 Z.

42. Gekreuzigter Christus, mit 4 Nägeln, Königskrone, blau und weiss emaillirter Schürze, die Augen von Rubin; war vergoldet. Untergeordnete Arbeit des XII. Jahrhunderts. 6 Z.

Digitized by Google

45. Becken zum Händewaschen nach der Tafel, in der Mitte ein dreieckiger Schild, herum in fünf Bögen Figuren, emaillirt. XIV. Jahrh. 8 Z.

46, 47. Ganz einfache Kelche aus Horn. 5 u. 6 Z.

49. Maria, bekrönt, sitzend, herausblickend (die Augen emaillirt), auf dem Schoosse hielt sie wahrscheinlich das Kind. Grossartig. Aus Kupfer getrieben. Italienisch. XIV. Jahrh. 10 Z.

52. Der Gekreuzigte, bekrönt, halb bekleidet. Rohe Arbeit des XI. oder XII. Jahrhunderts. 4 Z.

55. Taube als Ciborium; auf dem Rücken eine vergoldete Höhlung für das Sanctissimum, die mit einem Deckel zu schliessen war; die Flügel farbig emaillirt, die Füsse fehlen. War vergoldet. XI. Jahrh. 5 Z.

58. Aquamanile (Urceolus) in Gestalt eines Greifes mit zwei kurzen Flügeln, in Blattwerk übergehendem Schwanz, durch welchen das Wasser eingefüllt wurde und geöffnetem Schnabel als Ausguss. Vergoldet und niellirt. XII. Jahrhund. 6 Z. [1]).

65. Der h. Andreas mit entblösstem Oberleib, das schiefe Kreuz haltend. Manierirte, aber sehr fleissig gearbeite Figur, XVII. Jahrhundert. 2 F. 3 Z.

85. Reich mit Blumengewinden, Medaillons und Wappen verzierte Glocke. $5^1/_2$ Z.

91—93. Der todte Christus im Schoosse der von Johannes gestützten Maria, am Fusse des Kreuzes; Magdalena und der klagende Petrus knieend. Schön durchgeführte Figuren aus weichem Metall von J. Hagenauer 1759. 6—8 Z.

88, 95. Leuchter von Bronze, von Sirenen gestützt, mit dem Doppeladler. 6 Z.

96—100. Grosse, moderne Gussmedaillons: Gius. **de' Acerbi** v. Böhm 1831, Prinz Georg **Stirbey** v. Radnitzky, — **Hamburg** 1843, — **Mionnet** von De Paulis 1829.

Portrait-Büsten von Bronze.

(Zimmer V.)

I. **Eleonore** v. Portugal, Gemahlin K. Friedrichs III. († 1467), eine reiche Krone auf dem Kopfe; rückwärts flach. Lebensgr.

---

[1]) Mittheil. d. k. k. Central-Commission z. Erforsch. u. Erhalt. der Baudenkm. IX, 22.

Digitized by Google

II. **Maria,** Gem. K. Ludwigs II. von Ungarn († 1558) in älteren Jahren, in schlichter Haube, sehr individuell und charakteristisch aufgefasst und trefflich durchgeführt. Lebensgr.

III. **Karl V.** († 1258) in reich mit Arabesken und Bildwerk verzierter Rüstung, getragen von einem Adler und zwei nackten sitzenden Figuren. Schön ciselirt. Von Hadrian Vries von Leyden, Hofbildhauer K. Rudolphs II. Lebensgr.

IV. **Rudolf II.** († 1612), in prachtvoller Rüstung, darauf Victoria, Fama, Löwe und Greif in Relief; sehr lebendig. Die Anordnung ähnlich wie bei III. Von Hadrian Vries, 1603.

V, VI. **Albrecht,** jüngster Bruder K. Rudolphs II., Statthalter der Niederlande († 1612) und dessen Gemahlin **Clara Isabella,** Tochter Philipps II. von Spanien († 1633), vortrefflich gearbeitete Büstchen mit grossen Halskrausen, die Köpfe von Bronze, die Büsten von Alabaster. $8^1/_2$ Z.

VII. K. **Maximilian I.** († 1519), sehr hart, ober-italienisch, wahrscheinlich von Ambr. Foppa, gen. Caradosso. Kopf. Ueberlebensgross.

VIII. **Franz I.** († 1765). lorbeerbekränzt, mit dem Vliess an breitem Bande; gute Arbeit von B. Moll. Lebensgr.

IX. **Franz I.,** Kaiser von Oesterreich in jüngeren Jahren, belorbeert, im Paludamentum. Von Zauner. Lebensgr.

Digitized by Google

Anhang.

Indische, grösstentheils von Karl Freiherrn von Hügel gebrachte Bildwerke nebst anderen asiatischen Gegenständen.

(Zimmer II, Kasten VI, VII.)

3, 7. Auf Antilopen, 5 auf einem Rind reitende Figuren von trefflicher Ausführung. Gefässe.

8. Rauchgefäss in Gestalt eines phantastischen, sehr lebendigen Thieres. Chinesisch.

11. Bauchiges Gefäss mit versilberten zum Theil vergoldeten Ornamenten und Schrift bedeckt. Arabisch.

12. Kästchen, ganz von durchbrochener Arbeit.

13, 15. Flamingos, Blätter im Schnabel (als Leuchter gebraucht?).

14. Sitzendes, phantastisches Thier mit erhobener Tatze. Chinesisch.

16. Glockenförm. Flasche mit Blumen v. aufgelegtem Silber.

19. Bauchiges, mit Schrift und Ornamenten bedecktes Gefäss. Persisch.

18, 20. Persische Siegel der Grabstätte des Iman Hosein. Thon.

22. Astrologische Scheibe mit zwei Drachen in Relief. Stein.

23—54. Indische Bronzefiguren, Gestalten des sitzenden **Siwa, Wischnu, Krischna** als Kind, **Ganesa** mit Elephantenkopf (48 von Silber), schweinartiges, lebendiges Ungethüm (42), sehr schöne weibliche Figur, sitzend, aus dem Tempel Boro Bodo auf Java (38), die meisten sehr abenteuerlich und missgestaltet, aus neuerer Zeit. 1—15 Z. gr.

56, 58, 59, 61. Mandarine sitzend, neuere chinesische Elfenbeinschnitzwerke. $4^1/_2$ Z.

60. Affenartiger Götze aus Bernstein. 3 Z.

Digitized by Google

64. **Ganesa** auf einem Wagen liegend, den zwei Thiere ziehen, herum 11 Frauengestalten. Marmor, theilweise bemalt und vergoldet. 9 Z.

65. Gefäss in Gestalt eines Lama, 66 Steinaxt, 68 Schale, aus altperuanischen Gräbern. Geschenke des Hrn. Dr. J. v. Tschudi.

72. Elephant mit seinem Lenker und einem Pavillon, in dem eine Figur kniet. Aus Elfenbein. 6 Z.

74. Weibliches Götzenbild aus Elfenbein, malayisch, von der Insel Lombok. 5 Z.

75. Verzierte Büchse aus Elfenbein mit Schreibrequisiten.

Verschiedene Amulete, Talismane und Werkzeuge aus Nephrit, Glas, Thon und Metall.

83. Alligator, sehr gut aus Elfenbein geschnitzt. 1 F. 3 Z.

90. **Lakschimi** thronend zwischen zwei Dienern, oben zwei Elephanten. Marmor mit theilweiser Vergoldung und Bemalung. 1 F. 4 Z.

91. Grosse Vase mit Deckel, an den beiden Henkeln Löwenköpfe. Serpentin. Indisch. 2 F.

92—98. Wage und Gewichte, deren Griffe Ungeheuer bilden. Indisch.

100—106. Rosenkränze der Brahminen.

107. Japanische Glocke mit Streifen und Knöpfen besetzt. 1 F.

108, 109, 110. Sitzende, chinesische Figuren. Porzellan, Sandstein.

114. Schale aus Rhinoceroshorn mit frei gearbeiteten Weinreben bedeckt; treffliche Arbeit. Indisch. 3 Z.

115. Sehr unförmlicher Götze aus Holz, die Augen und Zähne aus weissem Stein, vorne ein kleiner Kopf mit Diadem von Malachiten. $3^1/_2$ Z.

118. Kopf mit geöffnetem Rachen als Tempellampe, an einem Stiele zum Tragen. Indisch.

119. Elephantenzahn mit 24 Buddhafiguren in Relief, vergoldet.

120. Malayischer Kris von der prachtvollsten Arbeit, die geflammte Klinge reich mit goldenen Ornamenten belegt, die als Griff dienende hockende, missgestaltete Figur und die Scheide mit Goldblech überzogen.

Digitized by Google

Verzeichniss der Fundorte.

(Von den Buchstaben hinter den Ortsnamen bedeuten: **Br.** = Bronzen; **G. S.** = Geschnittene Steine; **I.** = Inschriftliche Denkmäler; **K.** = Keramische Monumente; **Sc.** = Sculpturwerke; **Steinw.** = Steinwerkzeuge; **T.** = Terracotten; **Tor.** = Toreutische Arbeiten in Gold und Silber. — Diesen Buchstaben folgen Seitenzahl und Nummer der Gegenstände.)

Adrianopel **I.** S. 95, Nr. 237[a].
Aegina **K.** S. 245 Nachtrag. — S. 256.
Aegypten **Sc.** S. 46, Nr. 199[d]. — S. 53, Nr. 249. — **Tor.** S. 351, Nr. 60, 67.
Agata (Sta.) de' Goti **K.** S. 153, Nr. 80[b]. — **Br.** S. 316, Nr. 1740[a].
Ala (am Gardasee) **Br.** S. 289, Nr. 709[b].
Alexandrien **I.** S. 75, Nr. 196[a].
Alsó-Hangony (Ungarn) **Tor.** S. 349, Nr. 109.
Altino (Venetien) **Br.** S. 269, Nr. 120[a].
Alt-Sohl (Ungarn) **Tor.** S. 345, Nr. 36. — S. 349, Nr. 114.
Amstetten (Nied.-Oest.) **K.** S. 145, Nr. 4. — S. 149, Nr. 5.
Aquileja **Sc.** S. 27, Nr. 26. — S. 29, Nr. 49. — S. 31, Nr. 64. — S. 44, Nr. 173, 174. — S. 47, Nr. 214, 216. — **I.** S. 65, Nr. 81, 82. — S. 66, Nr. 83. — S. 69, Nr. 152. — S. 89, Nr. 224. — S. 92, Nr. 229. — **Br.** S. 272, Nr. 175, 180[a], 182. — S. 274, Nr. 210. — S. 276, Nr. 267. — S. 287, Nr. 603. — **Tor.** S. 335, Nr. 41. — **Glas,** S. 457, Nr. VI, VIII, S. 458, Nr. 15—20, 23, 32.
Ariolo bei Capo d'Istria **I.** S. 126, Nr. 8.
Athen **Sc.** S. 35, Nr. 115[a]. — S. 44, Nr. 175. — **K.** S. 176, Nr. 108, 118. — S. 245 Nachtrag. — **T.** S. 254, Nr. 83. — **Br.** S. 288, Nr. 686[a]. — S. 289, Nr. 709[a].
Atri s. Hatria.
Attika **Sc.** S. 34, Nr. 106. — S. 42, Nr. 167.
Atzgersdorf (bei Wien) **Tor.** S. 338, Nr. 105. — S. 345, Nr. 35.

Bardocz (Siebenbürgen) **Br.** S. 277, Nr. 374[a, b]. — **Tor.** S. 349, Nr. 133.
Bátaszék (Ungarn) **I.** S. 102, Nr. 6.
Bellye (Ungarn) **Tor.** S. 345, Nr. 49.
Beyrut (Syrien) **Sc.** S. 49, Nr. 228[f].

Digitized by Google

Bezko (Ungarn) **Tor.** S. 343, Nr. 18.
Bidzov, s. Neu-Bidzov.
Bihar (Ungarn) **Tor.** S. 346, Nr. 52, 53, 57, 58.
Birgelstein bei Salzburg **Sc.** S. 45, Nr. 194[a, b].
Bischofshofen (Salzburg) **I.** S. 98, Nr. 248.
Bistritz (Siebenbürgen) **Br.** S. 314, Nr. 1554.
Blumau (Tirol) **I.** S. 109, Nr. 21.
Bollendorf bei Mainz **G. S.** S. 415, Nr. 29 (?).
Braunau (Ob.-Oest.) **Br.** S. 316, Nr. 1681[a].

Ceneda (Venetien) **Tor.** S. 349, Nr. 135.
Centorbi (Sicilien) **K.** S. 149 E. — S. 153, Nr. 77. — S. 169, Nr. 5[a]. — **T.** S. 253, Nr. 61, 65. — S. 254, Nr. 73, 77.
Csepel (Insel, bei Pest) **Tor.** S. 345, Nr. 50.
Csora (Siebenbürgen) **Tor.** S. 339, Nr. 180—203.
Cumae b. Neapel **Glas** S. 458, Nr. 41.
Cypern **Sc.** S. 27. Nr. 26[m]. — S. 29, Nr. 47[a]. — **T.** S. 255.
Czeke (Ungarn) **Br.** S. 277, Nr. 274[a]. — S. 278, Nr. 433[a, b], 447[a]. — **Tor.** S. 338, Nr. 120. — S. 346, Nr. 76[a–e], 77. — S. 348, Nr. 86, 95. — S. 349, Nr. 113. **Glas** S. 458, Nr. 101.
Czernowitz (Bukowina) **Tor.** S. 338, Nr. 103, 104. — S. 347, Nr. 84, 84[a].
Czofalva (Siebenb.) **Tor.** S. 344, Nr. 29. — S. 349, Nr. 131.

Dalcs (Mil.-Gr.) **Tor.** S. 349, Nr. 134.
Dänemark **Steinw.** S. 324.
Dalmatien **Sc.** S. 41, Nr. 164, 165. — S. 45, Nr. 193. — **I.** S. 68, Nr. 151. — S. 75, Nr. 194. — S. 88, Nr. 222. — **Br.** S. 286, Nr. 544[a].
Deben (Ungarn) **Br.** S. 271, Nr. 149.
Degoj (Croatien) **Tor.** S. 352, Nr. 77.
Deutsch-Altenburg (N.-Oest.) **Sc.** S. 27, Nr. 26[f, g]. — S. 45, Nr. 197, 198[b, c]. — **I.** S. 63, Nr. 26[a]. — S. 67, Nr. 138[b]. — S. 70, Nr. 172[b]. — S. 78, Nr. 199[c], 199[e]. — S. 79, Nr. 203. — S. 83, Nr. 213[c]. — S. 85, Nr. 216[d]. — S. 90, Nr. 227. — **Tor.** S. 350, Nr. 15. — S. 353, Nr. 97. — S. 356, Nr. 140, 163, 165, 167. — S. 357, Nr. 190.
Donauwirbel (b. Grein, Ob.-Oest.) **Br.** S. 317.
Dossu-Schurowlaj (Mil.-Gr.) **Tor.** S. 345, Nr. 37. — S. 349, Nr. 115.
Doubs (Frankreich) **Br.** S. 314, Nr. 1566.
Drahanowitz (Mähren) **Br.** S. 316, Nr. 1646 f.
Dürnstein (Nied.-Oest.) **Steinw.** S. 325, Nr. 158.
Dzvinogrod (Galizien) **Tor.** S. 340, Nr. 215, 217.

Eggenburg (Nied.-Oest.) **Steinw.** S. 325, Nr. 160.
Epidauros **K.** S. 245, Nachtrag.
Erlau (Ungarn) **Br.** S. 312, Nr. 1373.
Estavayer (Schweiz) **Br.** S. 292, Nr. 1002[e].
Etzel (Siebenbürgen) **Br.** S. 313, Nr. 1405.

Falerii (bei Rom) **Tor.** S. 335, Nr. 43.
Fejérd (Siebenbürgen) **Br.** S. 291, Nr. 845[a]. — S. 317 Nr. 1742 f.
Fejértse (Ungarn) **Br.** S. 317, Nr. 1742 f. — **Tor.** S. 348, Nr. 137—139.
Fiume (Croatien) **Tor.** S. 339, Nr. 156.

Digitized by Google

Fiumicello (b. Aquileja) **I.** S. 74, Nr. 191.
Frain (Mähren) **Steinw.** S. 325, Nr. 154.
Fünfkirchen (Ungarn) **Tor.** S. 351, Nr. 38.

Gnigl (Salzburg) **I.** S. 90, Nr. 225.
Grossgriechenland **Br.** S. 293, Nr. 1101, 1102.
Grosz-Skall (Böhmen) **K.** S. 150, Nr. 47.
Grosz-Sz.-Miklós (Banat) **Tor.** S. 330. — S. 341, Nr. 2—8, 12—14. — S. 342, Nr. 10. — S. 343, 344, Nr. 21—28, 30—33.
Güns (Ungarn) **Br.** S. 278, Nr. 404.

Hadria **K.** S. 158, Nr. 27. — S. 176, Nr. 112. **G. S.** S. 424, Nr. 34.
Hainburg (Nied.-Oesterr.) **Tor.** S. 356, Nr. 162, 166.
Hallein (Salzburg) **Br.** S. 316, Nr. 1667[a].
Hallstatt (Ob.-Oest.) **Sc.** S. 46, Nr. 201[b]. — **Br.** S. 278, Nr. 404. — S. 288, Nr. 683[a]. — S. 293, Nr. 1101[a, b]. — S. 318—322. — **Steinw.** S. 325.
Hausstein (b. Grein, Ob.-Oest.) **Br.** S. 317.
Herculaneum **G. S.** S. 454, Nr. 18—21.
Heveser Comitat (Ungarn) **Br.** S. 312, Nr. 1368 f.
Hev. Samos (Siebenb.) **Tor.** S. 337, Nr. 69—71.
Himberg bei Wien **K.** S. 247.
Hradischt (Böhmen) **Tor.** S. 332, Nr. 9. — S. 349, Nr. 116, 117.

Jicin (Böhmen) **K.** S. 150, Nr. 47, 49[a].

Karlsburg (Siebenbürgen) **I.** S. 127, Nr. 11. — **K.** S. 247.
Kertsch **Tor.** S. 354, Nr. 102.
Kézdy-Vásárhely (Siebenb.) **Br.** S. 263, Nr. 8. — S. 275, Nr. 240, 243, 246. — S. 294, Nr. 1106.
Khorsabad **Sc.** S. 52, Nr. 247[a].
Klagenfurt **Sc.** S. 39, Nr. 155.
Klamin (Böhmen) **Tor.** S. 349, Nr. 130.
Kleinasien **Br.** S. 286, Nr. 540[a], 543[a].
Kleinschelken (Siebenb.) **Sc.** S. 44, Nr. 175[a]. — **Tor.** S. 338, Nr. 87. — S. 342. Nr. 15.
Koloser Comitat (Siebenb.) **Br.** S. 316, Nr. 1625. — S. 317, Nr. 1742.
Korinth **K.** S. 245 f. Nachtrag.
Kuczurmare (Bukowina) **Tor.** S. 337, Nr. 72—74, 76—78, 83.

Laibach **I.** S. 79, Nr. 201.
Lannach (Steiermark) **Br.** S. 317, Nr. 1742 f.
Leopoldsdorf bei Wien **I.** S. 77, Nr. 198[a].
Lissa, Insel **K.** S. 148, Nr. 34[a], 35[a], 36[a]. — S. 153, Nr. 79, 79[b], 80, 80[a]. — S. 179, Nr. 153[d—f]. — S. 181, Nr. 168[b, c]. — S. 186, Nr. 232.

Maguraberg s. Szilágy-Somlyó.
Maiersdorf (Nied.-Oesterr.) **Tor.** S. 338, Nr. 89, 90, 90[a].
Mailand **Br.** S. 306, Nr. 1221, 1222.
Mainz, **Br.** S. 316, Nr. 1740. — **G. S.** S. 415, Nr. 29 (?). S. 420, Nr. 12[a].
Marathon **T.** S. 256. — **Br.** S. 314, Nr. 1543 f. — S. 315, Nr. 1593.
Marienburg (Siebenbürgen) **Tor.** S. 334, Nr. 35.

Digitized by Google

Marienthal (Kärnten) **Br.** S. 312, Nr. 1377, 1381. — S. 313, Nr. 1390, 1391.
Markaszék (Siebenbürgen) **Tor.** S. 334, Nr. 30, 34. — S. 337, Nr. 75.
Marosport (Siebenbürgen) **I.** S. 84, Nr. 215.
Mauls (Tirol) **Sc.** S. 30, Nr. 51.
Mediasch (Siebenb.) **Tor.** S. 337, Nr. 79.
Mehadia (Banat) **Sc.** S. 29, Nr. 48. — S. 30, Nr. 50.
Meidling bei Wien **I.** S. 82, Nr. 212[d].
Miklós s. Gross-Sz.-Miklós.
Mitrovic (Mil.-Gr.) **I.** S. 87, Nr. 217[a].
Mojgrad am Maguraberg (Siebenb.) **Tor.** S. 338, Nr. 85, 86, 88.
Müglitz (Mähren) **K.** S. 247.

Nagy-Mihály (Ungarn) **Tor.** S. 352, Nr. 81.
Nais (Frankreich) **I.** S. 127, Nr. 10 (?).
Namiest (Mähren) **Tor.** S. 348, Nr. 96—106.
Neapel **Sc.** S. 39, Nr. 157. — S. 41, Nr. 163. — S. 43, Nr. 171. — **Tor.** S. 351, Nr. 54, 55[a], 59. — S. 353, Nr. 86, 87, 95. — S. 355, Nr. 115.
Nettolitz (Böhmen) **Tor.** S. 349, Nr. 128.
Neu-Bidzov (Böhmen) **Br.** S. 313, Nr. 1391[a].
Neunitz bei Cilli **I.** S. 100, Nr. 1, 2. — S. 101, Nr. 3. — S. 103, Nr. 8. — S. 105, Nr. 11.
Neutra (Ungarn) **Br.** S. 312, Nr. 1368 f. — S. 317, Nr. 1742.
Nicopoli (Bulgarien) **Br.** S. 293, Nr. 1102[a].
Nolczo (Ungarn) **Br.** S. 292, Nr. 1002[c, d].

Ober-Oesterreich **Br.** S. 317, Nr. 1787.
Oedenburg (Ungarn) **Br.** S. 278, Nr. 404.
Ofen (Alt-) **Br.** S. 317, Nr. 1742. — **Tor.** S. 343, Nr. 19, 20.
Olesko (Galizien) **Tor.** S. 339, Nr. 148—155.
Olynth **I.** S. 96, Nr. 246.
Orsova (Alt-, Milit.-Gr.) **Tor.** S. 346, Nr. 51.
Ó-Szőny (Ungarn) **I.** S. 99, Note 3. — **K.** S. 148, Nr. 33[a]. — S. 150 E. — S. 153, Nr. 80[d]. — S. 246. — **Br.** S. 285, Nr. 535[a]. — S. 317, Nr. 1784, 1791[b].
Osztropataka (Ungarn) **Tor.** S. 332, Nr. 12, 13. — S. 336, Nr. 60. — S. 338, Nr. 92, 94, 95. — S. 346, Nr. 55. — S. 347, Nr. 83. — S. 352, Nr. 80. — S. 355, Nr. 117.

Palästina **G. S.** S. 420 Nr. 19 (?).
Paphos (Ruinen von Alt-P.) **I.** S. 60, Nr, 19.
Peregova (Ungarn) **I.** S. 115, Nr. 2.
Persepolis **Sc.** S. 50, Nr. 246[a].
Perudine (Illyrien) **Tor.** S. 355, Nr. 123.
Peschiera am Gardasee. **Br.** S. 322.
Petrianetz (Croatien) **Tor.** S. 342, Nr. 16. — S. 346, Nr. 54, 56, 79, 88, 89. — S. 347, Nr. 80.
Petronell (Nied.-Oest.) **Sc.** S. 46, Nr. 202[c]. — **I.** S. 63, Nr. 26[a]. — S. 64, Nr. 47[a], 51[a]. — S. 76, Nr. 198. — S. 79, Nr. 205. — S. 80, Nr. 206. — S. 81, Nr. 208, 209. — S. 82, Nr. 213[a]. — S. 83, Nr. 213[b]. — S. 84, Nr. 216[a]. — S. 85, Nr. 216[f]. — S. 91, Nr. 227[a], 228[a]. — S. 93, Nr. 231. — S. 94, Nr. 237. — S. 96, Nr. 242. — S. 99, Note 3. — S. 106, Nr. 14. — S. 107, Nr. 15. — S. 110, Nr. 24, 25. — **Br.** S. 278, Nr. 454. — S. 317, Nr. 1786. — **Tor.** S. 337, Nr. 62, 63. — **G. S.** S. 429, Nr. 71.

Digitized by Google

Pietro Incariano (S.) bei Verona (vgl. auch dieses) **K.** S. 246. — **Tor.** S. 353, Nr. 94. — S. 356, Nr. 145, 157. — **G. S.** S. 456, Nr. 51, 53. — **Glas** S. 458, Nr. 47.
Pipe (Siebenbürgen) **Tor.** S. 345, Nr. 38.
Plettenberg bei Steyer (Ob.-Oesterr.) **Steinw.** S. 325, Nr. 153.
Pölten, St. (Nied.-Oest.) **Br.** S. 291, Nr. 920. — S. 316, Nr. 1646 f.
Pola **I.** S. 100, Note. — **Br.** S. 287, Nr. 626.
Pollau (Mähren) **Br.** S. 317, Nr. 1742 f.
Pompeji **Br.** S. 309, Nr. 1280.
Ponison-les-Nogen **Br.** S. 278, Nr. 398, 399.
Potidaea **K.** S. 168, Nr. 128.
Prestovacz (Slavonien) **Tor.** S. 346, Nr. 59—72.

Radkersburg (Steierm.) **Br.** S. 292, Nr. 1089—1100.
Ragosnitz (Steierm.) **Br.** S. 276, Nr. 260[a, b].
Reussmarkt (Siebenb.) **Tor.** S. 349, Nr. 112.
Robenhausen (Schweiz) Pfahlb. S. 323.
Rocc' Aspromonte (bei Bojano, Neapel) **Sc.** 43, Nr. 172.
Rom **I.** S. 72, Nr. 184. — S. 74, Nr. 188. — **Glas** S. 458, Nr. 33, 35.
Rónaszék (Ungarn) **Br.** S. 316, Nr. 1646.
Rustschuk **Br.** S. 289, Nr. 711.

Saaldorf (Baiern) **I.** S. 88, Nr. 220.
Salona **Sc.** S. 34, Nr. 102[a]. — **I.** S. 69, Nr. 153. — **T.** S. 254, Nr. 79. — **Br.** S. 287, Nr. 576. — S. 288, Nr. 659. — S. 288, Nr. 695. — S. 301, Nr. 1167. — S. 302, Nr. 1185. — S. 309, Nr. 1273. — S. 310, Nr. 1327. — **Tor.** S. 336, Nr. 59, 61. — S. 338, Nr. 110, 111. — S. 354, Nr. 105. — S. 355, Nr. 130. — S. 357, Nr. 198, 200. — **G. S.** S. 455, Nr. 42, 43, S. 456, Nr. 55. — **Glas** S. 457, Nr. X, S. 458, Nr. 109, S. 459, Nr. 17.
Salonichi, **Tor.** S. 351, Nr. 44. — S. 354, Nr. 101, 109, 110. — S. 356, Nr. 142.
Salzburg **Sc.** S. 34, Nr. 102.
Sároser Comitat (Ungarn) **Br.** S. 277, Nr. 274.
Scharfenegg (an d. Leitha) **Sc.** S. 50, Nr. 243.
Schurowlaj s. Dossu.
Schwechat bei Wien **I.** S. 101, Nr. 4. — S. 103, Nr. 7. — S. 106, Nr. 12, 13. — S. 107, Nr. 17. — S. 108, Nr. 19.
Seitenstetten (Nied.-Oest.) **Tor.** S. 337, Nr. 82.
Siebenbürgen **I.** S. 93, Nr. 232. — **Br.** S. 313, Nr. 1410. — **Glas** S. 459, Nr. 59.
Sissek (Croatien) **Tor.** S. 334, Nr. 39.
Skone (Schweden) **Steinw.** S. 324.
Skopello (Insel bei Negroponte) **K.** S. 147, Nr. 21[a]. — S. 151, Nr. 60[a]. — S. 152, Nr. 68.
Steiermark **Sc.** S. 38, Nr. 139.
Steinamanger (Ungarn) **Br.** S. 291, Nr. 845.
Stixneusiedl (Nied.-Oesterr.) **Sc.** S. 29, Nr. 45. — S. 49, Nr. 230. — **I.** S. 82, Nr. 212. — S. 86, Nr. 217. — S. 92, Nr. 230. — S. 98, Nr. 250. — **Tor.** S. 339, Nr. 178.
Syra **K.** S. 152, Nr. 75, 75[a].
Szászváros er Stuhl (Siebenbürgen) **Br.** S. 274, Nr. 215. — S. 316, Nr. 1677 f. — **Tor.** S. 334, Nr. 31.

Digitized by Google

Szilágy-Somlyó (Siebenb.) **Tor.** S. 340, Nr. 1. — S. 345, Nr. 42. — S. 346, Nr. 73[a–g], 91[a–f]. — S. 347, Nr. 81, 82. — S. 348, Nr. 93, 94.
Szlankamen (Mil.-Gr.) **Sc.** S. 34, Nr. 101[d]. — **I.** S. 67, Nr. 101[d].
Szlatina (Mil.-Gr.) **Tor.** S. 348, Nr. 124, 125.

Tarján bei Gran **I.** S. 118, Nr. 3.
Terra di Teriolo (Calabrien) **I.** S. 111 f.
Theben (Griechenland) **K.** S. 246.
Tisza-Szőllős (Ungarn) **Tor.** S. 349, Nr. 126, 132.
Tivoli bei Rom **Sc.** S. 40, Nr. 158. — S. 41, Nr. 166.
Todesd (Siebenb.) **Tor.** S. 348, Nr. 108.
Tremmersfeld (Steiermark) **Tor.** S. 356, Nr. 149.

Ujhely (Ungarn) **Br.** S. 278, Nr. 403, 403[a].
Uj-Szőny (Ungarn) **T.** 257.
Ungarn **Sc.** S. 33, Nr. 101[c]. — **Br.** S. 277, Nr. 274[b]. — S. 290, Nr. 736[a]. S. 314, Nr. 1554[a].
Unterlauhof bei Cilli **G. S.** S. 455, Nr. 29[a].

Vaad (Siebenb.) **Tor.** S. 345, Nr. 43. — S. 353, Nr. 82.
Varadia (Banat) **Tor.** S. 338, Nr. 99—101.
Veglia (Insel) **Tor.** S. 347, Nr. 85[a–q]. — S. 350, Nr. 1.
Velben (Salzburg) **I.** S. 95, Nr. 239.
Velleja (Villoe b. Piacenza), **Glas** S. 458, Nr. 107.
Verona **Br.** S. 274, Nr. 212, 214. — S. 277, Nr. 279, 289. — S. 297, Nr. 1130, 1132. — S. 303, Nr. 1199. — S. 305, Nr. 1213. — S. 315, Nr. 1570.
Vösendorf (N.-Oest.) **I.** S. 84, Nr. 216[b]. — S. 107, Nr. 16. — S. 111, Nr. 26.
Volterra **I.** S. 70, Nr. 179. — S. 71, Nr. 181. — S. 72, Nr. 182. — S. 73, Nr. 187. — **Tor.** S. 351, Nr. 57.

Waagthal (Ungarn) **Steinw.** S. 325, Nr. 157.
Wand (lange) s. Wiener-Neustadt.
Wangen (Bodensee) Pfahlb. S. 323.
Weisskirchen (Mähren) **Steinw.** S. 325, Nr. 161.
Werfen **I.** S. 61, Nr. 20.
Widdin **Sc.** S. 52, Nr. 39. — **I.** S. 81, Nr. 206[a].
Wien **Br.** S. 291, Nr. 920. — S. 317, Nr. 1742 f.
— Brandstatt **I.** S. 96, Nr. 245.
— Burgplatz **K.** S. 246.
— Kapuzinerkloster **I.** S. 99, Note 1, 3. — **Br.** S. 291, Nr. 866—870.
— Landskrongasse **I.** S. 99, Note 1, 2.
— Landstrasse **Br.** S. 313, Nr. 1440. — S. 317, Nr. 1791.
— Marokkanergasse **I.** S. 109, Nr. 23.
— Marx (St.) **Sc.** S. 44, Nr. 172[a].
— Oper (neue) **I.** S. 78, Nr. 199[f]. — **Tor.** S. 333, Nr. 17. — S. 342, Nr. 16[a–c]. — **G. S.** S. 455, Nr. 41[a].
— Statthaltereigebäude **K.** S. 145, Nr. 3.
— Wienerberg **I.** S. 101, Nr. 5. — S. 105, Nr. 10. — S. 108, Nr. 18, 20. — S. 109, Nr. 22. — **K.** S. 247. — **Br.** S. 316, Nr. 1646 f. — **Tor.** S. 353, Nr. 87[a]. — **G. S.** S. 456, Nr. 54.
— Wipplingerstrasse **I.** S. 99, Note 1, 3, 4. — **K.** S. 145, Nr. 1.

Digitized by Google

Wiener-Neustadt **Br.** S. 316, Nr. 1676. — S. 323 f.
Witschein (Steiermark) **T.** S. 257.
Wodnian (Böhmen) **Br.** S. 314, Nr. 1559[b].
Wolfsthal (Nied.-Oest.) **Br.** S. 317, Nr. 1742 f.
Wulnoi (Siebenbürgen) **Tor.** S. 349, Nr. 111.
Wulzeshofen (Nied.-Oest.) **Tor.** S. 348, Nr. 87, 87[a–g].

Zalathna (Siebenbürgen) **I.** S. 104, Nr. 9. — **G. S.** S. 456, Nr. 58.
Zalesie (Galizien) **Tor.** S. 331, Nr. 2, 3, 4. — S. 334, Nr. 28[c], 29, 33, 36, 37. — S. 338, Nr. 106—108. — S. 339, Nr. 161. — S. 340, Nr. 210, 211, 213, 214.
Zombor (Ungarn) **Br.** S. 336, Nr. 43, 68.

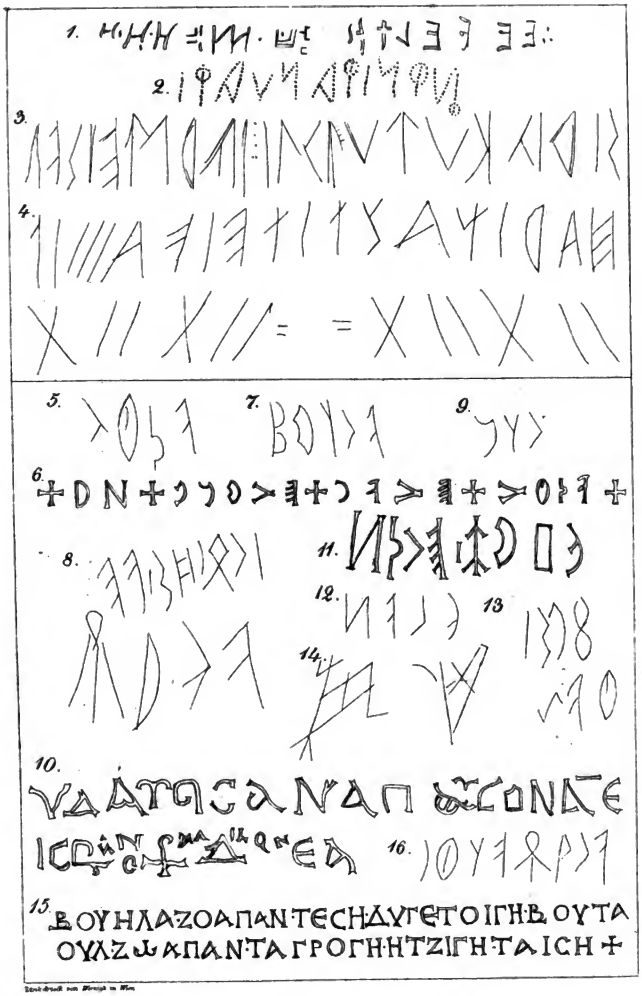
Digitized by Google

Nachträge, Berichtigungen und Druckfehler.

S. 39, Nr. 155. Die Inschrift könnte gelesen werden: Aulus Poblicius Decimi libertus Antiochensis Tiberius Barbius P . . . . . Quinti libertus, Tiberiensis (?). — Nr. 157 l. Isis st. Priesterin der Isis.
S. 45, Z. 14 v. u. tilge den Beistrich nach dem Worte Carnuntum.
S. 55, Note 3 lies 216^{d}. — S. 56, Note 5 lies 219 st. 218, und 224 st. 242; Note 13 l. 219 statt 218 und 26^{a} statt 26^{d}; Note 15 lies 213^{b} st. 213.
S. 57, Note 1 lies Consularis; Note 20 lies 216^{a} st. 206.
S. 63, Z. 4 v. u. l. Gef. bei Ó-Szőny in Ungarn, Geschenk des Grafen E. Hoyos.
S. 70, Nr. 172^{b}. Die folgende Lesung dürfte vorzuziehen sein: D. J. M. Adlectus servus Tiberii, clarissimi viri, Genio luminis v. s. l. l. m.
S. 73, Nr. 185. In der Umschreibung Z. 2 lies „Deltariones." — S. 74, Nr. 191 in der Umschreibung Z. 2 lies duobus st. duabus — S. 75, Z. 13 v. unten l. liberto st. libertus.
S. 78, Z. 1, 2 v. oben ist zu lesen: Deo Invicto Julius Pacatianus ex voto Marci Valerii Sagittarii.
S. 84, Nr. 215. In der Umschreibung Z. 4 l. consulari st. consule.
S. 93, Z. 1 v. o. lies Aelius st. Claudius; Z. 7 v. u. lies Adjutricis st. Apollinaris.
S. 95, Nr. 237^{a}, Z. 1 lies EOPTH. — S. 99 Z. 7 v. o. lies „dacischen Kriegen" st. Markomanenkriegen.
S. 202, Z. 11 v. o. l. 126 st. 136. — S. 204, Z. 14 v. u. l. 160 st. 156.
S. 330, Z. 6 v. u. ist nach 2—8 einzuschalten: 10.
S. 343, Z. 20 v. u. l. Nr. 2 statt Nr. 23.
S. 359, Z. 13 v. u. l. der Gräfin statt der Grafen.
S. 389, Z. 14 v. u. l. 1440 st. 1439.
S. 391, Z. 14 v. o. l. 1618 st. 1616.
S. 392, Z. 4 v. o. l. 1745—1777 st. 1799—1805. — Z. 7 v. o. l. Max Joseph IV. st. Derselbe und 1825 st. 1820.
S. 399, Z. 19 v. o. l. Tolstoy st. Tolstog. — Z. 24 v. o. l. 1548 st. 1530. — Z. 26 l. 1586 st. 1596. — Z. 10 v. u. l. 1795 st. 1798.
S. 401, Nr. 310, Z. 2 l. Besuch st. durch.
S. 404, Z. 22 v. u. l. 1827 st. 1846. — Z. 6 v. u. l. ihn als Hirten studierend st. den Hirten zeichnend.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Digitized by Google



Digitized by Google

Im Verlage
von
Wilhelm Braumüller, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in Wien
sind erschienen:

Die Kunstgenossen der Klosterzelle.

Das Wirken des Clerus
in den Gebieten der Malerei, Sculptur und Baukunst
Biographien und Skizzen
von
Dr. Seb. Brunner.

2 Theile. 8. 1863. Preis: 3 fl. 50 kr. — 2 Thlr. 10 Ngr.

Das **„Münchener Literaturblatt"** bespricht dieses Werk in Nr. 6 vom J. 1864 folgendermassen: „Der geistreiche Verfasser hat das Interesse des Lesepublikums durch eine Reihe von zefflichen Schriften lebhaft in Anspruch genommen; wir nennen beispielsweise **„Kennst Du das Land?"** Heitere Fahrten durch Italien; **„Clemens Maria Hofbauer und seine Zeit"**, Miniaturen zur Kirchengeschichte von 1780—1820; **„Aus dem Venediger- und Longobarden-Land"**, für Hinreiser und Heimbleiber; **„Unter Lebendigen und Todten"**, „Spaziergänge in Deutschland, Frankreich, England und der Schweiz." Allen diesen Schriften ist Frische, Fülle und Geist der Auffassung, weitsichtige Erudition und neben nützlichst populärer Verausgabung derselben und einem treffenden Urtheile in Hinsicht auf öffentliche Charaktere, Culturzustände, Kunst u. s. w. ein ungemein angenehmer Grundton je nach Sachlagen und Motiven zugestanden worden. Mit eingangsgenanntem Buche kam der unermüdliche Verfasser einem gewiss oft gehegten Wunsche entgegen und hat in der Literatur an sich eine höchst fühlbare Lücke gedeckt. Die Leistungen der Klosterbewohner sind nämlich in der deutschen Literatur noch gar nicht gewürdigt, und wenn sie auch einzeln dort und da in der Kunstgeschichte nicht zu übergehen, so sind sie mindest nirgends in einem gemeinsamen, die Orden umschliessenden Bilde dargestellt worden, — dies zu thun, ein Gesammtbild der fraglichen Wirksamkeit zu bieten, war des Verfassers Aufgabe, er hat ein vorausgesetzlich ungemein reiches, eben so gewiss aber ausserordentlich zerstreutes Material mit Meisterschaft bewältigt. Eine Andeutung der Abschnitte des interessanten Werkes dürfte am Platze sein. Wir betonen, über die höchst inhaltsreiche „Einleitung", dann „Florenz in der Blüthezeit", „Kunst in den Katakomben", „Bilderstürmer" hinweggehend und auf die „Kunst in den Klöstern" selbst blickend — „die Baumeister des Dominikanerordens", „verschiedene Künstler des 14. und 15. Jahrhunderts", hierauf „Fra Angelico Fiesole", „die Miniaturisten", „Glasmaler", „Holzmosaiker" und sofort die Reihe aller hervorragenden, bisher häufig der Betrachtung ganz entzogenen Künstler jedes Bereiches der verschiedenen Lande und der verschiedensten Orden. Den Schluss bilden „die Weltpriester", welche entweder durch eigene Kunstthätigkeit oder Einwirkung auf dieselbe in Malerei, Plastik und kirchlicher Architektur der Namhaftmachung würdig sind.

Die Sammlungen der Gemälde

Antiken, geschnittenen Steine, und der in den Manuscripten der k. k. Bibliothek enthaltenen Miniaturen
in Wien
von
G. F. Waagen,
Director der kön. Gemälde-Gallerie und Universitäts-Professor in Berlin.
(Unter der Presse).

Wallerant Vaillant.

Verzeichniss
seiner Kupferstiche und Schabkunstblätter.
Beschrieben von
J. E. Wessely,
Mitglied des Ritterordens der Kreuzherren mit dem rothen Stern, apostolischer Missionär etc.
Mit dem vom Verfasser radirten Porträt des Künstlers.
gr. 8. 1865. Preis: 1 fl. 50 kr. — 1 Thlr.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Digitized by Google

Digitized by Google

66 V66mm 1866
Die Sammlungen des K.K. Munz- und a
Fine Arts Library BBF1331
3 2044 034 622 936

Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

DUE NOV 03 '73 FA

66 V66mm 1866

Vienna-K.K. Münz... Kunsthistorisches Museum

Antiken Sammlungen

DATE	ISSUED TO
OCT 5 '34	B. Rowland
MAR 23 '38	Hanfman JUL 30 1938
	Friday 91
	N DEC 15 '47
MAY 6 '39	K. B. Taylor
	CAT AUG 22 '50
MAR 30 '66	K. [illegible]
	B
11 03 3	

66
V66mm
1866

Digitized by Google